A. gr. c. 172 t/1.2

A. gr. C. 172 1/b

ANECDOTA GRÆCA

ET

GRÆCOLATINA.

MITTEILUNGEN AUS HANDSCHRIFTEN

ZUR

GESCHICHTE DER GRIECHISCHEN WISSENSCHAFT

VON

DR. VALENTIN ROSE,

CUSTOS AN DER KOENIGLICHEN BIBLIOTHEK ZU BERLIN.

ERSTES HEFT.

MIT EINER TAFEL IN STEINDRUCK.

BERLIN,

FERD. DUEMMLER'S VERLAGSBUCHHANDLUNG

(HARRWITZ UND GOSSMANN).

1864.

Gr

A 36

146 F

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Inhalt
des ersten heftes.

I. Das Buch des Adamantius vom ursprung der winde,
 einleitung (zugleich über codex Laurentianus LVI,1 überhaupt) s. 1—26.
 text s. 29—48.
 anhang:
 der auszug des Aëtius s. 49—52.
 das (ungedruckte) kapitel des Priscianus von den winden s. 53—58.
 hierzu eine tafel: das (im Augsburger druck fehlende, vgl. oben s. 26) diagramm der winde zur physik des Nicephorus Blemmidas, aus codex Harleianus 5622.

II. Die Physiognomonia des Apuleius nach Polemon mit zusätzen aus Eudoxus und Aristoteles.
 einleitung s. 61—102.
 text s. 105—169.
 (ein druckfehler s. 170)
 anhang:
 des Egidius Corboliensis metra de physonomiis,
 einleitung s. 171—176.
 text s. 177—201.

I.

Das buch des Adamantius

vom

ursprung der winde.

Als der jugendliche Henricus Stephanus um die mitte des sechzehnten jahrhunderts mit brennender, durch den gleich zu anfang (s. Schediasm. VI, 1. 1589 p. 273 und seinen zeitgenossen Scaevola Sammarthanus in den Elog. Gall. IV, 23) gemachten fund des vermeintlichen Anacreon gestachelter begierde die italiänischen bibliotheken durchsuchte und in $3\frac{1}{2}$ jahren (Apologie pour Hérodote p. 274 ed. 1566) jener handschriftenjagd (ars venatoria) oblag *), deren andenken in der geschichte der erneuerten kenntniss griechischer litteratur unvergänglich geworden ist, geriet er bei einem besonders langen aufenthalt in dem hochgepriesenen (s. Principum monitrix musa. Bas. 1590 p. 253) Florenz, wahrscheinlich im j. 1553 (s. Petr. Victorius, Var. lect. XX, 17. Flor. 1553) auf eine alte handschrift, die durch ihren mannigfachen und seltenen, zum teil einzigen inhalt noch jetzt zu den wichtigsten besitztümern der Mediceerbibliothek gehört, seit Stephanus benutzung aber, wie so viele andere glückliche funde jener um die quellen ihres reichtums sorglosen zeit, dreihundert jahre lang so gut wie verschollen gewesen ist. gleich in dem ersten jahre, in dem Henricus noch

*) Die sogenannte erste ital. reise des Stephanus von 1547—49 ist eine von Renouard (Annales des Estienne. Par. 1843 p. 373) und L. Feugère (Essai sur Henri Estienne. Par. 1853 p. 48) nachgeschriebene erfindung von Maittaire (Stephanorum historia. Lond. 1709 p. 207). vorsichtiger war Almeloveen (de vitis Stephanorum. Amst. 1683 p. 63), der sich aller bestimmten chronologischen anordnung enthielt. Henricus war nach einer nicht zu bezweifelnden authentischen angabe (s. Bibl. de l'école des chartes t. I p. 569) geboren im j. 1532. seine eigenen zerstreuten angaben über die zeiten seines verweilens in Italien fallen alle auf die jahre 1553. 54. 55 (die meisten in der Apologie pour Hérodote).

bei lebzeiten seines vaters Robert († 1559) selbständig in Genf zu drucken anfing (1557), teilte er neben vielen anderen zum ersten male erscheinenden griechischen schriften und schriftstücken (der Apologie des Athenagoras, dem Maximus Tyrius, dem vervollständigten Aeschylus, historischen stücken aus Photius u. s. w.) einiges aus jener florentinischen handschrift mit, anderes folgte bei späteren gelegenheiten (1566 und 1573), während ein rest seiner abschrift, bis auf eine kleine mitteilung an Isaac Casaubonus (1584), unter einer menge von früchten seines ruhelosen fleisses unausgenutzt (wie z. b. der Photius, jetzt cod. Harlei. 5591—93, Sextus Empiricus u. s. w.) in seiner bibliothek liegen blieb, deren wert und ruhm wir aus dem neide seines schwiegersohnes und den anfragen der zeitgenossen (David Hoeschel, Josephus Scaliger u. a.) erkennen. Stephanus starb im j. 1598. nach ihm ist auf dieselbe handschrift erst wieder Lucas Holstenius aufmerksam geworden, der gelehrte Hamburger, custos der Vaticana, der als er im j. 1640 sich in Florenz aufhielt, von den vorzüglichsten codices der schon früher oft von ihm besuchten und bewunderten (s. epist. 26 Boiss. vom Dec. 1629, vgl. ep. 28) Laurentiana jenes kurze verzeichniss (de libris optimis . . . ad principem Leopoldum de Toscana . . . iudicium) hinterliess (v. Bandini, Catal. codd. Graec. bibl. Med. Laur. t. I praef. p. XVII), welches est 1715 nach einer übrigens sehr flüchtigen von lesefehlern wimmelnden abschrift durch Melchior Lilienthal in den Selecta historica et literaria (Regiom. et Lips. 1715 p. 91—113) gedruckt und den gelehrten bekannt gemacht wurde. Holstenius deutet bei der kurzen besprechung der handschrift neben der verweisung auf die von Stephanus herausgegebenen stücke einige andere dazu gehörige nondum edita an (eben die von jenem zwar abgeschriebenen aber nicht gedruckten), von denen er in der tat auch abschrift genommen hat. seine worte (nur zum teil aus den „schedis mss.“ d. h. aus der in der Laurentiana befindlichen abschrift seines iudicium von Bandini t. II p. 291 angeführt) lauten so (p. 104): „Scam. LVI. Extat Menandri Rhetorica, cui deinde subiunguntur opuscula quaedam optimae notae sine

certo auctoris nomine, quem tamen Phlegontem Trallianum, Hadriani Caesaris libertum esse existimo. Horum alia H. Stephanus edidit ex hoc codice desumta, alia Canterus (nach Stephanus ausgabe nämlich), ut sunt: Narrationes de mirabilibus aquarum, de Nili inundatione, Heroum Homericorum epitaphia, ac Homeri et Hesiodi certamen. Supersunt ibidem Narrationes de mulieribus bellica laude claris, aliaque nondum edita: probae et antiquae notae. Codex habetur primo loco, scriptus charta bombycina.“ mit seiner neuen abschrift aller (s. Heeren in der Bibl. der alten litt. u. kunst. Gött. 1789, stück 6 s. 5 und 7 der angehängten Inedita) dieser opuscula aber ging es ihm wie dem Stephanus: unter vielen sich jagenden entwürfen blieb sie liegen, doch unverloren in seinem nachlass zu Rom, aus dem sie noch im j. 1789 Heeren verwertete. ein kurzes titelverzeichniss sämmtlicher codices verfasste bald nach Holstenius im j. 1652 (nach Joh. Moller ad Alb. Bartholin. de scriptis Danorum. Hamb. 1699 p. 457) der Däne Wilhelm Lange (professor der mathematik in Kopenhagen), der 1650—52 in Italien reiste (nach Alb. Thura, Idea hist. litt. Danorum. Hamb. 1723 p. 190), und gab darin eine ähnliche aber vollständigere beschreibung derselben handschrift, offenbar nicht ohne kenntniss der früheren des Holstenius (er hat dieselbe willkürliche vermuthung über Phlegon. vgl. auch Holst. bei Heeren s. 7. den Stephanus erwähnt er nicht). doch auch dieser „catalogus codd. bibl. Med.“ wurde erst 1710 von Joh. Alb. Fabricius einer neuen ausgabe des Prodromus historiae litterariae (Frf. et Lips.) von Petrus Lambecius, dem neffen des Holstenius, beigefügt (s. das. p. 154) und in beiden verzeichnissen verschwand die nachricht unter einer menge von ähnlichen, ebenso wie in der in Montfaucon's bibliotheca bibliothecarum gegebenen abschrift eines catalogus der „a duobus doctis concinnatus fuit“, wie es in der überschrift heisst, und z. t. auf dem Langeschen beruht. Montfaucon war 1700 mense Martio et Aprili in Florenz (s. t. I p. 232), den catalog erhielt er später vom grossherzog zugesant (Diar. Ital. ed. 1746 p. 355), auch den des Holstenius durch Magliabecchi mitgeteilt (s. Correspondance

inédite de Montfaucon avec l'Italie. Par M. Valery. t. 3. Par. 1846 p. 89 sq. in Oxford befindet sich übrigens handschriftlich nach Coxe t. III p. 694 ein „Catalogus librorum bibl. Med. Flor. pluteis 88 comprehensus“ mit der zeitangabe „Florentiae inclytae 5 nonas Martias 1607“). eine wirkliche beschäftigung mit dem inhalt des codex lässt sich ausser der des Holstenius zwar noch zwei- oder dreimal in diesem jahrhundert nachweisen, aber sie ging auf andere und zum teil vielfach bekannte stücke desselben, nicht auf die Stephanischen inedita, deren florentinische quelle vielmehr einer ganz unbestimmten überlieferung anheimfiel, für einen abschnitt derselben ganz verloren ging. der französische jesuit Petrus Possinus, dessen griechische studien auf die christlich-byzantinische litteratur gerichtet waren, gab 1650 eine rede des Theophylactus heraus (Theophylacti archiep. Bulgariae institutio regia ad Porphyrogenitum Constantinum. Interprete Petro Possino soc. Jesu. Paris. 1651. 4to), die, wohl bald nach Holstenius anwesenheit, bei einem aufenthalt in Florenz abgeschrieben war („bibliothecam nempe Florentiae lustranti Medicaeam . . . incidit ecce in manus etc.“ nach der epistola vorn an Ludwig XIV, geschrieben aus Rom im Jan. 1650). Possinus text wurde nur wiederholt in der grossen gesammtausgabe der Opera des Theophylactus (Ven. 1758 t. III p. 529), in der der codex Mediceus mit seinen vier seltenen reden desselben nicht benutzt ist, und auch später wurde nur eine einzelne stelle des codex für Mingarelli auf dessen bitte nachgesehen, der eine andere rede aus einer Bologneser handschrift in seinem Anecdotorum fasciculus (Rom. 1756. 4to. s. das. p. 261. vgl. 258) zuerst bekannt machte (vgl. Opp. t. III praef. p. XXII). auch der Polyaenus befindet sich in der handschrift und eine eigenhändige collation grade derselben (wie die varianten zeigen) erhielt Pancratius Maasvicius für seine ausgabe (Lugd. Bat. 1690. 8vo.) von Jacobus Gronovius, während eine gleiche aber wie es scheint unbenutzte arbeit schon vor diesem der Engländer Johannes Pricaeus (John Price) gemacht hatte (vgl. den höchst undeutlichen bericht in der praef. des Maasvicius mit dem Catal. codd. bibl. Lugd. Bat.

p. 182 und bes. p. 402, wo die variae lect. ex codice ms. Jo. Pricaei eben die des Mediceus zu sein scheinen): beide, John Price (s. Colomiés, Bibl. choisie. Par. 1739 p. 189 sq. Wood, Athenae Oxon. t. II p. 582. vgl. auch Pricaeus vorrede ad Cosmum magnum priucipem Hetruriae zu seinem Comm. in varios N. T. libros. Lond. 1660. fol.) und Jacobus Gronovius (s. Nicéron, Mém. t. II p. 177) machten (1652 und 1672) lange reisen nach Italien (Price für immer: er starb, katholisch geworden, in Rom 1676, Lucas Holstenius 1661), beide waren eine zeit lang sogar professoren der griechischen sprache in Pisa und genossen die gunst des grossherzogs von Toscana, beide waren, besonders Gronovius, dessen tätigkeit allbekannt ist, eifrige handschriftenspürer. seit ihnen hat erst in unsrer zeit wieder Christian Walz mit den übrigen florentinischen texten des Menander auch die einzelnen kapitel im anfange der hier besprochenen handschrift verglichen, ohne rücksicht auf den übrigen inhalt (s. praef. ad Rhet. Gr. t. IX. 1836 p. XXI). zwar hat auch im 18. jahrhundert Bandini in seinem berühmten kataloge schon 1768 die handschrift an ihrer stelle ausführlich und genau beschrieben, auch die unbestimmte von Holstenius empfangene kunde von Stephanus ausgaben, die er selbst nicht gesehen, dabei angedeutet, zwar hatte auch sein würdiger amtsgenosse Morelli in Venedig bei gelegenheit eines Marcianus auf Bandini und dessen bemerkung über Stephanus hingewiesen (1801): aber wie der bibliograph, der die vollständige kenntniss der handschrift hatte, keine eigene kenntniss der sache hatte, so blieb auch den philologen, die diese kenntniss der sache hatten, die beschreibung der handschrift unbemerkt und (abgesehen von Walz, in der eben erwähnten hier fern liegenden beziehung) unbenutzt bis heute. und doch hätten sich dadurch eine menge lange hingeschleppter litterarischer unklarheiten leicht in ihr wahres licht gestellt. eine durchsicht des codex selbst, die ich bei einem neunwöchentlichen aufenthalt zu Florenz im frühjahr 1857 nicht versäumte, hat mir nicht nur dieses licht gegeben, sondern auch die volle einsicht des werts der handschrift überhaupt und die gewissheit dass auch nach Ste-

phanus und Holstenius darin „supersunt alia nondum edita, probae et antiquae notae.“

Noch jetzt liegt der codex wie zu Holstenius zeit als no. 1 bezeichnet auf der 56sten bank im saale der bibliothek von San Lorenzo: er ist ein bombycinus ansehnlichen alters (wohl noch aus dem 13. jh. Bandini sagt sec. XIV), wenigstens im vergleich mit der fülle gemeiner handschriften des 15. und 16. jh., deutlich und gut ganz von derselben hand geschrieben, mit wenigen, wenn auch oft unbestimmten und was die casus betrifft wegen ihrer allgemeinheit vieldeutigen abkürzungen, von mannigfachen schicksalen gleich durch seinen anblick kunde gebend. nach den aus Menander gezogenen rhetorischen kapiteln (von Walz benutzt), mit denen er vorn verstümmelt beginnt, folgt fol. 11 eine reihe historischer eclogae, danach fol. 20ᵛ vier λόγοι des Theophylactus (einer von Possinus abgeschrieben), fol. 43 die zwei reden des sophisten Polemon (vielleicht von Stephanus benutzt)*), dann fol. 52 wieder rhetorische stücke (aus Gregorius Corinthius zu Hermogenes u. s. w.), f. 84 die letzten bücher des Pollux (noch nicht verglichen und sehr der vergleichung wert, wie aller inhalt des codex), dann nach einigen kleinen stücken fol. 166 der Polyaenus (dessen lesarten bei Maasvicius angeführt werden) und endlich zum schluss fol. 284 eine anfangslose schrift über die winde, die Bandini so bezeichnet (t. II p. 294): Ultimo loco Anonymi fragmentum initio mutilum, in quo naturales quaedam pertractantur quaestiones, primo quidem de somniorum origine ac deinde satis diffuse de ventis. Incipit συμβαίνοντες ὄνειροι . . . Des.

*) Die beiden reden des Polemon wurden von H. Stephanus im j. 1567 zum ersten male herausgegeben (Polemonis, Himerii et aliorum quorundam declamationes, nunc primum editae. Excud H. Stephanus 1567. 4to.). in den p. 89—91 angehängten annotatiunculae führt er lesarten zweier exemplaria an. ob eines derselben der ihm so gut bekannte codex 56, 1 war, kann nur eine vergleichung entscheiden, die ich nicht gemacht habe. Possinus, der dieselbe handschrift in händen gehabt hat, scheint sich mit einem abdruck von Stephanus texte begnügt zu haben (Tolosae 1637. 8vo.), so weit man aus Orelli's angaben über das seltene buch (s. praef. ad Polem. p. IX. Lips. 1819) schliessen kann. neue codices sind nach Stephanus nicht benutzt worden

. . . γράμματος. Videtur auctor ex hisce postremis verbis tractatum de somniorum origine aggredi velle, qui tamen nullus occurrit (bei Lange heisst es kurz so: „Quaestiones Natur. sine principio“ und ähnlich Montfaucon, Bibl. bibl. I p. 346). diese nachricht war es, die bei der der reise vorhergehenden durchsicht des Bandini zunächst meine aufmerksamkeit auf den codex lenkte. was aber den Stephanus und nach ihm Holstenius anzog, war jene folge historischer eclogae, durch ihre zahlreichen citate verlorener schriftsteller für die geschichte der griechischen litteratur wichtiger fragmente alexandrinischer gelehrsamkeit, die offenbar eine zusammengehörige sammlung bilden (f. 11—20), wenn auch ihre auswahl und ausdehnung, wie der anblick der handschrift lehrt, so gut wie die vielen anderen excerpte derselben erst von dem schreiber dieser selbst herrührt. sie sind folgendermassen bezeichnet:

1. (f. 11) κρῆναι καὶ λίμναι. καὶ πηγαί. καὶ ποταμοὶ ὅσοι θαυμάσια τινα ἐν αὐτοῖς ἔχουσιν.
2. (f. 12ᵛ) περὶ τῆς τοῦ νείλου ἀναβάσεως.
3. (f. 13) γυναῖκες ἐν πολεμικοῖς συνετοὶ καὶ ἀνδρεῖαι.
 (f. 15ᵛ) τίνες οἶκοι ἀνάστατοι διὰ γυναῖκας ἐγένοντο.
 (ib.) φιλάδελφοι.
 (ib.) φιλεταῖροι.
 (f. 16 med.) ein abschnitt ohne überschrift (p. 220 bei Westermann, Paradoxographi).
4. (f. 16ᵛ med.) περὶ ὁμήρου καὶ ἡσιόδου καὶ τοῦ γένους καὶ ἀγῶνος αὐτῶν.
5. (f. 20) ποῦ ἕκαστος τῶν ἑλλήνων τέθαπται καὶ τί ἐπιγέγραπται ἐπὶ τῷ τάφῳ: —

dieselben stücke kommen ganz in derselben folge, nur mit gemeinschaftlicher weglassung des agon und der epigramme, und auf gleiche weise dem Polyaenus angehängt in zwei jüngeren handschriften vor, deren eine offenbar wieder die abschrift der anderen ist, nämlich im codex Escurial. gr. 129 (chart. sec. XVI) bei E. Miller, Catal. des mss. Grecs de la bibl. de l'Escurial. Par. 1848 p. 109 und im cod. Marcianus gr. 414 (membr. sec. XV) bei Morelli, Bibl. manuscripta gr. et lat.

Bassani 1802 (praef. 1801) p. 283. dieser ist nach der bekannten oft wiederholten unterschrift (s. Morelli p. 285. vgl. p. 157) von der eigenen hand des Michael Apostolius nach der eroberung von Constantinopel in Creta geschrieben. wie die folge und die überschriften der fragmente in den drei codices gleich sind, so ist der Polyaenus in allen dreien ganz in derselben verstümmelten gestalt erhalten und da die verstümmelung des Mediceus eine z. t. ursprüngliche ist (d. h. da der verlust des schlusses von buch VIII nach den am ende der seite stehenden worten αἱ δὲ θυγατέρες τῶν erst durch ausfall des ursprünglich vorhandenen blattes dieser handschrift, der bisher unerkannten quelle sämmtlicher vorhandenen Polyaen-exemplare entstanden ist, während z. b. die lücke im buch VI schon vom schreiber in seiner vorlage vorgefunden wurde und von ihm durch einen weissen raum von 1½ blatt angedeutet ist), leidet es keinen zweifel dass M. Apostolius eben diesen später in Florenz befindlichen codex vor sich hatte, dass also sowohl die vorlage als die aus ihr gemachte abschrift des Polyaenus nebst dem anhange der historischen eclogen durch ihn, der vom bücherabschreiben lebte, nach Italien kamen, die abschrift wenigstens, wenn nicht beide, an Bessarion und durch diesen nach Venedig wo sich viele codices von Apostolius hand befinden, die urschrift später auf unbekannte weise nach Florenz, dass ferner von der in Venedig bewahrten abschrift eine neue dort vermutlich für Mendoza (cf. Miller, Catal. p. III. V sq. Boerner, De Graecis litterarum in Italia instauratoribus. Lips. 1750 p. 68), obwohl der codex seinen namen nicht trägt wie gewöhnlich die bücher des Mendoza, um die mitte des 16. jh. gemachte vollständige abschrift nach Spanien kam, und dass so gerettet worden ist was nur in dieser einzigen florentinischen handschrift zu lesen war, die eclogen, welche nur teilweise durch die zwei abschriften erhalten worden wären, und die schrift von den winden, die nirgends wiederholt ist und wohl eben wegen ihres mit dem anfang mangelnden titels und namens nie die aufmerksamkeit auf sich gezogen hat.

1. H. Stephanus gab in einer bekannten kleinen sammlung (Aristotelis et Theophrasti scripta quaedam . . . Ex officina Henrici Stephani Parisiensis typographi. 1557. 12mo.) hinter allerlei schriften des Theophrast und Aristoteles auch zwei stücke heraus unter folgenden titeln: Ἐκ τῶν Σωτίωνος τῶν σποράδην περὶ ποταμῶν καὶ κρηνῶν καὶ λιμνῶν παραδοξολογουμένων (p. 138—143) und Περὶ τῆς τοῦ Νείλου ἀναπληρώσεως διάφοροι δόξαι (p. 144—146, im verzeichniss vorn mit dem beisatz ἀνωνύμου). in dem vorgesetzten briefe an P. Victorius in Florenz bittet er diesen seine ausgabe von Theophrast περὶ αἰσθήσεως nachträglich mit einer Florentiner handschrift zu vergleichen, die er selbst wegen krankheit und tod des bibliothekars der Medicea zu sehen verhindert gewesen wäre. sonst ist weder hier noch in den angehängten anmerkungen (die übrigens das stück über den Nil gar nicht erreichen: denn „plura me scripturum charta deficit“ p. 168) von benutzten handschriften die rede. die schrift des Sotion erwähnt er von den Aristotelischen mirabilia redend kurz und ohne zweifel unter diesem namen — „quum etiam a Sotione, cuius paucula quaedam ad idem argumentum facientia adiunxi, ex Aristotele citati illic habeantur loci“ —, ebenso in den anm. p. 164, 167 und anderwärts (Max. Tyr. 1557 p. 317, Anthol. 1566 p. 534 sq.). und dieser auch von Holstenius (ehe er die handschrift gesehen hatte, s. ep. 3. 10. 33 Boiss. aus d. j. 1624. 1628. 1631) angenommene name (Sotionis excerpta de mirabilibus aquarum) blieb seitdem in dem ununtersuchten ansehen handschriftlicher geltung bestehen bis jetzt (so bei Sylburg, Vossius, Fabricius u. s. w. Westermann in der ausgabe der paradoxographen sagt gradezu, mit falschem schluss aus dem vermeintlichen druckort, „edidit primum ex codice *Parisiensi* H. Stephanus!), obwohl er nichts ist als eine erfindung des Stephanus selbst, die durch Photius angabe über eine schrift des Sotion ähnlichen inhalts (bibl. cod. 189. vgl. u. a. die schrift des Diogenianus bei Suid. s. v.) veranlasst war. die anonymen auszüge der Florentinischen handschrift stammen vielmehr, wie ich nach weitläufiger untersuchung glaube, sammt

und sonders aus dem zweiten (die mirabilia aquarum, grade wie nach Nonius Varro's Admiranda, enthaltenden) buche der ἄπιστα des Isigonus von Nicaea, eines im anfange des 1. jahrh. vor Chr. lebenden schriftstellers, dessen sammlungen der lateinischen litteratur durch die benutzung des Varro (vgl. z. b. über die quellen auf Ceos und bei Zama Varro bei Plin. 31 s. 12 mit Vitruv. 8, 3 zu ende bis 4 anf., bei welchem sich ausserdem die 3 vielleieht aus Polemo entnommenen epigramme des Anonymus c. 24—26 in derselben ordnung wie bei diesem und mit einleitender übersetzung wiederfinden. s. Arist. pseudepigr. p. 280) vermittelt sich bei Plinius (b. 31. vgl. b. 2), Seneca (qu. nat. 3, 25), Vitruvius (b. 8) der den Varro überall abschreibt (auch der de philologia sich unterhaltende ego 8, 4 ist Varro, nicht etwa der höchst ungelehrte Vitruvius!), erkennen lassen. dieser in der zusammenstellung des Anonymus am häufigsten genannte Isigonus ist auch der einzige, der genau mit angabe des buchtitels als quelle angeführt wird, die übrigen (sämmtlich ältere) nur so allgemein, dass sie aus dieser einen bestimmten quelle herübergenommen scheinen (vgl. z. b. Amometos bei Antig. 149 aus Callim. und bei Anon. 18). wo bei Isigonus kein name als zeuge genannt war (weil er in seinen quellen, z. b. den früheren sammlungen des Callimachus und Pseudaristoteles, entweder keinen genannt gefunden oder ihn fortgelassen hatte oder sonst in eigenem namen sprach), da setzte der verfasser der auszüge den allgemeinen namen des Isigonus oder auch gar keinen zeugen bei.*) ich habe daher

*) vgl. z. b. Anon. 11 mit Call. Ant. 148, Anon. 8 mit Pseudarist. 57. lehrreich in bezug auf die sinnentstellende kürzung des ausdrucks in der übertragung von buch zu buch ist Pseudar. mir. 113 und Callim. bei Athenaeus II, 42 e über die ölquelle ἐν τῇ ἐπικρατείᾳ τῶν Καρχηδονίων d. h. in dem Karthagischen teile Siciliens, genauer ἐν Μυτιστράτῳ Callimachus aus Lycus Rheginus bei Antigonus 139, verglichen mit Anon. 29 aus Arist. κατὰ Καρχηδόνα = Vitruv. 8, 3 p. 235 Bip. Carthagini fons est. auch über Italische dinge war viel bei Isigonus zu lesen. vgl. bes. über die seen mit schwimmenden inseln, woraus sich ergibt dass das „*ipse* ad Cutilias natantem insulam vidi“ des Seneca qu. nat. 3, 25, 8 = Anon. 37 vgl. Plin. 3, 17. 2, 96 ebenso wenig wörtlich zu nehmen ist als in dem oben erwähnten falle der canorae voces von

die excerpta Sotionis gradezu in Isigoni excerpta umgetauft (Ar. pseudep. p. 724 im Index fontium). dass übrigens Isigonus schrift, die schon dem Varro ein vielgebrauchtes weil neues und bequem zur hand liegendes hülfsmittel war, in der griechischen litteratur auch in späterer zeit den wert eines solchen behauptete, zeigt abgesehen von dem vorhandensein dieser Florentinischen auszüge die tatsache dass ein offenbar junger schriitsteller, den noch Tzetzes selbst gehabt zu haben scheint, Rheginus in der grossen bunten geschichtensammlung seines Polymnemon ihn als quelle nannte. in der aufzählung der von Tzetzes teils selbst gekannten teils nicht gelesenen quellen für ἄπιστα und τερατώδη (zunächst über wunderbare völker — auch Isigonus hatte in einem anderen buche seines werkes über die wunderbarkeiten der menschennatur gehandelt, wie sich bei Plin. VII, 2 zeigt: ich zweifle nicht dass er auch hier die hauptquelle für Varro war, dem Plinius das ganze kapitel verdanken wird), unter denen auch der Sotion des Photius und Agathosthenes wieder vorkommen wie in der auf Pseudo-Sotion c. 28 nicht passenden bemerkung des Tzetzes über Ἄορνος zu Lycophr. 704, stehen Ἰσίγονος, Ῥηγῖνος zusammen (hist. 7, 644 ff. vgl. auch zu Lyc. 177): den grund erläutert die hist. 1, 468 bei gelegenheit der sage vom goldenen lamme des Atreus angebrachte anführung des Rheginus: πρόβατα δὲ χρυσόχροόν που φέρειν τὴν ἐρέαν Ῥηγῖνος τὸν Ἰσίγονον εἰσφέρει γεγραφότα (vgl. über den Crathis Isigonus Sotion und Agathosthenes zusammengenannt bei Tz. ad Lycophr. 1021, wohl alle aus Rheginus), welche so gut auf cap. 2 der auszüge des Anon. passt: κρήνη ἐν Κλαζομεναῖς (vgl. Vitr. p. 238 oben) ἀφ᾽ ἧς τὰ θρέμματα πίνοντα τὴν ἐρέαν (χρυσο-?) χρωματίνην ποιεῖ, ὡς ἱστορεῖ ὁ προειρημένος Ἰσίγονος —, dass man versucht sein könnte die mirabilia aquarum nicht bloss sondern die ganze eclogenreihe des codex Florentinus (mit in-

Zama das ego des Vitruvius: es ist beidemal aus dem munde Varro's, der quelle, gesprochen. vgl. über ähnliches bei Plinius Ar. pseudep. p. 712. die aufführung des Isigonus bei Gellius in dem erfundenen einkleidungsgeschichtchen zu IX, 4 stammt wie der ganze auszug bloss aus Plin. VII, 2.

begriff der aus dem Peplos des Aristoteles herausgezogenen epigramme, s. Ar. ps. p. 564) für reste aus den eclogen des Rheginus zu halten, der ja auch eben sowohl heroensagen darbot.

2. Das andere von Stephanus mit dem Pseudo-Sotion zugleich herausgegebene stück heisst in der handschrift einfach περὶ τῆς τοῦ Νείλου ἀναβάσεως, ein im altertum vielfach teils in besonderen schriften teils gelegentlich behandelter gegenstand. mit der verlorenen altperipatetischen schrift gleichen titels, deren im 13. jh. angefertigte lateinische übersetzung kürzlich von mir der vergessenheit entrissen worden ist (Anecdota Aristotelica II, hinter den fragmenten des Aristoteles), hat es keinen unmittelbaren zusammenhang, wohl aber mit den gleichartigen resten in den Plac. phil. bei Diodor und Seneca u. s. w. gemeinschaftliche quelle (vgl. Arist. pseudep. p. 240). „unde vero acceperit illud Stephanus nusquam declaratur“, sagt Schweighäuser. aber in einem codex der epitome des Athenaeus, welcher einst dem David Höschel gehörte und von diesem (im j. 1595 nach Cas. ep. 25) an Casaubonus geschickt wurde (jetzt im Brit. Mus.), ebenso in einem Pariser olim Sedanensis den Schweighäuser benutzte, fand sich das stück — „paulo in fine auctius“, d. h. mit einem von fremder hand angehängten anderweitigen zusatz über die 7 Nilmündungen vermehrt, an dem dieser text gleich zu erkennen ist: über die lücke desselben und die sonstigen kleinen auslassungen und abweichungen s. Schweigh. animadv. I, 480—84 und ed. I, 278—83 — „postremo codicis folio inscriptum“ (Schweigh. ed. t. I praef. p. 66 und 86. animadv. I, 479. 262. Dindorf praef. p. VII und XI. vgl. Bandini über cod. Laur. 60, 2). da es nun in einer andern übrigens bloss durch beschreibung bekannten epitome-handschrift (Schweigh. animadv. p. 479), die wie der angehängte index der von Ath. genannten schriftsteller (auch in Laur. 60, 2) zeigt, das werk eines gelehrten aus dem 16. jh. gewesen sein muss (also ohne alles gewicht), mit den sonst am ende des 13. buches an ungehöriger stelle befindlichen fragmenten des Menander Antiphanes und Panyasis „ἐκ τοῦ β̄ βιβλίου“ zusammen am schlusse des ganzen gestanden hat, ebenso wie in cod. Laur. 60, 2

(Bandini), so kam Schweighäuser, weil in dem gespräch περὶ ὕδατος bei Athenaeus in einer mit den anderen bekannten sammlungen sich mehrfach berührenden aufführung von mirabilia aquarum auch das Nilwasser vorkam (41 f. 42 e), auf den ungeschickten einfall es gleichfalls für ein bruchstück des Athenaeus aus dem vollständigen text des zweiten buchs zu halten. er stellte es also mit den erwähnten versen hinter buch II der epitome, wo es sich auch in Meineke's neuster ausgabe behauptet. in älterer zeit pflegte es mit den auszügen andrer schriftsteller über den Nil dem Herodot (seit Jungermann Frf. 1608 bis Wesseling Amst. 1763) mitgegeben zu werden. nach anblick der Florentinischen quelle aber ist offenbar, dass der in den Athenaeus hineingeschriebene text nichts sein kann als ein späteres füllsel für das leere schlussblatt, welches auf diese ganz zufällige weise fortan in ständige verbindung mit Athenaeus durch die weiteren verfertiger junger abschriften gekommen ist (in andrer umgebung erscheint es im Laur. 60, 19). wahrscheinlich aber ist ausserdem, dass es mit der eclogenreihe des codex Florentinus (oder deren abschriften) in irgend einem ursprünglichen zusammenhange stand: doch darüber zu urteilen hängt von der betrachtung der handschriften ab. die eigene abschrift des Stephanus war übrigens später in Isaac Vossius händen (s. Observ. ad Melam I, 9 Hag. Com. 1658 p. 53, wo er bei erwähnung der Euripides verse und bei gelegenheit des κατὰ χθόνα p. 130, 17 Mein. bemerkt: „non recte Henr. Stephanus qui primus hoc fragmentum edidit eo in loco reposuit κατ' αἰθέρα, cum in illo apographo quo usus est, *quod penes me servo*, scriptum sit κατὰ χθόνα"), der ausserdem eine abschrift des Athenaeus-textes („ex veteribus libris non ut vulgo" ib. p. 54) besass. eine abschrift aus dem Marcianus, also den Stephanus-text, hatte Menagius, wie er in den Obs. ad Diog. L. I, 37 p. 21 beim Thales erwähnt: der verf. sei vielleicht Phlegon Trallianus, eine Meinung die von Lucas Holstenius herstammt.

3. Das nun folgende stück aber, welches erst Heeren nach Holstenius abschrift die er zu Rom in der Bibliotheca Bar-

berina gefunden hatte (mit vielen anderen arbeiten desselben, z. b. für die ausgabe der geographi minores) und nach dem Escurialensis („codicem Escurialensem descripsit coniunctissimus Tychsen cum in Hispania esset“ p. 4) bekannt machte, ist von sehr ungleicher art. die erzählungen von tapferen frauen aus guten alten und ausdrücklich genannten quellen gezogen erinnern an das alte eclogenbuch ohne titel, das Sopater in seine eigenen eclogen aufnahm (Phot. cod. 161 p. 104, 20: ἐν οἷς τὰς εἰς μέγα δόξης καὶ ὄνομα λαμπρὸν ἀρθείσας γυναῖκας καταλέγει . . . ἀρετήν τε αὖ φιλίας, vgl. die φιλέταιροι) oder wenn man will (mit Westermann praef. paradoxogr. p. 41) an die von demselben ausgeschriebenen erzählungen des Artemon Magnesius. dann folgen zusammenstellungen des mythischen stoffes nach bestimmten einzelnen rücksichten, wie in den schlusskapiteln der fabulae des Hyginus (vgl. φιλέταιροι mit Hygin. c. 257 „Qui inter se amicitia iuuctissimi fuerunt.“ über Hygin. c. 273 und seine beziehung zum aristotelischen Peplos s. Ar. pseud. p. 567). sehr junge nnd schlechte quellen verraten dagegen die kurzen auszüge (blitztötungen wegen asebie und metamorphosen), die, wie einer nach Herchers bemerkung aus Pseudoplutarch dem verf. der Parallela und des buchs περὶ ποταμῶν (sec. II p. Chr.) oder aus dessen quelle geflossen ist (aus derselben quelle, aus der auch viele der zufällig hinter der alten pseudaristotelischen sammlung stehenden und mit dieser irrtümlich in eins verbundenen mirabilia jungen ursprungs entnommen sind. vgl. Ar. pseud. p. 280. so c. 158—60. 162—63. 166—67. 171. 173—75. vgl. de fluv. 5, 2. 24, 2. 13, 2. 9, 5. 17, 4. 16, 2. 9, 3. 8, 2. 10, 5. 7, 6. 21, 4), wohl alle in den kreis der neuen geschichten des Ptolemaeus Hephaestionis gehören (vgl. Ar. pseud. p. 537), welche in den späteren fabelbüchern (vgl. auch Tzetzes) eine grosse rolle spielen. in der tat entsprechen sie ganz dem, was nach Photius im ersten buche des Ptolem. vorkam (im einzelnen vgl. Phorbas bei Phot. 146[b] 41. Nyctimene bei Hygin. 253 u. 204. Polyhymnos bei Tz. ad Lyc. 212 etc.). dazwischen aber steht als das wichtigste das lange fragment über Lityerses aus Σωσίβιος (statt Σωσίθεος) ἐν

Δαφνίδι, mit welchem Isaac Casaubonus eine seiner ersten schriften (s. ep. 55) schmückte, die lectiones Theocriteae (auch schon die erste ausgabe 1584? ich kenne nur die zweite von 1596). wir sehen daraus dass H. Stephanus auch diese von ihm nicht herausgegebenen sachen doch abgeschrieben hatte: denn Casaubonus war der schwiegersohn des Stephanus, immer äusserst begehrlich (s. Casaub. ep. 975. 41. 92. 175 aus den jahren 1594. 5. 6. 8. anständiger nach Steph. tode ep. 186. 301) nach dessen bücherschätzen und immer ärgerlich über die zurückhaltung des alten mürrischen „quondam clarissimus" (cf. Cas. ephem. I, 67 sq. ed. Russell) „quem ego nec amare satis nec odisse possum" (ep. 975), dem er doch so vieles verdankte (z. b. zum Athenaeus das beste, die in Rom gemachte vergleichung des cod. Farnesianus, s. die vorrede zu den animadv. in Ath. Lugd. 1600) und nur von diesem kann er die verse erhalten haben: zum freien geschenk, wie man annehmen muss, denn er schmückt nicht nur mit ihnen sein buch, das doch dem Stephanus († 1598) gewidmet ist, sondern auch sich selbst mit allem verdienst um ihre mitteilung (c. 12) — „proferam hoc loco (Lityerses wird nämlich im 10. idyll erwähnt) quosdam Sosibii veteris poetae versus, *in quos forte incidi*" *(!)* ... in codice unde ista *descripsimus* ... in *nostro* exemplari ... er gibt sie als ein stück des „scholiasten", hat also nicht erfahren wo Stephanus das fragment her hatte (daher auch die ausdrückliche abwehr eines möglichen verdachts ihrer unechtheit durch verweisung auf die erwähnungen bei Athenaeus und Tzetzes): denn es war keineswegs aus den scholien (die allerdings, wie auch Athenaeus, aus gemeinschaftlicher quelle ähnliches enthalten zu 10, 41).

4. Die folgenden beiden stücke, die letzten dieser eclogenreihe, sind wieder dem Mediceus ausschliesslich eigen. beide sind von Stephanus selbst herausgegeben und beide nach ihm immer wieder abgedruckt, beider quelle ist bis heute (abgesehen von den ungedruckten notizen des Holstenius und der cataloge) völlig unbekannt und unberührt geblieben. zunächst der ἀγών: seit Stephanus ausgabe in „Homeri et Hesiodi cer-

tamen. Matronis et aliorum parodiae. Homericorum heroum epitaphia." (Gen.) 1573. 8vo, worin kein wort über den codex, wird er (von Heinsius bis Göttling) gewöhnlich dem Hesiodus beigegeben. Daniel Heinsius (hinter seinem Hesiodus Lugd. Bat. 1603. 4to.) verkürzte die von Stephanus der handschrift gemäss gegebene überschrift περὶ Ὁμήρου καὶ Ἡσιόδου καὶ τοῦ γένους καὶ ἀγῶνος αὐτῶν — offenbar weil er ihn für von Stephanus erfindung hielt — in den seitdem gebliebenen nicht völlig entsprechenden Ἡσιόδου καὶ Ὁμήρου ἀγών. dass er im übrigen bloss Stephanus text vor sich hatte, kann gleich dem ersten anblick der verdorbene name zu anfang zeigen, den auch er gibt wie Stephanus ihn las (Καλλικλῆς δὲ μ σα ς ορ: erst von Iosua Barnesius in seiner ausgabe vor dem Homer *„ex Eustathio"* hergestellt zu δὲ Δμασαγόραν: falsch angeführt bei Göttling p. 314). auch Lanzi, der sich im titel seiner griechisch-italiänischen ausgabe der opera et dies. Fir. 1808. 4to mit seinen 50 codices breit macht, hat von der ihm so nahe liegenden quelle, trotz Bandini, nichts geahnt und kennt bloss Stephanus text und Barnes recension (s. die einleitung della vita e delle opere di Esiodo p. 12). was den verfasser der abhandlung betrifft, so ist aus seinen eigenen worten (p. 314, 13) gewiss, dass er bald nach der regierung des Hadrian schrieb (also c. 150 p. Chr.) und das war augenscheinlich der einzige anhalt für Lucas Holstenius, dem Heeren zustimmt, auf Phlegon Trallianus zu raten: warum aber nicht ebenso gut etwa auf Ptolemaeus Hephaestionis, von dem man aus den letzt vorhergehenden auszügen eben her kommt und der einem bei den in der geschichte neu auftretenden namen (Πανίδης und Γανύκτωρ in Euboea) zumal von nebenpersonen (wie Δημώδης, gefährte des Hesiodos) und befremdlichen titeln (Ἀλκιδάμας ἐν μουσείῳ, Ἐρατοσθένης ἐν ἐνηπόδῳ. über das μουσεῖον vgl. jedoch Sauppe und Vahlen) gleich wieder einfällt? (er handelte ja im ersten buch u. a. auch über Sophocles tod: ob aber freilich in dieser ausführlichen weise einzelner für sich selbständiger aufsätze, ἱστορίαι?). doch das ist wie gesagt müssiges raten: sicher ist nur, dass die schrift jünger ist als Hadrian den sie nennt und

als Plutarch aus dem sie schöpft (Ar. pseud. p. 507 ff.), dass ferner auch sie, wie der stoff der vorhergehenden auszüge, dem Tzetzes wohl bekannt war.

5. Tzetzes hatte gleichfalls (s. Ar. pseud. p. 564) auch eine zusammenstellung der von Porphyrius aus dem Peplos des sogen. Aristoteles gezogenen heldengrabschriften vor sich, wie sie auch die quellschrift unserer eclogen (also jünger als Porphyrius?) darbot. eine handvoll von solchen epigrammen macht den abschluss dieser letzteren aus, wie bereits im Aristoteles pseudepigraphus p. 568 besprochen ist: herausgegeben von Stephanus hinter seiner Anthologie (eine stelle, die ihnen in der folge verblieb) im j. 1566. 4to. die beziehung auf eine Aristotelische schrift als quelle dieser verse (es sei „Aristotelis cuiusdam libri fragmentum“ vgl. Ar. ps. p. 565) verdanken wir Canter, der bald nachher (im selben jahre 1566? oder 1569, nach dem datum des auch der 2ten ausgabe 1571 vorgesetzten privilegiums vom 18. dec. 1569) die epigramme als Aristotelis pepli fragmentum wiederholt herausgab, aber die anordnung des codex nach falscher ansicht vom Peplos verliess, wie mit ihm auch Stephanus selbst in seiner zweiten ausgabe von 1573 hinter dem Certamen (s. oben). vgl. darüber Schneidewin im Philologus bd. I. in dem kurzen vorwort gab Stephanus (Anth. p. 497) übrigens diesmal wenigstens seinen fundort an, einen Mediceus. da er sie schon 1566 mit den epigrammen des Ausonius vergleicht, übrigens die beiden deutlich sprechenden den Aristoteles betreffenden anmerkungen und epigramme, die in der handschrift gleich hinter dem Orpheusepitaph angehängt werden (Ar. ps. p. 568), nicht hat übersehen können, so muss auch er schon bei der ersten veröffentlichung an Aristoteles gedacht haben, wie er nicht ohne grund 1573 dem Canter gegenüber behauptete.

Soweit die gruppe der eclogen. den weiteren inhalt der handschrift trennt wie gesagt der Polyaenus von ihrem schlusse, der schrift über die winde, ein ausgerissenes blatt hat aber mit dem ende jenes bekannten schriftstellers auch den anfang dieses gänzlich unbekannten und nur hier erhaltenen weggenommen: nicht viel zwar, wenige einleitende worte, aber mit diesen das

gechichtlich wichtigste, den namen des verfassers. glücklicher weise ist es durch einen anderen ausgleichenden zufall uns möglich gemacht denselben auf ganz zweifellose weise wiederherzustellen.

Der verfasser dieser abhandlung „über den ursprung der winde“ (so bezeichnet er seine schrift im nachwort) bespricht zuerst ausführlich die ursache der entstehung der winde, die er in der bekannten zwölfzahl (s. Daremberg zu Oribasius t. II p. 846) mit den gewöhnlichen namen aufführt: nur verwechselt er die stellen des thrascias und argestes, ähnlich wie der verfasser des pseudaristotelischen buchs περὶ κόσμου die des eurus und apeliotes: den namen boreas, im unterschiede von dem eigentlich (wie bei Aristoteles) gleichgeltenden aparctias, bestimmt er, mit der συνήθεια wie Nicephorus Blemmidas (p. 135 und 137 der epit. phys.) sich ausdrückt, für den μέσης (so zuerst Timosthenes, auch Pseudarist. de signis aq. 36, noch unbestimmt der verfasser der älteren dem Aristoteles oder Theophrast beigelegten und keinem von beiden zugehörigen schrift περὶ σημείων, s. Arist. pseud. fr. 232). einen zweiten teil bildet sodann ganz im geschmacke des zweiten und dritten christlichen jahrhunderts (Plutarch, Galen, Pseudo-Alexander u. s. w. vgl. Ar. pseud. p. 216. 221) eine reihe von funfzehn streitfragen über die winde, wie sie unter den alten physikern (der peripatetischen schule seit Aristoteles und Theophrast) geläufig waren (f. 287[a]: πρὸς μὲν οὖν τὴν γένεσιν τῶν ἀνέμων οὐδὲν πλέον εἰπεῖν δεῖ, καιρὸς δ' ἂν εἴη τὰς κατὰ τοὺς ἀνέμους γινομένας ζητήσεις τοῖς φυσικοῖς φιλοσόφοις εἰπεῖν). Aristoteles wird nur einmal gradezu genannt, aber die ganze reihenfolge der probleme ist der anordnung der in den betreffenden kapiteln über die winde bei Aristoteles (meteor. II, 4. 5) besprochenen dinge gemäss und das in der darstellung abweichende in der lehre abgeänderte oder anderweitig hinzugefügte scheint auf Theophrast zurückzugehen. denn mit Alexander Aphrodisiensis zieht der verfasser die Theophrastische erklärung der λοξὴ φορὰ der winde (Th. de ventis 22 und daraus Probl. 26, 48 p. 945[b] 26: beide stellen in merkwürdiger übereinstimmung

am anfang verstümmelt) der Aristotelischen vor (Olympiod. in meteor. aus Alexander bei Ideler I, 294 und der auszug des Alex. in meteor. das. I, 297). auch das vierte problem, als fortsetzung zum zweiten, scheint aus Theophrast entlehnt (s. Pseudo-Alex. p. 298 ἐπιζητήσειεν ἄν τις τί δήποτε συννεύοντες πρὸς ἡμᾶς φέρονται ἀλλ' οὐκ εἰς τὸ ἀντικείμενον), wenn auch eine andere antwort aus der gemeinschaftlichen quelle ausgewählt ist, und somit wohl auch das fünfte in seiner an Aristoteles p. 361, 25—36 nur anknüpfenden bei Alexander (Ps. Alex. p. 298) ganz ähnlich vorgetragenen und besonders in der fragestellung wieder wörtlich anklingenden darstellung (ὡς ἐσομένου πνεύματος . . . ὡς ἤδη μὲν ἐκεῖ τῆς ἀρχῆς οὔσης τοῦ πνεύματος, μηδέπω δὲ ἐληλυθυίας πρὸς ἡμᾶς). und dass auch sonst Theophrast benutzt ist, zeigt die angabe über die verschiedenen namen des apeliotes (f. 287[a], vgl. Th. de ventis 62. Ps. Alex. l. c. p. 308. anders der unbekannte verf. des buchs περὶ σημείων Ar. pseud. fr. 232, 4 und 5). die 15 fragen sind folgende:

1. wie ist zugleich regen und wind möglich? (vgl. Ar. 360[b] 5—26).
2. woher die schräge richtung des windes? (Th. de ventis 22 und bei Alexander Aphr. in meteor. s. oben. Probl. 26, 48. vgl. Ar. 361, 22).
3. woher bald wind nach regen bald umgekehrt? (vgl. Ar. 360[b] 26 — 361, 4).
4. warum die winde nicht grade nach gegenüber sondern zu uns herabgehen? (Ps. Alex. in meteor. p. 298 Id.).
5. weshalb kommt der wind von oben, da sein ursprung unten? (Ps. Alex. p. 298. vgl. Ar. 361, 30—36).
6. weshalb im norden windstille im winter? (vgl. Ar. 361[b] 5).
7. warum die sonne den wind sowohl aufhebt als antreibt? (Arist. 361[b] 14—23. vgl. Th. de vent. 15).
8. woher die windstille vor dem aufgang des Orion? (Ar. 361[b] 23—30).

9. woher die unruhe beim Orionaufgang? (Ar. 361 b 30—35. Th. de vent. 55 und daraus Probl. 26, 13. cf. Ps. Alex. p. 299).
10. woher die beständigkeit der etesien? (Ar. 361b 35 — 362, 9. Th. de vent. 11—12. Probl. 26, 51).
11. warum keine anderen winde zur zeit der etesien?
12. warum die πρόδρομοι 20 tage vor und nach der sommersonnenwende, und die etesien danach 40 tage lang? (Ar. 362, 11 ff. Th. 11). — Pythagorischer auslauf.
13. warum nicht auch süd-etesien? (Ar. u. Th. ebendas. Probl. 26, 2.)
14. warum die süd-etesien schwächer und unbeständiger? (Ar. 362, 26 ff. Th. 12. Probl. 26, 2).
15. warum erheben sich die süd-etesien (ὀρνιθίαι) 70 tage nach der wintersonnenwende? (neuer längerer auslauf in die Pythagorische zahlenlehre).

Wie dieser anhang peripatetischer probleme, so beruht zwar auch die eigentliche abhandlung ganz auf der allgemeinen aristotelischen grundlage aller hellenischen meteorologie, doch in der sprache, die nach der die alten unterschiede aufhebenden bildung jener zeiten (vgl. de Arist. libr. ord. et auct. p. 90) in den wendungen aller schulen schillert, stoischen besonders (vgl. z. b. die δυνάμεις ἀσώματοι ἐνθάδε διήκουσαι f. 286a, den πατὴρ τῆς φύσεως ἥλιος f. 290a vgl. 286) welche doch zugleich akademische und peripatetische sind, wie in der schilderung des kampfes der sich entgegen wirkenden elemente des feuers und wassers (f. 285a vgl. Theophrast und die jüngeren aristotelischen Stoiker bei Pseudo-Philo von der ewigkeit der welt), in der lehre von der kosmischen sympathie (f. 292a), erinnert sie lebhaft an die redeweise Philo's und der alexandrinischen Platoniker: wie bei diesen nimmt sie in sinnlich-menschliche (zugleich oft neue und ungewöhnliche) worte die kosmischen vorgänge kleidend, poetischen anflug, und liebäugelt nicht minder mit der „Pythagorischen muse“ die das leben in zahlen schränkt und begreift (f. 290a. 291b), erhoben zu der tieferen geistigen anschauung

des beginnenden neuplatonismus (f. 294[a] τοῖς τῆς διανοίας κατοπτεύουσιν ὄμμασι). aber auch mit einer eigentümlichen (oder uns wenigstens nur hier begegnenden) erfindung tritt sie auf in der mit stoischer oder vielmehr pneumatischer (Archigenes, Antyllus, vgl. Pseudo-Alex. probl. 2,60. 67. 69. 70. 75) unterscheidungssucht ausgedachten aufstellung einer vierfachen art und steigerung jeder der beiden seit Aristoteles den physikern geläufigen anathymiasen, die alles meteorische erklären (ἀτμίς und λιγνύς: 4 ἀτμώδεις, νεφελώδης ὁμιχλώδης ὀρφνώδης δροσώδης, der feuchten und 4 λιγνυώδεις, φλογώδης ὑπόπυρος αἰθαλώδης καπνώδης, der trocknen anathymiasis. gleich im anfang setzt sich die schrift — und dies erinnert wieder an die ärztlichen pneumatiker — in einen allgemeinen zusammenhang mit der ganzen lehre von der tätigkeit der pneumata, indem sie auf die entstehung der träume anspielt, menschlich-körperliche (in den vier den säften entsprechenden formen als ἀτμός λιγνύς αἰθάλη καπνός bezeichnet bei Ps. Alex. probl. 2, 69) und kosmische anathymiasen vergleichend. *) der schluss, mit dem sich der verfasser an einen sehr geliebten und hoch geschätzten im verlorenen anfang wahrscheinlich genannten freund wendet (s. f. 290[a] zu anf. u. ende) welchem er sie zuschickt, kündigt sogar ausdrücklich den unmittelbaren übergang von diesem buch περὶ ἀνέμων γενέσεως zu einem neuen περὶ ὀνείρων γενέσεως an. und ausserdem verspricht er gelegentlich über die gebilde der vier ἀτμώδεις ἀναθυμιάσεις, über tau und regen, reif und schnee und hagel, eine besondere schrift (ἐν ἑτέρῳ δηλώσομεν λόγῳ f. 285[b]), wie er auch nach der anderen seite hin die ἔργα der καπνώδης, oder wie er sie zu nennen beliebt, λιγνυώδης ἀναθυμίασις (blitz, donner u. s. w.) schwerlich vernachlässigt haben wird (f. 286[a]).

*) die aus der blutanathymiasis aufsteigenden πνεύματα erregen die träume als δόξαι ὑποφαινόμεναι (vgl. Plac. phil. 4, 11) τῷ λογιστικῷ τῆς ψυχῆς, sofern dieses kraftlos (ἀσθενές) ist im schlaf uud den pathetischen strom der vorstelluugen duldet (Posidon. bei Galen. V, 463. vgl. Chrysipp. das. 403. 409 und Galen 415) statt ihn zu regeln wie die sonne die kosmischen dünste.

Der gesammteindruck des buchs führt auf einen schriftsteller etwa des dritten jahrhunderts — ein auch dem physikalischen stoffe nach sehr verwantes beispiel peripatetisch-platonisch-pythagorischer mischung giebt der unbekannte verfasser der unter Alexander Aphrodisiensis namen geratenen problemensammlung — und die äusseren zeugnisse bestätigen diese vermutung. nach seinen eigenen andeutungen ist er ein Alexandriner (f. 285ᵃ ὁ ἡμέτερος Νεῖλος) römischer zeit (f. 288ᵇ καλανδῶν Ἰουλίων ὅ ἐστι κατ' Ἀλεξανδρεῖς Ἐπιφί). den namen bewahrt ein die eigentümliche einteilung der anathymiasen (ein sicheres kennzeichen!) wiedergebender auszug in dem medicinischen sammelwerk des Aetius (lib. III c. 163 f. 62 ed. Ven. Ald. 1534 fol.): περὶ ἀνέμων, Ἀδαμαντίου σοφιστοῦ, ein kapitel welches aus dem werke des Aetius ursprünglich entnommen, auch einzeln wie ein selbständiger aufsatz in jüngeren handschriften des 15. und 16. jahrhunderts vorkommt, z. b. in cod. Laurent. 28, 44 aus welchem ich das stück abgeschrieben habe und unten gebe. dasselbe steht im Pariser codex gr. 2381, den ich nicht angesehen habe. wie in dem abschnitte des Aetius ist es auch bei diesem besonderen auftreten mit denselben anderweitigen vom abschreiber nicht erkannten anhängseln verschmolzen, die sich zum teil in Galen's dem commentar zu Hippocrates de humoribus (t. XVI p. 400 sq. Lips.) eingelegter abhandlung über die winde wiederfinden, dennoch aber nicht aus Galen herstammen sondern aus Antyllus, dem auch die den auszügen aus Adamantius vorhergehenden bruchstücke in c. 162 (vgl. Oribas. 9, 4 = Stob. flor. 101, 15. — Stob. 101, 17. — Oribas. 9, 11 = Stob. 101, 18. — Orib. 9, 3 = Stob. 101, 30) zugehören.*) Antyll's lebenszeit ist unbekannt, aber es ist kein grund vorhanden ihn für jünger als Galen zu halten: von Galen wird er zwar nirgend genannt, aber gebraucht (vgl. besonders Gal. l. c. p. 147—148 mit den vollständigen fragmenten des Antyll bei Oribasius 8, 12—15:

*) die in diesem kapitel des Aetius vorkommende überschrift ἐκ τοῦ Ἀθηναίου kann sich also nur auf die nächsten zwei zeilen beziehen.

hier ist ganz deutlich dass die sache nicht etwa umgekehrt ist): so geht es lebenden zeitgenossen. die ganze abhandlung (Galen. p. 394—416) gibt übrigens, verglichen mit den betreffenden stellen des Aristoteles (meteor. II, 4—6) und den bei Oribasius (IX, 9 und 12) erhaltenen auszügen aus Antyll (Gal. p. 400, 8 — 401, 7) und Athenaeus (p. 401, 12 — 402, 5), aus denen (und anderen) sie in meist wörtlich ausgeschnittenen stücken zusammengeschoben ist, ein hübsches beispiel ab für die buchmacherei des Galenus. er verfährt in einer weise, die sich im grunde von der späteren offenkundigen compilation der medicinischen sammler, wie des Oribasius und derer die diesen selbst wieder in derselben art ausgeschnitten haben Aetius und Paulus, gar nicht unterscheidet: zumal in eben diesen schnell geschriebenen erklärungen hippocratischer bücher, zu denen er grosse lappen aus andern sowohl fremden als eigenen schriften verwendet hat. der commentar zu Hipp. de humoribus z. b. enthält zahlreiche wörtliche stücke aus Athenaeus, Rufus, Archigenes, Herodot, Antyllus u. a., aus eigenen büchern (vgl. z. b. de hum. p. 132—134 mit Gal. de cur. per venae sect. c. 6. 7. 8. 9. 20 auf p. 267 sq. 268. 269. 271. 272. 273. 278. 279. 309), auch aus verlorenen: denn aus einem solchen, welches bei Oribasius IX, 6—8 (der Pergamener gibt sich zu erkennen c. 8 am ende) benutzt ist, rührt die stelle über die 12 winde p. 399—400 her.

Abgesehen von den auszügen des Aetius wird die schrift nur noch einmal in spät byzantinischer zeit namentlich angeführt von Ioannes Diaconus Galenus (unbekannter zeit, vgl. Mützell de emend. theog. Hesiod. p. 295 ff.) in den ἀλληγορίαι zur Hesiodischen theogonie (p. 479 Gaisf.), wo im allgemeinen die lehre von dem ursprung der winde aus der trocknen verdunstung durch Aristoteles ἐν τοῖς μετεώροις und Adamantius ἐν τοῖς περὶ ἀνέμων bezeugt wird. und diese ihm wohlbekannte schrift des Adamantius wird daher derselbe schriftsteller bei seiner (mit Geminus dem aristotelisierenden schüler des Posidonius — vgl. Boeckh, Sonnenkreise s. 12 — einstimmigen, s. phaen. p. 209 ff. 217 ed. Altorf. 1590) abweisung der von

jenem bis auf die ἀπλανεῖς (nach sonst stoischer art, s. Sext. Emp. adv. dogm. 3, 79 etc.) ausgedehnten kosmischen συμπάθεια zunächst vor augen gehabt haben (p. 471): selbst einzelne ausdrücke treffen zu (μάλιστα ἥλιός τε καὶ σελήνη ἐπιτροπεύειν τῶν καθ' ἡμᾶς πραγμάτων λέγονται καὶ δρᾶν εἰς τὰ τῇδε . . . καὶ διικνουμένας ἐπὶ τὴν γῆν ἔχουσι δυνάμεις, vgl. Adam. f. 286[a]). ebenso trifft er den Adamantius, indem er (mit Geminus eigenen worten p. 221) die ansicht verwirft dass der hundstern παραίτιος τῆς τῶν καυμάτων ἐπιτάσεως (p. 472) oder wie Adamantius sagt (f. 289[a] ende), der sonne σύμμαχος εἰς θέρμανσιν sei.

Dies zeugniss des Ioannes Galenus zeigt also die fortwährende bekanntheit der schrift des Adamantius und erklärt uns ihre erhaltung. der verfasser erscheint in ihr als physiker. den arzt aber, und zwar noch deutlicher den pneumatiker der schule des Archigenes, zeigen andere auszüge, die unter seinem namen (natürlich ebenso mit fremden worten vermischt und schwer abzugrenzen) sowohl bei demselben Aetius (VIII, 29 f. 155[a] ἐπιμέλεια καὶ θεραπεία ὀδόντων θερμὸν νόσημα ὀδυνῶδες ἐχόντων ἀδαμαντίου σοφιστοῦ, nebst c. 30 und 31. ferner VIII, 33 f. 156[b] θεραπεία τῶν ἐπὶ ξηρότητι ὀδυνομένων ὀδόντων. Ἀμαντίου (sic) σοφιστοῦ, nebst c. 34. desgl. vers. lat. IV, 3, 6 mittel gegen bronchocela. auch das im buch III auf das windkapitel ohne namen folgende c. 164 περὶ ἐπισημασιῶν ἀστέρων wurde wohl mit recht noch für Ἀδαμαντίου gehalten von dem verfertiger der abschrift dieses aus Aetius entlehnten stücks im Madrider codex gr. 84 f. 119[v] bei Iriarte) als noch früher bei Oribasius vorkommen, in dessen synopsis im dritten buche unter allerhand pflastern und salben heilmittelangaben des Adamantius öfter auftreten (III p. 121. 123. 124. 125. 126. 128, auch VII, 6 p. 356 ed. lat. Paris. 1554). und aus Oribasius führt ihn auch Paulus von Aegina im schlusskapitel seines werkes an (VII, 26 ed. Bas. 1538 p. 305): ὁ δὲ Ὀρειβάσιός φησι κατὰ Ἀδαμάντιον τὸν ξέστην τὸν Ἰταλικὸν τοῦ οἴνου μέτρῳ μὲν ἔχειν γο. κδ̄, σταθμῷ δὲ λι. ᾱ γο. η̄, τὸν δέ ξέστην τοῦ μέλιτος ἔχειν σταθμῷ λι. β̄. ϛ: eine stelle welche unter

dem falschen namen Galens in dessen werken steht (t. XIX p. 755). *)

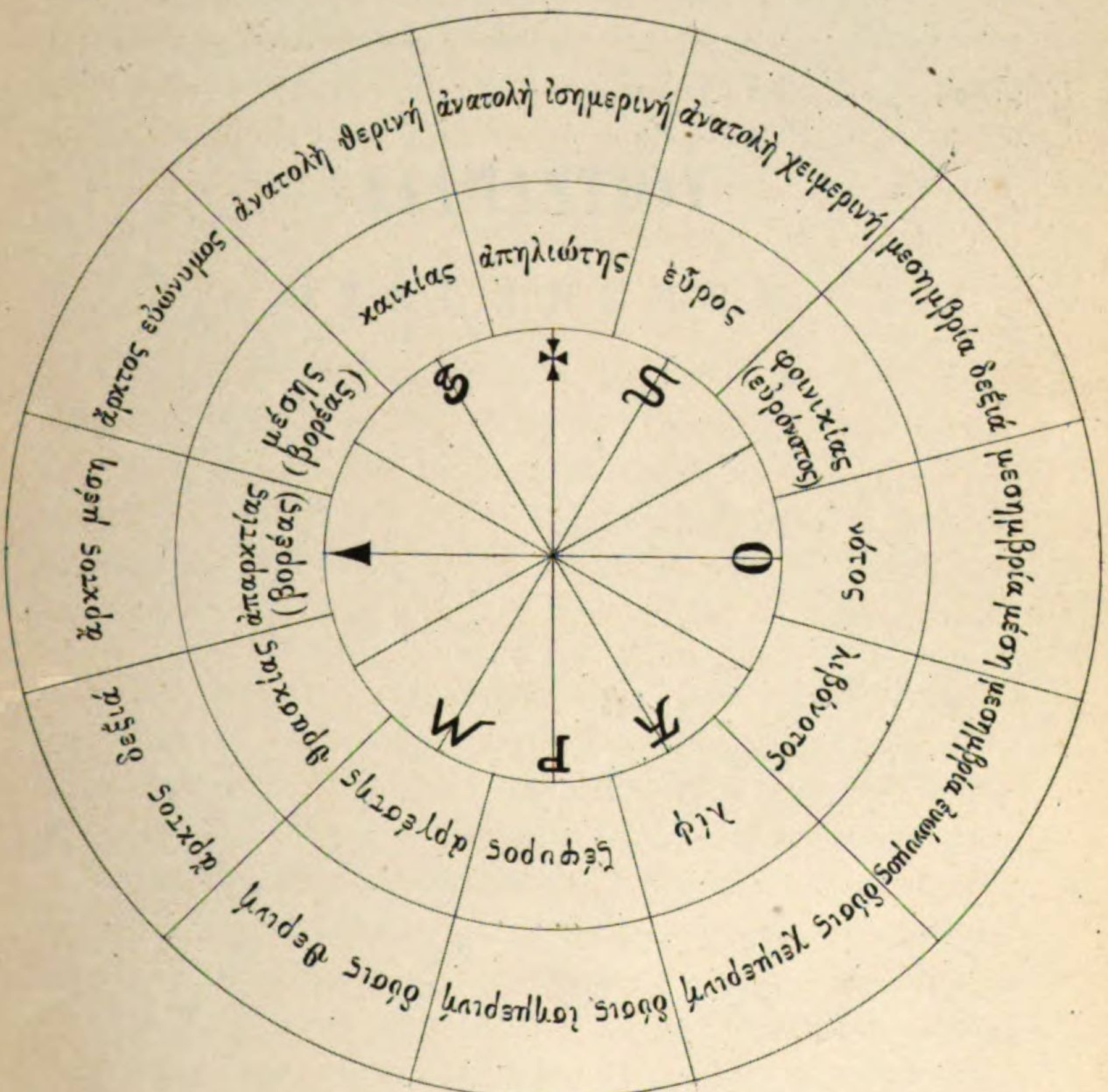
Diesem alexandrinischen (iatro-)sophista Adamantius, verfasser des buchs von den winden, lege ich unbedenklich auch die an einen und vielleicht denselben freund Constantius (den φίλτατος de vent. f. 290ª und phys. p. 315 Fr.) gerichtete epitome der in ihrer echten gestalt, wie ich anderwärts gezeigt habe (Arist. pseud. p. 697), verlorenen φυσιογνωμονικά des unter kaiser Hadrianus blühenden rhetors Polemo bei (vgl. die φιλική χάρις p. 316 Fr. mit der schlussrede der buchs von den winden. an den physiognomiker erinnert auch das von Socrates und Alcibiades gestalt hergenommene beispiel f. 286ᵇ vgl. Ad. p. 349 Fr.). verschieden dagegen muss der in der kirchengeschichte des Socrates (VII, 13) erwähnte jüdische arzt Adamantius zu Alexandria (ἰατρικῶν λόγων σοφιστής) gewesen sein, welcher später christ wurde. er lebte unter dem jüngeren Theodosius. der name Adamantius (z. b. Origenes Adamantius) war eben häufig in Alexandria.

Zu erwähnen ist übrigens dass unter der letzten zeile des buchs (und zugleich der ganzen handschrift) einige zum teil völlig ausgekratzte zum teil nur noch in einzelnen ihrem zusammenhange nach unverständlichen buchstaben und silben übrig gebliebene worte (eine zeile lang) gestanden haben, die möglicherweise den titel oder auch bloss den namen des abschreibers enthalten haben.

Dem text des Adamantius füge ich, ausser dem auszug des Aetius, der ähnlichkeit des gegenstandes wegen noch das ungedruckte schlusskapitel (das zehnte) aus Priscianus quaestiones ad Chosroem über die winde bei, nach den zwei von mir im

*) in dem sogenannten buche des Galen περὶ σταθμῶν καὶ μέτρων, welches ausgesprochenermassen nichts ist als eine späte zusammenreihung von vielerlei ἐκθέσεις verschiedener verfasser über diesen gegenstand: die erste derselben ist eben das aus Paulus buch VII wörtlich entnommene cap. 26 = Pseudogalen. c. 1 – 5 p. 748 – 56. vgl. Labbe, Nova bibl. mss. librorum s. spicilegium ant. lect. Par. 1653. 4to. p. 123: „Adamantii, Africani, Dioscoridis, Sorani et aliorum de ponderibus et mensuris, ex codicibus regiis 36. 223. 299. 1305 et ex aliis.“

september 1862 benutzten Londoner handschriften (vgl. darüber Arist. pseudepigr. p. 338). es ist bekannt dass die windlehre ein lieblingsthema der alten meteorologie war (Strabo I p. 29. Plin. n. h. II s. 45) und nicht wenige namen von verfassern auch besonderer bücher περὶ ἀνέμων sind uns aufbehalten. auch Priscianus versichert am ende seine mühe rühmend dass „haec sunt *ex multis scriptoribus* accepta approbatione nobis sollicita de ventorum generatione.“ nichts desto weniger gibt er bis auf ein paar kleine zusätze die reine aristotelische lehre bloss aus Meteor. II, 4—6 in auszügen wieder, so gut wie alle die in dieser und der späteren byzantinischen zeit den gegenstand behandelten. bei dieser gelegenheit erwähne ich dass der anonyme aufsatz der mit gleichlautendem titel und gleichen textfehlern sowohl im codex Harleianus 5622 (ch. sec. 15) fol. 97—100 als im Bodleianus Canonic. graec. 83 vorkommt: περὶ ἀνέμων καὶ τῶν λοιπῶν πνευμάτων, nichts ist als der betreffende einzeln abgeschriebene abschnitt aus Nicephorus Blemmidas (epit. phys. c. 17 ed. Aug. 1605 p. 131—39. im drucke fehlt hier p. 137 das versprochene διάγραμμα der winde, welches die handschriften geben). der Harleianus hat die unter-
ω̄ ω̄ ω̄ ω̄
terschrift: ἐν α υ ϛ γ ἐν μεσσήνῃ τῆς σικελίας ἐκγραφὲν παρὰ λέοντος χαλκιοπούλου. auch Nicephorus folgt ganz dem Aristoteles, am schlusse hat er περὶ τῶν λοιπῶν πνευμάτων einen zusatz aus Pseudarist. περὶ κόσμου (p. 394^b 13—19 und 394^b 35 — 395, 10), aus dem eine lückenhafte stelle dieser schrift zu ergänzen ist. p. 394^b 16—19 muss es heissen: οἱ δὲ κατὰ ῥῆξιν νέφους γινόμενοι καὶ ἀνάλυσιν τοῦ πάχους πρὸς ἑαυτοὺς ποιούμενοι τυφωνικοὶ ὀνομάζονται, εἰ δ' ἧττον εἶεν παχεῖς (vel οἱ δ' ἧττον παχεῖς) ἐκνεφίαι καλοῦνται· μεθ' ὕδατος δὲ ἀθρόως ῥαγέντος ἐξυδρίαι λέγονται.


ἀνατολὴ θερινή
ἀνατολὴ ἰσημερινή
ἀνατολὴ χειμερινή
μεσημβρία δεξιά
μεσημβρία μέση
μεσημβρία εὐώνυμος
δύσις χειμερινή
δύσις ἰσημερινή
δύσις θερινή
ἄρκτος δεξιά
ἄρκτος μέση
ἄρκτος εὐώνυμος
καικίας
ἀπηλιώτης
εὖρος
φοινικίας
(εὐρόνοτος)
νότος
λιβόνοτος
λίψ
ζέφυρος
ἀργέστης
θρασκίας
ἀπαρκτίας
(βορέας)
μέσης
(βορέας)

ΑΔΑΜΑΝΤΙΟΥ

ΠΕΡΙ ΑΝΕΜΩΝ.

συμβαίνοντες ὄνειροι τῇ ἀναθυμιάσει τῶν πνευμάτων, ἡδονῶν f.284 κιβδήλων συμβαινουσῶν περὶ τὰς δόξας τὰς ὑποφαινομένας τῷ λογιστικῷ τῆς ψυχῆς. ὅτι μὲν οὖν ἄνεμοι ὠθουμένου τοῦ ἀέρος καὶ εἰς τόπον ἐκ τόπου κατὰ τὸ συνεχὲς μεταρρέοντος καὶ ἐπὶ τὸ πρόσωπον γίνονται, δηλοῖ τὸ συμβαῖνον καὶ ἐν ταῖς καλουμέναις ῥιπίσεσιν· ὀθόνας γὰρ ἢ ἄλλους πέπλους ὑφαντοὺς διακινοῦντες μετέωρα κατὰ τὴν τοῦ ἀέρος ἀθρόαν μετάθεσιν ἐργάζονται πνεύματα. καὶ οἱ ἐκφυσῶντες δὲ ἀέρα κατὰ τὴν συστολὴν τοῦ θώρακος ἢ οἱ ἀέρα σπάσαντες κατὰ τὸ κύρτος τοῦ στόματος καὶ τὰς γνάθους ἑκατέρωθεν πληρώσει κυρτώσαντες καὶ τοῦτον ἐκβλύζοντες διὰ τῆς παρὰ μικρὸν ἐν μέσῳ τῶν χειλῶν συνιζήσεως, δρῶσι τὰ παραπλήσια κινήσει μόνον τὸν ἀέρα πτερώσαντες. ἐπεὶ οὖν κίνησις μὲν τοῦ ἀέρος τοὺς ἀνέμους ποιεῖ, ἀὴρ δὲ αὐτὸς ἑαυτὸν οὐ κινεῖ, δῆλον ὡς ὑπὸ ἄλλου τινὸς κινούμενος ὁ ἀὴρ τοὺς ἀνέμους ἐργάζεται, κινούμενος δὲ οὐχ ἁπλῶς ἀλλὰ λόγῳ ῥύσεώς τε καὶ ὤσεως, καὶ τούτων οὐχ ὡς ἔτυχε γινομένων· οὐδὲ γὰρ εἰ ἵππος τρέχει ἢ ἄνθρωπος καὶ ὠθεῖ τὸν ἀέρα, ἤδη καὶ συνίστησιν ἄνεμον, ἀλλ' ὅταν ἀπό τινος ἀρχῆς τὰ τῆς γενέσεως τοῦ πνεύματος γένηται διαρκοῦς τε καὶ σφοδρᾶς, τότε φαμὲν ἀνέμους τὰ πνεύματα γίνεσθαι. οὔτε γὰρ ἄν τις τὴν τυχοῦσαν ῥύσιν τοῦ ὕδατος ποταμὸν ἐνδίκως καλέσειεν ἀλλὰ τὴν ἀπὸ γῆς τοῦ ὕδατος ἄφθονόν τε καὶ συνεχὲς ἀπερευγομένην. ταὐτὸ γὰρ ἐν πνεύμασιν ἄνεμος ὅπερ ἐν ὕδασι ποταμός, καὶ διὰ ταὐτὸ συμβαίνει ποτὲ τὸν ἄνεμον ἐκ τῆς οἰκείας ῥίζης μικρὸν ἀπογεννώμενον μέγιστον γίγνεσθαι ἄλλων ὁμογενῶν κατὰ πρόοδον ἐπιμιγνυμένων αὐτῷ, καθάπερ καὶ βραχεῖ ποταμῷ ἀπὸ σμικρᾶς πηγῆς ἀπορρέοντι πίδακες ἀλλαχόθεν ἐπιμιγνύμενοι μέγεθος ἐργάζονται κατὰ πρόοδον. κινούμενος μὲν οὖν ὁ ἀὴρ ὑπό τινος ἄνεμος γίνεται. τί δ' ἂν ἄλλο κινήσειεν ἀέρα λόγῳ πηγῆς ἢ πάντως ἕν τι τοῦ παντὸς τῶν ὁμιλούντων αὐτῷ; ἐπεὶ οὖν συνεχής ἐστι τούτῳ κατὰ κορυφὴν μὲν

2 συμβαινόντων cod. 3 ὅτι: cod. οἱ. 4 εἰς om. cod. 5 δῆλοι cod. 6 ῥιπίσιν . . . ὑφαίνοντες cod. 7 κατὰ om. cod. 8 ἐκφυσσῶντες cod. 21 ἄν τις om. cod. 23 τοῦτο cod. 24 διὰ τοῦτο cod. 26 πάροδον cod. 28 supplevi μέγεθος, cod. ἐπιμιγνύμενοι ἐργαζόμενοι. 29 οὖν om. cod. τί δὲ ἄλλο cod.

αἰθήρ, κατὰ δὲ βάσιν ὕδωρ καὶ γῆ, δῆλον ὡς ἕξει λόγον αἰτίας πρὸς ἀνέμων γένεσιν ἢ ἕν τι τούτων ἢ δύο ἢ ἅμα πάντα. αἰθὴρ μὲν οὖν κυκλοφορικὴν ἔχων τὴν κίνησιν δρᾶν ἐπ' εὐθεῖαν ὦσιν οὐ πέφυκε. καὶ τὸ ὕδωρ δὲ καθ' ἑαυτὸ κεχυμένον καὶ τῇ οἰκείᾳ φύσει σταθερὸν καὶ ἀσάλευτον μένον πῶς ἂν ἄλλῳ f. 284b κινήσεως αἴτιον γένοιτο; λείπεται οὖν ὠθεῖσθαι αὐτὸν | ἀπὸ γῆς· εἰ γὰρ μηδὲ ἐκ ταύτης, ἄπορος ὁ λόγος καὶ ἡ τῶν ἀνέμων αἰτία ἀποδράσει τὴν ἡμετέραν διάνοιαν. ἀλλ' ἐπεὶ πάλιν ἡ γῆ καθ' ἑαυτήν ἐστιν ἀκίνητος, ὁμοίαν ἀπορίαν ἕξει τῷ ὕδατι. ἑκὼν δὲ ὁ λόγος τὸ πῦρ ἐσιώπησεν, ἐπεὶ οὐδαμοῦ μὲν ἐν ὡρισμένῳ τόπῳ καθ' ἑαυτὸ φαίνεται ἐνεργείᾳ σωζόμενον, ἀλλὰ δυνάμει πανταχοῦ ὑφεστός· αἰτίαν δὲ ἀνέμων οὐ δυνάμει ταττομένην ἀλλ' ἐνεργείᾳ φαινομένην καὶ τόπῳ ὡρισμένην ὁ λόγος ζητεῖ. εἰ δὲ καὶ μὴ τοῦτο ὑπῆρχε τῷ πυρί, ἀλλ' ὅμως οὐκ ἦν ἡ σύμφυτος αὐτῷ κίνησις σύμφωνος ταῖς τῶν ἀνέμων φοραῖς. πέφυκε μὲν γὰρ τὸ πῦρ τὴν ἐπὶ τὸ ἄνω ποιεῖσθαι κίνησιν ὡς πρὸς ὀρθὰς γωνίας ἀντιτεινόμενον· ὁ δὲ ἄνεμος πολλάκις μὲν καὶ καταιγίζων κόνιν καὶ λίθους κινεῖ, κατώφορος δηλονότι γιγνόμενος, ἐκ τοῦ πλείστου δὲ ἐκ τῆς ἐπιφανείας τῆς γῆς καὶ τοῦ ὕδατος ῥέων παράλληλος ἐπὶ τὰ πρόσω χωρεῖ, ὡς δηλοῖ τάτε πρὸς τὴν γῆν ἀποβρασσόμενα κύματα κατόπιν ἐπ' αὐτὴν κυλιόμενα καὶ αἱ ἱστοδρομοῦσαι νῆες ὠθούμεναι ἐπ' εὐθείας καὶ τὴν ἐπὶ τὰ πρόσω πορείαν ἀνύουσαι.

γῆ μὲν οὖν αἰτία τῶν ἀνέμων καθίσταται, ὡς ὁ τῆς διαιρέσεως ὑποδείκνυσι νόμος. οὐ μόνη δὲ ἀλλὰ σὺν τούτοις τοῖς ἐλεγχομένοις ὑπὸ τῆς ἀνάγκης τῆς ἀποδείξεως. ἡ γὰρ τοῦ παντὸς ἐν μέσῳ κειμένη γῆ εἰ μόνον ἦν τοῦτο ὃ λέγεται, ψυχρὰ ἂν ὑπῆρχε καὶ ξηρὰ καὶ διὰ τοῦτο κρᾶσιν θανάτου κομίζουσα νεκρά τε ἂν ἦν καὶ ἄζωος καὶ πρὸς πᾶσαν φυτουργίαν ἢ ζωογονίαν ἀνεπιτήδειος. ἐπειδὴ δὲ καὶ ὑγρότητι δέδευται καὶ τῷ ὕδατι πανταχόθεν στεφανοῦται καὶ περικλύζεται καὶ οὕτως

7 μὴ δὲ cod. 12 ὑφεστώς cod. 14 ἀλλ' ὅμως: ἄλλως cod. 16 πέφυκε μὲν: πεφύκαμεν cod. 18 κόνιν λίθοις cod. c. abbrev. sollenn. 19 ἐκ τοῦ πλείστου: cf. infra. ἐκ om. cod. ante τῆς ἐπιφ. 21 ὑπ' αὐτὴν cod. 24 in margine cod. ad modum rubricae leguntur haec: αἰτία τῶν ἀνέμων γῆ σὺν τοῖς λοιποῖς στοιχείοις.

αὐτὸ συλλαβοῦσα ὠδίνει ὡς πολλαχόσε ἀνιεισῶν πηγῶν ποταμοὺς ἀπαρύεσθαι, δῆλον ὡς διερὰ πᾶσα τῷ βάθει καθέστηκεν. ἔχει δὲ καὶ ἄφθονον μετουσίαν πυρός. πόθεν γὰρ ἂν τὰ ἰλυσπώμενα τὴν βίαν ὑποφεύγοντα τοῦ χείματος καὶ τοὺς χηραμοὺς καταλαβόντα τῆς γῆς ἔμενε τῷ βάθει θαλπόμενα, εἰ μὴ καὶ πῦρ αὐτῇ ὑπετύφετο; πόθεν δὲ καὶ τὰ φρέατα κατὰ χειμῶνος ὥραν ἐχλιαίνετο, εἰ μὴ ἡ γῆ πυρὸς ἦν δοχεῖον καὶ οἰκητήριον; πόθεν δὲ τὰ ἀειθαλῆ τῶν δένδρων ἔμενε καὶ ἐν χειμῶνι ταῖς ἰδίαις κόμαις ἀγλαϊζόμενα, εἰ μὴ τὴν ἀλεξίκακον τῷ κρυμῷ θάλψιν ἐκ ῥιζῶν τοῖς πέρασιν ἐσπᾶτο καὶ ἠρύετο; πόθεν δὲ καὶ τὰ φυλλορροοῦντα τοῖς ἄκροις ἀποψυχόμενα πάλιν κατὰ τὸ ἔαρ ἀδοκήτως τῷ εὐανθεῖν τὸ ζῆν ἐμαρτύρετο, εἰ μὴ κατὰ τὰς ῥίζας ἡ τοῦ φυτοῦ θερ|μότης ἀπονοστοῦσα τὸν τῆς ὥρας ἀπεδίδρασκε f. 285 πόλεμον; ἔχει οὖν ἡ γῆ ἐν αὐτῇ θερμότητα καὶ ὑγρότητα, τὴν μὲν λαχοῦσα πρὸς τῆς φύσεως τῇ ἀνάγκῃ τῆς κράσεως, τὴν δὲ καὶ περὶ τὰς ἀποστάσεις τοῦ ἡλίου λαμβάνουσα· ποτὲ μὲν γὰρ πρὸς μεσημβρίαν ἀποχωρῶν, ποτὲ δὲ πρὸς ἄρκτον ὑψούμενος τῇ κατὰ πλάτος διαφορᾷ τῆς ἀποστάσεως ἄλλοτε ἄλλα τῆς γῆς μέρη θερμότερα καὶ ψυχρότερα ἢ ξηρότερα καὶ ὑγρότερα δείκνυσι. μαρτυροῦσι δὲ τῷ λόγῳ αἱ τῇ ἀποστάσει τοῦ ἡλίου πηγῶν τε καὶ ποταμῶν ἀντιπάθειαι, καὶ οὐχ ἥκιστα ὁ ἡμέτερος Νεῖλος ὁ ποταμὸς ὁ Αἰγύπτιος, ὃς ἐκ μεσημβρίας αὐτῆς πηγαζόμενος κατὰ τὰς θερινὰς αὔξει τροπάς, ὅτε ὁ ἥλιος ἀνύων πορείαν τὴν βόρειον ἀναψύχει τὸ τῆς θερμότητος λάβρον Αἰθίοψι. καὶ θαυμάσειεν ἄν τις οὐ τοσοῦτον τὸν ἥλιον ἐν ὥρᾳ θέρους πέλαγος ποιοῦντα τὴν Αἴγυπτον ὅσον πᾶσαν Λιβύην Εὐρώπην καὶ Ἀσίαν παρὰ μικρὸν ἔρημον γενομένην τοῦ ὕδατος. τοσοῦτον ἄρα κράτος ὁ ἥλιος καὶ ἐν στοιχείοις τῆς φύσεως ἀνεδήσατο ὡς ἐν οὐρανῷ μὲν διφρεύειν, τὸ δὲ ὕδωρ ἐλαύνειν ἐν γῇ τὴν ἐναντίαν ὁδεύειν μετάρροιαν. καὶ γὰρ πάλιν ἐν γῇ τῶν Αἰθιόπων γινόμενος περὶ

1 ὡς πολλαχόσε ἐνιεῖσαν πηγὰς ποταμοὺς (πο τὰμ) ἀπορρύεσθαι cod. 3 ἂν om. cod. 5 εἰ καὶ μὴ cod. 6 cod. αὐτὴν, cui ex correctura suprascriptum legitur ῆ. 11 φυλλοροοῦντα cod. 12 τὸ ζῆν ex corr. cod. antea τοῦ, ut videtur. 13 ἀποδίδρασκε cod. 14 ἐν αὐτῷ cod. 17 μεσημερίαν cod. 22 αὐτοῖς cod. 24 λαῦρον cod. 26 λιβύαν cod.

τὴν μετοπωρινὴν τροπὴν ποταμὸν μὲν ἐκ πελάγους τὸν Νεῖλον ποιεῖ, τὰς δὲ Αἰθιόπων πηγὰς ἐκροφῶν ὡς ἂν εἴποι τις, πάντα τὰ ἐνθάδε περικλύζει τοῖς ὕδασιν. ἐπεὶ οὖν περὶ τὰς κράσεις καὶ τὰς ἀποστάσεις τοῦ ἡλίου διάφορός ἐστιν ἡ γῆ ψυχρότητι καὶ θερμότητι, ἔτι δὲ ξηρότητι καὶ ὑγρότητι, εἰκότως ἂν ὁμοίοις ὑβρίζετο πάθεσι. μένειν γὰρ ἀργὸν τὸ ἐν αὐτῇ πυρῶδες οὐ δύναται, τῷ τε κατὰ τὸ δρᾶν τὸ πῦρ μικροῦ δεῖν εἶναι ἀεικίνητον καὶ τῷ κατὰ τοῦ ὕδατος ἐγείρειν αἴδιον πόλεμον· ἐπεὶ ταῖς κατὰ διάμετρον ἀντιθέσεσιν ἡ κρᾶσις ἀλλήλων διείληπται, ἧγε τὸ μὲν πῦρ θερμόν ἐστι καὶ ξηρὸν, τὸ δὲ ὕδωρ ὑγρὸν καὶ ψυχρόν. ἀεὶ μὲν οὖν κατὰ γῆς τῷ πυρὶ πρὸς τὸ ὕδωρ ἄσβεστος συνίσταται πόλεμος, τῷ δὲ κρατοῦντι τυποῦται ἡ μετέκβασις. καὶ τοσοῦτον κρατεῖ ὅσον ὑπὸ χεῖρα μόνον λαβεῖν, οὐ μὴν ἐκ ῥιζῶν ἀνελεῖν. ἐπεὶ κἀκ τῶν στοιχείων οὐδὲν πάντως δυνατὸν ἐκλείπειν· ἦ γὰρ ἂν συνέβαινε φθορὰ μὲν φύσει, κόσμῳ δὲ σύγχυσις. ὅταν μὲν οὖν τὸ ὑγρὸν ἐπικλύσῃ τὸ πῦρ, μένει τὸ πάθος ἐν γῇ τῷ βάθει κρυπτόμενον· ἀργὸν γὰρ ὂν τὸ κρατοῦν καὶ δυσκίνητον δῆλον ὡς τὸ πάθος εἰς βάθος ἐᾷ. ἐὰν δὲ τὸ πῦρ ἐπικρατέστερον τοῦ ὕδατος γένηται, τότε καὶ ἐξάγει τὸ πάθος ἐκτὸς καὶ ἔξω τῆς
f. 285b γῆς ἀναπλοῖ τὰ συμπτώματα· κρατοῦν γὰρ τὸ θερμὸν | τοῦ ὑγροῦ πρῶτον χύσιν ποιεῖ, εἶτα λέπτυνσιν καὶ ὡς ἂν εἴποι τις ἐξαραίωσιν, καὶ ἅτε κρατοῦν εἰς τὴν οἰκείαν ἰδέαν περιάγει τὸ ὑγρὸν καὶ τυποῖ· τὸ δὲ καθάπερ δορυάλωτον καὶ δοῦλον γενόμενον καὶ οἷον τὸν τοῦ δεσπότου τρόπον μιμούμενον ὑψοῦται μετέωρον, ζηλοῦν τῇ κινήσει τὸ πῦρ. ἔνθεν οὐκ ἔτι περιρρεῖ κατὰ πλάτος, ὡς πέφυκεν, ἀλλ' ἐπὶ τὸ ἄνω ὁρμᾷ, ὅπερ ἐστὶ θύειν, καὶ ἀναθυμιάσεως γιγνομένης εἰκότως κεκλήκασιν οἱ Ἕλληνες ἀναθυμίασιν, τῇ προσθήκῃ τοῦ μ γράμματος δήσαντες εἰς προφορᾶς ἕδραν τὸ ὄνομα.

6 ἐν αὐτῶ cod., ut p. 31, 14. 7 ἀκίνητον cod. 8 αἴδιον: cod. ἴδιον. ἐπεὶ: ἐπὶ cod. 9 κράσις cod. 12 ἡ om. cod. 14 cod. παν (τ'), cui recentior manus addidit α litteram supra τ scriptam, παντάπασι legens, ut videtur. 15 cod. φυ cui eadem praeter necessitudinem rec. m. suprascripsit ει. 15 κόσμου cod. 18 ὡς om. cod. εἰς βάθος ἐᾷ: sic cod. ubi verbum deesse videtur, f. δύνειν. 21 ἐξαρέωσιν cod. 29 in cod. erat δείσαντες, quod deinde correctum est in δήσαντες. cod. εἰς προ φορὰς

αὕτη ἡ ἀναθυμίασις εἰ μὲν ἔχει δαψιλῆ τὴν ὑγρότητα, καλεῖται ἀτμίς, οἵα ἡ ἐκ τῶν λεβήτων ὕδωρ ἐχόντων καὶ πυρὶ θαλπομένων εἴωθεν ἀναφέρεσθαι· εἰ δὲ σμικρὰν καὶ ἐλάττονα, καλεῖται λιγνύς, οἵα ἐστὶν ἡ ἀνιοῦσα μετὰ τῶν θρυαλλίδων ἀπόσβεσις. γίνεται δὲ ἐκ τούτων τῶν ἀναθυμιάσεων περὶ τὸ μᾶλλον καὶ ἧττον τῆς ἐπιπλεκομένης ὑγρότητος εἴδη ὀκτώ, γένους ἑκατέρου τετράδα γεννῶντος εἰδῶν νεφελώδων. εἰ μὲν γὰρ εἴη τὸ ὑγρὸν τὸ ἀναθυμιώμενον ὀλίγον τε καὶ λεπτόν, ἀτμὶς νεφελώδης συνίσταται· εἰ δὲ πλέον καὶ παχύτερον, ὀμιχλώδης· εἰ δὲ τούτων μᾶλλον, ὀρφνώδης· ἔγνωμεν γὰρ πολλάκις ἐπιθολοῦσαν τὸν ἀέρα τοιαύτην ἀναθυμίασιν, ὡς ἐν βαθεῖ σκότῳ καὶ μεσούσης ἡμέρας τοὺς πέλας δυςκόλως ὁρᾶν. πλείστης δὲ καὶ παχυτάτης ἀναθυμιωμένης ὑγρότητος ἀτμὶς ἀναχεῖται δροσώδης τῷ περιέχοντι, ὡς καὶ διάβροχα ποιεῖν τὰ προσπελάζοντα σώματα. ἐκ τούτων μὲν οὖν τῶν τεσσάρων ἀναθυμιάσεων συγκρινομένων μὲν δρόσοι καὶ ὄμβροι κατέρχονται, πηγνυμένων δὲ πάχναι καὶ χιόνες καὶ χάλαζαι, ὧν τὰς αἰτίας ἐν ἑτέρῳ δηλώσομεν λόγῳ. οὐδεμία δὲ τούτων γεννᾶν ἄνεμον πέφυκεν ἀργή τε οὖσα καὶ ἐκπτώσεως ῥύμην οὐκ ἔχουσα· αἱ δὲ λιγνυώδεις μητέρες τε τῶν ἀνέμων εἰσὶ καὶ τὸν ἴσον ἀριθμὸν ταῖς ἀτμώδεσιν ἔχουσιν. ἀλλ' ἐκεῖναι θερμαί τε καὶ ὑγραὶ τὸν εἰρημένον τρόπον ὑπάρχουσιν, αὗται δὲ πᾶσαι θερμαὶ καὶ ξηραί, τοῦ ξηροῦ λεγομένου νῦν οὐ κατὰ στέρησιν τῆς ὑγρότητος ἀλλὰ κατὰ μείωσιν, ὡς τὸ ψυχρὸν ἐν οἴνῳ λέγεται λουτρῷ τε καὶ ἡλίῳ καὶ ἐν ὅσοις ἡ ὕφεσις ἀξία τῆς προσηγορίας τοῦ ἐναντίου νομίζεται· μηδ' ὅλως γὰρ ὄντος ὑγροῦ ἀναθυμίασιν γενέσθαι πάντως ἀδύνατον, οὐκ ὄντος τοῦ χεομένου καὶ τοῦ κατὰ τοὺς μετεώρους τόπους ἐπαναβαίνοντος. λέγομεν οὖν καὶ τὰς τῆς λιγνύος διαφορὰς τῇ μειώσει τῆς ὑγρότητος ἐκδιδάσκοντες καὶ ξηρὰς | τὰς f. 286
κράσεις τοῖς λόγοις ἐπονομάζομεν. ξηρᾶς μὲν οὖν ἄγαν καὶ λεπτῆς ἀναθυμιάσεως οὔσης λιγνὺς φλογώδης συνίσταται, οἵα

ἕδρας, unius litterae, σ scil., quae erasa est, vacuo spatio inter ο et φ relicto. 1 in margine cod. pro rubrica haec: πρῶτον γένος τῆς ἀναθυμιάσεως ἐστὶν ἀτμίς. 2 οἷα cod. 4 cod. λιχνύς, quod in λιγνύς postea correctum est. 8 τὲ cod., sicut infra v. 20. 20 ἶσον cod. 26 μηδόλως cod. 31 οἷα cod.

πολλάκις πυρώδης ἔκλαμψις κατὰ τὸ περιέχον ἐμφαίνεται. ἐλάττονος δὲ καὶ ἧττον λεπτῆς ὑπαρχούσης ὑπόπυρός πως λιγνὺς γίνεται καὶ οἱονεὶ πυρὸς εἰσπεσόντος εἰς ὕδωρ στυγνὸν σέλας ἐκπέμπουσα. εἰ δὲ παχυμερέστερον εἴη καὶ ἔλαττον τὸ ξηρὸν τὴν καλουμένην λιγνὺν αἰθαλώδη ποιεῖ, ὥσπερ ἡ παχυτάτη τε καὶ ἐλαχίστη τὴν καπνώδη συνίστησιν. αὗται μὲν οὖν καὶ αἱ τῶν λιγνυωδῶν ἀναθυμιάσεων διαφοραὶ ὅρους σαφεῖς ὡς ἐνῆν λαβοῦσαι τῷ γράμματι· αἱ γὰρ μεταξὺ τούτων ἐμπίπτουσαι πολλαί τε καὶ ἄπειροι καὶ ῥητοῖς ὀνόμασιν οὐ σημαίνονται. ἐκ τούτων οἱ ἄνεμοι γίνονται σφοδρότητα λαβούσης τῆς ἀναθυμιάσεως, ἐκ τούτων ἀστραπαὶ βρονταί τε καὶ κεραυνοὶ καὶ ὅσα τούτων παραπλήσια, ἃ παρέντες τοὺς ἀνέμους διδάσκομεν τῇ προθέσει τὸ γράμμα ῥυθμίζοντες.

γινομένης δὲ ταύτης τῆς ἀναθυμιάσεως μᾶλλον ὑπὸ τῆς τοῦ ἡλίου περιφορᾶς· οὗτος γὰρ οἷς μὲν ἂν πλησιάσῃ τόποις ἀτμίζει τε καὶ ἐνάγει καὶ γεννᾷ τὴν ἀναθυμίασιν, πόρρω δὲ ἀφιστάμενος τῶν ἐναντίων αἴτιος γίνεται διὰ τὸ τὴν ψυχρότητα πιλεῖν τε τὴν χύσιν καὶ τὰς γενέσεις τῶν ἀναθυμιάσεων μὴ ἐᾶν· ἀναγκαίως ταῖς τοῦ ἡλίου συμπνοίαις τὰς γενέσεις τῶν ἀνέμων τυποῦσθαι συμβέβηκε. καὶ γὰρ ἐξ οὐρανοῦ δυνάμεις ἀσώματοι ἐνθάδε διήκουσαι σύνθημα κινήσεως ὡρισμένης δωροῦνται ταῖς φύσει ἀφ' ἑαυτῶν πλανωμέναις καὶ ὡς ἔτυχεν ὑποφερομέναις ταῖς ἀξίαις τῆς ὕλης καὶ σάλον ἄστατον ἀλωμέναις, ὃν ἡ μάχη τῶν στοιχείων ἐγέννησεν. ἀεὶ μὲν οὖν ἥλιος καὶ σελήνη πλέον τῶν ἄλλων ἀστέρων ἐπιτροπεύουσι πάντων τῶν ἐνθάδε, ὁ μὲν ὡς ἡμέρας καὶ νυκτός ἐστι δωρεὰς ποιῶν καὶ πλείστην ἀλλοίωσιν διὰ τούτων ἐργαζόμενος τοῖς γεννητοῖς· σελήνη δὲ τῷ τε εἶναι περιγειοτέρα καὶ μῆνας ποιεῖν τοσοῦτον ταῖς ἡμέραις διαφέροντας, ὅσον αὐτὴ τοῦ ἡλιακοῦ φωτὸς κατὰ τὸν δρόμον ἀπολαύειν ἐπίσταται, καὶ τῇ ἀναλογίᾳ τῆς μετουσίας τὰ ἐνθάδε μετατρέπειν δύναται. ἥλιος δὲ τὸ πλεῖστον ἔχει τῶν ἐνθάδε τροπῶν. ἐπεὶ οὖν πάντα τὰ ἐν γενέσει ἥλιος διατάττειν πέφυ-

1 πυρρώδης cod. 2 πῶς cod. 5 τὲ cod. 16 ἀτμίζει τε: ἀτμίζεται (τ' superscr.) cod. cf. ἀτμίζειν ποιεῖ p. 43, 30. 17 αἱ (αἰτία) cod. 27 σελήνη τε τότε ἦν π. cod. 32 τὰ om. cod.

κεν, | ἀναγκαίως καὶ τὴν τῶν ἀνέμων τάξιν αὐτὸς θεσμοθετεῖ f. 286b καὶ ἐργάζεται. δύναται μὲν γὰρ θερμότης καὶ ἐν τῇ γῇ ἀπειλημμένη μετὰ τῆς ὑγρότητος ξηρὰς ἀναθυμιάσεις ποιοῦσα τοὺς ἀνέμους γεννᾶν, οὐ μὴν τεταγμένους οὐδὲ ἐκ τόπων ὡρισμένων ἀπλανῶς ἀποπνέοντας. ἐπεὶ δὲ τάξις ἐν τοῖς ἀνέμοις εὑρίσκεται, ὡς ἀνατολικοὺς μὲν εἶναι τρεῖς, εὗρον καὶ ἀπηλιώτην καὶ καικίαν, ἐκ διαφερόντων μὲν μερῶν ἀναφυομένους ὡρισμένων δὲ τῷ τὸν μὲν ἀπὸ τοῦ χειμερινοῦ τροπικοῦ τὸν δὲ ἀπὸ τοῦ θερινοῦ γεννᾶσθαι καὶ φέρεσθαι, ἄλλους δὲ τρεῖς δυτικοὺς κατὰ διάμετρον τούτων ἀνισταμένους καὶ πνέοντας, λίβα καὶ ζέφυρον καὶ θρασκίαν, δύο δὲ ἄλλους τὸν μὲν ἀπὸ τοῦ νοτίου πόλου τὸν καλούμενον νότον τὸν δὲ ἀπὸ τοῦ βορείου τὸν ἀπαρκτίαν λεγόμενον, ἄλλους δὲ τέσσαρας ἑκατέρωθεν τῶν εἰρημένων ἀποπνέοντας πόλων, εὐρόνοτον καὶ λιβόνοτον τοῖς ὀνόμασι τὰς θέσεις μηνύοντας καὶ ἐπὶ τούτοις δύο μεταξὺ μὲν καικίου καὶ ἀπαρκτίου βορέαν ἐκ μέσου δὲ ἀπαρκτίου καὶ θρασκίου ἀργέστην, εὔδηλον ὡς ὁ ἥλιος διατάττων αὐτοὺς οὐκ ἐᾷ τὴν ὕλην τὴν ἐν τῇ γῇ τῇ ἀταξίᾳ συμφέρεσθαι. τρέπει μὲν γὰρ ὁ ἥλιος ὁσημέραι τὰ ἐνθάδε ἄλλοτε ἄλλην μοῖραν τοῦ ζῳδιακοῦ ἐπιπορευόμενος καὶ διὰ τοῦτο τὴν μὲν πρὸς ἡμᾶς ἀπόστασιν ἔχων διάφορον οὐ μὴν αἰσθητὴν καθ' ἑκάστην ἡμέραν ποιεῖ τὴν τροπήν, ἀλλὰ τότε ὅταν ἐκδήλῳ μεγέθει τῆς ἐξαλλαγῆς ὥρας ἄλλας ἐξ ἄλλων ποιῇ. αἱ μὲν γὰρ καθ' ἑκάστην ἡμέραν τροπαὶ ταῖς διαφοραῖς τῶν μορφῶν τῶν ὑπὸ τὸ ἓν εἶδος ταττομένων ἐοίκασιν· ὡς γὰρ Σωκράτης καὶ Ἀλκιβιάδης τῷ μὲν εἴδει οἱ αὐτοί, ἄνθρωποι γάρ, τῷ δὲ καθ' ἕκαστον ἀριθμῷ οὐχ οἱ αὐτοί, ὁ μὲν γὰρ σιμὸς ὁ δὲ γρυπὸς καὶ ὁ μὲν προγάστωρ ὁ δὲ οὔ, οὕτως καὶ αἱ χειμεριναὶ ἡμέραι ᾗ μὲν χειμεριναὶ πᾶσαι ἂν εἶεν αἱ αὐταί, ὁμοειδεῖς γάρ, ᾗ δὲ ἡ μὲν νεφοῦται καὶ ὕεται ἡ δὲ αἰθρίᾳ καὶ ἡλίῳ λάμπεται, κατὰ τοῦτο μόνον διάφοροι. αἱ δὲ ἀπὸ ὥρας εἰς ὥραν μεταβολαὶ ταῖς ἐξαλλαγαῖς τῶν εἰδῶν εἰσὶ παρα-

4 ὡρισμένους cod. 5 fort. ἐπειδὴ δὲ. 7 κεκίαν erat in cod. ante correctorem. 8 τροπικοῦ om. cod. 9 δὲ om. cod. 10 λίβαν nunc cod., ν litera a correctore male adscripta. 19 πορευόμενος cod. 23 ποιεῖ cod. (nisi forte corr. ὅτ' ἐν pro ὅταν). 26 οὐχ οἱ αὐτοί: ita corrector. antea οὐχὶ αὐτοί. 28 αἱ om. cod. εἶεν om. cod.

πλήσιαι· ὅσον γὰρ ἄνθρωπος διαφέρει κυνός, τοσοῦτον χειμὼν θέρους καὶ μετόπωρον ἔαρος. οὐκοῦν ἀναγκαῖον τὰς κατ' εἶδος τῶν ἀνέμων ἐξαλλαγὰς οὐ ταῖς καθ' ἡμέραν συντρέχειν διαφοραῖς. καὶ διὰ τοῦτο δυώδεκα μόνοι καθεστήκασιν ἄνεμοι οἱ ῥηθέντες τῷ εἴδει διάφοροι τροπικοῖς σημείοις καὶ πόλοις καὶ μέ-
f. 287 σοις τόποις κρινόμενοι. οἱ δὲ ἄλλοι ὅσοι εἰσὶν ἐπι|χώριοι, νόθοι καθεστήκασι τοῖς μὲν τῆς γῆς ἐκρηγνύμενοι πάθεσιν, τούτων δέ τινες τὴν κρᾶσιν ἢ τὸ γένος οὐκ ἀποφεύγοντες. ἔστι δὲ ὅτε εἷς μέν τις ὢν τῶν εἰρημένων διαφόροις δὲ ὀνόμασι ποικίλλεται, ὥσπερ ὁ ἀπηλιώτης παρὰ μὲν Σικελιώταις ἑλλησποντίας προσαγορευόμενος, παρὰ δὲ Φοίνιξι κάρβας, ἐν δὲ Πόντῳ βερεκυντίας· καὶ ἄλλοι μὲν οὖν παρ' ἄλλοις οὐχ ὡσαύτως ἐπονομάζονται. ἐκ δὲ τῶν ἀποδεδειγμένων εὔδηλον ὡς, φάναι συντόμως, τούτους πάντας, λέγω δὴ τοὺς δυώδεκα ἀνέμους, ὁρίζει μὲν καὶ εἰδοποιεῖ ὁ ἥλιος, ὠδίνει δὲ ἡ γῆ, τίκτει δὲ λιγνυώδης ἀναθυμίασις.

πρὸς μὲν οὖν τὴν γένεσιν τῶν ἀνέμων οὐδὲν πλέον εἰπεῖν δεῖ, καιρὸς δ' ἂν εἴη τὰς κατὰ τοὺς ἀνέμους γινομένας ζητήσεις τοῖς φυσικοῖς φιλοσόφοις εἰπεῖν. ἀρκεῖ μὲν γὰρ πρὸς διδασκαλίαν ἐπιστημονικὴν ἡ τῆς αἰτίας γνῶσις, πρὸς δὲ βεβαίαν πίστιν καὶ ἄτρεπτον ἡ τῶν ζητουμένων λύσις· ἐπεὶ καὶ ἀμφιβολία τις ὑφορμῶσα τῇ διανοίᾳ ὕποπτον ποιεῖ τὴν ἀλήθειαν.

ἀρκτέον οὖν τῆς τῶν ζητημάτων λύσεως ἐνθάδε. εἰ γὰρ ἡ 1
μὲν ὑγρὰ ἀναθυμίασις, ἥτις ὀνομάζεται ἀτμίς, ποιεῖ δρόσους, ἡ δὲ ξηρά, ἥτις ἐλέγετο λιγνύς, ποιεῖ ἀνέμους καὶ ἔστιν ἐναντία ἡ ἀτμὶς τῇ λιγνύι, ἔδει κατὰ ταὐτὸ δρόσον καὶ ὄμβρον καὶ ἄνεμον μηδέποτε γίνεσθαι. ἀλλὰ μὴν γίνεται· οὐκ ἄρα ἀληθῆ τὰ εἰρημένα. ἢ κατὰ ταὐτὸ δύναται τὰ ἐναντία συνίστασθαι, ὅταν ἐξ ἄλλου καὶ ἄλλου τόπου βλαστάνωσιν; ὅταν μὲν οὖν ἀπὸ διαφερόντων τῷ πλάτει τόπων αἱ ἐναντίαι ἀναθυμιάσεις γεννῶνται, τότε καὶ ὕει καὶ πνεῖ καὶ οὐδεμία μένει ζητήσεως ἀφορμή. ὅταν δὲ ἐξ ἑνὸς μὲν τόπου κατὰ πλάτος ἀπ' εὐθείας δὲ καὶ

1 χείμων cod. 4 καθεστήκασιν: cod. καθ' ἑκάστην. 8 κρᾶσιν ἢ τὸ γένος sic cod. εἷς μὲν τῶν εἰρ. cod. 15 ἡ (quod retinet Aetius) om. cod. 20 πίστιν om. cod. 26 ταυτὸν cod. 31 οὐδὲ μία cod.

μιᾶς κατὰ βάθος ἐγείρωνται, καὶ γὰρ τοῦτο γίνεται, τότε τὰ πάθη συμβαίνει τοιῶσδε· ἐὰν μὲν γὰρ ὑπερκειμένη ᾖ ἡ ἀτμὶς ὑποκειμένη δὲ ἡ λιγνύς, ἡγεῖται μὲν ὄμβρος, ἕπεται δὲ ἄνεμος καὶ οὐ συνίσταται μόνιμος ὁ ὑετὸς ὑπὸ τοῦ ἀνέμου διωκόμενος καὶ οἷον ἐνόδια κατὰ πάροδον ἐπιπέμπων τὰ ὕδατα. ὅταν δὲ τὸ ἔμπαλιν γίγνηται καὶ ὑπερκέηται μὲν ἡ λιγνύς, ἕπηται δὲ ἡ ἀτμίς, τότε πρόδρομος ὁ ἄνεμος τοῦ ὄμβρου συνίσταται· οὐ μένει δὲ οὐδὲ οὗτος διαρκής, τῆς ὑγρότητος ἐκπιούσης καὶ ἐπιρροφησάσης τὴν ξηρότητα καὶ οὐκ ἐώσης μένειν τὴν αἰτίαν τοῦ πνεύματος. ὅτι δὲ ταῦτα συστῆναι δύναται καὶ οὐκ ἔστι κενὴ λόγων ὑπόθεσις, δηλοῖ καὶ τὰ ἡμέτερα σώματα πῆ μὲν ἔχοντα τὴν κάτω κοιλίαν ὑγρὰν καὶ θερμήν, | (f. 287b) ἀφ' ἧς κράσεως ἀτμὶς γίνεται, τὴν δὲ ἄνω ξηρὰν καὶ θερμήν, ἐξ ἧς ἡ λιγνὺς συνίσταται, πῆ δὲ τὸ ἔμπαλιν.

2 διὰ τί οἱ ἄνεμοι ἀπὸ θερμῆς καὶ ξηρᾶς ἀναθυμιάσεως γινόμενοι οὐκ ἄνω φέρονται καὶ πρὸς ὀρθὰς γωνίας, ἀλλὰ λοξὴν πρὸς τὴν γῆν τὴν φορὰν ποιοῦνται; ἢ οὐχ ἦν ὄντως ξηρὰ καὶ θερμὴ ἀλλ' ἐξ ὑγρότητος μὲν ὀλιγοστῆς δὲ ἡ λιγνυώδης καὶ καὶ καπνώδης ἀναθυμίασις, ὡς ἀπὸ τῶν θρυαλλίδων καὶ τῶν χλωρῶν ξύλων· καὶ γὰρ ἐκείνων ξηρὰ μὲν ἦν ἡ ἀναθυμίασις, ἀπὸ δὲ τῆς ἐγκειμένης ὑγρότητος τῷ βάθει τοῦ καιομένου σώματος ἐγίνετο. διὰ τοῦτο οὖν ἐγείρεται μὲν ἐπὶ τὸ ἄνω ἡ λιγνὺς τῇ θερμότητι αἰρομένη μετέωρος, ὀκλάζουσα δὲ τῇ ὑγρότητι κλᾶται καὶ μέσην ποιουμένη φορὰν λοξὴν περιφέρεται, τὴν μάχην τῶν γεννησάντων τῷ τρόπῳ δεικνῦσα τῆς πτήσεως.

3 διὰ τί ποτὲ μὲν μετὰ ὑετὸν ἄνεμοι γίνονται, ποτὲ δὲ τὸ ἔμπαλιν; ἢ ὅταν τὸ ἐν τῇ γῇ θερμὸν ἐπιπολάζον οὐκ ἔχον ὃ ἐκκαύσει ὑγρόν, μένῃ ἀργὸν κατὰ βάθος δυνάμει κρυπτόμενον, καθάπερ ἡ τίτανις· λαβόμενον δὲ τοῦ ὑετίου ὑγροῦ ἐκθάλλει καὶ τῇ ἐκκαύσει τῆς ὕλης λιγνὺν ἐγεῖρον ἀνέμους ἐργάζεται, οἵτινες ἤδη δαπανηθέντος τοῦ ὕοντος νέφους μένουσιν ἐν αἰθρίᾳ

1 ἐγείρονται cod. 2 τοιῶσδε: τοῖς ὧδε cod. ὑποκειμένη cod. ἦν cod. 5 fort. corr. πρόοδον. 6 ὑπέρκειται cod. ἕπεται cod. 7 παράδρομος cod. 11 ἡμετέρα cod. 15 διατί cod., ut saepe in seq. 17 εἰ cod. 29 ἐκθάλλει: ita Aetius. cod. ἐκβάλλει. 31 διαπανηθέντος cod.

πνέοντες ἢ τοῦτο ἐλαύνουσιν ἐκποδὼν τὸ γεννῆσαν ποιούμενοι. οὕτως μὲν οὖν ὑετὸς ἀνέμους ποιεῖ, ἄνεμος δὲ ὑετοὺς κατὰ τόνδε τὸν τρόπον. ἐδιδάχθημεν κατὰ τὰ προλαβόντα ὡς κοινὴ μὲν ἡ θερμότης ἐν ἀμφοτέραις ταῖς ἀναθυμιάσεσι, τῷδε ποσῷ ἡ ὑγρότης διάφορος. ὅταν οὖν ᾖ πολὺ τὸ θερμόν, δαψιλὴς δὲ καὶ ἡ ὑγρότης, τότε τὴν μὲν προσπελάζουσαν ἐπιπολῆς ὑγρότητα καίει καὶ ποιεῖ λιγνὺν ἅμα καὶ ἄνεμον· διαπνεῦσαν δὲ τὸ θερμὸν ἐλαττοῦται καὶ τὴν ὑγρότητα χέον, οὐκέτι δὲ καῖον, ἀτμὸν ἀντὶ λιγνύος ποιεῖ. καὶ οὕτως διαδέχεται ὄμβρος τὸν ἄνεμον. δύναται δὲ καὶ πολὺ τὸ θερμὸν μένον ἐν τῷ τόπῳ καὶ τὴν ὁμιλοῦσαν ἐκκαῖον ὑγρότητα, ἄλλο ἐπισπᾶσθαι πλέον ὑγρόν. ἕλκει γὰρ εἰς αὑτὸ τὸ θερμόν· τὸ δὲ συνθλιβόμενον καί πως κρατῆσαν τοῦ θερμοῦ κολάζει μὲν τὴν καῦσιν, ἀναγκάζει δὲ τὸ θερμὸν χύσιν,
f. 288 οὐ καῦσιν ποιεῖν. καὶ οὕτως οὐκέτι μένει ἄνεμος, ἐπεὶ | μηκέτι λιγνὺς ἀτμὸς δὲ γεννᾶται καὶ ὄμβρος ἐκπέμπεται.

διὰ τί οὐχ ἐπὶ τὰ ἀντικείμενα ἁπλῶς οἱ ἄνεμοι φέρονται, 4
ἀλλὰ καὶ εἰς γῆν καταφέρονται καὶ συννεύουσι πρὸς ἡμᾶς; ἢ ὅτι οὐκ ἐκ στερεοῦ σώματος καὶ πεπηγότος εἰσίν, ὡς ὁμοίαν ταῖς τῶν λίθων ποιεῖσθαι φοράν, ἀλλ' ἀπὸ κεχυμένης οὐσίας καὶ κατὰ πρόοδον σκεδαννυμένης εὐκόλως καὶ πλέον ἢ τὰ ὕδατα· ὥσπερ οὖν ἐκεῖνα τοῖς ἀραιοτέροις προσχεόμενα φέρεται μὲν εἰς ὅπερ καὶ πέμπεται, οὐκ ὀλίγον δὲ μεθίησι μέρος ἑαυτῶν κατὰ πάροδον, οὕτω καὶ τὸ πνεῦμα παριὸν εἰς ὃ πέμπεται καὶ τῇ γῇ τινὰς ἀποπνοίας μεθίησι.

διὰ τί κάτωθεν τῶν ἀνέμων γεννωμένων ὁ ἀὴρ ἄνωθεν 5
ἔστιν ὅτε ἐπισημαίνει τὸν ἄνεμον, ὡς πολλάκις νέφος ἢ ἀχλὺν μετέωρον κινουμένην δηλοῦν καὶ ἐνθάδε μετ' ὀλίγον ἐσόμενον πνεῦμα, ὡς ἄνω μὲν ὄντος ἤδη τοῦ πνεύματος, μηδέπω δὲ πρὸς ἡμᾶς ἀφιγμένου; ἢ τοῦτο σημαίνει ἀληθὲς εἶναι τὸ δεδειγμένον

8 ἐλαττοῦνται cod. prius in cod. erat χίων, deinde corr. χέον. καῖον (cf. Aet.): καὶ cod. 10 καὶ om. cod. μένον: μὲν cod. 12 αὐτό cod. καὶ πῶς cod. 19 ἀλλὰ ἀπὸ cod. 21 ταῖς ἀρυ (τρ' supra) cod., quod in margine ita repetitur τοῖς ἀρεο (τρ' supra) $\hat{\gamma}$. 23 cod. πνα, confundens πρᾶγμα et πνεῦμα, ut p. 42, 13. 26 ἐστὶν cod. 28 cod. μένοντος. cf. p. 39, 11 (μὲν ὄντος Alex. meteor. p. 298 Id.).

ὅτι ἐκ μὲν τῆς γῆς τοῖς πνεύμασίν ἐστιν ἡ ὑλικὴ ἀρχὴ τῆς γενέσεως, ἐκ γὰρ ταύτης ἡ λιγνυώδης ἀναθυμίασις ἀναφύεται, ἐκ δὲ τοῦ οὐρανοῦ ἡ εἰδική· τὸ γὰρ τοιῶσδε πνεῖν καὶ ὡρισμένως ἐκ τοῦδε τοῦ τόπου ἄνωθεν εἶναι δέδεικται πρόσθεν, ὅτε ἐδείκνυμεν ἄνεμον εἶναι πλῆθος ξηρᾶς ἀναθυμιάσεως περὶ τὴν γῆν ἡλίῳ καὶ ἄστροις εἰδοποιούμενόν τε καὶ τυπούμενον. ἡ γένεσις οὖν τῶν ἀνέμων ἐστὶν ἀμφοτέρωθεν, τῆς μὲν περὶ τὴν γῆν εἰδικῆς καὶ ὡρισμένης κινήσεως ἄνωθέν ἐστιν ἡ ἀρχή, τῆς δὲ ὕλης καὶ τοῦ ὅλως ἀναθυμιᾶσθαι κάτωθεν ἀπὸ γῆς. κατιοῦσα οὖν οὐρανόθεν ἡ κινητικὴ αἰτία καὶ προσπελάσασα τῇ ἀναθυμιάσει ἐν μετεώρῳ τόπῳ μένειν ποιεῖ πρὸ τῆς ἐπὶ γῆν ἀφίξεως ἀέριον ἄνεμον, μετὰ ταῦτα δὲ καὶ εἰς γῆν καταβαίνουσα, κάτω περιγείους τε ἀνέμους ἐργάζεται.

6 διὰ τί περὶ τὴν ἄρκτον αὐτὴν ἐν τῷ χειμῶνι κατ' αὐτὸν ἐκεῖνον τὸν τόπον νηνεμία τε καὶ ἄπνοια γίνεται; ἢ διὰ τὴν ὑπερβολὴν τοῦ κρυμοῦ σβέννυται ἡ λιγνὺς καὶ ἐκ ῥίζης ἡ τῶν ἀνέμων τέμνεται γένεσις. τεκμήριον δὲ τούτου τὸ περὶ τὸν Ἴστρον γινόμενον· καὶ γὰρ ἐκεῖσε νηνημίας οὔσης αἴθριοι λύχνοι λάμπειν οὐ δύνανται, | τῆς ἄγαν ψύξεως καταπνιγούσης τὸ πῦρ f. 288b
καὶ τῇ φλογὶ μὴ συγχωρούσης εἰς ὕψος ἐγείρεσθαι.

7 διὰ τί ὁ ἥλιος καὶ παύει τὰ πνεύματα συνεχῶς καὶ συνεξορμᾷ καὶ αὔξει; τοῦτο δὲ πολλάκις ἴσμεν γιγνόμενον κατὰ τὰς ἀνατολάς· ἀνατέλλων γὰρ πολλάκις ἔσβεσε τὸν διὰ νυκτὸς πνεύσαντα ἄνεμον καὶ ἔμπαλιν παννυχίου γενομένης νηνεμίας αὐτὸς ἐπιτέλλων λάβρον ἤγειρεν ἄνεμον. ἢ πρόδηλος ἡ λύσις ἐκ τῶν εἰρημένων· ἐὰν γὰρ ἀσθενέστεραι καὶ ἐπιπολαιότεραι ὦσι καὶ ὀλίγαι αἱ λιγνυώδεις ἀναθυμιάσεις, μαραίνονται ὑπὸ τοῦ ἡλίου θερμοτέρου ὄντος καὶ διακρίνονται καὶ παῦλα τοῦ πνεύματος γίνεται. καὶ ἄλλως δὲ αὐτὸ τὸ ὀλίγον, σμικρὸν μὲν τῇ συνοικούσῃ θερμότητι καθεστός, ἤρκει ἂν πρὸς τὸ ποιῆσαι καπνὸν ἢ ἄνεμον, ἐπενεχθέντος δὲ τοῦ ἡλιακοῦ θερμοῦ κατακαίεται μόνον

1 ἐστὶν cod. 3 οὐρανοῦ ἰδική cod. 7 τῆς μὲν ἀπὸ περὶ τὴν γῆς ἰδικῆς cod. 8 ἐστὶν cod. ἡ om. cod. 9 κατιοῦσαν cod. 11 ἐν om. cod. ἐπὶ γῆς cod. 12 μετὰ ταῦτα γὰρ cod. 13 τὲ cod. 15 τὲ cod. 21 καὶ om. cod. 25 λαῦρον cod. 30 καθεστὼς cod. ἂν om. cod.

καθάπερ ἄχυρον ἐμπεσὸν ἀφθόνῳ φλογὶ, καὶ οὐκέτι καπνίζον παύει τὸν ἄνεμον· ἐὰν δὲ ἰσχυρότεραι καὶ ἐν βάθει ὦσιν αἱ θερμότητες καὶ παρὰ μικρὸν συμμετρίαν ἔχωσιν εἰς τὴν τῆς λιγνύος γένεσιν, τότε πάλιν τὸ λεῖπον τῇ γενέσει προσθεὶς ὁ ἥλιος συνανατέλλοντα αὐτῷ φέρει τὸν ἄνεμον.

8 διὰ τί περὶ τὴν τοῦ Ὠρίωνος ἀνατολὴν καὶ ἕως τῶν καλουμένων ἀνέμων προδρόμων νηνεμίαι γίγνονται; εὑρίσκεται δὲ οὗτος ὁ χρόνος τοιῶσδε· Ὠρίων μὲν ἄρχεται ἀνατέλλειν ἑῴος πρὸ τῆς ϛ̄ καλανδῶν Ἰουλίων, ὅ ἐστι κατ' Ἀλεξανδρεῖς Ἐπιφὶ β̄. ἐπεὶ οὖν περὶ Ὠρίωνος ἀνατολὴν αἱ νηνεμίαι γίγνονται, ζητητέον τὰς νηνεμίας περὶ τὴν τριακοστὴν καὶ τὴν μετ' αὐτὴν τοῦ Παυνὶ μηνός. χρόνος μὲν οὖν οὗτος, λύσις δὲ ἥδε. ὁ ἥλιος γὰρ βορειότερος γενόμενος καὶ καταλάμπων τὰ βόρεια τὰ μὲν ἐγγὺς ἐκκαίει καὶ τὰς ἀναθυμιάσεις σβέννυσι, καὶ οὕτως τοὺς ὄντας ἀνέμους δαπανῶν, οὔπω δὲ ἄλλους γεννῶν νηνεμίας ποιεῖ· τὰ δὲ ἄποθεν τοῦ θερινοῦ τροπικοῦ κατεψυγμένα σφοδρῶς διαχεῖ καὶ τὰς ἐκεῖσε χιόνας ὀρεομήκεις κειμένας λύει καὶ τὰς πρὶν οὐκ οὔσας ἀναθυμιάσεις διὰ τὴν βίαν τῆς πήξεως, νῦν γεννᾷ καὶ ἢ τῇ ἀσυμμετρίᾳ τῆς θερμότητος | f. 289 ἀτμοὺς κινεῖ καὶ νέφη ποιεῖ, ἢ τῇ συμμετρίᾳ καπνὸν ἐγείρων ἐξάγει τὰ καλούμενα πρόδρομα πνεύματα.

9 διὰ τί τοῦ Ὠρίωνος ἐν ταῖς ἀνατολαῖς τε καὶ δύσεσιν ἄκριτα, ᾗ φησὶν ὁ Ἀριστοτέλης, καὶ δυσχείμερα τὰ πνεύματα γίνεται; ἢ ὅτι πρὸ μὲν τῶν ἀνατολῶν νηνεμίαι γίνονται, ὡς εἴρηται, ἀπὸ δὲ τῶν νηνεμιῶν αἱ εἰς τὸ ἐναντίον μεταβολαὶ

1 ἔμπεσον cod. 4 ὁ ἥλιος om. cod. 5 αὐτῶ cod. 8 τοῖσδε cod. ἀνατέλλειν cod. 9 πρὸ τῆς ϛ̄ cod. i. e. Iun. 26, nisi corrigendum sit, πρὸ τῆς ζ i. e. μηνὶ Ἰουνίῳ κε̄ (Adam. ap. Aet. III, 164. an scr. κϛ̄? cf. ad v. 10 et 11). ἰουνίων cod. κατὰ ἀλ. cod. ἐπιφίζ cod. quod aut ita explicandum est ut vertamus: quae calendae Iuliae sec Alex. sunt Epiphi 7 aut, quod malo, scribendum Ἐπιφὶ β̄. 11 τριακοστὴν i. e. Iun. 24, tribus scil. diebus ante Orionis ortum (v. Adam. l. c.), ita ut ἡ μετ' αὐτὴν sit Epiphi 1, ipse ortus Iun. 26 vel Epiphi 2. cod. habet εἰκοστήν. 12 παυνῆ cod. 13 γὰρ: δὲ cod. 17 χιόνας om. cod. qui bis habet κειμένας, ita: καὶ τὰς ἐκεῖσε κειμένας ὠρεομήκεις κειμένας λύει. 19 συμμετρία cod. 22 διὰ τί τοῦ: διὰ τοῦ cod. quasi cum praecedentibus haec cohaereant. τὲ cod.

ὡς ἐπίπαν λάβρους ἀνέμους ἀποτελοῦσι. καὶ ὅτι ἐπιτέλλει μὲν ἐπὶ ταῖς θεριναῖς τροπαῖς, δύνει δὲ ἐν ταῖς μετοπωριναῖς τροπαῖς· καὶ γὰρ αἱ μεταβολαὶ τῶν ὡρῶν εἰώθασι τροπὰς ἐκ τοῦ πλείστου θορυβώδεις ἐργάζεσθαι.

10 διὰ τί τοῦ ἔτους ὅλου κατά τινα καιρὸν ὡρισμένον πνέουσι βορέαι ξένοι τε καὶ ἀήθεις καὶ τότε μόνον φαινόμενοι, ὡς ἐκ τοῦ συμβαίνοντος ἔχειν τὸ ὄνομα καὶ καλεῖσθαι ἐτησίας; ἢ διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν· ὁ βόρειος πόλος ταῖς ἀναχωρήσεσι ταῖς ἐπὶ μεσημβρίαν τοῦ ἡλίου πάνυ καταψυχόμενος ψυχροτάτους ἔχει τοὺς ὑποκειμένους αὐτῷ τόπους τῆς γῆς, ὡς μήτε οἰκεῖσθαι· τὸ γὰρ ἐν ὑπερβολῇ τῆς ψυχρότητος κείμενον οὐ ζωὴν ἀλλὰ νέκρωσιν ἐργάζεσθαι πέφυκεν. διὰ τοῦτο τοίνυν οὐδέ τις ἀναθυμίασις ἐκεῖ γίνεται τῆς τε ἐν τῇ γῇ θερμότητος καταπνιγομένης τῇ βίᾳ τῆς πήξεως καὶ τοῦ ἡλίου διὰ τὸ πολὺ τῆς ἀποστάσεως μηδεμίαν ἐκεῖσε χορηγοῦντος θερμότητα. πνεῖ μὲν οὖν ὁ ἀπαρκτίας καὶ ὁ βορέας καὶ κατὰ τὸν ἄλλον χρόνον, οὐκ ἀπ' αὐτῶν δὲ τῶν ὑπὸ τὸν βόρειον πόλον κειμένων ἐν τῇ γῇ μερῶν ἀλλ' ἀπὸ τῶν μεσημβρινωτέρων τῶν ἐπίταδε καὶ οὐκ ἐπέκεινα τοῦ ζωδιακοῦ, τῶν καὶ ἐν τῇ ἀποστάσει τοῦ ἡλίου δυναμένων ἔχειν μετουσίαν θερμοῦ τοῦ ἀρκοῦντος εἰς τὴν τῶν ἀνέμων ὑπόστασιν. ἥλιος δὲ βορειότατος γιγνόμενος πρὸ μὲν τῶν θερινῶν τροπῶν ἄρχεται λύειν τὸν κρυμὸν τῶν ὀλίγον ἐπίταδε καὶ πρὸς ἡμᾶς τοῦ βορείου πόλου μερῶν καὶ ἐλεύθερα τὰ μέρη δείξας τῶν δεσμῶν τῆς καταψύξεως καὶ σύμμαχον εἰς θέρμανσιν τὸν οὐράνιον παραστησάμενος | κύνα προκαλεῖται μὲν ἐκ βάθους f. 289b τὴν ὑπονοστήσασαν πάλαι φυγῇ τοῦ πολεμίου θερμότητα, ἐκκαίει δὲ τὰς ἀναθυμιάσεις καὶ σφοδροὺς καὶ ἀήθεις βορέας γεννᾷ τοὺς καλουμένους προδρόμους· τούτους δέ τινες καλοῦσι καὶ πρόκυνας πρὸς ἀντιδιαστολὴν τῶν μετὰ τὴν ἐπιτολὴν τοῦ κυνὸς ἐσομένων ἀνέμων, τούτων δὴ τῶν ἐτησίων. ἀλλ' ἐπεὶ ὁ ἥλιος ἐπὶ τροπὰς θερινὰς χωρῶν καὶ ἐπιτολὰς τοῦ κυνὸς ποιῶν

1 λαύρους cod. ἐπὶ τέλει cod. 4 ἐργάζεται cod. 6 τὲ cod. 11 κειμένον cod. 12 οὔτέ τις cod. 15 μηδὲ μίαν cod. πνέει cod. 16 καὶ ante κατὰ om. cod. 18 τῶν ἔπειτα δὲ cod. 21 πρὸ μὲν: resp. v. 30 ἀλλ' ἐπεὶ etc. 22 τροπῶν om. cod. τὸν ὀλίγον ἔπειτα δὲ cod. 31 ἐπιτροπὰς cod.

τὰ μὲν ἔγγιον ἔλυε καὶ τοῖς προδρόμοις ἐνέφηνε τὴν ἐνέργειαν, τὰ δὲ ἐπέκεινα πρὸς αὐτὸν τὸν βόρειον πόλον ἔτι λύει καὶ θάλπει καὶ ἀνορθοῖ πρὸς ἀναθυμίασιν, εἰκότως τὴν μὲν λιγνὺν τὴν γεννητικὴν τῶν προδρόμων δαπανᾷ, ἄλλους δὲ ἐκ τῶν βορειοτάτων τοὺς καλουμένους ἐτησίας ἐγείρει βίᾳ γεννωμένους καὶ μόλις ἐγειρομένους· καὶ γὰρ ἐκεῖνα τὰ μέρη καὶ ὑπὸ τοῦ ἡλίου θερμαινόμενα ὁμοίως ἀντιβαίνει, κρηπῖδα μονῆς κεκτημένα τὴν ἕξιν, καὶ φιλεῖ μὲν προσπαλαίειν νικώμενα, πεσόντα δὲ πάλιν εἰς μάχην ἐγείρεται καὶ ἐπεὶ μὴ κατὰ κράτος ἑάλωκε μικρᾶς συμμαχίας λαβόμενα πήγνυσι τὰς ἀναθυμιάσεις καὶ καταφρονεῖ τῆς τοῦ ἡλίου θερμότητος. διὰ ταύτας οὖν τὰς αἰτίας ἅμα τε ἥλιος δύεται καὶ συμπαύεται πᾶσαν κίνησιν ὁ ἐτησίας ἄνεμος, καὶ ἐπιτείλαντος πάλιν συνεπιτέλλει τὰ πνεύματα καὶ ἕως μεσημβρίας ἐπαύξεται, εἶτα πρὸς δείλην ἡλίου φερομένου ταῦτα συμπαρακμάζει τὰ πνεύματα ἡλιοτρόπια τῇ ἀνάγκῃ τῆς μάχης ἀποτελούμενα· καὶ γὰρ τὰ πρὸς ὀλίγον νικώμενα πέφυκεν ἀλαζονεύεσθαί τε καὶ νεανιεύεσθαι καὶ ἐν ταῖς ἐλαχίσταις τῶν κρατούντων ἀναχωρήσεσιν ἐπιτίθεσθαι.

11 διὰ τί οὖν τῶν ἐτησίων πνεόντων ἄλλοι οὐ πνέουσιν ἄνεμοι; ἢ ἐπεὶ τὰ μὲν ἄλλα τοῦ ζωδιακοῦ παρελήλυθε μέρη καὶ ἐπενείματο τὰς ἄλλας ἀναθυμιάσεις τῆς γῆς ὁ ἥλιος, νῦν δὲ πᾶς εἰς τὸν βόρειον προσεχώρησε πόλον κἀκεῖ τὰ εἴδη τῶν ἀνέμων γεννᾷ, ὅπως τὴν ἐξ αὐτοῦ καταπέμπῃ ἐνέργειαν.

12 διὰ τί βορέαι, οὗτοι δὴ οἱ πρόδρομοι καὶ οἱ ἐτησίαι, γίνονται συνεχεῖς καὶ πολλοί, καὶ οἱ πρόδρομοι ὡς ἐπίπαν πρὸ εἴκοσι ἡμερῶν καὶ ἐπὶ εἴκοσι ἡμέρας μετὰ τὰς θερινὰς τροπὰς ἄρχονται πνεῖν, καὶ οἱ ἐτησίαι δὲ ὁμοίως ἐπὶ ἡμέρας μ̅ μένουσι f. 90 πνέοντες; ἢ ὅτι τὰς πρὸ τροπῆς θερινῆς εἴκοσι καὶ τὰς | μετὰ θερινὴν τροπὴν εἴκοσι πάσας διεξῆλθεν ὁ ἥλιος εἰς τὸ κρατῆσαι τῆς ἀμέτρου ψύξεώς τε καὶ πήξεως τῆς οὔσης ἐπὶ τὸν βόρειον πόλον, ἐν αἷς καὶ τοὺς προδρόμους ποιεῖ· μετὰ ταύτας δὲ νικήσας τὸν ἐνδοτάτω κρυμὸν τοὺς ἀνέμους τοὺς ἐτησίας ἐξήγαγεν

3 λίγνυν cod. 7 κρηπίδα cod. 9 μικρὰς cod. 11 ἅμα τε: μόνον τὲ cod. 12 ἐτήσιος cod. 13 πνεύματα: πράγματα cod. cf. p. 38, 23. 16 πέφυκε cod. 24 γιν. συνεχεῖς. καὶ οἱ πολλοὶ καὶ ὡς ἐπίπαν etc. cod. 26 ἡμερῶν om. cod 27 ἐτήσιοι cod ἐπὶ: ἐπεὶ cod. 32 ἐτησίους cod.

ἐν ἄλλαις τεσσαράκοντα. εὔλογον δὲ τὸ ἐν τοσαύταις καὶ λῦσαι καὶ κινῆσαι, ἐπεὶ καὶ τῶν βραδέως λυομένων παθῶν ἡ φύσις ἐν τεσσαράκοντα πρώταις ἡμέραις κατακρατεῖν εἴωθεν, ὡς δηλοῖ καὶ τὰ ἐν τοῖς ζώοις νοσήματα. εἰ δέ σοι φίλον, φίλτατέ μοι ἑταίρων, καὶ Πυθαγορικῆς ἀπογεύσασθαι μούσης τῆς ἀριθμοῖς κανονιζούσης τὰ ἔργα τῆς φύσεως, ὀλίγον ἄγαν καὶ περὶ τούτων ἄκουε· ἐπεὶ πᾶσα μεταβολὴ ἐν κινήσει γίνεται, κίνησις δὲ ἐν χρόνῳ συνίσταται, χρόνος δὲ ἐν ἀριθμῷ κρίνεται. ἐπεὶ οὖν ἡ τετρὰς ἀπὸ μονάδος ἀριθμουμένη ἐφ' ἑαυτὴν ποιεῖ τὸν δέκα τέλειον ὄντα ἀριθμὸν καὶ πηγῆς ἔχοντα λόγον τοῖς μετὰ ταῦτα ἀριθμοῖς· ἀνακυκλουμένη γὰρ ἡ δεκὰς τὴν πρόοδον ποιεῖ τῆς πηγῆς τῶν ἀριθμῶν· αὐτὴ δὲ πυθμὴν οὖσα καὶ ῥίζα τῶν ἀριθμῶν πολλαπλασιαζομένη ἐπὶ τὸν ἴδιον τόκον τὸν δέκα ποιεῖ τὸν μ̅ δυναμικώτατον ὄντα, ἅτε ἐκ ῥίζης καὶ πηγῆς ἀριθμῶν πρῶτον συγκείμενον, καὶ συνᾴδοι ἂν ὁ τεσσαράκοντα κατὰ τὰς μεταβολὰς ἐν κράτει τῆς φύσεως, εἴγε τὸ ὅμοιον μὲν τῷ ὁμοίῳ συντρέχειν ἠνάγκασται, πᾶσα δὲ μεταβολὴ φυσικὴ κρίνεται ἀριθμῷ. εἰκότως οὖν καὶ ὁ πατὴρ τῆς φύσεως ἥλιος ἐν τῷ κράτει τοῦ ἀριθμοῦ τῶν ἡμερῶν ἀπὸ τοῦ βορείου πόλου τοῦ μικροῦ δεῖν νεκροῦντος τὴν ὑποκειμένην γῆν τῇ βίᾳ τῆς καταψύξεως ἀνορθοῖ τὰς τῶν ἐτησίων ἀνέμων πνοὰς καὶ πᾶσαν αὐτῶν τὴν ὑπόστασιν ἐν ἡμέραις ποιεῖ τεσσαράκοντα. ὁμοίως δὲ καὶ τὴν λύσιν κατὰ τὰς αὐτὰς εἰργάσατο. καὶ περὶ μὲν τοῦ πλήθους τῶν ἡμερῶν ἀρκεῖ καὶ ταῦτα πρὸς σὲ δυνάμενον ἐν ὀλίγοις συνιδεῖν πλῆθος νοημάτων συγκείμενον. διὰ τί δὲ συνεχεῖς καὶ πολλοί, μάθοιμεν ἂν κατὰ τόνδε τὸν τρόπον. ὁ ἥλιος ἄφθονον ὑπὸ τὸν βόρειον πόλον εὑρὼν ὑγρὰν οὐσίαν, τοῦτο μὲν ἐν χιόνι τοῦτο δὲ ἐν ὕδασι πεπηγόσι, καὶ ταύτην τήξας μερίζει μὲν εἰς γένεσιν ποταμοῖς καὶ λίμναις ἐξέλκει τε καὶ πηγὰς καὶ τῆς γῆς τὴν μὲν ὕει τὴν δὲ δεύει καὶ συνεχῶς ἀτμίζειν ποιεῖ τῇ

1 τό: τοῦ cod. λῦσαι: cod. λύσ ι (cum lacuna pro α). 2 ἐν om. cod. 4 σοι: μοι cod. 5 πυθαγορικῶς cod. τῆς: τοῖς cod. 12 αὐτή (scil. ἡ τετράς): αὔτη cod. 16 ἐνκ$^{\tau}$ρα cod. cf. mox ἐν τῷ κ$^{\tau}$ρα τοῦ ἀριθμοῦ et infra p. 47, 12. Theol. ar. p. 63, item p. 59 Ast. et Phot. cod. 186. 21 πνόας cod. 29 τὲ cod.

ἐξ αὐτοῦ θερμότητι καὶ τῇ χύσει τοῦ ὕδατος. διὰ τοῦτο οὖν πολλὰς τὰς ἀναθυμιάσεις ἐργάζεται, ἃς μετὰ τῆς ἐν τῇ γῇ
f. 290b πολλῷ χρόνῳ κεκρυμμένης θερμότητος καὶ | συναυλιζομένης εἰς φλόγα ἐκκαίων λιγνυώδεις ποιεῖ καὶ ἀνέμου χρονίου ῥύσιν κινεῖ. καὶ διὰ τοῦτο περὶ θερινὰς τροπὰς καὶ μετὰ ταύτας ἄνεμοι συνεχεῖς πνέουσι βορέαι οἱ καλούμενοι ἐτησίαι, τῇ παρολκῇ τοῦ χρόνου τὸ πλούσιον τῆς γεννώσης αὐτοὺς αἰτίας δεικνύοντες.

διὰ τί περὶ μὲν θερινὰς τροπὰς ἄνεμοι βορέαι πνέουσι 13
συνεχεῖς οἱ καλούμενοι ἐτησίαι ἀπὸ τῶν πρὸς τῇ ἄρκτῳ μερῶν, οὐκέτι δὲ μετὰ χειμερινὰς τροπὰς ἀπὸ τῶν πρὸς τῇ νοτίῳ πόλῳ καὶ τῶν μεσημβρινῶν τοῦτο γίνεται, καίτοι τοῦ ἡλίου τὴν αὐτὴν πρὸς τὸν νότιον πόλον ποιουμένου σχέσιν; ἐχρῆν γὰρ καὶ περὶ τροπὰς χειμερινὰς ἀπὸ τῶν νοτίων μερῶν νότους συνεχεῖς πνεῖν καὶ νότους εἶναι ἐτησίας. ἢ γίνονται μὲν καὶ νότοι πρὸ χειμερινῶν τροπῶν καὶ μάλιστα μετ' αὐτάς, οἱ καλούμενοι λευκόνοτοι διὰ τὸ αἰθρίας οὔσης πνεῖν· καὶ δῆλοι μέν εἰσι τοῖς μὴ παρέργως ἐπισκεπτομένοις τὰ ἔργα τῆς φύσεως, λανθάνουσι δὲ τοὺς πολλοὺς διὰ τὸ μὴ γίνεσθαι συνεχεῖς οὕτως καθάπερ οἱ ἐτησίαι. κρύπτει δὲ αὐτοὺς ἴσως καὶ τὸ ὄνομα· τινὲς γὰρ οὐ νότους αὐτοὺς ἀλλ' ὀρνιθίας προσαγορεύουσι, τῶν ἀμφιβίων ὀρνίθων τότε μάλιστα φαινομένων κατὰ λίμνας ποταμούς τε καὶ θάλατταν, ὅταν οὗτοι δυναστεύοντες ἐπιπνέωσιν. ἐτησίαι μὲν οὖν εἰσὶ νότοι καὶ οὗτοι οἱ καλούμενοι λευκόνοτοί τε καὶ ὀρνιθίαι, οὐκ εἰσὶ δὲ συνεχεῖς καὶ εὐσθενεῖς καθάπερ οἱ ἐτησίαι βορέαι, ἀλλὰ καὶ ἀσθενέστεροι καὶ μετὰ πλείους ἡμέρας τῶν χειμερινῶν τροπῶν τὰς ἀναπνοὰς ποιούμενοι· οἱ μὲν γὰρ ἐτησίαι βορέαι μετὰ ἡμέρας εἴκοσι τῶν θερινῶν τροπῶν ἄρχονται πνεῖν, ὡς εἴρηται, οἱ δὲ ὀρνιθίαι μετὰ ἡμέρας ο̄ τῶν χειμερινῶν τροπῶν ἀναφαίνονταί τε καὶ πνέουσι, διὸ καὶ παρορῶνται καὶ ὑπάρχοντες δῆλοι ἀμφίβολον τοῖς πολλοῖς ἔχουσι τὴν ὑπόστασιν.

διὰ τί οἱ ἐτησίαι νότοι διαλείποντές εἰσιν ἀσθενέστεροί τε 14
καὶ ἐλάττους τῶν ἐτησίων βορεῶν; ἢ ὅτι τὰ μεσημβρινὰ θερμό-

4 λιγνυώδη cod. 6 ἐτήσιοι cod. atque ita semper in sequentibus. 13 πνέειν cod. ἐτησίους cod. 16 μὲν εἰσὶ cod. 20 αὐτοὺς om. cod. 31 εἰσὶν cod. τε om cod. 32 βορέων cod.

τερα καὶ πλείονα τῆς ὑγρᾶς τὴν ξηρὰν ἀναθυμίασιν ἔχει; προσιὼν | (f. 291) οὖν τοῖς μεσημβρινοῖς τόποις ὁ ἥλιος κατὰ τὰς χειμερινὰς τροπὰς κινεῖ μὲν τοὺς νότους, ταχέως δὲ παυομένους διὰ τὸ κατέχειν περιουσίαν ξηρᾶς ἀναθυμιάσεως. μετὰ γὰρ τὸ ἀποστῆναι τοῦ αἰγοκέρωτος τοῦ ἔχοντος χειμερινὸν τροπικόν, ἀποστῆναι δὲ καὶ τοῦ ὑδροχόου καὶ περὶ τὴν δεκάτην μοῖραν τῶν ἰχθύων ἐλθεῖν· τοῦτο δὲ γίνεται μετὰ ἡμέρας ο̅ τῶν χειμερινῶν τροπῶν· ἀποστὰς πολὺ τοῦ νοτίου πόλου τὰς ἀναθυμιάσεις τότε τῆς μεσημβρίας οὐκ ἐκκαίων ἀλλὰ μόνον κινῶν, τοὺς ἐτησίας νότους τοὺς ὀρνιθίας καλουμένους ποιεῖ διαλείποντας μὲν τῇ ἄγαν ἐνδείᾳ τῆς ἐκκαιομένης ὑγρότητος, ἀσθενεῖς δὲ τῷ πολὺ τὸν ἥλιον ἀπεῖναι τούτων τῶν τόπων τὸν τὰς δυνάμεις τοῖς ἀνέμοις δωρούμενον. ἀναγκαίως οὖν οἱ ἐτησίαι βορέαι τοῖς ἐτησίαις νότοις τὰ ἐναντία κέκτηνται κατά δύναμίν τε καὶ μέγεθος, ἐπεὶ ἀπεναντία τούτοις ἐστὶ καὶ τὰ τῆς γενέσεως αἴτια.

15 διὰ τί μετὰ ἡμέρας ἑβδομήκοντα τῶν χειμερινῶν τροπῶν οἱ ἐτησίαι νότοι οἱ καλούμενοι ὀρνιθίαι πνέουσι; ἢ μάλιστα φαίνεται ἡ φύσις τοῖς τὰ ἔργα αὐτῆς μὴ ἁπλῶς ἐκδεχομένοις ἀλλὰ τοῖς τῆς διανοίας κατοπτεύουσιν ὄμμασι τάξει καὶ καιρῷ ποιεῖν καὶ ἐργάζεσθαι. τάξις μὲν οὖν κατὰ τὸ ἡγούμενον καὶ ἑπόμενον γίνεται, ὅπερ ἐστὶ κατὰ τὸ α̅ καὶ β̅. τοῦτο δὲ πάντως ἐστὶν ἀριθμοῦ. οὐκοῦν ἡ φύσις τάξει ποιοῦσα ἀριθμῷ ποιεῖ. ποιεῖ δὲ οὐκ εἰς ἄμετρον· ἢ γὰρ ἂν οὐδὲν μὲν ἦν ἀποτέλεσμα φύσεως, γένεσις δὲ μόνη τέλος οὐκ ἔχουσα. τέλος οὖν πάντως ἐπιφέρει τῇ τάξει ὅπερ καλεῖται καιρός, οὐδ' ἕτερον ὂν ἢ τάξεως κεφαλή, δεικνῦν τὸ ἐξ ἀρχῆς τῷ δρόμῳ προκείμενον τέλος· οἷον εἰ πρόκειται τῇ φύσει ποιῆσαι σάρκα, τάξει τινὶ πρώτῃ καὶ δευτέρᾳ καὶ τρίτῃ καὶ ἑξῆς τοῦτο ποιεῖ. πρῶτον μὲν γὰρ ἐν γαστρὶ τὰς τροφὰς κατεργάζεται, δεύτερον δὲ ἐν ἥπατι τὸ αἷμα ποιεῖ,

1 προιὼν cod. 3 κατέχειν: καὶ ἔχειν cod. 4 ξηρᾶς om. cod. τὸ: τοῦ cod. 9 ἐτησίους cod. 10 τοὺς om. cod. 13 ἐτησίοις cod. 15 του$^{τ'}$ ἐστι cod. 17 ἢ om. cod. 19 τάξει. καιρῶ. ποιεῖν. ἐργάζεσθαι cod. 23 ἢ cod. 26 δεικνύντος (-κνύντ^{ο}) cod. 27 εἰ om. cod. πρω$^{τ'}$ et τρι$^{τ'}$ cod. quibus corrector clarius explicandis suprascripsit η.

f. 291b εἶτα τοῦτο καθάρασα διανέμει φλεψὶ | καὶ πέμπτον προσφύει τοῖς μέλεσι. καὶ μέχρι μὲν τούτων ἡ τάξις, τὸ δὲ ἐντεῦθεν ὁ καιρὸς τοῦ ἐξ ἀρχῆς προκειμένου τῇ φύσει σκοποῦ, τουτέστιν ἡ θρέψις. εἰ δὲ ἡ φύσις τάξει καὶ καιρῷ πάντα ποιεῖ ἃ ποιεῖ, τάξις δὲ ἦν ἀριθμὸς καὶ καιρὸς τέλος, εὔδηλον ὅτι φύσις ποιεῖ ἀριθμῷ καὶ τέλει τοῦ ἀριθμοῦ, οὐχ ἁπλῶς δὲ ἀριθμῷ ἀλλὰ τῷ σύμφωνον ἔχοντι λόγον πρὸς τὰ ἔργα τῆς φύσεως. εὐλόγως οὖν κἀνθάδε δεῖ σκοπῆσαι περὶ τῆς κατὰ τὴν ἑβδομηκοντάδα δυνάμεως ὡς ἀρχὴ μέν ἐστιν ἀριθμοῦ ἡ μονάς, πρόοδος δὲ ἡ δυάς. πρῶτος δὲ ἀριθμὸς ἡ τριάς, ἐπεὶ καὶ πρῶτον ἐστὶ πλῆθος, ἀριθμὸς δὲ τὸ ἐκ μονάδων συγκείμενον πλῆθος. δεύτερον μετὰ τοῦτον τὸν ἀριθμόν ἐστιν ἡ τετράς. καὶ πρωτόγονον μὲν ἢ πυθμενικὸν ἄρρενα κεκλήκασιν οἱ τῶν ἀριθμῶν θεωρητικοὶ τὴν τριάδα, θῆλυ δὲ τὴν τετράδα, οὐχ ἁπλῶς καὶ ὡς ἔτυχε ταῦτα τὰ γένη τούτοις ἐπιφημίσαντες, ἀλλὰ διδάξαντες ταύτῃ τὸ ἱκανὸν τῆς φύσεως. ἐπεὶ γὰρ ἐπικρατέστερον τὸ ἄρρεν τοῦ θήλεος, καὶ ἐν ταῖς μίξεσι σωζομένου τοῦ νόμου τῆς φύσεως ἐπικρατεῖ τὸ τοῦ ἄρρενος σπέρμα, δῆλον ὡς ὅταν ἡ ὕλη μὴ ἀντάρῃ κατὰ τῆς φύσεως, ὅμοιον τῷ πατρὶ τὸ τικτόμενον γίνεται. καὶ ἐπὶ μὲν τῶν ἐνύλων ἐνδεχόμενα ταῦτα, ἐπὶ δὲ τῶν ἀριθμῶν ἀύλων καθεστώτων πάντως τὸ γενόμενον τῇ ὁμοιότητι τὸν τοῦ ἄρρενος ἀποδείκνυσι λόγον. ἐπεὶ οὖν κατὰ Πυθαγόραν τὸν Σάμιον ἡ τριὰς εἰς γάμον συνελθοῦσα τῇ τετράδι ἀπεγέννησε τὴν ἑβδομάδα καὶ ἡ ἑβδομάς ἐστι περιττὴ καὶ τῇ τριάδι ὡμοίωται, ἀεὶ δὲ ὁμοιοῦται τῷ πατρὶ τὸ τικτόμενον, δῆλον ὡς ἡ μὲν τριὰς τὸν πατρὸς ἔχει λόγον καὶ ἀρρενική ἐστιν, ἡ δὲ τετρὰς τὸν μητρὸς καὶ θῆλύ ἐστιν. αὕτη δὲ ἡ ἑβδομὰς γάμου πρώτου τῶν ἀριθμῶν πρωτότοκος ὑπάρχουσα γόνος, ἐπὶ τὸν πρῶτον κύκλον τῶν ἀριθμῶν, λέγω δὴ τὸν δέκα, πολυπλασιαf. 292 ζομένη ποιεῖ τὸν | ἑβδομήκοντα ἧττον μὲν δυνάμενον ἢ ὁ τεσσαράκοντα· τὰ γὰρ ἐπὶ πηγῆς ἀκραιφνεστέραν ἔχει τοῦ φύοντος τὴν ἐνέργειαν· δυνάμενον δὲ τῶν μετ' αὐτὸν πλέον. ἐπεὶ οὖν

5 ὅτι φύσις (vel ὅτι ἡ φύσις): ὃ τῇ φύ cod. 9 ὡς om. cod. (ubi δυνάμεως ἀρχὴ etc.) μὲν ἐστὶν cod. 12 ἐστὶν cod. 24 ἐστὶ cod. 26 ἐστὶν cod. 27 θῆλυς ἐστίν cod. (θῆλυ ut supra v. 14.) 32 δυναμένην δὲ τῶ ταύτην πλέον cod.

ὁ ἥλιος ἐν ταῖς χειμεριναῖς τροπαῖς γενόμενος ἐμάρανε τῶν μεσημβρινῶν τὰς καπνώδεις ἀναθυμιάσεις καὶ σποραδικοὺς νότους εἰργάζετο, δῆλον ὡς καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἀφιστάμενος δρᾷ τι πλέον ἀνέμων πρὸς γένεσιν συνεχῶν ἐπιτηδεύων, τάξει μὲν ποιῶν, καιρῷ δὲ δεικνὺς ὃ ποιεῖ. ἀνατρέψας οὖν τὴν αἰτίαν καὶ μὴ ἀρκέσας τελειῶσαι τῇ τεσσαρακοστῇ· ἔτι γὰρ ὡς ἐν θερμοῖς τόποις ἔγγιον ὢν τὰς καπνώδεις ἀναθυμιάσεις κατέφλεγεν· αὖτις ἀνέστρεψε τὴν αἰτίαν καὶ τότε τῇ ἀποστάσει τελειοῖ τῶν νότων τῶν μειζόνων καὶ τῶν συνεχεστέρων τὴν γένεσιν, ὅτι τῇ τάξει τὸν καιρόν, ἤτοι τὸ τέλος, ἡ φύσις ἐδίδου σύμμαχον ἔχουσα τὸν εὐσθενέστερον λόγον τῶν ἀριθμῶν, καὶ ἐν τῇ ἑβδομηκοστῇ πνεῖν ἐπέτρεπεν, ἀριθμοῦ κράτος καὶ φύσεως τὸ εὐμέγεθες ἅμα καὶ μόνιμον τοῖς νότοις δωρούμενος. ἀναγκαίως οὖν οἱ ἐτησίαι νότοι οἱ καὶ ὀρνιθίαι καλούμενοι οὔτε πρὸς ταῖς χειμεριναῖς τροπαῖς τοῦ ἡλίου γινομένου πνέουσι, καὶ ἐν τῇ ἑβδομηκοστῇ ἡμέρᾳ μετὰ τὰς χειμερινὰς τροπὰς δυναστεύουσιν, ἔλαττον δὲ ἢ οἱ ἐτησίαι βορέαι.

εἰ μὲν οὖν ὁ ἥλιος μόνος τὰ ἐν ἡμῖν ἐρυθμίζετο πράγματα, ἤρκει ἂν τὰ εἰρημένα πρὸς ἀνενδεᾶ διδασκαλίαν τῆς τῶν ἀνέμων γενέσεως· ἐπεὶ δὲ καὶ οἱ ἄλλοι ἀστέρες ἀπλανεῖς τε καὶ πλανῆται συμπάθειάν τινα καὶ σύμπνοιαν ἔχουσι πρὸς τὴν ἐνθάδε φύσιν καὶ γένεσιν, δῆλον ὡς ἐπιτολαὶ καὶ δύσεις ἀστέρων τε καὶ σελήνης τὰ ἐνθάδε μεταρυθμίζουσαι ἄλλοτε ἄλλως τοὺς ἀνέμους τυποῦσι· τὸ δ' αὐτὸ δράσουσι πρὸς ἀλ|λήλους [f. 292b] μετασχηματιζόμενοι. ἐπεὶ δὲ τὸ φῶς καὶ τὴν ἀπὸ τοῦ φωτὸς εἰς ἡμέρας ῥέουσαν δύναμιν παρ' ἡλίου λαβόντες ἔχουσιν, ἐπιτείνειν μὲν ἢ ἐλαττοῦν τὰς γενέσεις δυνήσονται, πάντως δὲ τούτους ὑπερβῆναι τοῦ ἡλίου τὸν δρόμον ἀδύνατον. καὶ δεῖ τὸν ἀκριβέστερον γνώμονα τῆς τῶν ἀνέμων γενέσεως καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀστέρας ὁρῶντα ὡς μᾶλλον ἢ ἧττον περὶ τοῦ ἐσομένου μαντεύεσθαι πνεύματος· οἷον ὁ ἥλιος ἐν ἀμφοτέροις τοὺς ἐτησίας τοῖς πό-

4 ἐπιτηδείων cod. 6 ἔτι: τί cod. 7 ὢν: ὃν cod. 12 πνέειν cod. 16 δυναστεύουσι cod. ἢ om. cod. 19 ἂν om. cod. 22 τὲ cod. 23 μεταρυθμίζουσαι cod. 25 ἡμ^{ερ} cod. 26 παρὰ ἡλίου cod. 27 πάντως: π$^{τ'}$αν (πάντας) cod. 28 ἀδύνατον: δυνατόν cod. 31 ἐτησίους cod.

λοις ποιεῖ καθ' ὃν εἴρηται τρόπον, ὁ δὲ τοῦ Ἄρεος ἀστὴρ μετ' αὐτοῦ γενόμενος τότε σφοδροτέρους μὲν τοὺς βορέας ἐργάζεται πλείονα τὴν πῆξιν τῶν πεπηγότων ὑδάτων ποιῶν, ἐλάττους δὲ τοὺς νότους διὰ τὸ πλείονα τῇ ἐπικαύσει φορὰν τῆς λιγνύος ἐργάζεσθαι. ἀλλὰ καὶ πάντῃ μὲν πάντως αἱ ἐπιτολαὶ καὶ δύσεις τῶν ἄστρων ταῖς καλουμέναις ἐπισημασίαις ἀνέμους ἐγείρουσιν ἢ γαλήνας ἱστῶσιν· ἑκατέρωθεν γὰρ τὸ τῆς ἐπισημασίας ἔργον ἐλέγχεται· ταῦτα δὲ μᾶλλον καὶ ἧττον ἀποτελοῦσιν αἵ τε τοῦ ἡλίου καὶ τῶν ἄλλων ἀστέρων πρὸς ἀλλήλους σύμπνοιαί τε καὶ σχηματισμοί.

ταῦτα οἶμαι αὐτάρκως περὶ ἀνέμων γενέσεως καὶ ὡς ἐνῆν ἐπεστείλαμεν· σὺ δέ, ὦ φίλη κεφαλή, μετ' ἐμμελοῦς ἀναγνώσεως κρῖνε τὰ κείμενα καὶ εἴ τι παρεῖται δήλωσον ἀσμενέστατα· καὶ γὰρ κἀκεῖνο πληρώσομεν, ἐπεὶ οὐ θέμις διὰ λόγων τὰς σὰς μούσας ὑβρίζειν ἢ κολοβοὺς τὰς φιλικὰς ἀπεργάζεσθαι χάριτας. ἐγὼ δὲ τέως τοῦ περὶ ὀνείρων γενέσεως ἄρξομαι γράμματος.

1 δὲ om. cod. 2 βορέους cod. 4 τῇ ἐπικαύσει: τὴν ἐπὶ καύσει cod. 8 ἀποτελεῖται cod. 12 ἀπεστείλαμεν prius cod., α̅ tamen in ε̅ mutavit corrector. μετὰ ἐμμελοῦς cod. 13 κρίναι cod. 14 λό^λ, qua scriptura nullus casus definitur. 15 ὑβρίζεσθαι cod. ἐπεργάζεσθαι cod.

Περὶ ἀνέμων, Ἀδαμαντίου σοφιστοῦ

(excerpta Aetii in l. III c. 163).

Ἐπεὶ δὲ ἐκ τῶν τῆς γῆς ἀναθυμιάσεων οἱ ἄνεμοι γεννῶνται, διοριστέον διὰ βραχέων καὶ περὶ τούτων, ὅτι τοὺς μὲν ἀνέμους ὠδίνει ἡ γῆ, τίκτει δὲ λιγνυώδης ἀναθυμίασις (p. 36, 15). θερμότης γὰρ μεθ' ὑγρότητος ἐναπειλημμένη ξηροτέρας ἀναθυμιάσεις καὶ οἷον λιγνυώδεις ποιοῦσα τοὺς ἀνέμους γεννᾷ (p. 35, 2—4). ξηρὰν δὲ ἀναθυμίασιν ἄκουε νῦν πρὸς σύγκρισιν τῶν ἄλλων, ὡς εἰ λέγοιμεν οἶνον ξηρότερον (p. 33, 22—24): —

δώδεκα δὲ τὸν ἀριθμόν εἰσιν οἱ καθολικοὶ ἄνεμοι, ἀνατολικοὶ μὲν τρεῖς, εὖρος ἀπηλιώτης καικίας, ἄλλοι δὲ τρεῖς δυτικοί, λίψ ζέφυρος θρασκίας, εἷς δὲ μεσημβρινὸς ὁ καλούμενος νότος καὶ εἷς βόρειος ὁ καλούμενος ἀπαρκτίας· ὡς εἶναι τοὺς εἰρημένους ὀκτώ. ἄλλοι δὲ τέσσαρές εἰσι μεταξὺ τῶν εἰρημένων, ἐκ τῶν τεσσάρων γωνιῶν τοῦ κόσμου ἐγειρόμενοι, μεταξὺ μὲν ἀνατολῶν καὶ μεσημβρίας ὁ εὐρόνοτος, μεταξὺ δὲ μεσημ-

1 ἐπὶ δὲ ed (i.e. Aetii ed. Ald.), ἐπειδὴ L (i.e. cod. Laur. 28, 44). Aetii sunt verba, non Adamantii. item Aetius loquitur v. 8 (cf. p. 50, 3). p. 50, 6—7. 51, 10—12. idem denique v. 4 verba addidit καὶ οἷον λιγνυώδεις (ad 50, 13—14 cf. Ad. p. 33, 5). τῆς om. ed. 2 ὅτι om ed. 3 λιγνυώδεις ἀναθυμιάσεις L et ed 7 οἶνον ξηρότερον L: οἷον ξηροτέρων ed. 8 in marg. L πόσοι καθολικοὶ ἄνεμοι. εἰσὶν L. 9 καὶ κίας ed. 10 λίβας ed. θρακίας L. καὶ θρασκίας ed. εἷς δὲ ὁ μεσ. καλ. νότος καὶ εἷς ὁ βορηνὸς καλ. ἀπ. ed., εἷς δὲ ὁ καλ. μεσ. νότος καὶ εἷς βόρειος καλ. ἀπ. L. εἰσὶ L. 13 ἐκ τῶν διγωνιῶν (i. e. δ̅ γωνιῶν) ed. 14 μὲν om. ed.

βρίας καὶ δύσεως ὁ λιβόνοτος, καὶ μεταξὺ μὲν ἀνατολῶν καὶ βορρᾶ, ἤτοι ἀπαρκτίου, ὁ βορέας, μεταξὺ δὲ βορρᾶ καὶ δυσμῶν ὁ ἀργέστης· ὡς εἶναι τοὺς πάντας καθολικοὺς δώδεκα (p. 35, 6—16). οἱ δὲ ἄλλοι ὅσοι εἰσὶν ἐπιχώριοι, νόθοι καθεστήκασιν (p. 36, 6): —

αἱ δὲ ἄλλαι ἀναθυμιάσεις αἱ γινόμεναι ἐκ τῆς γῆς ὑγρότεραι τούτων εἰσὶν αἳ τοὺς ἀνέμους γεννῶσι. εἰ μὲν οὖν εἴη τὸ ἀναθυμιώμενον ὀλίγον τε καὶ λεπτόν, ἀτμὶς νεφελώδης συνίσταται· εἰ δὲ πλέον καὶ παχύτερον, ὁμιχλώδης· εἰ δὲ ἔτι παχύτερον, ὀρφνώδης· πλείστης δὲ καὶ παχυτάτης ἀναφερομένης ὑγρότητος, ἀτμὶς ἀναχεῖται τῷ περιέχοντι δροσώδης. ἐκ τούτων τῶν τεσσάρων ἀναθυμιάσεων συγκρινομένων δρόσοι καὶ ὄμβροι καταφέρονται, πηγνυμένων δὲ πάχναι καὶ χιόνες καὶ χάλαζαι, πρὸς τὴν ποιότητα τοῦ κρύους καὶ τὴν ποσότητα. οὐδεμία δὲ τούτων ἄνεμον γεννᾶν πέφυκεν ἀργή τε οὖσα καὶ ῥύμην οὐκ ἔχουσα (p. 33, 7—19). καὶ ἡ μὲν ὑγρὰ ἀναθυμίασις ἥτις ὀνομάζεται ἀτμίς, ποιεῖ δρόσους ἢ ὄμβρους, ἡ δὲ ξηροτέρα ποιεῖ τοὺς ἀνέμους. καὶ ἔστιν ἡ ξηρὰ τῇ ὑγρᾷ ἐναντία (p. 36, 24—26): —

πῶς δὲ κατὰ τὸ αὐτὸ πολλάκις ὄμβρος καὶ ἄνεμος γίνεται; ἐροῦμεν ὅτι ἐξ ἄλλου καὶ ἄλλου τόπου αἱ ἀναθυμιάσεις ἀναφέρονται. ὅταν γὰρ ἐκ διαφερόντων τῷ πλάτει τόπων αἱ ἐναντίαι ἀναθυμιάσεις γίνωνται, τότε καὶ ὕει καὶ πνεῖ (p. 36, 26—31): —

διατί δὲ ποτὲ μὲν μετὰ τὸν ὑετὸν ἄνεμοι γίνονται, ποτὲ δὲ μετὰ τοὺς ἀνέμους ὑετὸς ἐπακολουθεῖ; λέγομεν ὅτι τὸ ἐν τῇ γῇ θερμὸν οὐκ ἔχει ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ ὑγρὸν ὃ ἐκκαύσει καὶ διὰ τοῦτο μένει ἀργόν, λαβόμενον δὲ τοῦ ὑετίου ὑγροῦ οἷον ἐκθάλλει καὶ τῇ ἐκκαύσει τῆς ὕλης λιγνὺν ἐγεῖρον τοὺς ἀνέμους ἐργάζεται, οἵτινες ἤδη δαπανηθέντος τοῦ ὄντος νέφους

1 ἀνατ. καὶ βορᾶ ὁ βορέας L, ἀνατ. καὶ ἤτοι ἀπαρκτίου ὁ βορρᾶς ed. 2 βορᾶ L. 3 ὁ om. ed. ἀργέτης L. 6 αἱ ἐκ τῆς γῆς γιγνόμεναι ed. 7 εἰσὶ τῶν τοὺς ἀνέμους γεννώντων ed. 8 τὲ L. 9 πλέον L: καὶ λεπτόν ed. 11 ἀτμός L. 14 οὐδὲ μία L et ed. 15 ἀργή ed. (ut Ad.): βραδεῖα L. 16 καὶ ἡ μὲν ed: ἡ μὲν γὰρ L. 19 πολλάκις om. L. γίγνεται ed. et ita semper in seqq. 20 αἱ ἀναθυμιάσεις om. ed. ὅταν μὲν γὰρ ed. διαφόρων L. 24 ὁ ὑετὸς ed. 25 τῷ ed: αὐτῷ L. ἐγκαύσει L, ut etiam v. 27. 26 ὑετείου ed. 27 οἷον om. ed. ἐκθάλλει ed: ἀναθάλλει L. ἐγείρων ed.

μένουσιν ἐν αἰθρίᾳ πνέοντες, ἢ ἐλαύνουσι τὸ γεννῆσαν αὐτούς. ὁ μὲν οὖν ὑετὸς οὕτως ἀνέμους γεννᾷ, ἄνεμος δὲ ὑετοὺς κατὰ τόνδε τὸν τρόπον ποιεῖ. ἐδείξαμεν ὡς κοινὴ μὲν ἡ θερμότης ἀμφοτέραις ταῖς ἀναθυμιάσεσι, τῷ δὲ ποσῷ ἡ ὑγρότης διάφορος. ὅταν οὖν πολὺ ᾖ τὸ θερμόν, δαψιλὴς δὲ ἡ ὑγρότης, τότε τὴν μὲν προσπελάζουσαν ἐπιπολῆς ὑγρότητα ἐκκαίει καὶ ποιεῖ λιγνὺν ἅμα καὶ ἀνέμους· διαπνεῦσαν δὲ τὸ θερμὸν ἐκ τῆς πολλῆς ὑγρότητος ἐλαττοῦται κατὰ βραχὺ καὶ οὐκέτι ἐκκαίει τὴν ὑγρότητα, ἀλλὰ χέει καὶ ἀτμοὺς ἀντὶ λιγνύος ποιεῖ. καὶ οὕτω διαδέχεται ὁ ὄμβρος τοὺς ἀνέμους (p. 37, 26 — 38, 9). καὶ πολλάκις ἐπὶ πλείους ἡμέρας κατέχει ὁ ὄμβρος ἐκλυθέντος τοῦ θερμοῦ καὶ μηκέτι ἰσχύοντος ἐκκαῦσαι τὴν ὕλην: —

διατί δὲ πολλοὶ καὶ συνεχεῖς βόρειοι καὶ ἐτησίαι ἄνεμοι κατὰ τὸ θέρος γίνονται; ὅτι ὁ ἥλιος ὑπὸ τὸν βόρειον πόλον εὑρὼν ὑγρασίαν πλείστην τοῦτο μὲν ἐν χιόνι τοῦτο δὲ ἐν ὕδασι πεπηγόσι καὶ ταύτην τήκων κατὰ βραχύ, μερίζει μὲν εἰς γένεσιν ποταμῶν καὶ λιμνῶν, ἐκχέει δὲ καὶ πηγὰς ἐπὶ τῆς γῆς· καὶ διὰ τοῦτο πολλὰς ἀναθυμιάσεις ἐργάζεται, ἃς εἰς φλόγα ἐκκαίων σὺν ταῖς ἐν τῇ γῇ πολλῷ τῷ χρόνῳ κεκρυμμέναις θερμότησι λιγνυώδεις ἐργάζεται καὶ εἰς ἀνέμου χρονίου ῥύσιν κινεῖ τὸ κατὰ βραχὺ ἐκκαιόμενον (p. 43, 25 — 44, 4): —

(deinde ex Antyllo sic pergit Aetius:)

Κοινῶς μὲν οὖν πᾶς ἄνεμος ἐκτενεστέραν ἀπόλαυσιν ἀέρος παρέχει τοῖς σώμασι τῇ βίᾳ τῆς κινήσεως εἰσάγων τὸν ἀέρα. „καὶ οἱ μὲν τόπικοι τῶν ἀνέμων παραπλήσιοι τοῖς τόποις εἰσὶν

3 ποιεῖ L: ed. iterum γεννᾷ. 6 ἐπιπολλῆς L. ἐκχέει L. 7 ἀνέμους (cf. Adam.): ἀτμοὺς ed. et L. διαπνέουσαν ed. 9 ἀλλ' ἀναθυμιάσεις ξηροτέρας ἐκ τῆς λιγνύος ποιεῖ L. οὕτως ed. 13 ἐτήσιοι ed. et L. 15 ὑγρότητα πολλήν L. (ὑγρὰν οὐσίαν Adam.) 16 καὶ ταύτῃ τῇ κατὰ βραχὺ ed. 18 εἰς φλόγα ed. (ut Adam.): τῇ φλογὶ cod. 19 ἐν ταῖς L. 20 αὐτὰς ante ἐργάζεται add. ed. εἰς ἀνέμους χρονίους ῥύσιν L. κινεῖ ex Adam.: ποιεῖ ed. et L 21 ἐκχεόμενον L. 22 κοινός L. ἐκ τενεστέρας L. 23 βίᾳ: lacuna in L. 24 παραπλήσιοι Aet. et Orib., ὅμοιοι Gal.

ἀφ᾽ ὧν πνέουσιν, οἱ μὲν ἀπὸ ὑγιεινῶν χωρίων ὑγιεινοί, οἱ δὲ ἀπὸ νοσερῶν νοσεροί“ (Galen. comm. III de humor. p. 400, 11—14 Lips. Oribas. ex Antyllo coll. med. IX, 9 p. 299, 1—3 Paris.). ὅθεν ἐκ τῶν προειρημένων περὶ ἀέρος (Aetio 3, 162) καὶ περὶ τούτων δεῖ τεκμαίρεσθαι: „συντόμως δὲ εἰπεῖν ἅπαντες οἱ τοπικοὶ ἄνεμοι τῶν καθολικῶν νοσερώτεροί εἰσι“ (Gal. p. 401, 3—4. Orib. p. 299, 9). καὶ γὰρ ἀνωμάλως διατίθενται τὰ σώματα μήτε ὅλον τὸν ἀέρα συγκινοῦντες μήτε δι᾽ ὅλης τῆς ἡμέρας πνέοντες. μάλιστα γὰρ οἱ ἐντόπιοι περὶ τὸν ὄρθρον μόνον πνέουσιν, οὓς οἱ ναῦται ἀπογείους καλοῦσι: τῶν δὲ καθολικῶν ἀνέμων οἱ μὲν ἀπὸ τῆς μεσημβρίας νότοι καλούμενοι θερμοὶ κατὰ τὴν κρᾶσιν ὑπάρχοντες ἀεί, ὡς ἐπίπαν μέν εἰσι καὶ ὑγροί, μεταλλάττονται δὲ ἐνίοτε πρὸς τὰς ὥρας τοῦ ἔτους καὶ γίνονται θερμοὶ καὶ ξηροί· καὶ διὰ τοῦτο ποικίλα νοσήματα γεννῶσιν: οἱ δὲ βόρειοι ψυχροὶ τὴν κρᾶσιν καὶ διὰ τοῦτο καὶ „ὑγιεινότατοι“ (Gal. 401, 5. Orib. 11) πάντων ἀνέμων, καὶ μάλιστα ἐπὶ τῶν θερμοτέρων καὶ πολυσάρκων σωμάτων. οἱ δὲ ἀνατολικοὶ ἄνεμοι ἰσχυρότατοι σφόδρα καὶ τῶν κατὰ ξηρότητα συμβαινόντων [νόσων] ἀποτελεστικοί. „οἱ δὲ δυτικοὶ ὑγροὶ καὶ προσηνεῖς“ (Gal. 5—6. Or. 11—12) καὶ οἰκειότεροι μᾶλλον τοῖς σώμασιν ἡμῶν“ (Or. 299, 12 — 300, 1): —

(in quibus finitur et cod. Laur. et Aetii capit. 163. apud quem sequitur cap. 164 περὶ ἐπισημασιῶν ἀστέρων, quod quasi Ἀδαμαντίου σοφιστοῦ excerptum redditur in cod Matrit. gr. 84 f. 119v).

5 συντόμως δὲ εἰπεῖν Aet., τὸ καθόλου δέ Gal., τὸ δὲ οὖν ὅλον Orib. νοσερώτεροι ed. cum Gal. Or., νοσωδέστεροι L. 7 ἀνώμαλα L. 9 οἱ ἐν τόποι ed. 12 ὑπάρχοντες, θερμοί εἰσι καὶ ὑγροί L. 15 βορεινοί ed. 17 εἰ δὲ ed. 19 συμβαινόντων νόσων ed., ἐμβαινόντων νόσων L. δὲ om. ed.

Prisciani

de ventis

(e quaest. ad Chosr. c. 10)

secundum antiquam translationem cod. Harl. (1) et Cotton. (2).

Et hoc quoque ex quo spiritus et unde eius motus et quare corpore et principio eius et fine non apparente magnitudo virtutis eius manifesta est: quoniam enim magnitudine virtutis sue corporalia commovet et repellit ea et extendit, et motus eius et silentium subito, est quidem quando in parvum locum, est vero quando in magnum, et est quando in parte quadam terre in anno, in quantos menses similiter, est quando convertitur cito et est quando silet, est vero quando nimis et ibidem iterum est quando minus et quando silentium: — de ventorum et aliorum spirituum concursu eisdem utentes sumptis dicimus sic.

Inflacione duplici existente humida quidem et calida vocatur ατμις *i. vapor, sicca vero et calida* καπνωδης *i. fumea. neutra autem harum sine altera est, sed simul quidem sunt,*

2 *non:* om. 1. 6 *magnum*: *multum* 2. 8 *cito*: om. 1. — *Est vero quando nimis ibidem. Iterum quando est nimis et quando silentium* 1, *est vero nimis et ibidem iterum est quando nimis et q. sil.* 2.

12 *Inflacione* . . . Arist. meteor. II, 4 p. 359^{b} 30–34 cf. 360, 10. cf. Niceph. Blemm. epit. phys. c. 17 sic incipiens: διττῆς οὔσης τῆς ἀναθυμιάσεως τῆς μὲν ἀτμιδώδους καὶ ὑγρᾶς τῆς δὲ καπνώδους καὶ ξηρᾶς, οὐδετέρα τούτων χωρὶς τῆς ἑτέρας εὑρίσκεται ἀλλ' ὁμοῦ μὲν καὶ ἄμφω, ἐκ δὲ τοῦ πλεονάζοντος καλεῖται τὸ ὅλον.

ex abundante vero insimul utroque totum vocatur. Duplicem autem inflacionem hanc sol faciens quibus quidem appropinquat locos supergrediens vaporem facit, longius vero absistens frigiditatis causa fit et iterum consistens aqua in terram defertur. per hoc enim hieme magis aque fiunt et noctu quam per diem: gelidiores enim noctes diebus. Accidit autem sepe inflacionem siccam desursum esse, deorsum vero humidam, iterum e contrario fieri ex spiritibus quibusdam compulsas eas propria commutare loca et ad alteras partes transferri, aridam quidem ubi erat humida transductam, humidam vero in aride locum compulsam. at similis passio inest animalium corporibus. in nobis enim dum sit desuper uterus siccus, humefieri eum deorsum accidit et e contrario. Signum vero et ventum et aquam ex utraque fieri inflacionum, non tamen ambo ab eadem esse, quod et utrumque ab eodem compescitur. in multum enim venti a pluviis compescuntur, et iterum post pluvias venti. hoc autem accidit quando non extinguitur ab ea que in terra est caliditate subsistens inflacio a solis caliditate incensa. hanc autem dicimus desuper inflacionem que est venti corpus et materies. cum vero aqua dominata fuerit et extinguit fumeam inflacionem, tunc venti quiescunt. Tali itaque alternacione et mutacione utrarumque existente ostenditur aperte ex arida inflacione fieri ventos, huius autem argumentum esse spiritus boreales fieri quidem ab arcturo, austrinos vero a meridie. hos enim solos non intrat sol locos, sed ad eos et ab eis. ab ortu enim in occidua locatur has habens obliquitates. Est autem talium ventorum meatus obliquus. flant enim circa terram inflacione in rectum facta.

1 *exhabundante* 1. 2. 5 *enim: igitur* 2. 9 *commutare: communitate* 1. 13 *eum: enim (eī)* 1. 21 *et:* om. 2. 26 *occiduas* 1. 2.

1 *Duplicem* . . . Ar. p. 359b 34 — 360, 2.
6 *Accidit* . . . Ar. p. 360b 15—26.
13 *Signum vero* . . . Ar. p. 360b 26 — 361, 4.
22 *Tali itaque* . . Ar. p. 361, 4 — 10.
27 *Est autem* . . . Ar. p. 361, 22—25.

per hoc etiam omnis in circuitu aer sequitur meatum. Quoniam igitur est ventus multitudo quedam aride ex terra inflacionis mota circa terram, clarum quia motus quidem principium deorsum, materie vero et generacionis desursum. Quia vero ex multis inflacionibus paulo post coeuntibus principia ventorum fiunt apertum est. inchoantes enim singuli quique spirare minimi omnes sunt, procedentes vero longius clari fiunt, etsi videatur quibusdam lips continuo inchoans validiorem facere exitum. Sol etiam movet et simul impetum faciunt spiritus. infirme enim et parve dum sint inflaciones marcescunt plurimo calore, et segregat quod minus est in inflacione. preoccupat quoque eam siccans terram priusquam in coitum fiat cumulatum, sicut in multum ignem si inciderit quid ardens preoccupat sepe priusquam fumum faciat cessare. Universaliter autem accidit fieri serenitates aut gelido superante extincta que in inflacione est caliditate, sicut in fortibus congelacionibus, aut suffocato et validiore caliditate macerata que in inflacione est, frigiditate dum sit minor. in mediis vero horis et valide hiemis et superantis caliditatis fiunt serenitates aut nondum ascendente tali inflacione aut priori quidem consummata factis spiritibus aliaque nondum influente.

1 ***quedam aride*** etc. usque ad v. ***alii autem sunt per quos*** hoc loco om. 2, qui sic pergit ***Quoniam igitur est ventus multitudo sunt contrarii spiritus, verumptamen*** etc. omissa infra demum falso loco inseruntur. 4 ***deorsum***: ***desursum*** 2. ***desursum***: ***deorsum*** 2 et iterum 1. 7 ***quique***: ***quoque*** 2. 8 ***lips***: ***lybs*** 1, ***lupis*** 2. 11 ***marcescunt*** 1, ***inarescunt*** 2. cf. Ar. p. 361[b] 15. ***segregat***: sic uterque (διακρίνει). 12 ***in***: om. 2. ***priusquam — preoccupat sepe***: om. 1 qui ad alterum illud ***priusquam*** aberrat. 13 ***in coitum*** (*ĩcoitũ*): sic 2 (πρὶν γένεσθαι ἔκκρισιν ἀθρόαν). 16 ***in***: om. uterque.

1 ***Quoniam igitur*** . . . Ar. p. 361, 30—33.

4 ***Quia vero*** . . . Ar. p. 361[b] 1—5.

8 ***etsi videatur quibusdam*** . . . ex al. fonte.

9 ***Sol etiam*** . . . Ar. p. 361[b] 14—20.

15 ***Universaliter autem*** . . . Ar. p. 361[b] 24—30.

Due enim sunt sectiones illius que habitari potest regionis, quarum una quidem ad superiorem polum qui est aquilonis versus nos, altera vero ad alterum meridianum. Secundum hoc oportet accipere et orizontis circulum, et in sectionem que apud nos est inque eam que est alterius partis. et huic attendentes divisioni hec de positione ventorum dicenda sunt. Ipsi enim attribuuntur locis et per diametrum sibi invicem sunt contrarii. equinoctiali enim ortu απηλιωτην *i. subsolanum habente zephirus contrarius est ex diametro, equinoctialis occasus dum sit. borea vero flante ab arcturo per diametrum contrarius est notus ei exspirans ex meridie. estivo autem ortu eum qui dicitur kecias habente contrarius est ei qui dicitur . . . argestes spirans ab occasu estivo. Isti itaque sunt positi per diametrum venti e contrario. alii autem sunt per quos non sunt contrarii spiritus, verumptamen sic ex necessitate intelliguntur. etenim threscias cum sit medius argeste et boree per simile diametrum habet euronotum contrarium. et iterum messes inter kecian et boream positus opponitur per diametrum libonoto qui est inter notum et libem, sicut et medius est euri et noti euronotos. sic igitur in sex duplicationes aut coniugationes venti divisi duodecim omnes sunt, etsi veterum quidam divisiones alias et vocationes gene-*

1 *habitari* (*-re* 1): om. 2. 6 *attendentes*: sic uterque (pro *attendentibus*). 7 *locis* om. 1. 9 *habentem* 1. *zephiro* 2. *equinoctialis*: *-li* 1. 2. *occasus*: *casus* 2. 11 *exspirans*: *spirans* 2. 12 *kecias*: *kecia* 1. 2. *qui dicitur argestes* codd. sine lacuna. omissi tamen libs et eurus. 13 *spirans*: *spiranti* 1. 2. 15 *per quos non*] huc usque lacuna cod. 2. 16 *threscias*: *tres ciant* 2. 17 *argeste*: *-tie* 1. 2. *simile*: *sic* 1. 2. 19 *per diametrum*: *per directum* 2. 22 *generaliorum* 2.

1 *Due enim* . . . Ar. p. 362, 32—34.

3 *Secundum hoc* . . . Ar. p. 363, 25—30.

6 *Ipsi enim* . . . Ar. p. 363b 9—26.

13 *Isti itaque* . . . Ar. p. 363b 26 — 364, 5: cuius expositio ad vulgare certumque duodecim ventorum systema suppletur a philosopho alienum.

22 *etsi veterum quidem* . . . ex nota auctoris.

ralium ventorum faciunt. Sunt autem quidam particulariores per locos venti et aure, hi quidem a lacubus et fluminibus, hi vero sinibus marinis aut etiam locis differentibus terre, ex eisdem causis existentes solis caliditate et sursum tracta inflacione, ex locis vero singuli quique convenienter vocati.

Esse vero plures ventos ab arcturo quam meridiem versus a locis causa hec, orbem terrarum ad hunc subiectum esse locum et quod multo plus aqua et hiems in illam partem reponitur propter solis meatum. Spirituum quidem omnino quidam boreales vocantur, quidam australes. adduntur quoque quidam zephirici boree, frigidiores enim eo quod spirant ab occiduis, noto vero apeliotici, calidiores enim utpote ab ortu spirantes, eo quod plurimo tempore sub sole sunt qui ab ortu prodeunt, occasum vero relinquunt cito et serius appropinquant loco. Et hoc quoque manifestum sic simul spirare contrarios non posse, per diametrum enim alter repulsus quiescit. eos vero non sic positos nichil prohibet per idem moveri, ac per hoc simul spirant utrique. per horas autem contrarias contrarii maxime perflant, utputa circa equinoctium vernale keciae et omnino summa conversionis estive, circa vero autumpnale libes, circa quoque conversiones estivas zephirus, hiemales autem eurus. Incumbunt vero aliis et omnino sistunt aparctie et threscie et argeste. eo enim quod illorum impetus ex proximo sit, multi et fortes spirant maxime hi. Inest autem et sepe ex locorum positione ventos in contrarium sibimet

2 *per locos* om. 1. *venti*: *venienti* 2. *hoc quidem . . . hoc vero* 2. 6 *arcturo*: *-ris* 1. 2. 11 *boree*: *boreo* 1. 2. 18 *utrique*: *utri* 1. 20 *keciae*: sic 1, *kecie* 2. *summa*: τὰ ἐπέκεινα. 22 *sistunt* (παύουσι): ego scripsi, *sunt* 1. 2. *apractie* 1. 2. 23 *thresie* 1. 2.

1 *Sunt autem* . . . ex al. fonte.
6 *Esse vero* . . . Ar. p. 364, 5 — 13.
9 *Spirituum quidem* . . . Ar p. 364, 19 – 27.
15 *Et hoc quoque* . . . Ar. p. 364, 27 — b 3.
22 *Incumbunt vero* . . . Ar. p. 364b 3 – 6.
24 *Inest autem* . . . ex al. fonte.

existere. borea enim forte in estivo flante et offendente monti cuidam maximo et pleno nivium ex hiemali hora repostarum in eo, per factam repercussionem ex eo accidit flantem notum esse videri, utpote his qui sunt in regionibus aut secundum esse et oportuniorem in hora estiva talem ventum notum esse existimatum, eo quod per repercussionem ex meridianis ipse egrediatur partibus. Quibusdam quoque ventorum opposita edita loca preparant eos supergredi verticis altitudinem non valentes aut quiescere flatu aut circumspirantes in circuitu recipientium se locorum videri ex altera posicione impetum facere et non ex propriis locis spirantes per rectam lineam prodire.

Et alie quoque ventorum sunt proprietates, quibusdam quidem aridioribus existentibus, quibusdam vero humidis, et quibusdam quidem exiles descendentibus nives et grandines aut etiam graviores nives facientibus, et quibusdam contraria. et omnino non mihi oportunum videtur uniuscuiusque mociones et conversiones disserere. superfluum etiam et etesias et ornithias dicere quomodo fiunt et unde.

Hec enim sunt ex multis scriptoribus accepta approbacione nobis sollicita de ventorum generacione et in quantum moventur et quomodo aera commovent proprio motu. —

2 *repostarum:* sic **1. 2.** 3 *per:* om. **1. 2.** 6 *per:* om. **1.** in **2** post *eo quod* hic inseruntur ea quae supra omissa erant, sic quidem: *eo quod quedam aride* etc. usque ad verba *alii autem sunt per quos per repercussionem* etc. 8 *superegredi* **2.** 15 *descendentibus: descendentes* **1. 2.** 18 *etesias*: *tessias* **2,** *threscias* **1.** 22 his finitur Prisciani opusculum. —

7 *Quibusdam quoque* . . . ex al. fonte (*cf. Theophr. de ventis* 27).

Ausgearbeitet im herbst 1859,
durchgesehen und ergänzt im januar 1864 (Berlin).

Valentin Rose.

II.

Die Physiognomonia

des

Apuleius

nach Polemon

mit zusätzen aus Eudoxus und Aristoteles.

Ex tribus auctoribus quorum libros prae manu habui Loxi medici, Aristotelis philosophi, Palemonis declamatoris, qui de physiognomonia scripserunt, ea elegi quae ad primam institutionem huius rei pertinent et quae facilius intelligantur. sane ubi difficilis mihi translatio vel interpretatio fuit, Graeca ipsa nomina et verba posui.

So lautet der anfang eines aus dem altertum stammenden im mittelalter wenig verbreiteten und in der überlieferung sehr misshandelten jetzt ganz verschollenen buches, dessen verfasser sich selbst als einen frei auswählenden übersetzer griechischer schriften und in der beigefügten entschuldigung über die schwierigkeit seines unternehmens als einen anfänger in dieser tätigkeit bezeichnet. *Graeca ipsa nomina et verba posui*, sagt er die scharfe wiedergabe der mannigfach unterscheidenden ausdrücke physiognomischer beschreibungen scheuend, — ungefähr wie Tertullianus (adv. Valentinianos c. 6) im hinblick auf die dunkelheit gnostischer namen dem leser gegenüber seine vorkehrungen trifft: *itaque plurimum Graeca ponemus, significantiae per paginarum limites aderunt, nec Latinis quidem deerunt Graeca sed in lineis desuper notabuntur.* in der tat mangeln dem lateinischen bearbeiter die worte, die festen ausgeprägten worte (vgl. die bemerkung über das griech. ὑγρός im kap. über den hals) gegenüber der fülle der griechischen bezeichnung, seine art ihren reichtum wiederzugeben ist eben wegen ihrer geringeren bestimmtheit im allgemeinen bald einförmig und dürftig bald von umständlicher weitschweifigkeit.

Die natur solcher bücher welche eine sammlung von hintereinander aufgereihten einzelheiten darbieten, wie die aufzählungen von zeichen und beschreibungen von arten in den physiognomiken, bringt es vorzugsweise mit sich dass sie im verlauf der zeiten

vielfachen verlust durch auslassungen eiliger oder überdrüssiger schreiber erleiden. dass auch die dem Aristoteles beigelegte schrift der peripatetischen schule nichts weniger als frei von solchen ist, beweisen wie ich bereits anderwärts hervorgehoben habe (Aristot. pseudepigr. p. 698) die in der vorliegenden, übrigens von dem gleichen schicksal keineswegs verschonten übersetzung aus ihr entnommenen stücke. an deren vergleichung man eine etwa tausendjährige überlieferung ermessen kann. von den andern beiden Schriften ist die des Loxus gar nicht, die andere — Palemonis declamatoris —, welche den hauptstoff lieferte und die grundlage der ganzen arbeit bildete, nur in sehr veränderter abgekürzter gestalt erhalten worden. denn was sogleich erhellt und worüber nunmehr keine frage sein kann, der Palemon declamator ist der rhetor und sophist Polemon, aus dem wir in schlechten und jungen abschriften*) einen griechischen auszug „ἐκ τῶν Πολέμωνος φυσιογνωμονικῶν“ (so heisst es richtig in der überschrift wenigstens des sogenannten zweiten buchs) und die bearbeitung des Adamantius sophista besitzen, die dieser selbst als paraphrase des Polemon (παραφράσαι τὰ Πολέμωνος εἰλόμην τῷ κοινῷ τῆς λέξεως) bezeichnet — der rhetor Polemon, d. h. der bekannte seiner zeit weltberühmte zeitgenosse des kaiser Hadrianus. so merkwürdig dabei auch die feststehende mittelalterliche schreibung Palemon mit a statt o ist (nur an einer einzigen stelle findet sich fast zufällig die ursprüngliche form Polemon im cod. Berol. f. 267 entsprechend dem f. 19[b] des Leod.), so gleichgültig ist sie doch: gemeint ist kein Palaemon (grammaticus**), sondern ein Polemon, eben jener jüngere Polemon, und von dem alten perihegeten kann nicht mehr die rede sein, auch nicht in der weise dass man wie Sylburg die unglaubliche gestalt des buches dem späteren bearbeiter zuschöbe. Sylburg sagte (Aristot. varia opusc. Frf. 1587 p. 324): *in multis enim dictio adeo est*

*) z. b. Polemo cod. Paris gr. 2037. 2018. Adamantius cod. Paris. gr. 1119. 1943. 2037. Lond. Harl. 6299. Ambros. P. 11. sup. Laurent. 71, 30.

**) dessen bekannte schulgrammatik wohl zur verwechselung der namen führte.

impura ut non Polemonis Atheniensis sed hominis semibarbari esse videatur und ähnlich zu der allerdings entscheidenden stelle, die die jetzige fassung zweifellos auf eine späte christliche hand zurückführt, p. 326: εἰδωλοθύτους *vox christianam magis quam ethnicam philosophiam resipit. unde non immerito suspicetur aliquis hunc librum aut Attici Polemonis non esse aut a recentiore aliquo magna sui parte transformatum* — ein ergebniss bei dem schliesslich auch Franz (Script. physiogn. vet. praef. p. 18) stehen bleibt, indem er es den lesern überlässt aus den Polemonen des altertums sich einen auszusuchen, den vorliegenden text aber für einen jedesfalls von jüngerer hand verfälschten erklärt. hierüber konnte freilich kein zweifel sein, auch Frz. Passow, durch J. G. Schneider aufmerksam gemacht, erklärt (1825) ihn gradezu für einen solchen auszug (Verm. Schr. s. 138): ebenso Fülleborn in seiner geschichte der physiognomik (Beitr. VIII s. 99. Züll. 1797). in welchem umfange aber die völlige zerrüttung einer alten schrift stattgefunden hat und wie die willkür des byzantinisch-christlichen schreibers, der sich den gegenwärtig erhaltenen text zurecht machte, trümmer ganz verschiedenen ursprungs zusammen geworfen hat, dies ist erst jetzt anschaulich aus der vergleichung mit der lateinischen bearbeitung, welche dem wirklichen buche des Polemon folgte. Adamantius (im 3. jahrhundert) und der spätere abkürzer kommen ohne abhängigkeit von einander in ihrem verfahren darin ungefähr überein dass sie ohne rücksicht auf die geschichtlich-persönlichen abschweifungen sich an den reinen physiognomischen lehrstoff halten, die trockne aufzählung der σημεῖα und die beschreibung der εἴδη (ἰδέαι) in ziemlicher vollständigkeit und daher unter sich (abgesehen von der schuld der weiteren abschreiber) wenig verschiedener auswahl aber mit gänzlich willkürlicher veränderung der anordnung wiedergeben. wenn man dem ausspruche des lateinischen bearbeiters trauen kann (f. 32[a]), kommen sie auch ferner darin überein dass sie die tiergestalten bei seite liessen, diesen ältesten bestandteil aller physiognomiken und ersten anhalt alles physiognomischen urteils. in den anführungen aus dem was

diese verachteten, liegt aber grade der eigentümlich geschichtliche wert der lateinischen bearbeitung, welche den Polemon überall zu grunde legt, ihn aus Aristoteles und Loxus nur gelegentlich und mit ausdrücklicher angabe ergänzt. sie nimmt folgenden gang:

Die Einleitung hält sich bei allem gemeinsamen ziemlich frei: sie entfernt sich gleichmässig von den vorreden des Adamantius und Pseudo-Polemon, die in den hauptsachen *) und zum teil wörtlich übereinstimmend für Polemon zeugen.

I. ziel der kunst (vgl. den anfang des Aristoteles).
 verhältniss von leib und seele: ansicht des Loxus (das blut als wohnsitz der seele).
 erste unterscheidung des männlichen und weiblichen geistes und körpers: derselbe unterschied bei den tieren (dies bei Adam. p. 373 hinter den augen am vorwort zu den übrigen zeichen, fehlt bei Ps. P.).
 die drei arten der physiognomik: aus dem vergleich
 1) mit den volks- und stammzügen (gentiles proprietates Tertull. de an. 20 cf. 25)
 2) mit dem ausdruck der leidenschaften
 3) mit den tieren (vgl. Tert. de an. 32).
 mischung der zeichen und verschiedene wichtigkeit derselben: bedeutendste die der augen (hos enim tanquam fores animae videri volunt).
 allg. regeln für das verfahren des physiognomen (in erkennung schätzung und vergleichung der zeichen nebst

*) als anfang allgemeines über den nutzen der kunst: das abweichende κατ' ἄνδρα als wichtigster anhalt für das urteil (mischung der zeichen und verschiedenes gewicht derselben) bei dem vergleich mit dem gemeinsamen der volksgesichter und den zügen leidenschaftlich erregter, ferner mit den geschlechtlichen und altersunterschieden und dem tierischen ausdruck (letzteres, wie das folgende, bei Ps. Pol. fehlend): was Adamantius allein noch hinzufügt, dass auch stimme atem farbe u. dgl. in betracht kommen, die entscheidung aber in den augen liege καὶ ὥσπερ διὰ πυλῶν διὰ τούτων ἡ ψυχὴ διαφαίνεται, ferner von der wichtigkeit vorsichtiger abwägung, da kleine zeichen oft grosse verschiedenheiten künden, das gehört nur zum teil noch zur allg. einleitung: es sind die vorbemerkungen zur zeichenlehre vor der besprechung der augen

beispielen): grosse bedeutung oft scheinbar geringfügiger unterschiede, verdunkelung der zeichen durch zufällige und vorübergehende umstände, urteil nach der mehrheit und dem gewicht.

physiognomische grundunterscheidung des Loxus nach dem verhältniss des blutes (dick- und dünnblütigkeit, mitte).

II. die zeichen, von kopf zu fuss, nach Polemon.

bei den augen (ebenso wie bei Adamantius) mit vorwort über die wichtigkeit derselben und nachwort über die wertabstufung der körperlichen zeichen nach ihrer entfernung von den augen. auch farbe haar atem stimme fallen ins gewicht, besonders aber die gesammterscheinung, ἐπιπρέπεια, auf der die vergleichung mit den tieren beruht.

zusätze zur zeichenlehre aus

1) Loxus und

2) Aristoteles (quamvis etiam locis suis aliqua adiunxerimus), in abgerissenen auszügen.

III. die gestalten — aus der verbindung der zeichen, als beispiele für den abschluss des urteils:

1) aus Polemon,

2) aus Aristoteles.

nachwort über den wechselnden begriff und wert der rechten mitte bei beurteilung der zeichen.

IV. die eigenschaften der tiere nach Loxus.

schlussbemerkung über die ähnlichkeit eines menschen mit mehreren tieren.

ausdehnung der kunst sogar auf die erkennung des zukünftigen geschicks nach Polemon und Loxus —

doch hier, gleich im ersten beispiel dazu aus Polemon, bricht der lateinische text unvollendet ab. es scheint nicht viel zu fehlen, wir sind offenbar im schlusse, und wenn wir allerdings die im vorwort Polemons (bei Ad. p. 319, Ps. Pol. p. 173) versprochene ethnologische auseinandersetzung vermissen, welche jener am schlusse der zeichenlehre dem abschnitt über die farben vorausgeschickt hatte (Ad. 408—13, Pol. 180—85. das stück

des Ad. περὶ εἴδους Ἑλληνικοῦ fehlt bei Ps. Pol.), so hat diesen auch bei ihm angedeuteten auslauf (colorum species gentibus attributae sunt etc. f. 52 extr.) der lateinische bearbeiter eben weggelassen. in dem griechischen texte des Ps. Pol. fehlt dagegen trotz der erhaltenen überschrift περὶ χροιῶν καὶ τριχῶν das kapitel über die farben selbst, welches bei Ad. richtig erhalten ist (p. 413—17), bei jenem aber an die einzelnen glieder verteilt ist, vgl. p. 272. 249. 236—38. nur der anfang über die allg. körperfarbe steht an der ursprünglichen stelle hinter dem ethnographischen auslauf. und hiermit haben wir einen fingerzeig für den beweggrund zu der völligen zerstörung der ursprünglichen anordnung des Polemon. die den ganzen körper gemeinsam betreffenden zeichen aus haar, bewegung, atem, stimme, farbe standen offenbar (wie noch jetzt bei Ad., nur in umgekehrter folge, vgl. auch Ad. p. 324 σημεῖά τε ἔστι παντὶ τῷ ἀνθρώπου σώματι) zusammen als schluss der zeichenlehre, hinter denen der einzelnen glieder (wie bei Aristoteles), das über die farben war das letzte. der verfertiger des auszugs aber wollte eine einzige reihe der zeichen herstellen von kopf bis zu füssen und ordnete daher ohne verstand jene allgemeinen schlusskapitel in die folge der einzelnen glieder ein. dabei ging das kap. über bewegung und gang, ebenso das eigentliche kap. über die haare d. h. die kopfhaare ganz verloren, indem das über die haare der übrigen körperteile an seine stelle trat. bei dieser gelegenheit verschwand auch bis auf einen satz (p. 194 τρίχες ὀρθαὶ ἑστῶσαι etc.) das besondere kap. über die brauen und wimpern. dieses sowohl als das grosse kapitel über die kopfhaare fehlt auch bei Adamantius, aber aus einem anderen grunde. auch er nämlich verliess die anordnung des Polemon, aber auf verständigere weise. Polemon hatte stark hervorgehoben dass die bedeutendsten aller zeichen die augen seien. daher stellte Adamantius die auch äusserlich durch ihre ausführlichkeit sich absondernde lehre von diesen an den anfang der ganzen zeichenlehre, für die übrigen glieder aber folgte er dem gange der aristotelischen physiognomik, die mit den füssen begann. so endigte er aber bei dem kopfe, und da sich nun

die gemeinsamen zeichen und das ethnographische kap. περὶ χροιῶν καὶ τριχῶν unmittelbar an das bes. kap. περὶ τριχῶν anschlossen, so ging bei diesem zusammenstoss das eigentliche kapitel über die kopfhaare ganz verloren. übrigens aber behielt Adamantius die anordnung des Polemon insofern bei, als er nur die ganze reihe eben umkehrte, ohne ihren zusammenhang weiter zu stören: manchmal wo er zwei kapitel oder zusammengehörige für die reihenfolge in jedem falle gleichgültige körperteile in eins zusammenfasste, blieben bei ihm sogar stücke der ursprünglichen anordnung zufällig stehen, wie das kap. γαστήρ — πλευραί, στῆθος — μετάφρενον, κλεῖδες — ὦμοι — ὠλέναι — χεῖρες (dagegen aber ὄνυχες — δάκτυλοι), τράχηλος — φάρυγξ, χείλη — στόμα.

ich setze alle drei reihen her, nach

Polemon (lat.):	**Pseudo-Polemon:**		**Adamantius:**	
1. capilli		1	ὀφθαλμοί	6
2. cutis capitis		2		
3. caput	κεφαλή	3		
4. frons	* χροιαί	34		
5. supercilia, cilia		5	ὄνυχες	18
6. oculi	μέτωπον	4	δάκτυλοι	17
7. aures	* τρίχες	30	πόδες	29
8. labia et os	ὀφθαλμοί	6	σφυρά	28
9. genae, vultus	ὦτα	7		
10. nares	ῥίς	10	{κνῆμαι καὶ μηροί	26
			{γόνατα	27
11. mentum	* πνεῦμα	32	ἰσχία	25
12. cervix	παρειαὶ καὶ πρόσωπον	9	ὀσφύς	24
13. guttur	στόμα	8b	νῶτος	23
14. iuguli	* φωνή	33		
15. umeri	γένυς	11	{γαστήρ	21
			{πλευραί	22
16. manus	χείλη	8a		
17. digiti } manuum	τράχηλος	12	{στῆθος	19
18. ungues } et pedum	φάρυγξ	13	{μετάφρενον	20
19. pectus	κλεῖδες	14		
			{κλεῖδες	14
20. metafrenum	ὦμοι	15	{ὦμοι	15
21. venter	ὠλέναι καὶ πήχεις. χεῖρες	16	{ὠλέναι καὶ πήχεις. χεῖρες	16
22. latera	στῆθος	19		

Polemon (lat.).	Pseudo-Polemon.		Adamantius.	
23. dorsum	μετάφρενον	20	τράχηλος φάρυγξ	12 13
	*περὶ κυφότητος hinter νῶτος gehörend			
24. spina (ὀσφύς)	πλευραί	22	γένυς	11
25. ἰσχία	γαστήρ	21	χείλη στόμα	8
26. femora et crura	ὀσφύς	24	ῥίς	10
27. genicula	νῶτος	23	μέτωπον	4
28. tali	γόνατα	27	παρειαί καὶ πρόσωπον	9
29. pedes	ἰσχία	25	ὦτα	7
30. capilli	κνῆμαι καὶ μηροί	26	κεφαλή	3
31. motus	σφυρά	28	χροιαί	34
32. spiritus			τρίχες	30
33. vox	πόδες	29	κίνησις	31
34. colores	δάκτυλοι	17	πνεῦμα	32
	ὄνυχες	18	φωνή	33

Auf die σημεῖα folgt beim Pseudo-Polemon ohne weiteres eine reihe von ὅροι ἀνθρωπίνων ἰδεῶν, während bei Adamantius und dem übersetzer ein kurzes vorwort erhalten ist. Adamantius gibt die reine reihe des Polemon, die hinter den μωροπόνηροι an richtiger stelle das schlusswort des ganzen buches anfügt, beim Ps. Polemon dagegen ist das letztere durch die einschaltung der aristotelischen εἴδη und andrer aristotelischen auszüge abgerissen und hat ausserdem selbst noch andere fremde anhängsel bekommen. den Polemon durch Aristoteles zu ergänzen, sowohl durch auszüge des abweichenden und besonderen aus der zeichenlehre als durch aufnahme der bei P. fehlenden εἴδη, diesen nahe liegenden einfall hatte schon der lateinische bearbeiter, der ihn deutlich ankündigt und ausführt. der griechische aber war kein schriftsteller, sondern ein schreiber, dessen bequeme gleichgültigkeit gegen form und zusammenhang hier wieder die ungeschickteste verwirrung angerichtet und die meinung über Polemon irregeführt hat. die εἴδη sind folgende:

Adamantius:	Polemon:	Pseudo-Polemon:	Aristoteles:
1. ἀνδρεῖος	fortis	ἀνδρεῖος	
2. δειλός	timidus	δειλός	
3. εὐφυής	ingeniosus	εὐφυής	
4. ἀναίσθητος	sine sensu	ἀναίσθητος	
5. ἀναίσχυντος	impudens	ἀναίσχυντος	
6. κόσμιος	temperatus	κόσμιος	
7. εὔθυμος	securus	εὔθυμος	
8. ἀνιαρός	tristis	ἀνιαρός	
9. ἀνδρόγυνος	androgynus	ἀνδρόγυνος	
10. πικρός	amarus	πικρός	
11. πρᾶος	mansuetus	πρᾶος	
12 εἴρων	εἴρων	εἴρων	
13. φιλάργυρος	pecuniae cupidus	φιλοχρήματος	
14. φιλόκυβος		φιλόκυβος	
15. μωροπόνηρος	cum stultitia nocens	μωροπόνηρος	
ἐπίλογος			1 ἀνδρεῖος
			2 δειλός
			3 εὐφυής
			4 ἀναίσθητος
	inverecundus 5		5 ἀναιδής
	honestus 6		6 κόσμιος
			7 εὔθυμος
			8 ἄθυμος
			9 κίναιδος
			10 πικρός
	animosus 11	θυμώδης 11	11 θυμώδης
	mansuetus 12		12 πρᾶος
			13 εἴρων
			14 μικρόψυχος
			15 φιλόκυβος
		φιλολοίδορος 16	16 φιλολοίδορος
	misericors 17		17 ἐλεήμων
	(amoribus deditus 17b)		(17b ἐρωτικός)
			18 ἀγαθὸς φαγεῖν
	libidinosus 19	λάγνος 19	19 λάγνος
			20 φίλυπνος
	loquax	λάλος 21	(21 λάλος)
		φίλυπνος 20	
	memoria vigens		22 μνήμων
		φθονερός 23	(23 φθονερός)
	cinaedus		
	epilogus		

Hinter dem letzten der Polemonischen εἴδη hat also der griechische epitomator 6 aristotelische stillschweigend hinzugeschrieben. diesen folgen allerlei stellen aus der aristotelischen zeichenlehre (Arist. pseud. p. 704 sq.) nebst einigen anderen bruchstücken nicht nachweisbarer herkunft (p. 305—6 Fr.): jetzt erst der epilogus des Adamantius d. h. des echten Po-

lemon, und noch nach dem schlusse neue sätze aus der zeichenlehre ähnlich wie die welche ihm vorhergehen, zuletzt über füsse und finger, dazwischen eine bemerkung περὶ τῶν ἐκ γενετῆς εὐνούχων, die ebenso auch bei Adamantius vorkommt (vor den zeichen der nägel und finger), also aus Polemon stammt.

Die trockne auf den sachlichen inhalt gerichtete weise der beiden bisher bekannten auszüge schloss alle geschichtlichen anspielungen und beziehungen aus. wie viel derart der echte und vollständige text des Polemon enthalten hat, zeigt jetzt erst zur überraschung die alte lateinische bearbeitung *): hier wird mehrfach erwähnt dass Polemon seine physiognomischen erklärungen durch beispiele nicht nur überhaupt von berühmten männern (wie das im griechischen allein bewahrte des Socrates und das Alexanders des grossen), sondern von lebenden, wenn auch ungenannten zeitgenossen zu belegen pflegte. und diese anführungen, die zu gleicher zeit dem Polemon seine bestimmte stelle anweisen und über das zeitalter des bearbeiters einen schluss und damit über seinen namen eine vermutung erlauben, geben der neuen schrift ihre grosse literargeschichtliche bedeutung. so heisst es bei den hohlen augen zu einer im griechischen verlorenen beschreibung (p 124, 11): *Palemon auctor . . . huius exemplum in libro suo extulit ex homine suorum temporum*, und gleich darauf zu einer erhaltenen bei den vorstehenden augen (p. 125, 4): *hoc exemplum tanquam a se cognitum Palemon posuit.* dahinter erscheint kaiser Hadrianus selbst mit seinen leuchtenden augen (p. 126, 3): *tales Palemon auctor refert fuisse oculos Hadriani imperatoris.* dicke fleischige knöchel bezeichnen torheit: *hoc a se observatum esse diligenter Palemon refert* (p. 143, 15). die griechisch erhaltene jetzt ganz allgemein klingende beschreibung des μωροπόνηρος war bei Polemon das bild einer ganz bestimmten persönlichkeit, ein *exemplum quod temporibus suis Palemon auctor huius speciei ex homine posuit quem*

*) die undeutliche benutzung einiger dieser stellen bei Albertus, auf die nach Schneider Fr. Passow aufmerksam machte (im j. 1825, s. Verm. Schriften s. 138), erlaubte keine sichere und völlige würdigung.

sceleratissimum fuisse asseveravit . . . hic autem homo omnes feras secundum Palemonis sententiam et omnes homines sui temporis malitia malos stultitia stultos supergressus est etc. (p. 161, 6). endlich die hauptstelle (p. 128, 20 vgl. Adam. p. 363 ὀφθαλμοὶ ἐκπεπετασμένοι ξηροὶ μαρμαρύσσοντες ἱλαρὸν καὶ λαμπρὸν δεδορκότες ἀναισχύντους καὶ παντόλμους δηλοῦσιν. ebenso Ps. P. p. 234):

oculi late patentes micantes leniter intendentes tanquam concavati ad suavitatem et gratiam congruunt. a Palemone quidem auctore referuntur qui innocuum sui temporis fuisse hunc hominem descripsit. nomen quidem non posuit, intelligitur autem de Favorino eum dicere. huic cetera corporis indicia huiusmodi assignat: tensam frontem, genas molles, os laxum, cervicem tenuem, crassa crura, pedes plenos tanquam congestis pulpis, vocem femineam, verba muliebria, membra et articulos omnes sine vigore laxos et dissolutos. hunc dicit impatientia libidinum quae turpia sunt omnia passum esse et egisse quae passus est, praeterea maledicum temerarium, sed et maleficiis studentem: nam et letiferum venenum dicebatur clanculo venditare.

hier haben wir die berühmte in Smyrna begonnene in Rom fortgesetzte feindschaft des Polemon und Favorinus, von der im anfang des 3. jh. wie von einer bekannten sache (ἡ δὲ γινομένη πρὸς τὸν Πολέμωνα τῷ Φαβωρίνῳ διαφορὰ ἤρξατο μὲν etc.) Philostratus erzählt (vit. soph. 1, 8 p. 489), und dasselbe bild des Favorinus wie es abgespiegelt offenbar in den schmähenden worten des Polemon, die dieser vor den zeitgenossen nicht verantworten konnte (vgl. Philostr. 1, 25 p. 536), der verfasser der βίοι σοφιστῶν wiedergibt — διφυὴς δὲ ἐτέχθη καὶ ἀνδρόθηλυς· καὶ τοῦτο ἐδηλοῦτο μὲν καὶ παρὰ τοῦ εἴδους, ἀγενείως γὰρ τοῦ προσώπου καὶ γηράσκων εἶχεν, ἐδηλοῦτο δὲ καὶ τῷ φθέγματι, ὀξυηχὲς γὰρ ἠκούετο καὶ λεπτὸν καὶ ἐπίτονον ὥσπερ ἡ φύσις τοὺς εὐνούχους ἥρμοκεν, θερμὸς δὲ οὕτω τις ἦν τὰ ἐρωτικὰ ὡς καὶ μοιχοῦ λαβεῖν αἰτίαν ἐξ ἀνδρὸς ὑπάτου (vgl. p. 541 καὶ πᾶσα γραῦς. Marres de Favor. p. 11). Palemon also, der kaiser Hadrianus augen

rühmte, war Polemon der sophist: nach Hadrianus Tode wie es scheint, schrieb er sein vielgebrauchtes buch über die physiognomik, die in damaliger zeit eine beliebte kunst unter den sophisten war (vgl. auch Veget. de re mil. 1, 6 bei Fülleborn s. 91). ein schüler des Polemon war vielleicht jener Megistias von Smyrna, οὐ τὰ δεύτερα τῶν φυσιογνωμονούντων νομισθείς, auf dessen urteil Philostratus (2, 27 p. 618) sich stützt, wo von dem trotz äusserer unschönheit durch die augen sich kündenden seelenadel des Hippodromus (γοργόν τε καὶ φαιδρὸν βλέπων cf. Xen. Ephes. p. 195 Bip. Ach. Tat. 1, 4) spricht, der selbst ein grosser bewunderer (Phil. p. 616) des Polemon war. *) der lateinische bearbeiter aber, der die züge des von Polemon nicht genannten bildes so gut auf Favorinus zu deuten weiss und so leicht hin erinnernd diese erklärung ausspricht, kann nur ein jüngerer zeitgenosse eben dieses Favorinus gewesen sein, und der Polemon den er bearbeitet und die leser zu denen er sich wendet müssen diesen Favorinus, den von Gellius hoch bewunderten freund des Plutarch, den vertrauten des kaisers Hadrian **) und seinen gegner noch gekannt haben, zeitgenossen etwa des Galenus und Apuleius gewesen sein. ich setze ihn ans ende des zweiten jahrhunderts. aber wie heisst er?

In den handschriften, vollständigen und unvollständigen, ist die physiognomik stets anonym schlechthin als liber physiognomiae, oder auch wol nach den drei im anfang genannten

*) diesen physiognomischen zug in der sorgfalt äusserlicher beschreibung der gestalt und ihres aus- und eindrucks zeigen ja auch in derselben zeit die ausführlichen personalbeschreibungen der kaiserbiographen (über die sitte s. Vopisc. Firm. 11), die εἰκόνες-bücher und der grade in diesem zeitalter in aufnahme kommende roman, in dem die liebes-sophistik ebenso voll ist von dem preis der augen als der seelenspiegel und liebeswege (fenestrae mentis Augustin. in ps. 41, 7) als der physiognom der sie die türen der seele nennt: ὁ γὰρ νοῦς οὔ μοι δοκεῖ λελέχθαι καλῶς ἀόρατος εἶναι τὸ παράπαν· φαίνεται γὰρ ἀκριβῶς ὡς ἐν κατόπτρῳ τῷ προσώπῳ (Ach. Tat. 6, 6): vgl. Fülleborn s. 88. — auch die Neuplatoniker legten grosses gewicht auf die physiognomische kunst, vgl. über Pythagoras Jambl. v. P. 71, Porph. v. P. 13. 54. Gell. 1, 9 u. dgl. (Apul. de dogm. Pl. I, 1).

**) Hadrian starb 138. Favorinus lebte noch nach 143 (Marres p. 22. tot als Gellius schrieb cf. 14, 1 etc.), Polemon, der nach Phil. ungefähr 56 jahr alt wurde, noch unter kaiser Marcus (Ph. p. 539).

quellschriftstellern, welche zur erkennung des buches zu genügen schienen und wahrscheinlich den verlust des eig. verfassernamens verschulden, irgendwie mehr oder minder genau bezeichnet: *Incipit liber phisiognomie secundum tres auctores. loxum medicum. aristotilem philosophum. palemonem declamatorem* — so heisst es sehr zweckmässig im Cottonianus, und ebenso über den seiten stets *Liber phisiognomie secundum tres auctores*, am schluss *Explicit phisiognomie secundum tres philosophos liber* (in derselben weise nach Hermann cod. Marburg. B, 3.[b] *Incipit phisonomia loxi medici etc.* und hinten *Expl. phis. loxi medici aristotelis philosophi*). in dem schnell geschriebenen cod. Sloane (Ayscough) 3469 ist der titel gradezu *Incipit phisnomia palemonis philosophi*, in andern irreführend sogar *physonomia aristotilis* (Amplon. qu. 295. Sloane-Aysc. 2030 und im Oxon. Ashmol. 1471: *Inc. phisiagonomia ar.*, wo zugleich zur vervollständigung der physiognomischen wissenschaft, wie etwa in der physiognomik des Michael Scotus, ein ganz anderer tractat als zweites buch des Aristoteles angehängt ist f. 74—81: *Incipit secunda pars phisiagonomie: — De cognicione complexionum corporis.* anfang: *Corporis complexio ex colore et corporis habitudine et ex tactu et ex operationibus et exeuntibus a corpore cognoscitur* etc. 4½ bl. am schlusse von anderer hand *Explicit tractatus Aristotilis*). unter den Londoner handschriften in denen die physiognomonia vorkommt befindet sich indess eine auch in anderer rücksicht merkwürdige (cod. Harleian. 3969 sec. XIV), in der (f. 97—105) zwar der titel leider fehlt, weil ein blatt mit dem anfang der schrift und dem schluss des vorhergehenden ausgeschnitten ist (auf dem oberrand steht überall nur kurz De Phisiognomia): eine alte, wenn auch viel jüngere hand (sec. XV) hat aber den inhalt des ganzen damals noch vollständigen codex hinten (f. 233) in folgendem verzeichniss angegeben:

Hec continentur pro ordine in hoc libro.

Malmesburiensis de dictis et factis memorabilibus philosophorum.

Cassiodorus de orthographia.

Caprus de eadem.
Agrecius de eadem.
Albinus de eadem.
Marcus Censorinus.
Apuleius de secta platonica.
Item de deo Socratis.
Item de phisnomia.
Lapidarius cum commento.
Priscianus in questionibus cosdroe regis.
Cronica de temporibus.
Historia de bello troianorum.
Item de monstris et portentis.
Item phisicon proteron.
Albericus de radiis dictaminum.
Carnotensis de septem septenis.
Eproceptio (sic) *Ioachimi super Apocalipsim.*
Item de presagiis tempestatum.
Item Ieronimus contra Elvidiam.

Neben dieser reihe rechts steht: *In universo viginti.* im text, in dem häufig blätter ausgerissen sind, fehlt gleich der anfang der historischen stellensammlung des Guilelmus Malmesburiensis mit c. 1—15, welche auszüge aus Plinius n. h. enthielten, denen die aus andren autores erst gentiles dann christiani folgen. die dahinter im index besonders aufgeführten teile des orthographen-corpus (Cassiodorus etc.) gehören demselben sammler an (f. 62: *Ego Guillelmus Malmesburiensis qui hos orthographos hic descripsi* etc. vgl. den gedruckten katalog). folgt drittens Censorinus, dem der schluss (d. h. blatt 75) fehlt zugleich mit dem anfang des Apuleius. bei diesem steht über den seiten roth *de secta platonica:* hört auf f. 83[b] . . . *moderetur.* dahinter roth, aber von der alten hand des textes *Explicit liber primus de secta platonica. Incipit secundus secundum Theophrastum. Consideranti mihi Faustine* . . d. h. Apuleius de mundo bis f. 91[a] . . . *eique se totum dedit atque permisit. Explicit liber secundus de secta platonica.* folgt *Ex libro XII. Aug' de civitate dei*

eine anmerkung über Apuleius. dann *Apuleii Afri Madaurensis platonici de deo Socratis liber incipit* bis zu ende f. 96, wo die letzten worte sind (aus c. 24) *Circes poculum bibit nec mutatus est. Ad lotofa* | . es fehlen also nur sieben worte und der hauptverlust kommt auf die physiognomonia (f. 97—105[b]). hinter dieser beginnt mit dem Lapidarius (Marbod) eine andere grössere und dickere doch gleichzeitige hand, welche den rest des codex schrieb und darin u. a. hinter Marbod und vor Priscianus nochmals die beiden schriften von Apuleius wiederholte (auch hier durch blätterverlust am anfang, zwischen f. 128 und 129, und am ende jetzt unvollständig: f. 124[a] — 128[b] ohne titel und prolog de deo Socratis = p. 111—158, 3 Hild., dann f. 129[a] — 139[a] de secta Platonica ohne buchscheidung von lib. I c. 4 zeile 3 bis zum schluss *moderetur* p. 260). weiterhin nach der Cronica u. s. w. Nemesius *(Incipit phisicon protheron)*, Albericus, der Carnotensis de septem septenis (das im text, wie auch sonst, als *editus a Io. Salesberiensi* fälschlich bezeichnete buch*). das übrige fehlt wieder. die Item's des index erweisen sich im verfolg hier freilich als ungenau und von sehr allgemeinem sinne, und niemand würde behaupten wollen dass wegen jenes *Item de phisnomia* im verlorenen text der titel gelautet haben müsse *Incipit l. Apuleii de phisonomia*, wenn nicht ein anderer umstand hinzukäme, der uns diesen schluss zu machen allerdings berechtigt. Albertus Magnus hat nämlich fast die ganze schrift, so weit er sie in seiner handschrift fand, stückweise die physiognomie der einzelnen glieder der beschreibung des menschlichen körpers beifügend in den anfang seiner tiergeschichte aufgenommen. die wirren citate bald aus Loxus bald aus Polemon (Plato, Platonici, auch Philemon in vermischung mit dem in der *physiognomia ad Alexandrum* dem anhang des Secretum Secretorum erwähnten: s. Aristot. pseud. p. 696, de Arist. libr. ord. et auct. p. 222 ff.) und der mangel an übereinstimmung mit dem griechischen Po-

*) aus diesem codex von Giles abgedruckt im t. V der Opera Io. Saresberiensis.

lemon erklären sich hieraus, ebenso wie die scheinbar so wunderlichen ihrem inhalt nach übrigens völlig erfundenen anführungen im Lumen animae bei Matthias Farinatoris*) jetzt verständlich werden. die meisten mittelalterlichen schriftsteller haben dann ihre citate aus den tres auctores nur aus Albertus entnommen, so Petrus Paduanus in seiner im j. 1295 geschriebenen physiognomia (cod. Sorb. 841 und öfter, auch gedruckt 1474 Hain no. 18 **) und der bald nach könig Wenzel II

*) z. b. ed. s. l. 1482 f. 50ga, 51f, 57d, 63g *ait Loxus in phisonomia Palemonis*, oder 57a *testante Palemone in phisonomia Loxi*, oder besser 51l, 79a *Loxus in phisonomia* u. s. f. *Palemon de signis naturarum* erscheint in der berüchtigten lügnerisch die zahlreichen quellen aufzählenden vorrede als eins von den teils auf veranlassung des verfassers teils durch diesen selbst erst aus dem griechischen ins lateinische übersetzten bücher: — *Palemon autem de signis naturarum et Morienes de zonis et climatibus mundi, Belinus quoque de inventione artium nondum translati erant quos de greco proprio labore transtuli in latinum(!)*.

**) im prolog der *domino Bardelloni Mantue honorabilissimo capitaneo generali de bona coxis* gewidmeten schrift heisst es: *exordiar igitur preintentam consideracionem gravissimorum veterum sententias imitando philemonis antiquissimi* (so Albertus de animal. p. 26 und 35, mit bezug auf die stelle des Secretum Secretorum) *aristotelis philosophi palemonis declamatoris loxii medici qui fuere huius inquisicionis primitus fundatores, denique rasys zacarie, avicenne et ceterorum qui de hoc ipsorum recepere sermones. eorum etenim verba partita in unam lucidam et perfectam coacervabo doctrinam.* ebenso wird in einem späteren dickleibigen sammelwerk aus allen früheren, dem *Reductorium physionomie per Rolandum Scriptoris medicum serenissimi principis domini Johannis ducis Bedfordie* († 1435) *regentis regnum Francie ac locum tenentis domini Henrici 6ti* angekündigt *procedemusque observando modum et formam procedendi antiquorum ut philemonis antiquissimi Aristotelis philosophi Palemonis declamatoris Loxii medici ac ceterorum modernorum* (tract. II in., cod. Lond. reg. [Casley] 12. G. XII ch. sec. XV. Oxon. coll. S. Jo. Bapt. 18). über Alberts quellen s. p. 20: *ponemus singulorum membrorum per se significationes sequentes auctores magnos huiusmodi artes Aristotelem videlicet et Avicennam, Constantinum et ipsum quem commendat Aristoteles Philemonem* (den angeblichen zeitgenossen des Socrates oder bei den Arabern Bocrates d. h Hippocrates, s. de Ar. libr. ord l. c.) *Loxum quoque et Palemonem declamatorem, qui de physiognomia perfectius ceteris tradiderunt.* der physiognomische tractat des Avicenna kommt sehr häufig in handschriften vor, teils mit teils ohne seinen namen, durch schreiberleichtsinn auch mit dem falschen namen des Aristoteles, z. b. *phisnomia Aristotelis philosophi* cod. Harl. 3469

(† 1305) in Böhmen schreibende verfasser der *phisonomia regia* (cod. Lips. Paul. 1225 ch. sec. XV, gedruckt Mersborg 1473. 4to). Albertus scheint eben der erste zu sein der von der schrift gebrauch gemacht hat, und den ausgedehntesten gebrauch, so dass er für den text derselben fast wie eine eigene handschrift in betracht kommt. leider hat er von den zwei klassen, in welche die codices sich sondern, nur die der unvollständigen art d. h. nur den einen teil des buchs gekannt, durch eine handschrift die dem Londoner Harleianus gleicht oder noch mehr dem Cottonianus, mit dem Albert meist genau übereinstimmt. um so merkwürdiger ist dass dieser codex des Albert, grade wie der Harleianus wenn dessen index wörtlichen glauben verdient, den namen des Apuleius (Platonicus oder, verdorben wie oft, Plato: daher vielleicht die Platonici und Plato in den citaten des Albert, vgl. de Ar. libr. p. 225) an der stirn getragen haben muss. denn trotz dem dass man so leicht dazu kommen konnte und gekommen ist die physiognomie nur nach den drei auctores anzuführen, welche in ihren besitzstand sich teilen, findet sich doch wenigstens ein sicheres citat bei Albert vor, in dem der gesammtredactor selbst seinen namen für sie hergibt:

Albertus de animal. p. 24ᵃ med.	Anon. cod. Leod. f. 22ᵇ:
si autem magni sint (oculi) nitentes perlucidi, iustum docilem providentem aut monitorem (corr. *ammonitorem*) *indicant. tales referuntur ab Apuleio fuisse oculi Socratis, quem Apollo prudentissimum pronuntiavit. oculi autem nimium prominentes* etc.	*si magni sint nitentes perlucidi humidi, iustum docilem providentem ammonitorem indicant. tales existimantur oculi Socratis philosophi fuisse, quem Apollo Pythius prudentissimum pronuntiavit. oculi nimium prominentes* etc.

f. 36 und Cotton. Julius D. VIII f. 126. die anfangsworte sind: *Elegans est nature cognicio que per exteriores formas et interiores investigat qualitates.* eine falsche (arab. lat.) *phisnomia Aristotilis* anderer art in cod Lond. Sloane [Ayscough] 3281 f. 20.

vgl. Pseudo-Polemon p. 222 (Adamant. p. 349): εἰ δὲ ὑψηλοί εἰσιν οἱ ὀφθαλμοὶ μεγάλοι καὶ λαμπροὶ καὶ εὐλαβεῖς (ὑψηλοὶ ὄντες . . . εὐαγεῖς εἶεν Adam.) καὶ ὑγρὸν βλέποντες, δικαίους συνετοὺς φιλομαθεῖς ἔρωτος πλήρεις ἄνδρας δηλοῦσιν, ὁποῖος ἦν Σωκράτης ὁ φιλόσοφος. ὀφθαλμοὶ τοῦ προσώπου πολὺ ἐξέχοντες . . .

Wenn nun dieser taufschein allerdings ungenügend ist, möglicherweise ja auch nur auf den irrtum einer einzelnen andre verführenden handschrift hinausläuft, in der eben die anonyme 'physiognomonia zufällig bei schriften des Apuleius stand (wie etwa der Asclepius), so muss man doch gestehen dass einerseits in der schrift nichts ihm entscheidend widerspricht, andrerseits in der ganzen zeit des 2. und 3. jahrhunderts sich keiner darbietet, dessen schriftstellerische tätigkeit in ihrer art und richtung besser zu dieser physiognomischen übersetzungsarbeit passt als Apuleius. von seinen naturgeschichtlichen (zoologischen, botanischen, medicinischen) studien und verarbeitungen der schriften des Aristoteles und Theophrastus und der anderen Peripatetiker (de magia c. 36. 40. vgl. Arist. pseud. p. 312. 710) spricht er selbst genug, als arzt (de mag. 40) war er den späteren bekannt. dazu steht er als vermittler der griechischen und römischen wissenschaftlichen litteratur, der beides griechisch und lateinisch schrieb (Flor. II p. 91. 92), gradezu an der spitze der modernlateinischen eigentlichen übersetzungslitteratur. seine bemühungen um bereicherung der lateinischen physischen terminologie in nachbildung griechischer hebt er selbst hervor (de mag. 38). noch Gellius hatte die übersetzung eines Platonischen dialogs — des Gorgias — für so gut wie unmöglich erklärt (X, 22): Apuleius übersetzte den Phaedo und wohl noch andere Platonische schriften, und wie sehr der übersetzer das den anfängen der übersetzungskunst eigene und in ihnen berechtigte gefühl einer eigentümlichen tat hatte, in der er das aus e i n e r quelle in die lateinische wissenschaft übertragene als sein verdienst und eigentum gradezu betrachtete, so gut wie eine bearbeitung die mehrere quellen abschrieb, zeigt die vorrede zu der erhaltenen übersetzung der damals unter Aristoteles namen

gehenden schrift περὶ κόσμου, die obwohl nur mit kleinen zusätzen versehen nicht Aristoteles mehr sein will, sondern ein secundum Aristotelem explicare in eigenem namen: Apuleii liber de mundo heisst sie, wie citirt wird *Apuleius in Phaedone.* andrerseits ist ebenso natürlich dass einer übersetzung die ihre vorlage (wie nach Sidonius Apollinaris epist. II, 9 ja auch der Phaedo des Apuleius) treu wiedergibt, unter umständen den namen ihres übersetzers verlor: so ging es dem in einigen handschriften dem Apuleius beigelegten, meist anonymen *dialog des Hermes Trismegistus*, dessen *verba* schon Augustinus *sicut in nostram linguam interpretata sunt* (civ. dei l. VIII) ohne namen des verfassers ausschreibt, grade wie die physiognomonia des Polemon Loxus und Aristoteles ihren, wie man will eigentlichen oder uneigentlichen, namen Apuleius verlor, ohne den sie genügend bezeichnet war. wie man nun überhaupt geneigt sein wird die übertragungen des Apuleius als erstlingswerke und vorübungen seiner jugendzeit zu betrachten, entstanden während des aufenthalts zu Rom (so de mundo, wie das *Vesuvius noster* c. 17 zeigt im zu- und gegensatz zum Aetna des Aristotelischen originals), so verrät der übersetzer der physiognomik entschieden den anfänger. mag auch vieles auf rechnung der unglücklichen entstellenden überlieferung kommen, so ist doch ein gewisser mangel an übung und gewantheit deutlich, und ausdrücklich (wie bei Gellius 2, 26. vgl. 12, 1, 24) die klage über die schwierigkeit die griechischen kunstausdrücke lateinisch wiederzugeben. dass auch Apuleius selbst, um einen für die zeit bezeichnenden ausdruck des Philostratus (epist. 47) zu gebrauchen, nicht φαῦλος φυσιογνωμονεῖν war, zeigen die ludicra und fabulae Milesiae seiner in späterer zeit frei und gewant nach dem Griechischen bearbeiteten Metamorphoses: die erinnerung an die geltenden und bekannten regeln physiognomischer kunst bildet gradezu die begründende voraussetzung für beschreibungen, wie die in welchen der held der einrahmenden geschichte, im sinne der physiognomischen medietas, gelobt wird (II, 2): *en, inquit, sanctissimae Salviae matris generosa proles. sed et cetera corporis . . ad regulam sunt*

congruentia, inenormis proceritas, suculenta gracilitas, rubor temperatus, flavum et inaffectatum capillitium, oculi caesii quidem sed vigiles et in aspectu micantes prorsus aquilino), os quoquo versum floridum, speciosus et immeditatus incessus.* vgl. die amantium signa X, 2 (Ps. Pol. p. 306, lat. f. 30ª Leod.). seine anerkennung für den zur zeit als er schrieb ohne zweifel längst verstorbenen Favorinus (einst vielleicht seinen wie des Gellius lehrer) bezeichnete er durch aufnahme eines (auch von Gellius II, 22 ausführlicher wiedergegebenen) vortrages desselben über die winde in die aristotelische cosmographie: *at Favorinus non ignobilis sapiens haec de ventis refert* (de mundo c. 13). dieser ruhigen erwähnung ähnlich steht der verfasser der lateinischen physiognomik, der natürlich nach Polemons und Favorinus tode zu Rom schrieb, ausserhalb des streites beider. von Gellius, dem begeisterten verehrer des Favorinus, wird Polemon wie es scheint absichtlich nie genannt.

Dass der lateinische bearbeiter ein hohes alter hat, dafür sprechen auch die beiden anderen von ihm benutzten quellen, die altertümlichkeit des ihm vorliegenden weit vollständigeren aristotelischen textes, die zugänglichkeit des *Loxus medicus*, dessen später ganz verschollene und verlorene schrift der blühenden sophistik des 2. und 3. jahrhunderts, wie das zeugniss des christlichen Origenes uns zeigt, noch wohl bekannt war. aus der einseitigkeit des princips, der verhältnissmässigen einfachheit der ganzen lehre ist an sich wahrscheinlich dass dieser sonst nirgend erwähnte Loxus noch vor Aristoteles zu setzen ist, dass er mit recht sowohl an der spitze der drei im eingang der physiognomonia genannten quellen steht als zwischen Zopyrus und Polemon bei Origenes (contra Celsum I p. 26, bei Lommatzsch p. 68): ἐὰν δὲ καὶ τὰ τῶν φυσιογνωμονούντων κρατῇ εἴτε Ζωπύρου εἴτε Λόξου εἴτε Πολέμωνος εἴτε οὔτινός

*) hiermit scheint der nasus aquilinus vermischt zu sein, vgl. Arist. p. 811, 36: οἱ δὲ γρυπὴν ἔχοντες (τὴν ῥῖνα) καὶ τοῦ μετώπου διηρθρωμένην μεγαλόψυχοι· ἀναφέρεται ἐπὶ τοὺς ἀετούς. doch auch p. 812ᵇ 5 von den augen: οἱ δὲ μὴ γλαυκοὶ ἀλλὰ χαροποὶ εὔψυχοι· ἀναφέρεται ἐπὶ λέοντα καὶ ἀετόν.

ποτ' οὖν τοιαῦτα γράψαντος καὶ ἐπαγγειλαμένου εἰδέναι τι θαυμαστὸν οἰκεῖα τοῖς ἤθεσι τῶν ψυχῶν πάντ' εἶναι τὰ σώματα. die kurze und bündige auf die einzelnen formen eingehende deutung menschlicher naturen nach denen der tiere deren gestalt sie angleichend abbilden, entnimmt der lateiner vorzugsweise aus Loxus, eben wegen dieser einfachen entschiedenheit der durchführung die für ihre altertümlichkeit spricht. man wird nicht irren, wenn man in Loxus einen jener von dem Peripatetiker, dem sogenannten Aristoteles, bezeichneten und ihrer einseitigkeit wegen getadelten προγεγενημένοι φυσιογνώμονες erkennt, die κατὰ τρεῖς τρόπους ἐπεχείρησαν φυσιογνωμονεῖν ἕκαστος καθ' ἕνα, einen jener ἐκ τῶν θηρίων φυσιογνωμονοῦντες welche ἑκάστου τοῦ ζώου τὴν ἰδέαν διεξελθόντες erklärten: ὅς ἂν ὅμοιος τούτῳ τὸ σῶμα ᾖ καὶ τὴν ψυχὴν ὅμοιος ἔσται. das gewicht ferner welches auf das blut gelegt wird als das substrat der seele und als das die eigentümlichkeit der seelischen anlage nach dem verhältniss seiner fülle und beschaffenheit bestimmende (f. 6[a]. 11[b] Leod.) erinnert an das αἷμα καὶ πνεῦμα der Platoniker und an die schriften von ärzten der platonisch-aristotelischen zeit in der alexandrinischen pseudhippocratischen sammlung, in denen mit den Platonikern das herz als quelle oder centrum des blutes und sitz des lebens und der seele erscheint, ja als hauptbedingung nicht bloss der αἴσθησις, wie beim verfasser von de morbo sacro p. 613 sq. Lips., sondern auch der φρόνησις, der γνώμη (de corde p. 490). ἡγέομαι δὲ ἔμπροσθεν μηδὲν εἶναι μᾶλλον τῶν ἐν τῷ σώματι ξυμβαλλομένων ἐς φρόνησιν ἂν ᾖ τὸ αἷμα, sagt der verfasser von περὶ φυσῶν p. 583. eine übrigens uralte, weil der natürlichen anschauung zunächst liegende, unter den philosophen seit Empedocles (Zeller, Philosophie der Griechen I, 543. 2 a.) bestimmt ausgesprochene meinung, die aber auch bei jenem Loxus offenbar unter dem einfluss platonischer physiologie zu ihrer entschiedenen fassung und ausführung gelangt ist. an eine solche scheint auch die erklärung des Tertullianus de an. 20 über Empedocles zu erinnern, indem er sagt *causam argutae indolis et obtusae in sanguinis qualitate constituit.*

Also vor oder mit Aristoteles muss der Loxus gelebt haben, auch muss er kein unberühmter mann gewesen sein — wer aber hat je von einem arzte Loxus gehört? wer wird überhaupt an den unerhörten namen Loxus glauben? die übereinstimmung des Origenes und des lateinischen physiognomen scheint ihn zwar zu sichern, aber trotz der merkwürdigkeit und unwahrscheinlichkeit eines gemeinschaftlichen irrtums bleibt doch kaum eine annahme übrig als die eines irrtums. der anklang des namens und die ansicht vom blute führen auf Eudoxus von Cnidus, den berühmten arzt und physiker, Plato's freund und begleiter (Boeckh, Sonnenkreise der Alten p. 142) des arztes Chrysippus von Cnidus, dessen durch eine hohe meinung vom wert des blutes offenbar bedingtes verbot des aderlasses bekannt ist (Hecker, Gesch. der Heilkunde II, 210). bei Origenes stand also vor dem leicht erklärlichen schreibfehler wohl geschrieben εἴτε Ζωπύρου εἴτ' Εὐδόξου εἴτε Πολέμωνος und für den lateinischen physiognomen muss man annehmen dass der name Eudoxus im mittelalter nach dem einmaligen ursprünglichen vorgang eines sehr alten quellcodex ebenso beständig in Loxus verdorben geblieben ist als der des Polemon in Palemon. findet man das zweimal gleiche obwohl für jeden einzelnen fall so leichte verderbniss unannehmbar, so würde die übrig bleibende möglichkeit eines einmaligen aber sehr alten fehlers, die möglichkeit dass schon die zu Apuleius und Origenes zeit vorhandenen exemplare der wenig verbreiteten schrift den verdorbenen namen Loxus trugen, freilich noch weniger annehmbar erscheinen. wie dem auch sei, ich meine man braucht den namen Eudoxus nur auszusprechen und die unwahrscheinlichkeit des übereinstimmenden irrtums verschwindet vor der notwendigkeit einen irrtum vorauszusetzen und der annehmlichkeit dessen was an seine stelle gesetzt wird. für die physiognomischen studien der platonischen zeit, auf die schon Zopyrus und das geschichtchen von Socrates (vgl. de Ar. lib. ord. p. 223) hinzeigen, finden sich anknüpfungen in der hippocratischen sammlung, nicht bloss in der pathologischen zeichenlehre überhaupt und in der ethnologischen physiognomik des berühmten buchs de aere aquis

et locis, sondern auch in anspielungen eigentlichen sinnes, in der φυσιογνωμονίη der krankengeschichten in den Epidemien (l. II p. 459. 462. vgl. vom auge de hebdomad. c. 41. 43. im allgemeinen auch de diaeta II p. 665 u. dgl.). die tres auctores quorum libros prae manu habui, Eudoxi medici, Aristotelis philosophi, Polemonis declamatoris, qui de physiognomonia scripserunt, bilden nun eine würdige gesellschaft.

In der sprache ist nichts was dem Apuleius nicht zuzutrauen wäre, zumal wenn man erwägt dass man keine freie eigene rede sondern eine übertragung aus dem griechischen vor sich hat und dass zudem die arbeit nach der in der entschuldigung des verfassers über die schwierigkeit derselben liegenden andeutung ein erster noch ungewanter versuch in dieser gattung ist, eine erstlingsschrift. das einzige was auffällt, der nicht seltene gebrauch des für das latein des mittelalters so bezeichnenden quod statt des accusativus cum infinitivo in der weise des griechischen und der neueren sprachen zu sätzen die den inhalt einer aussage meinung einsicht u. dgl. angeben, verschwindet bei einer näheren betrachtung des gebrauchs der zeitgenossen und überhaupt der geschichte dieser an sich ja so bequemen und auch dem lateinischen naheliegenden (vgl. das quod nach den verbis der affecte und zu erklärung eines vorausgehenden demonstrativum, hoc quod, recte fecit quod, adde quod und accedit quod), ausserdem durch den einfluss griechischer studien angewiesenen verbindung. es ergibt sich dass wenn sie in einzelnen mehr oder minder sicheren oder vielmehr unsicheren fällen auch schon früher vorkommt (vgl. die so oft angeführten und abgeschriebenen beispiele aus Cicero's briefen Livius Ovid u. s. w. in den ebenso urteilslosen als dürftigen gänzlich unbrauchbaren sammlungen der älteren bearbeiter lateinischer grammatik. die neueren bieten keine auskunft: nur über scio quod in dem bekannten beispiel schon des Plautus wie später bei Martial. XI, 65 u. dgl. s. Krüger Lat. Gr. p. 761. Reisig Vorles. p. 601), sie doch grade seit dem 2. jahrhundert zweifellos in die schriftsprache eintritt, immer aber auch in den folgenden jahrhunderten als eine freiheit erscheint die in sorg-

fältiger rede mit bewusstsein gemieden, durch gewöhnung an griechischen ausdruck befördert wird. wir finden sie daher abgesehen von den vertretern der nachlässigeren rede des lebens am leichtesten bei wissenschaftlichen schriftstellern, bei übersetzern und commentatoren, zumal bei Christen die durch das in seinem einmal fest gestellten wortlaut fast heilig gehaltene latein der bibel daran gewöhnt werden mussten. denn grade dem übermässigen fortwährenden gebrauch dieses quod*), das überall steht wo nur irgend ein griechisches ὅτι, verdankt die vorhieronymianische (hierin auch durch Hieronymus nicht verbesserte) bibelübersetzung des zweiten jahrhunderts vorzugsweise ihren barbarischen anstrich. Tertullianus der sie und in ihr das quod so häufig anführt, hält sich doch mässig im eigenen gebrauch desselben**), der bei ihm in demselben verhältniss wie bei dem gleichzeitigen Apuleius stattfindet. und dieser anwendung bei Apuleius und Tertullianus entspricht etwa auch der (in anbetracht des geringeren umfangs vielleicht ein wenig häufigere) des lateinischen physiognomen: sciendum est quod f. 11^{b}. 12^{a} Leod., scias quod 23^{a}, cognita est quod 40^{b}, executus est quod 32^{a}, addidit quod 22^{b}, dicit quod 53^{a}, pronuntiandum est quod 21^{a} vgl. 36^{a}, ferner certus quia 18^{a}, palam est quod 41^{b}. vgl. auch haec discretio facta est quod 47^{a}. quod (ὅτι) . . . sint als überschrift wie bei G e l l i u s, der auch sonst dieses quod hat: nach notare, adnotare 19, 7. 13, 21. dicere 6, 1. addebat 6, 7. scripsit 5, 13. observasse 18, 15. sensus 19, 12. sermones 2, 26. memoria 2, 18. 10, 27 (vgl. in memoriam, mentem venit quod 11, 15, 7. 13, 30, 6. id animad-

*) oder des damit, wie im mittelalter, gleich geltenden quia, quoniam: vgl. auch quomodo = ὅτε Joh. 4, 15 (ev. Palat. p. 111, 18 Tisch.) *quomodo ergo venit in Galilaeam exceperunt eum Galilaei omnes* (bei Hieronymus *cum ergo venisset in G. exceperunt illum Galilaei*), grade wie bei Cael. Aurelianus, s. Aristot, pseud. p. 388.

**) an dem zu dieser vorsicht in auffallendem gegensatz stehenden unverhältnissmässigen gebrauch des quod in der schrift adv. Judaeos c. 1. 2. 3 (dreimal). 4. 8. 9. 10. 13 (zweimal) erkennt man auch sofort die völlige unechtheit dieser viel jüngeren compilation, über die noch Neander mit einer ganz unnötigen vorsicht (nur teilweise absprechend) urteilte im Antignosticus s. 458. 463 (2. ausg.) vgl. Semler t. V p. 262.

verti debere quod 3, 10, 6. 15, 28, 6 und andere durch das demonstrativum gemilderte nur halb hierher gehörige fälle). zur vergleichung setze ich die beispiele aus den metamorphosen und aus einigen schriften Tertullians bei: Apuleius nach nuntiaret 10, 24. indicare 4, 1. asserere 10, 7. colloquentes 4, 5. commonere 10, 16. persuadere 3, 4. reputans 10, 34. credere 3, 14. scitis 6, 23. dazu certus quod 9, 18. illa cogitatio quod 7, 15. dgl. haec de deo sentit quod sit incorporalis de dogm. Pl. 1, 5. intelligi quod ib. 2, 17. ignoras quod im Asclep. 24 cf. 21. Tertullianus: adv. nat. 1, 2 dico quod. de praescr. haeret. 23 proponunt quod. contra gnost. 9 prophetaret quod. 12 mandaverat quod. de anima 15 illa argumentatio quod. 28 sermo quod. 33 hoc dogma quod. 23 est in Phaedone quod. 46 persuasurum quod. adv. Valentin. 11 tolerabo quod. adv. psych. 15 puto quod. apolog. 7 aestimare quod. de an. 57 credo quia. de fuga in persecutione. 2 scire debemus quatenus. 3 scitis quod. ad martyr. 4 scimus quod. de virgin. vel. 17 sciant quia. de idolat. 20 appareat quia. de baptism. 10 invenimus quoniam. nicht eben häufiger weiterhin im 3. jahrh. bei Cyprianus: de orat. domin. 8 scire quia. 10 ostendit quia. de bono pat. 15 consideret quia. ad Demetr. 14 manifestum quia. de op. et eleemos. 1 probatur quia. de zelo et liv. 16 cogita quod u. s. w. bei Arnobius nur zweimal nach Hildebrand ed. p. 482. in der wissenschaftlichen litteratur des 3. jh. z. b. bei Gargilius Martialis, wie es scheint ziemlich häufig, so fr. de pomis 2, 5 affirmant quod. 4, 4 admittere in animum quod. 4, 6 adiunxit quod. überhaupt aber häufiger in der wissenschaftlichen litteratur (mit ausnahme der juristischen) als in der rhetorisch-gefeilten: gar nicht z. b. in der höchst gebildeten anmutigen rede des Minucius Felix. auch nie bei Fronto. auch in der historischen litteratur noch nicht eben so häufig als in der wissenschaftlichen. aus den kaiserbiographen *) um den anfang

*) bei Suetonius soviel ich sehe noch nicht (doch vgl. Tit 8). den Justinus würde man nach dem beschränkten vorkommen dieses quod (cognito quod 2, 5. 16, 5. 27, 3. 32, 3. ignarus quod 30, 4. memor und immemor quod 36, 1. 42, 1) etwa in die mitte des 2. jh. setzen.

des 4. jh. habe ich folgende beispiele aufgeschrieben: sciendum quod Spart.*) Macr. 10. dgl. Vop. Prob. 18. cognito quod ib. 10. comperto quod Treb. Gall. 2. iungentes quod Spart. Hadr. 11. addunt quod Spart. Sept. Sev. 17. observatum quod Spart. Hadr. 13. illa in vulgi ore sunt posita quod Capit. Maxim. 6. scripsisse quod ib. 11. Vop. Firm. 2. suspicatus quod Capit. Max. et Balb. 14. spero quod Treb. trig. tyr. 3 und 15. credimus quod ib. 10. votivum illi fuit quod Treb. Gall. 3. mentio facta est quod Lampr. Al. Sev. 38. sermo quod Cap. Ver. 10. fabula quod ib. 11. cum iureiurando quod Lampr. Heliog. 30. in die folgenden zeiten will ich nicht herabsteigen: man wird das quod finden wohin man auch sieht, in verschieden starker im allgemeinen aber mässiger anwendung, bei Lactantius und Augustinus, bei dem Griechen Ammianus und in Symmachus briefen u. s. f. (über Macrobius vgl. Jan ed. t. I p. 79. II p. 727. über Caelius Aurelianus Ar. pseud. p. 388) bis zu Boethius und Priscianus im anfang des 6. jh.: am ende desselben haben wir dann in jeder beziehung den völligen eindruck mittelalterlicher rede in der mönchisch-gesuchten salbung des Gregorius magnus.

Längst aufmerksam auf diese schrift, die mir das rätsel der anführungen des Albertus lösen sollte, etwas anders freilich als ich hatte ersinnen können (de Ar. l. ord. et auct. p. 224), fand ich im januar 1855 bei einer durchsicht der Berliner codices den merkwürdigen text des cod. lat. qu. 198 (eigentlich von octavogrösse), geschrieben mit der kleinen engen flüchtigen aber zierlich aussehenden glossenschrift des 12. jh. im jahre der (spanischen) era 1170 d. h. 1132 (gleichwie die urkunde bei de Wailly, Éléments de paléogr. t. I p. 48). das datum findet sich als unterschrift des von derselben hand ge-

*) Spartianus, sage ich: denn es ist klar dass die verfasser der auf einander folgenden leben des Geta und Macrinus, vielleicht im hinblicke auf die je vorherstehenden unterschriften, mit einander vertauscht sind: der Geta *ad Constantinum* gehört nicht mehr dem Spartianus wie der vorhergehende Caracallus sondern dem Capitolinus, der Macrinus *ad Diocletianum* wieder dem Spartianus nicht mehr dem Capitolinus.

schriebenen gleich vorherstehenden Vegetius (epitoma de re militari, ein auszüglicher text) und es ist nicht glaublich dass es etwa aus einer vorlage bloss für den Vegetius wiederholt sei. dieser Berliner text ist von allen wie der älteste auch der wichtigste (über seinen übrigen inhalt vgl. Aristot. pseud. p. 219. 666). denn wenn gleich für sich allein, auch abgesehen von seiner unvollständigkeit, ohne beihülfe anderer handschriften zur herstellung eines lesbaren zusammenhangs unbrauchbar, wie alle texte die vor dem neuen aufschwung gelehrter schulbildung im zwölften jahrhundert entstanden sind und bis zur grenze des mittelalters je älter fast desto schlechter ohne sinn und verstand von der vorlage wiederholt sind, ist er doch unschätzbar zur überwachung der neuen seitdem entstandenen zwar glatten und lesbaren aber vielfach trügerischen texte. denn die magistelli des mittelalters übten eine willkür der besserung und ausglättung der alten schriften die der modernen nichts nachgibt, und wenn sie auch noch so oft das richtige trafen und das selbstverständliche herstellten, so brachten sie doch eben so oft in dem bestreben aus dem sinnlosen verderbniss irgend einen sinn herzustellen grade den entgegengesetzten in den text ihres autors hinein. ein sachlich unbedeutendes aber um so sprechenderes beispiel davon gibt der Brüsseler text der alten lateinischen von mir aufgefundenen problemata Aristotelis aus dem 12. jh. (Aristot. pseud. p. 666) verglichen mit der Bamberger handschrift — zur bedenklichen bestätigung ähnlicher bemerkungen an den handschriften der klassiker lateinischer sprache z. b. Cicero's (Halm). ebenso kommt man auch hier durch den Berliner codex zu den auffallendsten entdeckungen über den emendierten text der physiognomik, der sich am vollständigsten und besten in einer Lütticher handschrift erhalten hat. dieser (cod. Leod. univ. 77 saec. XII) ist ausführlich und genau nach seinem gesammten inhalt beschrieben und besprochen zuerst von J. H. Bormans im j. 1852 (Compte-rendu de la comm. d'hist. de l'acad. roy. de Belgique. Brux. série II t. 4): 1855 machte aus ihm die tiervergleichungen des sogen. Loxus medicus Pitra bekannt im Spicilegium Solesmense t. III (mit

verweisung auf einige hdschr. der physiognomie, u. a. auch auf den Harleianus mit dem namen des Apuleius p. 321 not.). noch ohne die kenntniss (die ich Pitra verdanke) von dem vorhandensein dieses Leodiensis fand ich in demselben jahre zu Erfurt allerlei auf die aus Albertus und dem Berliner codex (nebst der titelangabe in Hermans Marburger handschriftenkataloge) bekannte schrift bezügliches, als ich vom 31. Aug. bis 20. Sept. die sämmtlichen handschriften des zweiten rectors der universität Mag. Amplonius (de Berka) und der von ihm gestifteten zur übersicht des wissenschaftlichen (besonders medicinisch-physisch-philosophisch-theologischen) studienmaterials des mittelalters in ihrer planmässigen, nicht zufälligen zusammensetzung äusserst anziehenden und lehrreichen bibliothek des Collegium Amplonianum (vgl. Fr. Kritz im Serapeum 1850 no. 9 u. ff.) durchblätterte. einen sehr flüchtigen und fehlerhaften text der wie sich später erwies verkürzten gewöhnlichen art, wie der Marburger codex, enthält cod. Amplon. qu. 295 membr. saec. XIII (hinter Avicenna de celo et mundo, Alforabius de divisione scientiarum etc.): durch verlust von blättern jetzt unvollständig bricht er im cap. de cervice (s. cod. Leod. f. 40[b]) ab. eine kurze auszügliche bearbeitung dieses textes (verschieden von dem unordentlichen auszuge oder abgekürzten text des cod. Sloane 2030, s. oben) befindet sich im cod. qu. 316 membr. s. XIV:

Incipit physionomia de quo est intencio c. 1.

Profitetur phisonomia ex qualitate corporis qualitatem animi constituere atque perspicere propter quod ex signis exterioribus interiorem mentis presagit dispositionem Sed quia signa aliquando sunt adiuvancia se invicem aliquando autem compugnancia ideo pronunciandum est secundum signa plurima maiora et lucidiora maxime autem secundum signa oculorum quia et anima dicitur per oculos emicare et per ipsos animus habet interspici. De signis ergo phisicis ordinatim a capite usque ad pedes iuxta designationem loxi medici aristotelis philosophi et palemonis declamatoris disseramus.

folgen nun auf 7½ bl. folgende kapitel: 2 de capillis. 3 de capite. 4 de fronte. 5 de superciliis. 6 de ciliis. 7 de

oculis (drei seiten). 8 de palpebris. 9 de auribus. 10 de labiis. 11 de ore. 12 de genis. 13 de naribus. 14 de mento. 15 de cervice. 16 de gutture. 17 de humeris. 18 de manibus. 19 de pectore. 20 de ventre. 21 de dorso. 22 de genibus et cruribus. 23 de pedibus. 24 de capillis corporis. 25 de motu corporis et incessu. 26 de voce. 27 de colore. schluss so: *oculi rubentes vinolentum indicant et hoc cum liquore si sicci sunt et rubeant iracundum. sed temperati verecundum. In omnibus predictis temperamentum est optimum. Explicit physonomia.* —

Die sache blieb damals unklar, und da auch der Leodiensis, der mich auf der reise nach Paris im september 1856 zu einem aufenthalt in Lüttich veranlasste, dort nicht zu sehen war — er befand sich nach angabe des bibliothekars prof. Fiess noch in den händen von Bormans und dieser war abwesend — so wurde ihre weitere verfolgung ganz vertagt. erst im herbste 1862 gelangte ich in London zur kenntniss des gewöhnlichen unvollständigen textes: codex Cottonianus wurde abgeschrieben und die abweichung zweier anderer exemplare des British museum der abschrift beigefügt: bei einem zweitägigen aufenthalt in Oxford (3. und 4. Sept.) kam dazu die ergänzung der im gewöhnlichen texte weggelassenen zweiten hälfte der schrift aus dem älteren aber in unordnung und dadurch zu grossen verlusten in der ersten bekannten hälfte gekommenen texte, welchen der dem Berliner codex entsprechende Ashmoleanus 399 darstellt. und jetzt endlich auf der rückkehr von London hatte ich die längst ersehnte gelegenheit den codex der Lütticher universitätsbibliothek an ort und stelle einzusehen. ich überzeugte mich sogleich dass die sehr gross und schön geschriebene handschrift ihrer sorgfältigkeit und sachlichen vollständigkeit wegen einer ausgabe bequem und passend zu grunde zu legen sei. auf die durch vermittelung des preussischen unterrichtsministeriums nachgesuchte bewilligung des belgischen ministeriums wurde mir daher der codex im frühjahr 1863 zur gründlichen benutzung auf einige monate nach Berlin geschickt. es ergab sich (gegen die erste anschauung Arist. pseud. p. 699) dass dieser text zwar

der sache nach vollständiger aber auch in grösserer verwirrung ist als irgend ein anderer, dass also überhaupt bis jetzt keine handschrift bekannt ist welche den ganzen inhalt des buches in seiner richtigen folge wiedergäbe: dass dieser richtige text erst durch umstellung der in verschiedener weise versetzten teile wieder gewonnen und dabei an die für die erste hälfte, welche allein in ihr enthalten ist, im ganzen richtige vulgata angeknüpft werden muss: dass der meist sorgfältige wenn auch emendierte jüngere text des Leodiensis mit zuziehung der Londoner codices der ausgabe die lesbarkeit, der unverbessert gedankenlos wiederholte äusserst entstellte aber ursprüngliche text des Berolinensis-Oxoniensis die richtige anordnung des zweiten teils nicht nur sondern in seinen arglosen verderbnissen den masstab für die missverständlichen verbesserungen jenes jüngeren textes gewähren muss. die grosse flüchtigkeit der Oxforder handschrift tröstet mich übrigens darüber dass ich sie, die somit eigentlich wichtigste, nicht vollständig verglichen, nur das neue was sie den Londonern gegenüber bot, abgeschrieben habe.

Damit man sowohl die herstellung der richtigen ordnung als die art der offenbar durch versetzung von blättern und blattlagen in den handschriften, aus welchen die bisher bekannten exemplare des ursprünglich vollständigen textes (d. h. einerseits Berol. Oxon., andrerseits Leod.) stammen, entstandenen verwirrung übersehen könne, zertrenne ich die ganze schrift nach den nähten der verschiedenen handschriften in elf lappen:

I. 1. *Ex tribus auctoribus . . . animosum esse ingenium.* p. 105, 1 — 120, 6.

2. *Sunt varii interdum . . . hi oculi abstinebunt.* p. 120, 7 — 121, 21.

3. *In huiusmodi igitur oculis . . . animi incerta declarat.* p. 121, 21 — 131, 23.

4. *Nam mox etiam ad similitudinem animalis . . . frequenter nominavimus.* p. 131, 23 — 132, 13.

5. *(Nunc de auribus dicendum est.) Magnae aures stultitiae . . . senibus hoc signum est.* p. 132, 14 — 134, 2.

6. *Qui genas crassiores habent . . . propemodum prosecuti sumus.* p. 134, 3 — 152, 9.

II. 7. *Loxus tres oculorum colores . . . pantomimorum et maledicus* (resp. *bruti atque effrenati sunt.*) p. 152, 10 — 160, 25. lücke dahinter.

8. *His igitur indiciis . . . homo unus hic edidit.* p. 161, 1 — 162, 5.

9. *(Nunc autem p. d. e. de inv.) Qui inverecundus est . . . concinnus prope rubicundus.* p. 162, 6 — 23.

10. *Huius scapulae grandes . . . singula in promptu habent.* p. 162, 23 — 169, 13.

11. *Usque adeo autem Palemon . . . cognoscere veritatem.* p. 169, 14—23. schluss fehlt.

von diesen lappen enthält

cod. Berol. = 1 + 8. 9. —

cod. Oxon. = 1 + 8. 9. 10. 11* + 6. 7*

cod. Leod. = 1. 2 + 8 + 3 + 9. 10 + 4 + 11 + 5. 6. 7. —

codd. vulg. (Londd. etc.) = 1. 2 + (8 exc.) + 3. 4. 5. 6. —

daraus ergeben sich also überhaupt drei (resp. vier) klassen:

A. vollständiger text, in zwei teilen I) zeichenlehre nach Polemon und II) zusätze zur zeichenlehre aus Loxus (Eudoxus) und Aristoteles, artenlehre, tiervergleichung.

exemplare unbekannt.

B. verwirrung des vollständigen textes mit verlusten verbunden: aus dem anfang der zeichenlehre (augen) wird in die artenaufzählung übergesprungen, erst am schlusse des ganzen der letzte teil der zeichenlehre (mit einer unordnung am ende — zusatz über furiosi) nachgeholt, wobei der mittlere teil derselben (fast die ganze lehre von den augen und bis zu mund und lippen) verloren ging, jener eigentliche schluss des ganzen ausserdem verstümmelt wurde.

1. codex Berolinensis lat. qu. 198 (medicinische sammelhandschrift), p. 259—267 (8 seiten und 19 zeilen: die seite zu je 30 zeilen), von sehr kleiner und enger zierlicher aber ungenauer und fehlerhafter hand, welche am ende von p. 267 (hinter fragm. 9) mit einfachem schlusszeichen plötzlich und will-

kürlich abbricht, um zur abschrift eines anderen stückes überzugehen: gibt also diesen B-text nicht vollständig. am anfang: *Incipit liber physiognomoniae.* vom jahr 1132. vgl. oben.

2. codex Oxoniensis Ashmol. 399, membr. sec. XIV (varia von verschiedenen händen enthaltend), f. 1—13. am schluss *Explicit phisonomia anno iesu xpi Milesimo centesimo LII:* ist die durch einen nachlässigen schreiber sehr verdorbene abschrift eines im j. 1152 geschriebenen exemplars.

C. falsche herstellung der verwirrung (also doppelte verwirrung) durch einschaltung der verlorenen stücke an z. t. falschen stellen (fr. 3 und 4 getrennt zwischen 8 bis 11, der schluss des eigentlichen ganzen fehlt wie in B, 7 hat am ende denselben ansatz wie im Oxon., 6 und 7 haben dieselbe stelle sind aber richtig durch den verlorenen anfang 5 ergänzt): zugleich sorgfältige sinnherstellende durchsicht der ganzen schrift durch einen gelehrten schreiber des XII. jh. (d. h. wohl durch den anfertiger des ganzen codex, über welchen — einen Walter, den freund Marbods — ausführlich Bormans l. c.), im

3. codex Leodiensis universit. 77, f. 6ᵃ — 62ᵃ (wobei fol. 15 doppelt gezählt ist): schöne grosse und feste sehr deutliche schrift, die seite zu 21 zeilen, mit einzelnen kurzen durch ein *scilicet (s.)* eingeführten erklärenden interlinear- und randglossen, die vom schreiber selbst herrühren. wenn man wahrscheinlicher weise annimmt dass das zweite in sich zusammenhängende der zwei stücke aus denen der Berliner text zusammengesetzt ist (fragm. 8. 9), welches von der letzten seite desselben 28 zeilen einnimmt, grade den inhalt eines blattes der in unordnung geratenen vorlage (B) darstellt, entsprechend dem inhalt von fol. 19, 5 — 20, 5 und 28ᵇ 17 — 19ᵃ fin. des Leod. oder etwa 68 zeilen desselben, so würde die vorausgesetzte vorlage einige 30 blätter stark gewesen sein.

D. unvollständiger text, entstanden durch einfache weglassung des ganzen zweiten teiles der schrift nach der durch stark bezeichnende worte (fr. 6 des. *propemodum persecuti sumus*) abgeschlossenen zeichenlehre des Polemon. an diesen schlussworten *prosecuti sumus* ist dieser text, die auch von

Albertus Magnus allein benutzte vulgata des 13. jh. und des späteren mittelalters, sofort zu erkennen. man sieht also zum beispiel dass unter den von mir nicht gesehenen handschriften zu dieser klasse gehören der Marburger codex, cod. Oxon. colleg. S. Trin. 17 (ein fragment ist cod. Oxon. coll. omn. an. 74) u. a., ebenso wie der oben erwähnte cod. Oxon. Ashmol. 1471 (membr. s. XIV, zwischen anderem aus dem XV. jh. *). merkwürdig aber ist dass nach einer durch die abhängigkeit der lesart bestätigten äusserlichen spur auch diese klasse nicht von der ursprünglichen textgestalt gradezu (oder nicht allein von ihr) herstammt, sondern gleichzeitig in einer gewissen abhängigkeit von der vorigen klasse und dem text des Leodiensis steht. sie kannte dessen verwirrung, wenn dieselbe auch hier wieder beseitigt oder nicht befolgt ist: denn an der stelle von fr. 8 hinter fr. 1. 2 hat sie ein stellvertretendes excerpt aus eben diesem stück, ein paar zeilen daraus, als beiläufige anmerkung beibehalten. wir haben hier also, wie das verhältniss der lesarten bestätigt, eine zweite emendationsstufe des textes vor uns, jünger als das 12. jh., jünger als die im Leodiensis vorliegende recension, und doch zugleich auch wieder unabhängig von ihr und auf einen älteren und echteren text zurück-

*) Die *secunda pars*, mit der der Palemon hier unter dem gemeinschaftlichen titel *phisiagonomia aristotelis* verbunden ist (*de cognicione complexionum corporis*) ist nichts anderes als das vollständige zweite buch aus Rasi's berühmten compendium der medicin an Almansor (s. opp. ed. Bas. 1544 p 36–54), woraus das eigentlich physiognomische, hinter der complexionenlehre, (c 26–58, p. 48–54) auch allein in handschriften vorkommt (z. b. cod. Lond. Sloan. 3124 membr. s. XV, hinter der des Avicenna) als *phisionomia Rasis*, ein dürrer gleichfalls aus zeichen- und artenlehre zusammengesetzter auszug des physiognomischen stoffes, der die bekannten quellen erkennen lässt, die physiognomie des Secretum Secretorum, den griechischen Aristoteles und auch Polemon. als speciesbeispiele hat Rasi (meist aus Arist., mit zügen des Polemon und einer dritten quelle) den ἀνδρεῖος (c. 47), δειλός (48), εὐφυής (49. 50. 51 aus 3 verschiedenen quellen hinter einander), ἀναίσθητος (52), ἀναιδής (53), πικρός (54), λάγνος (55). Rasi (Abu Bekr Mohammed ben Zakariâ Arrâzî) starb im j. 932. es ist bekannt dass ein exemplar der arabischen übersetzung des Polemon (Philemon, vgl. de Aristot. libr. ord. et auct. p. 224) sich in Leiden befindet: eine untersuchung ihres verhältnisses zum griechischen text wäre sehr wünschenswert.

gehend, eine emendation des emendierten textes in L die auf einer vergleichung und verbindung mehrerer handschriften beruht. ihre nachkommen sind die 3 Londoner codices des British museum und das exemplar des Albert.

4. codex Cottonianus Galba E IV, membr. sec. XIII (in seiner zweiten hälfte nämlich, varia philosophica enthaltend), älteste und wichtigste der Londoner handschriften. hinter Adelardi Bathoniensis quaestiones naturales steht f. 228[a]—233[b] (zweispaltig, auf gross fol.) der *liber phisiognomie secundum tres auctores*, gross und deutlich geschrieben und von einer jüngeren hand (sec. XIV ende oder XV, mit blasserer tinte) sorgfältig nach einer handschrift durchcorrigiert, teils durch rasur teils durch beischreibung der richtigen lesart am rande: zuweilen auch nach (event. falscher) vermutung. diesen text habe ich abgeschrieben, die varianten der beiden folgenden am rande bemerkt (beendigt 10. sept. 1862): alle drei geben ziemlich denselben text.

5. codex coll. Sloan. etc. (Ayscough's catal.) 3469, membr. sec. XIV in 12mo, auf f. 25—34. schnell und flüchtig geschrieben in der ausgeschweiften eigentümlichen französischen cursivschrift des 13/14. jh. (wie z. B. im Berl. codex lat. qu. 70, vgl. die urkunden aus ende sec. XIII bei de Wailly, Éléments de paléographie pl. XVI no. 3. 4), uncorrigiert, deshalb zuweilen das echtere zeigend.

6. codex Harleianus 3969, membr. sec. XIV in fol. (vgl. oben), saubere feste aufrechte aber oft willkürliche und irrtümliche hand, f. 97[a]—105[b]. der anfang fehlt hier, der text beginnt p. 109, 16 *pigri temulenti* etc.

Der verfasser der physiognomonia pflegte seinem lateinischen ausdruck den ursprünglich griechischen namen, mit einem *quod Graeci vocant* oder ähnlich, in parenthese beizugeben. die älteren griechischer schrift unkundigen schreiber liessen aber diese worte einfach aus: die von ihnen weiss gelassenen stellen wurden dann von anderen durch nachlässige aneinanderschiebung getilgt, wie z. b. im cod. Berol. *color . . . nigrior. quem greci vocant pupillus. quas dicunt subnigre* (p. 107, 17). der emen-

dierte auch den handschriften der vulgata zu grunde liegende text des 12. jh. (Leod.) hat nun das bestreben die so entstandenen verderbnisse durch fortlassung der ganzen parenthesen zu verwischen. er schreibt also z. b. in der angeführten stelle einfach color . . . nigrior, pupille subnigre. ebenso lässt die vulgata die noch im Leod. öfter erhaltenen übergangsworte zu den einzelnen abschnitten (veniamus ad . . ., nunc dicendum de . . .) ganz weg. wie viel auf diese und ähnliche weise, abgesehen von den zufälligen kürzungen durch flüchtige auslassung, wie sie bei den trocknen gleichartigen aufzählungen welche den hauptinhalt der schrift bilden so natürlich war und wie sie immer grade den texten des früheren mittelalters besonders eigen ist (also auch der B-klasse, die zuweilen mehr zuweilen auch weniger gibt als die vulgata), an dem richtigen aussehen des buches verändert ist, sehen wir an der Berliner handschrift. die trotzdem noch vielfach erhaltenen griechischen worte geben die schreiber seit dem zwölften jahrhundert, in dem die kenntniss des griechischen wieder in langsamen anfängen zu erwachen begann, in der bekannten halb griechischen halb lateinischen zügen wieder, jenen runden halbuncialen dem lateinischen mittelalter eigentümlichen *littere Grece vel figure*, wie sie die grammatiker als solche ausdrücklich lehrten (vgl. z. b. das griechische alphabet in der ysagoge des Alexander Necham*), im kapitel de orthographia, cod. Lond. reg. 2 D. VIII. f. 32[b]).

*) betitelt *Corrogationes Promethei* (wie er selbst citiert de nat. rer. I, 2 p. 16 ed. Wright 1863), eine grammatische einleitung (. . *scribere decrevi rudibus*), an die sich f. 45 eine erklärung biblischer wörter nach reihenfolge der bibl. bücher schliesst. auch in cod. Oxon. Mert. 254. Lond. reg. 5. C. V. die exemplare der verschiedenen schriften des Alexander Necham (de S. Albano) sind sehr häufig in englischen bibliotheken. den Harleian. 3737 membr. sec. XIII, das alte exemplar des klosters S. Albani von dem moralischen tractat de naturis rerum (nebst comm. zum ecclesiastes, 5 bücher) hat Wright unrechter weise nicht benutzt (ähnlich die glossae super psalterium in cod. Ox. coll. Jesu 94 olim liber S. Mariae Cyrencestre: autograph, vgl den katal. Alex. Necham (Neccham, Neckham, Neckam, später immer Nequam) d. h. de Necham (wie Ockam, Peckam, im Domesdaybook geschrieben Ocheham, Pecheham) war abt von Cirencester seit 1213, † 1217, geboren 1157 (s.

Eins der schlagendsten beispiele zur darlegung der eigentümlichkeit des emendierten textes und seines verhältnisses zum ursprünglichen ist folgendes. im cod. Leod. f. 7[b] list man in der beschreibung des männlichen körpers (im gegensatz zum weiblichen) glatt weg über folgende stelle, deren sinnlosigkeit man erst bei absichtlichem verweilen deutlich fühlt: *pectore alto et prominente, iugulis absolutis, ventre lato compresso paululum intrinsecus, pectus non nimia carne contectum, spisso corpore, ossibusque solubilibus siccioribus et solidis.* was sind *ossa solubilia?* der Berol. wirft darauf ein überraschendes licht, er hat folgendes:

oſſıbꝰ qͭ ſ̄ ſubılıbꝰ q̄ ag̅ci^{s} dn̄r sıccıorıbꝰ et solıdıſ

d. h. ossibus qui (statt que) sunt sub ilibus que a Grecis dicuntur siccioribus et solidis.

wie der Leod. (also q̄ ſolubılıbꝰ statt qͭ ſ̄ ſubılıbꝰ) hat auch Lond. 1, dagegen hat 2 statt *que solubilibus* vielmehr *solido sibi (ossibus solido sibi siccioribus et solidis)*, also hier unabhängig einen andern versuch aus ein paar verdorbenen worten, wenn auch ohne rücksicht auf den zusammenhang, beim eiligen abschreiben worte herauszulesen die überhaupt einen sinn haben. — noch unglücklicher und weiter vom wahren abführend sind einige andere veränderungen, z. b. cod. Leod. f. 50[b] (im kap. περὶ πνεύματος): *cum spiritus interdum quiescit, longo autem post intervallo nimium trahitur* velut *hedi in estu revoluti* mit der interlinearglosse über velut *scilicet spiritus* d. h. also velut spiritus hedi!), *in magna tristicia indicat hominem constitutum.* statt dieser köstlich ausgedachten verbesserung einer alten in der weise des Berl. cod. mit sinnloser nachlässigkeit

Wright pref.) jedesfalls in einem orte Necham, der aber nicht zu finden ist. da er aber im kloster S. Albani erzogen, in der nähe offenbar geboren war (s. de laud. div. sap. am ende), kann es nur der aussprache nach verschieden sein von Newham, was von alters her der ecclesia S. Albani gehörte (Nevham im Domesdaybook: Hertfordshire, Facsimile p. IX[a] med. no. X Terra ecclesia sc̄i Albani. in urkunden Neuham, später Newham, s. Monasticon Anglic. vol. II Lond. 1846. p. 228. 232. 252. vgl. das ags. nig- aus niv- in nigbacen nigcuma nighvorfen bei Bosworth s. v. und Grimm gr.[2] I, 261. 514.

(velut statt vel) geschriebenen vorlage hat der Lond. 1 ganz einfach: *interdum cum quiescit*, *post longum autem (longum autem post* 2, *longum aut post* 3*) intervallum si nimium* (so ist verbessert, urspr. stand *minus*. *nimis* 2, *nimius* 3) *trahitur vel editur tanquam in estu revolutus*, *magis et (magis et* auch 2, fehlt aber in 3*) in magna tristicia hominem indicat constitutum*. griechisch (Pol. p. 244): εἰ δὲ ἀτρεμὲς ᾖ καὶ ἐπὶ πολὺ ἀθρόως λέγει ὥσπερ ἐκ παλιρροίας καὶ πλημμυρίδος, λύπῃ τινὶ ἀνέχεται — oder besser (Adam. p. 427) εἰ δὲ ἀτρεμὲς ὂν ἐπὶ πολὺ αθρόως ἐπίοι ὥσπερ etc. — bald darauf heisst es Leod. f. 51ª (de voce) *quorum sonus in gutture est (*cf. 60ª *insonet gutturi) sive sit solidus sive sit ovium proximus*, *stulticiam indicat*. statt *quorum sonus ingratus est sive s. s. sive ovium voci sit proximus* (Lond. 1. 2. 3). griechisch ἠχὴ κακοηχεστέρα βληχωδεστέρα ἀναισθήτου. — eine andere art von willkür ist wenn der herausgeber des Leodiensis z. b. f. 51ᵇ *porco* statt *sui* bloss zur beseitigung der zweideutigkeit setzt *(et alius equo alius sui proximam vocem emittit)*.

Man würde übrigens unrecht tun, wenn man wegen solcher auffallenden beispiele von willkür den doch immer im ganzen höchst sorgfältigen, wenn auch selbst gewöhnlicher fehler nicht ganz entbehrenden text geringschätzen wollte: sein verfertiger war eben ein gelehrter, der wo er eine unrichtigkeit erkennt mit wahrhaft moderner philologenkühnheit seinem ingenium vertraut und sich dabei ganz arglos auf die seltsamsten abwege verirrt.

Zur beurteilung der teilweisen selbständigkeit und eigentümlichkeit der Londner handschriften will ich aus dem material der lesarten, auf das ich übrigens zu eigner erwägung verweise, noch einige beispiele herausnehmen: wo im Berl. und Leod. f. 15ᵇ (bis) steht: *qui autem cum stabilitate et pallore oculos (et supercilia* fügt L. hinzu*) erigunt* u. s. w., wird richtig in sämmtlichen Londnern gelesen *c. st. et pallore oculorum supercilia* (2. 3) oder *et supercilia* (1) *erigunt* u. s. w. hier ist also ein im Leod. übersehener fehler der älteren handschriften richtig vermieden in der urhandschrift der 4ten klasse. an einigen anderen stellen haben die drei das ursprüngliche oder etwas das

sowohl im Berl. als Leod. fehlt allein erhalten, so z. b. das *fato* (z. t. in der verderbung *facto*) statt der glosse *eventu* in LB (Leod. 15^b bis, wo dieser das richtige nur als glosse hat) oder das *et apoplexiam* (f. 17^a Leod.). oder sie haben gemeinschaftlich gegen beide eine verderbniss, wie (f. 10^b Leod.) statt

frons loquacem non in totum patitur esse: nam et oculi cogitationi et fronti derogant. rursus oculorum asperitas etc.

so:

fr. l. non in totum patitur esse unam speciem oculorum cogitatorum (et froncium fügt nur 2 hinzu*). derogans rursus oculorum asperitas* etc.

dass der sorgfältige corrector des Cottonianus bei seinen zahllosen correcturen eine alte handschrift benutzte, zeige z. b. die stelle (Leod. f. 15^b bis): *quorum pupille oculorum in girum aguntur tanquam tota* (statt *rota* 2. 3) *ac si suspensa* (so auch 2, entschiedener noch 3 *ac si sit suspensa*). der corrector ändert richtig (wie LB haben) *t. rota axsi (axi* BL*) suspensa.* oder wenn man hier eine verbesserung nach allerdings nahe liegender vermutung anzunehmen vorzieht, so hat er doch z. b. allein gegen alle handschriften den richtigen zusatz *nigri* in der stelle *capilli nigri crispi nimium* (Leod. f. 12^b). dass er allerdings gelegentlich aus vermutung besserte, zeigt die verunglückte auf f. 41^b (Leod.) *ac timidum* aus *accinendum* statt *ac cinedum.*

Leicht ersichtlich ist also dass die schrift wie ich sie aus diesen handschriften gebe, noch viele teils offenbare aber hülflose teils verhüllte schäden haben muss. der mangel an handschriften die älter wären als das 12. jh. bleibt höchst fühlbar, der mangel zunächst eines vollständig erhaltenen unemendierten codex nach art des Berliner, an dem wir nur für ein kleines stück einen rückhalt haben und dessen unvollständigkeit uns auch durch den jungen Oxoniensis, dessen vergleichung trotzdem allerdings noch nützlich sein kann, nicht ersetzt wird, da hier der abschreiber des 14. jh. zahllose fehler zu denen seiner an sich schon gedankenlosen vorlage hinzugefügt hat. von der entdeckung neuer quellen wird daher die weitere herstellung

des buches abhängen, dem ja auch der schluss noch fehlt. was die von mir gesammelten varianten betrifft, bemerke ich dass die abweichungen des auch in der wortstellung zu grunde gelegten Leod. in den anmerkungen sämmtlich angegeben sind, die der übrigen codices (auch des von nichtigen strichen und fehlern wimmelnden Berliner) in einer auswahl der irgend in betracht kommenden, welche allerdings zu anfang vielleicht etwas beschränkter gehalten war als im verfolg. auf die für den schriftsteller selbst nichts bedeutende und gänzlich gleichgültige orthographie der handschriften und also auf die anführung der orthographischen verschiedenheiten lege ich keinen wert und würde ihn auch nicht legen, wenn ich handschriften des 4. bis 6. statt des 12. bis 14. jh. vor mir hätte. sie nützt zu nichts als den sich durch alle jahrhunderte der lateinischen schrift hindurchziehenden in seinen einzelnen erscheinungen zur genüge bekannten gegensatz willkürlicher schulmeistermeinungen über von jeher und zu allen zeiten zweifelhafte und ungleichmässig behandelte dinge immer wieder aufs neue darzulegen, vor allem das in stein- und handschrift fortwährende schwanken zwischen den beiden sich in vielfachen ausnahmen überall vermischenden, trotz des bewussten gegensatzes nie rein weder durchgeführten noch durchführbaren grundsätzen der lautlichen (assimilierenden) und der ursprünglichen von der aussprache verlassenen (etymologischen) schreibung, welche letztere erst durch das studium der *antiqui* (d. h. republicanischer zeit: in diesem sinne natürlich z. b. auch selbst bei dem abschreiber Beda p. 2343, wo über quotiens) innerhalb des altertums, dann im mittelalter durch das unreine vorbild der ältesten codices wie öffentlicher inschriften sich immer wieder erzeugte (vgl. z. b. für die schreibung des X. jh. das sogutwie autograph des Liudprand) und sich jederzeit der neigung grade der sprachmeister und gelehrten schreiber begreiflicher weise am meisten empfahl. der unsinn aber zu dem dieses streben nach der *veritas* und *ratio* aus falscher analogie in einigen fällen führte*), verurteilt am besten

*) z. b. die auflösung der composita mit com- (als ob mit ursprüng-

die ganze richtung und beweist das unrecht der (jeder missdeutung fähigen) veritas gegenüber der unbestreitbaren thatsächlichen wirklichkeit des sonus und der ungemachten consuetudo. *sic scribendum quidque quomodo sonat* entscheidet Quintilianus und dieselbe einsichtige meinung hatte mit vielen anderen grammatikern auch Plinius, die hauptautorität des dubius sermo, dessen ansicht bei Priscianus niedergelegt ist und in ihr die überwiegende und herrschende grade des zweiten jahrhunderts wie der neueren, d. h. im allgemeinen die assimilierende. ihr folge ich ohne scheu vor den vielerlei durch zufällige rücksichten der auffassung und deutlichkeit auch bei ihr bestehenden widersprüchen der schreibung gegen die sonst geltenden lautgesetze, z. b. in der beibehaltung des (in der tat fast gleichgültigen) b der praepositionen ob und sub und in den endungen des b statt p vor t und s (obtinere, vgl. Quintil., urbs statt optinere, urps) oder wo, wie bei den vormals (auch später z. b. im Leod. noch oft) ja auch getrennt geschriebenen praepositionen überhaupt, die deutlich gefühlte selbständigkeit der teile des compositums die etymologische schreibung und wohl auch die aussprache (wie bei den alten die schrift, so ad tribuere) schützte (sub-

lichem con-) in con-, gleich denen mit in-, vor m, b, p: conmunis conplures conburit wie inmunis (Quintil. I, 7, 7) inmortalis inponere inbuere. wie gedankenlos die schulmeisterliche für die composita geltende regel als allgemeine sitte des np für mp um sich griff, zeigt die misshandlung auch des sicheren als inlaut geltenden in sinplex (wieder corrigiert z. b. im codex des Cicero de rep., Du Rieu, Schedae Vaticanae p. 77) anplius senper canpestris Novenbres menbrum u. dgl. — die richtigen auflösungen (gegen das lateinische lautgesetz) comductum comfluont der antiqui (C. I. L. 200, 23. 199, 13. vgl. comvalem comvovise im index vocab. cumvixit Rossi I. Chr. 14 anni 279 u. dgl.), wieder nachgemacht vor f und v im Fronto, besprochen Victorin. p. 2464. — tamtus, quamtus (tuemdam) C. I. L. 206 (später z. b. im Plin. Aug.) besprochen bei Cassiodor. p. 2285. 2314 (*m non sonat*, muss aber geschrieben werden weil von tam, quam). vgl. das in den alten handschriften (gegen die aussprache Prisc. aus Plin. I, 38. Vict. p. 2462) allgemein vorherrschende numquam tamquam quicumque: letzteres auch wieder bloss des cum wegen, trotz der festen verbindung. und wie überhaupt falsche schreibungen irgend einer willkürlichen etymologie zu liebe von den schulmeistern in den gebrauch eingedrängt wurden, zeigt z. b. das sehr alte solemnis statt und neben sollennis.

pallidus LBO, aber sufflavi L, wo B subflavi). der gebrauch grade unsrer ältesten codices, in denen sich die künstlich aufgesuchte regel der antiqui*) mit der andringenden nachlässigkeit der volkssprache**) (besonders in dem unsicheren schwanken der vocalbezeichnung: u-o, i-e, ae-e) wunderlich mischt, geht eben den antiqui zu liebe, viel zu weit in der hingebung an die in aller orthographie allerdings unvermeidliche bemerkung dass es oft geschieht *ut aliud scribamus aliud enuntiemus* (Velius Longus p. 2235 u. oft). und gar zu vorbildern für die herstellung einer geordneteren schreibweise eignen sie sich grade am wenigsten, abgesehen versteht sich von den vielen einzelnen worten von denen nur die gewohnheit des mittelalters abzustreifen ist. in fällen aber, wie es die meisten der auch bei uns noch zwiefach behandelten sind, wo die ansichten bei den alten selbst in ausgesprochenem streite und der gebrauch immer im schwanken war, kann ich mich nicht entschliessen selbst der entschiedenen mehrheit und vorliebe zu folgen gegen das vorhandene richtige (z. b. quattuor, pulcher, intellego, genetrix u. dgl.). dem obigen entspricht es nun dass trotz aller unbeständigkeit der gelehrte schreiber des Leodiensis die etymologische schreibung sich offenbar vorgesetzt hat und eine bestimmte schulansicht im allgemeinen einhält, während der Be-

*) aus der sich z. b. auch das schwanken bei ad- erklärt: accusare accipere apparere (acc-, app-) als eingebürgert schon in der schreibung der ältesten inschriften, aber nicht afferre u. dgl., ad-s nnd as- schwankend (vgl. Prisc. 2, 7 und 2, 5). ebendaher die (nur in der schrift) ungebräuchliche gemination des l und r bei con- und in- compositis (Prisc. 14, 47).

**) aus dieser stammt auch das in ihnen fast allein übliche intellego (Prisc. 8, 63. doch vgl. z. b. Cic. de rep. bei Du Rieu p. 80. 68, wo intellegi zu -ligi geändert ist), das doppelt falsch ist, da die unveränderliche assimilation (Prisc. 10, 31) den compositionsumlaut voraussetzt, den die begriffseinheit ausserdem herausfordert. daher z. b. entweder *subregantur*, wie cod. Leod. f. 21[a] (und Lond. 1 als *subtegantur*) oder auch *subrigantur*, wie codd. 2. 3, statt surrigantur, aber intellegantur wäre wie surregantur corregantur, was in den ältesten hdschr. freilich auch vorkommt (z. b. Keil praef. Gr. Lat. I p. 41). Vergilius, wie Verginius, gehört nicht minder hierher. gegen neglego ist nichts einzuwenden.

rolinensis (ebenso der Oxoniensis) auch hierin mit völliger harmlosigkeit dem überlieferten laute folgt und assimiliert.*)

Was den von mir gegebenen titel betrifft, so wiederhole ich zum schluss dass er mehr eine frage ist und sein soll als eine behauptung: was das wichtigste ist, das hohe alter des wiederauferweckten buches, welches man keinesfalls vom ende des zweiten jh. in das ich es setze tiefer herabrücken kann als bis an die mitte des dritten, bleibt darum doch unangetastet.

*) für die behandlung des unlateinischen mt findet sich ein lehrreiches beispiel (mpt = nt: a temptantibus f. 55[b] L, de temptantibus O = attentantibus, intemptatum 25[a] und so immer): contentores O = contemptores L f. 32[b]. *assumeret* B löst Leod. f. 19[b] falsch auf in *ab sumeret*, statt adsumeret. dagegen ad ridente B rest des älteren unassimilierten adridentem, wo L arridentem f. 14[b]. — vor m, b, p wenigstens, wo auch hier wie in den ältesten codices die behandlung am meisten schwankend, die aussprache am entschiedensten einig war, sollte man (höchstens von dem in privativum abgesehen) nie n statt m schreiben. die ungleichmässige behandlung desselben in den ältesten handschriften verbindet sich auch (vgl. Prisc. über ad-) merkwürdiger weise bei vielen schreibern mit fester (aber bei verschiedenen verschiedener) schreibung bestimmter einzelner worte (innerhalb desselben verschieden behandelten falles), z. b. in Tischendorf's Palatinus immundus, impegit, ·mperare neben inmittere, inponere, inludere, inruere, inridere dass dabei ein einfluss der auch im wortsinn, wie überhaupt stärker oder völlig vollzogenen wortverschmelzung und untrennbarkeit der teile stattfindet, zeigt das ausnahmslose implere (wo eben das simplex gar nicht vorhanden ist) während andere alte schreiber doch das inplere keineswegs vermeiden (so wenig als inperium u. dgl.). —

PHYSIOGNOMONIA.

cod. Berol.		=	B.
cod. Oxon.		=	O.
cod. Leod.		=	L.
cod. Lond.	Cott.	=	1.
	Sloan.	=	2.
	Harl.	=	3.

Ex tribus auctoribus quorum libros prae manu habui, Loxi medici, Aristotelis philosophi, Polemonis declamatoris, qui de physiognomonia scripserunt, ea elegi quae ad primam institutionem huius rei pertinent et quae facilius intelligantur. sane ubi difficilis mihi translatio vel interpretatio fuit, Graeca ipsa nomina et verba posui.

Primo igitur constituendum est quid physiognomonia profiteatur: itaque ex qualitate corporis qualitatem se animi considerare atque perspicere. et Loxus quidem sanguinem animae habitaculum esse constituit, corpus autem omne et partes eius quae signa dant, pro vivacitate vel inertia sanguinis et prout tenuis seu crassus magis fuerit vel cum liberos habuerit ac directos meatus vel cum perversos et angustos, dare signa di-
f. 6b versa. ceteri autem tam figuratricem corporis animam esse | arbitrantur, quam ex qualitate corporis animam speciem mutuari, sicuti umor constitutus in vasculo qui speciem ex vasculo mutuatur, et sicut spiritus infusus in fistulam vel in tibiam vel in tubam: nam cum uniformis sit spiritus, diversum tamen sonat tuba fistula tibia.

Prima igitur divisio observationis huius atque discretio ea est, ut alterum masculinum genus sit alterum femininum. quod non ea ratione accipiendum est, qua naturaliter sexus et genera discreta sunt, sed ut plerunque etiam in feminino masculinum

5 fuit *L*. 1. 2, fuerit *B*. 6 et verba posui *L*. 1. 2, ponam et verba *B*. 7 profiteatur 1, profitetur *LB* 2. profiteatur. Profitetur *Bormans* p. 129. 8 itaque (*scil*. profitetur) *LB* 1, *om*. 2. se animi *L*, animi se *B* (q. a. considerare in se et ita prospicere 1, q. a. cons. atque prospicere 2). 12 tenuis seu magis crassus fuerit *L*, tenuius seu crassius magis f. *B*, tenuis sive crassus fuerit magis 1 (magis *om*. 2). 15 mutuari *L*, mutari *B*, imitari (*item v*. 17 imitatur) 1. 2. 16 humor *omnes ut humidus humeri in seqq*.

genus et in masculino femininum deprehendatur. primo igitur constituendus est animus masculini et econtra feminini, deinde corporis utriusque designanda indicia sunt, et si non omnia, ea tamen quae viam dare considerationis huiusce possint. nam sicut in studio litterarum cum sint viginti quatuor elementa secundum Graecos quibus omnis vox et omnis sermo com|prehenditur (f. 7), ita et in physiognomonia propositis elementis latissima observationis huius via pandetur. nam et si syllabas omnes in prima aetate didicimus, concepta vi syllabarum prout quisque sermo provenerit, mox litterarum ex quibus constat ordinem pervidemus.

Masculinus animus est vehemens, ad impetum facilis, odii immemor, liberalis, apertus, qui hebetari et circumveniri ingenio atque arte non possit, vincendi per virtutem studiosus, magnanimus. femininus autem animus est sollers, ad iracundiam pronus, tenax odii, idem misericors atque invidus, laboris impatiens, docilis, subdolus, amarus, praeceps, timidus.

Veniamus ad indicia corporis masculini. caput grande. capillus crassior, rubeus vel niger suffusus rubore, stabilis id est modice inflexus. color rubeus non clari ruboris, vel niger suffusus tamen rubore. oculi paulo impressiores, minaces, subnigri, quos Graeci vocant glaucos. cervix esse debet | moderatae (f. 7b) plenitudinis, aliquanto prolixior. vertex capitis subrectior. scapulae vigentes. umeri et superiores corporis partes usque ad umbilicum latiores, inferiores deductae paulatim plenitudine de-

1 comprehendatur *B*. *post quam vocem ex rubrica marginis in textum codicis B irrepserunt haec:* Denique quod masculinum nos dicimus, quod femininum phisiognomones dicunt. 4 considerationi huiusce *L et pr. m.* 1, considerationis huius ee *B*, considerationi huiuscemodi 1 *corr. et inverso ordine* (h. c.) 2. 15 Femininus est animus sollers *L*, f. an. est s. 1. 2, Femininus autem est sollers *B*. 17 amarus: *ita omnes, etiam Alb.* 18 veniamus — masculini *LB*, *om.* 1. 2. 19 suffusus — inflexus: *ita scripsi. Leod.* (*item* 1) sub rubore stabili modice inflexus. *Berl.* vel subrubeorum. stabilis. modice inflexus. 2: suffusus rubore. stabilis. i. modice inflexus. 21 subnigri vel glauci *Leod. cum* 1. 2. subnigri. quos greci vocant glaucos *solus Berl.* 24 ingentes *LB* 2, vigentes 1. 25 deducte *L* 1. 2, inducti *B*.

sinente. lacertosus. ossibus magnis. nodis et articulis imorum pedum et summarum manuum firmis, non tamen rigidis sed absolutis, prope imum seiunctis atque discretis. pectore alto et prominente. iugulis absolutis. ventre lato, compresso paululum intrinsecus. pectus non nimia carne contectum. spisso corpore. ossibus quae sunt ilibus quae a Graeci dicuntur siccioribus et solidis. item masculinum corpus forte et tolerans laborum est. vocis solidae, aliquanto raucioris, interdum gravis tanquam ex abdito et concavo resonantis, ut est leonum. spiritus densior, multum aeris concipiens ac referens. passibus longis. motus corporis, cum tranquillus est animus, tardior.
f. 8 cuius minor sit pars ab umbilico | quam est a summo capite ad umbilicum.

Veniamus ad indicia corporis feminini. caput breve. capillus niger vel a rubeo suffusior quem Graeci vocant , rarior, idem flexibilior ac mollior. cervix exilior eademque longior. color candidus vel cum pallore nigrior quem Graeci vocant (μελαγχλωρον). pupillae quas dicunt (κορας) subnigrae vel evidenter nigrae. vultus omnis lenis inoffensus ac mollis, serenus, affabilis. labia compressa tanquam sint incisa. iuguli cohaerentes atque constricti. ab umeris usque ad umbilicum corpus angustius et brevius, ab umbilico usque ad genua prolixius ac plenius, a genibus usque ad pedum ima deductius. articuli manuum ac pedum subtiles et eleganter circumscripti,

1 lacertuosus *LB*. imorum *B*, summorum *L* 1. 2. 3 prope imum seiunctis *L* 2, prope (in *suppl. corr.*) unum se iunctis 1, prope īūſe (inverse) cunctis *B*. 5 spisso: solid' spisso *B*. 6 ossib') q ī subilib') q̄ a ḡci[s] dn̄r sicciorib') et solidis. *sic Berl., Leod. cum* 1: ossibusque solubilibus siccioribus et solidis, 2: ossibus solido sibi siccioribus et solidis. 10 passibus: pedibus (*pro* pedum) passibus *B*. 12 tardior *B*, tardior est *L*. 1. 2. 14 veniamus — feminini *LB*, *om*. 1. 2. 15 *et iterum* 17 quem greci vocant *solus habet B* (*sine albo*): *ad* 17 *supple* μελάγχλωρον (= *Pol. p* 185, *Adam*. 414 *et Ar. p*. 140, *ubi male* μεγαλόχλωρον, μελίχλωρον). 16 cervix: Ita (*pro* item) cervix *B*. 18 quas dicunt *solus B* (*sine albo*). 20 incisa *LB*, intercisa 1. 2. 24 articuli: *ita scripsi*. Ime *B*, Imi *L* (*sed ita ut pro* i *aliam prius litteram voluerit scriptor*, ime *sc. ut B*),

planta concava et a reliquo vestigio elatior. vox tenuis, moderata, acceptissima auribus. sermo volubilis ac facilis. incessus decens, brevibus passibus et acceleratis.

Accidunt praeterea species feminino generi quas | quidem f. 8b masculino assignavimus. quae in quocunque sexu fuerint, magis edent ex sese fetum generis masculini. ea vero accidentia quae feminino generi assignata sunt, in quocunque sexu fuerint, edunt magis subolem femininam. item in quocunque corpore pars aliqua dextra maior fuerit vel oculus vel manus vel mamilla vel testiculus vel pes, vel vertex capitis ad dextram magis se conferat, vel si ex duobus verticibus vel tribus maior in dextris partibus fuerit, assignantur haec omnia indicia generi masculino. si vero aliqua pars ex sinistris maior inventa fuerit, assignatur indiciis generis feminini. et si vertex capitis ad sinistram partem conversus magis fuerit vel ex duobus aut tribus maior sinister fuerit, assignabitur generi feminino. sed et nares et labia cum ad dextram partem magis conversa sunt masculinum, cum ad sinistram | femininum genus profitentur. f. 9 si autem vel in femina dextras partes maiores vel in masculo sinistras perspexeris, scito iactantem qui Graece dicitur ac men-

linee 1, item 2. *deinde autem* subtiles *et* circumscripti *omnes*. *cf. infra f.* 29b, 59a *ubi* „ima manuum pedumque imperfecta“ = ἄκρα ἀτελῆ *gr. Pol. p.* **286** = *Ad. p.* **437** *cf. p.* **388** χείρακρα. *alibi recte legitur* ἄρθρα *P. p.* **285**. *Ad. p.* **436** = articuli *f.* 58b *et P. p.* **298** *ubi Ad. p.* **447** ἄκρα. *videtur igitur ipse iam interpres lat. in textu graeco legisse* ἄκρα (*ima*) *pro* ἄρθρα. *et hic et infra.* 1 elatior *L* 1. **2**. elevatior *B*. 3 acceleratis: *ego scripsi*. accuratis *LB*, accuratus (*om.* et) 1. **2**. 4 quas — 7 generi *om.* **2** (*propter homoioteleuton*). 5 fuerint: affuerunt *B*. 6 sese *L*, se 1. **2**. 8 edunt *LB*, edent 1. **2** (*ut v.* 6). 9 dextra *corr.* 1: extans *LB* **2** *et pr. m.* 1 (exstans *L*). mamilla *LB*, maxilla 1. **2**. 10 dexteram *LB*, *item infra v.* 17. 11 vel si — 12 fuerit *om.* 1. **2**. 12 adsignanter *L*. 13 vero *om.* *LB* **2**, si aliqua pars vero 1. sinistris 1. **2**, sinistro *LB*. 14 assignatur (assignantur **2**) — feminini 1. **2** *et ut videtur B* (*mac.*). adsignatur his inditiis generi feminino *L*. et 1. **2**, sed *LB*. 15 conversus magis (magis conversus) fuerit 1. **2**, conversus sit *L* (*macula in B*). 15 vel ex — 16 fuerit om. 1. **2**. 17 sunt *LB* 1, fuerint **2**. 19 sinistras — 2 masculino *om.* **2** (*propter homoiot.*). 20 scito *LB*, scias 1. **2**. qui grece dicitur *solus retinuit B* (*cum albo post* dicitur).

dacem esse huius modi personam. incongruenti namque ratione protrahunt corpora. nam in masculino quidem genere sinistrae partes magis infirmitates concipiunt ac vitia, dextrae vero in genere feminino.

Iuxta hanc generum divisionem etiam animalia multa discreta sunt et terrena et pennata et aquatilia et serpentina. nam leo et aper ad masculinum genus referuntur, pardus cervus lepus ad femininum, aquila accipiter ad masculinum genus, pavo perdix pica ad femininum. denique tria genera veteres instituerunt quibus physiognomoniam exercuerunt. nam primo gentium vel provinciarum propositis moribus ad similitudinem singulos quosque homines referebant, ut dicerent, | (f. 9b) hic Aegyptio est similis: Aegyptii autem sunt dociles callidi leves temerarii in venerem proni. hic Celto id est Germano est similis: Celti autem sunt indociles fortes feri. hic Thraci est similis: Thraces autem sunt iniqui pigri temulenti. processu autem temporis etiam hoc genere physiognomoniam assecuti sunt homines, quo observarent quo quis esset cultu vel in quo corporis statu per singulos animi sui motus, id est quis esset vultus irati, quis cogitantis, quis timentis, quis in libidinem proni quisque furentis. quemcunque igitur perspexissent physiognomones nulla existente furoris causa furenti habere proximum vultum nec existente ira irascenti nec proposita cogitatione cogitanti, vel furiosum vel iracundum vel cogitatorem pronuntiabant. tertium accessit ut ad similitudinem animalium de animis hominum pronuntiaretur. | (f. 10) et certior ac facilior haec via visa est nec tamen omissae sunt priores. denique signa sunt plurima quae ad similitudinem pronuntiantur hominum.

1 incongruenti (ingruenti *B*) *etc.* *LB*, nam et vitia congruenti ratione contrahunt corpora 1. 2 quidem genere 1. 2 (*nisi quod* quolibet *in* 2 *constanti errore qui ex compendiorum confusione natus est, pro* quidem), genere quidem *LB*. 3 infirmitates 1, -tis 2, -tem *LB*. 5 animalia *L*, alia *B* 1. 2. 6 et (serp.): atque *L*. 8 lepus *L*, lupus *B* 1. 2. pavus *L*. 10 quibus 1. 2, qui *LB*. 13 dociles callidi *B*, callidi dociles *L* 1. 2. 14 Celto *et postea* Celti: *sic omnes*. 16 pigri: *ab hac voce incipit cod.* (*Lond.*) 3. 21 quemcunque igitur: quemcunque *LB*, quem igitur 1. 2. 3. 26 facilior *L* 1. 2. 3, fortior *B*. 27 omissae — 28 hominum: *sic B*. o. s. p. Denique signa plurima ad s. hominum p. *L*.

Haec praedicta sunt ad indicia utriusque speciei sincera et mera concipienda, quo discretio masculini et feminini generis intellectui clara et evidens esse monstretur. verum sciendum est permixtionem esse plurimam signorum tam in hominibus quam in animalibus ceteris, et quae generalia posuimus, et quae mox specialia subsequentur. nec aliter ingenium hominis bonum constat nisi virtutem ex masculina, sapientiam ex feminina specie conceperit. ubi itaque multa compugnantia signa convenerint, pronuntiandum quidem secundum ea quae vel plura sunt vel clariora vel potiora. nam multa paucis praeponenda sunt, clara obscuris, potiora minoribus. pro modo autem oppugnantium signorum quae obtinebunt | mitigabuntur. potissima f. 10b autem signa iudicabuntur oculorum. hos enim tanquam fores animae videri volunt: nam et animam dicunt per oculos emicare et solum hunc aditum esse per quem animus adiri atque introspici possit, subsequi autem cetera indicia quae in vultu et capite sunt constituta. et prout est dignitas singularum corporis partium, ita et signorum vis habetur.

Quicunque igitur physiognomoniam assequitur primo memoriae mandare debet significationes signorum, secundo dignitates eorum cognitas habere, tertio quaecunque signa reppererit conicere atque ea inter se conferre, ut ita verbi causa constituat. habet hic homo cilia quidem loquacis, frontem vero co-

contra sic in **1. 2. 3**: omissa. Priores denique gentes (gs pro sg) plurima ad similitudinem animalium referunt. 1 predicta ***L*. 1. 2. 3**, precepta ***B*** indicia: iudicia **1**. 3 monstretur ***LB***, possit **1. 2. 3**. 4 esse plurimam ***B***, plurimam esse ***L*. 1. 2. 3**. 5 et que ***LB*** (*sc.* et eorum quae), que **1. 3** (quod **2**) *sine* et. posuimus: possimus ***B***. et que mox ***L***, et . . mox ***B*** ***sub mac.*** (*fort.* etiam), et mox **1. 2. 3**. 6 ingenium bonum ***L***, ingenium hominum ***B***, i. hominis **2. 3**, i. hominis bonum **1**. 15 adiri atque introspici: audiri atque introspici ***B***, aut adiri aut introspici ***L***, ***solum modo*** introspici **1. 2. 3** (*Alb.*). 16 cetera indicia ***B***: indicia cetera ***L*** **1. 2. 3**. 17 sunt constituta ***B***, const. sunt ***L*. 1. 2. 3**. prout est singularum dignitas c. p. ***LB***, prout dignitas sing. c. p. **1. 2. 3**. 18 habeatur ***solus L***. 21 repperit ***solus B***. 22 conicere atque ea in se conferre (ea inferre ***B***) ***LB***, conferre atque ea inter se comparare **1. 2.** 3. instituat ***solus B***. 23 cilia ***LB***, ilia **1**, illa **3**, illitus **2**.

gitatoris, oculos furiosi. frons loquacem non in totum patitur f. 11 esse: una et cilia cogitationi et fronti derogant. rursus | oculorum asperitas non nihil statum frontis infringit. secundum haec minus importunae loquacitatis et calidi ingenii potius quam evidenter furiosus homo iudicabitur. sed non tam parvum interest inter oculos furiosos et prope furiosos vel iratos quam videtur, nec tam parvum est inter frontem cogitantis et saevientis quantum interesse facile aestimatur. parva etenim haec magna sunt et effectus vehementes habent. quid quod ita pleraque obscura sunt ut non oculis interdum sed vix animo comprehendantur et ex accidentibus potius quam ex semet intelligantur. nam multa signorum et casus fortuiti et conversatio humana et propria industria nostrae facultatis obscurat et celat. nam et aetates et aegritudines et dolor et iracundia et tristitia et sollicitudo f. 11b temporalis licet non omnia signa nonnulla | tamen permiscent atque permutant. quare artifex huius rei et diutius considerabit ut a temporalibus naturalia discernat, et non uni vel duobus indiciis se committet, sed plura et potiora semper denotabit et ex improviso nec praecaventem aut se praemunientem considerabit. quamvis et praecaventem attentus artifex detegat. nam et maledicus qui se latere facilius posse credebat, inducto ab aliis maledicendi initio libidinem suam lacrimis prodidit, ut voraces cum suavitatem cibi, temulenti cum vini copiam nanciscuntur. alium in balneis vox absque sermone profecta detexit libidinibus subiugatum, alius sternutamento subito virum se non esse confessus est.

Sed priusquam ad singula veniamus indicia vel signa, sciendum est quod sanguis in quo sedem L o x u s animae esse constituit,

2 una et cilia *etc. ego scripsi.* nam et oculi cogitationi et fronti derogant *LB*, patitur esse unam speciem oculorum cogitatoris (et frontium 2). derogans rursum *etc.* l. 2. 3. 3 non nihil: *ego scripsi.* non nisi *LB*, non enim (ēm) 1. 2. 3. (non equum *corr.* 1). 4 calidi: *codd.* callidi. 5 iudicabitur 1. 2. 3, indicabitur *LB*. sed? 5 (*et* 7) parvum 1. 2. 3, parum *LB*. 8 interesse 1. 2. 3, in est *B*, esse *L*. existimabitur *solus B*. 9 quid quod *B*, quamquam (— sint) *L* 1. 2. 3. 11 semet *L et corr.* 1. seniorum *B*, imis 1. 2, signis 3. 17 ut — discernat *LB*, et — discernet 1. 2. 3. 18 committet: committat *LB*. 18 semper *ego scripsi, codd.* sepius.

si quidem multus sit, corpori quidem praebet | augmentum et f. 12
ruborem et capillis soliditatem et densitatem, sensus tamen et intellectus humani acumen constringit et hebetat: si tenuis et parvus, corpus infirmat, colorem deformat, corporalia omnia extenuat et minuit, mentis autem ingenium confovet et acumen animi excitat nec intercludit mobilitatem eius ac motum, velocitatem denique confert omnibus sensualibus membris quae sunt in nostris vultibus constituta, ut sunt aures oculi lingua nares et quaecunque venae sunt sanguinis. unde medium temperamentum corporis perfectum animum indicat, is autem perfectus est animus qui pari virtute est atque sapientia. et ita fit ut omne ingenium ex modo et temperamento sanguinis originem sumat.

[Sciendum etiam quod de capillis his qui cum homine nascuntur certiora sint signa, ut capitis, superciliorum et oculorum.]

| Incipiamus a capite. f. 12b

Capilli stabiles idemque nigri vel sordidi et aquati ruboris et crassi violentum hominem indicant: referuntur ad suem. capilli molles et ultra modum tenues, rubei et rari penuriam sanguinis, enervem sine virtute ac femininum animum indicant,

3 intellectus humani acuminis ***LB***, intellectus humani ingenii acumen **1. 2. 3.** c. et hebetat: atque minuit *add.* ***LB***, et intercipit *add.* **1. 2. 3.** (*ex glossa*). et parvus *L.* **2**, *om. B*, et pervius **1. 3.** (*ex emendatione librarii!*). 5 mentis augmentum confovet et acumen ingenii excitat et includit moralitatem [ac metum]: *ita B* (*partim sub macula*). 6 mobilitatem eius ac motum (?): moralitatem eius ac motum *L* (metum *B*, *si quid video*). mobilitatem eius et (ac **2. 3**) velocitatem. Denique (etiam *add.* **3**) omnia sensualia membra, que — nares, signa sunt sanguinis **1. 2. 3.** 9 et quecunque vene ***LB***, signa **1. 2. 3.** 14—16 Sciendum *etc. sic L et B, nisi quod B om.* his *et* certiora *et* et oculorum, *praeterea habet* in homine *pro* cum h. *eadem adnotatio* (*quae aut loco suo mota est aut ex glossa ad titulum seq. de capillis in margine apposita*) *sic legitur in* **1. 2. 3**: Sciendum tamen de capillis his (iis **2**) certiora signa esse (inesse **3**) qui cum homine nascuntur. Primi autem capilli capitis sunt superciliorum et oculorum. 17 Incipiamus a capite ***LB***, *om.* **1. 2. 3** 18 idemque ***LB***, id est (= i. **2**) 3, vel **1.** aquati ruboris: *sic omnes* (aquatici coloris *Alb.*)· 19 referuntur: refertur *codd.* refertur ad suem *L* **1 2. 3.** *om. B.*

et quanto rariores fuerint tanto magis subdolum. capilli nigri crispi nimium, subdolum avarum timidum lucri cupidum hominem ostendunt: referuntur autem tales ad gentem Aegyptiorum qui sunt timidi et ad Syrorum qui sunt avari. capilli densi imminentes fronti nimium, ferum animum declarant, quia referuntur ad speciem ursi. capilli supra medium frontis resupini ad cerebrum respicientes calidum et minus sapientem animum indicant: referuntur enim ad gentes barbaras. capilli rigidi et
f. 13 rari frigidum hominem et timidum profitentur. | capilli flavi et crassi et albidiores indociles et indomitos mores testantur: referuntur autem ad gentem Germanorum. capilli densi et vasti iuxta tempora et circa aures calidum et libidinosum ingenium manifestant. capilli iuxta tempora tenues et rari frigidum et sine viribus hominem detegunt. capilli subnigri quos Graeci οινωπους dicunt, et tenues, bonos mores indicant, si non sint nimis densi. capilli flavi tenues bonos mores ostendunt si sint minus densi. capilli sufflavi tenues aliquanto densiores bonos mores significant. cum autem ultima linea capillorum capitis fronti imminet, animosum ac semiferum indicat hominem. cum

1 capilli nigri crispi nimium: capilli crispi nimium *LB* **2. 3.** capilli (nigri crispi *add corrector*) nimium **1.** cf. Polemo p. 189 σκληρὰ θρίξ θηριώδη ἀ. δ. cum p. 191 μέλαινα κόμη δειλὸν καὶ πολυκερδῆ δηλοῖ.
2 avarum *LB*, asperum **1. 2. 3** (*Alb.*) **4** ad syrorum *L* (*om. B*), assyriorum **1. 2. 3.** densi: (depressi = depssi *Alb.*). **5** nimium imminentes fronti **1. 2. 3.** quia *L*, qui *B*, *om.* **1. 2. 3.** **6** medium frontis *LB*, mediam frontem **1. 2. 3.** resupini *LB* (ruspini *B*), supini **1. 2. 3** (supinati *Alb.*). **7** calidum: callidum **3** (*Alb. Eg.*). minus: nimis **2** (callidum quidem in nequitiis sed nimis sapientem *male Alb.*) **8** indicant *B*, dicunt *L*. **1. 2. 3.** enim *LB*, *om.* **1. 2. 3.** **9** fr. h. designant et timidum *B*, t. et fr. profitentur **1. 2. 3**, *L ut supra.*
10 albidiores: albi dicoris *B*. **11** autem *LB*, *om.* **1. 2. 3.** densi: (depressi *Alb. ut supra*). **12** iuxta tempora circa aures et c. *LB* (*scripsi ut in* **1. 2. 3**) calidum *L* **1. 3** (*et Egid.* călidum), callidum *B* **2.** **14** viribus: finibus *B*. **15** OINωIΓOIC *L* (*cum gl. interl.* oinoigois i. subnigros) *et similiter graecis litteris* **1. 2. 3.** quos greci dicunt (*cum albo*) *B*.
16 nimis: *ego scripsi.* minus *codd.* capilli — **17** densi: *haec* (*errore iterata, ut videtur*) *inserunt L* **1. 2. 3**, *om. B*. **18** ultima linea capillorum (= ὁ περίδρομος τῶν τριχῶν *Aristot.*). **19** semiferum *LB*, miserum **1. 2. 3** (misericordem *Alb.*).

autem a fronte recedit, minus calidum et parvi intellectus animum declarat. ultima linea capillorum ex parte posteriori cum per mediam cervicem demittitur atque in | acutum longius desinit, f. 13b calidum insipientem libidinosum animum indicat. ultima linea ex posteriori parte cum longe superior a cervice est, tardum timidum femineum iracundum animum indicat.

C u t i s c a p i t i s rugosa vel laxior si fuerit, animum resolutum mollem femineum indicat. si dura vel densa vel astricta est, laudis appetentem et prope stolidum hominem demonstrat. optimum ergo est in cute capitis temperamentum quod nec laxum satis neque satis strictum sit.

C a p u t cum aliquanto maius est quam exigit modus, sensibus viget, sed et virtutem et magnificentiam indicat. caput breve sine sensu sine sapientia est. caput prolixum imprudentiae signum est. caput humile planum insolentiae nota est. caput breve prope rotundum impudentiae argumentum est: refertur ad rapaces | aves. f. 14 caput moderatum ingenium indicat sapiens et vigens sensibus, aliquando tamen timidum et minus liberale. caput immensum stultum et stolidum et indocilem vehementer ostendit. caput obliquum impudentiam designat. caput ex priori parte eminens insolentem notat. caput ex posteriori parte concavum dolosum et iracundum indicat. caput

1 a fronte **1. 2. 3** (*Alb.*), supra frontem *LB* (*sed in L cum gl. interl.* vel a fronte). calidum *LB* **1. 2**, callidum **3**. 4 calidum *LB* **1. 3**, callidum **2**. 5 posteriori *LB*, priore **1**, priori **2. 3**. 6 femineum *LB*, femininum **1 2. 3**. 8 vel densa vel *L*, vel densa et *B*, ac densa vel **1**, densa **2. 3**. 9 est *om.* **1. 2. 3**. demonstrat: designat *B*. 10 quod — sit *LB*, que nec laxa satis nec stricta satis sit **1**, quo nec laxa cutis nec stricta sit **2. 3** (*cf. Alb.*). 12 quam modus exigat *B*. sensibus *etc. LB*, sensibus auget sedē et **2. 3**, sensum auget sed et **1** (*inde Alb.* sensus augmentum et). 14 impudentie **1. 2. 3** *ut infra*. 15 humile planum *L*. **1. 2. 3**, humiliatum *B*. 16 impudentie **1. 2. 3**, imprudentie *LB ut supra*. argumentum est: arguitur **1. 2. 3**. 17 rapaces aves (γαμψώνυχας *Aristot. p.* 812, 9) *LB*, rapaces gs̄ **1** *et inde* rapaces gentes **2. 3** 18 minus: *ego scripsi*. nimis *LB*, *om.* **1. 2 3** (ἀνελεύθερον πάνυ). 20 caput obliquum — designat *om. B*. 21 priori *L* **1. 2. 3** (*Alb. Eg.*), posteriore *B*. posteriori *L* (*Alb.*) *et iterum B*(-re), priori **1. 2. 3** (*Eg.*). 22 dolis et iracundie deditum **1. 2. 3**.

magnum cum fronte lata et omni vultu prominenti tardum mansuetum fortem indocilem hominem demonstrat: refertur ad bovem. caput malleo simile ante ac retro, imprudentem monstrat. caput rectum quod sit in medio leniter humile ac prope planum, aliquanto maius quam si sit mediae magnitudinis, sensibus vigentem magnanimumque declarat.

Frons angusta indocilem inquinatum voracem significat: refertur ad porcum. qui frontem spatiosam nimium habent,
f. 14b pigrioris ingenii sunt. | qui frontem oblongam habent, sensibus praevalent et dociles sunt ut canes. humilem habere frontem virile non est. curva frons, eadem alta et rotunda, stoliditatis indicium est. frons quadrata moderatae magnitudinis congruens corpori ac vultui magnae virtutis sapientiae et magnanimitatis indicium est. qui frontem planam atque continuam habent, plurimum honori suo vindicant et ultra meritum. quibus frons tanquam obducta est capite imminente insolentes sunt. quibus frons in medium tanquam obstricta convenit, iracundi sunt· qui rugas frontis superius retractas habent et maxime eas quae sunt ad originem narium, cogitatores sunt. qui laxam atque diffusam frontis cutem proferunt et tanquam arridentem, blandi
f. 15 quidem non tamen | innoxii sunt: referuntur ad speciem blandientium canum. quibus frons aspera est, ut in ea existant sicuti colles et cava quaedam tanquam defossa, versuti et varii, si non insani sint vel stulti. qui habent tensam frontem, securi sunt.

2 refertur — 3 monstrat *om. B.* 3 c. m. s. promtum hominem ante et retro indicat 1. 2. 3. 5 vigentem *LB*, viget 1. 2. 3 (*et deinde* magnanimitatemque), *item Alb.* 10 et dociles sunt *B*, et sunt dociles *L* 1. 2. 3. 11 curva — quadrata *om. B.* 13 vultu *B* 2. 15 honori suo *LB*, honoris sibi 1. 2. 3 (*Alb.*). ultra meritum *LB* 1, ultra modum 2 3. 16 quibus — iracundi sunt *om B.* 18 rugas frontis superius retractas 1. 2. 3 (contractas 3), *item Alb.* rugosas superius frontes et retractas *B*, rugosas frontes (*cum gl. interl.* vel rugas frontis) superius et retractas *L*. 20 proferunt *L* 1, habent et (*pro* vel) referunt *B* (profusam . . .) preferunt 2. 3. 23 et quedam cava *B*, et cava quidem *L*, et cava (tamquam defossa sit) 1. 2. 3 (*Alb.*). et vari *B solus*, et asperi *L* 1. 2. 3. (*Alb. et Egid.*): v. et a. sunt si non (sive 2. 3) insani vel stulti 1. 2. 3. 24 tensam *solus B*, tenuem *L* 1. 2. 3 (*Alb.*) cf. Pol. p. 189 (Adam.

S u p e r c i l i a cum sunt directa atque prolixa, malum atque imbecillem animum designant: respondent generi feminino. supercilia cum coeunt, tristem maxime hominem sed et parum sapientem significant. superciliorum capilli cum ad superna et ad frontem sunt porrecti, animosum iracundum stultum demonstrant, ad tempora subrecti immundum. supercilia quae imminent oculis invidiae arguunt. supercilia quae contrahuntur parvam et angustam mentem indicant. supercilia quae ex altera parte ad oculos demersa sunt ex altera ad tempora subrecta, im|mundum stultum et insatiabilem indicant: referuntur ad porcum. f. 15b

C i l i u m plerunque et quod eminet et quod subiacet oculo, inflatum tanquam vena cum est, somniculosum superius indicat, inferius vinolentum.

Nunc de o c u l i s disputandum est ubi summa omnis physiognomoniae constituta est. nam et aliarum partium signa si oculi affirmaverunt, tunc rata magis et certa sunt. ex oculorum enim indiciis physiognomones sententias suas confirmant et hic omnis eorum est auctoritas constituta. denique et quae iam diximus et quae prosequemur indicia applicanda et adiungenda sunt indiciis oculorum, ut si impugnata non fuerint nec in ambiguitatem deducta sed potius per oculos confirmata, tunc rata sint.

Oculi qui tanquam guttulae liquoris nitidi relucent, | mores f. 15 (bis)

p. 404) μέτωπον πάνυ τετραμμένον (*corr.* ἐστραμμένον) ἀμέριμνον ἄνδρα σημαίνει. quibus et habent tensam fr. ***B***, qui tenuem habent fr. ***L*** **1. 2. 3.** **2** designant: declarant ***L***. **4** ad superna et: *om.* **1. 2. 3** (***Alb.***). **5** porrecti: *ego scripsi.* perfecti ***B***, prefracti ***L***, refracti **1** (***Alb.***), retracti **3**, subtracti **2.** demonstrant ***L*** **1**, declarant ***B***, designant **2. 3.** **6** ad – immundum *om.* **1. 2 3.** **7** contrahuntur ***LB***, curvantur **1. 2. 3.** **8** indicant ***L*** **1. 2. 3**, designant ***B***. supercilia — **10** indicant: *om.* ***B***. **11** porcum ***L*** **2. 3**, porcos **1.** **12** oculo inflatum tanquam vena cum est? *locus corruptus.* et oculos inflat tamquam vena. quod cum ita est ***LB***, oculo inflatum magis quam plenum **1. 2. 3.** **14** vinolentum ***L***, *pr. m.* **1** *et* **3**, violentum ***B*** **2** *et corr.* **1.** **17** affirmaverunt ***LB*** **1**, approbaverint **2. 3.** tunc magis rata magis certa est ***B***. tunc rata et magis certa sunt **1. 2. 3.** **17** ex oculorum – (**19**) constituta *om.* ***B***. **20** prosequemur ***L***, sequuntur ***B***, iam (nunc **3**) prosequimur **1. 2**, nunc persequimur **2.**

suavissimos atque gratissimos indicant. pupillae oculorum iactantes et porrectae vanitatem detegunt, breves malignitatem. hoc utrunque ex animalibus approbatur: nam ubi moderati sunt orbes pupillarum secura innocentia fortia animalia designant, serpentes autem et ichneumones et simiae et vulpes pupillas parvas habent. cum altera pupilla est maior altera minor, iniquitatem significat. quorum pupillae oculorum in gyrum aguntur tanquam rota axi suspensa, observandum est utrum uniformiter agantur an varie. si uniformiter, scito eum hominem sceleribus et facinoribus immanibus attineri atque impiis et aut homicidiis domesticis aut infandis cibis vel conubiis esse pollutum, quales Thyestae vel Terei cibi vel qualia Oedipodis conubia fuisse
f. 15b (bis) memorantur. cum autem modo involvuntur modo | recurrunt oculi modo interquiescunt, ab his nondum perpetrata sunt huiusmodi facinora, verum in animo et in cogitatione versantur. si autem ad huiusmodi pupillarum turpitudinem etiam obscuritas quaedam tanquam nubecula circa supercilia versetur atque oculis ipsis immineat, hi gravi perurgentur fato et praesagiunt in rebus domesticis suis iram aliquam divinitus imminentem.

Pupillae defixae et status oculorum propemodum defixus, hic omnis ingratus est. sed si cum aliquo umore stabunt, timiditatis erunt indices, si cum siccitate, insaniae. sed qui etiam

1 iactantes et *LB*, iacentes (*om.* et) **1. 2. 3** (*Alb.*). 2 hoc utrumque ex animalibus aprobantur *B*, hoc utroque signo animalia approbantur *L* **1. 2. 3** (comprobantur **1. 2. 3**). 5 cuchu neumones *B*, igneumones *L* **1**. igninomes **2**, *om.* **3**. 6 est minor altera maior *B*, plus est maior altera minor *L*, maior altera minor erit **1**, maior altera (alia **2**) fuerit **2. 3.** 7 tamquam rota axi suspenso *B*, t. tota ac si suspensa *pr. m.* **1** (rota axsi *corr.* **1**), t. rota ac si s. **2**, t. rota ac si sit suspensa **3** (t. rota sic suspensa *Alb.*). 11 conubiis *BL* **1**, conviviis **2. 3** (*Alb.*). 12 thiesteę *B*, thiesteę *L* **1. 2**, thiestis **3**. oedipodis *B*, ędipodis *L*, edippi **1. 2. 3** 13 currunt **1. 2.** 16 turpitudinem *B*, turbitudinem *L*, turbidinem **1**, turbedinem **3**, turbinem **2**. 17 in supercilia *B*. 18 fato *scripsi cum* **3**, facto **1. 2**, eventu *B*, eventu (vel facto *gl. interl.*) *L*. 20 et status oculorum propemodum hic omnis ingratus est *B* (πεπηγότες ὀφθαλμοί, πάντες ἄτοποι *Adam. p.* 329). et st. oc. pr. defixus, hic omnis ingratum hominem designat *L*. et st. oc. pr. defixus ingr. hominem designant **1**. pup. oculorum modice defixe (propemodum def. oc. pup. **2**) et status earum (eorum **2**) ingratum hominem designant **2. 3.** 21 humore aliquo *L* **1. 2. 3.**

pallent horum, non tam minus sanae mentis sunt quam potius attonitae. qui autem cum stabilitate et pallore oculorum et supercilia erigunt et spiritum violentius attrahunt atque concipiunt, inconsulti immites | maledici iracundi sunt. oculi stantes f. 16 subrubentes libidinosum et voracem denuntiant. si his accedat ut inferior pars oculi id est cilium inferius potius ad malas vergat et separetur, cum libidine iniquitatem avaritiam inconditos et incomprehensos mores voracitatem etiam et impudentiam indicant. oculi stantes perbreves avarum lucrorum vehementer cupidum appetentemque declarant. si autem cum brevitate et statu oculorum etiam frontem cum superciliis ad medium contrahat, multo est avarior et lucrorum studiosior. et si cum his signis accedat ut etiam ceterum corpus curvetur atque conducatur, iracundus satis erit fellitus et clamosus. oculi stantes glauci sine splendore indicant hominem dolis et audacia plenum pervigilem et exquisitorem malitiae. oculi stantes parvi umidi, frons relaxata, palpebrae | mobiles indicant hominem docilem f. 16b cogitatorem natura disputatorem: haec sola species stabilium oculorum probatur.

Nunc vero de mobilitate oculorum dicemus. oculi qui raptim et velociter moventur hominem perturbati animi indicant et suspicacem, verum in agendis rebus tardiorem. est autem in his parvo indicio magna discretio. nam quibus palpebrae tam ve-

1 mentis *B*, mentes *L* **1. 2. 3** (*cum puncto ante* horum). 2 oculorum et s. erigunt *recte emendant* **1. 2 3** (et *om* **2. 3**). oculos erigunt *B*, oculos et supercilia erigunt *L*. 3 attrahunt **2. 3**, contrahunt *BL* **1**. 5 denunciant *L* **1. 3**, indicant *B* **2** si his — (9) indicant *om.* **1. 2. 3** (*Alb.*). his *B*, his signis *L*. 6 pars *om. B*. 9 perbreves *L* **1. 2. 3**, breves *B*. 10 declarant *L* **1. 2**, denunciant **3**, significant (siğ) *B*. si autem — (14) clamosus *om.* **1. 2. 3** (*Alb.*). 14 felicius (*mutato deinde* in fell'cius) *B*, felle citus *L*: fellitus *ego*. oculi in splendore glauci (*add. corrector* in alio glaciei) micantes **1** (*Alb.*), o. in spl. glaciei micantes **2. 3**. 16 pervigilem et exquisitorem malicie *BL*, pervigilem a(ac- **3**, ad- **2**)quisitorem esse **1. 2. 3** (εἰς τὰ δεινὰ ἀγρυπνῶν ἐπὶ συμφοραῖς ἑτέρων *Ad.*). 17 frons relaxata (μ. ἀνειμένον *Adam.*) **1. 2. 3**, fronte laxata *BL*. 18 nature disputatorem *L* **1. 2. 3**, nature dispensatorem *B* (φιλολόγον *Adam.*). 20 nunc — dicemus *om.* **1. 2. 3**. vero *om. L*. 21 indicant *L* **1. 2. 3**, designant *B*. 22 in his *LB*, his (*om.* in) **1. 2. 3**.

lociter quam pupillae moventur, timidi ac sine virtute sunt. cum autem oculi multo velocius quam palpebrae moventur, in periculis audaces atque securi sunt. qui autem tardos oculorum habent motus, pigros ac torpentes habent sensus difficile incipientes ac difficile desinentes. unde manifestatur etiam ex mobilitatis modo et temperamento mores optimos indicari. oculi
f 17 vagi et circumerrantes et obscuriores intempe | rantiam libidinis arguunt. oculi trementes magni cum pererrant ut supradictum est et obscuri sunt, et voracitatem et intemperantiam vini cum intemperantia veneris et apoplexiam nuntiant. oculi parvi trementes glauci sine pudore sine fide sine iustitia sunt, aluntur autem malis alienis. trementes vero parvi cum glauci non sunt sed secundum Graecos χαροποι vel nigri, χαροποι quidem ad insaniam magis ac dementiam vergunt, nigri autem magis iracundi sunt, minus tamen impudentes quam glaucos diximus. oculi fluctuantes et tanquam in aestu instabiles, proni in venerem sunt et voluptatem, non tamen iniusti nec maligni nec indociles.

Oculi glauci parvas habentes pupillas, serviles doli plenos avidos lucri pronuntiant mores. glauci oculi multas habent
f. 17b species. nam sunt alii cyanei, alii felliti coloris, | alii variati diversis coloribus, alii sicci. qui quidem sicci, satis feros mores

1 pupille *BL*, oculi **1. 2. 3** (*Alb.*). timidi — (2) moventur *om pr. m.* **1** (*add. corr.* **1**) *et* **3**. 4 torpentes *BL*, *sed in L cum gl. interl.* vel tepentes. tepentes **1. 2. 3** (*Alb.*). 5 mobilitatis *scripsi* (*cf. Alb., Adam. p.* 332 τὸ δὲ μέσον τῆς κινήσεως). mobilatc. modo. et t. *L*, mobilitate et t. *B*. etiam mobilitatis modum ac temperamentum m. o. indicare **1. 2. 3**. 8 cum pererrant *L* **1. 2. 3**, cum per magnum errant *B*. 9 et int. vini — nuntiant **1. 2. 3** (*Alb. cf. Adam.*), et intemperantiam veneris designant *B*, et int. vini cum int. veneris indicant *L*. 10 apoplexiam *graece scr. in* **3**, *non in* **1. 2**. 13 *graeca om. B* (*sine albo*). 15 minus — diximus *BL*, *om.* **1. 2. 3**. 16 in estu instabiles *BL*, mesti (in estu **2. 3**) immobiles **1. 2. 3** (moestu mobiles *Alb.*). 17 sunt et voluptatem *B*, et v. sunt *L*, et v. non tamen iniusti sunt *etc.* **1. 2. 3**. 19 oculi — (20) mores *om* **1. 2. 3**. 20 multas *BL* (vel plures *gloss. interl. L*), plures **1. 2. 3** (*Alb.*). 21 cyanei: actanei **1. 2. 3** (*item infra*). alii cyanei *om. B*, alii (*ante* cyanei) *om. L. et pr. m.* **1**. felliti coloris **1. 2. 3** (in gr. χολῇ βεβαμμένοι). fellicoloris *L*, felicioris *B*. 22 qui — aperiunt *BL*, siccitas quidem feros mores parit **1. 2. 3**.

aperiunt. cyanei igitur qui plerunque inveniuntur umidi multo meliores sunt siccis. glauci et albidi timidum et fugacem vehementer hominem nuntiant. secundum ea igitur omnia erit nobis optima species glaucorum qui fuerint umidi tranquilli magni perlucidi: verum scias etiam in hac specie oculorum animosum esse ingenium.

Nunc de variis oculis disputandum. sunt varii interdum et glauci, magis tamen χαροποι. sed prius de glaucis. in his varietas huiusmodi est. guttae quaedam praevidentur ad magnitudinem milii, quarum partes rubeae et cyaneae sunt, in gyrum ordinatae. haec turbidum animum invidiosum, verum in acumine ingenii praevalentem, sed minus audacem signant. item cum glaucae et | variae fuerint pupillae, dementiam indicunt. f. 18

Inter oculos nigros et χαροπους hoc interest quod χαροποι varietatem in se habent et ipsa varietas discreta est. nam partim guttulis tanquam granis milii sublucentibus insigniti sunt: quae guttulae diversos habent colores. nam et pallidae sunt cyaneae et rubicundae et tanquam scintillae ignis et sanguinei coloris et nigrae et albae, et singula quae praedicta sunt colorum genera vel magis vel minus clara sunt. alia autem varietas est quam circuli suo colore ac suo tenore quique ambiunt. inter se tamen idem circuli varie ordinati sunt: interdum enim exte-

1 qui plerumque inv. humidi *LB* (*nisi quod B om.* humidi), qui (si **2**) inveniuntur et humidi **1. 2. 3.** 2 vehementer *om.* **1. 2. 3.** 3 nuntiant *L* **1. 2.** 3, designant *B.* 5 etiam *om.* **1. 2. 3.**

5 „animosum esse ingenium. His igitur induciis quibus stoliditas denotatur" *etc. sic Berol.* (*p.* 267 *v.* 3) *et Oxon. in medio versu et sine ullo lacunae indicio ad multo posteriora transgressi. et in Berol. quidem cum eiusdem paginae fine ultimoque versu atque in media sententia omnino scriptoris labor deficit ad alia in proximo folio properantis.* —

9 previdentur **1. 2**, pervidentur *L*, inveniuntur **3** (*sed corr.* **3** „vel videntur" *inter lineas*). 10 cianee: actanee *solus* **1**. 12 signant *L* **1. 2**, significant 3. 13 fuerint: sint **1**. *post* indicant **2. 3** *et corr.* **1** *addunt haec*: „Item oculi nigri et χαροποι varietatem in se habent" *quae om. pr m.* **1** *et Leod. haec in margine scripta fuisse videntur qualis haec est glossa in L*: Modo exponit que distantia sit inter nigros oculos et saropos. **14** interest quod χ. *L* **1**, interest. χ. **3**, interesse χ. **2**. 15 discreta *L* **1. 2. 3**, in se discreta *corr.* **1**. 18 et cianee **2. 3.** et tanquam: et *om* **3**. 21 quique *L* **1**, qui **2**, *om.* **3**. 22 idem: *sic omnes.*

rior circulus niger est sequens rubeus, interdum albidior. de hac igitur gemina varietate χαροπων nunc disputabimus. primo igitur certus esse debes quia nigri qui veri et meri sunt oculi imbecillem ac sine virtute animum et lucri avidum indicant: f. 18b. χαροποι cum penitus | inspiciuntur, tunc varietatem suam produnt. verum αιολοι quorum species ita est ut nigri pronuntiari possint, ubi guttulae rubicundi coloris non tamen expressi nec vehementer rubentes fuerint, quo intuenti nigra eius oculi species esse videatur, generosum animum iustum probum ingeniosum significant. ubi guttulae fuerint rubicundae vehementer, interdum non rotundae sed quae ad quadrati speciem subluceant tanquam ignis et intrinsecus aliae guttulae praeter eas perpallidae permixtae sint et aliae glaucae, circuli autem forinsecus easdem pupillas ambiant sanguinolenti vel cyanei, et magnitudo sit oculorum et nitor, et pupillae quidem ita moveantur ut ira moveri solent, palpebrae autem pateant, in huiusmodi oculis inhabitat animus qui ferarum omnem immanitatem excedit. nam f. 19 quicquid infandum cogi|tari vel non cogitari potest, huiusmodi oculis perpetrabile est: non a domestico sanguine, non ab impietate ulla, non ab iniuria hominum vel deorum hi oculi ab- f 19a 5 / f. 20a 6 stinebunt. || in huiusmodi igitur oculis guttulae quanto magis rubicundae fuerint et minutae, tanto magis iracundum iniuriosum adulterum indicabunt: maiores autem et obscuriores vitia

3 quia nigri qui **1**, quia qui nigri (et veri meri sunt oculi) **3**, qui nigri qui ***L*** **2**. 6 αιολοι: ***ita scripsi. codd. omnes*** diologi (dialogi **1**), ***cum hac gl. in L***: i. bine discretionis vel coloris. 20 hi: hii ***L*** **2**, huiusmodi **1**. 21 ***hic sequitur in Leod. f.*** 19a — 20a („His igitur indiciis . . . homo unus hic edidit") ***altera particula capituli*** περὶ μωροπονήρων ***quam inferius a me positam cum priore denuo coniunctam invenies. in codd. vulg.*** (***Lond.*** 1. 2. 3) ***pro omni hoc loco qui unius folii spatium*** (= 43 ***versus***) ***occupat in Leod., haec pauca sunt:*** „Palemon auctor huius speciei exemplum ex homine temporis sui posuit quem sceleratissimum fuisse asseveravit" (= ***Leod. f.*** 19a13 16). ***de Ox. et Berol. qui eundem hunc locum ex specierum descriptione sumtum*** (***sequuntur autem inverecundi etc. i. e. figurae ex Aristotele additae***) ***cum ipsa hac descriptione ante genarum signa inserunt, mediis omnibus omissis inde a verbis Leod. f.*** 17b: „in hac specie oculorum animosum esse ingenium", ***vide supra p.*** 120, 5 ***et infra p.*** 134, 3. ***iam igitur vero ordine restituto procedimus ut in graecis p.*** 216 ***et*** 344.

haec leniunt. guttulae sanguinolentae vel pallidae in nigris pupillis vel utraeque permixtae maleficos et venerarios indicant: sed pallidae dolis et obscuriori malignitati magis studentes, sanguineae audaces magis indicant. summa huius observationis ista est: quanto certiores et vehementius clari colores guttularum fuerint, tanto vehementiora designant vitia.

Veniamus ad varietatem χαροπων quae ex circulis constat. | f 20b sinister circulus si fuerit rubeus in umidis oculis et nulla alia asperitas interveniat, magnanimum hominem et sapientem iustum ingeniosum declarat, iuxta pueros : hoc solo vitio non carebit. si autem post nigrum circulum pallidus insequatur, fallacem furem pecuniae deditum dicit, iniustum, turpiter cum mulieribus convenientem. sunt interdum circuli tam varii quam est arcus in nubibus quem Graeci irim vocant. haec varietas si in siccis oculis fuerit insaniam profitetur: si in umidis, non eos quidem longe ab insania constituit, verum magnificentiam sapientiam virtutem ostendit, iracundiores tamen et iuxta venerem proniores sunt.

Nunc de statu oculorum disputandum est. cum sine ulla pravitate sunt oculi et statum non obtinent certum, optimum mentis indicant statum. oculi ad superiorem partem conversi insaniam | f. 21 declarant, sed et voracem venerique ac vino deditum ostendunt. praeterea si et tremor eos exagitet, quae praedicta sunt vitia erunt in his vehementiora: nam et επιληψια non

2 maleficos *L*, malefactores **1. 3** (-factorem **2**, -factos *pr. m.* **1**. venerarios: *cum gl. Leod* „veneri deditos." 3 obscuriore malignitate *L* **2**, -ri -te **1**, -ri -ti **3** (*om. Alb.*). 7 Veniamus — constat: *om.* **1. 2. 3.** 8 et nulla alia asperitas (ἄτοπον) interveniat: et nulla
vel asperitas vel rit
alia vitia intervenerint **3**. 10 iuxta pueros: *sic L* **1. 2. 3** *sine albo* (*deest* „proniorem" *vel simile quid. cf. infra v.* 17. *gr.* παιδεραστήν), *om. Alb. in L. gl.* „nota sodomiticum." 11 pallidus: *om. pr. m.* **1** *et* **3** (*Alb.*). 12 dicit — convenientem *L* **1**. t. c. m. convenientem dicit et iniustum **2** (conv. et iniustum indicat **3**). 14 irim **1**, yrim *L* **2**, irin **3**. 15 longe *L* **1. 3**, procul **2**. 16 virtutem: veritatem *L* **1. 2. 3**, *sed corr.* **1** *in marg.* „in alio virtutem." 17 iuxta *L* (*Alb.*), circa **1**, in **2. 3**. promtiores **3**. 18 Nunc — est: *om.* **1. 2. 3.** 19 parvitate **2. 3** *et pr. m.* **1** (*Alb*). non: *delendum videtur cf. Pol.* 209, *Ad.* 338. 24 ЄΠΥΑΜΙΑ *L*, et epiamia **2**, ЄΠΥΑΗΜϹΙΑ (*suprascr.* epilemsia) **3**, hi pyαcyα **1**.

carebunt. idem oculi qui ad superna versi sunt si etiam pallidi fuerint, immites homicidas faciunt: si subrubeant et magni sint, vinolentos aleae deditos furiosos, in mulieribus intemperatos, lingua promptissimos ad clamorem ostendunt. summa autem horum omnium vitiorum in huiusmodi oculis insania est. oculi deorsum conversi tanquam occidentes eo accedunt quod immites faciant et implacabiles. si autem ad superna conversus fuerit alter — nam et huiusmodi species oculorum plerunque reperta est — et accedat huic tremor ac supercilia subrigantur et anhelitus sit asperior ac spissior, de hoc pronuntiandum est quod
f. 21[b] sit επιληπτικος. oculi pravi | si ad dextram se conferant, stultitiae: si ad sinistram, libidini deditum arguunt. cum autem pravi sunt oculi si inter se conveniunt et iuxta nares utrinque sibimet occurrunt, venerium signum est. et quanto magis umidi fuerint et si plerunque palpebras iungunt, veneri et amori gratos et obnoxios profitentur. si autem sicciores et patuli fuerint, impudentiae et iniquitatis esse designant. si trementes fuerint, nihil non audebunt quod iniquum sit et improbum.

Cavi igitur nimium oculi quantum ad generalem regulam pertinet in deterioribus signis habentur. verum si idem submoveantur ut aqua conceptaculo semipleno movetur, et magni sint, si nullum signum aliud molestum interveniat, non sunt

1 idem *L* **1. 3**, item **2**. 3 sint: sunt *L* **1. 2. 3** (si subrubei sunt et magni **2**). 6 occidentes: δυόμενοι *Ad.* 339. 7 faciunt **1. 2. 3**. 8 nam et: nam et michi **3**. plerumque *L* **2**, plerisque **1**, in plerisque **3**. 9 tremor *L*, timor **1. 2. 3**. subrigantur **2. 3**, subregantur *L*, subtegantur **1**. 10 asperior: *ita scripsi* (cf. *Ad.* 339 ἆσθμα τραχύ), superior *L* **1. 2. 3**. quod: quid **1**. ЄΠΥΑΝΤΙΚωC *L* (*c. gl.* „epianticos. magis contrarius“ **1**), ЄΠΥΑΗΤΙΚΟC **2** (*c. gl.* „i. epilenticus“) epyΑΗτΚolιc **1**, ЄΠιΛΗΓΤιkoc (*suprascr.* epilenticos) **3**. 11 pravi *L* (παρατετραμμένοι), parvi **1. 2. 3** (*Alb.*). *item v.* 13. dexteram *L* **3**. 13 utrinque: utrique *codd.* 14 venerium *L* **3**, venereum **2**, veneris **1**. 15 fuerunt **1**. plerumque *L* **3**, plerique **1. 2**. iungunt: *omnes.* 18 iniquum **1. 2. 3** (*Alb.*), non iniquum *male L.* 19 igitur *L* **2. 3**, *om.* **1**. igitur *hoc nisi ad ipsam rubricam* (De cavis oculis) *textui inserendam spectat omissa esse docet verba praefantia* „nunc de c. oc. disputandum est“ *vel similia, ut supra, posita.* 20 idem: *omnes.* submoveantur (ὑποκινοῦνται) **1. 2. 3**: sic moveantur *L.* 21 conceptaculo semipleno (ἐν ἀγγείῳ) *L*, concepta oculo semipleno (-na **3**) **2. 3** (*Alb.*), concepta oculo semini pleno **1**.

recusandi: nam quod cavi sunt mali nota est, quod maiores et umidi sunt revocat ac reformat | vitium. f. 22 oculi cavi parvi subdoli sunt atque invidi. si accedat et siccitas, etiam infideles facit et proditores et sacrilegos. sed cum rigidi sunt, insaniae arguunt. diffluentes similiter doli et malignitatis signa sunt. qui in obscuritate diffluunt stulti sunt. oculi cavi nimium mediae magnitudinis χαροποι sicci rigidi, praeterea si habeant supercilia lata tanquam genis imminentia et circa oculos pallorem atque livorem, impudentem malignum potentibus iunctum coinquinatorem negotiorum atque causarum nunquam quietum nunquam non mali aliquid cogitantem declarant. Polemon auctor etiam hac de causa huius exemplum in libro suo extulit ex homine suorum temporum.

Alti atque elati oculi in deterioribus signis habendi sunt. sed ubi tumor circum oculos paulatim attollitur, insania inhabitat: ubi ambitus oculi cavus | f. 22b tanquam fossa est, subdolam mentem insidiosamque declarat. prominentes oculi sanguinolenti temulentum hominem asseverant: glauci iniustum et stolidum, et plus quam stolidum si superioribus ciliis onerentur ac praegraventur. si autem promineant et sicci sint una species prominentium bona est oculorum: si magni sint nitentes perlucidi umidi, iustum docilem providentem ammonitorem indicant. tales existimantur oculi Socratis philosophi fuisse, quem

1 quod: qui si 1. 2—3 revocat - atque: *om. pr. m.* 1 (*item Alb.*). 5 diffluentes (ὑπορρέοντες) *L* 2. 3, defluentes 1. doli 3 (dolositatis *Alb.*), doloris *L* 1. 2. 6 in obscuritate: τῇ ἁβρότητι P., ἅμα ὑγρότητι Ad. (ἐν ἀμαυρότητι). diffluunt *L* 2. 3, deficiunt *pr. m.* 1 (*Alb.*), *sed corr. in marg.* defluunt. 7 χαροποι: *ita scripsi.* XPONOY *L* 1. 2 3 (*gloss Leod.* „cronos i. in tempore vel secundum tempus"). habeant *L*, habent 1. 2. 3. 9 potentibus iunctum *L* 1, parentibus iunctum 2, parentibus inobedientem 3 (et si patentibus iungatur *Alb.!*) coinquinatorem *corr.* 1, concinnatorem 2. 3 et *pr. m.* 1 (continuatorem *Alb.*). 10 nunquam non 2. 3, non numquam *L*, nunquam 1. 11 P. a. etiam h. d. c. *L et* 1, P. auctor est et hac etiam de causa 3, P. auctor est etiam hanc de causa 2. 12 extulit: posuit 1. 15 tumor: furor tumor *L* 2 *et pr. m.* 1. 18 asseverant *L* 1, declarant 2. 3. 20 et sicci sunt (sint 2). una species *etc.* *L* 2. 3. et sicci sunt. una enim species *etc.* 1. *lacunam ostendunt textus graeci p.* 221. 348: πατροκτόνοι . . . καὶ φαρμακεῖς.

Apollo Pythius prudentissimum pronuntiavit. oculi nimium prominentes rubicundi parvi incompotem mentis hominem et linguae effrenatae sed nec corpore stabilem esse declarant. hoc exemplum tanquam a se cognitum Polemon posuit.

Addidit praeterea quod trementes micantesque oculi et salientes quos Graeci παλλομενους dicunt, si parvi, dolos et
f. 23 versutias osten|dunt, si magni, stultitia ac furiis attinentur. at ubi moderatae magnitudinis et umidi sunt atque perlucidi, magnificum hominem magnarum rerum cogitatorem atque perfectorem indicant: sane iracundum et vino deditum et iactantem sui et cupidum gloriae ultra condicionem humanam ostendunt, cui huiusmodi oculorum signa contigerint. scias quod his oculis aestimatur etiam Alexander magnus fuisse.

Circumtumentes oculi immites sine pietate ventri et veneri studentes et aliis voluptatibus dediti: qui quod per aures et oculos insipiunt, etiam sola ratione molliuntur atque mitigantur.

Sunt oculi plerunque livore circumdati: qui si interiora signa non meliora habuerint, inter malarum partium indicia accipito. nam et audaces et infideles et iniusti sunt.

Oculi qui tanquam tenebrosi sunt, nocentes sunt, tanto
f. 23b magis si fuerint sicci: nec interest an magni | sint an parvi, nisi quod maiorem nequitiam cum parvi sunt profitentur. supradicta species, id est tenebrosi, si cavi temperatae magnitudinis et quieti fuerint, sollicitum docilem discendi cupidum maturum, verum timidum et satis parcum ac minus continentem significat. oculi caligine obsiti malis artibus imbuti sunt infideles intem-

2 incompotem **L 1. 3**, incomposite **2.** 6 παλλομενους: ΠαΜωΝε-ΝωΥC (*suprascr.* „pamonenos i. incerti status“) **L**, ΠαΜωΝeΝαΥC (*suprascr.* „pamonenais“) **3** *et sim.* **2**, *obscurius* **1.** 12 scias quod: *ita corr.* **1** (*pr m.* **1** *om.* contigerit — oculis), sciat quia **L 2. 3.** 15 dediti. quod **L** *et* **1. 2** (*sed corr.* **1** *ante* quod *add.* qui), deditos significant et qui **3.** insipiunt **L 2. 3**, inspiciunt **1.** 17 plerumque **L**, plerique *cett.* 18 habuerint **L 2. 3**, habuerunt **1.** 21 sint an parvi **1**, an parvi **2**, vel parvi sint **L 3.** 23 species oculi (oculi *om.* **3** *et sane ex glossa additum esse videtur et pro genitivo postea acceptum*) i. tenebrosi. si cavus . . . quietus fuerit **L 2. 3** (*Alb.*), species oculorum i. tenebrosorum. si cavi . . . quieti fuerint **1.** 25 verum **2. 3**, virum **L 1.** 25 timidum: tumidum **L.** ac **L**, et **1** (**2. 3**). significant **1.**

perantes. unde intelligendum est optimos esse contrarios id est perlucidos oculos, si nullum extat aliud indicium quod impugnet. tales Polemon auctor refert fuisse oculos Hadriani imperatoris, χαροπους umidos acres magnos luminis plenos.

Lumen autem ita bonum est si corusci non sint. oculi autem corusci si quidem glauci sint et sanguinolenti, temeritatem indicant et prope insaniam. curvi autem suspicacem in omnibus rebus hominem declarant. nigri corusci taeterrimi oculi timidum ac subdo|lum designant. cum autem risui permixti sunt, summam f. 24 notam impudentiae ac malitiae proferunt. oculi acriter intuentes (vel γοργον) ut a Graecis dicitur, molesti sunt: sed qui umidi sunt bellatorem indicant veridicum velocem in agendis rebus improvidum innoxium. qui autem intendunt acriter et sunt idem cavi parvi sicci, saevos insidiosos atque ex occulto nocentes omnia audentes omnia perpetrantes indicabunt, eo magis quo superficiem oculi habuerint leniorem. praestat enim iuxta huiusmodi oculos frontem obduci palpebras erigi supercilia exasperari: est enim haec circumstantia fortitudinis audaciae animositatis index, inconsultos tamen ac minus nocentes significat. at ubi frons supercilia palpebrae tranquilla et lenia fuerint, aciem autem intrinsecus amaram trucem asperam idem oculi continuerint, crudelitatem et immanitatem | atque saevitiam supra- f. 24b dictam et dolos omnes his oculis adiudicabis.

Oculi cum risui voluptatique permixti sunt, non omnes laudabiles. nam qui sicci sunt et subterintendunt, malitiae sunt

2 extat: errat 1. **3**, erit **2**, exstat ***L*** (si nullum errat aliud quod impugnet iudicium 1). 3 refert ***L*** **2**, narrat **3** (t. fert P. auctor *etc* 1). 4 XαPOΠOYC ***L***, -ΠOIC **3** (*suprascr.* caropois), -NOYC 1, χαρποιc **2**. 4 humidos ***L*** 1, humiles **2. 3.** 5 si corusci sunt (sint ***L*** **3**) ***L*** 1. **2. 3.** *addidi* non. 8 teterrimi ***L*** 1, teterimi **2**, deterrimi **3**. timidum (*Alb*): tumidum *codd* δειλοί *Ad.* 354. 10 malicie **2. 3** (*Alb.*), maliciam ***L*** 1. intuentes ut a gr. d. *codd sine albo. cf. graeca p.* 225. 354. 12 veredicum ***L***, verecundum veridicum **3**. 13 improvidum *ego* (ἀπρονόητοι): providum *codd.* (*Alb.*). 14 *insidiosos* ego (ἐπίβουλοι): invidiosos *codd.* (*Alb*). 16 oculi: idem oculi ***L*** (quo oculi s. hab. len. **3**, quo s. hab. oc. len. **2**). leniorem *codd.*: leviorem *Alb.* (*item infra*). iuxta: *om.* 1. 17 erigi 1, regi ***L*** **2. 3.** 24 risu voluptateque **2. 3** sunt *om.* **2. 3.** 25 subter intendunt: ὑποβλέπουσι.

indices. sed et cavi oculi qui arrident, tanquam in insidiis constituti habendi sunt, multo magis si genae et supercilia et labella commoveantur: nam hic risus aut cogitationes rerum nefandarum aut conceptos dolos indicat. et si quidem cum his signis etiam palpebrae interdum coeant interdum separentur atque interdum oculi coniveant, detegunt intus cogitationem adhuc esse iniquam. si vero propateant oculi cum risu et errent, perpetratam iniquitatem esse declarant. quanto igitur oculi magis arridere videbuntur, sicci duntaxat, tanto erunt magis f. 25 perniciosi. si vero arrideant et sint umidi, innocentem | quidem animum verum stolidum sine sensu perspicaci sine affectu sine prudentia sine continentia addicunt. cum subrident molliter oculi atque umidi sunt, si totius vultus aperta atque absoluta laetitia fuerit remissis palpebris fronte molli ciliis aliquanto laxioribus, in hoc statu oculorum ingenium magnificum iustum mansuetum religiosum hospitale gratum prudens docile amatorium erit.

Tristes oculi non omnes timendi sunt. nam qui umidi sunt, in cogitatione constituti sunt et studia optimarum artium inesse indicant. et si supercilia laxiora sint et frons laxior cumque tranquillitate coniveant et palpebrae sint laudabiles, ingenium indicabunt fidum benignum pensum gravitate praeditum. si autem tristes oculi etiam sicci sint et accedat ad hoc frontis f. 25b asperitas aciei intentio palpebrae subrectae, nocentes | feri nihil intemptatum facinus nihil inausum relinquentes.

2 genas . . . commoveantur **L** (commoveant genas *etc. Alb.*). 3 labella **L** 1, labra **2. 3**. 6 atque *om.* **2. 3**. oculi coniveant *ego*: oculus commoveatur **L**, oculi commoveantur **2. 3**, oculis commoveantur 1 (*om. Alb.*). intus 1, intra **L 2. 3** (in corde *Alb.*). 7 propateant **L** 1 (*Alb.*), pateant **2. 3**. 10 humidi (ὑγροί) *corr.* 1, tumidi **L 2. 3** *et pr. m.* 1 (timidi *Alb.*). 11 sine sensu perspicaci *corr.* 1 *add. in marg.*, *om.* **L 2. 3** *et pr. m.* 1 (stolidum *c. gl. suprascr.* insensatum **L**). 12 addicunt **L** 1, addictum **2**, indicant **3**. 13 si *ego*: cum *codd.*
16 hospitalem . . . erit **L**, hospitalem pudentem docilem declaratur **3** (declarant **2**). prudens *ego* (συνετά): pudens *codd.* 17 erit: *sic* **L** 1. 18 timendi **L**, timidi 1 **2. 3** (*Alb.*) 20 significant **2. 3**. 21 cumque **L 2**, et cum 1. 3 (*Alb.*). conniveant **2**, coniveant **3**, conveniant **L** 1 (*Alb.*). 23 sint: sunt *codd.* 24 nocentes: sunt nocentes **3**. 25 nihil intemptatum facinus **L**, *om.* 1. **2. 3** (*Alb.*).

Oculi subclausi et coniungentes palpebras si quidem frequenter concluduntur et reserantur, malignos mores et insidiosos et nocentes dant intelligendos. si autem umidi fuerint, bonae artis studiis indicant hominem occupatum. et cum umidi non sunt sed tremore et pallore permixti, αποπληξιαν vel certe insaniam nuntiant. quibus autem status suus permanet, cum palpebras quidem prope modum coniungunt, ipsi autem superius extolluntur, insaniam significant. at hi potius feminae quam viri sunt, sed celare vitium gestiunt atque hoc ipso magis apud experientes deteguntur.

Satis de conclusis, nunc de patentibus disputemus. oculi cum frequenter et late patescunt atque consistunt, cogitationem quidem indicant, verum bona necne sit cogitatio ex supra memoratis qualitatibus colligendum erit. | constat enim si umidi f. 26
si lucidi si maiores si profundi si molles fuerint, meliores cogitationes continere: si autem sicci si obscuri si parvi si cavi si duri si directi fuerint, malas cogitationes et male cogitatae rei poenitentiam eos profiteri. sin autem patentes oculi, vanum et attonitum faciunt. oculi late patentes micantes leniter intendentes tanquam concavati ad suavitatem et gratiam congruunt. a Polemone quidem auctore referuntur, qui innocuum sui temporis fuisse hunc hominem descripsit. nomen quidem non posuit, intelligitur autem de Favorino eum dicere. huic cetera corporis indicia huiusmodi assignat: tensam frontem, genas molles, os

1 subclausi ***L***, obclausi **1. 2** (*Alb.*), occlausi **3.** 5 ΑΠΟΠΑΝΞΙΑΝ ***L*** (*suprascr.* apopanzian) et sim. cett. (ΑΠΟΠΛΕΞΙΑΝ **3.** *suprascr.* apoplexian **1. 3**). ἐπιληψίαν P. et Ad. 8 significant *om.* ***L*** **2. 3.** 11 Satis — disputemus ***L***, *om.* **1. 2. 3.** 12 et late patescunt (πυκνὰ ἀνοιγόμενοι ἐπὶ μέγα) *ego*: et latescunt (et *om.* **2. 3**) *codd.* (*Alb.*). 17 male **1**, malam ***L*** **2. 3.** 18 profiteri constat *iterum add.* **1.** 18 sin autem patentes oculi: *hic lacuna?* (*om Alb.*) et 3, *om.* ***L*** **1. 2.** 19 oculi late — intendentes ***L*** **2. 3**, oculi qui late — intendunt **1.** 19 leviter *Alb.* 20 concavati (?): sic corr. **1** (*pr. m. obscurata*), concinnati ***L*** **2. 3** (continuati *Alb.*) A palemone q. auctore **1. 2.** Ad palemonem q. auctorem ***L*** **3.** 23 autem eum de f. d. **3**, enim eum d. f. d. **2**, enim de f. eum dicere ***L*** **1.** huic: huic habuerunt *add.* **1.** 24 assignat *ego* (*cf. Alb.*): assignata *codd.*

laxum, cervicem tenuem, crassa crura, pedes plenos tanquam congestis pulpis, vocem femineam, verba muliebria, membra et f. 26b articulos omnes sine vigore laxos et dissolutos. | hunc dicit impatientia libidinum quae turpia sunt omnia passum esse et egisse quae passus est, praeterea maledicum temerarium, sed et maleficiis studentem: nam et letiferum venenum dicebatur clanculo venditare.

Oculi qui frequenter clauduntur atque reserantur timidum atque imbecillem declarant: sed cum etiam sicci sunt, dolos versare atque ex occulto insidias tendere. si autem perversi sunt vel pallidi, stultitiam indicare noscuntur. cum autem non coniunguntur oculi — et hos Graeci aiunt ασκαρδαμυκτους. sed praeterea qui aciem terribiliter intendunt, hi iniquis cogitationibus attinentur. si vero status oculorum sit mansuetus et habeant aliquid umoris, cogitatores sunt studiosi mansueti amatores. at si immobiles idem pallidi vel rubicundi erunt cum f. 27 siccitate, sit certum his iras et furias | inesse et divinitatis iram imminere. si autem cum supradictis signis etiam in tempore semet ipsos tanquam in gyrum torqueant, insaniam vehementissimam produnt.

Oculi caeci perturbati rapacem dicunt. qui autem incertas palpebras promovent atque coniungunt sub diversis motibus pupillarum ac superius cilium molliter oculis superducunt, cinaedi

1 lapsum **1**. plenos ***L*** **2. 3**, planos **1** (*Alb.*). 2 membra et articuli (*sic* **1. 2.** -los **3**) omnes **1. 2. 3**, et omnes articulos **1** (*om.* membra **1**). 3 laxos et dissolutos **1**, laxus et dissolutus *L*, luxus et dissolutus **2**, luxum dissolutum **3** (luxuriosum et dissolutum *Alb.*). dicit palemon *add. corr.* **1** *in marg.* 4 impatientia ***L*** **2. 3** *et pr. m.* **1**, inpatientem *corr.* **1**. que t. sunt omnia eum passum esse *L*, turpia eum esse passum **2**, t. esse p. **3**, turpia omnia p. esse **1**. et egisse omnia *iterum add.* **1**. 7 venditare: vendicare *L* **1. 3**, vindicare **2** („vel vendere" *gloss. L*). 11 cum **1. 2. 3**, cui *L*. 12 et hos *ego*: et hoc **1**, hoc **3**, sed et hoc *L*, sed hoc **2**. ACKAPAAMIKTOI *L* (*suprascr.* ascaraamictos), et sim. cett. 12 sed (?) *ego*: sunt *codd.* (*Alb.*). 14 attinentur *ego*: attenuantur *codd* (*Alb.*). habeant *L*, habeat **1. 2. 3** (*Alb*). 17 iras: iram **2. 3**. f. inesse et div. ir. imminere **1**, f. imminere et div. iram ***L*** **2. 3**. 21 ceci *codd omnes* (*item Alb.*), *contra* ὀξεῖς (*acuti*) *Ad. et Pol.* dicunt *L*, indicant **1. 2. 3**. 22 permovent *L*. coniungunt ***L*** **2. 3**, contingunt **1** (*Alb*) cynedi ***L*** **2. 3**: timidi **1** (*Alb.*).

sunt. qui autem alteram ex superioribus palpebris paulatim deprimunt et molliter revocant et aciem dirigunt, affectatores pulcritudinis sunt et moechos et adulteros se profitentur. interdum palpebra superior ad medium ita deducitur ut hinc atque illinc reflexis atque retractis angulis subluceat oculus, simulque incertas palpebras agunt: haec etiam signa moechis et adulteris attributa sunt.

Palpebrarum capilli cum sint nigri ac rigidi ac solidiores in eo capite cuius deteriora sunt signa, | meliorem ac fortiorem f. 27b animum indicant. rari autem et tenues et rubicundi infirmitatem animi declarant et prorepere senectutem. sed nec perseverant huiusmodi capilli: facile enim defluunt.

Haec de oculis. nec putes ea sola signa in oculis inveniri quae nunc enarrata sunt, sed multo plura et quae artius considerari queant et debeant. sed si quis imbutus his quae dicta sunt fuerit — sunt enim prope generalia — etiam meliora prospiciat atque perpendat. et nimirum debet esse perspicuus: in his enim quae exposita sunt deteriora (potius) quam bona signa sunt comprehensa. nam et maiorem partem in rebus humanis veteres posteriorem esse dixerunt, quod est potissimum. nam malitiae res multiformis est, ut etiam si non latius tendatur, constet tamen per multas diversitates. denique et fabulae quae hydras et chimaeras et gigantes ex variis corporibus fingunt atque constitu|unt, malitiam multiformem intelligi volunt. f. 28 at si quis ad definitionem signorum respiciat, signa quidem malitiae (multa), quae tamen ex signis his colliguntur atque

3 et (moechos) *ego* (*Alb.*), sed *codd.* 5 subluceat oculus *L* (*Alb.*), subluceat oculis 1, subluceant oculi 2. 3. 6 agunt *L* 1. 2, agant 3 11 et prorepere *L* 1. 3, prorepere et 2. 13 inveniri *L*, fieri 1. 2. 3. 14 nunc enarrata: numerata *L*, minime rara 1. 2. 3 (*at in* 3 *suprascr.* „vel nunc enarrata“ — *with* "vel ta" *printed above*). arctius 3. 14 considerari 3. 15 sed *L*, *om.* 1. 2. 3. 16 prope *L*, proprie 2. 3, *om.* 1. 17 debet esse perspicuus: debet sollicitus et perspicuus 3. 18 enim *add.* 3, *om.* *L* 1. 2. 18 potius *addendum videri monuit Bormans ad marg. msti* 20 posteriorem (deteriorem?) . . . potissimum: *sic omnes.* 25 at *ego*: et *codd.* 25 diffinitionem *omnes.* 26 multa *ego addidi.*

intelligiuntur non adeo multa esse percipiet. nam et multis et variis signis feritas et immanitas, diversis inhumanitas et imbecillitas et avaritia deputantur. igitur non tam (malitiae quam) malitiae indicia multa atque diversa sunt.

Post oculos igitur vis signorum est quae iuxta oculos et in vultu sunt. nam prout quaeque signa proxima sunt oculis, potiora sunt ceteris. nam post oculos frontis et narium oris et genarum ipsiusque capitis idonea signa atque officiosa sunt. sequuntur autem cervicis signa et pectoris et post haec umerorum manuum crurum ac pedum. postrema autem sunt signa, ut Polemoni videtur, quae iuxta ventrem sunt. et maxima vis et
f 28 b coloris et vocis et spiritus. et motus magnum est | indicium tam totius corporis quam etiam singularum partium, sed et omnis aspectus qui ex omni circumstantia et qualitate corporis accurrit, quam Graeci ἐπιπρέπειαν dicunt: in quo auctores omnes physiognomiae maximam partem constituunt. eius nominis significatio concipienda tibi est atque dinoscenda: frequenter enim ad eam signa referunt. nam et timidum et audacem mitem et impium apertum et subdolum universi corporis facies indicabit, et singula quae minuta sunt et parvula in unam speciem conveniunt ita ut aspicienti faciem occurrat proprietas aliqua quae in eodem corpore conspicitur constituta, quae
f. 28 b 17 / f 36 a 4 mentem et animi incerta declarat. || nam mox etiam ad similitudinem animalis alicuius inspicienti ea quae diximus occurret ita in animo, alium leoni alium pardo alium aquilae alium per-

1 percipiet *L*, perspiciet 1. 2. 3. 2 diversis (?) inhumanitas *ego*: divinis humanitas *codd. omnes* (*et interpungitur quidem post* divinis *in L*, *post* humanitas *in* 1). 3 et avaritia: *sic ego*, avaritie *codd.* (malitiae quam) *ego addidi.* 5 igitur: *sic L* 2, autem 3, *om.* 1. 6 vultu: visu 2. 3. 8 officiosa 1. 2. 3 (id. atque off. s. s. 2. 3), officia *L*. 10 crurum *L*, crurium *cett.* ut P. videtur: *cf. Adam. p.* 369. 12 et motus *ego*, sed multo *codd omnes* (sed multo magnum est *L*, sed multo est magnum 1, sed multo magis (maius 3) est 2). 15 accurrit *omnes*. 15 ΠΥΠΡΕΥΑΜ (*suprascr.* pipreiam: *item in* 3) *L et similiter cett.* 18 eam *ego*: ea *codd.* referunt 1, refertur *L* 2. 3. et (timidum) *L*, *om.* 1. 2. 3. 23 *post* declarat *in Leod. sequitur*: „Nunc autem primo dicendum est de inverecundis. Qui inverecundus est ita esse debet . . . *usque ad f.* 36 a et naturam suam singula in promptu habent. Nam mox etiam ad similitudinem" etc —

dici esse similem: ubi maxime clara est masculini et feminini distantia, quorum discretionem supra prosecuti sumus. nec dubium erit pronuntiare de eo qui urso est similis crudelem quidem esse et insidiosum, de eo autem qui lupo est similis quod violentus quod fortis quod simplicior: qui leopardo est similis insidiosus rigidus saevus audax, qui leoni est similis erectus iactans honoris laudis cupidus. quotquot sunt species animalium proprietates suas quaeque habent, ad quas similitudo singulorum hominum referenda est. quare discernes utrum mas|culino an feminino respondeat et cui animalium sit pro- f. 36b pinquius similis, et iuxta animalis ingenium pronuntiabis tam ex consideratione singularum partium quam ex universitate quam f. 36b6 frequenter nominavimus. || f. 37a1

Nunc de **a u r i b u s** disputandum est. magnae aures stultitiae vel impudentiae, parvae malignitatis sunt indices. aures perbreves tanquam praecisae ad stultitiam referuntur. esse autem quadratae propemodum et mediae magnitudinis debent, et quae videantur figuratae atque formatae (semicirculariter), et quae decenter capiti adhaereant. aures nimium rotundae indociles significant. aures oblongae et angustae invidiae indicium habent. (iacentes autem supra caput applicatae significant hebetudinem et pigritiam.) || f. 37a11 f. 37a20

3 urse *L.* 3—4 crudelem — lupo est similis: *haec solus L, om.* 1. 2. 3. 5 leopardo est similis *L* 2. 3, leoni pardoque similis 1. 6 rigidus 1, ringulus *L* 2. 3 (*cf. Adam. p.* 371). leoni (*cf. Ad. l.c.*) 1. 2. 3, eogo *L cum gl.*, „eogum quidam dicunt bestiam quidam pavonem“ (!). 9 discernens *L.* 10 propinquius similis *L*, propinquus similis 1, propinquior et similis 2. 3. 13 *hic sequuntur in Leod.* 15 *versus qui totius libri finem fecisse putandi sunt* „Usque adeo autem Palemon — ex his indiciis cognoscere veritatem.“ *iidem autem ultimi sunt versus particulae ante genarum signa insertae in cod. Oxon.* 14 Nunc d. a. d. est: *add. Leod., om.* 1. 2. 3. 16 precise 1. 3. 16—17 esse — debent *L* 2. 3 (*ita tamen ut post* propemodum *iterum ferant* autem *L et* 2). quadrate autem debent pr. esse et medie m. 1. 18 (semicirculariter) *ex Alberto addidi qui ita p.* 27b: dicit enim debere esse aures formatas semicirculariter connexo lineo (*sic pro* convexa linea) in medio aliquantulum converso versus centrum, et mediae magnitudinis quae decenter capiti adhaereant.“ 19 aures nimium r. i. significant: *om.* 2. 3. 21 (iacentes *etc.*) *ex Alberto addidi ubi ita:* iacentes autem s. c. a. dicit significare h. et p. 22 *hic male sequitur in codd.* (*item Alb.*) *fragmentum*

f. 37b Nunc de labiis et ore disputandum est. | labia tenuia in ore maiore, si aliquanto labium superius sit promptius tanquam superpositum inferiori, magnanimum et fortem indicant: refertur ad leonem. parvo ori cum tenuia sunt labia, imbellem timidum versutum ostendunt. optimus autem oris status est quod nec nimis humile nec nimis pronum est: nam humilitas timidi est et malignitatis arguit, pronitas stultitiam loquacitatem tribuit et audaciam. os parvum muliebre est potius et tam vultibus quam animis muliebribus convenit. quod maius est virilibus animis et vultibus convenit. cum autem ultra modum recisum os ac reductum est, voracem immitem impium indicat: ita enim et maris beluae sunt. quando eminent labia super eos dentes quos κυνοδοντας Graeci vocant, maledicum iracundum clamosum atque f. 38 ad inferendam iniuriam | promptum declarat: canibus enim proxima est huiusmodi species. quando os longe prominet et est rotundum cum crassitate labiorum et retortum, immundum voracem stultum ostendit: porcorum enim haec signa sunt. si labium inferius forinsecus excedat, non quidem malignum verum non prudentem designat. Loxus dicit, cum inferius labium excedit, etiam studiosum laudis vel honoris ostendere cum parvum os sit. declarat idem et cum oris situs in concavo tanquam in defosso est: nam et haec species pariter malignitatis et invidiae et intemperantiae nota est. Aristoteles huiusmodi oris homines id est concavi libidinosos magis ostendit. labia cum soluta

de spasmis i. e. capituli de genis et omni vultu pars posterior, cf. Adam. p. 405 (*Pol. p.* 248). *quod in suum locum ego restitui.* 1 Nunc d. l. e. o. d. est: *add. Leod., om.* **1. 2. 3.** *capitulum de labiis et ore in duo inepte diremtum legitur in Polemonis epitoma p.* 258 *et* 250. *cf. Adam. p.* 397 *sq.* 3 et: *om.* ***L* 1. 2** (*cf. P. A.* 258. 397). 4 inbellem ***L* 2.** 3, inbecillem **1.** 5—6 quod nec n h. n. n. pronum (προπετές) est: *sic* **3.** quod nec nimis humile est **1. 2** (*Alb.*), quod nec nimis ingens nec minus humile est ***L*** (*lacunam ex coniectura ut videtur explens*). 9 quod maius — convenit: *om.* 3. 12 belue *omnes. cf. P. A.* 250. 398: τοιαῦτα γὰρ τὰ τῶν κητῶν (*vulgo male* κυνῶν) στόματα. KYNOΔONTAC ***L*** (*cum gl.* „cinodontas i. caninos dentes. nam cinos canis. odontas dentes dicuntur") *et sim. cett.* 16 crassitate ***L***, crassitudine **1. 2. 3.** 17 stultum: *addit Alb. p.* 35a „et forte futurum epilepticum." 20 ostendere ***L* 2**, ostendunt **1**, ostendit 3. 22 et (invidiae): etiam ***L***. 23 Aristoteles: *v. Ar. pseudepigr. p.* 708.

dependent inertem significant: in asinis et in equis senibus hoc signum est.

| Qui genas crassiores habent ignavi et vinolenti sunt: qui f. 38b nimium tenues, maligni. quorum malae tanquam ab oculis abscisae sunt plenitudine ac pondere suo praegravatae et sunt rotundae, invidiae arguuntur. lenes malae et prolixae importunam loquacitatem designant.

Omnis vultus cum est plenus et crassus, ignavum significat et voluptatibus deditum: deductus cogitatorem subdolum timidum astutum asseverat. vultus parvus parvum et angustum ingenium, enormis stultitiam et ignaviam testatur. || σπασμοι labiorum et f. 38b 16 / f. 37a 11 genarum et frontis si truces vultus exagitent, insaniam vel stultitiam indicabunt: si laetis vultibus contingant, libidinosum ostendunt. palam est autem providere tristem vultum et laetum, item liberalem atque obscurum et malignum discernere, item pervigilem et eum qui somno est deditus. || f. 37a 20 / f. 38b 17

Nares cum extimae acutae sunt facilem ad iracundiam hominem ostendunt. crassae nares immundum hominem dant intelligi: porci vero et aves | sordidae ita sunt. cum imae nares f. 39 solidae tanquam obtusae et rotundae sunt, fortem et magnanimum dicunt: huiusmodi nares sunt leonibus et canibus generosioribus. nares longae et tenues avibus sunt proximae et mores huiusmodi dabunt. narium pars quae iuxta frontem est si a fronte disposita

1 ostendunt **1**. 3 Qui genas ***L*** (*Ox.*), Genas qui **1. 2. 3** (*Alb. p.* 34). *ab his verbis post ea quae alieno loco interpolata sunt denuo incipit cod. Oxon. cf. supra ad p.* 132, 13 *et* 121, 21. vinolenti (*in gr.* οἰνοφλυγίαν) ***L***, violenti **1. 2. 3** (*Alb.*). 4 tenues **1. 2 3** (*Alb.*): tenues habent *add.* ***L***. 4 maligni **2. 3**, m. sunt *add.* ***L*** **1** (*Alb.*) abscise (διεστήκασι *A.* 404. *cf. P.* 247) **1. 2. 3** (*Alb.*), incise ***L***. 6 arguuntur ***L*** (*Alb.*), arguunt **1. 2 3.** 10 astutum: *om.* **1. 2. 3.** 10—11 vultus parvus — testatur: *om.* **1. 2. 3.** 11 stulticie et ignavie ***L***. 11—16 σπασμοι — deditus: *haec in codd. transposita supra legebantur post aurium signa. cf. p.* 132, 22. 11 CHACMON ***L*** (*c. gl.* „spasmon i. contractio") *et sim. cett.* „De spasmone" *in marg.* **3**. 13 letis: lentis **2. 3.** contingat ***L***. 15 item: inter **2. 3.** atque: et **2. 3.** 15 item: inter **3.** 17 nares cum extime et acute sunt ***L***, nares cum extreme acute sunt (sunt *om.* **2**) **2. 3** (*Alb. p.* 34b), nares extreme acute **1**. 19 porci — sunt: *om.* **2. 3** (*Alb.*). 21 in leonibus et in canibus generosis **1** (*Alb.*), in l. et in generosis avibus **2. 3.** 23 a fr. disp. *etc. cf. A. P. p.* 401. 241.

sit honeste et seiuncta, virile signum est: refertur enim ad leonem, nec non et prudentiae notam tribuit. si origo narium indiscreta atque indisposita sit, stultitiam et imbecillitatem animi indicat: nam signum est femininum. cum directae sunt nares linguae intemperantiam produnt. nares maiores esse melius signum est quam minores: minores enim servilibus ingeniis et furibus et tergiversatoribus assignantur. curvae nares quas
f. 39b Graeci γρυπὰς vocant magnanimis at|tributae sunt, humiliores quas Graeci σιμὰς dicunt libidinosis. nares patulae alacritatis et fortitudinis indicium produnt. cum autem perangustae sunt et rotundae et conclusae, stultitiam profitentur. nares perversae perversam etiam mentem esse demonstrant.

M e n t u m cum prolixius est minus iracundum et minus perturbatis moribus esse manifestat, aliquanto tamen loquacem aliquanto sui iactantem ostendit. qui parvum habent mentum vitandi sunt. nam praeter cetera immites et insidiosi sunt: referuntur ad serpentes. si in rotundum desinat mentum, muliebres mores indicat: nam et signum femininum est. virile autem mentum prope quadratum esse debet. mentum cum in
f. 40 ultimo divisum est ita ut tanquam | duos vertices habeat, si quidem longe atque in prolixum discernatur mentum, dolis assuetam mentem indicat: sed si non nimium medietas depressa sit, veneris et gratiarum signum est.

C e r v i x longa et tenuis timiditatem et malignitatem declarat. vasta cervix cum prolixitate animosum iactantem su-

2 nec non et ***L***, sed et **1**. **3**, sed etiam **2**. si ergo (g) narium pars discreta (indiscreta 3) atque indispositior (indisputatior **2**. **3** *et pr. m.* **1**) sit **1**. **2**. **3** (***Alb.***). 8 PYPYNAIC (*c. gl.* „ririnais i. nares“) ***L*** *et sim. cett.* 9 IMIC ***L*** (*c. gl.* „imis“) *et sim. cett.* 10 dant indicium (initium **1**) **1**. **2**. **3** (***Alb.***). 12 esse demonstrant: indicant **1**. **2**. **3**. 13 minus iracundum (***haec om.*** **2**. **3**) minus turbato animo (minus perturbati animi **2**. **3**) ostendit esse. aliquando sui pietatem ostendit. ***sic*** **1**. **2**, **3** (***Alb.***). 14 manifestatur ***L***. 16 insidiosi (ἐπίβουλοι) ***L***, invidiosi **1**. **2**. **3** (***Alb.***). 19 prope (proprie **2**) est quadratum **1**. **2**. **3**. 19—20 mentum — habeat ***om.*** **1**. **2**. **3** (***Alb.***). 22 sed ***om.*** **1**. **2**. **3**. 24 tim. et mal. declarat (δειλὸν καὶ κακοήθη ἀ. σημαίνει 249. 391) ***L***, hominem meditantem malignitatem signat **1**. **2**. **3** (***Alb. Eg.***). 25 iactantem — minus: ***om.*** **1**. **2**. **3** (***Alb.***).

perbum asseverat. quae ergo moderata et prolixa et vasta cervix est ac minus rotunda, et virtutem animi approbat et habilis est corpore. cervix quae soluta et invalida est, nocentes et insidiosos homines praedicat. cervix quae nervis evidentibus tenta est, ineptum atque indocilem demonstrat, et si alia signa conveniant, insanum etiam ex claritate nervorum pronuntiabis. sed et venae clarae et enormes intextae cervici idem quod nervi indicabunt. qui | vastam nimium cervicem habent, iracundi et f. 40b indociles sunt: sceleri proxima sunt huiusmodi ingenia: sues huiusmodi sunt. brevis cervix re atque exemplis cognita est quod sit indicium hominis cum timiditate audacis qui Graece θρασυδειλος dicitur. cum autem inter coniunctionem scapularum et cervicis originem verticulus eminet, nec ceteri leniter sibimet conveniunt sed per intervalla cohaerent ut sit nodorum superficies aspera, superbi et insolentes sunt. cervix dura indocilem hominem ostendit, cervix υγρα docilem — υγρον autem in corporibus Graeci molle quidem et flexibile non tamen evisceratum nec enerve videri volunt. elimanda vero ac retinenda est huiusmodi significatio hominis eo magis quo et a Graecis per metaphoram dicitur: erit enim frequenter necessaria — aspera cervix eaque crista|ta non solum indocilem sed etiam insolentem de- f. 41 clarat. rigida et tanquam defixa cervix indoctum et insolentem significat. interdum et stultis hoc signum cohaeret: ceteris igitur signis discernes utrum per stultitiam an per insolentiam

3 est corpore *L*, est corpori **3**, corpori **2**, corporis *corr.* **1** (*pr. m.* **1** corpus). 4 insidiosos *L* **1** (*Alb.*), invidiosos **2. 3.** 5 tenta (*fort.* intenta, κατατείνεται) *L*, inter **1. 2. 3** (composita *Alb.*). monstrat **1. 2. 3.** 6 ita conveniant **1. 2. 3.** enunciabit. et **1.** 7 innormes **1. 2.** 8 indicant **1. 2. 3.** 9 sunt — ingenia: *ita L* (*mendose*), *om.* **1. 2. 3** (*Alb.*). 10 huiusmodi *iterum etiam L.* exemplis *L* **1. 2** (*Alb.*), effectu **3.** 11 timiditate *L et pr. m.* **1**, temeritate **2. 3** *et corr.* **1** (*Alb*). qui grece thrasilidos dicitur: *sic unus L*, *om.* **1. 2. 3.** 12 iunctionem **1. 2. 3.** 13 verticulus **1. 2. 3** (*Alb.*), cerviculus *L.* 16 YPPA (*c. gl.* „irra i. mollis") *L*, pjpa **1** *etc.* YPO (*gl.* „iro") *L*, ypo **1** *etc.* 17 flexibile *L*, inflexibile **1. 2. 3** (*Alb.*). nou tamen celatum (*sed in marg. corr.* evisceratum) vel enervum **1.** 18 elimanda: *sic omnes* (*Alb.*), *Leod. c. gl.* „diligenter inquirenda". retinenda *L*, redimenda **1. 2. 3.** 19 hominis *omnes.* quo et a grecis *L*, quod (*pr. m.* quos) a grecis **1**, quod et grece **2. 3.** 21 eaque cristata *L*, quam cristatam dicunt **1. 2. 3.** 23 coheret *L*, convenit **1. 2. 3.**

stabilis an defixa sit cervix. sed dum quidam student et affectant intendere atque rigore quodam firmare cervicem, cum intelligant se fluxae ac dissolutae esse cervicis, eo magis deteguntur. nam et labiorum spasmo et conversione oculorum et incongruis ac dissonis translationibus pedum et motu lumborum et manuum inconstantia et vocis tremore quae conatu proficiscitur facillime effeminati deteguntur. sed nec ipsarum cervicum in his status certus est, sed si diligenter consideres interdum contremiscere eos cervicibus pervidebis: facile enim labat ac deficit omnis f. 41b imitatio. | cum autem infracta est cervix, palam esse debet quod vel stultus vel effeminatus sit qui eam gerit: cetera enim signa intellectum dirigent. stabilis ergo cum temperata est, tunc ostendit optimos mores. cervix superius retorta insolentem immitem et stultum et inanem indicat: sed considerandum iterum atque iterum est et ceteris signis discernendum an per insolentiam an per insaniam retorta sit cervix. cum inflexa est cervix ad pectoris partes, potest a cogitationibus occupatum animum ostendere, potest ad parcimoniam, potest ad malignitatem pertinere, prout cetera signa congruerint. certum autem sit nihil simplex huiusmodi nihil securum nihil remissum continere. cervix in sinistram partem declinata stultum aliqua-

1 sed dum quidam *etc. sic* ***L***. Quidam studentes affectant intendere ac rigorare cervicem. sed cum intelligunt *etc.* **1. 2. 3.** 4 spasmus **1. 2. 3.** conversio **1. 3** (conversi **2**). incongrua ac dissona translacio dum (dum *a corr.* **1** *deletur*) et statum (status **3** *et corr.* **1**) lumborum (*corr.* **1** *in marg. add.* vel verborum) **1. 2. 3.** incongruis ac dissonis translacionibus cum statu lumborum ***L***. 5 pedum: *sic ego*, dum **1. 2. 3**, cum ***L*** (*cf. gr.* ποδῶν παραφορά). motu: *sic ego* (*gr.* ὀσφύος κίνησις). statu ***L***, statum **2** *et pr. m.* **1**, status **3** *et corr.* **1**. 6 et vocis tremore q. c. p. ***L***, cum vocis tremule conatu proficiscitur **1. 2. 3** (*Alb.*). 9 providebis **1**. 10 imitatio ***L***, immutatio **1. 2. 3**. 11 vel (stultus): *om.* **1. 2. 3.** 12 intellectu dirige **1. 2. 3.** stabilitas igitur cum *etc.* **1. 2 3** (*Alb.*). 14 et (stultum) *om.* ***L***. 16 an per insaniam an per insolentiam ***L*** inflexa ***L*** (*Eg.*), infixa **1. 2. 3** (*Alb.*). 17 a *om.* **1. 2. 3** (*Alb.*). 19 congruerint ***L***, docebunt **1**, fuerint **2. 3** 20 huiusmodi [cervicem] *om.* **1. 2. 3** (*Alb.*). 21 cervix si in s. p. d. fuerit **1. 2. 3.** stultum aliquatenus ac cinedum **2. 3** (*Alb.*) (accinendum *pr. m.* **1**, *et corr. in marg.* ac timidum!), stulticiam et mollem magis significat ***L***.

tenus ac cinaedum significat. Aristoteles etiam ad dextram partem | declinationem capitis cinaedis attribuit. solida cervix f. 42 et vasta et quae difficile flectitur rapaces facit: refertur ad lupum et simiam.

Guttur asperum levitatem animi significat et loquacitatem: refertur ad aves. si singularis vertex tanquam nodus gutturis eminet, levitatem quidem pari modo indicat, non tamen audacem nec maledicum ostendit. tristem quoque atque tristificum et suspicacem asseverat.

Si iuguli conclusi sunt et compressi ad umeros et pectus, tarditatem sensuum et stoliditatem animi indicant nec operi vel arti idoneas manus. iuguli qui longe ab umeris separati sunt et largum ac latum sinum faciunt, imbecillitatem animi declarant. secundum haec quoque medietas erit optima et ad virtutem et ad prudentiam.

Umeri non crassi sed solidi | virtutem indicant. laxi f. 42b enim infirmitatem animi et timiditatem ostendunt. umeri tenues et qui in acutum erecti sunt, insidiosum hominem indicant. si autem indiscretis articulis et nodis sunt, ad stultitiam referuntur. umeri faciles bene discreti et absoluti honestatem indicant.

Manus cum ita sunt prolixae ut cum demittuntur erecto corpore cetero genibus propinquent, habiles homines aperiunt et fortitudinis sunt indices. cum autem breves et intra medium femur desinunt, malivolos homines ostendunt gaudentes alienis

1 Aristoteles: *p.* 808, 13 *Bk.* *cf. Ar. pseudepigr. p.* 708. dexteram *L* 3. 2 cinaedis: mollibus *L* (*c. gl.* „i. cinedis.“ *ubi debebat esse* „cinedis i. mollibus“). solida: sola 1. 3 flectitur: vertatur 2. lupum *L* 3, lupos 1. 2. 5 levitatem animi indicat 1. 3 (κουφόνουν), levitatem significat *L*. 6 si *om.* 2. si — tanquam (quasi 2): *om. Leod. ubi sic:* Cuius nodus g. eminet *etc. cf. Alb. p.* 66b: si autem nodus g. eminet *etc. sed cf. graeca p.* 395. 265. 7 pari modo *L*, partim 1. 3 (*Alb.*), *om.* 2. 8 maleficum 1. 11 vel arti *L* 2, nec arti 1. 3. 20 humeri faciles (*sic*) — indicant: *haec om.* 1. 2. 3 (*Alb. p.* 76b). desunt item in graecis p. 388. 266. 21 cum demittuntur: *om.* 1. 2. 3 (*Alb. p.* 76b). 22 aperiunt *L*, *om.* 1. 2. 3. h. h. et formidinis (fortitudinis 2 *et corr.* 1) indices ostendunt (-dit 2) 1. 2. 3. 23 cum autem breves et i. m. f. d. *L*, cum autem ad femur et i. m. f. d. 1. 2. 3 (*Alb.*). 24 ostendunt: declarant 1. 2. 3.

malis. ut autem de huiusmodi homine pronuntiare possis, qui-
cunque cibum appetentes protendunt os et caput ut occurrant
manui, parvas habent manus et malivoli sunt gaudentes aliorum
f. 43 malis. tenues cubiti imbecilles, | pleni nimium indociles osten-
dunt. cum ergo mediae soliditatis sunt et articulis et musculis
insignibus, fortem animum et habile corpus ostendunt. manus
cum molles sunt docilem hominem significant, cum durae fortem
sed indocilem demonstrant. nimium breves manus et exiguae
furtis oportunae sunt. crassae quoque manus et exiguae si
digitos ultra modum breves habeant, tergiversatorem insidiosum
et furem indicant. manus tenues et intortae loquacem demon-
strant et voracem.

Item d i g i t i cum coniuncti sunt et cohaerent, immundum
hominem significant. qui collecti sunt et conglobati, malignum
et avarum indicant. parvi et tenues stultum, parvi et crassi
invidum audacem ferum hominem declarant. qui nimium pro-
f. 43b lixi et nimium tenues sunt, longe a sapientia | sunt. qui im-
moderato spatio inter se distant, leves et loquaces sunt. qui

1 ut — possis: *om.* 1. 2. 3. 2 cibos ***L.*** prot. os ut caput occurrat m. 1. 2. 3. 3 m. sunt et gaudent de malis aliorum 1. 2, et malis gaudent alienis 3. ***hic sequitur in*** 3 „Manus cum molles sunt — loquacem et voracem“, ***et post haec demum quae in Leod. et*** 1. 2 (***Alb.***) ***recte*** (***cf. gr. p.*** 389. 268) ***praecedunt*** „tenues cubiti — ad habile corpus referuntur.“ — 4 inbecilles ***LO,*** et inbecilles 1. 2. 3 (***Alb***). 4 ostendunt ***LO***: *om.* 1. 2. 3. 5 ergo ***LO,*** autem 1. 2. 3. 6 insignibus ***L*** (in singulis ***O***), insigniti 1. 2. 3. animum indicant (declarant 2. 3) et ad h. c. referuntur 1. 2. 3. manus (χεῖρες *gr. ll. cc.*) 1. 2. 3, digiti ***LO.*** 7 docilem hominem significant ***LO,*** docilem ostendunt 1. 2. 3. cum duri (*sic* ***LO,*** durae *ego*) - demonstrant *om.* 1. 2. 3. 8 nimium (πάνυ) *om.* ***LO,*** *add.* 1. 2. 3. n. br. m. et exigue fortes oportune et sagaces sunt. et que cra·se si digitos *etc.* *sic* 1. 2. 3 (***Alb.***), br. m. et digiti furtis oportuni sunt. crasse quoque manus et exigue si *etc.* ***L*** (*item* ***O,*** *licet corrupte*). 11 demonstrant (***LO***) *om.* 1. 2. 3. 13 Item digiti — mores optimos indicant: ***haec in codd. vulg.*** 1. 2. 3 (***Alb.***) ***locum cesserunt eis quae sequuntur*** „Ungues albi — nonnullam habent efficaciam“ (***O = L***). tem (***LO***) *om.* 1. 2. 3 (***Alb.***). cum coherent atque coniuncti sunt 1. 2. 3. inmundum ***LO,*** invidum 1. 2. 3. 16 invidum et audacem indicant et ferum 1 (*item* ***Alb.***), ***contra*** 2 (3) = ***L.*** 16 prolixi: proximi 1. 2. 3 (***Alb.***). 17 inmoderato ***L et corr.*** 1, moderato 2. 3 ***et pr. m.*** 1 (***Alb.***). 18 sunt ***L,*** ostendunt 1. 2. 3.

autem moderatae magnitudinis sunt et honestae speciei, mores optimos indicant.

Ungues albi lati subrubentes optimi ingenii dant indicium. angusti autem et oblongi stoliditatis et feritatis indices sunt. qui inflexi et curvi sunt, impudentes et rapaces sunt: refertur ad aves et feras quae violentae sunt. ungues qui impressi sunt et nimium accorporati, magis feri et stolidi sunt. nimium breves malignum hominem declarant. hoc idem significant pallidi et nigri. asperi ungues qui perrotundi sunt in venerem prompti sunt. haec signa quae unguibus attributa sunt, per semet ipsa non sunt satis idonea, verum coniuncta potioribus nonnullam habent efficaciam.

Haec tam | de manuum quam pedum unguibus et digitis f. 44
dicta sint.

Pectus latum dispositum discretum cuius latae sunt singulae partes optimum est. tenue pectus et invalidum etiam animi imbecillitatem significat. quod autem congestum est carnibus indociles et ignavos indicat. quibus mamillae dependent et molli carne circumdatum pectus est, his vinolentia et intemperantia veneris assignatur.

Ea etiam pars dorsi designanda est quae est opposita pectori. nam solidum metaphrenum virile est, tenue infirmum

2 indicant: *sequitur in* 1. 2. 3 (*Alb.*) v. 13 „Haec tam de m. q. p. ung. et dig. d. s.“ 3 dant *L*, sunt 1. 2. 3. 5 incurvi 2. 3. 5 sunt. refertur ad aves — violente sunt: *om.* 1. 2. 3 (*Alb.*). 6 ungues qui: qui autem 1. 2. 3. 7 accorporati 3, adcorporati *L* (*c. gl.* „corpulenti“) *L*, ac corporati 2, incorporati 1 (προσφυεῖς τῇ σαρκί Ad. 377). 7 nimium breves mali num declarant 1. 2, nimium autem longi m. d. 3. 8 significant *L et* 1, *om.* 2. 3. 9 ungues *om.* 1. 2. 3. rotundi 1. 2. 3. 9 prompti *L*, proni 1. 2. 3 (*Alb.*). 12 *post* efficaciam *in* 1. 2. 3 (*Alb. p.* 77[a]) *sequitur locus antea omissus* „Digiti cum coherent atque coniuncti sunt — optimos indicant.“ 14 sint *L*, sunt *cett.* 15 latum *om. Leod.* 16 pectus tenue *L* 18 ignavos: *omnes* (ἀμαθῆ καὶ δειλόν *P. p.* 270. ignaros *Alb. p.* 67[b]). 19 circumdate (-ti 2) sunt. vinolentia hominis (his 3) et int. v. a. 1. 2. 3. *cf. P. p.* 270 = *Leod.* 21 ea etiam — pectori: *sic L. a quo differt O*: „Et que de pectore dicta sunt etiam de metaphreno dicta sunt. que pars est dorsi oppressa pectori.“ *haec ultima sola servat vulgata codd.* 1. 2. 3 *in quibus sic*: „Que pars dorsi postposita est pectori.“ 22 nam solidum — tenue: *sic L et O.*

timidum. et caro si nimia sit in hac parte dorsi, stultitiae index erit: sed si parvi spatii metaphrenum fuerit, idem indicabit. latum igitur esse metaphrenum viris convenit. sed etiam si rotundum leniter fuerit non est recusandum: nam praesentis f. 44[b] ingenii hominem indicat habentem aliquid gratiarum | tam in sermone quam in factis. quorum incurvum est metaphrenum et inflectit umeros ad pectus, malignitatem cum invidia indicat, et tunc magis si omne corpus ita incurvum atque inflexum sit: nam et lucrorum immoderatum studium cum his quae praedicta sunt indicat.

Emetiendum quoque est spatium ab umbilico usque ad pectoris finem, item a pectoris fine usque ad originem colli: si maior pars pectoris fuerit prudentiam indicat, si quod infra pectus est usque ad umbilicum maius fuerit voracem hominem declarat.

V e n t e r cum est magnus et congestis carnibus, si quidem mollibus et pendentibus, sine sensu hominem et vinolentum atque intemperantem deditum luxuriae ac veneri indicat. si nimia f. 45 caro verum solida sit, malivolum | hominem et malorum artificem declarat. venter si nimio recessu est tanquam inanis, timidum malignum et voracem indicat. venter aliquanto mollior atque impressior virtutem animi et magnificentiam monstrat.

L a t e r a tenuia et angusta et depressa timiditatis arguunt. et quae referta sunt carnibus et dura indociles homines osten-

contra in I. 2. 3: „nam et affri(!) hoc virile non esse (hoc non virile esse 2. 3) testantur. tenue" *etc.* (*desunt de met. haec apud Albertum*).
2—3 sed si parvi — convenit: *ita* **LO**, *om.* I. 2. 3. 4 praesentis *omnes* (ἀγχινοίας), *sed corr.* I prescientis. 6 quorum autem I. 2. 3. 6 metaphrenum **LO**, dorsum I. 2. 3. 7 inflectit humeros **LO** I, inflexi humeri 2. 3. 8 curvum 2. 9 predicta **LO**, dicta I. 2. 3. 11 quoque est: est autem (autem est 3) I. 2. 3. spatium quod ab umb. u. a p. f. est (ab umb. est u a p. f. 2) I. 2 3 (*Alb. p.* 71[b]). 12 et si maior *etc.* I. 2. 3. 13—18 si quod infra — veneri indicat: *om.* I. 2. 3 (*Alb.*), *habent* **LO**. 21—22 venter aliquanto — magnif. monstrat: *om.* 3 22 monstrat **LO**, indicat I. 2. 3. 23 arguunt I. 2. 3, arguuntur **L**, argumentum **O**. 24 et que **LO**, que autem I. 2. 3. 24 indocilem hominem I.

dunt. quae autem rotunda sunt tanquam tumentia loquacem inanem declarant: nam refertur ad ranas.

Dorsum latum solidum virile est, et contrarium muliebre. quorum dorsum incurvum est, si in molli corpore fuerit, non tam malum accipiendum est quam quod in spisso et solido corpore fuerit. qui iuxta ilia angustiores sunt tanquam succincti, et in omni parte virtutis praecellent et venationum stu- | f. 45b
diosissimi erunt.

Spinae pars inferior quae οσφυς Graece dicitur, si late iaceat et nimia sit et molli carne circumdata, femininum est: refertur ad επιπρεπειαν. quae prolixa est et in acutum desinit intemperantiam libidinis et timiditatem ostendit. virilis ergo est quae clara ossibus et moderata ac solida est.

Ισχια sunt ossa concludentia ventrem, quibus etiam ossa femorum impressa sunt. si igitur ισχια solida et dura et discreta ossibus fuerint, fortem et bellatorem hominem monstrant: refertur enim ad leones. si vasta et carne complexa muliebre ingenium designant secundum επιπρεπειαν. quae autem nimium exesa sunt rugosa et tenui cute circumdata, ut sunt simiarum, malignitatem indicabunt.

1—2 que autem — declarat: *om.* 1. 2. 3 (*Alb. p.* 77a), *habent* **LO**. 2 nam refertur (*scil.* hoc, *ut saepe*): *sic* **LO**, referuntur 1. 2. 3. 3 et incontrarium est 2. 3. muliebre *O*, muliebri *L*, muliebri generi 1. 2. 3 (*Alb.*). 4 si in molli corpore fuerit *LO*, et molli (et si in molli 2. 3) carne fuerint 1. 2. 3 (*Alb.*) *qui ita pergunt*: „et qui iuxta ilia" *etc. om. v.* 4—6 „non tam malum — corpore fuerit." 7 in 1. 2. 3, ex *L*. in omni parce (parte 2) virtutis 1, in omni virtute 2 (in omni opere virtutis *Alb.*). excellent *L*. venationis studio summi 1 (*Alb.*), venacionum studiosissimi 3, veneracionum studiosissimi 2, venerationum studiosiores *L* (*cf. gr. p.* 384. 272 φιλοθηρα). 9 ΟCωYC (*supra* „osois") *L*, occbyc 2, oc cbc 1, ocωps 3. 11 ΕΠYΠΡΕΝΕYΑΜ *L* (*c. gl.* „superiorem expositionem. epi. supra. preneia. expositio") *et sim.* 1. 2. *at* 3: ad epilemsiam (*suprascr.* ΗΠΙΛΗΝCΙΑΝ). *item infra v.* 18. 12 ergo est: *om.* 1. 2 3. 13 clara ossibus *L*, clarior sibi 1. 2. 3. 14 Ιcχια 1 *et sim. cett. praeter* **L** *ubi* Ischia (*item infra*), ilia *Alb.* 14 concludentia *L*, condentia 1. 2 3. etiam *om.* 1. 2. 3. 16 indicant 1. 2. 3. 17 enim *om.* 1. 2. 3. si — complexa *L*, si vero stent (sive stent 2, si sint 3 *et Alb.*) carne completa 1. 2. 3 (*Alb.*) 18 indicant 1. 19 cute *L*, carne 1. 2. 3

f. 46 | Femorum eadem erunt signa secundum Polemonem quae mox de superiori parte crurum dicentur, quam Graeci κνήμην vocant: cuius prior pars tibia superior est, posterior vero usque ad pedes. infra igitur repetemus quae Aristoteles aliter posuit. ergo idem dicit: pars cruris quae sub geniculo est posterior, id est (post) suffragines, quoties plena est tanquam gravida, sordidum intemperatum impudentemque significat: serviles etiam mores comprehendit. cum autem moderatae plenitudinis sunt moderataeque magnitudinis solidae et discretae, optimi ingenii sunt indices. molles autem muliebri sexui assignandae sunt.

Genicula cum in se conversa sunt atque colliduntur, ad femineam speciem referuntur.

f. 46b Sunt crurum partes imae proximae | talis. igitur imi pedes et calcanea cum nimium vasta sunt et referta carnibus, stultum hominem indicant vel insanum. hoc a se observatum esse diligenter Polemon refert: et eo magis si et humiles digitos et vastos in isdem pedibus esse contigerit. quorum ergo ambitus solidus certus circumscriptus et honestus est et qui non

1 *cf. A. P.* 382. 276: ὅμοια δὲ ταῖς κνήμαις καὶ περὶ μηρῶν λέγε. 2 crurum *L* 3, crurium 1, cruruum 2. quam *L* 3, quod 1. 2. 2 KNHMHN (*supra* „cnemen“) *L etc.* 3 cuius superior pars tibia'supra est 1. 2. 3. 4 infra: *sic scripsi pro* ea. ea igitur — dicit: *sic L* (*cf. infra* f. 52b), *om.* 1. 2. 3 *ubi haec sola*: „Aliter aristoteles dicit. Genicula“ *etc.* 1. Arist. autem dicit. Genicula *etc.* 2. 3 (*cf. Alb p* 77b). *locus impeditus, quem sic olim intelligeudum credebam: Aristoteles licet et ipse idem dicat de femorum et crurum signis, aliter tamen posuit* (*p.* 810, 28. 35), *singillatim exhibens de femoribus quae infra* (f. 56b) *repetemus. itaque sic legeris*: „infra igitur repetemus quae Ar. aliter posuit (*sc. de femoribus*): idem autem dicit.“ *sed vid. ad v.* 5. 5 *huc ante crura locus de geniculis insertus in* 1. 2. 3 (*Alb. p.* 77b: *quasi hoc ipsum sit dictum Aristotelis!*). 5 pars cruris *etc. iam de ipsis cruribus* (κνημαις) *vel de superiori quam modo dixerat parte crurum sunt quae sequuntur* (*A. P.* 381. 275), *sumta ex Polemone. ad hunc enim revertitur:* ergo idem dicit, *scilicet idem Polemon* (*cf. v.* 1). id est suffragines: *haec solus addit Leod.* (*cf. Alb.* et vocatur sura). *addidi* (post). 6 quotiens *omnes.* sordidum hominem *add.* 1. 2 3. 7 impudentem indicat 1. 2. 3. etiam *L*, enim 1. 2. 3. 8 comprehendit *L*, -dunt 1. 2 3. et moderate 1. 2. 3. 10 assignande *L* 1. 13 sqq. τὰ περὶ τὰ σφυρά *A. P.* 380 275 (*cf. Arist.*) *falsa autem rubrica est in marg. Leod.* „De cruribus.“ Sunt *L*, cum 1, sunt autem 2. 3. tales 2. igitur *L* 2. 3, et 1. 14 nimium *om.* 1. 2. 3. 17 in hisdem pedibus *L*, in his partibus 1. 2. 3. 18 cir-

offendat oculos, virum sanctum demonstrat. tenuitas timidum et intemperantem declarat.

Pedes imi discreti nervis et articulis clarum generosum et virile ingenium declarant. molles et ampla carne circumdati molle ingenium et femininum ostendunt. crassi pedes et breves admodum ferinos mores indicant. nimium prolixi invigilantem dolis hominem multis ac perniciem cogitantem demonstrant. pertenues | et breves malignum produnt. curvi pedes et qui f. 47 plantam longe cavam et reductam habent improbandi sunt. qui aequaliter plani sunt et nullum habent recessum in medios pedes sed cruribus ambulant et ex interiori parte calceamenta atterunt, versutam et malignam mentem ostendunt. Aristoteles addit etiam hos esse versutos qui habent inflexa supercilia, sicut sunt in personis senum comicorum.

De capillorum varietate haec superius quidem discretio facta est quod crispi timidum ostendant, quod directi ferum — hoc idem et spissi —, quod rari insidiosum, quod molles nimium effeminatum, quod nigri timidum nimium et avarum, quod rubei subalbi avaros mores et quod harum omnium contrarietatum medietas sit optima. sed qui vehementer | rubicundi sunt ut flos f. 47ᵇ

cumscriptus *L* (*c. gl.* „bene discretus") 1. 3, circumspectus 2 (*Alb.*), διηκριβωμένα *A. P.* 1 virum sanctum tenacem timidum attemperatum (intemperatum 2. 3) declarat 1. 2. 3 (tenacem *om.* 3) 3 et: ac *L*. 4 molles et: m. si 1. 2. 3 (*Alb.*). 5 crassos pedes ac (et 2) breves admodum ferinos iudica, nimium prolixos refer ad h. dolis (dolosum 2. *Alb.*) invigilantem et multam perniciem cogitantem 1. 2. 3 (*Alb.*). 6 nimium prolixiores *L*. 8 breves pedes hominem *add.* 1. 2 (3). 10 equaliter: aliter 2. 3 *et pr. m.* 1 (*Alb.*). et nullum — atterunt *om. pr. m.* 1 *et Alb.* (*sed corr.* 1 *suppl. in marg.*). et nullum — parte *om.* 2. 3 11 sed cruribus — parte: sub cruribus et exteriori parte *corr.* 1. cruribus: σφυροῖς *A. P.* calciamenta *L et corr.* 1. 11 terunt *corr.* 1. 12 produnt 3. Aristoteles: *cf. Ar. pseudep. p.* 708. 13 etiam *om.* 2. 3. 14 senum *om.* 1. 2. 3. 15 De cap. varietate *om.* 1. 2. 3, *add. Leod.* (*qui praeterea habet rubricam* „de capillorum qualitate"). 16 tumidum 1. 2. 3 (δειλόν *A. P. p.* 417. 189). ostendunt 1. 2. 3. 17 quod rari insidiosum: *om.* 1. 2. 3. molles nimium: *i. e. nimium molles* (*ut habent cett*), μαλακαῖς δὲ πάνυ θριξί *A. P.* 18 tumidum 1. nimium et avarum — contrarietatum: *om.* 1. 2. 3. 19 avaros: *sic omnes* (σκαιότητα *etc. P. A.* 191. 418). quod nigri timidum. quod medietas optima erit (sit 2. 3) tenenda 1. 2. 3. sed qui: *sic omnes.*

maligranati repudiandi sunt: nam et avarum et ferum et indocilem significat. sed quoniam et praeter caput et supercilia et oculos in aliis etiam partibus corporis exoriuntur capilli, retinenda est quidem in his partibus regula de capillis superius dicta, sed et specialiter assignandae proprietates ceteris partibus sunt. crura densis et longis capillis obsita indocilem et ferum hominem indicant. ima pars spinae et femora similiter capillosa idem indicant. venter et pectus si nimio capillo circumtecta fuerint, levem et instabilem hominem produnt: praeterea sine religione sine pietate esse hoc ingenium declaratur. cum solum pectus capillos praefert, calidum et animosum significat. cum umeri et metaphrena capillis circumdata sunt, avium mores id est leves et f. 48 instabiles indicant. cum omne corpus contectum est | capillo, animum quadrupedis potius quam hominis indicat. cum cervix a capite capillosa est, fortem et animosum indicat: refertur enim ad leonem. et cum ad mediam frontem capillus decurrit, ex utraque autem parte repressus vel reflexus est, ad equi speciem refertur.

M o t u s corporis alius est naturalis alius est affectatus. affectati tres sunt species. prima cum homo honorem vel potestatem vel lucrum vel nuptias captans, prout acceptissimum esse potioribus arbitratur, ita se constituit. nam et luxuriae et bonitatis similitudinem induit et erectus et affectatus est, et

1 et (*ante* ferum) *om. L* (*utrunque* et *om.* 2. 3). 2 significant 1. 2. 3. 2 quoniam et: *om.* 1. 2. 3. 3 corporis *om. L.* oriuntur 2. 3. 4 quidem *om. L.* in his etiam p. 1. 3. supra dicta 1. 2. 3. 5 et: etiam 1. 2. 3. specialiter *om.* 2. 3. 8 significant 2. circumtecta fuerint *L*, contectum fuerit 2. 3 *et corr.* 1. 9 designat 1. 2. 3. 10 hoc ingenium: *ita omnes, sed corr.* 1 signum (*fort.* hoc signo). 11 calidum (θερμοβούλους) *Alb.* (*p.* 77[b]), callidum *codd.* cum humeri — indicat *L et corr.* 1 *in marg., om.* 2. 3 *et pr. m.* 1. 12 animi mores leves *etc. corr.* 1. 14 animum quadrupedis *L*, quadrupedem 1. 2. 3. hominem 1. 2. 3. indicant *L.* cervix quae iuxta caput (πρὸς τῇ κεφαλῇ *A.* 420) capillosa est 1. 2. 3 (*Alb.* — que *et* est *om.* 2. 3). 15 enim 1. 2. 3. 16 percurrit 1. 2. 3. 18 est *utrunque om* 1. 2. 3. 19 prima 3, una *L*, *om.* 2 *et pr. m.* 1 (*corr.* 1 *add* prima species). cum enim 1. 20 captans *L* 2. 3, capiat 1. 21 esse potioribus *L*, potius esse 1. 2. 3. nam luxuria bonitatis speciem induit 3. et (luxuriae) *om.* 1. 2. 3. 22 similitudinem: speciem *etiam* 2. et erectus et (etiam 2) affectatus est et validus et ignavus

squalidus et ignavus et misericors et industrius ubi pauperiem rusticitatem parsimoniam parvitatem et mansuetudinem imitandum putat. secunda species est affectationis eorum qui ad pulcritudinem student quique vultum et omne corpus ita informant ut aut | f. 48b virginibus insidientur aut matrimonia perturbent: sed et qui in pueros dementes sunt aut mulierum loco se ipsos constituunt, quo viros in se provocare possint, affectatum atque elaboratum corporis motum habent. tertia species est eorum qui cinaedi quidem certa fide sunt, verum suspicionem a se removere conantes, virilem sumere speciem sibimet laborant. nam et incessum pedum iuvenilem imitantur et semet ipsos rigore quodam confirmant et oculos vocemque intendunt atque omne corpus erigunt, sed facile deteguntur vincente eos ac nudante natura. nam et collum et vocem plerunque summittunt et pedes manusque relaxant aliisque temporariis indiciis facile produntur: nam et timor subitus gaudiumque improvisum ab imitatione eos procurata excutit atque ad suum ingenium revocat. plerunque etiam oscitantes detecti sunt. signa igitur omnia quae ex motibus cor- | f 49 poris colliguntur, ad quatuor has species referenda sunt, ad

et misericors et industris. ubi *etc. sic* 1. 2 et erectus est affectatus. et ignavus est. validus et misericors est. industrius qui pauperiem *etc.* 3. *contra L emendate*: et erectus deiectus squalidus ignavus est et inmisericors et industrius ubi *etc.* 2 rusticitatem *om.* 1. 2. 3. parvitatem animi 3. mansuetudinem (περιχαρίαν *A.* 422) 1. 2 3, misericordiam *L.* 2 imitandum *L*, -dam 1. 2. 3. 3 ad pulcritudinem *L* 1, pulcritudini 2. 3. 5 aut m. perturbent *om.* 3. sed et qui *L* 1, sunt qui et 2 3. 6 mulierum *L*, muliebri 1. 2. 3. 7 quo *L*, qui 1. 2. 3. provocare *L* 1, probare 2. 3 *et pr. m.* 1. possint *L*, possunt 1. 2. 3. et affectatum *L*, hii aff. 3. 8 qui cinedi sunt certa fide 1. 2. 3. 9 suspicionem a se *L*, a suspicione se 1. 2. 3. conantes *L*, conantur et 1. 2. 3. 10 sumere speciem *L*, speciem (sibimet 2. 3) assumere 1. 2. 3. 10 pedum iuvenilem *L*, iuvenilium pedum 1. 2. 3. 11 rigore quodam confirmant *L* (*ex glossa fortasse, sicut supra p.* 137, 2), rigorant 1. 2. 3. 13 vincente se (eos *ego*) ac nudante natura: *ita L*, nudante eos natura 1. 2. 3. nam et pollutam vocem plerumque emittunt 1 2. 3. 14 submittunt *L*. 15 aliisque *L*, et sic 1. 2. 3. temporariis *add.* 1. 2. 3, *om. L.* 16 improvisum *L*, subitum 1. 2. 3 *iterum.* ab imitatione eos curata excutit *L*, ad imitationem procuratam (*sic* 1. 2. ab im. procurata 3) eos excutit 1. 2. 3.

unam quae vera et naturalis est, ad tres quas fictas et simulatas esse constituimus.

Qui longis pedibus incedunt magnanimi sunt et efficaces, parvi autem restrictique passus inefficaces parci pravae mentis sunt dolorum artifices et obscurae mentis. celeritas motus cum est erecto corpore et honesto atque claro, calidum hominem indicat qui aggrediatur res agendas magis quam perficiendas. si autem celeriter quidem moveatur, verum summittat oculos et se comprimat et vultum deducat atque omne corpus implicet et colligat, nimium timidum parcum versutum minus liberalem indicat. cum autem celeritati motus atque incessus accidit
f. 49b perturbatio oculorum capitis incon|stantia anhelitus spissus, haec indicia hominem magnarum cladium auctorem et immanis audaciae declarant. qui breves passus habet eosdemque accelerat, malignus et plus quam timidus et imbecillis habendus est. tardus incessus si naturalis sit, etiam animum pigriorem indicat si non potiora signa dissentiant. si autem procurata sit tarditas et interdum resistat circumspiciat cervicem erigat, superbiae dabit signum: recte autem eum etiam moechum et adulterum pronuntiabis. cum autem manuum ac pedum motus

4 parvi autem — obscurae mentis: *sic L, differunt* **1. 2. 3** (*Alb. p.* 77[a]) *ubi haec*: qui angustis passibus ambulant. inefficaces. prave (*pr. m.* **1** parve, *item Leod.*) mentis. parci atque dolo (dolore **2** *et pr. m.* **1**) astricti. et artifices obscure mentis sunt. 5 celeritas motus cum est (ταχύτης δὲ ἐν κινήσει *A.* 424): *sic* **1. 2. 3**, *contra post* „obscure mentis“ *ita pergit L*: „Distorti passus celeris motus cum est.“
6 calidum **1** (*Alb.*) (θερμόβουλον *A.*): callidum *L* **2. 3.** 7 indicat: declarat **1. 2. 3.** aggreditur **1. 2. 3.** 8 movetur . . summittat (submittit **1**) . . comprimit . . deducit . . implicat . . colligit *L.* 11 cum autem celeritati (-te **2. 3**) — spissus: *sic bene* **1. 2 3** *et Alb.* (*cf. A.* 424: ἅμα δὲ κινήσει ταχείᾳ τάραχός τε *etc.*). *alia Leodiensis emendatio est haec*: „Cum autem celeritatem motuum pervideris atque incessum. oculorum perturbationem. capitis inconstantiam. anhelitum spissum.“ 13 hominem magnarum cladium et immanis (immunis **2. 3**) audacie declarant **1. 2. 3** (*Alb.*), cladium magnarum auctorem et nimie (*supra* „vel immanis“) audatie d. *L.* 14 eosque **1. 3.** 15 malignus est **1. 2. 3** (*Alb.*).
15 plus quam timidus (δειλίας εἰς ἄκρον ἥκων) *L*, plus tamen timidus **1. 2. 3** (*Alb.*). 18 et *L*, ut **1. 2. 3.** erigat (ὑψαυχενῶν): reflectat **3** (*Alb.*). 19 eum etiam *L*, euntem **1. 2. 3** (*Alb.*).

cum totius corporis consentiunt motibus et cum umeri moderate tranquilleque inferuntur cum leni inclinatione cervicis, magnanimum hominem dicunt et fortem: huiusmodi leonis incessus est. qui autem umeros commovet, erigit tamen collum atque tendit, superbus et insolens rectissime iudicabitur: | f. 50
est enim talis equorum incessus. haec satis esse arbitratur Polemon ad institutionem: minuta enim quaeque et similitudines subtilius atque artius comparatae ex his quae dicta sunt haud difficile constitui possunt. qui autem omni corpore moventur manifeste atque evidenter, effeminati sunt. ex his tolerabiliores qui cum movent corpus inclinant ad dextram partem: stulti autem et acres sunt quorum corpus declinat ad sinistram partem. / qui autem summittunt sese atque omne corpus infringunt, inhoneste blandi sunt, quos Graeci κολακας vocant: refertur hoc ad canes.

Cum quietus est s p i r i t u s ita ut aut nullum aut pertenuem praebeat sensum incurrens ac recurrens, in cogitatione constitutum hominem declarat: cuiusmodi autem cogitationes, fere et | oculi indicabunt. cum spiritus interdum quiescit, longo f. 50b

1 humeri *L*, bene **1. 2. 3** (*Alb.*). 2 cervicis *L*, capitis vel (atque **3**) cervicis **1 2 3** (*Alb.*). 3 huiusmodi — est *L* (= *Ad.* 426): referuntur (refertur **2**) ad leonem cuius incessus huiusmodi est **1. 2** (*haec omnia om.* **3**). 4 erigit **1**, dirigit *L*, et erigit **2. 3**. 5 tendit **1. 2. 3**, erigit (*et supra* „vel tendit") *L*. 6 talis *om.* **1. 2. 3**. Polemon = *Ad. p.* 426 (*desunt enim haec de motu omnia in Polemonis epitoma*): καὶ τὰ λοιπὰ δὲ ἀπὸ τούτων συμβαλεῖν ἂν δύναιο). 7 ad institutionem — similitudines: *haec dedi ex* **1. 2. 3.** *male enim haec constituit auctor recensionis Leodiensis ubi sic*: „ad institutionem minute inquisitionis. unde similitudines" *etc.* 8 haud facile *L*. 9 omni corpore moventur (παντὶ τῷ σώματι) *L*, omni tempore per(pro- **2**)moventur **1. 2. 3** (*Alb.*). **10—11** effeminati — corpus: *om.* **1. 2. 3** (*Alb.*), *ubi sic:* „manifeste atque evidenter et declinant ad dextram partem (re[cte] *suppl. corr.* **1** *in marg*) stulti sunt. acres autem quorum corpus d. ad s. p." 12 acres: *sic omnes.* 12 submittunt *L* **1**, summittunt **2. 3.** 14 ΚΟΛΑΚΟϹ *L* (*et supra* „colacos"), ΚΟΜΚΟϹ **1. 2. 3.** refertur hoc *L*, referuntur **1. 2. 3.** 17 incurrens *etc.*: incurrentium aut recurrentium. cogitationum genera [et in cogitatione constitutum hominem declarat. huius autem cogitationes] oculi indicabunt. *sic* **1. 2. 3** *omissis tamen eis quae scil. uncis a me inclusa unus in marg. addidit corrector cod.* **1.** 18 cuiusmodi (ὁποία *A. P.* 427. 243): huiusmodi *L* (huius *corr.* **1**). 19 cum spiritus in-

autem post intervallo nimium trahitur vel editur tanquam in aestu revolutus, in magna tristitia indicat hominem constitutum. cum autem etiam caput quatit et ingemiscit, poenitentiam rei a se male gestae vel male dictae continet. si tamen oculis in officio constitutis ac vigentibus ita videatur cogitationem versare, rem potius malam agere credendus est quam rei gestae poenitentiam sustinere. spiritus cum mugit et graviter concipitur atque editur, feritatem et vinolentiam indicat. quorum anhelitus ita perturbatus ac spissus est ut post cursum esse hominis solet, inconsulti iracundi sunt quibus omne sit actu dictuque facile et satis promptum. qui desuper trahunt spiritum et sursum versus revocant quibusque levis et spissus est anhelitus, timidi imbelles,
f. 51 interdum effeminati sunt si cetera signa conveniant. |

Qui vocem quassam et gravem tanquam ex quassato vasculo promunt, stulti sunt et voraces. et quorum sonus ingratus est sive sit solidus sive sit ovium voci proximus, stultitiam indicat. qui incipiunt a gravi voce et in acutam desinunt, faciles affectu ac lugubri animo sunt. qui acutam vocem

terdum q.: cum suprascriptis (supradictis 2. 3). Interdum (autem *add.* 3) cum q. 1. 2. 3. 1 longo a. p. intervallo *L*, post longum autem intervallum 1, longum autem p. i. 2 3. nimium *L*, si nimius (nimis 2) 1. 2. 3. 1 vel editur — revolutus: *sic* 1. 2. 3. *hic emendando corruptus est Leod· ubi sic:* „velut (*c. gl. suprascr.* „scilicet spiritus“) hedi(!) in estu revoluti.“ 2 in magna *L* 3, magis et in magna 1. 2. constitutum: resolutum 3. 3 penitentiam 1. 2. 3, precium (*et suprascr.* „vel penitentiam“) *L*. 4 a se male gestae vel: *om.* 1. 2. 3. vel (ἤ) *ego:* et *L*. 5 ita videatur — credendus est: *sic L*. ita verius (est *add.* 3) in cogitationem (-ne 3) versare. potius ad rem (potius malam rem 2. 3) gerendam esse (esse *om.* 3) credendus est 1. 2. 3. 8 vinolentiam (οἰνοφλυγίαν) *ego:* violentiam *omnes.* indicat: *hic corr.* 1 *in marg. addit quae ex superioribus repetita sunt haec:* „anelitus spissus hominem magnarum cladium et immanis audacie declarat.“ 9 sicut 1. 2. 3. 10 quibus — promptum: *haec solus L, om.* 1. 2. 3 11 qui desuper — revocant: *om.* 2. 3 *et pr. m.* 1, *add. L et corr.* 1 *in marg.* 12 quibusque *L*, Quibus autem eque 1. 2. 3. inbecilles 1. 13 si cetera conveniunt 1. 2. 3. 14 quassam et: *om. L* (crassam 2). 14 et tamquam *L*. quassato: *cum gl. interl.* „confracto“ *L*. 15 ingratus est (κακοηχεστέρα *A.P.* 429. 252): in gutture est *L*. 16 solidus *omnes,* stolidus *Alb. p.* 38[b]. voci *om. L*. 17 a: ĕ *L*. 18 affectu (*cf.* ὀργηταί *A.*): ad fletum *L*.

cum siccitate promunt, versipelles ac subdoli sunt. qui acutam et mollem habent vocem, effeminati sunt. qui vocem tanquam ex concavo depromunt gravem et inflexibilem, ingenio sunt virili et magnanimi. qui tardum gravemque vocis edunt sonum, tranquilli sunt et iucundi: horum affabiles et iusti mores sunt. qui in modum avium vocem intendunt, proni in venerem inanes facilesque sunt. infracta vox et tenuis ac lugubris, tristem avarum et suspicacem indicat. quorum vox currit per nares ita ut | resonent nares, mendaces malivoli invidi gaudentes malis f. 51b alienis sunt. intenta vox vehemens cui tanquam sonus quassus permixtus est, violentum iniustum odia gerentem omnibus significat. tarda vox inertem, praeceps imprudentem declarat. referenda est etiam vox sicuti cetera ad similitudines animalium: nam et canibus et simiis et asinis similes voces sunt in hominibus et alius equo alius sui proximam vocem emittit. ex similitudine igitur intellectum capies. quod autem et supra de contrarietatibus constituimus medium esse in plerisque optimum iudicandum, hoc etiam de motu corporis et de voce pronuntietur,

2 vocem (*post* habent) *om.* *L.* 3 ingenio sunt virili *L*, virilis ingenii sunt **1. 2. 3.** 4 magnanimes *L.* tranquilli – mores sunt: *sic* **1. 2. 3** (*cf. P. A.* 253. 430: ἤπια καὶ τούτοις τὰ νοήματα), tranquilli sunt iocundi affabiles morumque iustorum *L* (*cf. Alb.*). 6 in modum: *suprascr.* vel more *L* (in morem **3**). 7 infracta (ἀσθενής) *L*, inflata **1. 2. 3** (*Alb.*). 8 avarum (φιλοκερδῆ) *L*, asperum **1. 2. 3** (*Alb.*). incurrit in nares **1. 2. 3** (*Alb.*). 9 ita ut resonent nares *L*, ut consonent **1. 2. 3** (nares consonent *Alb.*). gaudentes malorum alienorum *L.* 10 intenta *L*, item **1** (*Alb.*), *om.* **2. 3.** cui — permixtus est (καὶ ὑπόσαθρον) *L*, (vehemens) tamquam permixtus sonus **1. 2. 3** (*Alb.*). 11 violentum (ὀργίλον βίαιον) **2** (*Alb.*), vinolentum *L* **1. 3**, odium gerentem (μισάνθρωπον) **1. 2. 3**, odia generantem *L.* 12 praeceps imprudentem *ego* (*cf. A. P.* 431. 255), precipitem inpudentem *codd. omnes* (*Alb.*). 13 similitudinem **1. 2. 3.** 14 et . . et . . et . . *om.* *L.* asinis (ὄνοις) *ego*: avibus *codd.* similes *etc.*: voces hominum similes sunt *L.* 15 et alius: ut et alius *corr.* **1.** sui **1. 2. 3**, porco *L.* 16 intellectus (-tum **2. 3**) mutuabis **1. 2. 3.** supra (et supra **2. 3**) de contrarietatibus *L* **2. 3**, de supradictis contr. (tractatibus *pr. m.* **1**) **1.** 17 constituimus: -tur *L.* medium esse — iudicandum: medium implendum sicque optimum iudicandum **1**, medium in plerisque optimum iudicandum est **2. 3**, et medium esse in plerisque optimum iudicavimus *L.*

nimietatem ad malam partem accipi, medietatem ac temperamentum optimum iudicari.

f. 52 Colorum species gentibus attributae sunt. | prout sunt igitur gentium ingenia, ita colorum similitudo noscenda est. color niger lenis imbellem timidum versutum indicat: refertur ad eos qui in meridiana plaga habitant, ut sunt Aethiopes Aegyptii et qui his iuncti sunt. color albus subrubeus fortes et animosos indicat: refertur ad eos qui in septentrione commorantur. color vehementer albus virtuti est contrarius. cum color rubicundus est evidenter in omni corpore, dolis hominem studentem versutumque declarat. color qui pallore deformatus est, imbellem timidum eundemque tergiversatorem significat, si non aegritudo sit causa palloris. cum fuscior color pallori permixtus est, voracem loquacem intemperatum irae linguaeque denuntiat. color ignitus ad insaniam vergit. color tranquille moderateque
f. 52b rubeus docile ingenium veloxque declarat. cum | pectus solummodo rubore obductum est, iracundia inflammatum animum demonstrat. cum venae cervicis et temporum extant sanguineique sunt oculi, iracundum animum et vehementem ostendunt, nonnunquam et insanum. cum vultus rubet aut verecundum aut

1 nimietatem . . accipi . . iudicari **1. 2. 3**, ut nimietatem . . accipias . . iudices ***L***. 3 species in corporibus gentibus ***L*** (*ubi et in rubrica* „de coloribus corporis"). (attr. sunt) prout sunt. Igitur g. ing. ita (ita *om.* **3**) ut colores sunt constituenda **1. 2. 3.** 5 timidum *om.* **1. 2. 3** (inbellem versutum invidum indicat **2**). 6 in mer. pl ***L***, circa meridiem **1. 2. 3.** 6 ut sunt – sunt: *sic* ***L***, et (i. = *id est* **2. 3**) ad egyptios **1. 2. 3.** 7 subrubeus ***L***, et rubeus **1**, rubeus **2. 3.** 8 indicat: ostendit **1. 2. 3.** 8 in sept. commorantur ***L***, septentrionalis plage sunt **1. 2. 3.** 10 evidenter ***L*** **1**, vehementer **2. 3.** 11 deformatus est: deformatur ***L*** (*cf.* *A. P.* 414. 185: ἀνατετραμμένη ὑπόχλωρος). 12 eundemque (ἅμα *A.*) ***L***, *om.* **1. 2. 3.** 13 fuscior *etc.*: μελάγχλωρον *dicit* (*sic enim legendum et in A. P.* 414. 185 *et in Aristot. p.* 812, 19). 14 voracem *om.* **1. 2. 3.** 14 iracundie atque lingue **1. 2. 3.** denuntiat ***L***, nuntiat **1**, significat **2. 3.** 15 tranquillus et moderatus boni ingenii virum ostendit **1. 2. 3** (*cf. gr* πράως ἐρυθρόν . . εὐμαθές ὀξυκίνητον). 17 demonstrat ***L***, declarat **1**, ostendit **2. 3.** 18 extant ***L***, existunt **2. 3**, existunt uagillin *sic cum albo* **1** (*cf. P. A.* 272. 415: οἰδούσας ἔχει ὡς ἐμφανεῖς εἶναι. *Alb. p.* 95b = *vulg.*). *deinde* et sanguinei **1. 2. 3.** 19 iracundum (animum *add.* **2**, hominem *add.* **3**) vehementer ostendunt **1. 2. 3.**

vinolentum declarat: discernamus ergo hunc ruborem oculorum indiciis. nam si oculi rubeant cum aliquo liquore, vino indulgentem ostendunt: si sicci sint et rubeant iracundum, si temperati verecundum.

Nunc repetenda sunt, ut supra proposuimus, quae proprie Loxus seu Aristoteles posuerunt vel aliter interpretati sunt, quamvis etiam locis suis aliqua adiunxerimus. quae enim Polemon dixit et consentanea sunt reliquis auctoribus, propemodum prosecuti sumus.

L o x u s tres oculorum colores optimos constituit. | et pri- f. 53
mam speciem ponit oculorum quos inter nigros et glaucos vult videri, secundam constituit quos magis glaucis proximos albidiores tamen constituit, tertiam ponit nigris proximos. idem pingues oculos dicit mansuetos quidem esse, verum ad libidinem et ad lacrimas faciles. idem siccos impudentes pronuntiat: glaucis nimium adimit fortitudinem, impudentiam relinquit. idem dicit quod pupillae quoties foris sunt et ad aures conversae, iucundum animum et mansuetum, mentem timidam indicent: conversas autem pupillas ad aures nimietatem in omnibus rebus ostendere. idem dicit cum pupillae pars magna palpebra inferiore contegitur, mollioris animi esse inanis misericordis, angustae mentis. atque ita constituit medietatem oculi debere pupillam obtinere. idem dicit | palpebram superiorem si parva f. 53b
sit, tardum ingenium ostendere: si prolixior et deorsum summissa, infirmum atque imbecillem. idem dicit circumcisionem palpebrarum si rotunda fuerit, animosum magis quam sapientem indicare: si longa incisio fuerit et angusta, iniustum animosum ostendere: si lata, immoderatum. idem dicit cum anguli oculorum in acutum incisi sunt, non integram vel fidelem mentem ostendere, nisi

1 hunc ruborem o. i. *L*, indiciis ruborem oculorum **1**. **2**. **3** (*ad rem cf. A. P.* 415. 236). 2 nam si *etc. L*, oculi si rubent aliquo liquore **1**. **2**. **3**. 3 sunt *codd.* 6 proposuimus: diximus **1**. **2**. **3**. 7 iunxerimus **1**. **2**. **3**. 9 prosecuti *L* **1**, persecuti **3**, consecuti **2**.
huc usque codices vulgatae recensionis (*Londin.* **1**. **2**. **3**). *sequentia soli habent Leodiensis* (*L*) *et Oxoniensis* (*O*).
12 magis . . proximos: *sic LO.* 13 constituit *iterum LO.* 16 Idem loxus dicit quod *O.* 18 indicant *O.*

sanguinolenta sit oculorum caro. idem dicit omnes qui cum parvis oculis nascuntur, ad insaniam vergere. idem dicit palpebras crassas nec sanitati corporis convenire nec vero mentis indices esse. tenues palpebras et in sanitate optimas et mentem deo proximam indicare. capilli qui intra nares sunt et spissi
f. 54 longique multum, calidum animum libidinis appetentem | indicant. cum autem aures pilis non carent, vigorem sensuum et mentis indicant, veruntamen surdi tales plerunque efficiuntur. idem dicit capillos qui intra nares hominis nascuntur, si quidem densi multi crassique sunt, immobilem animum durumque ostendere: si pauci mollesque sint, facilem ac docilem animum nuntiare. idem dicit balbos omnes esse elatos superbos et corpore rigidos existere.

Aristoteles dicit: cum frons compressior fuerit ad caput et nares in origine sua prope simae sunt liberales esse et referri ad leonem. idem Aristoteles dicit eos qui supercilia obducunt, pupillas autem superius tendunt atque omni vultu summisso sunt, esse quidem inhoneste blandos et referri ad canes. idem Aristoteles dicit eos qui vultu omni tranquillo,
f. 54b pari modo blandos esse: et hos ad | canes referri. idem dicit quibus origo narium tenuis est, impudentes esse: referri ad speciem corvorum. idem Aristoteles dicit promptos satis oculos inertes esse: referri hoc ad asinos. idem dicit oculos caprinos libidini esse deditos: referri hoc ad caprum. idem dicit qui rotundiores oculos splendidosque gerunt, insatiabiles esse veneris ut galli. idem dicit animosos esse eos quorum post primam iuventutem genae duriores et nudae sunt, extimum autem mentum barba est obsitum. idem dicit eos qui voce ita intendunt ut proxime caprino balatu eam exasperent, furiosos esse in

1 qui cum: *sic O,* quicumque *L.* 5 capilli: Loxus capilli *etc. O.* 6 indicant: indicare *LO.* 10 sunt *uterque.* 11 facilem animum ac docilem annunciare *O.* 12 corpore: corde *O.* 14 Aristoteles: *vid. Arist. pseudep. p.* 705—8. De fronte aristotilis dicit. Cum frons *etc. sic L* (*rubrica in textum male inserta*). 14 fuit *O.* 15 sunt *uterque.* 16 et 19 Aristoteles *om. O.* 18 esse quidem *L,* esse qui *O.* 22 idem *om. O.* 23 caprinos (?): *sic L,* rapinos *O* (οἰνωποί *Ar.* 812b 6). 25 veneri *L.* 26 idem: Ar' *O.* *item* p. 154, 1. 29 balatu *uterque.* eam exasperent: exasperetur *O.*

venerem: referri hoc ad capras. idem dicit insidiosos qui brevem habent cervicem tanquam si infulciat cetero corpori, et quibus subsannatio vel aspiratio est narium et concussio prima | f. 55 vultus ac reducti oris, ut in risu solet fieri vel certe cum indignatione concepta sermone utimur, ut est ille sermo in bucolicis: „Mopse, novas incide faces: tibi ducitur uxor. sparge, marite, nuces: tibi deserit Hesperus Oetam.“ et status oris vel motus corporis esse dicitur hoc vultu, qui frequentes sunt absque indignatione. igitur Aristoteles prohibet contingere ea loca quae non oportet. idem dicit quoties torus in fronte est superpositus superciliis, inquietos esse ac furiosos, ut ipse nominat . idem dicit eos qui colorem varium habent tanquam lente aspersum, vitam turpem facta turpia exercere tam mulieres quam mares. idem dicit imperitos ac rusticos esse qui cum incedunt brachia inferunt et immoderate commovent, et qui calcaneis innituntur. idem dicit eos quibus parvum est veretrum atque siccum, mulieribus esse | deditos, et quibus f. 55b etiam cum non intenditur rectum est, et qui feminis proximos habent vultus et ceteram corporis speciem: masculis autem esse deditos qui corpore et vultu sunt virili, et qui alterum ex oculis habent glaucum. ita et de mulieribus dicit, mulieres coire cum mulieribus quarum species est muliebris, masculis autem magis deditas quae magis ad virilem speciem respondent. qui virilia habent magna laneaque stolidi sunt. idem dicit eos qui cum ambulant calcaneis introrsum pedibus autem forinsecus conversis incedunt, posteriora sectari. idem dicit attentantibus se facilem esse qui in alios turpis est, qui vultum gerat femi-

2 infulciat *uterque* (*L c. gl.* „incumbat“). 3 et concussio prima *etc. sic uterque.* 5 ut est ille sermo: ut vergilius *O* (*buc.* 8, 30). 6 incide: incende *O.* 7 et status oris *etc. uterque. deesse videtur vocabulum graecum.* 8 qui: *sic uterque* (*L c. gl.* „status vel motus“). 11 superpositus ciliis qui inquietos *etc. O*, super positis superciliis inquietos *L.* ut ipse nominat: *haec* (*in L omissa*) *addit O. deest scilicet nomen graecum, ut saepe in superioribus.* 14 idem: Ar' *O.* 23 deditas quae: deditos qui *O*, deditas vel quae *L* (*c. gl.* „sc. illis rebus“). 24 lanea: *L* (*c. gl.* „mollia“). 26 posteriora: *L c. gl.* „canino more.“ attentantibus: a temptantibus *L*, detemptantibus *O.*

ninum, et qui nigrum quod est intra oculum aliquanto pinguius habeat, et qui laevum oculum glaucum gerat. idem Aristoteles dixit sensibus esse eos tardiores quorum crura incurva sunt,
f. 56 quos | certum est detractione potius delectari: sunt enim otiosi homines convenientes ad locum certum ineptisque narrationibus studentes. et stolidos Aristoteles dicit esse quibus aures magnae et ad vultum conversae sunt pedesque in modum falcium recurvi, quorum voci insonant nares, et quorum latera tumida sunt ac recurva, et quorum genua introrsum retracta sunt. idem dicit colorem plumbo similem et qui distinctus est maculis rotundis quem ipse appellat omnemque sordidum colorem, cutemque crassam ac rugosam, rotundum ventrem et prominentem, quibusque caro durior est, et quibus surae crassae atque nervosae sunt, et quibus vultus naresque crassae sunt, stoliditatis omnia haec esse indicia. deinde Aristoteles dicit invidos esse qui sinistras partes maiores habent, et quibus super-
f. 56b cilia ad oculos detracta sunt. idem dicit | ubi ea pars quae super gingivas et oram labii superioris est eminet, id est medietas eius spatii quae inter nares est oramque labii superioris, maledicum designari. idem dicit maledicos esse quibus labium altum superius est, vultus pronior hispidus subrubeus et uti dixit ipse . idem dicit suras cum retractae sunt ad genua vel suffragines, indicare hominem qui ad coitum facilis sit et velox. idem dicit femur cum nimia carne circumdatum est, femininum potius videri: siccis solidisque ossibus virtuti assignari. idem dicit cum hispida nimium sunt femina et crura, pronos in venerem ostendere: refertur hoc ad capros. idem dicit nates

2 idem *om. O.* 3 dixit (*pro* dicit) *uterque.* 4 detractione: detractorem *O.* sunt enim ociosi homines *L*, per hos enim occisi sunt homines *O.* 8 latera: lacerta *O.* 9 refracta *O.* 11 quem ipse appellat: *haec* (*in L omissa*) *add. O* (*sine albo*). *deest hic quoque nomen graecum.* 17 idem dicit: De maledicis item dicit *LO* (*ut rubrica sc. in textum irrepserit*). 18 id est — superioris: *om. O* (*ex gl. fort.*). 19 inter nares: in nares *cod.* 21 et uti dixit ipse gerere: *sic O* (*om. L*). *latet nomen graecum in* „gerere." 22 dixit *O.* 24 idem: Ar' *O.* 26 femina et crura: femina (*supra* „i. femora") et curva *L*, femora et crura *O.*

sicciores viriles esse: nates amplis carnibus effeminatum ostendere. nates autem tanquam abscisas malignitatis esse signa: refertur hoc ad ursum et simiam. idem dicit | pantomimis et f. 57 aleae deditos esse qui brachia ab umero usque ad cubitum breviora habent quam est spatium ab umero usque ad caput summum. isdem vitiis attineri eum qui femina parva, crura autem habet longiora. idem dicit tristes esse quibus vultus omnis rugosus est. idem dicit parva corpora velocia. cum igitur sicca caro est in parvo corpore colorque candidus, inefficacem hominem esse: cum vero magno corpori caro mollis est vel color est frigidus, inefficaces sunt. color autem calidus niger est subniger ignitus rubeus, color frigidus albus est: medius inter nigrum et pallidum habetur. et calidi coloris signum, ut supradictum est, meridianae plagae, frigidi septentrionali attributum est. rursus cum corpus parvum molli carne circumdatum est | f. 57b et colorem ex frigidioribus sortitum est, facile perficit coepta et est efficax: corpus autem magnum cum sicca carne circumdatum est et colorem ex calidioribus sumpsit, efficax est vigetque sensibus.

Haec sunt quae apud L o x u m et A r i s t o t e l e m notanda esse credidimus, quae etiam a P o l e m o n e vel non dicta vel aliter dicta esse perspeximus: in ceteris enim propemodum omnibus hi tres auctores sibimet consentiunt. quoniam igitur et signa membrorum et significationes ipsae signorum propemodum expositae atque enumeratae sunt tanquam prima elementa, ut supra diximus, litterarum, nunc concipiamus atque constituamus s p e c i e s aliquas ex pluribus, sicut ex litteris syllabae constituuntur, ut informati a paucis exemplis tam A r i s t o t e l i s quam P o l e m o n i s etiam per nosmet ipsos interpretari ac sociare signa valeamus | et de moribus hominum instructi

4 brachia . . breviora *L*, brachium . . brevius *L*. ad cubitum *O*, ad caput *male L*. 5 quam est spatium: quam spacium *O*, cum est spacium *L*. 6 isdem *ego*, idem *LO*. femina (*supra* „i. femora") *L*, femora *O*. 8 idem: Ar' *O*. 10 esse *L*, ostendit *O*. 12 in nigrum *LO*. 20 Haec — credidimus: *ita L*. Que apud loxum et ar esse tradimus notand' supradicta sunt *O*. 25 connumerate *O*. 26 concipiamus: incipiamus *O*.

esse possimus: quanquam et superius nonnulla huiusmodi habeantur exempla.

Constituamus virum fortem. recto corpore debet esse, latera articuli ima pedum manuumque solida, ossa grandia, capillus durior, venter latus aliquanto cavus, umeri fortes, scapulae seiunctae, pectus et metaphrena solida, surae solidae, crura non indigentia carnis, imi pedes discreti articulis, color acrior magis quam pressior, acies oculi velox umida, oculi non satis grandes non nimium patentes nec nimium conclusi, supercilia non extenta, frons nec levis nimium nec nimium aspera, vox durior ac vehementior magnanimitate praecellens, anhelitus quoque tranquillus. huiusmodi viro virtus et fortitudo
f. 58b assignanda est. |

Timidus et imbecillis capillo est molliore, omnique figura remissiore, collo longiore, colore nigro vel pallido vel albo sed et cum pallore albo, oculis siccis perturbatis, palpebris citis atque mobilibus, anhelitu pavidus, cruribus tenuis, ima parte spinae longa, pectore imbecilli, manibus longissimis, voce molli ac sonora. his timidus ut diximus indiciis declaratur.

Ingeniosus esse debet non satis procerus nec brevis, coloris albi, cui sit permixtus etiam rubor, capillo flavo non adeo crispo sed nec extenso, corpore recto, membris magnis, articulis discretis, carne moderata aliquanto molliore, crura feminaque habens modice pleniora, suras robustas, manuum pe-
f. 59 dumque articulos fortes, digitos simplices | moderate prolixos a se separatos, (vultus) non refertos carnibus nec nimium exiles, oculos umidos splendidos.

6 metafrena *L c. gl.* interscapilia 7 imi (ima *O*) pedes discreti articulis: ἀρθρώδεις *A. P.* color acrior *ego* (χρῶμα ὀξύτερον *A. P.*): color arcior *O*, coloratior *L.* 10 levis: *ita O*, lenis *L* (λεῖον *A. P.*). 12 anhelitus *O*, anhelitu *L* (*ut infra v.* 17). 14 molliore *ego*: mellino (*L c. gl.* nigro. *cf. A. P.* τρίχες μαλακαί, *molles*) ore *LO.* 15 nigro vel pallido (vel *om. O*): *cf. P.* χρῶμα μέλαν ἢ ὠχρόν (γρ. μελάνωχρον *A*, *ubi vulgo male* μελανόχρουν *p.* 434). vel albo sed et c. p a. *uterque.* 17 anhelitus *O.* tenuibus *O.* 18 inbecillo *L.* 23 femina *L* (*c. gl.* i. femora), famora (*sic*) *O.* 24 suras: σφυρά *A. P.* 25 digitos (δάκτυλοι ἁπλοῖ): digestos *L* (*c. gl.* dispositos) *et O.* 26 (vultus) *ego addidi*: πρόσωπα οὐ πάνυ σαρκώδη οὐδὲ μὴν λεπτά (*A.* 436). refertos:

Qui sine sensu est ita esse debet: albus nimis vel nimis niger, carne ambiri nimia, ventre ultra modum prominere, crassis cruribus, parvis articulis obligatis atque constrictis, iugulis nimium coniunctis atque conclusis, cervice vasta brevique, ima manuum pedumque imperfecta, malas et genas congestas carnibus, frontem rotundam, aciem oculorum non penetrabilem nec efficacem sed patulam.

Impudens homo ita esse debet: oculis patentibus lucidis, palpebris plurimum separatis, crassis pedibus et naribus, contra intuentes altius se erigens, rubicundus colore, vocis acutae. huiusmodi impudens iniuriosus homo est. | f. 59b

Constituamus hominem temperatum atque moderatum. vox est in eo gravior, tardus incessus, motus palpebrarum temperatus nec spissus, cuius non tam perluceant oculi quam umorem proferant, vultus rubori honesto permixtus.

Homo securus ita intelligitur: frontem habet non tenui cute sed pleniore cute contectam, eandem levem et humilem, atque omnem vultum in plenitudine magis quam in macie constitutum, eundemque vultum tanquam ex somno vel somno proximum, oculos umidos perlucidos sine vitio intuentes, qui etiam tranquille moveatur et mansueta voce sit.

Tristis homo ita intelligitur: vultus tenuis, frons rugosa, supercilia introrsus conversa, cilia intenta. | f. 60

De androgyno qui inter virum est et feminam, quem Graeci ερμαφροδιτον vocant, ita intelligitur: oculos habet umidos qui impudenter intuentur, cuius frons contrahitur et malae, cuius non stant supercilia, cuius inclinata est cervix, cuius

refertis *L* (*c. gl.* distentis repletis), refectis *O*. 2 ambiri *L* (*c. gl.* „s. debet“) *O*. prominente *O*. 5 ima *etc.*: ἄκρα ἀτελῆ (*A*. 436). 9 naribus: manibus *uterque, sed cf. graeca*: παχύπους παχύρριν *A. P.* 9 contra intuentes *etc.* (contrahentuentes se erigens *O*). *cf. A. P.* ἀντίον ὁρῶν (*i. e.* contra intuens!), ἄνω τείνων ἑαυτόν. 11 homo *om. L*. 17 cute: carne? (σαρκῶδες). pleniore — vultum: *om. O*. levem *ego* (λεῖον): lenem *L*. 19 tanquam ex (a *O*) somno: ὑπνηλόν. 24 androgeno *L* (-gino *O*). inter virum: in virum *LO* (*ut supra*). 24 quem — vocant: *om. O*. 25 HPMAΦPωΔYθωN (*supra* ermafroditon) *L*.

quidem ima pars spinae non quiescit, cuius omnes artus incerti status sunt, qui insilit frequenter, imis pedibus et calcaneis saepius insurgit, qui genua collidit, qui resupinatus plerunque manus praemovet, qui se circumspicit, qui voce est tenui et tanquam quis insonet gutturi, cuius vox prope garrula nec ingrata interdum est: nec interest an nimium tarda vox sit an praeceps.

Qui amarus est et litigiosus his indiciis apparebit: subrideat necesse est, prope pallebit, ovatis palpebris et siccis f. 60b oculis intuebitur, frontem | habebit rugosam, faciem vinolentam, anhelitum spissum, manus saepe collidet vel in se complicabit, solum pedibus saepius tundet.

Mansuetum ingenium tale est: vultus omnis iucundus, carne molli quam Graeci υγραν vocant et aliquanto pleniore circumdatus, membra moderata, oculi tranquilli tardi, motus omnis corporis tardus, vox gravior, ultima linea capitis capillorum superius erecta.

Ειρωνας Graeci dicunt occultos aliquanto et obscurae mentis homines, quorum os tandiu fictum atque simulatum est et quod sibimet derogant et quod in aliis praeferunt, quoadusque certis signis atque indiciis detegantur. ειρων ergo est qui circa oculos cutem habet relaxatam, oculos instructos ad f. 61 speciem bonitatis, vocem summissam facilem ac volubilem, | cuius incessus et sermo ita moderatus est ut ρυθμω id est numero proximus esse possit.

Qui pecunia cupidi sunt ita sunt: parvis membris, parvis oculis, parvis vultibus, celeri incessu, iniuriosi, scelesti,

1 non quiescit: inquiescit *O*. 5 quis (quid?): quidem *O*. 8 Qui amarus est et: *om*. *O*. subrideat necesse est esse quod talium vultibus habent iracundiam facere consuevit prope pallebit quam integram ovatis palpebris *etc. sic Oxon*. (*fort*. quod qui talem vultum habet iracundiâ f. c.?). 9 ovatis *LO* (*L c. gl*. „letis"!). 10 violentam *O*. 14 quam greci IPPAN (*supra* irran) — 15 moderata : *om*. *O* 18 YPONAC (*supra* ironas) *L*, Dronas *O*. 19 os *om*. *L* (corum os *O*, quorum *L*) 20 quod (quo?) . . et quod *L*, qui . . et qui *O*. 21 certis — detegantur: *om*. *O*. 24 PYϑ Mω (*supra* rithmo) *L*, rithmo *O*. 26 pecunia: *sic LO*.

ut et vita eorum et actus tanquam rubore superfusus esse videatur.

Sunt quidem homines cum stultitia nocentes, qui Graece dicuntur (μωροπονηροι). hi signorum non una ratione noscuntur. nam interdum alia signa gerunt quae explorata atque perspecta dabunt etiam in uno homine utriusque rei intellectum. in quibusdam autem hominibus signa quidem stultitiae, verum eadem exasperata atque efferata. quo igitur magis hoc clarum atque certum sit, respiciamus ad ea animalia quorum unum quidem genus est atque unum nomen, animus autem et corporis qualitas diversa atque discreta. nam quem|ad- f. 61b
modum ovis mansueta est, ita et alia animalia ut asinus et capra et equus et sus et multa alia. sed quae mansueta magis sunt, et molliora sunt ac leviora et tranquilliora: quae vero ferocia, sicciora sunt asperiora vehementiora. ita in hominibus ergo interdum stultitia ipsa ferocior asperior horridior est, interdum fallacior ac lenior. nec solam stultitiam putemus vel stultitiae signa hanc habere discretionem: sunt et alia vitia quae in animi motibus denotantur interdum nocentiora, et signorum duritia mollitiaque vel in affectata simplicitate discernuntur atque noscuntur. nam et hominibus duobus iniustis propositis, alter mollius et affabilius, alter atrocius ac violentius iniustus ex istis. et intemperantia est quaedam mollior, est et vehementior. et qui molles sunt, pars | mansueti pars bruti atque f. 62
effrenati sunt. .

1 et vita eorum et actus: invita eorum iactus *O.* 4 qui grece dicuntur (*ita sine albo O*) *om. L.* 9 certum *O*, incertum *L.* 12 ita et: et ita *O.* 14 leviora *O*, leniora *L.* 15 ita *O*, ut *L.* 19 interdum nocentiora et — affectata s. d. a. n.: *ita ego. codex uterque habet*: Interdum nocentiora sunt. et signorum duricia vel mollicia que vel in affectata (mollicia quasi affectata *O*) s. d. a. n. 22 iniustus ex istis: iniustis ex istis *L*, ex iniustis istis *O* 24 pars bruti atque effrenati: *sic O*, pars abrupti (*gl.* corrupti) et effeminati *L.* 25 *post* effrenati sunt *in L et O haec verba ultima adduntur* (*quibus totus liber finitur in L*):

„Homo hirsutus, capillis nigris directis, hirsuto ore ac mento et temporibus, oculis pinguibus relucentibus, furiosus erit, pronus in libidinem, studiosus pantomimorum et maledicus."

f. 62a 2 / f. 19a 5 || his igitur indiciis quibus stoliditas denotatur, si accedant, ut supra diximus, quae ferociora sunt aut asperiora aut vehementiora aut sicciora aut intenta, etiam malitia non inferior quam stultitia adiudicanda est. redeamus nunc ad superiorem speciem. quo igitur indicio in eo corpore nocentem stultitiam deprehendamus in quo partim malitiae partim stultitiae signa sunt, exemplum quod temporibus suis Polemon auctor huius speciei ex homine posuit quem sceleratissimum fuisse asseveravit prosequamur. de homine vero dicit cuius erat nocens stultitia capillo fuisse denso eodemque horrido tanquam ex frigore, capite angusto obliquo, auribus ingentibus inclinatis ac propemodum f. 19b in|fractis, cervice dura, temporibus rotundis non levibus sed ut ipse Polemon nominat . frons in eo fuit angusta et aspera, oculi parvi tenebrosi sicci cavi subdefluentes rigidi, genae angustae prolixae, labia longissima, os longe rescissum patens semper ac si incisus vultus esset, omne intervallum oris eius apertum, incurvus ipse, ventre prominente, cruribus crassis, articulis manuum et pedum vastis atque duris quod est proprium stultorum, colore subpallido, tumentibus ciliis ita ut semper eum somno pressum esse diceres, vox ovium similis impudens deformis detestabilis. praeterea umeros eidem et palpebras spasmus frequentissime contrahebat, qui ita taedio et intemperantia agebatur ut dentibus barbam assumeret semper atque

quae quum nesciam quo pertineant hic placuit ascribere. in eorum locum restituo μωροπονηρῶν ***descriptionis alteram partem quae species ex Aristotele adiectas recte praecedit in Ox. et Berol., item in archetypo cod. L, nisi quod primum unum huius partis folium casu quodam recisum atque alieno loco absque ceteris insertum erat. media autem quaedam verba perierunt.***

1 accedant: -dat *codd.* (accidat *O.*) 2 supra: *sc. p.* 160, 8. ferociora *ego*: facinora ***LB***, facinorosa ***O***. 3 aut intenta: ***sic codd.*** 4 redeamus — speciem: ***om. L.*** 4 superiorem ***B***, priorem ***O***. 5 iudicio ***O***. 7 palemon — prosequamur: ***sic L*** (***cf. rec. vulg. ad p.*** 121, 21). ***pro his haec sola in Ox et Ber.***: „palemon posuit prosequamur.“ 12 levibus ***O***, lenibus ***LB***. 12 polemon (***non*** palemon) ***hoc uno loco habet Ber.*** nominat ***LO***, notat ***B: sine albo omnes, licet desit nomen graecum.*** 15 rescissum ***L***, recisum ***OB***. 17 ventre: utero (uitero ***B***) ***LB***, oculo ***O***. 20 oppressum ***O***. esse ***om. OB***. 22 spatmos ***B*** (***ut fort. graece scriptum fuerit***). 23 assumeret ***BO***, ab sumeret ***L***.

ederet, ex mento autem vel alios longe positos capillos manu intorquens ori devorandos applicabat.// hic autem homo omnes f. 20 feras secundum Polemonis sententiam et omnes homines sui temporis malitia malos stultitia stultos supergressus est et utriusque speciei larga et clara indicia homo unus hic edidit. || f. 20ᵃ5 / f. 28ᵇ17

Nunc autem primo dicendum est de inverecundis. qui inverecundus est ita esse debet: patulis oculis lucidis, palpebris crassis et sanguinolentis, aliquanto incurvus, | scapulis in acutum f. 29 eminentibus, non tamen erectus, pronior, mobilis, aspersus rubore, sublucente intrinsecus sanguinolento colore, vultu rotundo, pectore superius retracto, inferiore palpebra magis crassa. et quibus caput in modum mallei prolixum est et prominet ante ac retro, et quibus cutis oris tensa est, inverecundi sunt.

Honestas morum et tranquillitas hominis qui Graece dicitur (κοσμιος) his indiciis colligenda est: movetur tardius, loquitur gravius, vocem infirmi potius spiritus quam expressum et clarum subit quod Graeci vocant ,oculis erit non perlucidis magis nigris non satis clausis nec (apertis), tardis (palpebris): palpebras enim celeres diximus alias imbellem alias calidum indicare.

Homo animosus qui Graece dicitur (θυμωδης) ita erit: corpore rectus, lateribus idoneis, artus omnibus membris atque concinnus, prope rubicundus. | huius scapulae grandes separatae f. 29ᵇ latae, extremitates pedum et manuum grandes tenaces, leve pectus, levia inguina, barba facile increscens, ultima linea capillorum capitis deorsum demissa, frons rotunda, capillus non

2 hic: his *LB*, hiis *O*. 4—5 malos — indicia *om. B*. *post* hic edidit *in Leod. sequitur*: In huiusmodi igitur oculis *etc.* (*v. p.* 121, 21). *contra B et O recte pergunt ad inverecundos.* 6 Nunc — de inverecundis: *ita L, om. OB. ceterum de his speciebus ex Aristotele excerptis v. Ar. pseudepigr. p.* 699—704. 14 qui (que *O*) grece dicitur: *sic cum albo B, sine albo O, om. L.* 16 expressum et clarum („sc. sonum" *gl. L.*) subit (subut *B*) *LBO*. 17 quod greci vocant: *ita cum albo B, sine albo O, om. L.* 18 non satis clausis nec tardis *codd., sed cf. graeca Ar. pseud. p.* 700 20 calidum (θερμόν): callidum *L*. 21 qui grece dicitur: *ita sine albo BO, om. L.* 23 concinnis *L*, continuis *O*. 23 prope rubicundus: *in haec verba desinit cod. Berolinensis.*

planus sed assurgens. supercilia trucia atque subrecta habebit, et nares (obuncas).

Mansuetus homo ita intelligitur: erit solido ac forti vultu, carne ampliore ac molli, idem corpore maiore magis quam minore, mensuris corporis in se congruentibus, aliquanto resupinus, ultima linea capillorum capitis superius reducta, imae manus ac pedis quod non uniforme est nec congestum sed discretum tanquam interrasum vel insculptum.

Misericordem ex his intelliges esse: membris esse debet
f. 30 (γλαφυροῖς) — cuius nominis significationem supra insinuavimus, | coloris albi, nigris oculis, naribus ex superiori parte tenuioribus. huiusmodi homines et ad lacrimas sunt faciles, mulieribus dediti, et edunt facilius subolem femininam, moribus autem propemodum multiformes.

Qui amoribus est deditus ita intelligitur: memor esse debet, ingeniosus, calidus, oculos habere prope lacrimantes et prope pallidos.

Libidinosi id est intemperantes libidinum ita sunt: color albus, corpus hispidum, recti capilli, partes oris hispidae directis et solidis capillis et nigris, item tempora hispida similibus capillis. oculos habebunt pigriores umidos, crura tenuia nervis intenta atque hispida, ventrem pinguem. mentum reflexum, nares ita ut inter nares et mentum cava sit quaedam planities. et quibus vena in brachiis est, et qui in palpebris capillos raros et defluentes habent.

f. 30b Loqua|ces sunt qui superiores partes corporis multo

2 *post* nares *interpungitur in L*, *album in Ox.* (*adde* obuncas). 6 ime (sine *O*) manus ac pedis *LO* (*ita tamen L ut* pedis *postea correctum sit in* pedes). *pergitur autem ita in O* aut intelligendum est (δῆλον in gr.?) quod non unif. est *etc.* *ceterum cf. f.* 33a. 7 tanquam intra inscultum *O*. 10 γλαφυροῖς *om. LO*. *ita autem L*: membris esse debet misericors cuius nominis *etc.* *in O non nisi haec*: (M. ex his int esse) menbris cuius nominis s. *etc.* 10 supra: *ubi?* 15 amoribus *ego* (*cf. Arist. pseudep. p.* 702): moribus *O*, diversis moribus *L* (*cum rubrica* „De multiformibus moribus deditis"!). 16 calidus (ἔνθερμοι *Ar.*): *ita O*, callidus *L*. 18 Et libidinosi *L*. 21 habent *O*. 26 loquaces sunt: *cum praecedentibus haec coniungunt LO*.

maiores habent quam inferiores ab inguine, qui vultus habent (γλαφυρους) — superius autem expositum est hoc nomen, qui ventrem hispidum habent.

Quibus memoria viget superiores partes corporis minores habent, easdem etiam sicciores.

Cinaedi aut quos quidem dicunt (ανδρογυνους) ita sunt: inclinato ad latus capite, coniunctis scapulis, qui extollunt calcanea, qui plerunque iunctos habent pedes, cum loquuntur qui glauciunt aliquatenus ut oves, qui narem suam respiciunt et qui narem digitis suis dirigunt atque fingunt, qui quod aut ipsi sputant aut alii sollicite calcant et obterunt, qui saepe inspiciunt partes eas sui corporis quas pulcriores sibi habere videntur, qui frequenter subrident loquentes, qui vocem tanquam perfractam habent, qui supercilia seiuncta, qui demissum superius cilium ita ut inferius occupetur, quibus salientibus etiam | f. 31 scapulae prosiliunt, qui movent corpus ut mulieres, qui brachia perversa habent et qui tunicam circa lumbos tendunt, qui cum rident clamant et qui frequenter manus aliorum apprehendunt.

Multis locis dictum est nimietates esse vitiosas et optimam esse medietatem: sed nunc repetimus non sinceram esse medietatem nec nisi summo examine exploratum id quod medium est nec semper atque in omnibus praevalere, sed interdum temperamentum tunc optimum iudicari, cum non medium inter duas nimietates constituitur, sed cum magis ad partem alteram vergit. exemplis igitur duobus vel tribus propositis erit hoc manifestius quae signa sint optima. diximus etenim cavos oculos esse vitiosos: si igitur ad certam medietatem respiciatur, plani oculi erunt optimi. sed constituimus eos oculos esse optimos qui aliquanto inferiores sunt quam plani: refertur | f. 31b enim hoc

1 qui vultus habent: *om. L, add. O qui ipso graeco nomine omisso quod addidi* (γλαφυρους) *sine albo pergit* „superius expositum est“ *etc.* (ab inguine. supra autem exp. *etc. L*) 5 etiam: etiam et *L.* 6 Cinedi — dicunt: *sic O cum albo, quod graeco nomine addito explevi. brevius L*: Cinedi autem ita sunt. 7 spatulis *L.* 11 soliciti *O* 17 et qui tunicam — tendunt: *om. O.* 18 frequentes *L.* 19 multis locis: *cf. praecipue f.* 42a, 47a, 51b. 21 nisi *ipse addidi* (nec summo *LO*). 22 atque *L*, equum *O* (*pro* aeque?). 23 inter duas nimietates *ego*: in duas medietates *LO.*

ad leonem. diximus etiam enorme et nimium caput nec non et breve esse vitiosum: secundum hanc igitur definitionem mediae magnitudinis caput optimum debuit iudicari. sed iudicatur optimum caput quod aliquanto sit medio maius. item diximus os et cum breve esset et cum enorme esse vitiosum: secundum haec igitur mediae magnitudinis os optimum esse debuit. sed non ita est: os enim tunc optimum est, cum aliquanto est maius quam medietas constituit: refertur enim hoc ad leonem. secundum haec igitur exempla medietas non ex mensura nec modo neque cum in diversos motus fuerit certa capienda est, sed prout eam ratio dictaverit. nec enim medietatis et temperaminis auctor esse debet.

Quae sit autem vis artis huius superius expositum est: quae animum intuentis atque considerantis ad certae speciei f. 32 similitudinem mox trahit, cum aut feminini | aut masculini aut alicuius animalis ingenium imaginatur. ut autem proprietates possit animalium colligere, pauca ex Loxo exempla proponemus. nam Polemon partem hanc operosius, Aristoteles solito obscurius, Loxus autem breviter quidem locum hunc sed planius est executus quod homines sint animalibus similes.

Equus animal erectum est atque exultans, in certando animosum, victoriae cupidum, non impatiens laboris. homines ergo qui ad huius animalis speciem referuntur capillo erunt tenso rubeo, genas habebunt maiores, collum longius, nares magis patulas, labium inferius demissum, erunt calidi in venerem, iactantes sui, contentiosi nimium, sapientes minus.

Asinus animal est iners frigidum indocile tardum insolens vocis ingratae. qui ad huius animalis speciem referuntur hof. 32b mines necesse est sint cruribus crassis, longo capite, | auribus

2 diffinitionem *LO*. 5 esset *uterque*. 10 neque cum in diversos motus fuerit (?): *sic L et* (*omisso tamen v.* motus) *O*. 11 et: nec *O*. 13 artis huius: *sic L*, phisiognomie *O*. 14 ad: et *LO*. 19 solito *ego*: secundo *codd* (scd'o *L*, ſ๖o *O*). 20 sunt *O*. similes et cetera de equo per exemplum. *sic O*. 23 qui: cum *O*. 29 cruribus — deformi: cruribus crassis longis labiis longo capite auribus crassis remissi voce deformes: *sic O*.

crassis longis, labiis demissis, voce deformi: qui sunt tardi, frigidi, penuriae atque iniuriae contemptores.

Bos animal est habens caput grande, frontem latam, oculos grandes, os latum, nares latas, latera grandia, ventrem pleniorem. ad huius animalis speciem homines qui referuntur erunt indociles, consilii egentes, loquendi et agendi ignavi, tardiores, regi magis quem regere apti, non tamen sine honestate nec iniusti, sed fortes.

Cervus animal est timidum velox iracundum incautum. qui ad huius animalis speciem referuntur homines erunt longi, angustioribus membris, habentes genas maiores, velociter ambulantes, qui etiam facile ad iracundiam provocantur, parvum animum gerentes, instabiles et acuti nimium et inefficaces erunt.

Leo animal est edendi avidum magis quam bibendi, saevum cum irritatur, quietum cum non | impellitur, vehemens f. 33
cum cibo indiget, tranquillum cum satiatum est, forte invictum cum dimicat. qui ad huius animalis speciem referuntur homines erunt capite grandiore, oculis perlucidi, scissi ore, naribus capacibus, cervice solida, umeris et pectore ingentibus, ilibus angustioribus, femoribus siccioribus, pedes imos et manus habebunt discretas atque seiunctas, rubei aliquantum, refracto capillo. in his ingenii affectus nullus, nulla fides amicitiae, nulla religio.

Canis animal est quod facile irascatur, facile blandiatur, cibis suavibus deditum quod Graeci vocant . vigilat facile, offenditur facile quod Graece dicitur . qui ad huius animalis speciem referuntur erunt acuti vultus, proscissi oris, longi corporis, acuti moris, oculorum eminentium, maledici, callidi, leves, facile irascentes.

Simia est animal malignum ridiculum turpe. qui ad huius animalis speciem referuntur | erunt parvi, cavis oculis, malae f. 33b
barbae, brevibus cervicibus, parvorum oculorum, rugosi vultus,

1 qui: quidem (quid') *O*. 2 contentores *O*. 12 parvum *LO*. 18 oculis perlucidi *L*, o superlucidis *O*. scissi *L*, sicco (*i. e.* scisso) *O*. 21 aliquantulum *O*. 22 ingenii: *sic LO*. 24 quod greci vocant : *sic cum albo O, om L*. 25 quod grece dicitur : *cum albo add. O, om. L* (*qui sic* c. s. deditum. offenditur facile, vigilat facile. qui *etc*. 27 calidi lenes *O*.

imitatores ingeniorum alienorum, ipsi imperfectum ingenium habentes.

Anser animal est audax pigrum inane clamosum. qui ad huius animalis speciem referuntur homines erunt latis pedibus, cruribus brevibus, grandibus calcaneis, naribus longis et directis, capite propemodum rotundo, oculis rotundis splendidis, dorso lato. huiusmodi hominibus nihil est commendandum: non enim reddent quod acceperint. fidem autem minus repraesentant ex eo magis quod edaces sint, quod parum fideles. idem ipsi et quod dederunt reposcere negligunt.

Lupus est animal rapax iracundum insidiosum audax violentum. qui ad huius animalis speciem referuntur ita erunt: naribus obuncis, deorsum detractis superciliis coniunctis hispidis,
f. 34 oculis parvis clausis subcavis, capite parvo rotundo, hispido | corpore, protensis capillis, reductis ac restrictis cruribus. huiusmodi homines callidi, impii, gaudentes sanguine, ad iracundiam faciles. moribus pravi usque adeo sunt ut quod datur vel offertur non accipiant, quod non datur rapiant.

Testudo animal est iners stultum vorax quod neque sibi aliquid neque cuiquam alteri prodest. mulier quaecunque ad huius animalis speciem refertur ita est: collo brevi, dorso lato, pedibus latis, rugoso vultu et maxime malis. huiusmodi mulier inepta inefficax ingrata.

Coluber animal est saevum, nocens, insidiosum cum constiterit, animum terribilem cum timuerit fingit, gulae deditum. qui ad huius animalis speciem referuntur ita erunt: capite parvo tenui rotundo, oculis parvis rotundis lucidis, collo longo tenui, ore praeciso, prolixo corpore, pectore acuto. caput velociter
f. 34b et facile commovebunt. | homicidae quoque huiusmodi homines erunt, audaces, tumidi, studentes malitiae.

Noctua quae Graece dicitur (γλαυξ) animal est ignavum, mutabile, nunquam in isdem permanens locis, sine affectu adeo

8 quod acceperint: *addidi ex O, om. L.* ex eo magis — edaces sint: *sic L,* eo quod magis edaces sint *O.* 9 quod: quo? fideles. Idem *etc. L.* 16 calidi *O.* 28 acuto: *sic corr. Pitra,* astuto *LO* 30 tumidi *ego*: timidi *LO.* 31 que grece dicitur: *sic sine albo O, om. L.* 32 isdem: hisdem *LO.*

ut pullos non ipsa educat: masculus enim educit filios cum pullis convenit. variis locis habitat, in muris commoratur, adeo pigra est. mulier quae ad huius similitudinem refertur ita erit: obuncis naribus, genas magnas habebit, oculos magnos rotundos, umeros fortes, dorsum latum crassum. huiusmodi mulier nec fidelis filiis nec marito, parsimoniae ignara, manu iners, linguae indulgens.

P a v u s animal est pulcritudini studens, stultum, posteriores partes sui corporis referens, clamosum, femininae vocis. quicunque ad huius animalis speciem referuntur erunt graciles, non indecori corpore, capite prope rotundo, speciosis oculis, cervice | procera, incessu pulcri. idem ipsi erunt faciles ad f 35
largiendum, moechi, cinaedi.

G a l l u s qui Graece dicitur (ἀλεκτρυων) animal est ineptum, speciei ac vocis suae gerens fiduciam magnam. qui ad huius animalis speciem referuntur ita erunt: oculo rotundo nitenti, capite parvo mobili, subrecti collo, levibus umeris in quibus vis et calor eorum omnis constitutus est. interdum coma capitis gloriabuntur, erecta habebunt crura, barbam honestam, vocales, honorem sibi plurimum deferentes, quos necesse est et certamina celebrando superbos esse, aliena libenter assumere, non esse contentos matrimoniis propriis, sine gravitate sine consilio sine reverentia esse.

Iuxta haec exempla etiam ceterorum animalium proprietates tam minimas quam maiores corporis partes considerans ad species humanorum morum prout cuique animali quisque | f. 35b
proximus fuerit instruxeris.

Retinendum autem quod interdum ex diversis animalibus de quibus indicavimus signa conveniant in unum hominem:

1 educit (ἐξάγει) *ego*: educat *iterum* ***LO***. 6 parsimonia (*L c. gl.* i. per parsimoniam) et ignara (*L c. gl.* inscia) manu: *sic* ***LO***. lingue ***O***, lingua ***L***. 8 p. sui corporis partes ref. ***O***. 11 incessu pulchri ***L***, incessu pulcro sunt homines huiusmodi. 13 qui grece dicitur: *sic cum albo* ***O***, *om.* ***L***. 16 mobiles ***O***. levibus: lenibus ***LO***. 17 calor ***O***, color ***L***. 19 vocales: *L. c. gl.* sonore vocis. 22 esse: esse conantur ***O***. 24 tam minimas — considerans *ego*: tam minimi corporis consideratas ***L***, tam minimas quam maiores compositionis partes consideratas ***O***. 26 instrueris ***LO***. 27 *cf. Adam. p.* 324.

quae res difficilis quidem ad considerationem, sed tamen ad speciem suam singula referenda sunt nec dubitandum pluribus animalibus unum hominem similem pronuntiare. si enim ita evenerit ut et equi et simiae signa conveniant, non dubitabis eidem et equi insolentiam et simiae malignitatem assignare. vel si tribus animalibus proximus quis fuerit, trium animalium mores illi confidenter ascribe. certum autem est inspectionem hominum ex eo difficilem esse quod homo unusquisque vitium suum celare nitatur. sed et studia et conversationes satis humana ingenia obscurant, idque ipsum de quo nunc agitur fre- f. 36 quenter evenit ut multiforme sit unius hominis | ingenium, animalia autem simplicia nuda atque incauta sunt et naturam f. 36a3 suam singula in promptu habent.

f. 36b6 || Usque adeo autem Polemon et Loxus doctrinam hanc praeferunt ut etiam futurorum quaedam praedicere eam confirment. ex pluribus igitur quae Polemon se praedixisse retulit, duo vel tria ponemus exempla, ne vel hoc omissum sit. apud Samum in convivio hominis vultum se considerasse dicit qui mutaret interius cuiusque oculi differentiam et splendorem vivacitatis suae pupillae inquit eius amiserunt. haec igitur intuens Polemon divino etiam praesagio praedixit quid ei futurum esset: et tunc maxime coepit ex his indiciis cognoscere veritatem — — —

Desunt reliqua.

2 singuli: signa *O.* 7 asscribe *L* certum *L*, tertium *O.* 13 *post* in promptu habent *male collocantur in Leodiensi ea quae ad generales de signis observationes post oculorum signa positas pertinentia animalium tangant similitudinem* „Nam mox etiam ad similitudinem — frequenter nominavimus.“ *v. supra p.* 131, 23. 18 apud samum *L*, ad' (*vel sec. corr.* ai) ſâınū *O*. 19 cuiusque — inquit (inquid *O*) eius: *sic uterque.* 21 divino etiam praesagio *L*, divino et ıſtıfıcato spū *O.* 22 *post* veritatem *in L sequitur* Nunc de auribus *etc.*, *in O* Qui genas crassiores habent *etc.* —

Quae desunt hic cum exemplis reliquis (duobus) totius libri finem aperte fecerunt. —

Nota typothetae:

p. 107, 6 *ponendum fuit sic*:

ossibus quae sunt sub ilibus

(*cf. supra p.* 96).

Magister Egidius Corboliensis (oder de Corboilo, Gilles de Corbeil) der bekannte verfasser metrischer einkleidungen für die aus dem gebrauche der Salernitanischen schule her verbreitetsten medicinischen handbücher und lehrstoffe des früheren mittelalters, lebte als gelehrter arzt und lehrer zu Paris (s. de comp. med. I, 140 und das prooemium zu de pulsibus) unter der regierung (1180—1223) Philipp August's. soviel sieht man aus seinen eigenen schriften und wahrscheinlich nichts mehr als das ist es wenn ihn Bulaeus gradezu zum „archiater Philippi Augusti“ macht (hist. univ. Paris. t. II 1665 p. 718 *). ausserdem erkennen wir aus derselben quelle seiner eigenen worte seine dankbarkeit und begeisterte verehrung für seine Salernitanischen lehrer, seine verachtung des „Mons Pessulanicus errans“: eigentliche nachrichten über sein leben gibt es nicht. er schrieb vieles und hatte auch als dichter keinen geringen ruf unter seinen zeitgenossen, wie ausser dem lobe im Carolinus seines zeit- und namensgenossen des Egidius Parisiensis, die von Le Clerc besprochene erwähnung des Guilelmus Brito zeigt, in der er neben dem berühmteren Walter von Lille gepriesen wird. in der tat haben seine hexameter einen gefälligen leichten fluss: das sieht man an den einleitungen und an den häufigen ausläufen, mit denen er die lähmende trockenheit eines reinen schulbuchstoffes gelegentlich unterbricht. sonst ist freilich alles metrificierte prosa mit geringem schmuck und wechsel in redewendung und ausdruck: libri metrice compositi, wie er selber sagt. eigentlich und bis in die späteste zeit des mittelalters dauernd

*) auch der mit Egidius Corboliensis so oft verwechselte Engländer Johannes de S. Egidio († 1253), zugleich mediciner und theolog, wird archiater Philippi Augusti genannt (s. Bulaeus II, 574. III, 107 und 693. Echard scr. ord. praed. I, 101. Hist. litt. de la Fr. XVIII, 444).

verbreitet waren nur seine beiden ersten und kürzesten in vielen handschriften und drucken wiederholten gedichte de urinis und de pulsibus. dagegen sind die späteren weitschweifigen und redseligen aus mehreren büchern bestehenden früh verschollen: von den durch Leyser wieder bekannt gewordenen, dann in Choulant's ausgabe der carmina medica Aegidii Corboliensis (Lips. 1826) aufgenommenen vier büchern de laudibus et virtutibus compositorum medicaminum ist jetzt bloss eine handschrift durch die Wolfenbütteler abschrift des Gudius erhalten.*) Egidius verspricht in diesem werke (I, 241) ein anderes erst nach voller reife später herauszugebendes de signis morborum, welches sich (unter dem titel: „de signis et sinthomatibus egritudinum") mit den zwei kleinen gedichten zusammen in einer handschrift befand, welche im besitze von Ch. G. von Murr war und von diesem (1777) beschrieben (s. bei Daremberg Not. et extr. des mss. médicaux etc. P. I. 1853 p. 174), aber jetzt verschwunden ist. indessen hat sich ein aus diesem gedicht besonders abgeschriebenes stück „Signa et cause febrium egidii") in einer Oxforder handschrift des 15. jh. erhalten, welches kürzlich von Daremberg entdeckt und herausgegeben ist. ein anderes stück desselben werkes und zwar nach den einleitenden worten das ganze vierte buch desselben habe ich selbst im j. 1855 in der Amploniana zu Erfurt gefunden, aber erst jetzt auf anlass der wiedervorgenommenen nachforschungen über mittelalterliche physiognomiken näher angesehen. es befindet sich in einer dicken eng geschriebenen papierhandschrift (in fol.) aus dem schlusse des 14. jh., welche eine menge der damals gebrauchten medicinischen bücher

*) andere in früherer zeit bekannte handschriften sind verschollen: schon Gabr. Naudaeus führt (Pentas quaestionum iatrophilologicarum. 1647. p. 94) vier verse aus dem prologe von Egidius „*lib. de composi. med.*" an. Bulaeus l. c. II, 574 erwähnt das *carmen de compositorum medicamentorum virtutibus* „quod manuscriptum habet M. Jacobus Mentelius facultatis Parisiensis doctor medicus." und bei Fabricius (Bibl. Lat. l. IV c. 12, 12) heisst es „scripsit etiam hic Aegidius *de antidotis* [= de comp. med. nach Leyser], quod in quibusdam bibliothecis mstum occurrit."

vereinigt, und teils wie es scheint von Amplonius eigener hand*) teils (Bernardus de Gordonio u. dgl.) von anderen geschrieben, zu seinem gebrauche**) zusammengebunden ist. das stück aus dem gedicht des Egidius (und hinter ihm noch der anfang der gleichartigen schrift des Petrus de Abano) steht hinter jenem ersten aus einer menge kleiner schriftchen (u. a. Johannicius, zuletzt Galenisches) bestehenden teile welcher von Amplonius geschrieben ist, von anderer hand auf 5 seiten in 15 spalten zusammengedrängt und auf ursprünglich leer gelassenen seiten hinzugeschrieben. am schlusse dieser verse steht: Expliciunt metra egidii de physonomiis, und statt der überschrift hat der schreiber, der den text auch mit zwischengesetzten inhaltsbezeichnungen fortwährend aber unregelmässig unterbricht, folgende bemerkung an die spitze gesetzt:

„*Egidius transiturus ad indaginem morum et affectionum animi per signa capitis et capillorum et partium utitur quodam transitu in quo dicta dictis continuat ut decentior ad dicenda fiat progressus et promittit* (cod. *providit) se imitaturum auctoritates antiquorum ut ex fructibus alienis* (cod. *ab eius) mensa sue doctrine adornata fiat fecundior.*

De discernendis crasibus, de certificandis“ u. s. w.

der leser erkennt sogleich die wohl bekannte weise des Egidius Corboliensis. auch im einzelnen wiederholen sich zahlreiche wendungen in ausdruck und gedanken. es ist derselbe selbstbewusste anspruch

*) unter dem ersten stück des ganzen codex, einem lateinisch-deutschen botanischen glossar, steht die unterschrift: „*Explicit herbarius communis per āplō Rat/ de Berka anno* 1° *sui. kathedra* (*kache*[a]) *petri in studio pragensi.*“ hinter dem zweiten: „*Expliciunt interpretaciones quorundam terminorum medicine per amplō Rat/* 1° *anno sui.*“ weiterhin „*Expliciunt amphorismi damasceni.* 1387. *anno* 1°.“

**) wie einige zerstreute bemerkungen dazu („*no*[a]“) von Amplonius hand zeigen, besonders folgende mit mühe entzifferte: „*nota* 1393°. *die* 4[a]. *septembris erat puer octennis Erphordie ab amplonio visus qui inflatus fuit mirabiliter per totum corpus ex comestione vermiculi venenosi in collectione sandicis, et jussi ei aministrari tyrum magnum cum vino aromatico plurimo et inungi collum et thoracem eius ad preservandum cordialia, et dedi ei unum suppositorium ut ventositas evanesceret, et statim virtute dei feliciter liberatus erat.*“

auf eigentümliches verdienst ohne jedes eigentum am stoffe (v. 8—25. vgl. de comp. med. 2, 23—27): es ist dieselbe naturali sophie musa dedita (v. 46), der die verächtliche verwerfung der abergläubischen chiromantie, mit der die peripatetische kunst der physiognomonia in fast allen späteren tractaten des mittelalters sehr zu ihrem schaden sich versetzt findet, eben so gut steht als der trocken spöttische seitenblick auf die faulen mönche (v. 382), welche Egidius sich in den neun büchern seiner „Ierapigra ad purgandos prelatos“ (s. V. le Clerc in der Hist. litt. de la France t. 21: geschrieben zwischen 1219 und 1223, vgl. das. p. 340. 349) noch besonders und gehörig vorgenommen hat:

ipse tamen solitus physicas celebrare camenas,
qui naturalis colui secreta sophie,
nature interpres, ignarus iuris et expers,
messibus externis presumo immittere falcem.

Dieses vierte physiognomische buch des gedichts de signis morborum steht nun in merkwürdiger beziehung zu der altlateinischen physiognomonia des Polemon-Apuleius: es ist nämlich fast nichts als eine metrische bearbeitung eben dieses später auch von Albertus aufgenomenen liber der drei auctores, eine kürzende auswahl die sich an die ordnung der quelle nicht bindet, bei gelegenheit aber was sie braucht behaglich umschreibt, übrigens die lehre von den zeichen über den kopf hinaus, auf den auch die physionomia des Avicenna allein wert legt (vgl. Egid. v. 31—33), nur in dürftigen auszügen verfolgt. letztere sind alle aus Rasi entnommen, wie überhaupt in die „peripatetica physionomia“ (v. 35) des „Palemon“, wie er sie nennt, die kurzen sätze aus dem beliebten abriss des Rasi *) im

*) das buch des Rasi („liber abubecri rasis qui dicitur almansorius tractatus X“) war übersetzt von Gerardus Cremonensis, der 1187 starb (nach dem alten index der vita Gerardi, die hinter der übersetzung der „Tegni Galieni cum commento Haly“ in vielen handschriften mehr oder minder vollständig sich findet. s. bei Boncompagni, della vita e delle opere di G. Cr. Roma 1851 p. 6). gelegentlich bemerke ich dass das aus einem angeblichen „Avicenne en roumans“, dessen vierten abschnitt es bildet, kürzlich von E. Teza besonders herausgegebene physiognomische stück (La fisiognomia trattatello in francese antico colla versione italiana del trecento. Bologna 1864, als disp. XLII der Romagnoli'schen

liber Almansorius eingefügt werden. eine andere einschaltung gibt eine hier eigentlich ungehörige medicinische erklärung (vgl. auch 916—26) über complexion und farben der augen aus Galens tegni (τέχνη) zugleich mit berücksichtigung von Johannitius isagoge ad tegni Galieni. aus der übereinstimmung einiger eigentümlichen lesarten *) geht hervor dass schon dem Egidius wie dem Albertus nur

Scelta di curiosità litterarie inedite o rare) nichts ist als eine wiederholung aus eben jener physiognomie des Rasi (der wie bereits oben angedeutet seinerseits die des Secretum Secretorum benutzt hat), also ohne jede litterarische bedeutung. über die in den alten handschriften sehr häufig vorkommende durch aberglauben bereits verdorbene physionomia des Avicenna („Elegans est nature cognicio" . . .) habe ich augenblicklich nur die notiz (vom j. 1855) aus einem Erfurter codex (Amplon fol. 32) zur hand, wo sie hinter kleinen aristotelischen und pseudaristotelischen schriften steht: sie beginnt mit einem kurzen medicinischen vorwort von den vier elementen und den vier ihnen entsprechenden humores, aus welchen die physiognomisch bedeutsamen colores erfolgen, wendet sich dann zu einer ausführlicheren erwägung der macht der planeten wie sie die einzelnen menschlichen eigenschaften „machen" und geht nun (auf dem ende der dritten seite) zur körperzeichenlehre über, da ohne die rücksicht auf die adversa corporis dispositio jene physiologisch-astrologische erkenntniss unzureichend sei: „Sciendum est ergo quod diverse membrorum significationes sibi frequenter adversantur. quo contingente frigidorum et principalium membrorum ceteris preiudicat significatio. caput igitur in humano corpore ceteris principalibus principaliorem et certiorem habet significationem secundum figurationem, reliqua membrorum dispositio fallacem signorum pretendit ymaginem. sibi (scivit?) tamen doctrina certam fortunarum investigare notitiam. hec autem in manuum linearibus (cod. manibus lineatibus) constat indiciis, quam alibi diligenter exposuimus. nunc de capite et eius signis pertractemus (über caput, capillus, frons und canities, supercilia, oculus, nasus, os, dentes, aures, facies, collum und zuletzt guttur) . . . Hiis fideliter instructus cautus phisionomicus perfectam in omnibus sibi comparat cognitionem." Explicit phisionomia que usque ad guttur nobis cognitionem dedit." — schliesslich füge ich noch über die arabische übersetzung des Polemon die von Steinschneider mir freundlichst mitgeteilte bemerkung hinzu dass sich die physiognomie des Aflimun bereits in der zweiten hälfte des X jh. im Zad al-moçafir des Ibn al-Djezzar (dem lat. übersetzten Viaticum des Constantinus, wo aber die anführung fehlt) ausdrücklich citiert findet (s. bei Dugat im Journ. asiat. V sér. t. 1. 1853. p. 327). —

*) vgl. z. b. oben zu p. 114. eben so folgt der vulgata auch Arnoldus Saxo (13. jh.) in seinen auszügen (im liber de natura animalium c. 2: de natura operacionis hominis. er citiert hier erst immer „*in li. physionomie loxus*", dann „*in li. phys. palemon*").

der gewöhnliche bloss die zeichenlehre des Polemon enthaltende text vorlag, gleich dem der Londoner handschriften. und wenn also, abgesehen von der litterarischen tatsache, für den text der physiognomonia dieser erste benutzer von keiner weiteren grossen bedeutung ist, konnte er nichtsdestoweniger kaum eine passendere stelle finden als im anhang zu der alten schrift der er selbst folgt. als merkwürdig ist noch zu erwähnen dass an zwei stellen doppelverse vorkommen (270. 71 und 437. 38), welche denselben satz wie zur auswahl in doppelter fassung ausdrücken: man sollte fast glauben dass das werk in unfertiger ungefeilter gestalt vom verfasser hinterlassen worden ist. übrigens zeigen ziemlich häufige absichtlich weiss gelassene stellen dass der abschreiber eine, wohl durch beschädigung (nicht der schrift wegen), schwer lesbare vermutlich sehr alte vorlage vor sich hatte. über die verse des Egidius s. Daremberg p. 177. auffallend ist besonders der äusserst ausgedehnte gebrauch den er zur erleichterung der arbeit von der verlängerung kurzer silben durch die blosse caesur macht. wo sonst in der handschrift metrisch gesündigt wird, ist überall ein fehler der abschrift anzunehmen und auszubessern: denn die gelehrten des 12. jh. waren sorgfältige und gewante metriker. und von fehlern voll ist nun in der tat die einzige mir (aus Erfurt übersendet) vorliegende handschrift, aus der ich bei dem mangel jeder anderen spur eines zweiten exemplars das stück herauszugeben genötigt bin. zahllose buchstaben sind verschrieben, abkürzungszeichen an falsche das ganze wort ändernde stellen gesetzt oder mit anderen ähnlichen vertauscht, und es ist eine pein mit der abschrift ins reine zu kommen. die meisten kleinen änderungen, alle die zweifellos waren sobald sie einmal gefunden waren, habe ich stillschweigend gemacht: wo irgend ein bedenken möglich, ist es durch angabe des geänderten angezeigt. übrigens da die schrift mehr als ganzes für die geschichte ihrer quelle und die der litteratur des mittelalters überhaupt, als durch die einzelnen angaben in denen nichts eigenes ist, beachtung und erhaltung verdient, kann man auch so vorlieb nehmen.

Egidii Corboliensis

(de signis morborum) liber quartus
de physonomiis.

De discernendis crasibus, de certificandis
discrasiis cerebri per signa domestica recto
ordine disserui, leges et scripta sequutus
auctorum veterum, non fructibus ex alienis
tam celebris cene mensas ornare secundas
indignum reputans, cum non adeo pretiosas
delicias privata mihi virgulta propinent.
si tamen hos fructus alienos dixeris, illos
predicat esse meos industria conficiendi
arsque procurandi melior maiorque paratus,
conciliando novum pulsa ruditate saporem.
quisquis materiam forme novitate venustat,
hic operis proprius opifex actorque probatur,
quique status illam melioris imagine vestit.
qui facit est actor operis: sic qui rudis auri
materiam purgat extundit circulat ornat
et nitidi radiare facit splendore smaragdi,
evolvente rota de limo fictile condit,
vendicat actoris nomen titulumque meretur.
huius ego et dominus operis plasmator et actor
et faber et genitor possum de iure vocari:
nam mihi materiam quamvis aliena ministrant
dogmata, forma tamen species decor atque venustas
appropriata meo sunt atque obnoxia iuri
atque facultati proprie devota tenentur.
De discernendis crasibus, de certificandis
discrasiis cerebri cum dicta capitula constent,
qui precedenti succedit in ordine quartus
iste liber parvus, cuius nova pagina surgit,
diversos animi studeat perquirere mores
per capud et partes ipsius constituentes
et per cuncta sibi confinia perque capillos
qui forme capit s dant ornamenta decoris,

Scriptura codicis: 9 meos: mo'es (mores). — 18 rota: co^{a}. — 20 ego et: ego. — 23 atque: ac. — 24 iuri: viri.

divini miranda Rasi documenta recensens
ac Peripatetice problemata physonomie.
sed quia doctrine quandoque exuberat auctor
et variat pleno de pectore sensus abundans,
sepius ut multis ex verbis exeat unum
quod reprobat fidei censura, quod usus abhorret:
si quod hyperbolicum, si quod reprobabile verbum
intentum fuerit, illud mea musa profanat
atque probabilibus solum contenta recusat.
que ratio reprobat, que vir dampnat,
nulla fidem patrat quibus experientia rerum,
que sunt contra ius, hec reppellit quasi vana.
nam naturali mea tantum musa sophie
dedita, non est sortilegis obnoxia Delphis:
harum linguas non percepit anima penne
nec celebrat que spiritibus subfulta malignis
adversansque deo solet explorare mathesis,
non ciromantie vanis intenta figuris
prosperat hunc, illum condempnat, culmen honorum
preparat huic, illi laqueos mortemque minatur,
hunc submergit aquis, illi suspendia praebet,
deputat hunc flammis, gladiis adiudicat illum,
huic signum crucis affigit magnisque triumphis
provehit, hunc pulcrum facit, hunc uxore beatum.
hec quia sunt penitus fidei contraria nostre,
respuit iste liber, cum sit penetrale profundum
et domus et phisice constans apotheca Minerve.
Lenis planities mollisque adiuncta capillis
creditur innati testis presago timoris
femineumque magis animum notat atque dolosum.
cesaries rutilans refugis cristata capillis
se transcendentis prebet signacula mentis
et nimis audacis turbantis federa pacis.
qui fronti nimis incumbunt densique capilli
ursinos mores ostendunt atque feroces.
a medio frontis sursum quicunque capilli
se convertentes, cerebrum quoque respicientes,
astutam mentem testantur et insipientem.
albentes flavi quales Germania nutrit,

34 dunim miranda rari documenta recentes. *ad hunc versum corruptum in margine cod. scribitur* Quos est imitaturus. — 36 doctrine *scil.* auctor. — 37 sensus: sc̄s (sanctus). — 39 usus: visus. — 41 prophanet. — 43 vir (vı') *i e.* vir(tus) *cum albo*. — 44 nullam. — patrant. — 45 reppellit(?): repellit. — quasi: qua. — 48 harum: hamū. — percepit: p̄pecit. — 49 hec: nec. — 64 cristata: crispata (crispa *cum albo*).

si grossi fuerint, animos testantur adesse
indociles et indomitos nimiumque rebelles.
totalis regio que tempora continet ambo,
donec ad auriculas vastis induta capillis
et grossis, calidum monstratque libidine plenum.
surgit ab oppositis species contraria signis.
Cui capitis rugosa cutis vel laxior extat,
femineum mollemque animum notat et resolutum.
si sit densa cutis duro constricta rigore,
laudis amatorem pompe cupidum popularis
fortem magnificum declarat et ambitiosum.
in cute temperies ut nec constricta videri
nec laxata queat nec dura sit hec neque mollis,
sic extremorum medio liberata duorum
mores mensuram :ibi commoderatur ad equam.
Cum capud est maius sua quam mensura requirat,
quam proprie poscat bona commoderantia legis,
amplificat sensus, motum virtutis adauget.
cum brevius iusto, ratio delira fatiscit,
motus deprimitur et sensus debilitatur.
per longum capud imprudentia summa notatur.
si coeat capitis brevitati forma rotunda,
ipsa verecundi vultus insignia delet
et fugat attrito castum de corde pudorem.
illud idem capitis obliqui forma figurat.
si capitis sit planities a parte suprema
et pressura humilis, animi fert signa superbi.
si capud immensum, stultum stolidum que fatetur.
cui capud a parte plus prominet anteriori
quam naturalis querat proportio forme,
deformat male compositos elatio mores.
cui partem capitis primam quasi concava vallis
deprimit et magis iusto descendere cogit,
hic iracundum se comprobat atque dolosum.
Grande capud frontis late vultus spatiosi
indocilem tardum pigrum probat atque benignum.
emula porcine frontis frons strictior equo
indicat indocilem, spurcum probat atque voracem.
transcendens capitis mensura, prodiga frontis
planities hebes ingenium pigrumque figurat.
cui frons longa, canem picturat imagine frontis
fitque satis docilis et pollet acumine sensus.
stultitiam mentis frons alta rotunda figurat.
si sit parva simul, fit coniectura fidelis.

78 ab: ad. — 79 vel laxior: prolaxior. — 85 nec dura: nō dū. — 95 delet: debet. — 96 fugit attrita. — 113 picturat (?): pūcat.

cui capud immineat, cui frons obducitur intus
et quasi pressa iacet, debet violentus haberi.
rugas frontis habet sursum quicunque retractas
que iuge a summa ducuntur origine nasi,
sollicitum facit huic iugis meditatio mentem.
cuius fronte cutis se diffundendo relaxat,
blandus hic est, non innocuus, sub tegmine florum
pungit spina nocens, latitat sub melle venenum.
cui frons in medio se tanquam obstricta fuisset
colligit, hec iracundum probat atque tyrannum.
aspera cui frons est defossa et concava, certis
approbat indiciis quod sit versutus et asper.
Cuius plana manet et libera frons sine rugis,
litigiis gaudet, rixas et iurgia querit.
frons que parva notat stolidum, que maxima pigrum.
vomere nature multis frons cuius aratur
et seritur rugis, totus sine fronte probatur
atque verecundi proscribit signa pudoris.
Densa **s u p e r c i l i u m** quod vestit silva pilorum
atque oculos cuius quidam quasi dumus opacat,
magnus et elatus animo, securus et audax,
cunctis preferri cupiens, avidus dominandi,
arduus, aggressor, meditans subtilia, multe
tristitie, cuius vox turbida, grossa loquela,
perversa trahit cuius meditatio mentem.
longa supercilia que rectificata levantur
et cristata manent, nusquam curvata, figurant
perversos animi mores, quem vana, pudore
excluso penitus et simplicitate relicta,
non cuiquam contigua viro iactantia tollit.
si fuerint que temporibus contermina fiunt
recta supercilia, que sunt affinia naso
si iaceant et declinent depressa deorsum,
obtusum faciunt, spurcum monstrant et edacem:
que generi debent porcino signa referri.
at que respiciunt frontem tendentia sursum,
hec iracundum declarant atque animosum.
que superincumbunt oculis inflexa deorsum,
invidie pravique animi signacula prebent.

119 rugas: venas. — 120 iu¬e: uíg'. — 126 colligit iracundum se probat atque tyrannum. — 128 virsutus. — 136 atque: ac. — 142 retificata. — 143 cristata: c'ſſata (*quasi* crissata).

129—134 *e* ***Rasi*** (*c.* 31 *lib. II ad Alm.*)

135—141 *item e* ***Rasi*** (*c.* 29), *quem in sequentibus quoque* (142—151), *licet ad Polemonem iam redeat, simul tamen respicit: etenim ipse Rasi Polemonis hic vestigia legit* (*c.* 29).

que coeunt medio nullo discrimine facto,
austerum tristem testantur et insipientem.
quando superciliis tumidas incumbere venas
cernis ut ad medium frontis tollatur utrumque,
et geminos arcus frons parva superciliorum
scandere compellat et sursum tendere cogat,
cui frons talis erit, homo subdolus esse probatur
garrulus impatiens timidus proclivus ad iram
invidus instabilis stolidus nec mente fidelis
promtus et elatus sublimis et imperiosus.
Non cui sit tuta, subtilis naris acuta,
in se bella gerit, lites et iurgia querit
inque suos diram socios disseminat iram.
cui nasus latus, est luxuriare paratus
lumborum natus operi venerique dicatus.
cui magne nares carnoso pondere presse,
sordidus et fatuus pro certo creditur esse.
cuius sunt patule multum nares et aperte,
hic irascibilis fortisque probatur aperte.
obtuse et solide nares multumque rotunde
magnanimum fortemque virum testantur abunde,
ingenuos qui corde canes validosque leones
exemplat, quibus est conformis imagine nasi.
parvus et angustus et pressus ad infima nasus
omnibus est aliis infamior et speciei
humane meritum denigrat imagine turpi,
congruit ingeniis servilibus atque dolosis.
nam quod plus violat natalis forma sigillum,
fortius inde potest anime corrumpere mores.
namque anime dotes plus deformatio vultus
deformare potest et eas brutescere cogit,
quam quecunque alie toto de corpore partes:
pro munda immunda facies, oblonga rotunda,
nubila iocunda, fit mentis lingua secunda.
est anime speculum vultus certumque sigillum,
glosa voluntatis: nam qualis vultus habetur,
talem se profert animus talemque fatetur.
panditur in reliquis (membris) constantia motus,
set secretus homo vultu patet indice totus.
non inconsultum reor esse set utile multum
estimo per vultum mentis perpendere cultum.
nam cui notitie famulantur physonomie,
quisquis Aristotelem doctique Palemonis artem

159 crinis. — 161. compellit. — cogit. — 166 Nō c' ſ[c] cuca (*sic.*
a r
c = t *semper*). — naris: uar'. — 183 natalis: naturalis (nalis). — 183 quod: quos. — 188 pro munda: munda pro. — 189 iocunda: rotunda. — 193 membris (?) *ego, cod.* ſtact9. — 198 Palemonis: pane mōis.

providus explorat et eas implere laborat,
per frontem nares oculos per labra per aures
os dentes mentum cervicem tempora collum
in libro vultus rixas legit atque tumultus
iurgia bella faces incendia federa paces
gaudia merores inimicitias et amores,
quis sit mente ferus, factis et corde severus,
quis pius et blandus mitis tranquillus amandus,
quis sit vitandus quia perfidus atque nefandus,
quem gravat incestus torretque libidinis estus,
cuius lingua loquax, cuius manus apta rapine,
quis Cato, quis Davus, quem mollities muliebris
devirat et molles eunuchizando per artus
vivida succidit rigidi genitalia cordis,
quis piger et segnis, quis forti corde, virilis.
 magnanimis curve nares humilesque petulcis
conveniunt, quos mollit amor blandus mulierum
quosque facit veneris servos lasciva voluptas.
 stultitiam stricte manifestant atque rotunde.
 Cum disponendis in moribus imperiosum
vendicet effectum iuxta legem specierum
vis forme dominatricis, complexio concors,
non pro laude tamen semper, pro crimine vultus
humanos penitus commendo vel arguo mores.
nam male formate si deformatio forme
intal'r mores duros nimis atque feroces,
utque magis valeant brutescere plusque ferini
fiant, adiciat stimulos complexio concors
infundatque suum totum magis humor acetum
felque suum virus calicem rancoris et ire,
disciplina tamen et conversatio sancta
informans animum celestis regula vite
duram cordis arat virtutis vomere terram,
vellit et urticas tribulos herbasque nocivas,
germinet ut morum messis fecunda bonorum.
at si cui cumulans provectum robur adauget
confirmansque statim divina gratia donum
larga superveniat, totum locupletius hortum
doctrine infundit et ditat rore superño:
cuius in accessu carnis lascivia languet
et subtracta iacet feritas, proscribitur ardor,
iustitie ad petram collisus totus hebescit

211 artus: actus. — 220 vis forē dnār' et complexiā pocas. — 221 non: hoc. — vultum (-tū). — 224 intal'r (*sic*). — 226 adiciant. — 227 *sic*. — 234 cui: qui. — 235 confirmatquo. — 239 *initio addidi* et. — ardor: ardor habendi (*ut fiat heptameter*).

invidie stimulus et fax extinguitur ire
inflammare prius cordis consueta caminum.
nec mirum tamen hoc, si gratia spiritualis
ignis purificans et conflans cunctaque purgans.
inde patet quod nature subvertere mores
longus et assiduus doctrine prevalet usus,
sed cum difficili lucta multoque labore:
nam si habitum veterem si longi temporis usum,
cui diuturna dedit validas prescriptio vires,
non abolet nisi difficilis violentia muse:
quod natura dedit, quod vis innata creavit,
quod crasis insevit, quod forme regula sanxit,
subverti gravius se sustinet atque aboleri.
quo magis a fronte nasus descendit honeste
summa parte sui que sit contermina fronti,
tanto plus laudis sibi vendicat atque decoris
prudentemque hominem denuntiat atque virilem.
at cum precipitat se margine frontis ab imo
et tanquam profugus sine lege vel ordine frontem
deserit, ut nulla sit ei proportio frontis,
debilis et stolide mentis signacula prebet.
excedens nasi brevitas infamis habetur
et reprobanda magis quam sit dimensio maior,
que nasum plus quam debet grandescere cogit.
Os brevius, velud ad formam spectat muliebrem,
sic animis se femineis et moribus aptat.
que gula prelargo multum grandescit hiatu,
non minus audacem quam testificatur edacem.
cum grossis labiis quod longe prominet extra,
inmundum stolidum denuntiat atque gulosum,
inmundis (stolidis) hic congruit atque gulosis.
qui nimis intrusum nimis interius revolutum
os habet, arguitur immitis et ingluviosus.
subdolus et cupidus detractor et ambitiosus
invidus et petulans multaque libidine fruens:
hec species est equoreis accommoda monstris.
cuius labra super dentes extantia prestant,
prava loquens iracundus clamosus iniquus
rixe sectator offense et litis amator:
cum cane concordat quem talis forma figurat.

241 invidie: iniurie. – 245 nature potest subvertere m. – 252 ĩſuit. — 253 *sic*. — atque: ac (*ut saepissime*). – 254 quo: quod. — 271 *addidi* (stolidis) *ubi est album in codice. deinde* lucosis. *hunc versum, qui cum praecedente idem sit, ex autographo fere nondum elimato repetitum credideris auctoris varia tentantis cf. etiam v.* 437. — 273 ingluviosus = vorax *apud Polemonem.*

quando magna nimis et prodiga labra notantur,
talia significant hebetem stolidumque figurant.
cuius in ore brevi subtilia continuantur
labrorum ut neutrum proprios se porrigat ultra in
alterius fines, unicus sit ordo duorum,
hic imbecillis timidus versutus habetur.
os spatio maiore patens, quod subteriori
plus circumciso castigatoque manente,
porrigit et labrum cogit prostare supernum,
magnanimnm fortem designat, ad ardua promtum:
talis magnanimo concordat forma leoni.
at cui subterius labrum porrectius extat
propensumque magis in parvo prominet ore,
zelotipum laudis cupidumque fatetur honoris
atque imprudentis est declaratio mentis.
cui labrum fuerit dependens atque solutum,
quale facit senibus asinis annosa vetustas,
ignavus muliebris iners piger esse probatur.
optimus hinc oris status est quod non nimis extra
expositum maneat nec ad interiora reductum.
nam quod concavitas et multa intrusio stringit
et tenet infossum, timidum notat atque malignum.
quod patet expositum totumque recluditur extra
indicat audacem stolidum nimiumque loquacem.
cuius labra rubent roseo perfusa colore
et bene tincta nitent, sanus perpenditur esse.
at cui labra color accusat pallidus, eger
et male dispositus vera ratione probatur.
Cuius sunt dentes longi fortesque canini,
ille gulosus edax malus improbus atque caninus.
qui graciles raros dentes habet atque minutos,
debilis illius est et non vivida virtus.
Qui male prolongat mentum perversa figurat
et castigandum potius portendit ad unum:
est iracundus, perturbate rationis,
attonite mentis, ire datus atque furori.
quodsi succinctum fuerit nimiumque recisum,

282 significant *ego, in cod.* notant. — 284 labrorum (?) ut: labia ut *cod.* — in *addidi.* — 289 supremum. — 291 tali. — 295 ac. — 296 fuit. — 299 hinc: hic. — 301 intrusio: ī͞cͣio (cf. 272 ī͞cͮū). — 314 ad vuū. — 305 est iracundus *etc. itaque* „nimis iracundum" *pro* „minus" iracundo *legisse videtur Egidius apud Polemonem p.* 135, 13. — 316 atque: que.

305—8 *e Rasi c.* 32
309—12 *ex eodem c.* 32.

illum cuius erit denuntiat esse cavendum,
quod serpentini latitant in pectore mores.
cuius erit mentum postrema parte rotundum
lascivus mollis perpenditur et muliebris.
parte sui media cuius depressio facta,
iocunde mentis hominem probat atque benignum.
Si fuerit tenuis multum prolixaque cervix
conceptus pravos animi notat atque malignos.
quodsi vasta simul erit et prolixa, figurat
magnanimum cuius suspirat ad ardua virtus.
cervix vasta sue legis transgressa tenorem
predicat indocilem disciplineque rebellem
atque iracundum, re verbis corde severum:
traditur hec species fatuis acommoda porcis.
si fuerit cervix ad formam facta rotundam,
corpore demonstrat habilem sed mente virilem.
pluribus exemplis testatur parvula cervix,
quod comes est eius audacia iuxta timorem.
que tanquam defixa riget nec idonea flecti,
predicat indoctum stolidum notat atque superbum.
que tanquam stabilis certa statione moratur,
hec stabiles habet atque bonos ostendere mores.
cervicem cuicunque dedit natura retortam,
creditur elatus immitis stultus inanis.
stultificat cervix ad partem flexa sinistram.
pectoris ad partes cervix deflexa malignum
vel meditatorem vel testificatur avarum.
hoc tamen aut illud an talis forma figuret,
cui potius faveat, cui regula significandi
se magis inclinet, per concurrentia signa
certificare potes: nam quanto significati
plenius astruitur, quanto per plura paratur
argumenta fides, erroris nube remota,
clarius occulti radiat sententia veri.
orphana mendicat assertio, nuda laborat
nec fidei meritum nec veri acquirit honorem.
quam diversicolor non circumstantia vestit,
que simplex ratio est et que proponitur una,
que nulli comperticipi specialiter heret,
non ea propositum convincit, non ea tantum
in se robur habet sola tantumque vigorem,
quod preconceptum mentis concludere possit:
propositum non ad plenum probat unica lexis,

319 quod: et. — 330 atque: ac. — 344 meditatorem (*cf. Polemon p.* 137, 17): medicacm̄ (meditatum). — 350 argumenta: arguitur (arg^r^). — 357 *initio* hoc (h^c^) *pro* non (nō).

nec testis solus ligat absolvitque nocentem,
nec quod mandatum tribus est a presule summo
diffinire potest reliquis absentibus unus.
sic bene vel male disposite laus vel nota mentis
non vult ex uno penitus clarescere signo:
nam que de variis conflatur notio signis
nature mentisque statum perfectius infert.
Que tanquam vanni species spatiosa figurat
longevum probat et stolidum prolixior a u r i s.
que quia nervosa de cartilagine texa,
si duram ac rigidam probet experientia tactus,
curriculum vite pretendit longior etas:
hec species potius fatuos exemplat asellos.
Cui male correptum decidit apocopa c o l l u m,
callidus argutus monstratur et ingeniosus.
ac gracilis transgressa modum productio colli
indoctum timidum denuntiat atque loquacem.
cui collum grossum confertum forte rotundum
nervosum durum fuerit, de corde severum
atque irascibilem declarat et impatientem
festivum rabidum rixe litique paratum.
non de crassitie colli fit mentio, p i g r i s
quam creat i n m o n a c h i s requies, quam longa procurant
otia, quam sompnus generat, quam lauta ciborum,
quam cumulat pleni fecunda opulentia victus:
illam casus agit, set ei quam dicta recusat
et memorat ratio, vires natura ministrat.
Cuius erit v u l t u s carnosa mole sepultus,
et piger et stultus monstratur, cum sit adultus.
cui caro maxille grossa est, quicunque sit ille,
grosse nature facit hunc, mentis quoque dure,

367 nature ($\bar{\text{ne}}$): he. — 378 va$^{\text{ní}}$. — 369 longevum *e Rasi suppletum est, in codice non est nisi* longe *cum albo.* — 374 *sic clare scriptum in cod.* (apocapa *vel* apocopa). — 380 atque: ac. — 382 non: nota (n$\overset{\text{a}}{\text{o}}$). — pigris: nigris. — 386 recusit (*sic*). — 387 memorat (?): *sic cod.* (m$\bar{\text{e}}$orat). — natura: nulla. — 389 et piger stultus. — 391 faciunt. —

368—69 *e Rasi c.* 34.
370—74 *ex additamento auctoris Rasim explicantis.*
374—81 *e Rasi c.* 39.
382—87 *nota auctoris. his versibus in codice pro rubrica suprascribitur* „Nota quod autor de accidentali grossicie colli qualis fit in monachis ex opulentis et lautis apparatibus infirmare et ex sompno et quiete set tamen denaturali.“
388—410 *ex Rasi c.* 33, *cum excursu auctoris* (411 *sqq.*).

nativo iure prime ratio geniture.
subtilis facies certus fidusque caracter
est hominis quem crebra movet meditatio mentis.
est piger et fatuus faciem cui forma rotunda
effigiat: set cui brevitas succidit et artat
et faciem iusto plus corripit, esse probatur
blandus adulator et callidus atque malignus.
apparens tanquam species speculantis in ensem
delet et excludit facies prolixa pudorem
atque verecunde dampnat signacula frontis.
tempora si fuerint spatiosa diffusa patenti
arteriis grossis et plenis turgida venis,
adiciunt ire calcar stimulumque furoris
atque irascibilem profitentur et impatientem.
degenerans facies deformis et horrida, cuius
humane speciem lex condicionis abhorret,
non habitare bonos patitur sub pectore mores,
set cui deformis animam conformat imago,
mens male perversam sequitur perversa figuram.
ac velud in canibus et equis, quos digna venustat,
quos magis insignit pulcre prelatio forme,
vis animi uberior et maior sensus abundat,
unde magis blandi dociles magis atque quieti,
plus artis disciplinam regimenque sequentes:
at quos infami dampnans caractere vilis
depravat species, que surgit ab indole vili,
hos probitas nulla, nulla hos industria dignis
applicat officiis, set eos vilescere cogit
atque facit plus degeneres ignavia mentis:
sic homo quem reliquis clari excellentia vultus
preindicare facit, ut solum vera probari
possit ab exemplo species deducta superno,
hunc nisi testiculi (corrumpat) vena paterni,
si non mutet cum vitiis contracta parentum
cordis (amara) lues, set forme consona vultus
et tranquilla manens nullas complexio lites
excitet, unde status anime crudescere possit,
et si convictus, si conversatio prava
dans exempla mali non mutet et alteret illum,
que nisi desursum gratis collata repugnet
gratia, sepe solent iustos pervertere mores,
morum thesauros vultus testante figura

397 plus iusto. — 399 speculantis *sic.* — 402 patenti *sic.* — 405 atque: ac. — 416 dap[a]co (dampnato). — 417 vili: nulla. - 418 hos probitas nulla: eos probitas *cod. cum albo ante* eos. *addidi* nulla. — 424 corrumpat (?) *ego*: flucet *cod.* — 426 amara (?) *ego:* au[o]ie *cod.* (*ante* auí[t]e, ut videtur).

possidet inclusos intra sacraria mentis.
nam ubi preradiat regalis forma sigilli,
literat ingenuos mentalis litera mores
inque sua nitet exemplaris imagine forma
exemplarque suum condigna reformat imago.
Risus more frequens, non quo seductor iniquus
palliat interius tacite molimina fraudis,
iocundum mitem cunctis quoque convenientem
predicat et placidum factis et mente benignum
cui decor et bene formati si faverit oris
gratia, iocunde fit significatio mentis
certior et stabilis magis ad predicta fidelis.
qui nullo faciem risus splendore serenat
et cui nulla movere valent spectacula risum,
durus et austerus perpenditur atque severus,
tristis, ad hoc factus quod ei nullus placet actus.
voce sonans risus clara crispatus et altus
attrite frontis hominem minimeque pudentem
indicat et sicut risu sic mente solutum.
risus quem solito tussis de more salutat
difficilem signat membri spirabilis usum:
at si notitie talis suspensio fiat,
effrontem potius hominem notat atque tyrannum.

Qui tanquam gemini radiant in corpore soles
utque oculi capitis duo lumina lucent, in illis
prospicuis velud in speculis libroque patenti
de vitiis constat de moribus inspiciendis
certa fides, stabilis investigatio veri.
nam cum de reliquis speciei signa trahantur
particulis, ut iudicii sententia constet
quam non falsidicus mendaxque obnubilet error,
expedit ad nitidas oculorum currere formas,
omnis ut ambigui fallax queat umbra caveri.
infossos oculos quisquis habet atque reductos
interius tanquam tenebrosa sede latentes,
callidus est et deceptor fraudique paratus,
claudit et occultat conceptum corde venenum,

437–438 *cf. ad v.* 271. — 441 quoque: que. — 450 crispatus *sic* (c'spa⁊9). — 455 at: aut (A'). — 457 Qui: Cum (Cū). — 458 utque: sintque. — 465 particulis: piculis (periculis). — 469 et *om. cod.*

439–456 *e Rasi c.* 37.

457 *Signis oculorum Polemonicis inserta sunt signa ex Rasi c.* 28 *excerpta, velut v* 625–48. 691—93. 705–7 *etc.*

turbat amicitias, paces et federa rumpit,
estuat interius, set tandem prosilit extra
rancoris rabies cordis fervente camino.
quisquis habet oculos parvos nimiumque profundos,
callidus invidus est deceptor et insidiosus
palpebra cui villos deflectit ab ordine recto
vel ut respiciant sursum iaceantve deorsum
et superincumbant oculis, versutus habetur
callidus et stolidus mendax deceptor iniquus.
qui nimis expositi positique in lumine prostant,
de suis latebris magis excluduntur ocelli
ut nimis emineant, lingue sunt signa loquacis
atque imprudentis animi pulsique pudoris.
prospicui mundi puro splendore micantes
cum fuerint oculi, qui non parvi neque magni
extiterint set dimensi moderamine iusto,
non extra positi, non concavitate latentes,
blanda quibus levis humiditas fomenta propinet,
magnificus docilis et providus esse probatur,
ardua magnarum meditans molimina rerum,
strenuus aggressor et consummator acerbus,
est irascibilis vino venerique paratus,
iactator forme, cupidus clarescere, vulgi
applausum cupiens magnique ambitor honoris.
hos, velud historie veteris descriptio tradit,
qui mundum sibi prevalida virtute subegit
magnus Alexander oculos habuisse refertur.
cui parvi fuerint oculi, sibi vendicat illum
et magis appropriat tacite versutia fraudis
nec fatue mentis vult hic immunis haberi.
quisquis habet magnos spatio maiore patentes,
stultitiam sequitur et se furialibus aptat
officiis, rapidus effrenis turbidus amens,
set reliquas pestes vitiorum vincit in isto
stultitie motus cumulans et in ore redundans.
obscuri magni mediocriter atque quieti
et magis occulti docilem timidumque figurant
discendi cupidum maturum sive modestum
parcum sollicitum meditatorem studiosum.
cuius sunt oculi tetra caligine cincti,
artibus illius mens est imbuta malignis,
ignorans servare modum minimeque fidelis.
cui sunt maiores oculi nimiumque trementes,

477 iaceantve: -que. — 488 fementa. — 493 lactator fame. — 498 cui: cuius. — 505 cumulo (cuml'o) mare redundans. — 508 maturum (= *Pol. p.* 125, 24). — 509 meditatorem: medicm̄ (*ut supra*). — 513 maiores: a^{ores}.

se convertentes, sine certa lege vagantes,
obstructi densa multe caliginis umbra,
est indiscretus ad agenda negotia tardus
luxuriosus edax ventri servire paratus
turbate mentis et suspicione laborans,
evacuare cyphos cuius non parva potestas.
 qui parvos venetos oculos habet atque trementes
preter naturam validus, proclivus ad iram:
hunc quoque pulcrarum delectat amor mulierum.
 si glauci fuerint oculi nimiumque pusilli,
hi sine iustitia creduntur et absque pudore,
se penis et flagitiis recreant alienis.
 cui nigri et parvi fuerint nimiumque trementes,
sunt iracundi dementes et furiosi.
 extantes oculi nimia brevitate pusilli,
quos situs enormis extra proscribit ad aurem,
luminis expertes in pleno lumine fiunt
et tenebras noctis tolerant sub luce diei:
stultitiam mentis perhibent sua vota sequentis.
 pessimus est cuius cum mobilitate frequenti
palpebras claudi conspexeris et aperiri
instabiles oculos, raptim sine lege moveri:
pessimitas cuius magis ut clarescere possit,
turbidus est mendax timidus levis improbus amens.
 quodsi concavitas cum mobilitate ligetur,
crescit nequitie cumulus, simulatio fraudis
occultat laqueum, deceptio retia tendit,
fel sub melle latet, clauso predator in hamo
milvus inescatur, sub falso tegmine risus
et sub blanditiis latitans detractio pungit.
 cui pigra segnities fixos facit atque quietos,
instabiles oculos a mobilitate retardat,
est huic difficilis cunctarum aggressio rerum,
desitio quoque difficilis, complexio tarda.
 cuius erunt oculi certa statione morantes
ut tanquam lapides stabiles sint atque quieti,
callidus argutus portenditur atque malignus.
 sic vaga mobilitas oculos condempnat et illos
accusat statio, set commoderantia fines
dividit extremos partium laudemque meretur
sola hec cum morum declaratione bonorum.
 veloces oculi, qui contemplantur acute,
latronem intuitu portendunt atque dolosum
et deceptorem versutum et mente malignum.
 quos si concavitas comitans infoderit intus

532 sequenti. — 542 falso: fī l'e (simile). - 544 cui: cuius. — 549 ut... sint: et ... sunt. — 552 que (q̄) moderantia. — 554 sola hec: Q^e sola. — 559 intuito latronem p.

sintque simul parvi et sicci, dant signa latentis
et gravis invidie cui fraus occulta nocendi
exacuit stimulos, quorum plus punctio ledit
suspectumque magis et detestabile vulnus
ingerit et nocuum, quam si propelleret ictum
optima preventrix provisio docta caventi.
 preterea quisquis oculos sic prevaricatos
et male dispositos habet, est crudelis et audax
ad scelerosa magis mala perpetranda paratus.
 si cum predictis habeat concurrere signis
tota superficies oculorum lucida lenis,
certior ex illis fidei doctrina paratur.
 si collata simul que preminet area fronti,
palpebra subterior que dat munimen ocellis,
atque supercilium splendorem lucis obumbrans
utque magis crescit lux dans umbracula luci, —
omnia iuncta sibi concordis federe pacis
lenia concurrunt, ut palpebra plana videri
possit et equalis, et asperitate reclusa
frons pateat placide mentis mentita sigillum
blanditias spondens et pacis iura perorans,
sitque supercilium sic convenienter et apte
dispositum quod idem non dissona turba pilorum
deprimat inferius ac sursum tendere cogat,
set palpebrarum sub tegmine sensus et atrox
terribilis oculis latitans funesta minetur
atque omnes in quos aciem direxerit acri
terreat intuitu, nulli dubitabile fiat
quin oculus talis det cordis signa cruenti:
immanem probat esse virum summeque dolosum,
infert bella faces gladios incendia mortes
rixas hostiles fraudes ac perditiones
qui se dissimilem vultu sic dispare gestat:
huic sub pacifice blando velamine frontis
estuat Herodes, sevi furit ira Neronis
atque Simon fraudis laqueos et retia nectit.
 at cum totalis facies horrenda videtur,
tota minax tota est hostilis et aspera, cum se
pax amor atque fides et blandimenta relegant
de specula frontis et cetera cuncta secuntur
et oculos sub concordi feritate figurant,
sevities equidem maior, turbulentia cordis
asperior, cuius feritas scintillat in ore,

565 prevaricatos (? *contra metrum*): p̄vâitos. — 568 habet. — 574 crescit: c̓ftat (crescat). — 575 concorda federa. — 583 sensus et *sic*. — 585 ac. — in iquos. — 593 hedes.

cuius certa gerit et fida insignia vultus,
set longe minor est ex duplicitate remota
copia fallendi, quia totus prosilit extra
non latitans sub nube furor terretque videntes,
unde magis ventura queunt nocumenta caveri,
provida sevitie iaculum cautela repellit.
 concavus et ridens oculus qui siccus habetur
totus in insidiis habitat et arte nocendi,
set tunc precipue constabunt signa fidemque
indicii certa poterunt ratione mereri,
quando genas oculo sic arridente videbis
atque supercilia pariter nunc sorte moveri:
nam risu tali vel fraus concepta notatur
aut sevi sceleris meditatio significatur.
 post concepta diu seve molimina fraudis
si subridentes oculi sint atque patentes
quique vago non desistunt errore moveri,
indicium certe fidei testantur aperte
quod pertractata quod mente diu meditata
sit perpetrata res et sententia lata.
 sunt oculi sicci ridentes perniciosi:
humidus arridens stolidum minimeque nocentem
monstrat et affectu vacuum curisque carentem.
 caprinis similes oculi quicunque videntur
infatuant homines et capras esse fatentur.
 cuius vaccinis oculos collatio reddit
conformes, sua mens furiosa notatur et amens.
 cui magni fuerint scintillantesque rubore
sursum tendentes oculi de more bovino,
est malus et stolidus fatuus datus ebrietati:
ut bos est oculis, etiam sic mente bovinus.
 cuius adest oculis favor intuitus muliebris
blandaque mollities, lumbis discinctus et effrons
creditur et famulus veneris vacuusque pudoris.
 qui iuvenis velud vir habet intuitum puerilem
et facies oculique sui ridere videntur,
hic longevus erit et leto corde serenus.
 proditur ex oculis quos inflammat rubor ignis,
morum pessimitas atque obstinatio mentis.
 at verum quos citrini mixtura coloris
tanquam permixta croci tinctura colorat,
certa ferunt male disposite signacula mentis.

606 queunt (*vel* queant): querit (q̄rit). — 609 habitat: habetur *iterum*. — nunc: nō (non). — 615 meditatio (medica° *vel* medicō): medics̄. — 627 oculis. — 629 fuerint oculi sc. *etc*. — 636 velud: vel. — 640 ac.

in venetis si citrinum radiare colorem
videris aut viridem, perversos concipe mores.
constat ab his melius prime conceptio mentis
plusque capit fidei, si planities oculorum
sanguineis fuerit maculis distincta vel albis.
qui color est inter nigrum venetumque locatus
pre cunctis aliis digne preconia laudis
vendicat et cunctos vincit bonitate colores:
cuius ab indicio melius morata probatur
et perfecta magis est consistentia mentis,
precipue si non assit rutilantior ullus
nec croceus color ac viridis se misceat illi,
set [nec in cuius] mixtura fiat ab omni
purus et immunis, nisi quam meditatio confert.
cuius inest oculis quasi puri gutta nitoris,
gratos et blandos mores habet atque benignos.
optima glaucorum species hec est oculorum
ut magni glauci pre luciditate nitentes
existant oculi, tranquille pacis habentes
indicium, levis humiditas quos temperet intus.
qui color est glaucus oculorum sive subalbus,
hic timidum notat atque fuge dare terga paratum.
quos facit obliquos pravi conversio motus,
ad loca si dextre partis vertantur ocelli
nec leviter levam verbo cogente salutent,
mens ad iustitie motum conversa notatur:
si partem ad levam discrasia traxerit illos
ut non ad dextram nisi vix se vertere possint,
significant hominem veneris quem blanda voluptas
et fragilis lasciva movet petulantia carnis.
qui si temporibus geminis utrique relictis
et quasi neglectis solisque patentibus albis
ad nares se convertant, ut fiat eorum
mutuus occursus possintque coire videri,
set medio naris murus discrimina ponit,
si comes humiditas assit que temperet illos,
devotum veneri gratumque fatentur amori
luxurieque datum lumborum ad ludicra natum.
qui siccis oculis pallentibus atque quietis
bina supercilia levat et violentius illa
contrahit inferius, est iracundus et asper
impatiens inconsultus immitis amarus,

647 plusque: plus. — 650 vincit: vıuet. — 654 rutilan($\overset{s}{a}$) nullus. — 655 nec: si. — se misceat: ꝯmıſe͗at (commiserat). — 656 Sʒ n̄c ı̄ cuıꝰ *sic.* — 668 levam: levant levam. — verbi. — 670 discrasia: dıſ$\overset{r}{c}$ſio (discursio). — 674 utrique: utq̀ʒ (*ut apud Polemonem p.* 123, 13).

cuius lingua nocens haurit de corde venenum.
humecti stantes oculi dant signa timoris,
stantes et sicci sunt argumenta furoris.
quisquis pallentes oculos habet atque quietos
mentis attonite pretenditur et furiose.
cuius participat pupilla nigredine multa,
est timidus: si maior erit, magis esse probatur,
si brevis extiterit, fert cordis signa maligni.
quod mala sit brevitas et quod moderatio laudem
attribuat, quod culpam habeat dimensio maior,
ex aliis exempla probant animalibus orta.
nam studiis intenta malis animalia, quorum
officiis perversa vacat natura malignis,
pupillas habent breves, ut simia serpens
et que sidereis maculatur stellio guttis.
at pupillarum (plenos) moderaminis orbes
prima quibus natura dedit, plus fortia constant
et suspecta minus artes patrare nocivas
nec sunt officiis adeo consueta dolosis.
et quibus est pupillarum diffusio maior
et spatio maiore patens iacet amplior orbis,
segnia sunt virtute carentia nuda vigoris.
si quedam maior pupilla sit altera minor,
disparitas talis est nuntia cordis iniqui.
in girum quibus instabilis pupilla movetur,
seu varius motus erit, seu conformis habetur.
si similis motus erit et conformis ubique,
quem non ulla quies nec pax interpolet ulla,
esse scias illum quem talis forma figurat
pollutum factis immanibus et scelerosis,
perpetrasse neces homicidia proditiones
fraudes insidias incendia furta rapinas
et celebrasse diu seve convivia mense,
qualia fama refert Atrei Tereique fuisse,
quando suos torsit solaris semita cursus.
si diversus erit motus si dissonus impar
atque intercisus, ut nunc se prepete cursu
pupille rapiant in girum nuncque quiescant,
versatur sub mente scelus, iam cordis in Etna
ignitur facinus, set nondum prodit in actum
et nondum exequitur res quas meditatio iungit.

690 *fort. scr.* portenditur. — 695 habet. — 701 plenos *ipse addidi, in cod.* pupillaes moderaminis. — 708 si q. maior pupilla sit et a. m. — 711 seu varius: sic (s^c) avarus. — seu: sicut (f^d). — 713 non nulla. —
ce
718 diu seue *sic.* — 719 ac° ceīqȝ. — 722 ac. — 726 ıūgit.

in glaucis oculis rubeis circumdata guttis
si sit pupilla milii que grana figurent,
invidus est animus set turbidus et minus audax
viribus ingenii pollens et acumine mentis.
indicat amentem glauci pupilla coloris.
quodsi promineant paulumque forinsecus extent,
cetera cum iaceant et possint plana videri,
hoc signo poterit dementia certa notari.
Sponte sua cum se pupilla videre coartat,
debilis innuitur ex hoc penuria visus
vel locus obscurus quo res obiecta videtur,
ut superinfusus oculis presplendidus aer
aut nimium longinqua rei distantia vise
vel quia subtilis fugiens subtilia visus.
aut cum pupillam spontanea causa relaxat,
cernit in obscuro corpus sub lumine visum.
proxima cum pariter oculus videt atque remota,
plurimus et clarus ex hoc perpenditur esse
visibilis radius. quodsi distantia tantum
pertingat, cum nulla sibi confinia cernat,
obscurus radius set plurimus esse probatur.
et cum caligant distantia, proxima clarent,
sic modicus radius et clarus significatur.
proxima cum nequeat simul et longinqua videre,
paucus monstratur radius et lucis egenus.
Vene visibiles et multa frequentia motus
et tactus calidus et cui rubor igneus illos
scintillare facit, oculorum certa caloris
argumenta dabunt, quoniam secreta latentis
(nature) exterior habitus probat atque revelat.
proposite craseos contraria signa resultant,
si fuerint molles oculi multumque madentes.
sic quibus humecte lesiva frequentia cause
et quibus exhibeat contraria causa iuvamen,
demonstratur ab his hominis crasis humida signis.
arida durities sicce craseos oculorum
naturam loquitur et significatio certa

728 pupilla si fuerit milii *etc.* — figurent: signent. — 730 set. — forin(secus extent) *ipse addidi, in cod. album post* forī. — 739 visu. — 740 visum. — 741 pupilla. — 743 cum *ipse addidi, in cod. album.* — 746 pertineat. — 749 sic: set (ſʒ). — 751 et: set. — 753 cui: qui. — 756 (nature) *ipse addidi, album in cod.* — 759 lesiue. — 761 ab hiis hos.

735—51 *ex additamento auctoris.*

752 - 872: *haec omnia e tegni Galieni* (*Galen. art. med. c.* 9) *deducta cum auctoris paraphrasi.*

panditur ex siccis facilis mutatio causis
et quod ab adversis rebus natura iuvatur.
quorum si fuerit dimensio maior et assit
consona mensure compar proportio visus,
eucrata monstratur substantia materiei
quod fundavit eos perfectaque vivida virtus.
certior inde fides datur et constantia maior,
quod non ambiguo fuerit substantia talis
magnificata modo: nam cum duo recta decenter
et complexa sacre fidei connubia sumant,
tollit et excludit dubium perfectio visus
virtutemque probat operi bene perficiendo
apposuisse manum gratumque dedisse favorem.
quodsi cum dictis habeat concurrere signis
congrua forma situsque decens, perfectio maior
suggeritur meliorque fides virtutis habetur.
cum magnis oculis proportio nulla vigorem
respondere facit socie virtutis et actus,
cum visus sit hebes nec eos bona forma venustet
et situs enormis hos mutet
multa quidem set inepta magis set dura rebellis
materies, que virtutis mandata recusat
et rectore carens per se concessa vagari
enormes oculos nimis importuna creavit.
si parvis oculis proportio digna maritet
condignum virtutis opus nec peccet in illis
aut situs aut facies, ex his intellige signis
quod sua materies, quamvis minus apta fuisset,
temperiem eucraticam non inconcinna recepit.
in brevitate vigor modicus, virtutis et actus
degenerans, modicam set testificatur ineptam
materiam, de qua quamvis perfecta fuisset
utile non posset membris auctrice creari.
sunt verum quos clara oculi glaucedo figurat,
quod cristallinus locupletius humor abundat
ac loca summa tenet vicina superficiei,
aut albugineus minor est et splendidus humor,
cuius ab augmento, licet eius sit color albus,

768 eucrata: cuncta (cūcta). — 773 sacro (sacͦ). — 782 cum: ut. — 783 *post* mutet *album in cod.* — 787 importuna(?): ī pͣcua. — maritet (maitet). — 791 minus apta: nimis alta. — 793 virtutis et: ūl uꝰ (vel usus) et. — 797 verum(?): vn (*sic*). — quos: que (q̄). — 799 ac: sic. — 800 et: set. — licet eius: set (ſʒ) eius.

797–833 *secundum Johannicium in cap. de coloribus oculorum.*

set depressior est vis et . . . nulla vigoris
amplius accedit. lux cristallina minoris
lucis ad augmentum patitur caliginis umbram:
sic aqua que fervet limphe sociata calenti
ex vi mixture reprimit fervoris acumen.
cum minor est albugineus, cum rarificatur
et magis est tenuis lux cristallina, nitorem
uberius fundit non ullo humore repressa.
glaucus item color insinuat quod spiritus assit
plurimus et nitidus et quem facit unicus humor.
castigata suas tenebras nigredo depressit.
sic quoque predictis adversa fronte rebelles
septem proloquitur causas nigredo, quod intus
cristalli lateat nimiumque resederit humor,
quod modicus fuerit. quod fidus vernula visus
spiritus est paucus, quod aut splendoris egenus
aut albugineus quia plurimus est et aquosus
fit magis obscurus et insuper
se magis obfuscat tanquam sua forma nigredo
quod glauco distat medius nigroque colore
equalem glaucedinis
concursum fieri denuntiat aut minus equum,
sicud subtilior causarum turba minorque
tendit ad extremos diverso tramite fines.
qui niger est oculus, omnes concurrere causas
arguit, unde suus constat nigredinis ortus.
quando subalbus erit, causas testatur adesse
qui tribuunt tali sua fundamenta colori.
ac varius glaucus, medios quos esse colores
proposuit rudium nutrix ysagogicus actor,
quamvis per glaucum Galienus senserit album,
significant mixtas in se concurrere causas.
non pertransire libet ac tacitum sepelire
quod per diversos cum cetera membra colores
frigida vel calida possint eucratica dici,
oculis tantum species diversa coloris
aut sicce craseos dat signa vel humiditatis
aut medie forme meta distantis utrinque:
cur oculis data quam reliquis lex altera membris,
cur a communi se condicione relaxent, .

802 set...vis et nulla *sic* (*deest verbum*). — 803 accedit: ascendit. — 809 non nullo. — 811 unicus *sic.* — 819 *post* insuper *album.* — 820 tanquam? (t$\overset{a}{q}$~): c^{9} (cuius). — 822 *sic cod. cum albo utrinque.* — 824 causarum?: cār̓. — 836 eucratica(?): e$\overset{a}{u}$eta *sic.* — 837 oculos *cod. et antea album.* — 838 dant. — 839 distanti utraque.

cur non subiaceant legi, cur non aliorum
artentur laqueis, si causam forte requiris,
excubat in foribus et denudata relucet.
nam quibus ex causis crasis humida sive repugnans
nascitur et medii que servat iura tenoris,
inde trahunt dicti sua fundamenta colores.
qui magis obtenebrat oculos color, humiditatis
indicium facit ex causis fundantibus ipsum.
nam dat ei vires rubeus subtilis aquosus
atque albugineus albuginis emulus humor,
et cristallinus brevis introrsumque retrusus
non patitur oculum clarescere cum sit in imo,
set magis obscure prestat caliginis umbram.
hinc fit ut illius sicca virtute repressa
humiditas albuginei subcrescat et ipsos
humectans oculos potiorem vendicet actum.
at color oppositus nigri totusque rebellis
quem glaucum vocat, at tegni doctrina subalbum
cum Galienus cum (talem) decreverit esse,
ex causis quibus ipsius fundatur origo
arentes oculos siccos durosque figurat.
nam cum cristallo simul fundaverit illum
multus et expositus et durus et aridus humor
at albugineus modicus cuius
spissior est et plus concreta, liquoris aquosi
contentiva minus, quanto est concretio maior,
a cristallino siccandi nacta iuvamen,
cuius se virtus illi coniungit et unit,
prospicuos siccos oculos facit atque subalbos.
significant medii medias concurrere causas
equalesque status crasium mediosque loquuntur.
 Cum superexertos humeros strictura coartat,
hic modici sensus est et rationis egenus.
sensus strenuitas humeris portenditur amplis.
sunt humeri supererecti nimiumque levati
quem fatue mentis deliramenta figurant.
 Se robusta tegens carnosa mole carina
est stolide mentis non falsa nec absona testis.
corpore subtili gracili tenuique manente
callida mens astuta nimis convincitur esse.

843 artantur. — causam: cq̄ *cod.* — 851 ac. — 859 glaucum *ipse addidi*, *cod* quem vocat *cum albo ante* quem. — at: ad. — 860 talem *ipse addidi.* — 865 *ante* cuius *album.* — 869 coniungit: se iungit. — 875 perpenditur. — 881 committitur.

873—77 *ex Rasi c.* 42.

878—78 *ex Rasi c.* 40, *ita quidem ut v.* 878-79 = 886-87 *bis idem apponatur.*

venter magnificus extensus et amplificatus
est petulans et lascivus venerique paratus
corporis exilis gracilis tenuisque carina
debilis esse potest testis certissima cordis.
cui coste fortes et multum carnis habentes
extiterint, stolide mentis perpenditur esse.
Se nimis amplificans magis dorsi
robur et elatam mentem portendit et iram.
perversos dorsi probat incurvatio mores
et rationis iter arcuato tramite curvat,
ut sit homo tam mente sua quam corpore curvus.
non curvum accuso dorsum quod curva senectus
que [plurimum] hominum porrectos arcuat artus
iugiter aut morbus aut a puerilibus annis
assiduata humeris onerose sarcina molis,
set reprehendo magis condempno et persequor illud
quod fecit natura parens ab origine prima.
est bonus equalis dorsi status et satis equus
moribus, obscura nec suspicione laborat.
Corpore si recto fuerint porrecta deorsum
brachia que genuum possunt attingere partes,
imperii valde cupidum et regnare volentem
insinuant, cor magnificumque et nobile monstrant,
quod tumidus fastus reddit, presumptio supra
erigit atque ultra vires iactantia tollit.
brachia que medias nequeunt attingere coxas,
significant hominem timidum valdeque malignum.
Subtiles lenesque manus quas linea maior
non male producat nec eas decisio curtet,
significant hominem cuius sapientia mentem
condit et illustrat, bonus intellectus adornat.
si curte fuerint, furem stolidumque notabunt.
set graciles, quas dispensat dimensio longa,
stultitiam mentis monstrant animumque tyranni.
Si digiti nimium sint tendentes in acutum,
ut graciles fiant cum sint in origine grossi,
significant hominem quem multe sarcina carnis
opprimit et pinguedo gravis labente iuventa.

888 Se: Si. — *post* magis *album in cod.* — 891 arcuato: arco̅. — 894 q^{e} pl'imũ (plurimum) *sic.* — 900 obscura (opscura): apcuā. — 905 timidus. — 906 atque: et. — 910 derisio. — 913 notentur (nocē^{r}).

888 - 900 *ex Rasi c.* 41 (*cum nota auctoris v.* 893 - 898, *ut supra v.* 382—87).
901—908 *ex Rasi c.* 43.
909—915 *ex Rasi c.* 44.
916—926 *physica haec signa, non physiognomica, ex al. fonte* (*de digitis et unguibus nihil apud Rasim*).

Cum bonus in rubeum vergens color afficit ungues
pro manuum forma spatio maiore patentes,
vividus et fortis cordis calor esse notatur
et sanguis purus quo pascitur et recreatur.
cum color exanguis et pallidus afficit ungues
et breviter decurtat eos, monstratur aperte
debilitas cordis vis imbecilla caloris.
Carnosi durique pedes, quos carnea mollis
et conferta nimis grossos facit et minus aptos,
pravum portendit intellectumque malignum.
in pedibus si forma decens coeat brevitati,
significant hominem blandis satis atque iocosis
intentum ludis, cui conversatio grata
prostibuli, quem vina iuvant venus atque taberna.
sunt gracili cum calce pedes tibi signa timoris.
at quicunque pedes cum forti calce videntur
et nimium grosso, de forti corpore certum
prestant indicium suntque argumenta vigoris.
cui nimium grosse fuerint utreque caville
grossaque cui pariter fuerint et carnea crura,
durus et obtusus monstratur et absque pudore.
plus coxe exterius carnose molis habentes
quam species membrisque decens natura requirit,
debile cor laxumque probant parvumque vigorem.
ossea coxarum substantia que satis extra
prominet atque foras exponitur, ut sit aperta
libera non latitans sub spisse tegmine carnis,
audacem fortemque virum tutumque fatetur.
ancarum quibus ossa foras tendentia fiunt
carcere carnoso se dedignata teneri,
magnanimi fortes constant et mente viriles.
cui superextantes ancas strictura coercet,
debilis et timidus perpenditur atque petulcus
scorti sectator mulierum blandus amator.
Incessus citus et parvus denuntiat esse

921 pro: per. — 923 recreatur: rc' *mutile.* — 931 satis et iocosum. — 933 venus atque: vcꝯ et. — 934 timoris (*ex Rasi*): minoris. — 938 cauille: *ita et Rasi* (*ital.* caviglie, *cod. Tezae* capolle). — 948 (*vers. ital.* l'osso dell' anche) ilium ossa *dicit Rasi secundum editiones, sed codex Berol. lat. fol.* 57 (*membr. saec.* 13) *qui Rasi opera omnia continet*, *habet* ancharum. — 951 ilium (ancharum *cod.*) gracilitas *apud Rasim.*

927 - 953 *haec omnia ex Rasi c.* 45.

954 — 56: *hoc ultimum ut Egidii est capitulum*, *ita et Rasi* (46), *apud quem deinde sequuntur specierum significationes.*

festinum ac rabidum, curam de rebus agentem
et fore sollicitum quas non disponere novit.
pigritiam gressus maior tardusque figurat.

Expliciunt metra egidii de physonomiis.

Ausgearbeitet
text im sommer (bis 12 august) 1863,
einleitung im märz 1864,
anhang (Egidius) im juni und juli 1864 (Berlin).

Valentin Rose.

Druck von J. F. Starcke in Berlin
vollendet am 6 august
1864.

ANECDOTA GRÆCA

ET

GRÆCOLATINA.

MITTEILUNGEN AUS HANDSCHRIFTEN

ZUR

GESCHICHTE DER GRIECHISCHEN WISSENSCHAFT

VON

DR. VALENTIN ROSE,

CUSTOS AN DER KOENIGLICHEN BIBLIOTHEK ZU BERLIN.

ZWEITES HEFT.

MIT ZWEI TAFELN IN STEINDRUCK.

BERLIN,

FERD. DUEMMLER'S VERLAGSBUCHHANDLUNG

(HARRWITZ UND GOSSMANN)

1870.

Inhalt
des zweiten heftes.

III. Des Aristophanes Byzantius τῶν Ἀριστοτέλους περὶ ζώων ἐπιτομή in byzantinischem auszuge.
einleitung s. 3—14.
text s. 17—40.
IV. Die Diaetetik des Anthimus an Theuderich könig der Franken.
einleitung s. 43—62.
text s. 65—98.
index s. 99—102.
V. De oleribus Martialis und die medicinische litteratur des sechsten jahrhunderts.
einleitung s. 105—128.
drei auszüge aus Gargilius Martialis s. 128—129.
das (ungedruckte) kapitel des Pseudo-Plinius (Martialis) de pruno s. 130.
liber de virtutibus herbarum (s. 136 ff. aus Gargilius Martialis), text des cod. S. Gall. 762, s. 131—150.
anhang:
liber Hippocratis de cibis (aus περὶ διαίτης β), text des cod. S. Gall. 762, s. 151—156.
kürzere auszüge aus Martialis Anthimus und Hippocrates (de cibis) im Berliner codex s. 157—160.
VI. Aus den Medicinales Responsiones des Caelius Aurelianus. zwei bruchstücke:
de salutaribus praeceptis.
einleitung s. 163—173.
Reichenauer text s. 183—92.
abweichung der Londner handschrift s. 193—196.

reinschrift s. 196—202.
index s. 202—205.
de significatione diaeticarum passionum.
einleitung s. 174—179
übersicht der kapitel aus dem Aurelius-Escolapius-buche bei Garipotus s. 180 (vgl. 177).
Reichenauer text s. 206—225.
reinschrift s. 226—233
ergänzung (aus dem sogen. Escolapius) s. 233—240.
anhang. Pseudo-Soranus:
Introductio ad medicinam (Quaestiones medicinales aus einer Londner hdschr. vgl. s. 169—171) s. 243—274.
De pulsibus (aus der Reichenauer hdschr., vgl. s. 171) s 275—280.

VII. Zwei bruchstücke griechischer mechanik. Philon und Heron.
einleitung s. 283—296.
nachträgliche bemerkung zu II (Physiognom.) s. 288.
Philo de ingeniis spiritualibus s. 299—313.
anmerkung über die tafeln s. 314.
Ptolemeus de speculis (die katoptrik des Heron) s. 317—330.

Verzeichniss der handschriften, aus denen die mitteilungen I—VII geschöpft sind s. 331.

III

Des Aristophanes Byzantius

τῶν Ἀριστοτέλους περὶ ζώων ἐπιτομή

in byzantinischem auszuge.

Bei der durchsicht des handschriftlichen Catalogue du Supplément Grec bemerkte ich ende ianuar 1857 in Paris unter no. 495 folgenden titel:

„Codex bombycinus a Myna e Graecia allatus, quo continentur

1. Commentarii theologici fragmenta.
2. Historia animalium Constantini Porphyrogenneti iussu collecta. Finis desideratur.

Is codex saeculo decimo quarto exaratus videtur.“ auf dem codex selbst stehen vorn (von Mynas eigener hand, wie mir versichert wurde) die worte: „Histoire naturelle par l'empereur Constantin livre premier déterré de la tour de pantocrator“ (so).

Schon gerüstet zur abreise nach Italien machte ich damals nur auszüge, welche zu einer vorläufigen mitteilung im Aristoteles Pseudepigraphus p. 282—84 gedient haben. erst 1864 nahm ich eine vollständige abschrift des bruchstücks, welches wenn auch eigentlich neues nur wenig (aber doch eben einiges) bietend, schon dadurch dass es eine litterarhistorische tatsache von hoher bedeutung enthüllt, merkwürdig genug ist um die vollständige herausgabe zu verdienen.

Leider ist es eben nur ein bruchstück, 16 blätter in quarto aus einem bombycinus des 14. jh., von denen die ersten noch dazu mit andern dingen, theologischen und philosophischen aphorismen eines christlichen verfassers gefüllt sind. erst f. 6ª beginnt das sammelbuch über die tiere für kaiser Constantinus, dessen erster abschnitt 11 blätter einnehmend (mit je 28 zeilen auf die seite) mit der letzten zeile des letzten blattes

(f. 16[b] 28: nur $\frac{1}{3}$ der zeile ist leer) seinen ausdrücklichen abschluss erreicht. die blätter stammen vom Athos: Mynas kurze und nur darum dunkle und fast verdächtige bezeichnung erinnerte mich sogleich an Curzon's erzählung von den handschriften im turme des klosters τοῦ Παντοκράτορος (Visits to the monasteries in the Levant. Lond. 1849. p. 360), vielleicht findet sich dort noch einmal die allerdings viel wichtigere fortsetzung, welche in wie es scheint nur drei weiteren büchern (II—IV) die beschreibungen der einzelnen tiere, nämlich, nach den elementarischen reichen, der land-, luft- und wassertiere enthielt. das allein erhaltene erste buch bildet gewissermassen die einleitung. nach einer von beispielen begleiteten zusammenstellung der allgemeinen unterscheidungsbegriffe, wie wir sie ähnlich bei Aelianus (de animal. XI, 37) lesen*), nach dieser διαίρεσις also (f. 6[a]—8[a]) handelt es περὶ γενέσεως ἐν ἐπιδρομῆς μέρει und zwar vorzugsweise über die zeugung des menschen (f. 8[a]—15[a]), worauf es mit einer reihe von einzelnen abgerissenen und ungeordneten bemerkungen über die besonderen eigentümlichkeiten einzelner tiere und tiergruppen den schluss macht (f. 15[a]—16[b]).

Dass der stoff dazu fast ausschliesslich aus Aristoteles genommen wird ist selbstverständlich. eine andere quelle gab es eben nicht, für die griechische zoologie wie für die wissenschaftliche naturgeschichte überhaupt: Aristoteles ist ihr einziger vertreter, trotz in ihrer art achtungswerter vorgänger (Diogenes, Democritus), er in einem, anfang blüte und ende. schon seine nächsten schüler, Theophrastus so gut als die andern, sind nichts als die erben seines wissenschaftlichen nachlasses ohne seinen wissenschaftlichen geist. was späterhin den stoff der

*) und als füllsel zwischen Aristoteles tiergeschichte und den σχόλια μιχαὴλ ἐφεσίου zu de partibus animalium u. s. w. in cod. Paris gr. 1921 f. 66[a] (von derselben hand): πῶς ὀνομάζονται τά τε χερσαῖα καὶ ἔνυδρα ζῶα: Σελάχια. μαλάκια. μαλακόστρακα. ὀστρακόδερμα. καρχαρόδοντα. χαυλιόδοντα. ἀμφόδοντα. καὶ συνόδοντα. ἔντομα. ἀμφίβια. λεπιδωτὰ καὶ φολιδωτά. μονώνυχα. διχηλά. πυλυσχιδῆ. στεγανόποδα. δερμόπτερα. κουλεόπτερα. πτιλωτὰ καὶ πτερωτά. γαμψώνυχα καὶ λόφουρα. (rot:) ἑρμηνεία τούτων: Σελάχια μὲν οὖν εἰσὶ u. s. w. mit beispielen. im ganzen 23½ zeilen.

naturgeschichte vermehrte (die eigentliche forschung begab sich als alexandrinische anatomie in den praktischen dienst der heilkunde) war nicht der nach erkenntniss strebende fleiss der beobachtung*), sondern die aufraffende neuigkeitssucht, welche auf das äusserliche auffallende und ausländische gerichtet einen ungleichartigen haufen von zügen des tierlebens und der tiersitte zusammenbrachte, während pflanzen- und steinkunde noch mehr als die tierkunde in den nutzbaren aberglauben der arzneimittellehre aufgingen. die früchte jener sammelsucht liegen uns noch jetzt in bunter zerstreuung vor und ihre hauptvertreter und als solche in den zwei auf die hellenische zeit folgenden entwicklungen der litteratur, der römischgriechischen und der byzantinischen zugleich die hauptvertreter der tierkunde waren Aelianus und Timotheus. diese drei, Aristoteles Aelianus Timotheus, bilden der überschrift zufolge den bestand einer sammlung über tiergeschichte, welche von d. h. für kaiser Constantinus verfasst, die bekannte reihe ähnlicher compilationen der byzantinischen zeit (Geoponica, Hippiatrica u. s. w.) um ein neues beispiel vermehrt — Aristoteles in dem auszuge des Aristophanes Byzantius als grundlage, verbunden mit dem was aus späteren quellen bei Aelianus und Timotheus zu finden war. das erhaltene erste buch ist der natur seines inhalts gemäss

*) Aristot. de gen. an. 3, 10 p. 760b 30 ... οὐ μὴν εἴληπταί γε τὰ συμβαίνοντα ἱκανῶς. ἀλλ' ἐάν ποτε ληφθῇ τότε τῇ αἰσθήσει μᾶλλον τῶν λόγων πιστευτέον, καὶ τοῖς λόγοις ἐὰν ὁμολογούμενα δεικνύωσι τοῖς φαινομένοις. — wer später in einem anhauch aristotelischen sinnes eine ausnahme zu machen suchte, wie Apuleius oder im mittelalter Albertus Magnus, der hatte schon bei seinen lebzeiten nichts davon als den ruf und den vorwurf der zauberei. untergeschobene bücher in fülle beuteten dann diesen ruf aus. des Apuleius selbstverteidigung und der Apuleius de herbis mit seinen seltsamen precationes gewähren in beider hinsicht das bekannteste beispiel. im ersten buche (faenomenus) des Theodorus Priscianus heisst es gegen nasenbluten (cod. Berol. lat. qu. 198 p. 37 unten): „In tria folia lauri scribis de sanguine ipsius. Tantale pie. Pie tantale. Tantale pie. et de suco porri virginis lavas folia ipsa et das ei bibere. Item in cartas ad aures ipsius. Sanguis imperat tibi apuleius medaurensis ut cursus tuus stet. Item ut supra ad aurem dicis. fix fix. fixo." — die übrigen schriftsteller περὶ ζώων u. s. w. betrieben die sache ungefährlicher, als philologen.

fast rein aus Aristoteles. die denselben gegenstand betreffenden stellen der tiergeschichte und der bücher über die zeugung sind hier sich ergänzend in einander verwebt in einer art, welche dem verfahren des unbekannten verfassers der von Athenaeus so reichlich angezogenen ζωικά durchaus gleicht (s. Aristoteles Pseudepigraphus p. 282. 285 sqq.), nicht in wörtlichen ausschnitzeln, wie sie von einem Byzantiner zu erwarten waren, sondern in einer gewissen freiheit und selbständigkeit der fassung des ausdrucks, durch welche die im titel enthaltene aussage dass nicht Aristoteles selbst sondern der alte alexandrinische auszug des Aristophanes aus Aristoteles die wörtlich übernommene und ausgeschnittene quelle des Byzantiners sei, an glaublichkeit gewinnt. auch einige besondere züge sprechen dafür, die aus Aristoteles nicht zu entnehmen waren und doch auf aristotelische angaben sich beziehen, also aus sehr alter quelle stammen müssen. ohne namen von Aristoteles angeführte behauptungen (von τινές) werden auf bestimmte namen zurück geführt (Diogenes von Apollonia p. 32, 3 und Bryson? der sophist p. 21, 27), eine sonst unbekannte aussage des Theophrastus wird aus dessen büchern περὶ ζώων mitgeteilt (p. 36, 28) und dem anschein nach als aus Aristoteles selbst werden zwei stellen wörtlich angeführt (p. 35, 1. 4) die sich jetzt bei ihm nicht mehr finden, deren eine aber nur eine bestimmtere angabe enthält über etwas bei Aristoteles angedeutetes. von Aelianus finden sich in diesem ersten buche kaum einzelne spuren und noch gar nicht benutzt zu sein scheint Timotheus, der einen so reichlichen stoff für die späteren hauptsächlich auch eben über das tierleben (vgl. p. 21, 18. 40, 2. 20, 3) handelnden bücher bieten musste. die nachrichten über diesen hat mit den erhaltenen resten aus einem auszuge seines metrischen tierbuches M. Haupt im Hermes (III, 1 ff.) kürzlich zusammengestellt. die mit ὅτι beginnenden ausschnitzel beziehen sich bloss auf ein allerdings auch ἀμφίβια umfassendes buch περὶ ζώων τετραπόδων, welches den ersten teil des nach Suidas ausserdem vögel und schlangen (die fische fehlen wohl nur zufällig in diesem bericht) in vier büchern begreifenden unter Anastasius gsschrie-

benen werkes ausmachte. der urheber der im titel des codex Baroccianus ausdrücklich auf Timotheus und nur auf diesen zurückgeführten auszüge lebte, wie er selbst in einem zusatze erwähnt, unter Constantinus IX Monomachus (XI. jh.). mit dem verfasser der Pariser sylloge scheint er keinen zusammenhang zu haben. eher wäre es möglich dass dieser seinerseits in der allgemeinen einteilung des stoffes dem Timotheus zunächst sich angeschlossen habe, der im zweiten buche als quelle in den vordergrund getreten sei. die verweisungen im ersten buche der sylloge auf spätere teile des werks deuten, zufällig oder nicht, auch grade nur 4 bücher an, und dass ärmere tiergruppen unter die grossen abteilungen untergebracht waren, zeigt die art wie im ersten buche die fische als ἔνυδρα aufgefasst und als solche mit ihnen die μαλάκια zusammengenommen werden (p. 23, 19), grade wie in den Zoica des sogenannten Aristoteles. in dem buche περὶ ἰχθύων werden also wol die geringeren umfang beanspruchenden gruppen der μαλάκια, μαλακόστρακα, vielleicht auch ὀστρακόδερμα mitbehandelt sein. es wird das vierte gewesen sein, buch II über die vierfüsser und landtiere überhaupt, buch III über die vögel gehandelt haben, obwol die verweisungen sich widersprechen und die bezeichnungen (ζωοτοκοῦντα — τετράποδα, ᾠοτοκοῦντα — vögel) sich nicht decken.

II περὶ τῶν ζωοτοκούντων p. 25, 12. vgl. (über die μηρυκίζοντα) p. 38, 20. 22.

III περὶ τῶν ᾠοτοκούντων πάντων p. 21, 18 d. h. doch nur über die vögel, vgl. p. 21, 11.

III (statt IV) über fische p. 24, 1.

IV (statt III) über vögel p. 20, 4.

ob die ἔντομα überhaupt besonders behandelt waren, ist fraglich: die lange sie betreffende stelle f. 8^b — 9^a enthält keine verweisung. die ἀμφίβια (p. 18, 26 vgl. Ar. h. a. 1, 1. die bezeichnung ist von Theophrastus eingeführt, vgl. A. P. p. 309 und Th. h. pl. 1, 4, 3) wol in buch II bei den landtieren: ἵππος ποτάμιος, ἔνυδρος (d. h. ἰχνεύμων, vgl. Haupt zu Timotheus

p. 24, 19), κροκόδειλος wie bei Timotheus. bei diesem ausserdem auch βάτραχος, κάστωρ, χελώνη u. a.

Dass aber die äusserliche anordnung des constantinischen buchs auch wenigstens zum teil auf Aristophanes zurückgeht, ergibt sich aus einer weiteren vergleichung der pseudaristotelischen Zoica. ich habe früher gezeigt dass dieses von Athenaeus (offenbar nur aus Didymus) unter Aristoteles namen und ganz im sinne der bemerkung des Apollonius (mir. 27) als parallelwerk neben den ächten und erhaltenen (zunächst der ἱστορία) angeführte, mittelbar auch von Aelianus und Oppianus benutzte werk selbst weiter nichts ist als eine epitome aus Aristoteles, ein combinierender auszug aus den historischen und theoretischen schriften desselben über die tiere, ohne eigene sachkenntniss, daher nicht ohne vielfachen irrtum, verfasst nicht von einem physiker sondern von einem grammatiker (s. Arist. Pseudepigr. p. 282): nur durch zufällige kürzung der bezeichnung hat es den namen seines eigentlichen herausgebers verloren, grade wie die excerpten-sammlungen der θαυμάσια (A. P. p. 280) und προβλήματα (A. P. p. 215, der pseudhippocratischen ἀφορισμοί u. s. w. s. de Ar. libr. ord. p. 4). ich habe ferner gezeigt dass der titel ζωικά oder περὶ ζωικῶν dasselbe werk bezeichnet, welches in dem schriftenverzeichniss des Andronicus Rhodius als ἀνατομαί mit sieben büchern aufgeführt ist und unter diesem titel von Apuleius genannt wird (A. P. p. 277. 312). dass dieser alte auszug ganz eben so angelegt war wie der aristophanische, dass ihm wie wahrscheinlich auch diesem περὶ ἰχθύων gleich galt mit περὶ τῶν ἐνύδρων, ward bereits erinnert. in der neuen für den fünften band des Aristoteles der Berliner akademie gemachten ausgabe der pseudaristotelischen fragmente habe ich auf grund der vermutung dass im ersten buche der Zoica vom menschen gehandelt worden sei, demselben werke die fragmente περὶ φύσεως (ἀνθρώπου A. P. fr. 325—28, 330, nebst fr. 237 und 309—10) zugewiesen: ähnlich handelte auch in Aristophanes auszuge das erste buch hauptsächlich von der entwicklung des menschen.

dass dieselbe neigung zu grammatisch-etymologischen nebenbemerkungen*) sich in den Zoica geltend machte wie bei Aristophanes, zeigt das beispiel der τρίγλη (fr. 301 A. P. p. 316):

Athen. VII, 324[d]:
τὴν δὲ τρίγλην φησὶν 'Αριστοτέλης (h. a. 5, 9. 543, 5) τρὶς τίκτειν τοῦ ἔτους... μήποτ' οὖν ἐντεῦθέν ἐστι καὶ τὸ τῆς ὀνομασίας, ὡς ἀμίαι ὅτι οὐ κατὰ μίαν φέρονται ἀλλ' ἀγεληδόν.
Athen. VII, 278[a] (über die ἀμία): 'Αριστοτέλης δὲ παρετυμολογῶν αὐτῆς τοὔνομα φησὶν ὠνομάσθαι παρὰ τὸ ἅμα ἰέναι ταῖς παραπλησίαις· ἔστι γὰρ συναγελαστική.

Artemidor. 2, 14 p. 108, 9 Hercher:
.... τρίγλη. αὕτη δὲ γυναιξὶν ἀτέκνοις ἐστὶν ἀγαθή· τρὶς γὰρ κύει. ὅθεν αὐτῇ καὶ τοὔνομα εἰκότως φασὶ κεῖσθαι καὶ 'Αριστοτέλης (bei diesem ist vielmehr nur die tatsache, **n i c h t** die etymologie) ἐν τοῖς περὶ ζώων καὶ 'Α ρ ι σ τ ο φ ά ν η ς ἐν τοῖς εἰς 'Αριστοτέλην ὑπομνήμασι.

Sylloge Paris. ex Aristoph. etc. p. 23, 24:
τρίγλη δὲ τρὶς (τίκτει τοῦ ἔτους), ὅθεν καὶ τοὔνομα κέκτηται.

und trotz des ungünstigen verhältnisses dass grade die eigentlichen tierbücher der sylloge verloren und somit die vergleichung mit den fische und vögel betreffenden bruchstücken der Zoica verhindert ist, findet sich in den allgemeinen bemerkungen des erhaltenen ersten buches eine stelle (über den pfau), welche die zusammenfassung der aristotelischen worte genau auf dieselbe weise ausdrückt wie der verfasser der Zoica.

Athen. IX, 397[b]:
ὁ ταώς, φησὶν 'Αριστοτέλης... τίκτει δὲ ἅπαξ τοῦ ἔτους ᾠὰ δώδεκα· ταῦτα δὲ οὐκ εἰς ἅπαξ ἀλλὰ παρ' ἡμέρας δύο· αἱ δὲ πρωτοτόκοι ὀκτώ. τίκτει δὲ καὶ ὑπηνέμια ᾠά, ὡς ἡ ἀλεκτορίς, οὐ πλείω δὲ τῶν δύο. [ἐκλέπει δὲ καὶ ἐπωάζει καθάπερ ἡ ἀλεκτορίς.

Syll. Paris. p. 21, 13:
ὁ δὲ ταὼν τίκτει μὲν ἅπαξ τοῦ ἔτους, τίκτει δὲ ᾠὰ δώδεκα· ταῦτα δὲ οὐκ εἰς ἅπαξ ἀλλὰ παρ' ἡμέραν· αἱ δὲ πρωτοτόκοι τίκτουσιν ὀκτώ. τίκτουσι δὲ καὶ ὑπηνέμια, καθάπερ καὶ αἱ ἀλεκτορίδες, ὑποτίθεται δὲ καὶ ἀλεκτορίδι οὐ πλείω δύο τῶν τοῦ ταώ.

*) auch zu neuen terminis wie ἀστερωτός, ἀμφίβιος (dieses auch in den Zoica, A. P. p. 309), ἐπισύλληψις (A. P. p. 383). für den beruf des verf. ist auch bezeichnend die dem verse des Musaeus beigesetzte erklärung (p. 21, 9 ἀλεγίζει = ψύχει).

Aristot. h. a. 6, 9. p. 564, 28:
ἅπαξ δὲ τοῦ ἔτους μόνον τίκτει, τίκτει δ' ᾠὰ δώδεκα ἢ μικρῷ ἐλάττω. τίκτει δὲ διαλείπων δύο ἢ τρεῖς ἡμέρας καὶ οὐκ ἐφεξῆς, αἱ δὲ πρωτοτόκοι μάλιστα περὶ ὀκτὼ ᾠά. τίκτουσι δ' οἱ ταῴ (καὶ) ὑπηνέμια. ὀχεύονται δὲ περὶ τὸ ἔαρ ... (nach drei zeilen) ἀλεκτορίδι δ' ὑποτιθέασιν αὐτῶν τὰ ᾠὰ ἐπῳάζειν οἱ τρέφοντες διὰ τὸ ... (nach drei zeilen) ὑποτίθεται δὲ ταῖς ὄρνισι μάλιστα δύο ᾠά· τοσαῦτα γὰρ μόνα δύναται ἐπῳάζουσα (al. l. δύνανται ἐπῳάζουσαι) ἐξάγειν.

diese stelle glaube ich erhebt zur gewissheit die von vorn herein naheliegende vermutung dass beide alten auszüge einerlei sind, dass die in der Pariser sylloge vorliegenden überbleibsel des Aristophanes zugleich überbleibsel der Zoica des Aristoteles sind (die äusseren beschreibungen, die angaben der inneren und äusseren μόρια worauf sich der titel ἀνατομαί gründet, werden übrigens auch wol die folgenden bücher der sylloge ihrer auf leben und sitte gerichteten absicht nach ausgelassen haben), dass mithin eben kein anderer als Aristophanes von Byzanz der berühmte grammatiker selbst der verfasser der ζωικά d. h. der ἐπιτομὴ τῶν περὶ ζώων Ἀριστοτέλους ist, welche in vertretung des Aristoteles eine weithin fliessende quelle für die angaben aus der tierkunde des Aristoteles geworden zu sein scheint (kurz περὶ ζώων genannt, s. A. Nauck, Aristoph. Byz. fr. p. 281). eine zweite stelle, die sich auf eine der wie am schluss der sylloge so auch in den Zoica-fragmenten mit solcher vorliebe bemerkten besonderen (μόνος!) eigentümlichkeiten bezieht (vgl. auch über die φθεῖρες p. 37, 22 mit fr. 309), treibt durch ihren nur bei Aristophanes und in den Zoica (Athen. und Oppian. s. A. P. p. 297) sich findenden inhalt nicht minder zwingend zu demselben schluss:

Athen. VIII, 331d:	Syll. Paris. p. 38, 15:
... καίτοι μόνους εἰρηκότος Ἀριστοτέλους φθέγγεσθαι σκάρον καὶ τὸν ποτάμιον χοῖρον.	οὐδεὶς ἰχθὺς λαλεῖ, μόνος δὲ ὁ λεγόμενος σκάρος καὶ ὁ ποτάμιος χοῖρος.

die kleinen eigentümlichkeiten der Zoica-fragmente, welche als zusätze aus einer unbekannten quelle zum aristotelischen stoffe hinzutreten (A. P. p. 282), erscheinen wie bereits oben erin-

nert auch bei Aristophanes und gehen zum teil auf schriften der anderen Aristoteliker zurück: Theophrastus z. b. wird nicht nur benutzt sondern ausdrücklich angeführt. aus der art aber wie Aristoteles selbst in der Pariser sylloge d. h. von Aristophanes benutzt wird, ergibt sich zweierlei, einmal dass ihm dieselben 9 bücher der tiergeschichte (eingeschlossen VII und IX) vorlagen wie uns jetzt (denn sie alle werden benutzt von Aristophanes eben so wol als von dem ungenannten sammler der Mirabilia Aristotelis et aliorum und von Antigonus — ein zehntes buch erfand bekanntlich erst das mittelalter, indem es das unaristotelische buch welches der Andronicеische index περὶ τοῦ μὴ γεννᾶν nennt der historia zufügte) und dass also der jetzige umfang und die jetzige gestalt dieses werkes älter ist als Aristophanes (wenn sie nicht vielleicht eben selbst das werk des bibliothekars ist), dann aber dass der auszug des Aristophanes, der zu Didymus zeit für ein werk des Aristoteles galt und mit dem titel ἀνατομαί im verzeichniss des Andronicus stand, nicht schon als solches gelten konnte zu Hermippus zeit, auf den eine beliebte aber willkürliche und aus vielen andern gründen unmögliche vermutung die bei Diogenes Laertius vorliegenden reste eines alten index der aristotelischen schriften zurückführen will. in der sammlung der aristotelischen fragmente sind nun also genau genommen diese Zoica-fragmente, die ihren namen Aristoteles nur einer zufälligen, übrigens keineswegs allgemeinen*) und beständigen abkürzung des titels und des citats verdanken (nicht einer bestimmten wenn auch irrigen meinung), überhaupt zu streichen: was sie mit Aristoteles

*) Die drei einzigen anführungen des aristophanischen buchs π. ζώων, die zugleich sämmtlich das verhältniss desselben zu Aristoteles dabei ausdrücklich hervorheben, gehören den spätesten zeiten, z. t. dem jahrhundert des Timotheus an, bei Artemidorus, Hierocles, Jo. Lydus. ausserdem berichtet Photius dass im 11. buche der Eclogae des sophisten Sopater u. a. auszüge standen ἐκ τῶν Ἀριστοφάνους τοῦ γραμματικοῦ περὶ ζώων βιβλίου πρώτου καὶ δευτέρου. s. Nauck, Aristoph. Byz. fr. p. 280 – 82.

verglichen neues bieten gehört wie das einzelne neue in dem ersten buche der constantinischen sylloge zu den resten der aristotelischen schule, nicht zu denen des Aristoteles.

Die neue angabe über des Diogenes von Apollonia ansicht von der ernährung des embryon im mutterleibe, für die wie für das neue fragment des Theophrastus und andere angaben und zusätze nun sicher Aristophanes als zeuge auftritt, veranlasst mich schliesslich noch zu der bemerkung dass die wörtlichkeit der bekannten anführung aus Diogenes über den verlauf der adern, im dritten buche der tiergeschichte des Aristoteles durch ein spätes aus dem buche des Diogenes selbst genommenes und bisher unbesprochenes zeugniss bestätigt wird. der schlusssatz bei Aristoteles lautet:

αἱ δὲ φλέβες αἱ μὲν πρῶται ἐκ τῆς κοιλίας εὐρύτεραί εισιν, ἔπειτα δὲ λεπτότεραι γίγνονται, ἕως ἂν μεταβάλωσιν ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ ἀριστερὰ καὶ ἐκ τούτων εἰς τὰ δεξιά· αὗται δὲ σπερματίτιδες καλοῦνται. τὸ δ' αἷμα τὸ μὲν παχύτατον ὑπὸ τῶν σαρκῶν (al. σαρκωδῶν) ἐκπίνεται, ὑπερβάλλον δὲ εἰς τοὺς τόπους τούτους λεπτὸν καὶ θερμὸν καὶ ἀφρῶδες γίνεται.

Dieselben worte werden in dem aus griechischer quelle übersetzten anhange zu des Theodorus Priscianus (Oct. Horat. ed. Arg. 1532 l. IV. p. 104) „physica“ (so citiert er selbst diese schrift in den andern büchern) aus Alexander Philalethes von Laodicea, dem zeitgenossen Strabo's und schüler des Asclepiades, so angeführt: „Diogenes autem Apollonii“ (statt „Apolloniates“) essentiam seminis similiter spumam sanguinis dixit libro physico. etenim spiratione adductus spiritus sanguinem suspendit, cuius alia pars carne vivit (zu lesen ist „bibitur“), alia superans in seminales cadit vias et semen facit, quod non est aliud quam spuma sanguinis spiritu collisi. so nämlich, spuma sanguinis, nannte den samen eben auch Alexander „libro primo de semine (vgl. A. P. p. 379) — Diogenis placitis

consentiens.“ das buch des Diogenes, auf das Aristophanes eine bei Aristoteles erwähnte ansicht zurückführte welche sich als ihm gehörend aber offenbar unverstanden auch bei Censorin. (d. die nat. 6, 3) findet. scheint übrigens auch dem verfasser des späthippocratischen buches περὶ σαρκῶν (Hipp. t. I. Lips.) vorgelegen zu haben, in dem dieselbe meinung gelehrt wird (p. 430—31). man vergleiche nur den anfang dieser kleinen merkwürdigen in altertümlichem tone gehaltenen aber doch offenbar nacharistotelischen*) und im alten tone auf neuere ansichten angewanten physiologie, welche in ihrer philosophierenden systematik eine art seitenstück zum Timaeus bildet, übrigens durch den weltbildungswirbel und die unmittelbare entstehung der einzelnen glieder am anfang p. 425 auch an Empedocles erinnert ebensowol wie an Diogenes (bei Diog. L. 9, 57. vgl. Censor. 6, 1). gleich die ersten worte hier, nach dem νῦν δὲ ἀποφαίνομαι αὐτὸς ἐμεωυτοῦ γνώμας p. 424, sind wie abgeschrieben aus Diogenes über das θερμόν (fragm. III bei Panzerbieter s. 45. vgl. s. 60). denn dass Ermerins vielmehr an Anaxagoras denkt (Hippocr. III p. LXXV vgl. Littré introd. p. 408) ist offenbar ganz grundlos. ich glaube dass dem ärzt-

*) vgl. über das herz als ausgang der adern p 428 wie bei Ar. und als hauptsitz des bewegenden θερμόν wie bei Empedocles v. 328. die angabe über den aderlauf selbst ist nach Arist. gebessert. die ἀρτηρίη (ἀορτή Arist.) und ihre verzweigungen als πνεῦμα-leitende werden denen der κοίλη φλέψ entgegengesetzt (ἀΐσσει p. 429 wie bei Diog.) worin das πλεῖστον θερμόν (αἷμα- πνεῦμα-lehre); wie im herzen welches πνεῦμα ἕλκει, das ψυχρόν, als seine nahrung, und daher ewig mit den adern bewegt wird und bewegt. auch die lehre von den sinnen 436—440 ist abweichend von Diog. (Theophr. de sensu c. 8) gebessert: vgl. die κοίλωσις σηραγγώδης im ohr (Emp. Th. de s. 9 Pl. ph. 4, 16 τὸ κοχλιῶδες. widerspruch mit Alcm. u. Emp. gegen die physiker, φύσιν ξυγγράφοντες, welche wie Diog. u. Anax. sagten dass ὁ ἐγκέφαλος εἰ ὁ ἠχέων p. 437), die πολλὰ δέρματα des auges (φλέβες zum gehirn) 438 (Alcmaeo, Emped. u. bei Th. Prisc.) d. h. die 4 des Herophilus (Alcmaeo und Callisthenes vorgänger nach Chalcid. in Tim. p. 340 M.). δέρμα πρὸς τῇ ἀκοῇ λεπτὸν ὥσπερ ἀράχνιον p. 436 gibt den herophilischen namen der ἀραχνοειδής bereits an. τὸ διαφανὲς τὸ ἀνταυγέον des auges wie Alcm. das gehirn wie bei Arist. als μητρόπολις τοῦ ψυχροῦ p. 427. die in der bildung des tierischen körpers spielenden gegensätze des λιπαρὸν und κολλῶδες u. s. w. erinnern an Alcmaeon. vgl. p. 435 u. Plac. ph. 5, 30.

lichen verfasser das durch seinen verhältnissmässig reichen physischen inhalt viel näher stehende buch des Diogenes vorlag, der seinerseits nach Schleiermachers durchaus treffender bemerkung keine spur einer kenntniss von dem buche seines zeitgenossen Anaxagoras zeigt, vielmehr selbständig neben ihm auf einer zugleich ähnlichen und durch das verharren bei der einheit des princips entgegengesetzten entwicklungsstufe der physik steht.

ΣΥΛΛΟΓΗ ΤΗΣ ΠΕΡΙ ΖΩΩΝ ΙΣΤΟΡΙΑΣ.

Συλλογὴ τῆς περὶ ζώων ἱστορίας, χερσαίων πτηνῶν τε καὶ θαλαττίων, Κωνσταντίνῳ τῷ μεγάλῳ βασιλεῖ καὶ αὐτοκράτορι φιλοπονηθεῖσα.

Ἀριστοφάνους τῶν Ἀριστοτέλους περὶ ζώων ἐπιτομή,
ὑποτεθέντων ἑκάστῳ ζώῳ καὶ τῶν Αἰλιανῷ
καὶ Τιμοθέῳ καὶ ἑτέροις τισὶ περὶ αὐτῶν
εἰρημένων: —

Ζώων ἔθη νομάς τε καὶ φύσεις ἅμα
τῶν γηγενῶν πτηνῶντε καὶ θαλαττίων
ἄναξ ὁ πιστὸς καὶ σοφὸς Κωνσταντῖνος
συνῆξε λεπταῖς ὧδε τοῦ νοῦ φροντίσιν: —

Ταῦτά ἐστιν ἐν τῇ νῦν γραφομένῃ ὑφ' ἡμῶν συντάξει, ἃ δεήσει σε ἐπιγνῶναι, | τίνα λέγει ὁ Ἀριστοτέλης ἐν τῇ περὶ ζώων f. 6b
πραγματείᾳ σελάχια ζῶα καὶ τίνα μαλάκια, ὁμοίως δὲ καὶ τίνα μαλακόστρακα κατονομάζει καὶ τίνα ὀστρακόδερμα, ποῖά τε λέγει τῶν ζώων καρχαρόδοντα καὶ τίνα χαυλιόδοντα καὶ ἀμφόδοντα καὶ συνόδοντα, ποῖά τε ἔντομα πέφυκε καὶ τίνα ἐστὶν ἀμφίβια καὶ λεπιδωτὰ καὶ φολιδωτά, καὶ ποῖα μώνυχα καὶ διχηλὰ καὶ πολυσχιδῆ καὶ στεγανόποδα καὶ κολεόπτερα καὶ πτιλωτὰ καὶ πτερωτὰ καὶ γαμψώνυχα καὶ ὁλόσφυρα. τοιαύτης γὰρ τῆς ὑποτυπώσεως γινομένης εὐεπίγνωστος μᾶλλον καὶ ἡ τῶν κατὰ μέρος γενήσεταί σοι ἱστορία. σελάχια μὲν οὖν λέγεται ὅσα

2 τίνι λέγει 4 ποῖα τε 5 χαλιόδοντα 6 ποῖα τὲ 7 μόννυχα 8 πολυσχεδῆ κολοιόπτερα 11 γένηται σαλάχια

λεπίδας οὐκ ἔχει τῶν ἰχθυδίων, οἷα μύραινα γόγγρος νάρκη τρυγὼν βοῦς γαλεὸς καὶ τὰ μείζονα δὲ τούτων καὶ κητώδη λεγόμενα καθάπερ δελφὶς φάλαινα φώκη. τούτοις δὲ μόνοις συμβέβηκε τῶν ἐνύδρων ζωοτοκεῖν. μ α λ ά κ ι α δὲ εἴρηται ὅσα τῶν ἐνύδρων ὀστέα οὐκ ἔχει, καθάπερ πολύπους σηπία τεῦθος τευθὶς ἀκαλήφη καὶ εἴ τι ἄλλο τοιοῦτον. ταῦτα δὲ καὶ ἄναιμα καὶ εὔσπλαγχνα συμβέβηκεν ὑπάρχειν. μ α λ α κ ό σ τ ρ α κ α δὲ προσαγορεύεται τά τε τῶν ἀστακῶν καὶ καρίδων, ἔτι δὲ καὶ καρκίνων καὶ παγούρων καὶ τῶν ὁμοίων εἴδη. ταῦτα δὲ καὶ ἐκδύεσθαι τῶν ἐνύδρων μόνα λέγεται τὸ γῆρας. ὀ σ τ ρ α κ ό δ ε ρ μ α δὲ κατωνόμασται τά τε τῶν ὀστρέων καὶ πορφυρῶν καὶ κηρύκων καὶ στρόμβων καὶ ἐχίνων γένη. ταῦτα δὲ λέγεται μήτε ἄρσενα μήτε θήλεα ὑπάρχειν. κ α ρ χ α ρ ό δ ο ν τ α δέ ἐστιν ὅσα στρογγύλους καὶ ὀξεῖς καὶ ἐναλλάσσοντας τοὺς ὀδόντας ἔχει, οἷον λύκος λέων κύων πάρδαλις καὶ τὰ ἄλλα· ἔτι δὲ καὶ τὸ τῶν ἰχθύων πᾶν γένος καρχαρόδουν. ταῦτα δὲ σαρκοφάγα συμβέβηκεν εἶναι. ἀ μ φ ό δ ο ν τ α δέ ἐστιν ἄνθρωπος ἵππος ὄνος ἐλέφας καὶ πάντα ὅσα οὐκ ἐνηλλαγμένους τοὺς ὀδόντας ἔχει. τούτοις δὲ συμβέβηκε πιμελὴν ἀλλ' οὐ στέαρ ἔχειν. σ υ ν ό δ ο ν τ α δέ ἐστι βοῦς πρό-
f. 7ª βατον αἲξ καὶ εἴ τι συμβέβηκε | στέαρ ἔχειν ἀλλ' οὐ πιμελήν. ὡς δὲ διαφέρει πιμελὴ στέατος, ἐν τοῖς ἑξῆς ἀπαγγελῶ. χ α υ λ ι ό δ ο ν τ α δέ ἐστι τὰ ὑποφαίνοντα ἔξω τοὺς ὀδόντας, οἷον ὗς ἐλέφας ἀσπάλαξ καὶ εἴ τι ἄλλο. ἔ ν τ ο μ α δὲ καλεῖται ὅσα τῶν ζώων ἐντομὴν μεταξὺ ἑαυτῶν κέκτηται, καθάπερ ὅ τε σφὴξ καὶ μύρμηξ μέλιττα καὶ εἴ τι ἄλλο. ταῦτα δὲ τὰ ζῶα λέγεται μήτε ἀναπνεῖν μήτε πνεύμονα ἔχειν. ἀ μ φ ί β ι α δὲ νενόμισται ὅσα τῶν ζώων καὶ ἐν τῷ ὑγρῷ καὶ ἐπὶ τῆς χέρσου βιοῖ, καθάπερ ἵππος ποτάμιος καὶ ἔνυδρος καὶ ὁ κροκόδειλος. δύναται δὲ καὶ ὁ ἄνθρωπος ἀμφίβιος λέγεσθαι· εἰσὶ γὰρ οἳ ἅμα καὶ ἐν τῷ ὑγρῷ καὶ ἐν τῇ ξηρᾷ διαιτῶνται, καθάπερ ἐν Αἰγύπτῳ καὶ ἄλλῃ πολλαχῇ. λ ε π ι δ ω τ ὰ δὲ εἴρηται πάντα τὰ τῶν ἰχθύων

2 καὶ τὰ — καθάπερ om. Aelianus n. a. 11, 37 p. 289, 13 (Hercher)

6 ἀκαλόφη 8 καριδῶν 9 παγούρων: πλουρ[ων] (sic) 10 γηράς 11 πορφύρων 12 στρόμβλων 22 καλιόδοντα ὄξω 29 οἳ: οἷον.

γένη ἔξω τῶν σελαχίων. φολιδωτὰ δέ ἐστιν ὅ τε σαῦρος καὶ ἡ σαλαμάνδρα καὶ ἡ χελώνη καὶ ὁ κροκόδειλος καὶ τὸ τῶν ὄφεων πᾶν γένος. ταῦτα δὲ λέγεται κατά τινας καιροὺς τὸ γῆρας ἐκδύεσθαι· ὁ δὲ κροκόδειλος φωλεύει μὲν τὰς χειμερινωτάτας ἡμέρας τεσσαράκοντα κατὰ γῆς κρυπτόμενος, τὸ δὲ γῆρας οὐκ ἐκδύεται, καθάπερ οὐδὲ ἡ χελώνη. μώνυχα δέ ἐστιν ἵππος καὶ ὄνος ὀρεὺς καὶ εἴ τι ἄλλο. τούτους δὲ συμβέβηκε ἡμιόνους καὶ λοφούρους κεκλῆσθαι. δίχηλος δέ ἐστι κάμηλος ἔλαφος σῦς βοῦς δόρκων καὶ εἴτι ἄλλο· οἷς καὶ συμβέβηκεν ἐν τοῖς ὀπισθίοις ποσὶν ἀστραγάλους ἔχειν. πολυσχιδῆ δὲ ὅ τε ἄνθρωπος κύων λέων μῦς καὶ εἴ τι ἄλλο· οἷς καὶ συμβέβηκε πολυτοκεῖν. στεγανόποδα δὲ λέγεται ἅμα καὶ πλατυώνυχα κύκνος χὴν πελεκὰν καὶ τὸ τῶν νηκτῶν πᾶν γένος· οἷς καὶ συμβέβηκε φιλύδροις εἶναι. δερμόπτερος δὲ ἡ νυκτερίς, ἥ τις μόνη τῶν πτητικῶν ζωοτοκεῖ καὶ γάλα ἔχει ἐν τοῖς μαστοῖς καὶ θηλάζει εὐθέως τὸ γεννώμενον. κολεόπτερος δὲ καλεῖται ὅ τε κάνθαρος καὶ ἡ μηλολόνθη καὶ εἴ τινα ἄλλα. πτιλωτὰ δὲ κατωνόμασται | μέλιττα σφὴξ τέττιξ καὶ εἴ τι τῶν ἀκρίδων f. 7b καὶ μυιῶν καὶ ἀττελάβων γένος. ταῦτα δὲ καὶ ἄναιμα συμβέβηκεν εἶναι. πτερωτὰ δὲ ἀλεκτρυὼν καὶ τὰ ἄλλα δὲ τὰ γινωσκόμενα πᾶσι. γαμψώνυχα δὲ εἴρηται ὅσα τῶν πτερωτῶν τὴν ἐπιρρυγχίδα γεγάμψωκεν ὑπὸ τὴν γένυν, οἷός ἐστιν ὅ τε ἀετὸς καὶ ὁ ἱέραξ καὶ κέγχρη ἄλλα τε τὰ μὴ πίνοντα. τῶν δὲ πτερωτῶν ὀρνίθων ἃ μέν ἐστιν εἴδη νυκτερινὰ ἃ δὲ ἡμερινά, καὶ ἃ μὲν θαλάσσια ἃ δὲ ποτάμια ἃ δὲ χερσαῖα. ἡμερινὰ μὲν οὖν ἐστὶ τὰ πᾶσι φαινόμενα καθ' ἡμέραν, νυκτερινὰ δὲ γλαὺξ

2 (item 6) χελόνη τὸ om. 4 χειμερινωτάτας: χειμερινὰς ταύτας cod. fort. τὰς χειμερινωτάτας μῆνας τέτταρας, sicut Arist. h. a. 599, 32). 6 μόννυχα 8 ἡμιόνους καὶ λοφούρους (cf. Arist. h. a. 491, 1. 2): μὴ νεῖν καὶ λοφύρους cod. 9 δόρκων: cf. Ath. IX, 397a μόνως δορκάδες λέγονται, δόρκωνες δὲ οὔ. 10 ἀστραγγάλους πολυσχεδῆ 12 πολοτοκεῖν πλατυόνυχα 16 κολοιόπτερ° 19 μυῶν 22 ἐπιρυγχίδα. γεγάψωκεν οἷος ἐστὶν (ut 23 ἄλλα τὲ etc.) 23 κέγχρη ut infra 21, 4 (κεγχρίς Ar. et κεγχρηίς, cf. κέρχνη, κερχνηίς). 24 εἴδη: ἤδη cod.

ἐλεὸς βύας νυκτικόραξ αἰγωλιὸς σκώψ, θαλάσσια δὲ ἀλκυὼν κηρύλος αἴθυια λάρος χαραδριὸς καταρράκτης κέπφος κίγκλος. ὑπὲρ δὲ τοῦ βίου τούτων καὶ τῆς μορφῆς καὶ καθόλου τῶν ἄλλων ὀρνίθων ἐν τῷ τετάρτῳ δηλώσω. ποτάμιοι δὲ εἰσὶ τῶν ὀρνίθων ἅμα καὶ λιμναῖοι πελεκὰν καταρράκτης χὴν ἄγριος ἰωνὶς φαλαρὶς κύκνος καὶ ἄλλα. χερσαῖα δὲ εἰσὶ πέρδιξ ἀτταγὴν καὶ τὸ τῶν περιστερῶν γένος καὶ ἄλλα μυρία. καθόλου δὲ τῶν ζώων ἅ μέν ἐστι πραέα διὰ παντός, ὡς πρόβατον καὶ βοῦς, τὰ δὲ θυμοειδῆ καὶ ἀμαθῆ, καθάπερ ὗς, τὰ δὲ δειλὰ καὶ ἄφρονα, ὡς ἔλαφος, τὰ δὲ ἐπίβουλα καὶ ἀνελεύθερα, ὡς τὸ τῶν ὄφεων γένος, τὰ δὲ ἐλευθέρια καὶ γενναῖα, ὡς λέων, τὰ δὲ ἐπίβουλα καὶ ἐπιθετικά, ὡς λύκος, τὰ δὲ φρόνιμα καὶ κακοῦργα, ὡς ἀλώπηξ, τὰ δὲ συνανθρωπευόμενα καὶ ἀσπαστικά, ὡς κύων, τὰ δὲ φθονερὰ καὶ φιλόκαλα, ὡς ταώς. καὶ τὰ μὲν συναγελαστικὰ καὶ φιλάλληλα, ὡς γέρανοι, τὰ δὲ μονήρη καὶ ἐχθρά, ὡς ἰκτῖνες καὶ τὰ ἄλλα, τὰ δὲ συναγελαστικὰ ἅμα καὶ μονήρη, ὡς ἄνθρωπος. ἔτι δὲ τῶν ζώων τὰ μέν ἐστι πολιτικά, ὡς μέλιττα καὶ μύρμηξ, τὰ δὲ ἐπιδημητικά, ὡς γέρανος καὶ ἄλλα, τὰ δὲ οἰκη-
f. 8a τικά, ὡς ἀσπάλαξ, τὰ δὲ ἄοικα, ὡς τὸ τῶν ἀκρίδων γένος. | ἔτι δὲ καὶ τῶν ζώων ἃ μὲν ἀεὶ ἥμερα, ὡς ἄνθρωπος καὶ ὀρεύς, ἃ δὲ ἀεὶ ἄγρια, ὡς πάρδαλις καὶ λύκος, ἃ δὲ ἐξημερούμενα, ὡς ἐλέφας καὶ ἕτερα πλείονα.

ἀλλὰ τὰ μὲν τῆς διαιρέσεως ἐπὶ τοσοῦτον. ἐπεὶ δὲ δύο πράξεις τοῖς ζώοις, ἡ μὲν περὶ τὴν εὐπορίαν τῆς τροφῆς, ἡ δὲ περὶ τὴν κύησιν καὶ ἔκτεξιν αὐτῶν, ἀναγκαῖον τὰ περὶ τὴν κύησιν αὐτῶν πρότερον ἐπιδραμεῖν, ἐπειδὴ καὶ περὶ τῆς γενέσεως αὐτῶν τὸν πλεῖστον ὑπεσχόμην λόγον ποιήσασθαι.

εἰσὶν οὖν καιροὶ ἑκάστοις τῶν ζώων ὡρισμένοι πρός τε τὴν ὀχείαν καὶ τὴν κύησιν· ὧν τὰ μὲν πτητικὰ πάντα ἐν τῷ ἔαρι ποιεῖται τὸν συνδυασμὸν καὶ νοτίοις μᾶλλον τίκτει ἤπερ βορείοις,

1 βύας (βρύας Ar. 592b 9 cum var. l. βύας) αἰγωλιός (-γώλιος) Ar. 592b 11. 609, 27: ἐπηλιός cod. κώψ ἀλκυών cod. ut infra p. 21, 1. 2 κηρύλος Ar.: κήρυκες cod. αἴθυ^{α} κίγκλος Ar. 593b 5: κόγηλ^{ο} cod. 5 λιμναίων χὴν ἄγριος. ἰωνίς. (sic) 8 πραέα: πρασά cod. 17 ἔτι: Ὅτι cod. 20 ἄνθρωποι 22 ἐλέφας Ar. 488, 29: ἔλαφος cod. 29 ἔαρι: ἀέρι cod. 30 ἤπερ: ὅπερ cod.

μόνη δὲ ἀλκυὼν περὶ τὰς χειμερινὰς τὸν συνδυασμὸν καὶ τὴν ἔκτεξιν ποιεῖται· διὸ καὶ αἱ χειμεριώταται τῶν ὡρῶν ἀλκυονίδες λέγονται. τίκτουσι δὲ οἱ μὲν θαλάσσιοι τῶν ὀρνίθων ὑπόχλωρα τὰ ᾠά, τὰ δὲ περιστεροειδῆ πάντα λευκά, ἡ δὲ κέγχρη μόνη φοινικᾶ, αἱ δὲ μελεαγρίδες ἀστερωτά. καὶ τὰ μὲν γαμψώνυχα καὶ σαρκοφάγα ἅπαξ τίκτει τὸν ὅλον βίον, μόνη δὲ ἡ χελιδὼν οὖσα τῶν σαρκοφάγων δὶς τίκτει. ὁ δὲ γὺψ νεοττεύει μὲν ἐν πέτραις, τίκτει δὲ δύο. ὁ δὲ ἀετὸς τρία μὲν τίκτει, δύο δὲ ἐκλέπει, ἓν δὲ ψύχει, καθάπερ Μουσαῖος ἐν τοῖς ἰδίοις ἔπεσί φησιν οὕτως· „ὃς τρία μὲν τίκτει, δύο δ' ἐκλέπει, ἓν δ' ἀλεγίζει". ἀκριβέστερον δὲ περὶ αὐτοῦ ἐν τῷ τρίτῳ διασαφήσω. οἱ δὲ πέρδικες τίκτουσι δέκα, εἶτα ποιήσαντες δύο σηκοὺς ὅ τε ἄρρην καὶ ἡ θήλεια ἕκαστος ἐφ' ἑνὸς κάθηται. ὁ δὲ ταὼν τίκτει μὲν ἅπαξ τοῦ ἔτους, τίκτει δὲ ᾠὰ δώδεκα, ταῦτα δὲ οὐκ εἰς ἅπαξ ἀλλὰ παρ' ἡμέραν· αἱ δὲ πρωτοτόκοι τίκτουσιν ὀκτώ. τίκτουσι δὲ καὶ ὑπηνέμια, καθάπερ καὶ αἱ ἀλεκτορίδες, ὑποτίθεται δὲ καὶ ἀλεκτορίδι οὐ πλείω δύο τῶν τοῦ ταώ. ἀλλ' ὑπὲρ μὲν τῶν ᾠοτοκούντων πάντων τίς ὁ βίος καὶ ὁ τόκος αὐτῶν ἐν τῷ τρίτῳ μοι δηλωθήσεται.

τῶν δὲ | ἐντόμων τὰ πλεῖστα μετοπώρου ποιεῖται τὴν f. 8b
ὀχείαν καὶ τὸν τόκον. διαπορεῖ δὲ Ἀριστοτέλης περὶ τοῦ τόκου τὸ ὅλον καὶ περὶ τῆς γεννήσεως τῶν μελισσῶν καὶ πότερον ἄρρεν ἐστὶν ἡ μέλισσα ὁ δὲ κηφὴν θῆλυς ἢ τὸ ἐναλλάξ, διαπορεῖ δὲ καὶ εἰ ἐξ ἀλλήλων ἡ γένεσις ἢ μεταφέρει ἔξωθεν γόνον ἢ ἔκ τινων ἑτερογενῶν ἡ τούτων γένεσις· οὐ γὰρ ὤφθη, φησί, γονεύοντα. ἀπίθανον οὖν φησὶ τὸ μεταφέρειν ἄλλοθεν, ὥς τισιν ἤρεσεν, αὐτὰ συνόντα, καθάπερ καὶ Βρύσωνι τῷ σοφιστῇ. εἰ γὰρ μὴ

2 ἀλκυωνίδες 5 φοινικά μελιαγρίδες ἀστερωτά (v. nov. = κατεστιγμένα Ar. „punctis distincta" Plin. 10, 144) 7 ὁ (rubro scribendum) om. 8 ἐκλοπεῖ 9 Μουσαῖος Ar. p. 563, 18. φησὶν οὗτος ὃς (ante corr. ὡς) 10 δὲ ἐκλεπεῖ δαλεγίζει 12 δέκα Ar. h. a. 9, 8. 613b 22: δύο cod. 13 ἐφ' Ar.: ὑφ' cod. 15 πρωτότοκοι. 16 ἀποτίθεται 21 Ar. g. a. 3, 10. 24 εἰ om. 25 φησί: Ar. p. 759b 22. 27 Βρύσωνι (?): nomen (τινὲς Ar. p. 759, 12) aliunde additur (non ex Ar.), obscure tamen scriptum sic καὶ ωιρσι τῷ σ. similis autem de vulturibus sententia Herodoro Brysonis sophistae patri adscripta memoratur ab Ar. h. a. 6, 5 init.

τίκτουσαι μεταφέρουσιν, ἔδει κἀκεῖ γίνεσθαι μελίσσας αὐτῶν ἢ μεταφέρουσιν. εἰσὶ δὲ οἱ μὲν κηφῆνες ἄκεντροι, αἱ δὲ μέλισσαι κέντρον ἔχουσι· ἄλογον δὲ τὸ πρὸς τὴν ἀλκὴν τὸ θῆλυ ἔχειν ἀλλ᾽ οὐ τὸ ἄρρεν. πάλιν δὲ οὐκ εὔλογον τὰς μὲν μελίσσας ἄρρενας εἶναι τὰς δὲ κηφῆνας θηλείας· οὐδὲν γὰρ τῶν ἀρρένων διαπονεῖται περὶ τὰ τέκνα οὕτως, αἱ δὲ μέλισσαι ὅσα αἱ θήλειαι περὶ τὰ ἔκγονα ποιοῦσι θεωροῦνται πράττουσαι. ὃ μὲν λείπεται ζητεῖν ὑπὲρ τούτου καὶ λέγειν πῶς ἐνδεχόμενον αὐτοὺς ἄνευ ὀχείας καὶ συνδυασμοῦ γίνεσθαι, καθάπερ αἱ ἀσκαρίδες μὲν καὶ κάνθαροι καὶ μηλολόνθαι ἐκ τῆς κόπρου, οἱ δὲ κώνωπες ἐκ τῆς ἰλύος τοῦ ὄξους, ἐκ δὲ τῆς δρόσου τῆς ἐπὶ τὰ φύλλα τῆς κράμβης πιπτούσης αἱ λεγόμεναι κραμβίδες καὶ κάμπαι, ἐκ δὲ τοῦ κηροῦ οἱ κηροδύται λεγόμενοι, ἐκ δὲ τῆς ἀγρώστεως οἱ κρότωνες, ἐκ δὲ τῶν ἐρίων οἱ σῆτες. ἐκ δὲ τῶν καμπῶν τῶν ἐν τοῖς ἐρεβίνθοις κατὰ σχηματισμὸν αἱ λεγόμεναι ψυχαὶ καὶ τὰ λεγόμενα πηνία καὶ ὕπερα καὶ αἱ πυγολαμπίδες γίνονται, ἐκ δὲ τῶν πυγολαμπίδων οἱ βόστρυχοι καλούμενοι, ἐκ δὲ τοῦ ξυλοφθόρου λεγομένου σκώληκος χρυσαλλίς, ἐκ δὲ τῶν ἐν τοῖς ἀπίοις καὶ σύκοις καρπῶν αἱ κανθαρίδες. ἐκ δὲ τῶν μεγάλων σκωλήκων τῶν κατὰ γῆν κεκρυμμένων κάμπη τις γίνεται, ἐκ δὲ ταύτης ἐκδύεται ἡ λεγομένη βομβυλίς, μετασχηματιζομένη δὲ αὕτη γίνεται ὁ λεγό-
f. 9a μενος νεκύδαλος σκώληξ, ἐξ οὗ ἀναπηνιζόμεναι αἱ | γυναῖκες τὰ βομβύκινα ἐπιβόλαια ὑφαίνουσιν. ἐκ δὲ τῶν ἐν τοῖς ξύλοις καταδεδυκότων σκωλήκων οἱ λεγόμενοι κάραβοι γίνονται, ἐκ δὲ τῶν σίμβλων πρασικουρίδες, ἐκ δὲ τῶν ἀσκαρίδων αἱ λεγόμεναι ἐμπίδες. ἐκ δὲ τῶν συκίνων ἐρινεῶν γίνεται σκωλήκια, εἶτα ἐκ τούτων ἐξίασιν οἱ καλούμενοι ψῆνες, οἳ εἰσδυόμενοι εἰς τὰ τῶν συκῶν ἐρινᾶ ποιοῦσι μὴ ἀποπίπτειν αὐτά· διὸ καὶ οἱ γεωργοὶ περιάπτουσι τὰ ἐρινᾶ ταῖς συκαῖς καὶ ἐγγὺς τῶν συκῶν ἐρινεοὺς

3 ἄλγον 7 ἔγγονα 11 φύλα 12 κραμβίδες Ael. 9, 39 (= καμπαί quaedam apud Ar. p. 551, 14). 13 κηροδύται (v. nov. cf. Ar. p. 557b 8). ἀγρόστεως 14 καμπῶν λῶγ (sic) ἐν τοῖς ἐρ. 16 καὶ ἄπυρολαμπίδες (sic). πυρολαμπίδων 17 ξυλοφόρου 18 σκώληκες 20 κάμπη τὶς 21 βομβυλίς (al. l. βομβύλιος Ar.). 24 κάραβοι Ar.: κράμβοι cod. 25 σίμβλων Ar. (p. 551, 20 not. male igitur ed. Piccolos p. 176, 13): συμβόλων cod. 26 σκωλίκια 27 οἵ: οἱ cod 28 ἔρνα 29 ἔρινα ἐρίνους

φυτεύουσι. γίνεται δέ, φησὶν ὁ Ἀριστοτέλης, καὶ ἐν πυρὶ καὶ ἐν χιόνι ζῶα μικρὰ καὶ δυσκίνητα τὰ λεγόμενα πυριγενῆ. πάντα δὲ τὰ κατηριθμημένα ἄναιμα συμβέβηκεν εἶναι καὶ τελευτᾶν ἐλαίου αὐτοῖς ἐπισταζομένου, καθάπερ καὶ τὰ ἔντομα πάντα. ὅθεν αἱ μέλισσαι τοὺς τῷ μύρῳ χρωμένους καὶ εἰσιόντας τύπτουσαι ἀποδιωθοῦνται ὡς πολεμίου τοῦ λίπους ὄντος· διὸ δὴ ἀλιπεῖς πειρῶνται προσάγειν αὐταῖς, ἐν Αἰγύπτῳ δὲ καὶ ἐξυρημένοι τὰς κεφαλὰς ἵνα μηδεμία ἰκμασία λίπους λίπηται.

τῶν δὲ ἰχθύων οἱ πλεῖστοι ἐν μηνὶ μουνυχίωνι ἢ θαργηλιῶνι τουτέστι τῷ ἔαρι ποιοῦνται τὴν ὀχείαν καὶ τὸν τόκον, μάλιστα δὲ ἐκτοπίζοντες εἰς τὸν Πόντον διὰ τὸ πλείστας ἐκεῖ κοίτας καὶ θαλάμας εἶναι καὶ διὰ τὸ μὴ ὑπάρχειν ἐν τοῖς τόποις ἐκείνοις τὸ ἀδικῆσον αὐτῶν τὰ σκύμνια θηρίον· πάρεξ γὰρ δελφῖνος καὶ τούτου μικροῦ καὶ ἀσθενοῦς οὐθ' ἓν ὑπάρχει θηρίον ἐν τοῖς τόποις. οὐδὲ μὴν τὰ μάλιστα δοκοῦντα ἀδικεῖν τὰ μικρότατα τῶν ἰχθύων οὐδὲ ταῦτα γίνεται ἐκεῖ, οἷον πώλυπες πάγουροι ἀστακοὶ καὶ τὰ ὅμοια. καὶ διὰ ταῦτα οὖν καὶ διὰ τὴν ἀλέαν ὁ τόκος καὶ ὁ ἐκτοπισμὸς τοῖς πλείστοις ἐκεῖ. ὀχεύει δὲ καὶ ὀχεύεται καὶ κύει καὶ τίκτει ἥ τε σηπία καὶ ὁ πῶλυψ καὶ ἡ τευθὶς πᾶσαν ὥραν καθάπερ ἄνθρωπος. καὶ ἡ μὲν σηπία καὶ ἡ τευθὶς τίκτει μύρτοις ὅμοια τὰ ᾠά, ὁ δὲ πῶλυψ τοῖς τῆς λεύκης ἄνθεσι παρόμοιον τὸν βότρυν ἐκτίκτει. τίκτουσι δὲ οἱ πολλοὶ τῶν ἰχθυδίων ἅπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ, ὡς θύννος πηλαμὺς κεστρεύς, λάβραξ δὲ δὶς τοῦ ἔτους, τρίγλη δὲ τρίς, ὅθεν καὶ τοὔνομα κέκτηται, σκορπίος δὲ τετράκις τοῦ ἔτους, ὁ δὲ λεγόμενος κυπρῖνος | πεντάκις. τῶν δὲ λεγομένων σελαχωδῶν ἰχθύων f. 9b καὶ σκυμνοτοκούντων ἡ ῥίνη μὲν καὶ ὁ λεῖος γαλεὸς δὶς τοῦ ἔτους τίκτουσι καὶ μάλιστα τῷ μετοπώρῳ, ἡ δὲ νάρκη καὶ αὐτὴ μὲν δὶς τῷ φθινοπώρῳ ῥηθήσεται δὲ καὶ περὶ τούτων

1 Ar. p. 552b 6. 4 de insectis cf. Ar. p. 605b 19. Prisc. fr. in A. P. p. 340, 64. Theophr. c. pl. 6, 5, 3. mox ὅθεν αἱ μέλισσαι etc. ex Theophr. c. pl. 6, 5, 1. sed διὸ δὴ etc. nova. 7 ἐξυραμένοι 11 ἐκεῖ: ἔχειν cod. 16 πόλυπες 19 et 21 πόλυψ 24 λαύραξ 25 τοὔνομα: cf. A. P. p 316. τετράκις: δὶς Ar. h. a. 5, 9. 26 κύπρινος 29 φθινοπώρω. ῥηθήσεται δὲ sine lac. cod.

καθ' ὑπογραφὴν ἐν τῷ τρίτῳ, διόπερ οὐκ ἐξειργαστέον ἐν τούτῳ.

τῶν δὲ ὀστρακοδέρμων οὐδὲν οὔτε ὀχεύει οὔτε ὀχεύεται, ὡς προεῖπον, ἀλλ' αἱ μὲν πορφύραι ἀφιᾶσί τι ἐξ αὐτῶν εἰς γῆν, ἐξ οὗ καὶ τῆς γῆς τὰ πορφύρια γίνεται· τὰ δ' αὐτὰ καὶ τὰ ἄλλα ὀστρακόδερμα πλεῖστα. εἰσὶ δὲ τῶν πορφυρῶν αἱ μὲν μεγάλαι ἐν τοῖς κόλποις αἱ τὸ ἄνθος μέλαν ἔχουσαι, αἱ δὲ ἐν τοῖς αἰγιαλοῖς γινόμεναι μικραί, αἳ τὸ ἄνθος ἐρυθρὸν ἔχουσι· καὶ αἱ μὲν προσβόρειοι αὐτῶν μέλαιναι εἰσίν, αἱ δὲ νότιοι ἐρυθραί, καὶ πλέον μὲν ἔχουσι τὸ ἄνθος αἱ μικραὶ καὶ νέαι, ἔλαττον δὲ αἱ μεγάλαι καὶ παλαιαί. πᾶσαι δ' ἔχουσι τὸ ἄνθος ἄνω πρὸς τῷ τραχήλῳ καὶ ἀποθνήσκουσαι ἀνεμοῦσι τοῦτο· διὸ καὶ σπουδάζουσιν αὐτὰς οἱ πορφυροβάφοι ζώσας κόπτειν πρὶν ἢ ἐμέσαι τὸ ἄνθος, καὶ ἀποτίθενται εἰς κεράμια. ἁλίσκονται δὲ αἱ πορφύραι ἔαρος, ὑπὸ κύνα δὲ οὐ δύνανται. ζῇ δὲ ἡ πορφύρα ἔτη ἕξ, δῆλον δὲ τοῦτο γίνεται τῇ περὶ τὸ ὄστρακον ἕλικι· κατὰ γὰρ ἕκαστον ἐνιαυτὸν μίαν ἕλικα προσκτᾶται μέχρι τῶν ἕξ. τὰ δὲ λεγόμενα λιμνόστρεα ἐν τῷ βορβόρῳ γίνεται, αἱ δὲ πελωρίδες ἐν τῇ ἄμμῳ, σωλὴν δὲ καὶ τὰ ὅμοια ἐν τοῖς λίθοις. περὶ δὲ τὰς σήραγγας τῶν πετρῶν τὰ τήθεα καὶ αἱ βάλανοι καὶ αἱ νήρεις, οἱ δὲ σπόγγοι περὶ τὰς τῶν πετρῶν κοιλότητας. ἔχει δὲ ὁ σπόγγος πιννοφύλακα μεθ' ἑαυτοῦ ὅμοιον ἀράχνῃ, ὃς αὐτῷ σημαίνει τὰ ἰχθύδια θηρεύειν τὰ εἰσιόντα εἰς τὰς κοιλότηνας.

κύει δὲ τὰ ἐμφανῆ τῶν ζώων αὐτοὺς ἴσους χρόνους, ἄλλοι δὲ ἄλλοις ἑστῶτες εἰσίν. ἡ μὲν οὖν γυνὴ ἕνα χρόνον ἑστῶτα οὐκ ἔχει τῆς κυήσεως, καθάπερ τὰ ἄλλα ζῶα, ἀλλὰ καὶ ἑπτὰ μῆνας κυήσασα τίκτει καὶ ἐννέα, εἰσὶ δὲ αἳ καὶ τοῦ δεκάτου καὶ τοῦ ἑνδεκάτου ἤδη προσέλαβον. κύων κύει μὲν τέσσαρας μῆνας, τῷ δὲ πέμπτῳ τίκτει, τίκτει δὲ τὰ πλεῖστα εἴκοσι. κύει δὲ καὶ

1 κατ' ἀπογραφὴν 4 ἀφίασί τι 5 τὰ πορφυρὰ 6 Οἰσὶ (errore rubricatoris per O pro E). 6 πορφύρων 18 λιμόστρεα 20 καὶ αἱ νήρεις (? = καὶ οἱ νηρῖται Ar.): καὶ ἐνήρεις cod. 21 αἱ δὲ σπόγκοι (?) πτερῶν 22 σπόγκος πινοφόλακα 24 κύειν 25 ἄλλως post εἰσίν: — novus versus incipit sic Γυνή. ἡ μὲν οὖν γυνὴ etc. 26 ἑπτάμηνα 27 αἱ (sic) καὶ δεκάτου

λύκος ὁμοίως. ἡ δὲ ἵππος κύει μὲν μῆνας ἕνδεκα, τῷ δὲ | f. 10a δωδεκάτῳ τίκτει. ἡ δὲ ὄνος μῆνας δέκα, τῷ δὲ ἑνδεκάτῳ τίκτει. ἡ δὲ κάμηλος μῆνας δέκα. ἡ δὲ ἔλαφος ὀκτώ. ἡ δὲ ἄρκτος ἡμέρας τρίακοντα τὰς πάσας. ἡ δὲ λέαινα κύει καὶ ἡ μῦς καὶ ἡ πανθὴρ καὶ ἡ πάρδαλις καὶ αἴλουρος καὶ ἰχνεύμων ὅσον περ οἱ κύνες χρόνον, λέγω δὲ τὸν τετραμηνιαῖον. ἡ δὲ δασύπους τίκτει κατὰ μῆνα. τὸ δὲ πρόβατον κύει μῆνας πέντε. ὡσαύτως καὶ ἡ αἴξ. ἡ δὲ βοῦς μῆνας ἐννέα, τῷ δὲ δεκάτῳ τίκτει. ὁ δὲ ἐλέφας ἔτη δύο, οἱ δὲ λέγουσι δέκα καὶ ὀκτὼ μῆνας, τῷ δὲ ἐννεακαιδεκάτῳ τίκτει. ῥηθήσεται δὲ καὶ περὶ τῆς ἐκτέξεως αὐτῶν καὶ ἐκτροφῆς καὶ τῆς ποσότητος τῶν γεννωμένων καὶ τὸ ὅλον τοῦ βίου αὐτῶν ἐπ᾽ ἀκριβείας κατὰ προγραφὴν ἐν τῷ δευτέρῳ ἐπιγραφομένῳ δὲ περὶ τῶν ζωοτοκούντων, νῦν δὲ ὑπομνήσεως χάριν ἐπιτετροχάσθω.

ἐπειδὴ δὲ ἀρχὴ πάσης γενέσεως ἐναίμου τὸ σπέρμα, τί δέ ἐστι καὶ ποῖον κατὰ τὴν οὐσίαν καὶ πόθεν ζητεῖται, ἀκόλουθον ἂν εἴη τοῖς προειρημένοις καὶ περὶ τούτου εἰπεῖν. ἐναπορεῖ ὁ Ἀριστοτέλης κατὰ μὲν πρῶτον περὶ τῆς οὐσίας αὐτοῦ. πῶς γάρ, φησιν, ἐξερχόμενον ἐκ τοῦ ζώου παχὺ καὶ λευκόν ἐστιν, ἐπιμένον δὲ καὶ ψυχόμενον εἰς ὕδωρ ἀναλύεται; ἄτοπον δέ ἐστιν ὕδωρ αὐτὸ λέγειν· οὐ γὰρ παχύνεται ὑπὸ θέρμης ὕδωρ, τὸ δὲ σπέρμα παχύ τι καὶ λευκὸν χρῆμα φαίνεται ὑπάρχον. ἀλλ' εἰ λέγομεν αὐτὸ ἐκ γεώδους καὶ ὑδατώδους εἶναι, ἐχρῆν καὶ ψυχόμενον αὐτὸ μὴ ἐξυδατοῦσθαι, τοὐναντίον δὲ καὶ πήσσεσθαι, καθάπερ καὶ τὰ ἐκ τῆς γῆς καὶ ὕδατος ὁρῶμεν τῷ χρόνῳ ξηραινόμενα. ἀλλὰ μὴν καὶ εἰ ἦν αἷμα, ὥς τινες ἔφασαν τῶν ἀρχαίων, πέψει δὲ μεταβεβηκὸς τὴν χροιάν, ἔδει αὐτὸ τῷ ψύχει μᾶλλον πήσσεσθαι, ὅπερ καὶ περὶ πᾶν αἷμα ψυχόμενον συμβαίνει. μήποτε οὖν, φησίν, ἐξ ὕδατος καὶ πνεύματός ἐστιν, οἷος ὁ ἀφρὸς ὁ ἐπὶ τοῦ ὕδατος γινόμενος· οὗτος γὰρ γίνεται παχύτερος καὶ λευκότερος ὅσῳ ἂν ἐλάττους καὶ ἀδηλοτέρας ἔχει τὰς πομ-

1 ὁμοίως: — Ἵππος. ἡ δὲ ἵππος 4 μὺς 5 πάνθηρ 6 κῦνες 15 δὲ ἐστί 18 Ar. g. a. 2, 2. 24 πήσεσθαι 28 πήσεσθαι 29 οἶος 31 ἀδηλοτέρους

φόλυγας. τὸ δ' αὐτὸ γινόμενον ὁρᾶται καὶ περὶ τὸ ἔλαιον τὸ f. 10b ἀνακοπτόμενον μετὰ τοῦ ὕδατος· παχύνεται γὰρ ἅμα | καὶ λεπτύνεται ἐν τῇ τοῦ πνεύματος παρεμβολῇ· ἡ γὰρ ἀνακοπὴ καὶ ἡ κίνησις πλεῖον πνεῦμα αὐτοῖς ἐγκατακλείει. ἀμέλει δὲ καὶ αὐτὸ τὸ ἔλαιον πνεῦμα ἔχει ἐν ἑαυτῷ πλεῖστον, δι' οὗ καὶ ἐπὶ τοῦ ὕδατος ἐπιπολάζει ἀνακουφιζόμενον ὑπὸ τούτου. ὅθεν ἐξ ὕδατος καὶ πνεύματος λέγοι ἄν τις τὸ σπέρμα εἶναι, καθάπερ ὡς προεῖπον καὶ ἡ ἀφρός. αἴτιος δὲ γίνεται τῆς ἀπηξίας τοῦ σπέρματος ὁ ἐνυπάρχων ἐν αὐτῷ ἀήρ· πᾶς γὰρ ἀὴρ ἄπηκτος. ἔοικε δέ, φησι, τὸ λεγόμενον ὑφ' ἡμῶν μηδὲ τοὺς ἀρχαίους λεληθέναι, ὡς ἡ Ἀφροδίτη ἐστὶ τοῦ σπέρματος φύσις· τὴν γὰρ δεσπόζουσαν τῆς μίξεως τοῦ σπέρματος θεὸν Ἀφροδίτην προσηγόρευσαν οὐκ ἐξ ἑτέρου ἀλλ' ἐξ ἀφροῦ. ἐπιμέμφεται δὲ καὶ Ἀριστοτέλης Κτησίαν τὸν Κνίδιον καὶ Ἡρόδοτον τὸν ἱστοριογράφον, τὸν μὲν Κτησίαν λέγοντα ὡς ψυχόμενον τὸ τῶν ἐλεφάντων σπέρμα σκληρύνεται καὶ γίνεται ὅμοιον ἠλέκτρῳ, τὸν δὲ Ἡρόδοτον λέγοντα ψεύδεσθαι μέλαν εἶναι τὸ τῶν Αἰθιόπων σπέρμα. τούτους δὲ ἐπιμεμφόμενος τῇ ἰδίᾳ ὑποθέσει προστίθεται. εἰ γὰρ πήσσεται τὸ τῶν ἐλεφάντων σπέρμα, οὐκέτι ἐξ ὕδατος καὶ πνεύματος· ἡ γὰρ τούτων μίξις λευκή. ἀντιλέγει δὲ καὶ τοῖς λέγουσι τὸ σπέρμα σύντηγμα εἶναι· ἄλογον γάρ, ἐπειδὴ πᾶσα σύντηξις τῶν παρὰ φύσιν, ἐκ δὲ τῶν παρὰ φύσιν ζῷον οὐκ ἂν γένοιτο. συνάγει οὖν τὸ σπέρμα τὴν μὲν οὐσίαν ἐξ ὕδατος καὶ πνεύματος, τὴν δὲ γένεσιν εἰληφέναι ἐκ περιττώματος χρησίμης τροφῆς τῆς ἐσχάτης. ἐσχάτη δὲ ἡμῖν, φησίν, ἐστι τροφὴ τὸ αἷμα, ὥστε ἐκ τῆς αἱματικῆς τροφῆς τῆς ἐν τῷ συνδυασμῷ πεμπομένης καὶ μεταβεβηκυίας τὸ σπέρμα. διὸ καὶ μεγάλην αὐτὸ ἔχει δύναμιν. ἐχομένως ἀπορεῖ πότερον ἀφ' ὅλου τοῦ σώματος ἡ καταβολὴ τούτου ἢ ἀπὸ μέρους, καὶ ἀπὸ τοῦ ἄρρενος μόνου ἢ καὶ ἀπὸ τῆς θηλείας, καὶ τὸ ὅλον εἰ συμβάλλεται τὸ θῆλυ πρὸς τὴν ζωογονίαν ἢ οὔ. οὐχ ὅλον ἀφ' ὅλου εὔλογον φέρεσθαι. ἐχρῆν

7 λέγη 9 ἄτηκτος 15 σκηρύνεται 18 πήσεται 20 ἀντιλέγει Ar. g. a. 1, 18 21 σύμπηγμα 25 ἐστὶ 28 ἀπορεῖ Ar. g. a. 1, 17 sq. ἀφ': ὑφ' cod. 30 συμβάλεται

γὰρ εἴπερ ἦν ἀφ' ὅλου ἡ φορά, μὴ ἀθρόαν τὴν ἡδονὴν παρακολουθεῖν ἡμῖν, ἀλλὰ κατὰ μέρος ὡς καὶ συνέρρει· | ἀπὸ γάρ f. 11ᵃ τινος πρώτου καὶ δευτέρου φιλεῖ φέρεσθαι· ἡμῖν δὲ ἄδηλον γίνεται διὰ τὴν παχύτητα. καὶ ἔτι, εἴ τί φασιν, ἐκ διεστώτων ἡμῖν μερῶν ἐνεχθήσεται ἢ ἐκ συνεχῶν· καὶ εἰ μὲν ἐκ διεστώτων ἐνεχθήσεται, πῶς ζήσεται μὴ συνεχὲς ὄν; εἰ δὲ συνεχὲς ἔξεισι, ζῷον ἂν ἦν τὸ φερόμενον μικρόν, οὗ μὴ γινομένου οὐκ ἂν λέγοιμεν ἀφ' ὅλου φέρεσθαι τὸ σπέρμα. χρῆται δὲ καὶ ἄλλοις πλείοσι συλλογισμοῖς. ἔοικεν οὖν, φησίν, ὅσον ἐπὶ τῇ αἰσθήσει μᾶλλον φέρεσθαι καὶ ἀπὸ τῶν περὶ κεφαλὴν τόπων· καὶ γὰρ οἱ πλειστάκις συνουσιάσαντες ὁρῶνται, φησί, κοίλους ἔχοντες τοὺς ὀφθαλμούς, καὶ οἱ βουλόμενοι ἐπιγνῶναι εἰ γόνιμόν ἐστι τὸ τοῦ ἀνδρὸς σπέρμα ἢ οὐχί, χρίσαντες τοὺς ὀφθαλμοὺς ὑπαλείμματί τινι συνουσιάζουσι· καὶ ἐὰν μὲν συγχρωθῇ τὸ ἀποκριθὲν σπέρμα τῷ ὑπαλείμματι, γόνιμόν ἐστιν, εἰ δὲ μή, ἄγονον, ὡς διὰ τῶν πόρων τῶν περὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ ἀπὸ τοῦ ἐγκεφάλου συνεκκρινομένου τοῦ μέλλοντος γόνιμον ποιήσειν τὸ σπέρμα. ἀλλὰ μὴν οὐδ' ἀπ' ἀμφοτέρων ἀρέσκει, λέγω δὴ τοῦ ἀνδρὸς καὶ τῆς γυναικός, φέρεσθαι τὸ σπέρμα. εἰ γὰρ ἀπ' ἀμφοτέρων καὶ ὅλων μὲν σωμάτων ἡ φορά, ἐχρῆν δύο γίνεσθαι ζῷα, ἄρρεν καὶ θῆλυ· ἐξ ἑκατέρου γὰρ σώματος καὶ ἐκ παντὸς μέρους πάντα ἐξίησι. συμβάλλεται οὖν, φησί, τὸ θῆλυ πρὸς ζωογονίαν οὐ σπέρματος ποιούμενον ἄφεσιν, καθάπερ ὁ ἀνήρ, ἀλλ' ὕλην τινὰ παρεχόμενον τὴν τῶν καταμηνίων ποσὴν ὑγρασίαν. ἔστι δὲ καταμήνια ἄπεπτον περίττωμα· καθάπερ ἐν ταῖς κοιλίαις ἀπέπτοις ὑπαρχούσαις ἐπακολουθεῖ διάρροια, οὕτω καὶ ἐν ταῖς φλεψὶ ταῖς φερούσαις εἰς τὴν ὑστέραν ἡ τῶν καταμηνίων γίνεται ἔκκρισις κατὰ τὴν ἀπεψίαν· εἰσὶ γὰρ αἱ ὑστέραι πέρατα φλεβῶν. ἔστιν οὖν τὸ μὲν τοῦ ἄρρενος σπέρμα τὸ οἱονεὶ δημιουργὸν καὶ ἀρχὴν κινήσεως ἐμποιοῦν, καθάπερ ἐπὶ τῆς πυτίας ὁρῶμεν τῆς συναγούσης τὸ γάλα· οὕτως γὰρ καὶ τὸ σπέρμα

4 τι φασίν 9 φησὶ Ar. g. a. 2, 7 fin. 14 τινὶ συγχρωθῇ (sic). 18 οὐδ' ἀμφοτέρων ἀρέσκειν 22 φησί Ar. g. a. 1, 22. 24 ποσὶν 25 τοῖς 30 πιτύας

πεσὸν εἰς τὰς ὑστέρας μίγνυται τῷ καθαρωτάτῳ τῆς θηλείας περιττώματι. οὐ γὰρ πᾶσα ἡ αἱματικὴ τῆς θηλείας ἀπόκρισις
f. 11b πρὸς τὸ ζωογονῆσαι χρήσιμός ἐστι | ἀλλά τις. κατὰ τοῦτο οὖν λέγομεν συμβάλλεσθαι τὸ θῆλυ, οὐχ ὅτι σπέρμα ἀφίησιν, ἀλλὰ καθ' ὅσον ὕλης τρόπον ἐπέχει, καθάπερ χαλκὸς τῷ ἀνδριαντοπλάστῃ. ὃ δὲ προίεται ἡ γυνὴ μετὰ τῆς μίξεως καὶ ἡδονῆς ὑγρόν, ὅ τινες σπέρμα ὑπέλαβον εἶναι, ἄχρηστόν ἐστιν· οὐ γὰρ ἔστι σπέρμα ἀλλ' ἴδιόν τι ὑγρὸν συμβεβηκὸς τοῖς τόποις. ἐν δὲ τοῖς καταμηνίοις αὐτοῖς ἐστὶν ὡς προεῖπον ἀπέπτου σπέρματος φύσις· διόπερ ὅσαις οὐ γίνεται τὸ ὅλον τὰ καταμήνια ἢ γενόμενα ἐσβέσθη, οὐκέτι συλλαμβάνουσιν, ἅτε τοῦ ἄρρενος τὴν ὕλην ἐν γονεύσει μὴ ἔχοντος. ἐνίαις μὲν οὖν καὶ γινομένων τῶν καταμηνίων ἀτεκνία παρακολουθεῖ. συμβαίνει δὲ τοῦτο κατὰ πολλὰς αἰτίας γίνεσθαι· καὶ γὰρ ἐὰν ᾖ εὐνουχώδης καὶ μικρὸν τὸν τράχηλον ἔχουσα οὐ συλλήψεται, καὶ ἐὰν ἢ ἐγκεκλεισμένας ἢ κωφὰς καὶ μὴ ἐστομωμένας τὰς ὑστέρας ἔχῃ, κἂν λίαν κάθυγρος ᾖ· συνεξυγραίνει γὰρ τὸ τοῦ ἄρρενος σπέρμα. κἂν λίαν πάλιν κατάξηρος· ἀναληφθήσεται γὰρ καὶ ἀναξηρανθήσεται. κἂν μὴ καταβαίνῃ τὸ ἴδιον μέτρον. καὶ ἄλλαι δὲ πολλαὶ πηρώσεις ἀγονίας αἰτίαι καὶ τοῖς ἄρρεσι καὶ ταῖς θηλείαις ὑπάρχουσιν, ἀλλ' ἐμοὶ τανῦν οὐχ ὑπὲρ τούτων ἀλλ' ὑπὲρ τῶν κατὰ φύσιν συλλαμβανουσῶν εἴρηται. ἐχομένως δ' ἀπορεῖ πότερον τὸ συστὰν ἐν τῇ μήτρᾳ σπέρμα καὶ μιχθὲν τῇ τῆς θηλείας ἰκμάδι εὐθέως καὶ ψυχὴν ποιεῖ καὶ ψυχὴ μετέχει νοῦ. καί φησιν ὡς ἀναγκαῖον αὐτὸ μετέχειν, μετέχει δὲ οὐ τοῦ νοεροῦ ἀλλὰ μόνως τοῦ θρεπτικοῦ. ζῆν γὰρ κατ' ἀρχὰς ἐν τῇ μήτρᾳ τὰ ἔμβρυα φυτοῦ βίον ἔχοντα καὶ χρᾶσθαι καθάπερ τὰ φυτὰ τῇ γῇ. ὡς γὰρ ἐκεῖνα ταῖς ῥίζαις ἕλκει ἐκ τῆς γῆς τὴν τροφήν, οὕτως καὶ τὸ ἔμβρυον ῥίζῃ χρώμενον τῷ ὀμφαλῷ ἐκ τῆς μήτρας τὴν

4 συμβάλεσθαι 6 ὁ δὲ 7 ὑγρόν (cf. Ar. p. 727b 36): ὕπιον (sic) cod. 8 τρόποις (τοῦ τόπου ἴδιος ἑκάσταις Ar. l. c.) 9 ἐστιν 10 ὅσοις 11 ἠσβέσθη. 15 ἐγκεκλειομένας. καὶ ἐὰν κωφάς 16 et 17 κἂν: καὶ cod. 17 γὰρ addidi. 20 αἰτίαι addidi. 23 συστᾶν τῇ om. 24 καὶ φησὶν (Ar. g. a. 2, 3) 26 ζῇ 28 ἐκεῖνο ἕλκοι

ὁλκὴν ποιεῖται τῆς τροφῆς. αὐξανόμενα δὲ τῷ χρόνῳ τὰ ἔμβρυα ὅτε δὴ συμβαίνει ἀσᾶσθαι, καὶ τὴν ἔχουσαν τότε καὶ τοῦ νοεροῦ μέρους ψυχὴν συμβαίνει αὐτὰ ἔχειν· ὅτε δὴ καὶ ζῶον ἂν δικαίως λέγοιτο ἀλλ' οὐκ ἔμβρυον· ἐνυπάρχει γὰρ ἐν τῷ καταβαλλομένῳ σπέρματι τῆς ψυχῆς τινὰ μόρια, ἃ ποιεῖ γόνιμον αὐτὸ εἶναι, ἐὰν μή τις πήρωσις | αὐτῷ ἐπακολουθήσῃ. τοῦτο δὲ f.12a τοὐνυπάρχον ἐστὶ τὸ λεγόμενον ζωτικὸν θερμόν, ὃ πῦρ μὲν οὐκ ἔστιν· οὐ γὰρ δυνατὸν πῦρ γεννῆσαι τοιοῦτόν τι ζῶον, μᾶλλον φθεῖραι. φύσιν δέ τινα ὑπολαβεῖν δεῖ θερμοῦ ἐνυπάρχειν ἐν τῷ σπέρματι ἀναλογοῦσαν τοῖς τῶν ἄστρων καὶ τοῦ ἡλίου στοιχείοις, ἐπειδὴ ἡ ἐκείνων θερμότης ἐν αὐτῇ ἔχουσα ζωτικήν τινα δύναμιν οἵα τέ εστι ζωογονεῖν. περὶ δὲ τῆς αἰσθητικῆς τοῦ ἐμβρύου δυνάμεως ὅτι μὲν ἔξωθεν αὐτῷ ἐπεισκρίνεται ὁμολογεῖ, τὸ δὲ πῶς καὶ πότε καὶ τίνος αἰτίου γινομένου ἐκ τῶν περὶ ψυχῆς φησὶ ληπτέον.

φέρειν δὲ ἄρχεται τὸ σπέρμα περὶ τὰς δύο ἑβδομάδας ἐτῶν, ἐν ᾧ χρόνῳ καὶ ἡ φωνὴ ἐπὶ τὸ βαρύτερον μεταβάλλει καὶ τῶν μαστῶν καὶ τῶν αἰδοίων ἔπαρσις γίνεται. καὶ περὶ τὸν καιρὸν τοῦτον ψυχική τις αὐτοῖς λύπη ἐντρέχει. περὶ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον καὶ ταῖς θηλείαις μαστῶν ἐπάρσεις καὶ καταμηνίων καταρρήξεις. γίνονται δέ, ὡς προεῖπον, καὶ γυναῖκες καὶ ἄνδρες ἄγονοι διὰ τὸ πεπηρῶσθαι ἔστιν ὅτε αὐτῶν τὸν γόνον, ὅθεν καὶ δοκιμάζεται αὐτῶν τὸ σπέρμα εἰ ἔστι γόνιμον ἢ οὔ, τὸν τρόπον τοῦτον· τῶν μὲν ἀνδρῶν ἐν ὕδατι χλιαρῷ. ἐὰν γὰρ πεσὸν εἰς τὸ ὕδωρ διαχυθῇ καὶ ἀπόληται ἄγονόν ἐστιν, ἐὰν δὲ συστραφῇ καὶ ἐν αὐτῷ συστῇ γόνιμον· τὸ γὰρ πεπεμμένον παχύ, τὸ δὲ λεπτὸν ἄπεπτον, καὶ θερμὸν μὲν τὸ ἐν πέψει γεγονός, ψυχρὸν δὲ τὸ μήπου πεπεμμένον. τὰς δὲ γυναῖκας δοκιμάζουσι προσθέμασί τισιν, οἷον σκόροδα προσάγοντες πρὸς τὰ στόματα τῶν ὑστερῶν· κἂν μὲν ὄζῃ τὸ στόμα χανούσαις καὶ οἱ μυκ-

3 ψυχὴν: τῆς ψυχῆς cod. αὐτὸ 4 γάρ. ἐν . . . 6 αὐτῷ ἐπακολουθήσει 7 τοὐννυπάρχον (sic) ἔτι 11 αὐτῇ τινὰ 12 οἷα 13 αὐτὸ 15 φησὶ p. 736, 37 (de an. 2, 4). 17 βαρύτερον (Ar. p. 581, 18. b7): ἔμβρυον cod. 19 τὶς 22 ἐστὶν 24 vid. Ar. p. 747, 3. 27 γεγονὼς 29 τισὶν 30 ὑστέρων

τῆρες τοῦ σκορόδου, γόνιμός ἐστιν, εἰ δὲ μή, ἄγονός ἐστι. χρῶνται δὲ καὶ ἄλλαις δοκιμασίαις, ἃς οὐ χρὴ συγγράφειν στοχαζόμενον τῆς συντομίας. μεταβάλλονται δὲ τὰς ἕξεις καὶ οἱ ἄρρενες καὶ αἱ θήλειαι περὶ τὸν καιρόν, ὅτε ταῖς μὲν θηλείαις τὰ καταμήνια ἄρχεται, τοῖς δὲ ἄρρεσι τὸ σπέρμα. οἱ μὲν γὰρ ἐξ εὐέκτων κακόεκτοι γίνονται, οἱ δὲ ἐκ κακοέκτων εὔεκτοι. ὁ δ' αὐτὸς καὶ ἐπὶ τῶν θηλειῶν λόγος. ὡς τοῖς μὲν εὐέκτοις γινομένοις συνεκκρινομένου σὺν τῷ σπέρματι τοῦ νοσοποιοῦντος αἰτίου καὶ οἱονεὶ καθαιρομένοις, τοῖς δὲ περὶ τὸν καιρὸν τῆς ἀφέ- f. 12b σεως τοῦ σπέρματος νοσεροῖς καὶ ἀσθενέσι γινομένοις | σημεῖον ὡς ἐκ τοῦ οἰκείου καὶ τοῦ γνησίου πλείστην ἀποφορὰν συμβαίνει γίνεσθαι. μέχρι μὲν οὖν τῶν δὶς ἑπτὰ ἐτῶν ἄχρηστά ἐστι τὰ σπέρματα, μετὰ δὲ ταῦτα χρήσιμα. τῶν δὲ σπερμάτων, φησί, τὰ μὲν τραχέα καὶ χαλαζώδη ἀρρενογόνα ἐστί· τῆς γὰρ ἄκρας πέψεως τοῦτο σημεῖόν ἐστι. τὰ δὲ λεπτὰ καὶ μὴ θρομβώδη θηλυγόνα· απεπτότερα γάρ, ἐκ δ' ἀπέπτου τὸ θῆλυ. γίνονται αἱ συλλήψεις ταῖς γυναιξὶν οὐ πάντως τοῦ σπέρματος κατ' εὐθὺ τῆς μήτρας φερομένου ἐντὸς τοῦ στόματος, ἀλλ' ἔστιν ὅτε καὶ ἐκπεσόντος ἐκτός· στενὸν γὰρ τὸ στόμα ἐνίαις ὑπάρχει. ἤδη μὲν γὰρ περιέχουσαι τῇ θερμασίᾳ αἱ ὑστέραι εἰς ἑαυτὰς ἐντὸς ἐπισπῶνται τὸ πεσὸν ἐκτός, καθάπερ αἱ σικύαι αἷς οἱ ἰατροὶ χρῶνται προσβάλλοντες· πάλιν γὰρ αὗται τῇ ποιᾷ θερμότητι τὴν ὁλκὴν τοῦ ὑγροῦ ποιοῦνται. σημεῖον δὲ ἐπὶ τῶν προσαγομένων αὐταῖς πεσσῶν καὶ περιχρίστων· μετ' οὐ πολὺν γὰρ χρόνον ξηρὰ καὶ τὰ πρόσθετα καὶ τὰ περίχριστα εὑρίσκεται, ὡς αὐτῆς ἀνειληφυίας αὐτά· φύσει γὰρ ὁλκὸν πέφυκεν εἶναι, ἐάνπερ κἀκείνη ὑπάρχῃ. τεκμήριον δὲ παρακολουθεῖ ταῖς γυναιξὶ τοῦ συνειληφέναι ὅταν τὸ στόμα τῆς ὑστέρας μετὰ τὴν μίξιν ξηρὸν φανῇ γεγονός. συμβαίνει δὲ ταῖς λεῖα τὰ στόματα τῶν ὑστερῶν ἐχούσαις μὴ παραδέχεσθαι τὸ σπέρμα, ταῖς δὲ ἀνεστομωμένα

3 μεταβάλλουσι. μεταβάλλονται δὲ (sic) 6 ἐυεκτῶν 13 φησί Ar. h. a. p. 582, 30 15 ἐστί 17 κατευθῆ 18 φερομένου addidi. 21 ποσὸν σηκηαί οἱ om. 24 πεσῶν 25 ὡς — ὑπάρχῃ sic (cet. cf. Ar. g. a. 739b in.). 26 αὐτῆς sc. τῆς ὑστέρας αὐτά: αὐτάς cod.

μᾶλλον. διὸ δὴ αἱ μὴ βουλόμεναι συλλαβεῖν λιπαίνουσι τοὺς τόπους ἄλλη ἄλλῳ περιχρίστῳ, ὅθεν καὶ ταῖς πυκνὰ συνουσιαζομέναις βραδύτερον τὸ ἐγγάστριον λαβεῖν· λεαίνεται γὰρ αὐταῖς καὶ κωφὸν γίνεται τὸ στόμα τῆς ὑστέρας ὑπὸ τῶν συνικμαζομένων ὑγρῶν ἐν τῷ τέλει τῆς ὁμιλίας.

φησὶ δὲ ὡς ἑπτὰ μόνον ἡμέρας ἐν τῇ μήτρᾳ τὸ σπέρμα κεκράτηκεν. μετὰ δὲ τὰς ἑπτὰ μύσιν λαμβάνει τὸ στόμα τῆς μήτρας μέχρι μηνῶν ἑπτά, τῷ δὲ ὀγδόῳ διοίγεται, καὶ ὑποκαταβαίνει τότε τὰ ἔμβρυα. ἐὰν δὲ μήτε διοιχθῇ μήτε ὑποκατάβῃ τῷ ὀγδόῳ, ἐπισφαλές. γίνονται δὲ αἱ ναυτίαι καὶ οἱ ἔμετοι ταῖς | κυούσαις μέχρις οὗ ἡ ἀνακοπὴ τῶν καταμηνίων εἰς τοὺς f. 13a
μαστοὺς γένηται, καὶ τότε λήγουσιν ἀσώμεναι. ἀσῶνται δὲ καὶ ὅταν ἄρχηται τὸ βρέφος τρίχας φέρειν. εὐχρούστεραι δὲ διαμένουσι αἱ ἄρρενας ἔχουσαι, ἀχρούστεραι δὲ αἱ θηλυγόνοι. καὶ τὸ ὅλον δὲ τὰ ἄρρενα τῶν θηλειῶν ὡς ἐπὶ πολὺ ῥᾷον τίκτεται. πρῶτον δέ φησι γίνεσθαι περὶ τὸ συλληφθὲν ἐν τῇ μήτρᾳ σπέρμα χρόαν μὲν ἐξηλλαγμένην ἅτε ἐξ ἐρυθροῦ τῆς θηλείας τῶν καταμηνίων ἀπολείμματος, ὃ δὴ καὶ ὕλης τάξιν ἐπέχει, καὶ ἐκ λευκοῦ τοῦ ἄρρενος σπέρματος· εἶτα περὶ ταῦτα ὑμένα λεπτὸν περιπήγνυσθαι, ὃν καλεῖσθαι χόριον. εἶτα ἐχομένως πρῶτον διατυποῦσθαι πᾶσι τοῖς ἐναίμοις ζώοις καρδίαν κατὰ λόγον φησίν. ὕστατον δὲ φθείρεται καρδία· πρῶτον ἄρα, φησί, γίνεται, τοῖς δ᾽ ἀναίμοις ζώοις τὸ ἀνάλογον. λέγει δὲ ὡς τὰ ἐντόσθια τῶν ἐκτὸς πρότερον διαρθροῦται καὶ τούτων τὰ ἄνω μᾶλλον τοῦ διαζώματος ἤπερ τὰ κάτω. ἐκ δὲ τῆς καρδίας δύο ἀγγεῖα, ἀρτηρία τε καὶ φλέψ, πρῶται γίνονται, καὶ ἡ μὲν φλὲψ τροφῆς χάριν, ἡ δὲ ἀρτηρία φυλακῆς τοῦ συμφύτου πνεύματος. ταῦτα δὲ τὰ ἀγγεῖα πρόσφυσιν ἔχει πρὸς τῇ ὑστέρᾳ, καὶ περὶ ταῦτα γίνεται κέλυφός τι δερματικὸν τηρήσεως αὐτῶν καὶ φυλακῆς χάριν. ταῦτα δὲ τὰ ἀγγεῖα τὰ ἀπὸ καρδίας ἐκπεφυκότα καλεῖται ὀμφαλός· ἔστι γὰρ ὁ λεγόμενος ὀμφαλὸς οὐδὲν ἕτερον ἀλλ' ἢ φλὲψ καὶ ἀρτηρία μία ἢ πλείονες ἐν ἐλύτρῳ δερματικῷ.

6 φησὶ Ar. h. a. 7, 3 12 ἀσόμεναι 22 φησίν Ar. g. a. 2, 4. p. 740a 25 ἤπερ 26 τὲ 28 ταύτη 29 κάλυφός τι

αὗται οὖν αἱ φλέβες οἷον ῥίζαι τῇ ὑστέρᾳ προσήρτηνται, δι' ὧν λαμβάνει τὸ ἔμβρυον τὴν αἱματικὴν τροφὴν καὶ αὔξεται καὶ τρέφεται. διαπίπτειν δέ φησι Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην εἰρηκότα ταῖς κοτυληδόσι ταῖς ἐν τῇ μήτρᾳ τρέφεσθαι τὰ ἔμβρυα· οὐδὲν γὰρ τῶν ἀμφοδόντων κοτυληδόνας ἔχει ἐν τῇ μήτρᾳ, ἔστι δὲ ὁ ἄνθρωπος ἀμφόδους. περὶ δὲ τὸν καιρὸν ὅτε ἄρχεται ἐν μαστοῖς γάλα ταῖς κυούσαις γίνεσθαι, τότε ἄρχεσθαί φησι σχίζεσθαι τὸ ἔμβρυον τὸ πρὶν ὑπάρχον κρεῶδες, καὶ τὸ μὲν ἄρρεν διαρθροῦται οὐ μετὰ πολὺ τῶν τεσσαράκοντα ἡμε- f. 13^b ρῶν, | τὸ δὲ θῆλυ μετὰ τὰς ἑξήκοντα. ἤδη γάρ, φησιν, ἐκτρωθὲν μετὰ τεσσαράκοντα καὶ βληθὲν εἰς ὕδωρ ψυχρὸν ἐφάνη ἐν ὑμένι ὑπάρχον, οὗ διακινηθέντος ἐλαφρῶς ἐφάνη τὸ ἔμβρυον ἡλίκον μύρμηξ τῶν μεγάλων, πάντα τὰ μέλη ἔχον δῆλα.

περὶ δὲ χρόνου κυήσεως φησὶν ὁ Ἀριστοτέλης τοῖς μὲν ἄλλοις ζῴοις ἕνα χρόνον εἶναι τῆς κυήσεως, ὥς εἶπον, καὶ βοὶ μὲν ἐννεαμηνιαῖον, ἵππῳ δὲ δεκαμηνιαῖον, τῇ δὲ γυναικὶ πλείονας εἶναι τοὺς χρόνους· καὶ γὰρ ἑπτὰ μῆνάς τινες κύουσαι ἔτεκον γόνιμα, ἕτεραι δὲ ἐννέα, ἄλλαι δὲ δέκα, καὶ τοῦ ἑνδεκάτου προσέλαβον. συνέβη δέ τισι ἐπισπασαμέναις πλείω τῶν ἕνδεκα μηνῶν χρόνον τεκεῖν τὸν καλούμενον μύλον· ὧν καὶ μίαν, φησίν, ἐπίσταμαι ἥτις συγγενομένη τῷ ἀνδρὶ καὶ δόξασα ἔγκυος γε-

3 διαπίπτει (sic) δὲ διογένην (addidi φησί) Διογένην: non ipsum nominavit Aristoteles Diogenem (Aristophanes igitur in epitoma?), sed postquam proposuit τὰ ἀμφόδοντα sola habere colyledones (g. a. 2, 7 p. 746, 9), mox addidit ib. v. 19: οἱ δὲ λέγοντες τρέφεσθαι τὰ παιδία ἐν ταῖς ὑστέραις διὰ τοῦ σαρκίδιόν τί βδάλλειν οὐκ ὀρθῶς λέγουσιν. quae ad Diogenem recte retulisse epitomae auctorem probat Censorinus de die nat. c. 5 (p. 10, 26 Hultsch): *at Diogenes et Hippon existimarunt esse in alvo prominens quiddam quod infans ore adprehendat: ex quo* (*ex eo* pro *ex co*=*ex quo* codd.) *alimentum ita trahat ut, cum editus est, ex matris uberibus.* cf. Hippocr. q. d. de carnibus p. 430 (t. I ed. Lips.) et de Hipp. Diocle Praxagora Galenus t. II p. 905 Lips., de Democrito Plac. philosoph. V, 16. accedit igitur hoc epitomae nostrae testimonium eis quae collegit Panzerbieter in Diog. Apoll. Lips. 1830 (ubi p. 127 de loco Censorini. 4 κοτυλιδόσι 8 σχίζεσθαι Ar. h. a. 7, 3. p. 583^{b}9. ισχύεσθαι cod.) 12 διακινηθέντος ἐλαφρῶς: sic auctor pro διακνισθέντος Ar. p. 583^b 16. 13 ἤλικον μύρμηκι (sic) ἔσχον 14 φησὶν Ar. h. a. 7, 4. 17 μῆνες τινὲς 20 μύλον: μύλην Ar. φησίν Ar. g. a. 4, 7. 21 δόξας ἔγγυος

γονέναι τρία ἔτη διετέλεσεν ἐν ἐπάρματι τὴν γαστέρα ἔχουσα. οὐκέτι μὲν οὖν ἐντὸς ἐκινεῖτό τι αὐτῇ, καθάπερ ταῖς κατὰ φύσιν ἐχούσαις. εἶτα χειμῶνος γενομένου καὶ πολλῆς δυσαυρίας ἔτεκε σάρκα τὸν λεγόμενον μύλον καὶ ἐσώθη. ἤδη μὲν οὖν τινὲς μὴ τεκοῦσαι αὐτὸν ἀνῃρέθησαν ὑπ' αὐτοῦ, τισὶ δὲ καὶ συγκατεγήρασε τῶν γυναικῶν. ἔστι δὲ αὕτη ἡ σὰρξ σκληρὰ καὶ ὑποπέλιδνος, ὥστε μόλις ὑπὸ σιδήρου τέμνεσθαι, τὸ δὲ μέγεθος ἔχει ἀνάλογον τοῦ χρόνου τῷ τελείῳ βρέφει ἴσον. ἐσχημάτισται δὲ ἐν τῇ μήτρᾳ τὰ μὲν τετράποδα τῶν ζώων ἐκτεταμένα, τὰ δ' ἄποδα πλάγια· τὰ δὲ πτηνὰ συγκεκαμμένα ἐστίν, ὁ δὲ ἄνθρωπος τὴν μὲν ῥῖνα μέσον τῶν γονάτων ἔχων, τοὺς δὲ ὀφθαλμοὺς ἐπὶ τοῖς γόνασι, τὰ δὲ ὦτα ἐκτός. ἐκτίκτεται δὲ τὰ βρέφη ἀπολομένων διὰ τὸ βάρος τῶν προσπεφυκότων φλεβῶν ἐκ τῆς μήτρας εἰς τὸ ἀγγεῖον· καὶ ἔστι διὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὴν ἔχουσαν τρέφειν αὐτὸ διὰ τὸ παρηυξῆσθαι, ὅθεν σπανίζον τροφῆς ἀπαίρει καὶ τὴν κεφαλὴν ἄνω ἴσχει. τοῦτο δὲ γίνεται αὐτοῖς εἰκότως. καθάπερ γὰρ ἐκ τοῦ ζυγοῦ τοῦ ὀμφαλοῦ ἠρτημένα ὀφείλει ῥέπειν κατὰ τὴν | κίνησιν ἐπὶ τὰ βραδύτερα καὶ ὀγκωδέστερα τὰ περὶ f. 14a
τὴν κεφαλὴν καὶ τὰ στήθη μέρη· ὅθεν καὶ ὁ πόρος ἐστὶ τοῖς κατὰ φύσιν τικτομένοις ἐπὶ ταῦτα.

ἄρσενα δέ φησιν ἢ θήλεα γίνεσθαι παρὰ τὸ πεπέφθαι ὑπὸ θερμοῦ ἢ ἄπεπτον εἶναι τὸ τοῦ ἀνδρὸς σπέρμα. ἀκολουθεῖ γὰρ τῷ μὲν πεπεμμένῳ περιττώματι θερμὸν εἶναι, τῷ δὲ ἀπέπτῳ ψυχρὸν ὑπάρχειν, διὸ δὴ τὰ μὲν ἄρρενα ὑπὸ τοῦ θερμοῦ καὶ πεπεμμένου σπέρματος, τὰ δὲ θήλεα ὑπὸ τοῦ ἀπέπτου καὶ ψυχροῦ. ὅτι δὲ ταῦθ' οὕτως ἔχει, σημεῖα τὰ συμβαίνοντα· οἵ τε γὰρ νέοι λίαν καὶ οἱ πρεσβύτεροι θηλυγόνοι ὡς ἐπὶ πολύ, οἱ μὲν γὰρ διὰ τὸ ἐκλείπειν αὐτοῖς τὸ θερμόν, ὃ ἦν τῆς πέψεως αἴτιον, οἱ δὲ διὰ τὸ μηδέπω τέλειον αὐτὸ ἔχειν. ἀμέλει δὲ καὶ τὰ ὑγρὰ τῶν σωμάτων καὶ γυναικωδέστερα θηλυγόνα μᾶλλον· ἧττον γὰρ τὸ σπέρμα αὐτῶν ἐστὶ θερμόν, καὶ αὐτὰ τὰ θηλυκὰ σώματα ψυχρὰ πέφυκεν εἶναι· ἀναλογεῖν γὰρ ὀφείλει ἀφ' ὧν

2 τί 3 χειμῶνος... καὶ... δυσαυρίας sic (δυσεντερίας Ar.). 11 ῥίνα 12 cf. Ar. p. 777, 25. 13 ἐκ τῆς: ἐκτὸς cod. 16 Ar. p. 777, 28. 17 ἠρτϋμένα 19 πόρος = ἔξοδος Ar. 21 φησὶν Ar. g. a. 4, 1—2. 23 τὸ δὲ 25 θήλεια 26 ὅτε

καὶ ἐγένετο. μαρτυρεῖ δὲ τῇ ψυχρότητι τῶν θηλειῶν καὶ ἡ τῶν καταμηνίων γινομένη αὐταῖς ἔκκρισις· μὴ δυναμένη γὰρ αὐταῖς ἡ φύσις τὸ παρακείμενον περίττωμα πέψαι τὴν ἔκκρισιν ποιεῖται οἷον ἀποδιωθουμένη τὸ ἀλλότριον. καὶ τὰ λίαν δὲ ψυχρὰ τῶν σωμάτων καὶ οἱ λίαν κατάψυχροι τόποι ἄγονοι. ἔστιν οὖν τις ἀνεκλάλητος καὶ ὡρισμένη θερμοῦ ποσότης ἡ γεννῶσα τὸ ἄρρεν καὶ ψυχροῦ τὸ θῆλυ· οὔτε γὰρ τὸ λίαν πυρῶδες δύναται πέψαι ἀλλὰ τὸ ποσόν, οὔθ' ἡ λίαν ψυχρότης ποιῆσαι τὸ θῆλυ. δεῖ οὖν συμμετρίαν τινὰ εἶναι τῆς θερμότητος καὶ τῆς ψυχρότητος τῆς περὶ τὸ σπέρμα πρὸς τὸ ποιεῖσθαι ἄρρεν ἢ θῆλυ καὶ τὸ ὅλον συντελεσθῆναι ζῷον. εἰσὶ δὲ τῇ φύσει ἄνδρες θηλυγόνοι <οἱ δ' ἀρρενογόνοι>, οἷον καὶ περὶ τοῦ Ἡρακλέους μυθολογεῖται· οὗτος γὰρ ἐν ἑβδομήκοντα καὶ δύο τέκνοις μίαν θυγατέρα ἐποίησε. δίδυμά τε καὶ τρίδυμα γίνεται ἃ μὲν κατ' ἐπισύλληψιν, ἔστι δ' ὅτε, φησί, καὶ κατὰ σχίσιν. ὅταν μὲν ἅμα ἐκτεθῇ ἄρρεν καὶ
f. 14b θῆλυ, ἀνάγκη ταῦτα κατ' ἐπισύλληψιν | γεγονέναι, ἅτε τοῦ ἄρρενος μὲν ἐκ πεπεμμένου γεγονότος, τοῦ δὲ θήλεος ἐξ ἀπέπτου, ὥστε ὑπὸ δύο ταῦτα καταβολὰς γεγενῆσθαι. τὰ δὲ ὑπὸ μίαν καταβολὴν τοιαῦτα γινόμενα τοῦ μὲν κατεψυγμένου γίνεται σπέρματος ὑπομεμενηκότος περὶ τὸν περίνεον, τοῦ δὲ ἐπικατενηνεγμένου καὶ οὕτως ὁμοῦ ἀμφοτέρων ἐμπεπτωκότων. ὅταν δὲ ὑπὸ μίαν καταβολὴν δύο ἄρρενα ἢ δύο θήλεα γένηται, ταῦτα σχισθέντος ἐν τῇ μήτρᾳ τοῦ σπέρματος γίνεται, τοῦ μὲν πεπεμμένου εἰς δύο ἄρρενα, τοῦ δὲ ἀπέπτου εἰς δύο θήλεα. ὅτι δὲ κατ' ἐπισύλληψιν ἀρέσκει αὐτῷ γίνεσθαι, αὐτὸς οὕτω φησί·

2 αὐτοῖς 5 τὶς 7 ψυχρὸν 9 εἶναι addidi. 11 θηλύγονοι. οἷον cod. (Ar. h. a. 7, 6 p. 585b 21 cf. ed. Aubert et Wimmer II p. 356, 10 εἰσὶ δὲ καὶ ἄνδρες θηλυγόνοι καὶ γυναῖκες <οἱ δ'> ἀρρενογόνοι). 14 διάδυμά τε 15 σχίσιν (σχισθέντος Ar. p. 772b 18): σχέσιν cod. 19 τὰ μὲν ἐκ κατεψυγμένου 20 ὑπομεμενηκότος περὶ τὸν περίνεον (cf. Ar. g. a. 1, 4): ὑπομιμνήσκοντος περὶ τὸν νέον cod. ἐπὶ κατενηνεγμένου 25 αὐτὸς γὰρ οὕτω (omisi γὰρ) φησί: cf. Ar. p. 585, 12 ἐὰν δ' ἐγγὺς ἡ σύλληψις ἐγένετο (sic), τὸ ἐπικυηθὲν ἐξήνεγκαν καὶ τίκτουσιν ὥσπερ δίδυμα γόνῳ, καθάπερ καὶ τὸν Ἰφικλέα καὶ τὸν Ἡρακλέα μυθολογοῦσιν. γέγονε γὰρ καὶ τοῦτο φανερόν· μοιχευομένη γάρ τις τὸ μὲν τῶν τεκνῶν τῷ ἀνδρὶ ἐοικὸς ἔτεκε τὸ δὲ τῷ μοιχῷ. sed unde pleniora illa? unde quae sequuntur p. 35, 4? ex Aristophanis puto epitoma (cum tota hac de didymotocia narratione). ceterum de episyllepsi cf. A. P. p. 383. de

„συνέβη γάρ τινα δούλην περὶ Τρίκην ἐκ τοῦ δεσπότου καὶ τοῦ ἐπιτρόπου τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ πλησιασάντων τεκνῶσαι δύο, ὧν τὸ μὲν ἦν τῷ ἐπιτρόπῳ ὅμοιον, τὸ δὲ τῷ δεσπότῃ“. καὶ μὴν ὅτι κατὰ σχίσιν τοῦ σπέρματός τινα γίνεται, οὕτως φησί· „τὰ δὲ διδυμοτοκοῦντα ἀπὸ μιᾶς καταβολῆς δοκεῖ ἀρρενοτοκεῖν ἢ θηλυτοκεῖν, ὅτι τὸ σπέρμα τοῦ ἄρρενος ἰσχυρόν ἐστιν ὥστε μεριζόμενον εἰς δύο ἢ εἰς πλείονα τρόφιμα γίνεσθαι“.

τὰς δὲ ὁμοιότητας οἴεται συμβαίνειν παρὰ τὰς ἀπεψίας καὶ εὐπεψίας τῶν σπερμάτων· οἴεται γὰρ καὶ τὰ καταμήνια σπέρματα ἄπεπτα εἶναι. ὅταν μὲν οὖν εὔπεπτος γένηται ἡ ἐν τοῖς καταμηνίοις ὑπόληψις, καθ' ἑαυτὴν ποιήσει θήλειαν τὴν μορφήν, ἐάν τε ἄρρεν ἐάν τε θῆλυ. ἀπέπτων δὲ μᾶλλον γενομένων τῶν καταμηνίων, κατὰ τὸν πατέρα γεννηθήσεται ἡ μορφή, ἐάν τε ἄρρεν ἐάν τε θῆλυ. ἐὰν δὲ ἀμφοτέρων πεπεμμένων, ἄρρεν, ὅμοιον δὲ τῇ μητρί. ἐὰν δὲ ἀμφοτέρων ἀπέπτων, γεννήσεται θῆλυ, καὶ ὅμοιον τῷ πατρί.

τὰ δὲ τερατώδη καὶ πλεονάσαντα ἢ ἐλλείποντα τοῖς μορίοις, οἷον δακτύλοις ἢ ποσὶν ἢ ἄλλοις, παρὰ τὴν τῆς ὕλης γίνεται ἢ ἔλλειψιν ἢ πλεονασμόν. ἐὰν μὲν γὰρ πλείων ὑπάρχῃ ἡ ὕλη ἢ ὅσον δεῖ καθ' ἕκαστον μόριον, τοῦτο πλεονάσαν διπλοῦν ἢ τριπλοῦν γίνεται. ἐὰν δὲ ἧττον ἢ ἐλλεῖπον, κατὰ τοῦτο τὸ μόριον γίνεται ἐφ' οὗ καὶ ἐνέλιπεν ἡ ὕλη μορίου, οἷον χειρὸς ἢ δακτύλου ἢ τῶν ἄλλων, ὥστε τῇ ὕλῃ τῆς θηλείας τὴν αἰτίαν τῶν τεράτων ἀπολιπεῖν. γίνεται δὲ ὡς ἐπὶ πολὺ ταῦτα | τοῖς f. 15ᵃ πολυτόκοις τῶν ζώων, διὸ μάλιστα ἐν ταῖς ἀλεκτορίσιν, ἧττον δὲ ἀνθρώπῳ· μονοτόκον γὰρ ὡς τὸ πολὺ ἡ γυνή· ἐπεὶ εἴ που πολυτόκοι αἱ γυναῖκες ὡς ἐν Αἰγύπτῳ, ἐκείναις τερατώδη ἐπιχωριάζει γίνεσθαι. τέρατα δέ ἐστιν οὐ μόνον τὰ πλεονάζοντα ἢ ἐλλείποντα τὰ τοῖς ἐκτὸς μορίοις ἀλλ' ἢ καὶ τοῖς ἐντός. καὶ γὰρ δύο σπλῆνας τινὰ ὦπται ἔχοντα καὶ ἕνα νεφρὸν καὶ δύο ἥπατα, ἀκάρδιον δὲ οὐδὲν ὦπται οὐδὲ δικάρδιον. τῶν δὲ ἐναί-

Tricca Thessalica et Asclepii Triccaei medicina Strabo VIII p. 374 Cas. cf. p. 360. 2 πλησιασάσῃ 4 σχέσιν (ut supra) τινὰ φησί: — Τὰ δὲ (sic) 26 ἀνθρώπων μονότοκον ἐπεὶ addidi. cf. Ar. g. a. 4, 4 p. 770, 33 (γυνὴ εἴπου cod.) 27 πολυτόκοι αἱ γ.: πρωτότοκοι γ. cod. 30 πλῆνας

μων ἤδη ὦπται τινὰ τῶν ἐντὸς καὶ διηλλαγμένα σπλάγχνα ἔχοντα, οἷον σπλῆνα μὲν ἐν τοῖς δεξιοῖς τὸ δὲ ἧπαρ ἐν τοῖς εὐωνύμοις.

βοᾶν δὲ οἴεται εὐθέως τὰ τικτόμενα κατὰ συστολὴν τῶν ἀγγείων καὶ κατὰ σπασμὸν διὰ τὴν τοῦ περιεσχηκότος αὐτὸ ἀέρος ψυχρότητα· ἔκ τε γὰρ θερμοῦ εἰς ψυχρὸν τὸ πᾶν ἀφῖκται, ἐκ τοῦ στήθους εἰς ἀσυνήθη καὶ εἰς σκληρὸν ἐκ μαλακοῦ.

τὸ δὲ γάλα τὸ γινόμενον ἐν ταῖς κυούσαις ἄχρηστον εἶναι οἴεται, ἐὰν μὴ ἑπταμηνιαῖον γένηται τὸ κύημα· καὶ τότε εὔτροφον τὸ γάλα. ἄριστον δὲ γάλα οἴεται εἶναι τὸ παχύτατον καὶ κιρρότατον, τὸ δὲ λεπτότατον καὶ λευκὸν ἀτροφώτατον· τὸ μὲν γὰρ λιπαρόν, τὸ δὲ ξηρόν. δῆλον δὲ ἐπὶ τῶν τυρῶν· οἱ γὰρ κιρροί, καὶ λιπαροὶ καὶ τρόφιμοι, οἱ δὲ λευκοὶ ἄθρεπτοί εἰσιν, ὅθεν καὶ ἧττον τρόφιμοι.

λέγει δὲ παύεσθαι τὰ καταμήνια ταῖς γυναιξὶν περὶ τεσσαράκοντα γινομέναις ἔτη· ἐὰν δὲ ὑπερβάλῃ ταῦτα, παραμένει μέχρι τῶν πεντήκοντα. καὶ ἤδη τινὲς ἐκύησαν περὶ τὰ πεντήκοντα γεγονυῖαι ἔτη. οἱ δὲ ἄνδρες οἱ μὲν πλεῖστοι γεννῶσι μέχρις ἐτῶν ἑξήκοντα. ἤδη δέ τινες ἐγέννησαν γεγονότες ἑβδομηκονταετεῖς. συμβαίνει δὲ καὶ ἄνδρας καὶ γυναῖκας συμβιοῦντας ἀλλήλοις μὴ τεκνοποιεῖν, μεταζευχθέντας δὲ γεννᾶν. ὀρεκτότεροι δὲ ἀλλήλοις πρὸς τὰς συνουσίας εἰσὶν οἱ μὲν ἄνδρες χειμῶνος, αἱ θὲ θήλειαι θέρους.

καὶ περὶ μὲν γενέσεως ἐν ἐπιδρομῆς μέρει οὕτως, περὶ δὲ τῆς ἱστορίας καθολικώτερον ἐπιτρέχοντες οὕτως ἂν λέγοιμεν.

μόνη τῶν διπόδων γυνὴ ζωοτοκεῖ, τὰ δὲ ἄλλα δίποδα ᾠοτοκεῖ. μόνη ἡ γυνὴ τῶν ζωοτόκων ὑπηνέμια τίκτει τὸν λεγό-
f. 15b μενον Ὄσιριν ἐν | Αἰγύπτῳ. μαρτυρεῖ δὲ Θεόφραστος λέγοντι Ἀριστοτέλει ἄνευ ὀχείας γίνεσθαι τὸν λεγόμενον Ὄσιριν ἐν τῷ πέμπτῳ τῷ περὶ ζώων. μόνη γυνὴ ἠπιωτέρα καὶ πραοτέρα μετὰ τὸ τεκεῖν, τὰ δὲ ἄλλα ζῷα δεινὰ καὶ δυσχερῆ καὶ ἀπρόσ-

1 διηλαγμένα 4 οἴεται: cf. Ar. h. a. 7, 10 p. 587, 27. 5 αὐτὸ (sic). 7 εἰς κληρὸν 9 οἴεται Ar. p. 585, 29. 776, 23. 10 οἴεται Ar. h. a. 3, 16. 13 ἀθρεπτεῖς ὅθεν... τρόφιμον 15 παύεσθαι addidi ex Ar. p. 585b 2. 16 γινομένας ἔστι

ιτα. μόνη γυνὴ κύουσα ὠχρίαν ἐπιδέχεται, τὰ δ' ἄλλα ζῷα οὐκέτι. μόνη γυνὴ ἐπαμφοτερίζει· καὶ γὰρ μονοτόκος καὶ διδυμοτόκος καὶ πολυτόκος. μόνη τὸν λεγόμενον μύλον τίκτει γυνή· τρὶς δὲ τεκοῦσα ἡ γυνὴ οὐκέτι αὔξεται. ἡ γυνὴ πλείονα κάθαρσιν φέρει τῶν ἄλλων ζῴων. αἱ γλαυκαὶ τῶν γυναικῶν ὑγρότεραι, αἱ δὲ μέλανες ἧττονες. αἱ ὕπανδροι κατακορεῖς πρὸς τὰ ἀφροδίσια, αἱ δὲ τρυφεραὶ ἧττονες. ὅσαι τῶν γυναικῶν κύουσαι πλεονάκις μετ' ἀνδρὸς γίνονται, αὗται καὶ εὐμαρέστερον τίκτουσι.

μόνος ἄνθρωπος τῶν ζώων νεῖν μανθάνει. μόνος ἄνθρωπος τὰ ὦτα οὐ κινεῖ, εἰ καὶ σπανιάκις ἐστὶ κίνησις. μόναι αἱ τρίχες τοῦ ἀνθρώπου μακρότεραι γίνονται τῶν ἄλλων ζώων. οἱ λευκοὶ καὶ λεῖοι τῶν ἀνθρώπων πολυγονώτεροι τῶν μελαντέρων. οἱ δασεῖς καὶ δασέα στήθη καὶ πλατέα ἔχοντες ὀρεκτικοὶ μᾶλλον πρὸς τὰς συνουσίας. οἱ γέροντες καὶ οἱ νέοι θηλυγόνοι ὡς ἐπὶ τὸ πολύ. οἱ τὰ στήθη ψιλὰ καὶ στενὰ ἔχοντες εὐαδίκητοι ὑπὸ τῶν συνουσιῶν. τῶν κατακόρως συνουσιαζόντων αἷμα ἀπορρεῖ. οἱ ἀραιοὺς τοὺς ὀδόντας ἔχοντες καὶ ἐλάσσονας τῶν τριακονταδύο ὡς ἐπὶ πολὺ ὀλιγοχρόνιοι γίνονται. μόνος ἄνθρωπος καὶ κύων ἐμεῖ. τῶν ἀνθρώπων ἡ καρδία κεῖται ὑπὸ τὸν ἀριστερὸν μαστόν, τοῖς δὲ ἄλλοις ζώοις ἐν μέσοις τοῖς στήθεσι. τοῦ ἀνθρώπου ἡ καρδία τρεῖς κοιλίας ἔχει, τῶν ἄλλων ζώων δύο. μόνου τοῦ ἀνθρώπου μέλλοντος μεταλλάσσειν οἱ ἐν τῇ κεφαλῇ φθεῖρες γίνονται. μόνου τοῦ ἀνθρώπου τεθνηκότος οἱ τρίχες αὔξονται. μόνου τοῦ ἀνθρώπου ζῶντος ὁ ἐγκέφαλος θιγγανόμενος ψυχρότατός ἐστι, τῶν δὲ ἄλλων ζώων θερμός.

οὐδὲν τῶν γαμψωνύχων ζώων οὔτε πίνει οὔτε οὐρεῖ οὔτε συναγελάζεται. τὰ δὲ πλείονας ἔχοντα πόδας τῶν τεσσάρων ἄναιμά ἐστι καὶ ἄσπλαγχνα, πλὴν τοῦ κατοικιδίου κόρεως· οὗτος γὰρ μόνος πολύπους ὑπάρχων αἷμα ἔχει. τὰ ὠοτοκοῦντα τῶν διπόδων | ἢ τετραπόδων ἐντὸς ἔχει πρὸς τὴν ὀσφὺν τοὺς ὄρχεις, f. 16a

6—7 sic. 10 εἰ καὶ... hoc addere omisit Ar. h. a. 1, 11. 15 στῆθα 16 αἷμα addidi. cf. Ar. p. 726b 9. 17 ἀρεοὺς ἐλάσσονες 19 ἐμεῖ (cf. Ar. p. 612, 6): νέμει cod. 20 ἐνμέσως 23 γίνονται (?): cf. A. P. p. 325. μόνου (!): cf. Ar. part. an. 2, 7 p. 652, 34 (652b 23) 25 ψυχροτατός (sic). 27 πλείονα 28 κόρρεως

καθάπερ τῶν διπόδων ἀλεκτρυών, τῶν δὲ τετραπόδων σαῦρος. τὰ μακροσκελῆ ζῶα ὑγροκοίλιά ἐστι, τὰ δὲ πιλώδη καὶ πλατέα τὰ στήθη ἔχοντα ἐμετικά. τὰ μώνυχα μονοτόκα ἐστὶ καὶ οὐκ ἐπικυίσκεται. οὐδὲν τῶν ἐντόμων ζώων οὔτε σπλῆνα ἔχει οὔτε ἀναπνεῖ. πάντα τὰ ἔντομα καὶ πάντα τὰ κολεόπτερα ἐλαίου αὐτοῖς ἐπιχεομένου ἀποθνήσκει, ὅθεν καὶ τῇ μελίσσῃ πολέμιο', ὥσπερ εἶπον, οἱ μεμυρισμένοι. τὰ πόδας μὴ ἔχοντα τῶν ζώων οὔτε ὄρχεις ἔχει οὔτε αὐχένα οὔτε κύστιν οὔτε βλέφαρα, ὡς τὸ τῶν ὄφεων καὶ ἰχθύων πᾶν γένος. τὰ ζωοτοκοῦντα κύστιν ἔχει, τὰ δὲ ᾠοτοκοῦντα οὐκ ἔχει, διὸ οὐδὲ οὐρεῖ. τὰ πιμελώδη ζῶα ἀγονώτερα. ὅσα τρίχας ἔχει πάντα ζωοτοκεῖ, πλήν τινων θαλασσίων δελφῖνος φώκης καὶ τῶν σελαχωδῶν· ταῦτα γὰρ τρίχας ἔχοντα ὅμως οὐ ζωοτοκεῖ. οὐδὲν τῶν καρχαροδόντων ἔχει κέρας. τὰ ἄρσενα τῶν θηλειῶν ἐνίοτε πλείους ἔχει ὀδόντας. οὐδεὶς ἰχθὺς λαλεῖ, μόνος δὲ ὁ λεγόμενος σκάρος καὶ ὁ ποτάμιος χοῖρος. τὰ μηρυκίζοντα πάντα ζῶα τέσσαρας ἔχει κοιλίας, ὧν τὸ μὲν ἐκ τοῦ στόματος ἠρτημένον κοιλία καλεῖται, ἐκ δὲ τούτου ὁ καλούμενος κεκρύφαλος ἤρτηται, ἐχόμενος δὲ καλεῖται ὁ προσαγορευόμενος ἐχῖνος, μετὰ δὲ τοῦτον τὸ πρός τινων ἤνυστρον καλούμενον· ἀκριβέστερον δὲ ἐν τῷ δευτέρῳ ἐκθήσομαι. τὰ μηρυκίζοντα ζῶα πυτίαν ἔχει, τὰ δὲ ἄλλα οὐκ ἔχει· τί δέ ἐστι καὶ ποῦ κεῖται καὶ τίνος χάριν ἐν τῷ δευτέρῳ διασαφήσω. τὰ μὴ πετόμενα τῶν ὀρνέων ταῦτα καὶ ὑπηνέμια τίκτει. οὐδὲν τῶν ἀμφοδόντων ἐν τῇ μήτρᾳ κοτυληδόνας ἴσχει, ὅθεν οὐδὲ ἄνθρωπος. τὰ ἄναιμα ζῶα πολὺν χρόνον ὀχεύει· ψυχρὰ γάρ ἐστι. μόνος τῶν ὀστρακοδέρμων ὤπται συνδυαζόμενος ὁ κοχλίας· τὰ γὰρ ἄλλα τὰς ὀχείας καὶ τὰς γενέσεις ἐξ ἰλύος ἔχει. ὁ πώλυψ δύο κοτυληδόνας ἔχει, ἡ δὲ ἐλεδώνη μονοκότυλός ἐστι. τὰ δί-

2 ὑγρόκοιλά (cf. Ar. p. 632b 11). παλώδη πλατεᾶ 3 μόνυχα μονότοκά ἐστί 5 κολοίοπτερα 6 ὥσπερ εἶπον supra p. 23, 4. 7 μεμερισμένοι 10 ἀπονώτερα (cf. Ar. p. 520b 6). 11 πλὴν τινῶν πλὴν δελφῖνος (repetito πλὴν quod omisi) 14 θηλείων 15 μόνος etc. cf. Arist. Pseudepigr. p. 297. μυρικίζοντα (μηρυκάζοντα Ar.) 19 τούτου ἤναστρον 20 μυρικίζοντα 21 πιτύαν 22 τινὸς 26 ονος (M ut rubro scribatur omisso) 27 ἐξ ἰλύος: vid. Ar. h. a. 5, 15. πόλυψ δυσηρτυλϊδόνας ἔχει (sic) 28 ἡ δὲ ἐλεδώνη (cf. Ar. p. 525, 17): ἡ δὲ χελιδὼν cod. μονοκοτυλϊδός

χηλα πάντα ἀστραγάλους ἔχει ἐν τοῖς ὀπισθίοις ποσί, τὰ δὲ ἄλλα οὐκ ἔχει. τὰ ὀστρακόδερμα πάντα δεξιά ἐστι, καθάπερ κήρυκες πορφύραι, | καὶ κινεῖται οὐκ ἐπὶ τὸν ἕλικα ἀλλ' ἐπὶ τὸ κατ- f.16b αντικρύ. ἐχῖνοι οἱ θαλάττιοι εὐθέως γεννώμενοι πέντε ᾠὰ ἔχουσι· λέγεται δὲ ὡς διαιρούμενος κατὰ μέρος καὶ ἀφιόμενος εἰς τὴν θάλασσαν δύναται ζῆν καὶ νέμεσθαι. μόνος τῶν ζώων ὁ τέττιξ στόμα οὐκ ἔχει ἀλλ' ἐξοχήν τινα γλωσσοειδῆ, ᾗ ἀναλαμβάνων τὴν δρόσον τρέφεται· λέγεται δέ ὡς οὐδὲ περίττωμα ἔχει. αἱ ἀκρίδες οὐ φθέγγονται τῷ στόματι, τὰ δὲ πτερὰ παρατρίβουσαι ψόφον ἀποτελοῦσι. τῶν ἐνύδρων τὰ θήλεα τῶν ἀρρένων μείζονά ἐστι. τῶν πτηνῶν αἱ αἴθυιαι καὶ ὁ χαραδριὸς κωφά ἐστιν· οὐδὲ γὰρ φθέγγεται οὔτε ἀκούει. μόνος ὁ ὄφις τὴν κεφαλὴν εἰς τὰ ὀπίσω στρέφει τοῦ ὅλου σώματος ἀκινητίζοντος. μόνη ἡ πάρδαλις τὸ ἄκρον τῆς οὐρᾶς κινεῖ τῆς ὅλης οὐρᾶς ἀκινητιζούσης. ἡ ἔχις μόνη τῶν ὄφεων ζωοτοκεῖ. τὰ μέλανα ζῶα τῶν λευκῶν ἰσχυρότερά ἐστι. τὰ ἄναιμα τῶν ζώων διαιρούμενα μᾶλλον τῶν ἐναίμων ζῇ. τὰ βλητικὰ τῶν ζώων οὐ διὰ τὸ ἀφιέναι τι διὰ τοῦ κέντρου τὴν ὀδύνην παρέχει ἀλλὰ διὰ τὴν λεπτότητα τοῦ κέντρου, ὅθεν καὶ τὰ μάλιστα λεπτοὺς ἔχοντα τοὺς ὀδόντας ταῦτα καὶ τὴν ὀδύνην χαλεπωτέραν ποιεῖ. τὰ μαλάκια πάντα πᾶσαν ὥραν ὀχεύει ἀλλ' οὐχ ἑστῶτας τοὺς καιροὺς τῆς ὀχείας ἔχει, καθάπερ καὶ οἱ ἰχθύες. τῶν ἰχθύων οἱ μὲν ᾠοτοκοῦντες τῷ ἔαρι λιπαροί, οἱ δὲ ζωοτοκοῦντες τὸ μετόπωρον. οὐδέποτε ὀστρακόδερμον ἢ μαλάκιον ἐν τῷ Πόντῳ γίνεται, λέγεται δὲ ὡς οὐδὲ θηρίον τῶν δυναμένων ἀδικεῖν τοὺς ἰχθύς. τὰ λεπίδας ἔχοντα ᾠοτοκεῖ. μόνη χελώνη τῶν ᾠοτοκούντων κύστιν ἔχει. οὐδὲν τῶν ὀστρακοδέρμων οὔτε θῆλύ ἐστιν οὔτε ἄρρεν. τῶν ἐντόμων ἐν τῇ ὀχείᾳ τὸ θῆλυ εἰς τὸ ἄρρεν ἐνίησι τὸ αἰδοῖον εἰς τὸ ἀναλογοῦν τῷ αἰδοίῳ.

3 τὸν κ. 4 οἱ om. cod. 5 λέγεται Aelian. n. a. 9, 47 = Oppian. hal. 1, 318 (non Ar.) 8 λέγεται Ar. p. 532b 14. 11 κωφά: non ex Ar. (cf. h. a. 9, 11 in.) 13 πάρδαλις: non ex Ar. (ὄφις v. 12 = Ar. p. a. 4, 11. h. a. 2, 12). 16 ἔναιμα 17 τὰ βλητικὰ ... unde haec? 24 ἐν τῷ πόντῳ Ar. h. a. 8, 28. λέγεται Ar. h. a. 8, 13 p. 598b 1. 26 χελόνη 27 θῆλυ ἐστὶν 29 cf. Ar. p. 542, 1.

ὅσα μὲν οὖν δυνατὸν ἀναλεξάμενον ὡς ἐν ἐπιδρομῆς μέρει καθολικώτερον εἰπεῖν σχεδὸν εἴρηται, ἐν δὲ τῷ ἐχομένῳ, ὡς προεῖπον, κατ' εἶδος ἑκάστου ζώου τάς τε πράξεις καὶ τοὺς βίους, ἔτι δὲ τὰ ἤθη καὶ πόσα δύναται ἕκαστον ζῆν ἔτη ἀναγραφῆς ἀξιώσας ἀναθήσομαί σοι: —

4 ἔτη δὲ τὰ ἔθη ζῆν ἔτη: cf. Hippiatr. praef. 'Αριστοφάνης οὖν ὁ Βυζάντιος τὰ περὶ φύσεως ζώων ἐπιτεμόμενος ἐκ τῶν 'Αριστοτέλους τοῦ φιλοσόφου φησὶν ἔτη ζῆν δύνασθαι ἵππον πεντήκοντα καὶ πρός (A. Nauck, Aristoph. fr. p. 282).

IV

Die Diätetik

des

Anthimus

an Theuderich könig der Franken.

Am 24. october 1867 las Moriz Haupt in der Berliner akademie „über eine diätetik des sechsten jahrhunderts". als der monatsbericht im ianuar 1868 ohne erläuterung diese kunde brachte (s. 673), war ich wol der einzige der sie ohne weiteres verstand — in böser überraschung. die fremde pflanze an deren sonderbarem wuchse ich mich im stillen seit jahren ergötzt hatte, die ich mich gewöhnt hatte in ihrem verstecke zu betrachten mit der nachlässigen sicherheit eines unbestrittenen eigentümers, sie hatte ein anderer gepflückt und in sein herbarium gelegt, längst vor mir, ein anderer und ein meister. am 12. februar, an einem tage der mir in anderer rücksicht unvergessen bleiben wird, hatte ich bald darauf zufällige gelegenheit zu einem gespräch mit Haupt. mit der grossmut eines reichen erklärte er sofort und ungebeten mir die herausgabe meines und seines findlings überlassen zu wollen — ein bedenkliches zugeständniss. jedoch da auch bis jetzt nicht einmal der inhalt seines vortrags über das schriftchen von ihm bekannt gemacht worden ist, will ich nicht mehr zögern meine haut zu markte zu tragen. niemand aber wird es mir verargen, wenn ich um so kürzer in diesen einleitenden worten mich auf die nötigen äusserlichen erklärungen und die andeutung der hervorstechendsten züge beschränke, für die erschöpfende darlegung der merkwürdigen erscheinung und der mannigfaltigen beziehungen, welche im übergang vom altertum zum mittelalter, in einer zeit und einer lage die arm an zeugen ist, ihr inhalt in sprachlicher und sachlicher hinsicht gestattet und darum fordert, mit dem leser wartend auf den verweise dem sie gebührt.

Es ist in lateinischer sprache die schrift eines griechischen arztes an einen deutschen könig, von der ich rede — in lateinischer ungelehrter sprache lebendiger gegenwart, voll in wortbedeutungen und wendungen von gemeinromanischen eigentümlichkeiten, die wir durch den fortgehenden gebrauch der büchersprache für jünger zu halten gewöhnt, mit erstaunen schon am ende des fünften und anfang des sechsten jahrhunderts in geltung erblicken.

Die wertvollen auszüge ans dem werke des Malchus, eines zeitgenossen, geben uns ausführlichen wenn auch abgerissenen bericht über die ruhelosen bewegungen der stets hungrigen Gothen im Hämuslande, welche den ersten teil der regierung noch kaiser Zeno's (474 — 491) füllen. eifersüchtig auf einander, wenn auch gelegentlich zu gemeinsamem nutzen vereint, streiten hier die beiden Theuderiche als häuptlinge der geteilten Gothen, wie um ein gutes geschäft, um die gunst und den sold des Griechenkaisers. Malchus berichtet von einer gesantschaft der Gothi foederati in Thracien unter Theuderich dem sohn des Triarius, welche durch allerlei vorstellungen und versprechungen das frühere verhältniss neu zu knüpfen suchte: durch den sohn (d. h. neffen) des Walamir, der jetzt general und freund heisse, den andern Theuderich, habe das reich mehr schaden davon getragen als durch ihre feindschaft. während Zeno nach scheinbarer beratung mit seinen soldaten mit dem abschlägigen bescheide zögerte bis auf genauere kunde vom stande der dinge draussen, griff man ermunternde briefe auf aus der stadt an Theuderich gerichtet, von Anthimus dem arzt, Marcellinus und Stephanus (ἐν τούτῳ δὲ γράφοντες τὰ ἔνδον γινόμενα ἑάλωσαν Ἄνθιμός τε ἰατρὸς καὶ Μαρκελλῖνος καὶ Στέφανος. καὶ οὐ μόνον ἑαυτῶν ἐπιστολὰς ἔπεμπον ἀλλὰ καὶ τῶν ἐν τέλει πλαττόμενοι γράμματα ἐκείνῳ ἐπέστελλον θαρσύνειν βουλόμενοι ὡς ἱκανοὺς ἔχοντα τοὺς συμπράττοντας ἔνδον). alle drei wurden auf immer verbannt. diese dinge spielen in Constantinopel um das jahr 477 oder 478 (Exc. e Malchi hist. p. 238 Bonn.)

In wenigen zerstreuten und nach vereinzelter kenntniss-

nahme neuerer gelehrten und sammler jetzt wieder ganz in vergessenheit geratenen handschriften zuerst des neunten jahrhunderts ist ein kurzer ärztlicher ratgeber erhalten über nützlichkeit oder schädlichkeit der gebräuchlichen teils rohen teils zubereiteten nahrungsmittel (fleischarten — dabei speck und bier — geflügel, fische, olera nebst tisana und polenta, legumina, milch, butter, oxygala, käse, obst), der einerseits seiner art nach an den kurzen abriss der Diaeta des Theodorus erinnert, andrerseits an das kochbuch streift und sich mit dem sogenannten Apicius berührt, das werk eines in vornehmer lebensstellung unter den Ostgothen in Italien lebenden Griechen, der sich vorübergehend als gesanter beim Frankenkönig Theoderich aufgehalten und ihm wie es scheint bei oder nach einem scheiden aus Gallien diese ratio observationis in form eines sendschreibens zu allgemeinem frommen hinterlassen hatte — eine Epistula Anthimi (Antimi, Antemi, Anthimii) viri inlustris comitis et legatarii ad gloriosissimum Theudericum regem Francorum (de observatione ciborum). der verfasser war ein Grieche, wie er selbst sagt, schrieb aber lateinisch — die schrift ist offenbar keine übersetzung trotz einiger gräcismen und einiger übereinstimmung grade mit der sprache des in demselben zeitalter in drei büchern herausgegebenen latinisirten auszugs aus dem therapeutischen werke des Alexander von Tralles. der verfasser würde ferner, da er für Franken und lateinisch schrieb, neben dem vaterländischen griechischen worte nicht noch das gothische für die polenta angeführt haben (c. 64: „fit etiam de hordeo opus bonum quod nos graece dicimus alfita, latine vero polentam, Gothi vero barbarice fenea"), wenn nicht grade das gothische wort ihm gleichsam auch ein vaterländisches gewesen wäre, d. h. wenn er nicht unter Gothen gelebt hätte wie in seinem zweiten vaterlande. dass er nicht bei den Franken seinen beständigen aufenthalt hatte, nicht als leibarzt etwa eines Frankenkönigs zu denken ist wie der archiater Petrus beim zweiten Theoderich (beim sogen. Fredegar. c. 27, im j. 605. einen Petrus archiatros erwähnt um dieselbe zeit Aetius II, 3, 110. fränkische ärzte hatten in Constantinopel studiert, wie

der arch. Reovalis bei Gregor. Tur. X, 16. Marileif archiater Childebert's Greg. Tur. V, 14), zeigt die wendung „ut audio“ wo er von dem rohen speck erzählt als einer lieblingsnahrung, weil allheilmittel, der Franken („quod solent ut audio Franci comedere“ c. 14). dass er in der nähe der seeküste lebte, zeigen die pectines marini welche „satis apud nos abundant“ (c. 34), während sonderbare provinciale namen von fischen („de piscium ratione qui in his partibus sunt“ c. 39) auf Frankreich weisen, auf das land für welches er schreibt. aus den andern stellen über das vorkommen von tieren ist nichts abzunehmen. doch geht das „puto hic non haberi“ von der avis tarda (outarde) wol auch auf frankreich, wenn es auch von dem heutigen falsch ist. ebenso c. 57 das „cucumeres etsi hic non sunt...“ vgl. c. 58 von den cucurbitae (= κολοκύνθαι) welche „apud nos et febricitantibus iugiter sine frigore offerimus“ (s. Alex. lat. 3, 20 = gr. p. 213 ed. Par. 1548). stellen die beachtenswert sein würden wenn die ortsbeziehung deutlich wäre die man grade sucht.

Nur eins steht fest: das latein welches der Grieche schreibt hat er nicht von den grammatikern gelernt, es ist nicht die sprache der schule und der bücher. erst in zufälliger nötigung lebendigen umgangs hat er es sich angeeignet. dass er es in Italien gelernt hat, gelernt unter barbaren, zeigt vor allem unwiderleglich der beständige gebrauch des „nam non“ = non vero (wie des nam = sed), welcher dem barbarischen latein der langobardischen gesetze und urkunden ausschliesslich (nicht den chroniken) eigen ist. sie wimmeln von beispielen (auch im abhängigen satze), so dass es völlig unnötig ist die lange reihe der stellen hier wieder zugeben die ich aus den edicten der könige, aus dem in Troya's Codice diplomatico Longobardo bequem vorliegenden urkundenvorrat (bis 774*) wie aus den urkundenbüchern der einzelnen (besonders nord-) italischen städte zusammengebracht habe (am reichsten sind die besonders barbarischen ur-

*) in den falschen Cremoneser urkunden kommt es bezeichnender weise nie vor.

kunden von Lucca bei Bertini). in den stets wiederholten formeln des rechtlichen verkehrs, in der notariellen sprache der urkunden für gewisse rechtsgeschäfte (besonders bei erbpachtsverträgen wo der verkauf ausgeschlossen wird: „ad usufructuandum nam non vendendum, usufructuario nomine nam non alienandi“, oder „ut meliorentur nam non peiorentur“ u. dergl.) erhält es sich in Italien sowohl im norden als im gebiet der grossen langobardischen herzogtümer des südens (kloster Farfa) noch bis ins 10. und 11. jahrhundert, eben so gut als das launigilt, ferquidum u. a. ausdrücke langobardischen rechts. den Langobarden aber ist es doch vermutlich von ihren vorgängern den Ostgothen nur überkommen, obgleich es weder in den gothischen urkunden bei Marini (Pap. dipl.) noch überhaupt je in denen der griechischen gebiete Italiens ausserhalb des Langobardenreichs, in Ravenna (Fantuzzi, kloster Pomposa bei Federici), Rom (Galletti), Neapel (Reg. arch. mon.*), vorkommt. anfänge dieses gebrauchs von nam zur vertretung des die einschränkung und gränze erläuternden und zugleich in ihrer entgegensetzung hervorhebenden denn = doch, denn nicht = doch nicht (vgl. die häufige verbindung nam non aliter, nam alia nulla u. dgl.), wie er ja auch an das klassische latein leicht anknüpfbar — vgl. z. b. Ramshorn Lat. gr. § 191 s. 846 — und in seinem ursprunge durchaus verständlich und natürlich ist, finden sich zahlreich beim Anonymus Ravennas (7 jh., zuweilen auch mit der negation z. b. s. 153, 13 und s. 9, 15 Pinder-Parthey), weniger sichtbar auch beim Ethicus, aber nirgends in der auffälligen schärfe des gewohnheitsmässigen wie sie das langobardische latein zeigt, besonders hervortretend in der verbindung mit der negation (nam non, nam nullo modo). man möchte ihn gradezu auf einen deutschen einfluss (goth. nih than = οὐδέ, οὐ γάρ, than = δέ, γάρ) zurückführen, obgleich er in den gesetzen anderer deutschen stämme (lex Burg. Wisigoth. Sal. Rip.) fehlt. unter den glossen zum

*) die notare haben eben hier andere formeln. doch findet sich in urkunden von Neapel die einschränkende formel „in eo enim tenore ut“ gleich und neben „in eo vero tenore ut“ (Reg. Neap. arch. mon. z. b. t. I n. 17. t. II n. 126. 131. vgl. 167.)

Edictum Rothari findet sich dazu oft wiederholt „nam i. certe", wie das certe in der lex Salica (4. 20. 71. 77, 7 u. 9 etc. Merkel cf. lex Burg. add. I, 5 n. 16). zur tatsache aber wird die vermutung dass dieses für das langobardische latein schlechthin bezeichnende „nam non" des 7. jahrhunderts schon in der gothischen zeit des sechsten sich eingeführt hatte, eben durch Anthimus, der wie das gothische aus dem leben seiner umgebung angeführte wort beweist, ein zeuge des gothischen Italiens ist.

Stehen wir so in der zeit da Gothen und Franken noch nebeneinander in lebendigen und ebenbürtigen beziehungen waren, so können wir auch in jenem Theuderich unter den vier Frankenkönigen dieses Namens nur den ersten erkennen (511 — 534), den berühmten zeitgenossen des Ostgothen Theuderich („Theodoricus ille diu potenti nomine gloriatus" Cassiod. var. XI, 1), den sohn Chlodwig's dessen schwester der Ostgothe zur frau genommen, nicht etwa den zweiten (596 — 612,) so viel mehr auch die sprache der schrift auf den ersten blick für das 7. als für das 6. jahrhundert zu sprechen scheint. wir haben also auf der einen seite einen arzt Anthimus in Constantinopel unter Zeno in beziehungen zu den Gothen unter Theuderich dem nebenbuhler des später berühmten eroberers von Italien, auf der andern einen griechischen arzt (es ist zunächst zweifelhaft ob Anthemius oder Anthimus) in Italien am hofe und im dienste eben dieses eroberers. es liegt nahe diese beiden tatsachen zu verbinden. auch andere Griechen waren dem gothischen helden nach Italien gefolgt, freunde des jünglings welcher in Constantinopel wol bekannt gewesen war, der als knabe vom achten bis achtzehnten jahre als geissel für seinen oheim Walamir bei kaiser Leo zugebracht, in Constantinopel seine erziehung erhalten hatte, der dann nach dem tode jenes andern Theuderich sohnes des Triarius († 481) als anerkannter und angestellter general (magister praesentis militiae) des römischen reichs, ja als consul des jahres 484, vielfach den zeugen seiner jugend sich gezeigt hatte. ein beispiel ist jener Artemidorus, der ein verwanter kaiser Zeno's

den Gothen als vertrauter genosse täglichen umgangs auf dem zuge nach Italien begleitete und von diesem später die praefectur von Rom erhielt (Cassiod. var. 1, 43). es ist natürlich anzunehmen dass Anthimus der arzt nach seiner verbannung zu seinen freunden den Gothen floh, sich vom sohne des Triarius nach dessen tode mit den übrigen Gothen dem „Walamirsohne" zuwante, diesen als er im winter 488—89 nach Italien aufbrach begleitete wie Artemidorus, wie dieser in politischen geschäften ihm nutzbar wurde, als comes (doch vgl. Bethmann-Hollweg Civilproc. IV, 263 ff.) eine provinz verwaltete — denn vielleicht geht darauf die allerdings zweideutige andeutung in c. 25 („istud et ego in tempore meo probavi in provincia mea") — und als gesanter zu den Franken geschickt wurde bei einer oder bei mehren der vielfachen gelegenheiten dieser art die sich sowohl in Chlodwig's zeiten (Cass. 2, 40. 41. 3, 1—4), besonders in dessen letzten lebensjahren als in folge des fränkischen angriffs gegen die Westgothen, in den Theoderich siegend eingriff, die von Odoaker aufgegebene Provence wieder an Italien kam (Gemellus hiess der erste von Theoderich dahin geschickte vicarius praefectorum Cass. 3, 16. 17), als auch seit 511 unter Theuderich ergaben. der brief des Anthimus, an diesen gerichtet, ist abgefasst also nach 511 und jedesfalls vor, wahrscheinlich lange vor des ostgothischen auftraggebers tode, bei dessen eintritt (526) auch Anthimus, beinahe 50 jahre nach der verbannung, in hohem greisenalter stehen musste. bei Cassiodorus (var. 6, 19) lesen wir die formula comitis archiatrorum (4, 41 kommt ein archiater Joannes vor), dem ungehinderter zugang zum palatium und zur person des königs gestattet ist. es heisst hier u. a. in einer merkwürdigen anpreisung zugleich und beschreibung der damaligen medicin: „obscura nimis est hominum salus, temperies ex contrariis humoribus constans, ubi quicquid horum excreverit, ad infirmitatem protinus corpus adducit. hinc est quod sicut aptis cibis valetudo fessa recreatur, sic venenum est quod incompetenter accipitur" (vgl. Anth. c. 81 „caseum vero assum vel elixum qui manducaverit, altero veneno opus non habet"). nicht

unwahrscheinlich dass unser Anthimus selbst der leibarzt Theoderichs des grossen gewesen ist.

Die zeitliche feststellung der schrift erlaubt folgerungen, die in ihrer wichtigkeit der merkwürdigkeit von inhalt und sprache entsprechen. was zunächst die medicinischen vorschriften als solche betrifft, so beruft sich zwar der verfasser auf die praecepta auctorum medicinalium (s. einl.), die er nur wiedergeben will — sicut auctores nostri dicunt — c. 25, auctores iubent 17, 23, adserunt 26, docent 36, dicunt 78, 79. trotzdem ist bei ihrer kürze keine bestimmte anlehnung an die vorhandene litteratur zu sehen weder der Griechen die er meinen muss (Dioscorides nnd Galenus und ihre bearbeiter) noch der Lateiner die er nicht gelesen hat. das büchlein hat offenbar in seinem barbarischen leserkreise seinen zweck erfüllt und seine wichtigkeit gehabt, es muss sehr viel abgeschrieben worden sein in fränkischer zeit und in fränkischem gebrauch die ganze fülle barbarischer formlosigkeit angenommen haben, die die ältesten handschriften aus ihren vorlagen des 7. oder 8. jahrhunderts getreulich wiederholen. denn es scheint nicht statthaft auch diese etwa wie die freiheiten der syntax und des wortgebrauchs schon auf den verfasser selbst zurückzuführen. anhaltenden gebrauch beweisen ausserdem die einschiebsel aus einer fremden schrift, nämlich aus einer alten lateinischen übersetzung des zweiten ursprünglich offenbar für sich bestehenden der 3 bücher περὶ διαίτης der Hippocratischen sammlung (Hipp. I, 666 ff. Kühn) oder vielmehr aus deren teilung und verarbeitung zu zwei besonderen abhandlungen, die im S. Galler codex des Anthimus als teile einer sammlung von 4 oder 5 dem inhalt nach verwanten schriften, eines liber de virtutibus herbarum (I) und eines liber (IV) Hypocratis de cibis (anderwärts Dynamidia Hippocratis) vorkommen und in gräulicher vermischung wieder mit einem andern buche (II) derselben S. Galler handschrift im 16. jh. unter dem sammelnamen des Oribasius und als neu bei Ang. Mai (Class. auct. t. VII) gedruckt worden sind. es sind etwa sieben stellen, die ich eingeklammert habe, offenbar randbeischriften alter leser

die später in den zusammenhang aufgenommen sind und sich auf alle handschriften verteilen, folgendermassen: I (in c. 1 aus de virt. herb.) bei APlp, II (c. 1 aus v. h.) bei GB, III (c. 3 aus de cibis) bei Bp, IV (c. 13 aus unbekannter quelle) bei Al, V (c. 22 aus d. c.) bei Bp, VI (c. 67 aus unbek. qu.) bei Bp, VII (c. 72 aus v. h.) bei GBp. für die dauer des gebrauchs spricht ferner die allen abschriften in verschiedener weise eigene unordnung in der reihenfolge des abschnitts über die legumina:

G	B	p	APl
tisana 64	69		69
faba 65	64		64
pisum 66	65		65
lenticula 65	66		68
(cicer 68 = 66)	67		70
fasiolus 69	72		71
oriza 70	73		75
milium 71	74	70	67
[lupini 72]	70	71	74
[cicer alb. et n. 73]	71	74	76
reliqua leg. 74	75/6	75/6	(fehlen 66. 72. 73.)
lac 75/6			

endlich finden sich auch zeugnisse schriftstellerischer benutzung. in der reichhaltigen Berliner medicinischen sammelhandschrift (lat. qu. 198) des 12. jh. findet sich unter andern titellosen stücken ein aus Anthimus und dem sogen. Hippocrates de cibis (am schluss auch aus dem liber de virt. herb.) zusammengestellter kurzer auszug (p. 10—12). und in einer der vielen rohen und ungeschickten aber ihrer quellen wegen merkwürdigen therapeutischen compilationen erster christlicher zeit, welche uns in den ältesten medicinischen handschriften des 9—11. jh. vorliegen,*) trifft man eine deutliche beziehung auf

*) wahrscheinlich auch in einer andern in Londner und Pariser handschriften vorkommenden und von Renzi in der Coll. Salern. IV, 185 sqq.

Anthimus und seinen könig (vgl. auch p. 373 de observatione ciborum). ich gebe sie nach cod. S. Gall. 751 p. 395:

de ciborum causis. CCXXV.

Quod teodoricus rex francorum utebatur et observabatur. propter infirmitates multas inprimis carnes aucina non manducare nec pecorina nec pisces nec cervisa nec metus nec agramen non dulciamen. melamala pira pessima prona prudit nucis nocet perseca bona radix usa usa et ova sorbilia quantum volueris accipere.

übrigens entzog sich der name des Anthimus um so leichter der kunde als er in den jüngeren handschriften gebildeterer zeit, die auch im äusseren sprachlich nach und nach die ganze schrift mit völliger willkür in ein ihnen lesbares und verständliches wenn auch tatsächlich missverständliches latein umsetzten, schon im 12. jh. gradezu mit dem eingänglicheren namen des Plinius vertauscht zu werden anfing. diese willkür der jüngeren handschriften ist so durchgreifender art, dass man bei einer herstellung des textes durchaus auf zwei die in das 9. jh. zurückgehen (St. Galler codex u. Londner abschrift eines verlorenen) beschränkt ist: denn die Bamberger obwohl auch aus dem 9. jh. will nur einen auszug geben.

Nach diesen andeutungen über quellen und gebrauch will ich einige besonderheiten von sprache und inhalt in der kürze herausheben. die sprache des Anthimus ist vorläufig das älteste schriftstellerische zeugniss für die anfänge romanischen sprachgefühls. eins der merkwürdigsten beispiele neuromanischer wortbedeutung ist „devenire", das schon hier in dem allerabgenutztesten sinne des blossen „werden" (frz. devenir) gäng und gäbe ist. ferner sera = abend (soir), focus feuer (feu), satis sehr, inde davon (en), adhoram (tout à l'heure) sogleich frisch, quomodo (comme). fortwährend kommt die umschreibung mit der praeposition „de" der verlorenen kraft des genitiv zu hülfe. die geschwächte bedeutung der adiectivsteigerung muss ehe man

aus cod. Paris. S. Germ. 1146 saec. XII teilweise abgedruckten, wenigstens nach der andeutung Renzi's über Theodoricus rex als einer der quellen zu urteilen (p. 319).

diese ganz fallen lässt, durch zusatz von magis, plus oder satis wenigstens fühlbarer gemacht werden (magis durior, satis gravissime, plus sorbilia). selbst die anfänge des romanischen artikels zeigen sich in dem verschwenderischen gebrauch von ille (und ipse). anderes verzeichnet am schluss ein kleiner wortindex, der zugleich einen überblick über den reichtum an volksmässigen ausdrücken z. b. für küchengerät bietet.

Der inhalt gewährt allerlei anknüpfung für kulturgeschichtliche bemerkungen. ich erwähne nur die lange auseinandersetzung über die begeisterung der Franken für den speck, der ihnen nicht bloss ein hauptnahrungsmittel war, wie allen deutschen stämmen auch den Gothen (Theoderich verbietet seine ausfuhr aus Italien Cassiod. 2, 12. vgl. 12, 14. auch Edict. Liutprandi 159 Neig. de mercedes comacinorum. dem Bonifatius machte das speckessen der Deutschen theologische bedenken — es ist der gegenstand einer anfrage bei papst Zacharias s. Bonif. ep. 80 Jaffé Bibl. III, 224. vgl. auch die Expositio totius mundi c. 51 und 59 bei Müller Geogr. Gr. min. II, 523. 526), sondern auch ein heilmittel für alles mögliche (vgl. übrigens schon Plin. 28, 227). unter den getränken gönnt Anthimus der cervisa ihr lob, die griechische tisana aber empfiehlt er und scheint sie einführen zu wollen, wie die den Gothen in Italien liebgewordene polenta. naturgeschichtlich wie sprachlich merkwürdig sind vor allem die fischnamen. die seltene form „nauprida“ (s. Du Cange s. v.) erhält hier eine neue stütze: sie ist vielleicht in der tat die ursprüngliche für die bekannten aalähnlichen aber mit dicken saugeköpfen an erde und stein sich anheftenden etymologisch rätselhaften lampreten (ahd. lamprida, lampreda, lamphrida), die schon der Deutsche ältester zeit (s. die glossen bei Hoffmann und Graff II, 241) auf diese auffallendste eigenschaft des fisches zielend mit einem ähnlichen wortwitze in das schöne altdeutsche wort lantfrida, gleich dem alten eigennamen Lantfrid Lamfrid umdeutete*) (gewissermassen als

*) noch jetzt in Baiern lempfrit vgl. Tegernseer fischbuch bei Haupt zeitschr. XIV, 176 und Gesner's reichhaltige sammlung über den namen de aquatil. Tig. 1558 p. 702.

„terrae amicus“), wie ihn das lateingelehrte bewusstsein (doch vgl. schon bei Hoffmann Ahd. Gl. s. 4: lantfrida muraena vel lampetra) der neueren naturforscher zu lampetra verdrehte als lambipetra*), eine erklärung die noch jetzt in naturgeschichtlichen büchern herumspukt. während jene neoterici die lamprete für die mustela der alten erklären, wird sie in den ahd. glossen wie in den vocabularien des späteren mittelalters regelmässig aber fälschlich (als anguillae similis) der murena (murenula) gleich gesetzt**), ebenso auch von Albertus Magnus (de animal. p. 656 Lugd.), der unter murena auf den deutschen volksnamen niunouga***) der glossen (Summ. Heinrici bei Hoffm. l. c. nunoga mugilis) anspielt, die anguillas novies oculatas des Ekkehard. Anthimus gibt sie für ungeheuer schädlich aus. damit stimmt was G. von Martens (vgl. Ital. II, 332 u. 339) in Venedig hörte, wo die lamprete nicht gegessen wird — eine köchin erklärte sie für „giftig“. ganz anders in seinen tischsegen unser guter Ekkehard (IV) von S. Gallen († c. 1060): lampredam raram nimium benedic dee caram (benedict. ad mensam v. 50 vgl. 55 bei Keller in den Mitth. des Zürcher antiq. Ges. III. vgl. Dümmler in Haupt's zeitschr. XIV heft 2): eine meinung der auch der heilige Ermenlant gewesen zu sein scheint (s. den index) als er fastenhungrig am ufer der Loire wandelte (bei Nantes): hier an der Loire in der sie so häufig ist, gilt sie von jeher als eine beliebte fastenspeise, wie es Pierre Belon rühmt (La nature et diversité des' poissons. Par. 1555 p. 67). indess von der seelamprete sagt wie Anthimus und die Venediger auch Belon: la chaire est malfaisante (vgl. über die 3 seit Albertus M. unterschiedenen arten v. Siebold: Die Süsswasser-

*) P. Jovius de pisc. Rom. Rom. 1524 c. 34 lampetram neoterici quasi a lambendis petris dictam putant. vgl. F. Massarius In nonum Plinii. Bas. 1537 p. 102, nach Nic. Perottus, dessen Cornucopiae zuerst 1489 erschien, col. 159. 19 ed. Bas. 1526: mustellae . . . quas a lambendis petris vulgo nunc lampetras nominant. dgl. Rondelet etc.

**) z. b. in S. Galler glossen zu Job bei Hattemer I, 242: murenula piscis marinus similis anguillae sed grossior i. e. lampraeda. cf. 237.

***) habet novem guttas in corpore iuxta caput ex utroque latere, et ideo ab incolis novem oculi vocatur.

fische von Mittel-Europa. Lpz. 1863 s. 366 ff.). in der vita S. Hermenlandi (8. jh.) kommt für die lamprete der Loire dieselbe form des namens vor wie bei Anthimus: nauprida (-preda). ist er vielleicht celtisch? zwar in das jetzige bas-breton ist nur das französische wort übergegangen (lamproie, engl. lamprey, als „lamprezen“). aber brith (armor. brîz, welsch brìth — auch brŷch — ir. brit, gael. briot) heisst gefleckt gesprenkelt in allen celtischen sprachen und davon haben in ihnen verschiedene fische ihre benennung, bald die makrele (corn. brithel, arm. brezel), bald die forelle (welsch brithyll, ir. und gael. breac, auf Man brack für makrele und forelle. vgl. Williams Lex. Cornu-Britann. L. 1865 und Zeuss Gramm. Celt. II, 1114 zum Vocab. Corn. „mugilus vel mugil breithil“. dasselbe wort ist wol auch das deutsche bricke oder pricke für neunauge). naw (arm. naô, ir. gael. naoi) ist neun. sollte also naupreda etwa neunfleck sein, sodass neunauge nur die deutsche übersetzung von naupreda (lampreda) wäre?*) esox**) ist in den altdeutschen glossen (ebenso in allen celtischen sprachen, vgl. Williams s. ehog, welsch eog, arm. eok. vgl. Zeuss l. c.) der lachs, filii esocum sind also die jungen lachse, die bekannten selmlinge. nach den wörterbüchern heisst der saumoneau noch jetzt tacon in Frankreich, mit demselben wort das als teccones (v. l. teccuris) bei Anthimus vorkommt. Belon beschränkt den namen auf einen örtlichen gebrauch der Auvergne (p. 275: Il y a une maniere de petite Truitte en Aulvergne, qu'on pesche en celle prochaine riviere, qui passe ioignant Clairmont, congneu a touts habitants de ce pais la, le quel ils nomment un Tacon). rätselhaft bleibt bei der unsicherheit der lesart und der viel-

*) über die im schifferaberglauben berühmte ἐχενηΐς Oppian's, die schiffehaltende, die in derselben bedeutung ναυκράτης heisst bei Georg. Pisida (Eustath.) und Manuel Philes, vgl. Rondelet. de pisc. p. 401 (Belon p. 66), der sie für einerlei mit der lamprete hält, wie als des Griechen Nicol. Sophianus meinung Jo. Brodaeus anführt bei Gesner de aquat. p. 702.

**) die latein. übers. von τρώκτης Aelian. n. a. 1, 5, wovon das spätlateinische uud allgemein romanische tructa und auch z. b. im cornischen entlehnt trud.

heit sich bietender namensähnlichkeiten der cracatius, unerklärt ebenso die in der lesart nicht minder unsicheren trucanti. bei besprechung der vögel lesen wir eine sonderbare abhandlung über die bei giftiger nahrung (elleborus) eintretende giftigkeit des fleisches der turtures agrestes (τρυγόνες). dies wird sonst von den wachteln (coturnices, ὄρτυγες) erzählt, z. b. aus eigener erfahrung ganz ähnlich von Galenus*) bei berührung der streitfrage über die möglichkeit einer weiterwirkung verdauter nahrung. dass die wachteln nieswurz lieben,**) wie die staare den schierling, war nach den häufigen anspielungen Galens allgemeiner volksglaube (Gal. VI, 567. XI, 612. vgl. XI, 382. 600. Plin. 10, 197). hier scheint also eine verwechselung vorzuliegen. in medicinischer beziehung möchte bei dem geringen umfang sowohl der schrift als der bestimmt erwähnten übel (gewöhnlich bleibt es bei „nützlich“ oder „schädlich“ weil schwer und unverdaulich) die häufige rücksicht auf nierenleiden (z. b. 57. 58. 61. 66. 79), auch dysenteria und phthisis zu bemerken sein — freilich erst wo die pflanzennahrung behandelt wird (olera und legumina) die ja den eigentlichen und durchgearbeitetsten stoff der Simplicia-bücher bildet.

Handschriften des Anthimus habe ich (seit sept. 1862 London, bez. 1855 Bamberg) sechs ermittelt und benutzt (p in Prag 17—20 august 1863, B in Bamberg 22—23 aug. 1863, lA in London 15—22 aug. 1864, P in Paris bis 3 sept. 1864, G in St. Gallen bis 3 Sept. 1867). drei davon habe ich voll-

*) in Hipp. VI epidem. 5, 35 t. XVII, 2 p. 306 Kühn: τινὲς δ' ἡγοῦνται μηδεμίαν τῶν ἐν ταῖς τροφαῖς ἐξ ἀρχῆς οὐσῶν διαφυλάττεσθαι μετὰ τὸ πεφθῆναι καὶ αἱματωθῆναι, τινὲς δὲ διαμένειν ἄχρι πολλοῦ τὰς ἰσχυρὰς δυνάμεις... καὶ μέντοι καὶ περὶ τὴν Δωρίδα καὶ Βοιωτίαν καὶ Θετταλίαν ὅσα τ' αὐτῇ γειτνιᾷ χωρία τάσεσι τῶν μυῶν ἑάλωσαν πολλοὶ φαγόντες ὄρτυγας ἐπειδὴ τοῦ ἐλλεβόρου ἐσθίουσιν οὗτοι· ταὐτὸ δὲ τοῦτο καὶ κατὰ τὰς Ἀθήνας οἶδά τισι συμβὰν ὀρτύγων δαψιλέστερον ἐδηδοκόσι. vgl. Alb. Magnus VI, 619. Aloisii Mundellae epist. medicinal. Bas. apud Mich. Ising. s. a. 8. p. 119 sqq. C. Gesner de av. Tig. 1555 p. 343.

**) vgl. Naumann, Vögel Deutschlands VI (1833), 596. das über die nahrung der turteltauben VI, 245.

ständig abgeschrieben (plG), die drei andern mit meinen abschriften verglichen (B zu p, A und P zu l). zuverlässige überlieferung zeigen aber nur GA und soweit es der diesen codex beherrschende zweck der abkürzung erlaubt B, alle drei ins 9te jh. gehörig. die schreiber der andern (11. 12. 14. jh.) haben das ihnen schon sehr fern gerückte latein jener zeit, dessen formenunsicherheit auch uns beim lesen der ältesten urkunden mit der sicherheit des verständnisses grade zu den zweck derselben aufzuheben scheint, zu verstehen und also verständlich zu machen gesucht und bei diesem bemühen ganz nach belieben und in sehr verschiedenartiger weise geändert. keine der 6 abschriften steht mit einer andern in unmittelbarem zusammenhange und unter den jüngeren emendierenden hat bald die eine bald die andere etwas altes ungeändert gelassen, obwohl zwischen A und l, wie zwischen B und p ein näheres verhältniss zu erkennen ist. die lesarten dieser jüngeren mitzuteilen war daher zwecklos, so unterhaltend und über die schwierigkeit des alten textes belehrend, diese bestätigend, sie z. t. auch sind. ich habe also zu den vollständigen angaben über GAB nur einiges hier und da aus ihnen angeführt.

G: c o d e x S. G a l l. 762 membr. 8° saec. IX enthält von e i n e r hand geschrieben eine sammlung von 5 ursprünglich selbständigen nur wegen der ähnlichkeit ihres gegenstandes zusammengestellten büchern über die kräfte teils der pflanzen teils der nahrungsmittel, deren erste vier vom schreiber oder rubricator hinterher als liber I—IIII bezeichnet und in einem vorgesetzten kapitelindex verzeichnet sind, das fünfte ist nur in der durch den ganzen band gehenden bezeichnung über den seiten von einer hand des 15. jh. als lib' V9 gezählt (p. 217—260) — es hat den titel: „Incipit epsl antemi vir | inlus com et ligatarii ad gloriosissimum theu | doricum regem fran | corum.“ am schluss bloss „explicit.“ folgen mit kleinerer schrift anhängsel von anderer hand. über die vier ersten litterarisch höchst merkwürdigen bücher werde ich später sprechen. die schreibart ist in allen äusserlich gleich barbarisch. mit den andern S. Galler medicinischen handschriften

z. b. cod. 751, teilt sie ausser der gewöhnlichen gleichgültigkeit des vocalismus (u = o, i = e u. s. w. daher z. b. in den endungen -ū statt -o des abl. und umgekehrt -o statt -um des nom., ebenso -ē statt -e), der vorliebe für den stark ausklingenden acc. pl. auf -s der ersten decl. statt des nom. (-as statt -ae, seltner -os statt -i, z. t. aus verwirrung der im gefühl verloren gehenden activ- und passivconstruction, so dass ur bald falsch zugesetzt bald falsch weggelassen wird: das zeichen ist ⁹ für -ur und -us geltend, daneben für -us auch ; im abl. pl. und sonst) die ausserordentliche häufigkeit, fast regelmässigkeit des romanischen vocalvorschlages (*i*, woraus *e* oder *hi* und selbst *in* wird z. b. inter inscapulas = inter scapulas) bei wörtern die mit s und folgendem zweiten consonant anlauten. der corrector hat sie vielfach durch (wie gewöhnlich, oberflächliche) rasur zu beseitigen gesucht.

A: cod. Lond. Sloan. (Ayscough) 3107, chart. saec. XVII, medicinische abschriften neuerer gelehrten, darunter auf 11 blättern (f. 3—13) von besonderer hand und mit dem schild des besitzers (ex bibl. Nic. Jos. Foucault comitis consistoriani — staatsrath Foucault geb. 1643 starb 1721) eine abschrift des Anthimus, die in wiederholung aller unrichtigkeiten und abkürzungen ihrer vorlage von musterhafter genauigkeit ist und den verlust eben dieser vorlage dadurch minder bedauerlich macht. in der ganzen art ihrer schreibung steht sie der S. Galler zunächst und es ist offenbar dass das „Ex veteri membrana Supantis Bisontini" was neben dem titel steht eine jener gleichaltrige handschrift, also des 9. jahrhunderts meint. am schluss (bl. 10ᵇ) folgen fremde anhängsel, in die sie unmittelbar übergeht ... „de una cruda fit; Ad cibum vel potionis quod per singulis mensis usitare oportet. mense marcio dulciā ieiunus cūmedat et primum mere" ... nachher bl. 11: „Ratio quisque mense qualis potionem usare debis." dann gleich „Ad capitis dolorem u. s. w. eine menge heilmittel bis bl. 13ᵇ. die überschrift, welche in den grossen

buchstaben und den zeilenabsätzen dem original offenbar genau nachgeahmt ist, lautet hier so:

INCIP̄ EPL ANTHIMI VIRI N̄L̄ CŌ
M̄T ET LIGATARII AD GLORIOS
MĪ TEODERICO REGE FRANCORVM
DE OBSERVATIONĒ CIBORVM.

B: cod. Bamberg. L. III. 8. membr. auch wol noch aus saec. IX, eine sehr merkwürdige handschrift, von der gleichfalls bei späterer gelegenheit die rede sein wird, dieselbe aus der ich bereits früher nach einer im j. 1855 gemachten abschrift die Problemata Aristotelis philosophi mitgeteilt habe (Aristoteles Pseudepigraphus p. 219. 666). enthält eine grosse therapeutische compilation (Curationes) eines christlichen sammlers in 5 büchern (capitulationes). dahinter am schluss des bandes: Incipit epistula antimi viri inlustri ad Theudoricum regem franchorum (f. 72—75). mit den worten „fit dulcis" endet (ohne zusätze) die schrift und der ganze codex. der text ist abgekürzt durch auslassung langer nicht streng zum zwecke dienlicher stellen, und auch sonst hat in den beibehaltenen stücken dieses belieben des kürzens und auslassens auf die fassung eingewirkt. davon abgesehen tritt er in altertümlichkeit der lesart zu G und A.

die drei übrigen handschriften haben den text willkürlich verändert:

l: cod. Lond. Harleianus 4986 (=5294), sorgfältige perg. handschrift, gelehrt und trügerisch. nach dem gedruckten catalog steht (was ich in London übersehen habe anzumerken) in folio primo „Liber Chonradi Peutinger." zuerst Antonius Musa, Apuleius und der hier anonyme Sextus Placitus, alle mit grossen farbigen abbildungen der pflanzen und tiere (dieser teil der hdschr. ist im katalog auch unter no. 5294 aufgeführt). dahinter: „Incipit epla anthimii viri illustrissimi comitis ad gloriosum regem francorum Theodericum. de observatione ciborum" (f. 51—56[b]). nach dem ende (...similiter et uva passa et ipsa bona est) folgt unmittelbar wie ein neues kapitel sich anschliessend „De rafano.

Rafano calidam inesse virtutem ... d. h. das sogenannte vierte buch des sogenannten Plinius de re medica (f. 56^{b} — 64^{a}). dahinter ohne überschrift ausgezogene kapitel aus der Diaeta Theodori:
chernin
„De natura frumenti. Ordei natura est frigida et humecta... (f. 64^{a} — 66^{a}). den schluss macht eine heilmittelsammlung (f. 66^{a} — 80^{b})." alles von einem deutschen schreiber des XI. jahrhunderts.

von diesem Harleianus war, wie die vergleichung der mitgeteilten stücke (einl. u. cap. 1) zeigt, die in der bibl. Naniana befindliche abschrift des 18. jh. gemacht, von welcher Morelli spricht (Codices mss. Lat. bibl. Nanianae a Jac. Morellio relati. Ven. 1776 p. 64—68.).*)

P: cod. Paris. lat. S. Victor. 608, membr. in kleinem format, besteht aus zwei ganz verschiedenen zusammengebundenen codices. vorn sitzt ein theologischer des XIII. jh., daran f. 82 sqq. eine viel ältere zweite hälfte (saec. XII oder XI/XII), deren blätter jetzt in falscher ordnung gebunden sind, aber noch neben den neuen die alten richtigen zahlen tragen. hier stand der Anthimus auf bl. 45. 46. 47. 48. 49—56, welche jetzt entsprechen den blättern 116. 117. 118. 112. 82—89. blatt 118 ist das jetzige schlussblatt des ganzen codex. der titel ist folgender: „Incipit epistola antimi medici viri illustris ad titum imperatorem vel ad theodericum regem francorum qualiter omnes cibi

*) bald nachher muss er aus Italien nach London verkauft worden sein. die beschreibung eines codex bibl collegii Etruscorum Cortonae (s. XI) die Bandini gelegentlich in einer anmerkung seines Catal. codd. Lat. t. III p. 15 zu einem Florentiner Apuleius macht, stimmt so auffallend im titel (Incipit epistola Anthimii viri illustrissimi comitis ad gloriosum regem Francorum Theodericum de observatione ciborum) wie im inhalt (Apuleius, Anthimius und dann die anhänge) mit dem Harleianus überein dass kein zweifel daran übrig bleibt dass der in die Harleiana aufgenommene codex vorher sich in Cortona befunden hat. im anfangsatz des textes soll nach Bandini statt auctorem avitorum stehen und in der tat habe ich selbst in meiner abschrift als auf den ersten blick mögliche lesung in klammer avitorum hinter auctorum gesetzt. die sache ist somit zweifellos.

comedantur ut bene digerantur et sanitatem prestare debeant." schöne grosse steife schrift. am schluss (f. 89 = 56[b]) folgen hinter den worten „Onfacion de uvis crudis fit" unmittelbar angehängt zwei recepte, ein purgatorium („Diagridium denario pensante"...) und eine Potio contra corentias („Herba veia. colligis semen"...), dann erst die unterschrift: Expliciunt dicta (so, falsch statt dieta) antimi medici. Incipit prolocus theodori. auch hier folgt die bekannte Diaeta des Theodorus, jetzt nur noch fünf zeilen: wie überhaupt viele blätter, fehlen auch die mit der fortsetzung des Theodorus (doch vgl. bl. 108 = 69). Anthimus ist aber vollständig.

p: cod. Prag. XIV. A. 12. membr. saec. XIV/XV, in grösstem formate, auf 421 (nach einer zweiten bessernden zählung 431) blättern alle unter dem namen Plinius gehenden werke (naturgeschichte, physica in 5 büchern, ein liber urinarum, dann Anthimus nebst Nomina herbarum, und endlich die briefe des jüngeren Plinius) umfassend, in grossen starken buchstaben auf je 2 spalten, mit grossen 3—4 zoll hohen einfarbigen initialen der einzelnen bücher. allerlei unsinn über die handschrift ist zu lesen bei Titze in der vorrede zu seiner ausgabe der briefe des Plinius (Prag 1820). der Anthimus steht f. 378[a] 2—381[a] 2 mit derselben umschreibenden erweiterung des titels wie im Pariser codex. die im titel dieses älteren vor und neben der richtigen auftretende beziehung auf kaiser Titus ist durch verdrängung des namen Anthimus und einsetzung des Plinius ergänzt:

„Epistola Plinii Secundi ad Tytum imperatorum. Qualiter omnes cibi comedantur. ut bene digerantur. et sanitatem prestare debeant. nec infirmitatem stomacho. aut anxietatem humano corpori afferant. racioni observationis vestre pietatis. secundum" u. s. w. hinter der einleitung folgt der neue titel: „Liber sumendorum ciborum." der text ist eine völlige übersetzung in zusammenhängend lesbares und unanstössiges latein, hier in seiner grössten entfernung von dem ursprünglich gegebenen. hinter dem schluss („et uve dulces. et albe similiter faciunt.") folgen „Nomina herbarum sive aliarum

rerum phisicalium (Artemisia m̄r herbarum. Arsenicon est auripigmentum etc.), dann die briefe. am ende von buch VIII derselben auf f. 425 (= 431) steht hinter „Valeas“ mit kleiner feiner schrift H^a (Hora) XXI^a als datum der beendigung. hier und da böhmische glossen.

Ob mit einer dieser erhaltenen handschriften der codex des deutschen gelehrten arztes und numismatikers Adolphus Occo aus Augsburg († 1564) den Simler anführt (Bibl. Gesner p. 54):

> „Anthemii viri illustris, Comitis, Epistola ad gloriosum Theodoricum regem Francorum De observationibus ciborum, manu scripta extat apud Occonem medicum.“

oder der von Fabricius nur im index zur Bibl. latina (s.v.) erwähnte und in der Bibliotheca Menarsiana ou catalogue de la bibliothêque du feu Messire Jean Jacques Charron chevalier marquis de Menars. A la Haye 1720 p. 35 so aufgeführte:

> „no. 404. Anthimus de observatione ciborum, ad Theodoricum regem Francorum. Ms. (in Folio).“ —

einerlei sei, ist nicht ersichtlich. dass aber der Lorscher codex ein von ihnen allen verschiedener (auch nicht der Peutinger'sche) war, zeigt die genaue angabe des titels im alten Lorscher kataloge bei Mai (Spicil. Rom. t. V p. 191):

> Epistola Anthimi viri inlustris et legatarii ad gloriosum Thiodoricum regem Francorum de observationibus ciborum.

Epistula
Anthimi viri inlustris comitis et legatarii
ad gloriosissimum Theudericum regem Francorum
(de observatione ciborum).

Rationem observationis vestrae pietatis secundum praecepta auctorum medicinalium ut potui vobis exponere profuturam generaliter procuravi: quoniam prima sanitas hominum in cibis congruis constat, id est si bene adhibiti fuerint, bonam digestionem corporis faciunt, si autem non bene fuerint cocti, gravitatem stomacho et ventri faciunt, etiam et crudos humores generant et acedias, carbunculos et ructus graves faciunt. exinde
p. 218 etiam fumus | in capite ascendit, unde scotomaticae vel caligines oculorum graves fieri solent. etiam et ventris corruptela ex ipsa indigerie fit, aut certe desursum per os vomitus fit, quando stomachus cibos crudos conficere non potuerit. si autem bene

1 Rationē *P* (racioni *p*): Ratio *GBA* (ratio *l*). 2 doctorum *ante corr. B.* medicinalē *G.* vobis *om. P.* profuturam *ego*: -ra *codd.* 4 (congruc *p*) adhibeti *G.* 5 corporis *om. P* (corpori *p*). faciant *B* (facient *p*). 6 ventris *B* (stomacho afferunt et ventrem faciunt dolere *p*) ęsthomacho *B.* etiam et cr. *GPA*: etiam cr. *B* (et cr. *l*, crudos quoque *p*). crudus humoris *B.* 7 acedias: acedibas *G*, accidebas *A*, acidos *P*, *om. B* (*ubi* generant et carbunculos, accidivas et *l*, acetivos *p*) 7 (carbunculos *om. p*). graves ructus *P.* graves *BPA* (*lp*): gravissimos *G.* 8 capite *GBPA* (capud *lp*). ascendet *B.* unde scotomatici vel caligines oculorum graves *P*: unde escotomaticus et caligines graves *G*, unde et scotomus et caligines graves *B*, unde et stomachus vel caligines *A*, (unde caligines oculorum graves *p*, unde et stomachus leditur [*pro* vel] et caligines graves *l*). 9 etiam et ventris *GBPÀ* (et ventris *l*, ventri etiam *p*) corruptilla *G*, -tella *B.* 10 ex ipsa indigerie (indieriae *G*) *GA* (*l*, et indigeries *p*): ex ipsa indigestione *BP.* fi& *G*, fiat *A*, fit *BP* (*lp*). sursum *BP.* per ore *GBA*, per os *P* (*l*, per ora *p*). vomitum *B.* fit quando *GBA* (*l*): aliquando (*om.* fit) *P* (si aliquando *p*). 11 stomacus *GP.* cibus crudus *G.* (cibos crudos stomachus

praeparati fuerint cibi, digestio bona et dulcis fiet et humores boni nutriuntur. in hoc enim prima sanitas constat, et ita qui se taliter voluerint observare, aliis medicaminibus non indigebunt.

Similiter et de potu tantum oportet adhibere quantum cum cibis concordat. ceterum si plus praesumptum fuerit et maxime frigidum stomachus ipse infrigidatus nihil praevalet. unde etiam corruptela nascitur et illa quae superius diximus. | unum tamen p. 219
exemplum suggerimus: quomodo in fabrica domus parietis si calcem et aquam quis tantum temperaverit quantum ratio poscit ut spissa sit ipsa mixtio, proficit in fabrica et tenet, si autem satis aqua missa fuerit, nihil proficit, sic et in cibis vel potu ratio debet cognosci. ergo et, sicut supra diximus, prima sanitas ex cibis bene coctis et bene digestis constat.

Nam si quis dicat: homo in expeditione positus vel iter agens longum quomodo potest se taliter observare? et ego suggero: ubi focus est vel vacat quae praedicta sunt fieri debent. nam si necessitas exegerit carnes vel alia crudiora manducare, non

p) potest *P.* *inde ab hoc versu lectiones codicum lp utpote inutiles et ex emendatione arbitrioque scriptorum manifesto natas non amplius omnes commemoravi.* 1 praeparate *G.* fi& *G*, fiet *A*, fit *BP.* humoris *G.* 2 In hoc *GBA*: Et hoc *P.* enim *ego*: etiam *codd.* et ita *ego*: *om. B* (*ubi* constat qui se), ita ut *GPA* (*l*, ut *p* *ubi sic* constituta ut qui se ... voluerit ... indigeat). 3 voluerit *P.* indigebit *P.* 5 depotu *A*: deputo *G*, de poto *B*, potū *P.* oportit *G.* 6 ciuis *A.* concordat *GA*: concordet *BP.* praesumtū *G.* 7 frigidum stomachus *BP*, frigidus stomachus *A*, frigido stomacho *G.* infrigidatus *P*: infrigedatus *G*, infrigdatus *B*, infridatus *A.* unde etiam *et sqq. desunt in B usque ad p.* 68, 8. 8 corruptilla *G.* 9 in f. d. p. *GAP* (*p*, in edificio maccrie *l*). parietis *A*: -tes *G*, -tibus *P* (*qui subdit* conficitur). 10 temperavit *G.* 11 ut — mixtio *GA*: ut ipse res bene commixte sint. ipsa mixtio *P.* profecit *G.* in fabrica & tenit (et tenet *Pp*) *GP*: in fabricae terit *A* (et fabricem tenet *l*). 12 satis: *sic codd. i. e.* nimis (supra modum nimis *l*). sic et – potu *GA* (*nisi quod A* in cibos): sic in cibo vel in potu *P.* 13 cognosci *P*, cognos (*sic*) *G*: agnosci *A.* 15 expeditione *GA*: expositione *P.* 16 tales *A.* 17 est: fuerit *P.* vel vacat *GA* (*P*, vel ubi vacat *p*, vel aqua *l*). fieri *GA*: observari *P.* 18 exegerit *AP*: exierit *G.* carnis *GA.* manducare *GA*: comedere *P.*

ad nimietatem sed parcius. sed quid plus? ab antiquis dictum
p. 220 est „omnia nimia nocent". nam et de potu, si quis | caballi-
cando et in labore festinando amplius potum praesumpserit,
commovendo se in equo vexabitur, et in ventre peiora nas-
cuntur quam de cibis.

Sed forte dicetur mihi: quare gentes aliae crudiores carnes
manducant et sanguinolentas, et sani sunt? et licet nec illi
omnino sani sunt, quia ipsi sibi medicinas faciunt — cum male
sibi senserint, ustulant se foco in stomacho et ventre et per
alia loca, quomodo caballi furiosi ustulantur — tamen et inde
reddo rationem. illi unum cibum manducant, sicut lupi. nam
non multos, quia non habent nisi carnes et lactes et ipsud
quod habuerint manducant. et videntur esse sani de pauci-
tate ciborum. nec non de potu est quando habent, est quando
longo tempore non habent. et paucitas ipsa videtur ipsis sa-
p. 221 nitatem praestare. | nam nos qui diversis cibis et diversis de-
liciis et diversis poculis nos agimus, necesse habemus nos gu-
bernare taliter ut non pro nimietate adgravemur, sed magis
parcius agentes sanitatem obtineamus. si quis vero delectatus
fuerit cibum qualemcunque manducare, sed in primo bene factum

1 partius *GA* (sumantur *add. solus l*). sed quid plus ab antiquis *P* (*sic etiam p*): sed quis (qui is *A*) plus quam (quod *A*) ab antiquis *GA*. 2 omnimia *A*. deputo *G*. cabalicando *G*. 3 in labore *Gp:* in longiore *A* (in longum *l*), *om.* (et in — festinando) P. potu *P*. 4 commovendo se in equo *G*: sed comedendo se in equo *A*, commovendo sic ergo *P*. 6 dicetur *P*: dicitur *GA*. aliae (*pl*): alias *GAP*. crudioris carnis *G*. 7 manducent *P*. 8 sibi *om. AP*. 9 senserint *GP*: inser̄ (inserunt) *A*. 10 caballi furiosi (*l*, c. fortes *p*): caballe furias *G*, caballi furiaͤs *P*, caballum furia (sustulantur) *A*. 11 reddo *GP*: redde *A*. nā non multus *G*, nam non multas *A*, nam non multi *P* (non multos *p*, et non multos *l*). 12 abent *G*. carnis et lactis *GA*, carnes aut lac *P* (*p*, et lac *l*). lactes *cf. Neue* **L. F.** *I*, 465. ipsud *GA*: ipsum *P* (*lp*). 13 habuerit *A*. 14 nec non *P* (*qui addit* idem), nam et *l*: nā non *G*, nam non *A* (*p*). potum ... habentē ... non habentē *A*. 14 est *alterum om. P*. 15 et *om. A*. ipsis *GP*: ipse *A*. 16 dilitiis *G*, 17 nos agimus *G*, nos inplemus *A* (*l*): utimur *P* (*p*). 19 parvus *A*. 20 cibo qualecunque *P*. in primo: *sic GAP* (*l*, in primis *p*). benefacto cibo manducare pr. *P*.

cibum praesumat, et de aliis rebus parcius ita ut lucretur hoc quod primum accepit et bene digerat. propterea diligenter constat observare quae a nobis suggesta sunt auxilio divinae maiestatis et domini nostri Jesu Christi, a cuius <largitate> longiorem vitam et praecipuam sanitatem <habeamus>.

Rationem ergo diversorum ciborum quemadmodum uti debeant secundum praecepta diversorum auctorum, ut potest intel-

I De pane. lectus noster habere, suggerimus. in primis | panem nitidum p. 222
bene fermentatum non azimum sed bene coctum comedendum [et ubi locus fuerit cottidie calentem, quia talis panis melius digeritur]. nam si non bene levatus fuerit, satis gravat stomachum. [tamen fortior est hordeo et melius nutrit, sed non sic egeritur neque ipse neque sucus eius. panis vero masclaris melius nutrit quidem et melius egeritur.

II De hordei natura.

Hordei natura humida et frigida, et purgatorius sucus palearum. hoc

1 de *om. P.* lucretur *P* (*p, om. l*): lucr& *G*, lucet *A.* 2 et *P* (*p*): om. *GA* (*l*). 3 a nobis *GA* (*l*): ab his *P.* suggestas (*sine* sunt) *A.* iħu x̄p̄ı *GA* (*l*). largitate *et mox* habeamus *add. solus l, om. GAP, p autem haec ultima ita conformat post* digerat: Observantes igitur diligenter que subiecta sunt. augent leciorem vitam et precipuam sanitatem. *contra P*: agens (*pro* a cuius) longiorem vitam et pr. s. 6 Rationem (*p*, -nes *l*): Ratio *GA, om. P.* autem: ergo *P.* de div. c. *A.* uti debeant: uti debeantur *G*, uti discantur *A* (discantur *l, sed om.* uti), uti debeamus *P.* 7 secundum — auctorum *om. P.* ut: et *A.* 8 noster: nēt *A.* *hinc denuo accedit B.* in primis | (*rubr.*) p a n e n i t e d ū Panem nitidū b. f. *G, item* (*sed rubr. om.*) In primū nitidum panem b. f. *B.* 9 et non *AP.* bene *om. AP.* (ad comedendum *l*, comedendum censemus *p*). 10 et ubi — digeritur *om GB, habent AP* (*lp*). 10 digerentur *A.* 11 levatus *P*: -tum (-tū *G*) *GBA cf. Ekkehard. bened.* 13. 14. satis *AP* (*lp*): *om. GB.* 12 tamen — copiosissimum *GB*: *om. AP* (*pl*). *quorum versuum* 12—14 *ex l. de virt. herb.* (*S. Gall.* 762 *l.* I *c.* 6 = *Dynam. p.* 406 *M.*, *Ps. Orib. II*, 2) *adscripta sunt.* et *om. GB.* 12 egeretur *B.* ipsi *G.* 13 panis *om. G* (*ubi* eius viromasclaris melius *etc*). *fort.* mesclaris (mesclatus = misculatus) *sed* masculini *cod. S. Gall. l. c.* 15 Hordei natura — copiosissimum *sunt verba ex ipso initio* (I, 3) *petita libri* „*Dynamidiorum Hippocratis*“ (*Pseudo-Oribas.* II, 1 *ed. Arg.* 1533 = *Dynam. p.* 405 *apud Maium Cl. Auct. t. VII*), *quo loco etiam Theodorus sic usus est in Diaeta* (*p.* 234 *post Ps. Oribas.*) „Hordeum natura frigidum est et humectum. sucus eius si candidus fuerit ventrem purgat.“ et purgaturium (-riū *G*) *BG.* paliarū *G.*

ita agnoscas: hordeum non frixum sic coque in aqua et videbis defluentem sucum copiosissimum]

[De carnibus vero ita agnosce. bubula fortissima est et vix egeritur. nam nec conficitur in ventre propter sanguinis densitatem et abundantiam. inde et carnes eius gravissimae sunt hominibus, quia melancholicum humorem nutriunt. similiter et lac bene non accipitur.] (III De carnibus.)

III De carnibus vaccinis.

De carnibus vero vaccinis vaporatis factis et in sodinga coctis utendum. etiam et in iuscello, ut prius exbromatas una unda mittat, et sic in nitida aqua quantum ratio poscit co-
p. 223 quantur ut non addatur aqua, et cum cocta fuerit caro, | mittis acetum acerrimum quantum media bucula, et mittis capita porrorum et puleii modicum, apii radices vel feniculum, et coquatur in una hora et sic addas mel quantum medietatem de aceto vel ‹quantum› quis dulcedinem habere voluerit. et sic coquat lento foco agitando ipsam ollam frequenter manibus, ut

1 ita *B*: ut *G* (*edd.*). sic coque: sed coque (ſ› c≡oq; *G*) *BG* (ſ› quoq; = sed quoque *ante corr. G*). 3 De carnibus – accipitur *B* (*p*): *om. GAP* (*l*). bubula *sqq. sunt verba petita ex initio libri qui vocatur „Hippocratis de cibis"* (*cod. S. Gall.* 762 *p.* 187. *cod. Lond. Sl.* 670 *f.* 40[a]). 5 eius *sic* (*fort.* eae). 6 (similiterque *p*) (non bene *p*) 7 De carnibus *G*, De carnis *A*, Carnibus *P*, *om. B. cum seqq. omnibus usque ad c. IV.* vaporatas factas *G*, vaporate factas *A* (-tis -tis *Pp*). sodinga *G*, seodinga *P*, saudinga *A* (setinga *p*, haut igne *l!*) *cf. Du Cange s. v.* („ferculum i. e. sodingam") in sodinga = in sartagine? 8 coctas *GAl*, -tis *Pp*. iuscllo *P* (*ut semper in seqq.*) exbromatas (*cf. Apicius* 52, 216, 270 *Schuch. Du Cange s. v. et sub* bromidus): exͤpmatas *G*, exbrumatas *A*, exbrumato *P* (expumatus *l*, *om. p*). una unda: *cf. Apic.* 364. 9 sic: si *A*. coquatur *P*. 10 addatura quia *A*. caro: in vase *P*. 11 aceto *A*. media bucula *G* (medio buculario *P*, dimidium buccularium *p*): media poculum *A* (medium poculi *l*). 12 pulei modicum *A*, puledium modicum *G*, puleium modicum *P* (*l*, modicum puleii *p*). appii *A*. radicis *G*. 13 coquatur (*l*): coquat *G*, coquoquat *A*, coquantur *P* (coques *p*). (in *om. p*). hora (*i. e.* olla) *P*. sic *GA* (*p*): tantum (... mellis) *P* (*om. l*). medietatē *GA* (quanta fuerit medietas aceti *P*, quanta est medietas aceti *p*, quantum medietas est de aceto *l*). 14 vel quis (qui *l*) – voluerit *GA* (*l*): ut aliquid dulcedinis habere possit *p*, ut aliqantulam dulcedinem habere possit *p*). 15 sic: si *A*. coquat *GA* (*l*): coquantur *P* (coques *p*). foco: fico *A*. agetando *G*. ipsam ollam *P* (*lp*): ipsa olla *G*, ipsa ulla *A*. ut – temperetur *GA* (*l*): ut suco caro ipsa temperetur *P* (ut sucus carnem ipsam temperet *p*).

bene ius cum carne ipsa temperetur. et sic teris piperis grana L, costum et spicam nardi per singula quantum medietatem solidi, et cariofili quantum pensat tremissis. ista omnia simul cribra bene in mortario fictili addito vino modico, et cum bene cribellatum fuerit, mittis in ollam et agitas bene, ita ut antequam tollatur de foco, modicum sentiat et remittat in ius virtutem suam. ubi tamen fuerit mel et sapa vel carenum, unum de ipsis sicut superius continetur | mittatur, et in bucu- p 224 lari non coquatur, sed in olla fictili meliorem saporem facit.

IIII De vervece.

Vervecinae vero carnes, etsi frequenter utantur, aptae sunt, et in iuscello simplici et in assatura ut delonge a foco coquantur. nam si proxima fuerit foco, ardet caro deforis et deintus devenit cruda et potius nocet quam iuvat. sed ut dixi delonge et diutius. quomodo vaporata sic deveniat, et sal cum vino mixtus quando assatur cum pinna diffundatur.

1 carne ipsa *A* (*et sim. Plp*): carnibus *G*. teris *P* (teres *p*): teri | *G*, tere *A* (*l*). piperis *P* (*lp*): piper *G*, piper *A*. 2 costo et spica narde *G*, costu et spicana radia *A*, costo spica nardi *P*. medietatē *GA* (*ut supra* p. 69, 13, medietas est *l*): *om.* (q solidi) *P* (singulorum quantum penset solidus *p*). 3 sol̄. *G*, soledi *A*, solidi *P*. pinsat tremissis. I. (*sic*) *GA* (et cariofilo quantum tremissus *P*). 4 simul tritra (*sic*) *G*: simul trita *A* (*l*), trita simul *P* (teres simul *p*). b. i. m.: in mortario. bene *G*. fictile *GA* (-li *lp*, *om*. *P*). vini *A*. 5 bene cribellatum: ben&ribolatū *G*, bene tribulatum *AP* (*l*, -ta *p*). ollam (*pl*): olla *GP*, ulla *A*. 6 tolletur *A*. modicum *AP* (*lp*): medico *G*. in ius *GA* (*l*): intus *P* (*p*). 7 & *G*: aut *AP* (*lp*). 7 carenum *GA* (*lp*), carinum *P* (i. purum vinum *inter lin.* *l*). 8 unum *G* (*l*): vinum *A*, *om.* *P* (et *p*). continetur (*p*): contenit *G*, continet *P* (*l*), continuit *A*. bucculare *G*, buculare *A* (boculare *et inter lin.* in ereo *l*), buculario *P* (bucculario *p*). 9 coquatur *P* (*l*, coquas *p*): coquat *GA*. in olla fictili (-le *G*) *GP*: olla fictilem (*sine* in) *A*. f. meliorem *GAP* (f. quia meliorem *p*, f. tunc meliorem *l*). 10 *hinc denuo B*. vervice *in rubr.* *G*. 10 verbicinas *G*, vervicinas *A*, berbecinas *B*, vervecine *P*. carnis *G*. utantur *GBAP* (*l*, edantur *p*). 11 iuscelle *G*, iusello *P* (*ut infra p.* 71, 2 *etc.*). in assatura *GA* (*l*): assas *B*, assate *P* (*p*). coquat *GAB*, coquantur *P* (*pl*). 12 proxime fuerint ardentur deforis carnes et deintus sunt crude et pocius nocent quam iuvent *P*. foco foris ardet et intus est crudum *B*. 13 – 15 et potius – diffundatur *om.* *B*. 13 iuv& *G*, iubet *A*, iuvent *P*. 14 vaporatas sic deveniant *P*. salis *GA*, sale *P*. mixtus *G*, mixtas *A*, mixto *P*. 15 pinna *GP*, prima *A*. diffundatur *G*: perfundatur *A*, infundantur *P* (*p*, profundatur *l*).

Agnellinae vero carnes aut de haedis optimae sunt. qualiter volueris, aut vaporatas aut elixas in iuscello, etiam et assas, bonae sunt. — V De agnis.

Cervinae vero carnes elixae et vaporatae accipiuntur, sed interdum utendae. assae vero si de novello fuerint cervo, bo- — VI De cervinis.
p. 225 nae sunt. nam si de vetusto cervo, graviores sunt. |

Carnes de hinnuleis vero et de capreolis et ipsae congruae sunt. quando novellae fuerint, meliores sunt. — VII De hinnuleis

Aprunae vero quanto recentiores fuerint, leviores sunt, sed elixae utendae. et assaturae si fiunt, ut longe de foco et diutius, quomodo de vervecinis indicavimus. — VIII De aprunis.

De porco domestico et elixae et assatae. quanto tamen recentiores sunt, tanto leviores, et aptae ad digestionem. praeterea de lumbis porcellinas expedit assas manducare, quia aptae sunt et bene conficiuntur, ita ut sale in aqua soluto cum pinnis quando assantur tangantur. et si duriores fuerint quando manducantur, melius est, sic tamen ut in sale puro intingantur. — VIIII De porco.
p. 226 nam liquamen | ex omni parte prohibemus.

1 agnelinas *G*, angelinas *A*, agnellis (-linas, *na* superscr.) *B*. *abhinc codicis P lectiones utpote ex emendandi studio natas non magis appono quam codicum l et p. integram igitur non nisi lectionem codicum GAB habebis, hic illic excerptam codicum Plp.* vero *GA*: autem *B*. carnis *GA*, -nes *B*. hedis *A*: edis *GB*. 2 elixias *B*. 3 bonas *G*, -na *A*, -ne *B*. 4 et *om. A* accipiantur *A*. sed — utende *om. B*. 5 utende *G*: intende *A*. asse *B*: Assa *G*, assature *A*. de n. c. bone sunt fuerint. Nam *A*. 6 de vetus *B* (*sic*) gravioris *GA*, -res *B*. 7—8 Carnes — sunt *om. B*. 7 carnis *A*. enodeis *G* (*item in rubr.*), elnuleis *A* (hinnulis *Pl*, mulis *p*) vero *om. A* capriolis *G*, capriolas *A* 8 quando (*l*): quantum *G* (quantum — tantum *P*, quanto — tanto *p*). 9 aprunis *ante corr. G* (*item in rubr.*), De aprunis (*ex rubr.*) *B*, aprinis *G*c. quantum *GBA*. levioris *AG*. sed elixe assi enim si f. *B*. 10 et — fiunt *G*: assature enim si fiunt *A*. longe *A*: longo *G*. et: ut *A*. 11 q. de verbicinas (*G*, -nis *G*c, vervicinas *A*) ind. *GA*: quomodo berbicina *B*. 12 asse *B*. quantum (-tū *G*) *GA*, quanto *B*. recentioras *G*. 13 tantum (-tū *G*) *GA*, tanto (meliores et leviores) *B*. pr&er≡ *G*c. 14 porcelinas *G*, porcellinis *AB*. assas *B*, assos *G*. apte *G*, apti *B* 15 ut in sale et aqua soluta *G*, ut sale in aqua soluta *B*. 16 quando assantur (assatur *A*): *om. B*. 16 tangantur *B*, tanguntur *A*: tangatur *G*. et si — intingantur *om. B*. durioris *G*. d. quando m. fuerint *A* (*Plp*). 17 salo *ante ras. G*. 18 prohibimus *B*.

X De lactantibus.

Lactantes vero satis apti et congrui sunt elixi, vel in iuscello, et assi in furno ut non grandis sit vapor et ne satis ustulentur sed magis ut deveniant quasi vaporati. et inde intingendo in oximelle simplici ad horam facto ut duae partes de melle et una pars de aceto adhibeatur, et sic coquantur in vase fictili, et sic intingantur carnes ipsae quando manducantur.

XI De bovibus.

De bovibus vero qui teneriores sunt sic apti sunt. caro ipsa sumatur elixa vel vaporata. et si delectatus fuerit quis, assas comedere potest, ut longius foco assentur. tamen non bene accipiuntur.

XII De carnibus vaccinis.

Carnes vero vaccinae vel bubulinae insalatae non sunt congruae, nisi necessi | tas exegerit ut sumantur, quia pinguedo de ipsis carnibus de sale defluit, et deveniunt siccae ipsae carnes et non bene conficiuntur. p. 227

XIII De leporinis.

Lepores vero si novelli fuerint et ipsi sumendi in dulci piper habente, parum cariofili et zingiber, costum et spicam

1 Lactantis *GA*, -tes *B* elixi vel *GA*: et elixe et *B*. 2–7 ut non — manducantur *om. B*. et ne *G*: ne (*om.* et) *A* (*l*), nec *P* (*p*). 3 ut *A* (*Pp*): aut *G*. 4 oximelli *G*: hoc si melle *A*. simplici *G*: *om. A*. adora *G*, ad ore *A* (ad horam *P*). duas *GA*. partis *A*. 5 de melle (*Pl*): semel *G*, de mel *A*. adhibeatis *A*. sic: si *A*. coquatur *A*, coquat *G* (coquantur *P*). 6 vas fictile *GA* (factile *ante ras. G*). int intingantur *G*, intinguatur *A*. carnis *A*. 8 De boalibus. Bualibus vero *G*: De bualibus vero *B*, De bubolis vero *A* (de bubualibus v. *p*, De bubulis v. *l*, caro vero vituli *P*). tenerioris *GA*, -ribus *B*. sunt *om. A*. sic apti sunt *G*: sic apti fuerint *A*, si capti fuerint *B*. 9 quis *AB*: quis quis *G*. 10 potest comedere *AB*. foco *GAB* (a foco *Plp*). assantur *G*. tamen — accipiuntur (-piunt *B*) *GB*: *om. A* (*Plp*). 12 De carnis vaccinas *rubr. G*. carnis *GA*. bualine *GB*, bubaline *A*. insalate *GA*: in sale *B*. 13 exierit *GA*, exigerit *B*. pinguido de i. c. *GA*, pinguidinem ipsorum *B*. 14 carnis *G*, *om. B* (*ubi sic* siccae Postea nec conficiunt). 16 De leporis *rubr. G*. 16 Leporis *GAB*. novelli *A*: -le *GB*. ipsi *G*: ipse *AB*. 16 sumendi: *sic GAB* in dulce *B*, indulij *A*. 17 habentem *GA*, -tē *B*. 17 cariofili *G*: cariofolum *A*, gariofilum *B*. & gingiber *G*, et congrui *A*, *om. B*. costo *G*, -tum *B*, *om. A*. spica *GBA*.

nardi vel folium. [leporem licet comedere et bona est <caro> pro disenteria et fel eius miscendum cum pipere pro dolore aurium.]

De lardo vero, unde non est qualiter exire delicias Francorum, tamen qualiter melius comedatur ad horam expono. XIIII De lardo. si assatum fuerit ad horam quomodo bradones, pinguamen ipsum defluit in foco ut lardum deveniat siccum et qui manducaverit laeditur: nam non iuvat, etiam et malos humores generat et indi-
p. 228 gestionem facit. sed elixatum lardum et refrigeratum | si manducatur melius iuvat et ventrem constrictum temperat et bene digeritur. sed bene debet elixari. certe si de perna, plus debet coqui. de cute vero ipsa nihil praesumatur, quia non conficitur. frixum vero lardum penitus non praesumendum, quia satis nocet. pinguamen ipsius lardi quod in cibo aliquo supermissum fuerit vel super olera ubi oleum non fuerit, non nocet. nam illa frictura penitus non expedit.

1 folium *B*, folio *GA* (folium nardi: *cf. Apic.* 282 *Schuch. in cod. l ad marg. leguntur haec*: Folium illud aliunde non venit nisi qui in tigre est flumine ubi simie habitant moncei). 1—2 *om. GB* (*Pp*), *habent Al et bis quidem incerto loco A, ubi sic v.* 30: et deveniunt sicce laborem licet comedere pro desenteria et fel eius miscendum cum pipere per dolorem carnis et non bene conficiuntur. Leporis vero si novelli fuerint et ipse indulij piper habentem . . vel folio, leporem licet comedere et bona est pre dissenteria de lardo vero *etc. itaque ex margine haec in textum introducta esse videntur, cf. supra p.* 68, 15. 69, 3 *sed aliunde* caro *inter lin. add. l.* 3 De lardo (*rubr.*) Laredo vero *G*, De laredo v. *B*, de lardo v. *A*. exire (διεξιέναι) *GA*, exigere *B* (exequar *p*, de lardo vero undenon est scire modus delicie fr. tamen qu. *P*, de lardi vero deliciis exponam. franci qu. *l*). dilitias *G*, dedilicias *B*. 4 adhora *GA*, ad horam *B* (*item v.* 5). 5 bra | dronis *G*, bradonis *A*, bradones *B* (*p*, brado *P*, prado *l*). 6 in focum defluit *B*. et lardus (laredus *ante ras*) *G*, et laredum *A*, laridum vero *B*. deveniat *G*, -nit *AB*. ut qui *G*, et qui (quia *A*) *BA*. manducavit *A*. 7 Nam (Nā) non iuvatur *GA* (iuvat *Pl*): *om. B*. etiam et *AB*, & &iam *G*. malus *GA*. humoris *G*. 8 sed e.: etēī delixatum *A*. laredum *AB*. 8 manducaverit *B*. 9 iubat *GA*. ventrem: ruentem *A*. constructum *A*, *om. B*. 9—11 et bene — conficitur *om. B* (*p*) 10 digeretur *A*. debite laxari *A*. 11 ipse *A*. 12 Frisū *G*. laredum *A et ante ras. G*, laridum *B*. poenitus *B*. 13 ipsius lardi: *scil.* quod frigitur (*ut addunt Pp*). laredi *ante ras. G*. aliquid *A*. 15 nam: *sic GA* (*BPl*, sed *p*) frictura *GA* (*Pp*): frixura *B* (*l*). *pro v.* 13—15 *breviata*

De crudo. De crudo vero lardo, quod solent ut audio Franci comedere, miror satis quis illis ostendit talem medicinam ut non opus habeant alias medicinas. qui sic crudum illud manducant, quia beneficium grande et pro antidoto sanitatem illis praestat, beneficio ipsius quia ita omnia viscera quomodo medicamento bono et si qua vitia sunt in visceribus vel intestinis | per ipsum sanantur, et si lumbrici vel tineae adnatae fuerint, p. 229 expellit hoc. nam et ventrem temperat, et quod illis melius est, per istum cibum saniores aliis sunt. nam ut exemplum magnum dicatur, ut credatur quod diximus, tota vulnera quae foris aut in corpore nata fuerint vel de plaga facta, lardum crassum adpositum adsidue et purgat putredine vulneris illius et sanat. sic enim et ad interiora viscera poterit prodesse, sicut superius diximus. ecce quale beneficium in lardo crudo, et quod medici medicamentis vel potionibus temptant sanare vel enplastris curare, de lardo crudo Franci sanant.

XV De cervisa. Cervisa bibendo vel medus vel aloxinum quam maxime

haec in B: pinguis ipsius aut cum cibo aut super olera non nocet nam illa frixura nocet. 1 laredo *A et ante ras. G, om. B.* 2 ipsis *B.* 3 alia medicamenta *B.* sic: si *A.* illud (illut *G*) *GA*, illum *B.* 4 quia: q̍ (qi) *B*, qui *A.* benificium *G.* grande — beneficio *om. G.* grandem *A*, grandē *B.* antidota *B.* 5 beneficio — quia *om. B.* 5 omni *B.* medicamentum (-m̄tū *G*) bonum *GAB* (*P*, sanat *add. l*, penetrans *p*). 6 vitia (-cia *A*) *AB* (*Plcp*): viscera *G* (visce *l*). 7 ipso *GA.* sanatur *GBA.* tinęc *G*, tinie *A*, tineae *B.* adnatum *B.* 9 per (pro *B*) isto cibo *GAB.* sanioris *G.* aliis *G*: alii *A*, ab aliis *B.* nam ut *GA*: et ut *B.* 10 ducatur *B.* ut: et *B.* quod (q;) *G*: quae *A*, que *B.* tota: *sic GBA* (*Pl*, omnia *p*). 11 aut *ego*: et *GA, om. B.* corpori *G.* nata *om. B.* de *om. B.* laredum *ante ras. G*, laridum *B.* 12 & purgat *G*, et purgat *B*, purgat *A* (*l*, expurgat *Pp*). vulneris *om. AB.* ipsius *B.* 13 sic enim *om. B.* 13 putridinem *GB*, putredinem *A* (*Plp*). poterat *G.* 14 supra *B.* 14 laredo *ante ras. G*, larido *B.* et *B* (*p*), ut *G*, *om. A* (*l*, nam *P*). 15 medicū *B.* in medicamentis *GA.* vel *GA*: pro *B.* tepmtant *G* (*sic*), temptant *B*, contempnant *A.* 16 in plaustris *G* (*sed* u *erasum est*), in plastris *A*, inplastris *B* (implastris *P*, emplastris *p*, in emplastris *l*). curare *G*: vulnera curare *AB.* laredo *G*, larido *B.* 16 sanantur *GBA* (*Pl*, sanant *p*). 17 medus *GB*, metus *A* (met *P*, medo *p*, medonem *l*, *ubi in marg. eadem manu haec*: vinum et mel simul coctum. *cf. Graff II*, 658). *cf. infra.* aloxanum *B.*

p. 230 omnibus congruum est. | quia cervisa quae bene facta fuerit beneficium praestat et rationem habet sicut tisanae quam nos facimus. tamen generaliter frigida est. similiter et de medo bene facto ut mel bene habeat, multum iuvat.

Renes de porco penitus non expedit manducare, nisi latera ipsorum, quia ipsa sunt congrua et bene digeruntur. nam renes de nullo animale manducentur. XVI Renes de porco.

De ventre vero bovis vel vervecis auctores iubent manducare, praeter illa quae sunt spissa, sed elixa. nam non assa. XVII De ventre.

Vulva porcina et ipsa optima est, sed elixa. XVIII De vulva.

Sumen porcinum et ipsud bonum est et frixum et elixum. | XVIIII De sumine. p. 231

De vacca tenera venter elixus congruus est. lardum vero in fartalia missum interdum permittimus comedere. XX De vacca.

De ficato porcino frixo penitus non expedit nec sanis nec infirmis. sani tamen si volunt sic manducent. incisum bene in craticula ferrea, quae habet latas virgas, ungatur de oleo aut de uncto, et sic in subtiles carbones assetur ita ut crudastrum XXI de ficato.

1 quae: qui *GB*, quia *A*. 2 prestat *AB*: prest& *G*. tisane (*ante ras.* tesane) q; *G*, ette sanique *A*, et thesanę quae *B*. 3 tamen — similiter *GB* (*p*): alio genere sunt *A* (alio genere similiter *Pl*) dem&us *G*, de medis *A*, de medus *B*. 4 bene factū *G*, -to *A*, -tum *B*. 4 ut *GB*: vel *A*. iubet *G*. 5 Renis *GA*. paenitus *GB*. expedit *GA*: oportet *B*. ipsunt *A*. 7 renis *GA*, reniculi *B*. animale *GBA* (-li *Plp*). manducentur *A* (*Pl*), -c&ur *G*: oportet manducare *B* (*p*). 8 De ventre — assa *om. B*. vervices *G*, verbecis *A*. 9 praeterea (p̄terea *G*) illa *GA*. . nam (nā *G*) non *GA* (*P*, non *lp*). De uulue *rubr. G*. 11 et *om. B*. obtima *GB*. 12 De sumen (*rubr.*). Sumen porcino *G*, De sumen porcino *AB*. ipsut *G*, -ud *A*: ipsum *B*. 14 De vacca — comedere *om. B* (*P*). laredū *ante ras. G*. infartalia *G*, infertalia *A* (in fertalio *p*, in farta talia *l*, *ubi in marg. ex glossa partim recisa restant haec* . . . cisurā pulmon̄ . . . missū). 16 De fegato *rubr G*. De ficato *G*, De fecado *A* (De fecato *P*, De fegedo *l*), Desicato *B* (desiccato *p*). 17 tamen *GA*: vero *B*. sic voluit *A*, si voluerint *B*. inciso *GA*, incisum *B*. 18 graticula *GAB* (craticula *Plp*). lateas *A*. ungat *GA*, unguatur (*post* uncto) *B*. 19 uncto *GBA* (*l*, lardo *Pp*.) et sic — desuper *om. B*. in subtilis carbonis *G*, in subtiles carbones *A* (*l*, in subtilibus carbonibus *p*, subpositis carbonibus *P*). assent *G*, assentur *A* (*l*, assetur *Pp*). ita ut *G* (*Pp*): aut *A* (ut *l*). cru-

sit, et calens ipsum manducent cum oleo et sale et coriandro minutato desuper.

(XXII De avibus) [De avibus ita agnosce. aves paene omnes sicciores sunt quadrupedibus. nam praedictae aves neque vesicam habent nec meiunt, neque spuma aut saliva est ipsis propter nimium calorem ventris. ita fit ut per hunc universus humor consumatur qui in corporibus ipsarum est et siccae efficiantur. ideo non meiunt neque possunt habere humorem, quia ut supra comprehendi, natura siccae sunt.]

XXII De avibus. De fasianis et pastis, hoc est de anseribus quia pascuntur, pectus illorum congruum est. tamen qui tantum carnem albam habent, ipsa magis expediunt. nam posteriora | ipsorum non p. 232 praesumantur, quia gravant stomachum, quia non est illa sagina naturalis sed adiecta.

XXIII De gallinis. Gallinae vel pulli pinguiores, qui non tamen saginantur, congrui sunt ita ut hiberno tempore ante biduum occidantur. nam aestivis diebus ante seram tantum. quia capriati facti melius comeduntur, maxime pectora ipsorum et ascellae, quia ista me-

dastrum sit (*l*): crudas trosint *G*, crudas tersint *A* (pene sit crudus *P*, cruditas transeat *p*) 1 & calentes ipso *G*, et calentes ipsius *A* (et calens et sic *l*, et calentes ipsas *p*, et calidus ipse *P*). coliandro *A*. minutado *G*. 3 – 8 *om*. *GA* (*Pl*), *habent soli Bp*, *ex libro Hippocratis de cibis cod. S. Gall.* 762 *c.* 15 (*ut Theodorus de diaeta c.* 7 *p.* 236). 4 pr. aves *om*. *p*. visica *B*. mingunt *p*. 5 illis *B*. ita fit pro hoc ⁄universus ⁄humor consumat qui *B*. 6 ipsorum *B*. et siccae efficiantur *ego*: et sic efficiatur *Bp*. 7 ideo – possunt *B*: ut non mingant neque possint *p*. 9 Fasianus vero et pastas vel ansaris quia pascuntur pectus illorum c. e. *B* (Fasiani itaque pasti vel anseris que per aquas pascitur pectus c. e. *p*): De avibus vero hoc est (ē *G*) fassianus (fasianus *A*) pastas et anseris (ansaris*G*) quia pascuntur pectus illorum *GA* (*l*, De avibus vero hoc est de fasianis pastis et anseribus qui in aqua nascuntur pectora illorum congrua sunt *P*). 10 tamen qui tantum *GA* (tamen que *l*): tantum quia *B* (*P*, quia *p*). 10 album *A*. 11 ipsa (ipsaque *p*) magis uti oportet *B* (*p*). (posteriora vero i. *p*). 12 pre(pro *A*)sumatur *GA*, -antur *B* (*pPl*). 12 gravat *GA*, -ant *B* (*pPl*). quia: et *B* (*p*) sagini *A*. 14 Galline *G*: Gallina *A*, -nas *B*. pullus *GAB* (pulli *Plp*). pinguioris *GA*, -res *B*. quinonta tam̄ s. *A*. saginatur *A*. 15 ut hiberno *A*, ut hi verno *G*, uti verno *B*. biduo *GA*, biduum *B*. Năstivis *G*, nam si vis *A*, nam estivis *B*. 16 antesera (ante sera *A*) *GA*, ante seu *B* (ante sero *P*. ante feram *p*, ansera *l*). 16 capriati *GAB* (cooperti *P*, capreati *l cum gl. marg.* tenerati). 17 Maxima *G*. ascellas *GAB* (*l*, -le *Pp*). quia ista *om*. *B*. melioris humoris *GA*.

liores humores et sanguinem bonum nutriunt. nam posteriora omnium avium sanis quidem hominibus apta sunt, et omnia. nam auctores ista quae sunt praecipua membra inter diversa genera ad viros deliciose viventes et diversa ciborum sumentes pro ipsis exposita est ista ratio, praeterea illis qui infirmiores
p. 233 sunt corpore. | nam inter diversa bona commixta in prandio si unus cibus non congruus et crudior fuerit, illa alia bona dissipat et non bonam digestionem permittit ventrem habere. supra scriptae vero aves in iuscello bene coctae congruae sunt, et si vaporatae, ad horam occisae, bene tamen coctae, aptae, etiam et assae ut delonge in foco cautius assentur.

De pavonibus vero si fuerint illi maxime qui sunt seniores, ante V. aut VI. dies occidantur et caprientur bene quia tales carnes habent, et in vino missi aut singulatim in iuscello cocti sumantur, ita ut qui delectatur mel modicum et piper mittat in ipso iuscello, postea cum coctum fuerit. minores vero pa-
p. 234 vones vel teneriores | ante unam diem aut biduum occidantur.

XXIIII De pavonibus.

1 sanguinum **A**. 2 sanis **AB**: bonis **G**. sint **A**. et (*corr.* ut?) omnia **GA**: et ista et omnia **B**. 3 auctoris **GAB**. indiversa **G**, inter diversa **AB** 4 adveros **G**, ad veros **B**, adversus **A** (**Pl**) delitiore **G**. diversa cibora **G**, diversa ciborum **A**, diversos cibos **B**. sumentes (assumentes. **B**) pro ipsis (ipse **A**): *sic* **GAB** (*locus corruptus: nam excidit cum verbo finito* quia *ante* pro). infirmioris **G**. 6 prandium **B**. 7 unū **G**, -us **AB**. 8 degestionem **A**. 9 scriptas **GAB** (-te **Plp**). avis **A**. 9 cocti **B**. 10 ad ora **GA**, ad horam **B**. 11 ut longe **G**, (as sed) ut delonge **A**, unde longe **B**. in foco **GA** (**Pl**), ad focum **B** (a foco **p**). 12 *hoc cap. de pavonibus post cap.* 25 *de av. agr. et c.* 26 *de sturnis sequitur in codd.* **A** (**l**). paonibus **B**. illi — sunt *om.* **B**. maxime **GA** (**l**, -mi **Pp**). senioris **G**. 13 et **GA**, ut **B**. caprient **GAB** (**l**, caprientur **p**, cooperiantur **P** *ut supra*). talis carnis **A**. 14 abent **G**. et (**p**): aut **G**, *om.* **AB**. in muno misso **G**, inmuno mosso **A**, in monomissa **B** (inmono | mismo **p**, in conmuno misso **l**, bonas sic missas **P**). bene cocti **B**. 15 sumentur **G**, -antur **AB**. qui delectatur: cui delectat **GAB** (**l**, quem delectat **Pp**). mittet **B**. 16 iuscello **GAB** (**Pl**, -lum **p**). postea — fuerit *om.* **B** (**p**). postea cū **G**: postea (*om.* cum) **A** (postea quam **Pl**). Minoris **G**, -res **B** (**Plp**), Iuniores **A**. pavionib; **G**, pavionis **A**, paones **B**. 17 tenerioris **G**. ante una hora die aut biduo **G**, aut una die aut biduo **A**, ante una die vel biduum **B** (una die vel biduo **P**, ante unam diem aut biduos **l**, ante unam diem vel biduo **p**).

XXV De agrestibus avibus.

De agrestibus vero avibus turtures quidem qui saginantur in domo scitur ab omnibus <quod> graviores sunt, quia miseras carnes habent et melancholicum humorem generant, nisi forte pro desiderio aliquis interdum sumat. in campis vero qui nascuntur elleborum herbam quae latine dicitur veratrum, ipsud manducant et persecuntur, sicut auctores nostri dicunt. quod si quis adprehenderit agrestem turturem et de illa herba ipsum contigerit manducasse et aliquis de ipsa comederit, grande periculum patitur, et usque proxime mortem hominem adducit, | ita ut ignoscens aliquis putet venenum se ab aliquo accepisse, p. 235 intantum ut et corruptela ventris nimia subsequatur, aut certe vomitus ita ut partem faciei constringat. istud et ego in tempore meo probavi in provincia mea. in villa duo rustici sic ad horam captum comederunt, et ita illis contigit, et unus illorum sanguinem de visu produxit nimium et periclitatus est usque ad mortem. remedium ergo istius rei vinum vetus et oleum tepidum adsidue dare illis bibendum, ut possit illud venenum contemperari.

1 turtoris *G*. qui *B*: quia *GA*. indomū *G*, -mum *A*, in domo *B*. 2 scitur ab omnibus *GAB* (*l*, sciatur omnibus *P*, sciuntur ab hominibus *p*). gr. sunt *GAB* (*P*, quia gr. sunt *l*, esse graviores *p*). *addidi* quod. gravioris *G*. 3 carnis *A*. melancholium *A*, -colicum *GB*. humorū *G*. generat *A*. 4 qui nascuntur *GA*: qui sunt et *B*. 5 erbā *G*. quae — ipsud *om B* (*p*). sitri *GA* (*l*, varatrum P). 6 ipsud (ipsupmanducant *sic G*) *GA* (ipsam *l*, *om. P*). auctoris *GA*, -res *B*. dicent *G*. 7 adp̄henderit *G*, preserit *A*, comprehenderit *B*. 7 illa herbam *G*, illā erbā *A*, illa herba *B*. 8 ipsam *GA*, ipsā ipsū (*sic*) *B*. manducat *A*. aliquid *G*, aliqui *B*, -quis *A* (de ipsa aliquis *A*). grandē *GB*. 9 usque (eiusque *A*) p. m. *GA*: usque ad mortem *B* (*Pp*, usque ad proximam mortem *l*). adducit *B* (*Pl*, deducit *p*), addicit *GA*. 10 ita ut ... putet *GA*: aut putat *B*. ignoscens *A* (ignorans *l*): agnoscens *G* (*P*), *om. B* (*p*). se venenum *B*. alico *G*. accipisse *B*. 11 corruptillam *GA*, -tellā *B*. nimia obsequatur *G*, nimias subsequatur *AB* (nimia s *Plp*). 12 facies *GAB* (faciei *l*). ita ut *G*: istud *BA*. et *om. A*. 13 tempora mea *GA*. mea in villa deorustici. Sic ... *G*. 14 sic *om. AB*. adora *GA*, adira *B*. comederunt *G*, -rint *A*: manducaverunt *B*. contigit *G*c*B*: contingit *ante ras. G*, contingat *B*. et: ut *B*. 15 deiufo *GA*, de viso *B* (deiosum *P*, deorsum *l*, *om. p*). pruduxit *G*. 17 assidue *GA*. 17 dari *A*. bibendo *G*. possis *GAB* (*lp*, -sint *P*). illū *G*, -lum *AB*. 18 contemperare *GAB* (*ego* -ri).

De sturnis adserunt auctores cicutam herbam plus amare et comedere quam alias herbas. unde contingit illis comestis XXVI De sturnellis.
p. 236 ad gravitatem perduci. |

Carnes vero de gruibus interdum pro desiderio <praesumantur> quia et ipsae nigras carnes habent et melancholicum humorem generant. XXVII De gruibus.

Perdices bonae sunt, maxime pectora ipsarum. coctae, nam non assae. praeterea illis congruae sunt qui fluxum ventris patiuntur vel disentericis. vel elixae bonae sunt in aqua pura sine ulla conditura, et si potest fieri, nec sal mittendum nec oleum, nisi unum fasciculum de coriandro, et coquantur cum ipso. pectus tantum comedatur, si potuerit sine sale, sin vero, intingatur in sale. XXVIII De perdicibus.

Columbae agrestes non sunt congruae. de domesticis vero columbis pipiones ipsarum apti et boni et sanis et infirmis et XXIX De columbis.
p. 237 cocti et assati maxime. | cum assantur, de salemoria lene tangantur.

1 adserent *GA*, -runt *B*. auctoris *GA*. cicuta herba *B*. erbā *G*. 2 quam: quas *G*. contigit *GAB* (*Pl*, -tingit *p*). comestis (*p*): cū istis *G*, cum istis *A* (*l*, quod et istis *P*), commixtis *B*. 3 perduci *ego*: perducere *GAB* (*lp*, *om*. *P*.) 4 De gruis *rubr*. *G*. (4–14 Carnes — congruae *om* *P*). De gruis vero carnes i. *B*. de gruis *GB*, de grues *A*. ᷓp de☰ | siderio *G*. praesumantar *addidi* (comeduntur *add*. *p*). 5 carnis *A*. melancolicā *G*, -colium *A*. 6 homo♃ (-rum) *G*. 7 De perdices *rubr* *G*. bone *GA*. -ni *B*. maxima *G*, -mæ *G*c, -me *AB*. ipsorum coctas (*sic*) *GA*: (i. cocta *l*): eorum elixa *B* (*p*). nam non assae *ego*: nam (nā *G*) assas *GAB*. 8 praeterea (p̄terea *G*) *om*. *B*. congrua *GAB*. 9 desentericis *GA*, disintericis *B*. 9–14 ut (vel) — sale *om* *B* (*p*). (vel elixe bone sunt *l*): ut (*Ut* *G*, elixe bene sint *GA*. 10 sine ulla *G* (*l*): si nulla *A*. sale *GA* (sal *l*). 11 oleom *G*. 11 coliandro *A*. coquat *G*, cocat *A* (coquatur *l*). 12 siñ vero *G*, si non vero *A* (si vero non *l*). 13 intingat *GA* (-guat *l*). 14 De colūbe *rubr*. *G*. columbi *AB* (*in B sic* columbi carnes agrestes) agrestis *GA*. congrui *G*, congrua *B*. 15 pipionis *GAB* (-nes *Pp*, pulli *l*). ipsorum *GAB* (*Pl*, *om*. *p*.). boni sanis *B*. infirmis elixe (-xi *p*) *B* (*p*, *qui omittunt reliqua huius capitis*). assantur (*l*): assant *GA* (*P*). de sale moriale *GA* (de salmoria *P*, de sale mixto (*l*). 16 n&angantur *G*, ne t. *A* (bene t. *P*, lene t. *l*).

XXX De passeribus. De passeribus qui in parietibus nutriuntur, pullos ipsorum bene assos aut elixos praesumere ⟨bonum est⟩

XXXI De ficedulis. Ficedulae et ipsae bonae et aptae sunt, velut alia genera aucellarum quae albas carnes habent. vel aliae aves tenerae praesumantur.

XXXII De anatibus. Anates et ipsae teneriores sunt. interdum praesumatur pectus illarum.

XXXIII De avetarda. Avis quae dicitur tarda bona est, sed puto hic non haberi. isicium vero quod de gallinis vel pullis fit, tenerius magis fiat quam durius, ut de ovo plus mittatur. nam si durius fuerit, non digeritur, sed corruptelam ventris generat. si autem tenerius fuerit, et bene conficitur et bonos humores generat. | p. 238

XXXIIII De afrode. Afrodes graece quod latine dicitur spumeum, quod de pullo fit et de albumine de ovo. sed multum albumen ovorum mittatur, ita ut quomodo spuma sic deveniat opus ipsud

1 De passaris *rubr. G.* De passeribus *ego*: passaris *GA*, passeres *B* (*P*, asseres *l*, passerum *p*). nutriunt *GB*, -ant *A*. pullus *GAB*. 2 bene *om. B.* assos elisos *G*, assus aut (et *B*) elixus *AB*. 2 presumere *GAB* (*lp*, presumantur *P*). bona est *B* (bonum est *p*): *om. GA* (*Pl*). 3 De ficitulas *rubr. G.* ficitulas *G.* fictulas *A* (fatulas *l*, *qui in margine habet sic* aliter ficedulas i. meisun), fecitolas *B* (ficetule *P*, -dule *p*). 3 ipsas *GA*, ipsa *B*. 3 bonas *GA*, bona *B*. apti *G*, apta *AB*. velut *ego*: vel *codd.* alia: inta *A*. 4 aucellorum *GB*. quialbas *G*, quia albis *A*, qui albas *B*. carnis *A*. abent *G*. alias *GAB*. avis *A*. 5 prusumantur *G*. preshmantur *A*, presumentes *B*. 6 De anetis *rubr. G.* An&is *G*, anatis *AB*. et ipsi tenerioris *GA* (*l*, que tenere *P*): vero et quecunque aves in paludibus humidiores *B* (*p*). prusumentur *G*, presumantur *AB*. 7 pectus illorum *GA*: pectora ipsorum *B*. De avis *rubr. G.* 7 avis — tarda: Avetarda aves etiam *B*. tarda: ave | tarda *A*. sed *om. G.* puto *AB*: poto *G*. habere *GAB* (-ri *lp*, -tur *P*). 8 Isicium *B*: sicium *g*, et sicium *A*. gallinas *GAB*. 9 pullos *GB*, -lis *A*. fit *AB*: *om. G.* tenerior . . . durior *GAB* (*l*. tenerum . . . durum *P*, tenerius . . . durum *p*). 10 durior *GAB* (*l*, durum *Pp*). 11 corruptilla *A*, -tellam *B*. 12 tenerior *GAB* (*l*, rum *P*, -rius *p*). et *GA*: *om. B.* bene *AB*: *om. G.* bonos *AB*: bonus *G* (*ubi* bon' hum̄). 14 De afratu *rubr. G.* Afratus *GA*, Affatus *B*. spumeo *G*, -eus *B*. 14 quod *GA*: qui *B*. 15 de albumen deova *GA*, de albumine ovarum *B*. album *G*, albū men *A*. ovarum *GA*, *om. B.* ita ut *GB*: aut *A*. 16 ipsut *G*, istud *A*, ipsi *B*.

afrodes. quod desuper iuscello facto et oenogaro in gabata componitur quomodo monticlus, et sic gabata ponitur in carbones et sic vapore ipsius iuscelli coquatur ipsud afrodes. et sic ponitur in medio missorio gabata ipsa et superfunditur modicum merum et mel et sic cum cocleari vel novella teñera manducatur. tamen solemus et de pisce bono in ipsa opera admiscere aut certe de pectinibus marinis, quia et ipsi optimi sunt et satis apud nos abundant. et de ipsis puris pectinibus
p 239 fiant sferae | niveae.

De ovis gallinarum quantum plus quis voluerit praesumat, sorbilia tamen, et sal modicum mittendum. et si ieiunus quis accipiat quanta potuerit, ad virtutem proficit corpori melius quam alter cibus et sanis hominibus et infirmis. ita tamen fiant ut in tepida aqua mittantur, vel maxime in frigida, et sic coquantur lento foco, aut in carbonibus paulatim calefiant. XXXV De ovis gallinarum.

1—5 afrodes – manducatur *om.* *B* (*p*) 1 afratu *G*, -tei *A* (afrati *l*, afrum *P*). et oenogaro: et megroario *G*, et in egro ario *A* (in egroario *P*, et in egrario *l*) ingauata *G*, ingravata *A* (in grabata *l*, in gaueta *P*). con(com — *A*)ponatur *GA*. 2 monticlos *G* (manticolis *P*), montiglose *A* (*l*). gauata *G* (-veta *P*), grabata *A* (*l*). ponitur *G*: conponitur *A*. carbonis *GA*. 3 iuscello *A*. coquat *G*, coquet *A* (*l*, coquatur *P*). ipsut afratu *G*, ipsed a fratu *A* (ipsum afrati *l*, ipsum afrum *P*). 4 missorio *G*, messurio *A*. gravata *GA* (gabata *l*, gaveta *P*). modicū mero *GA*. 5 siccum (*ante ras.* siceum) clocloar *G*, sic cum co clari *A* (cum coceleario *P*, sic cum cocleare *l*). novella *A* (*l*): novola *G* (nepula *P*). tenera manducatur *A* (*l*, -cetur *l*c *P*): manducatur tenera *G*. 6 solimus *GAB* (solemus *Plp*). bonū *G*. in *om.* *B*. ad miscera *A*. 7 pectenis *GB*, pectenes *A* (pectinis *Pp*, pentenis *l*). 7 quia *AB* (*Plp*), q; (que) *G*. optime *A* (*et ante corr.* *l*), obtimi *B*. aput *G*. 8 et – niveae *om.* *B* (*Pp*). & de ipsos puros pectenis fient sfere niveae *G*, et de ipsos puros pectenes frictis ferro neucae *A* (et de ipsis puris pentenis finis fere neuce *l*). 10 De ova gallinarum (*rubr.*) Ova g. q. *G*, de ova g. q. *A*, de ovis g. q. *B*. 11 sale *GA*. 11 - p. 82, 1 et si—intus *GA*: iuvat sanis hominibus melius quam alter cibus aqua illa paulatim calefiat sic penetrat intus *B*. 12 quanta *GA* (quantum *Plp*). 12 corporis *GA* (*P*, -ri *lp*). 13 alter *GA* (*l*, alius *Pp*) tamen: tem̄ *G*. fiant: *sic* *GA*. qua (*pro* aqua) *A* (*item* *p.* 82, 1). 14 frigide *A*. 15 sicoquant *G*, sic coquant *A*. carbonis *GA*. calefiat *A* (-ant *Plp*): caleficiat *G*.

illa aqua sic penetrat intus. nam si in ferventi aqua missa fuerint, albumen coagulatur et mediolum illud tarde sentit et devenit intemperatum, et qui sic acceperit nocetur. nam sicut superius dixi si ita fuerint facta, bene conveniunt. et tamen semper cocus agitet cum spatula. tamen recentiora ova meliora sunt. | p. 240

XXXVI De duris ovis.

dura vero ova aut ex casu quomodo in inpensa ponuntur, mediolum tantum praesumatur. nam albumen durum factum non conficitur penitus, sed et corruptelam generat ventri, et non iuvat sed magis nocet. cavendum ergo omnino albumina ovorum dura facta. mediola ovorum etiam sorbilia facta plus congrua sunt corporibus, sicut auctores docent.

XXXVII De anserinis.

anserina vero ova sani homines comedent, tamen et ipsa plus sorbilia. nam et ipsa si dura fuerint, illud albumen graviter nocet.

1 penetrant *A*. fervente *B*. missa (misi *A*) fuerint *AB* (*Plp*): misserint *G*. 2 coacolat *G*, -culat *A*, -gulat *B* (*P*, -lant *l*, -latur *p*). 2 illut *G*, illud *A* (*l*): *om*. *B* (*Pp*). tarde tenat (? tendit ?) *B*. 2 et (*lp*): *om*. *GAB* (*P*). 3 et qui sic *G* (*Pp*), et quis *AB* (et si quis *l*). 3 acciperit *GB*. nocet *GAB* (*Pl*, nocetur *p*) 3—5 nam — spatula *om*. *B*. nam si ut: nam sicut *GA* (*Pl*, si autem sicut *p*). 4 si (*Pl*): *om*. *GA* (*et hoc loco p*). 5 coctas agitat *G*, cocus aget et *A* (cocus agitet *Plp*). ova *om*. *B* 7 *inde ab hoc cap. multa* (*ab alia vet. manu*) *corriguntur in G*. aut ex casu (*sic*) *GA* (*l*, cum ex casu *p*, ut caseus *P*), *om*. *B*. q. in enpisa ponuntur *GA*, q. inpisa pon. *B* (q. in impis apponuntur *l*, *ubi in marg.* in infusa, in inpinsa non bona sunt *P*, in mensa ponuntur *p*). quomodo *pro* quando, cum. 8 tantum (*p*): tamen (tam̄ *G*) *GAB* (*l*. med. t. pr. *om*. *P*). durum factum *om*. *B*. durǒ factǒ *G*, durum facto *A*. 9—12 penitus — docent *om*. *B*. 9 sed et *A* (*l*, sed *Pp*), sed (*ubi* ed *in ras.* G^c) sed *G*. corruptilla *A et ante ras.* *G* (-elā G^c) generant ventris *A*, generat uentri *G* (*sed* u *in ras. et inter ras. scr.* G^c, g. ventris *Pl*, g. ventri *p*). 10 cavendum — docent *om*. *l*. cavendv̄ *G* (*sed* v *in ras. scr.* G^c), cavendo *A* (-dum *Pp*). 10 albumina ovarum dura factara *A*, albumina ovarū (*om*. d. f.) *G* (albumine ovi duri facti *P*, albumen ovorum durum factum *p*). 11 dura — ovorum *om*. *G*. ovarum *A*. 12 sint *A*. corpori *A*, corporib; *G* (*sed* b; in *ras.* G^c, corporibus *P*, *om*. *p*). auctoris *A*. 13 De ansaris *rubr*. *G* (-ris, ni *supra* G^c). Ansarina☰ *G*. hominis *GA*, -nes G^c*B*. 13 anserina — facta *om*. *p*. comedent *AB*, -dunt *G*. 14 sorbilia: *sic* *GA*, facta *add*. *B*. et ipsa *om*. *B*. illū *G*. album *B* (*pro* album̄ *G*). graviter *om*. *B*.

fasianina ova bona sunt, sed meliora gallinacea. XXXVIII De fasianinis.

De piscium ratione qui in his partibus sunt, tructa et perca aptiores sunt ab aliis piscibus. | XXXVIIII De piscibus. p. 241

Lucius piscis et ipse bonus est, operi vero quod de ipso fit spumeo albumen de ovo sic misceatur ut modice tenerum sit quam durum, et comestum non nocet. cutis vero lucii ipsius, quomodo frixus fuerit, penitus non manducetur, quia graviter nocet. XXXX De lucio.

De esoce vero quando recens fuerit comedatur. si autem de pluribus diebus fuerit, gravat stomachum. praeterea si salsi sunt, graves sunt et malos humores nutriunt. XLI De esoce.

Platenses vel soleae unum genus est. quae bonae et congruae sunt elixae in sale et oleo. quae etiam et infirmis satis conveniunt. XLII De platensi.

Anguillae vero quae in glarea aspera vel saxosis locis XLIII De anguilla.

1 de fasianina *rubr. G.* melioro *A.* gallinatia *G*, -cia *AB.* 2 *Ante hoc cap. haec infert solus P*: Omne genus boleti grave est et indigestum. Mussiriones vero et tuferas. meliores aliis boletis sunt. De piscium ratione *etc.* qui (*Pp*): quę *G* (*l*), que *A*, quae *B.* sunt *om. A.* trutta *B.* et *om. A.* 3 ꝑca *GA*: proca (‚pca) *B.* (agapu⁹ *post* perca *add. sol. l*). aptioris *GA* (-es *Gc*), aptiora *B.* ab: *sic GAB* (*om. Plp*). 4 Lutius *G.* pisces *ante corr. G.* operi *ego*: opera *codd.* quod: qui *GAB* (que *Gc Plp*). ipso *GB*: ipsis *A.* 5 fit *GAB* (*P*, fiunt *Gc lp*). spumeo *G*, spum̄ *A* (*l*), spum& *B* (spumeum *P*, spuma *p*). de ova *G*, de ava *B.* miscat *GA*, mittetur *B* (miscet *l*, commisceatur *P*, misceantur *p*). modice: *sic codd.* (*fort.* magis? *nisi pro* quam *scribendum est* nam non). 6 quam—nocet *om. B.* comestum (*P*): commixtum *A* (*l*), cūmixtum *G.* cutem *GBA* (-tē *l*, -tis *Pp*). lucii *ego*: isicii *GAB* (sicci *l*, esoci *P*, *om. p*). quomodo *GAB* (quando *Pp*, si *l*). frixum (fricxum *G*) *GAB.* 7–9 quia comedatur *om. B.* 9 De esecae (*rubr.*). De aesece *G.* 10 de plures dies *GAB* (de pluribus diebus *Plp*, de plurẹs diesᵇᵘ *Gc*). gravet *B.* 11 sunt *GA*: fuerint *B.* gravis *G* (-ves *Gc*), gravi *A.* graves—nutriunt *om B.* malus *G* (-as *Gc*), -lis *A.* humoris *A.* 12 De platense *rubr. G.* Platensis *G*, Placentis *A*, Platinsis *B*, (platessa *Auson.*, *Gesner Aquat.* 793). solere *GAB* (*Pl*, solea *p*). uniū *G.* quae: quod *codd.* 13 sunt *om. G.* aelixe *G.* in: cum *B.* quae—conveniunt *om. B.* et in oleo *A.* infirmis: infrenis A. 15 De anguilᵃ (*rubr. G*). Anguile *G*, -guilla *B.* que *A*, quae *B* (quę *Gc*): quod *G.* glaria *AB.* 15 vel: vel in *AB.*

nascuntur, meliores sunt quam illae quae in limosis locis vel lutosis nascuntur. | assae ita ut capellentur partes et sic in bri- p. 242 do assentur aptiores sunt quam elixae, ita ut in salemoria tangantur dum assantur, ut magis durior fiat ipsa caro.

XLIIII De trucantis

Trucanti illi minuti pisciunculi assi vel frixi apti sunt pro fastidio.

XLV De teconibus.

Tecones dicuntur esse filii esocum, tamen ipsi boni sunt et sanis et infirmis elixi in sale et oleo.

XLVI De cracatio.

De pisce cracatio caro fortior est. sani homines possunt manducare.

XLVII De naupridis.

Naupridas vero nec nominare nec sanis nec infirmis hominibus, quia malam carnem habent et melancholicam, ita ut graves et malos humores et sanguinem nigrum nutriant et causas ma- las generent. | omne vero genus piscium comedatur recens. nam p. 243 si oluerint, satis graviter possunt nocere.

XLVIII De pectinibus (vel ostreis).

Pectinis optima caro elixi facti et assati in testa sua, et

1 melioris *GA* (-rịs *Gc*). illi (illę *Gc*) qui *GBA* (ille que *Plp*). 1 vel lotis *A*. 2 nascuntur *om. B*. ut *om. A* cappellentur *G*, capellentur *A*, capulentur *B* (*Pp*, aperientur *l*: *cf. supra ad v.* capreare). 2 bridos *G*, brido *A* (*l*), bredo *B* (*p*, bredu *P*). 3 aptioris *GA* 3—4 ita ut—caro *om. B*. in *om. A* (*Plp*). salemoria *G*, sale moria *A* (salmoria *P*, sale mixto *l*, sale et muria *p*. *cf supra p.* 79, 16). 4 assant *GA* (assantur *Plp*), maior durior *G*. 5 de trucanti *rubr. G*. Trucanti *G*, Truncanti *A* (Truncatil), Tracanti *B* (*p*, Troganti *P*). minores *B*. 5 pisciunculi *G*, pisciculi *A*, piscium. coli *B*. asse vel frixe aptiores *B*. 5 abti *A*. 7 De tecunis *rubr. G*. Tecunis *G*, teccuris *A*, Teccones *B* (Teones *P*, Beaones *p*). filiae socum *B* et ipsi *B* (*Pp*). 7—8 Tecones — oleo *om l*. 8 elixi *G*, eliat *A*, elixae *B*. in: cum *B*. 9 De cracatiu *rubr. G*. cracatiu *G*, cacratiu *A* (cacraucio *l*, creatius *P*). *hoc cap. om. B* (*p*). hominis *A*. possent *G*, -sint *A* (-sunt *Pl*). 11 De nauprid̄ *rubr. G*. Naupridas *GA*, Naupredas *B* (*P*, lampidas *l*, lamprede *p*). 12 mala carnē *A*. melancoliam *GAB* (-licum *Pl*. melancoliamque et gr. hom. ...nutriunt *p*). gravis *GA*. 13 malas *G*, malis *A*. humoris *GA*. nutriant (*lc*): nutriunt *GAB* (*Pl*). 14 generant *GAB*. (*Plp*). vero *om. B*. comedatur recente *G*, recente (recens *Pp*) comedatur *B* (*Pp*), siccum comedatur recentes *A* (*l*). 15 oluerint *GAB* (*p*, voluerint *l*, fetent *P*.) De pectenis (*rubr.*) *G*. Pectenis vel hostria pectenis optima *etc. G*, De pectenibus vel ostria. pectinis obtima *A* (*l*), Pectenis obtima *B* (Pectinis optima *p*, Pectines optimam [carnem habent *etc.*] *P*, *sine tit.*). caro *om. B*. ęlixe *G*, elixi *A*, et elixa *B*. assati *om. B*. intesto suo *GA*, in testi suo *B* (in teste suo *l*, in testa sua *Pp*).

opera inde fiant, et congrui sunt et sanis et infirmis. sed tamen et ipsi si recentes fuerint.

XLVIIII De ostreis.

Ostrea vero necesse habet pro desiderio permittere interdum quia frigida sunt et flegmatica. tamen si assata fuerint quomodo sunt clausa in testa sua, aptiora sunt. cruda vero qui comedet, vel spondulum purum manducet, quod est callosum et illo quod in gyro pendet sublato. ostrea vero si olent
p. 244 et quis manducaverit, altero veneno opus non habet. |

L De malva.

De oleribus malva beta porrus congrua sunt semper et aestivo et hiberno, caules vero hiemis tempore. nam aestivis diebus melancholici sunt.

LI De lactucis.

Lactucae uno more sunt, praeterea si ad horam collectae manducantur. si autem fuerint biduo aut triduo, si forte, pro desiderio accipiantur. intuba vero bona sunt et cruda et elixa et sanis et infirmis, cruda vero una die exsiccentur ad solem et sic manducentur.

1 inde fiat (fiet *A*) *GA*: quae inde fit *B* (que inde fiet *P*, que inde fiunt *p*). et congrui (congravis *G*) sunt *GA*: congrua est *B* (*P*, et congrua sunt *l*, congrua sunt *p*). et (*ante* sanis) *om.* *B*. sed — fuerint *G*: si tamen et ipsi recentis (-tes *Bl*) fuerint *AB* (*l*, tamen et si r. f. *P*, *om.* *p*). 2 ipse *G*. recentis *GA*. 3 De hostria *rubr.* *G*. Hostria *G*, Ostria *AB*. n. habet *GAB* (n. habent *l*, si n. habet *p*, n. est ut ... permittantur *P*). ꝓdesidesiderio *G*. 4 fleumatica *GAB*. assa *B*. 5 intecta *G*, in testa *AB*. suo *B*. 6 comedent *GAB*. vel expondolo poru (-ra *G*c) *G*, vel ex ponduliu purũ *A*, spondolum suum *B*. calloso *A*. 7 illud *GAB* (*lP*, illo *p*). in giro pendit *GAB*. sublatũ *G*, -tum *AB* (-to *Pp*, -tum sit *l*). Ostria *G*, Hostia *A*, ostriam *B*. si olent *GB*: solent *A*. 8 & quis *G*, quis *A*, ei qui *B*. manducaverint *B*. alterũ veninum *G*, alterum venenum *AB*. non opus *B*. habent *A*. 9 Incipit de oleribus. De malba. *rubr.* *G*, De oleribus *B* (*Pp*). *sine rubr. ut solet A* (De malva beta et de holerum genere *l*). De oleribus vero malva b. *etc.* *B* (*p*). Malba *G*. bita *A*. porros *A*. 9 semper aestate et hieme *B*. & stibo *G*. iberno *A*. 10 caulis (caul̄ *A*) *GAB*. hiemis tempore *AB* (*Plp*): maelantemporie (*sic*) *G*. 10 stivis *GA*. 11 melancolicis *G*. 12 De lactuce *rubr.* *G* unomore *GB* (*Pp*), une mores *A*, (humorosi *l*). adhora *G*, adora *A*, ad horam *B*. collecta *G*. 13 si (*ante* forte) *om.* *B* (*l*). (nisi forte p. d. non acc. *P*, nocent nisi forte p. d. acc. *p*). 14 et (*ante* sanis) *om.* *AB*. 15 exsucent *G*, exiccent *A*, exsiccent *B* (siccentur *P*, exsiccentur *l*, -cetur *p*). ad sole *GAB*.

LII De napis. Napi boni sunt. elixi in sale et oleo manducentur, sive cum carnibus vel lardo cocti, ita ut acetum pro sapore in coctura mittatur.

LIII De pastinacis. Pastinacae bonae sunt bene elixae. et comestae etiam urinas provocant. si enim frixae | comeduntur, primo in calda p. 245 praedurentur.

LIIII De asparagis. Asparagi vero satis boni sunt et domestici et agrestes, et urinas provocant, si in calda illorum apii radice admixta vel feniculi radice, coriandri modico ad horam misso vel mentae, cum vino ipsa calda bibatur. et asparagi vero non debent nimium elixari. nam perdent virtutem et saporem, nisi fortiores sunt. et in sale et oleo comedantur.

LV De apio. Apium vero coriandrum et anetum vel porri in omni ciborum coctura miscentur, ita ut porri modico praedurentur.

LVI De cucurbitis. Cucurbitae vero rariter praesumantur, quia et ipsae frigidae sunt, nisi sanis hominibus. tamen apud nos et febrici-

1 Naui *G*, Napis *A*. elixe in *G*, elixi in *A*: elixe cum *B*. carnibus *AB* (*Plp*): carbonibus *G*. laredo *GA*, larido *B* (lardo *Plp*). ita ut *GB*: aut *A* (*lp*, *om. P*). coctura *GB* (*Pp*) : coptoria *A* (coctorium *l*). 3 mittatur *GB* (vero sanis *add. sol. B*): intacte *A*. 4 De pastanacis *rubr. G*. Pastanace *GA* (*l*, *ubi in marg.* quas porci manducant [swin]), Pastonace *B*. commixte *G* (*l*), -ta *A*, (cocte *P*, commeste *p*), *om. B* (*ubi* elixe etiam et urinas *etc.*). 5 provocat *G*. enim *GAB* (*Pl*, autem *p*). comedantur *B*. primo in calda (calida *B*) *GB*: primum in caldum *A*. 6 perdurent *GA* (*P*, -rant *l*), predurent *B* (predurentur *p*). 7 De asparagi *rubr. G*. aspargi *A*, sparagi *B*. agrestis *GA*. 8 in *om. A* ipsarum *B* radicem admixtā *G*, radicē ad. ratā *A*, radicem admixtum *B*. 9 fenucula radices *G*, finiculi radicis *A*, feniculi radicem *B*. coriandro *G*, coliandri *A*. 9 modicum *GB*, -cū *A*. adora *G*, ad orem *A*, ad hora *B*. missū *G*, -sum *B*, -sem *A*. menta *GAB*. 10 ipsa *G*: ipso *AB*. 10—12 et—comedantur *GA*: sparagi ipsi cum sale et oleo manducentur *B*. 10 aspargi *A*. 11 elixare *GA*. ꝑdent *G*: perdam *A*. virtute *GA*. 11 fortioris *G*. 13 De apium *rubr. G*. Apii *A*. vero et c. *B*. *deinde* et *om. B*. vel: et *B*. porri: porrionis *GA*, -nes *B* (*p*, porriculi *P*, porri *l*). 14 cocturam *G*. miscuntur *GA*. ita—pred. *om. B*. 14 p̄durent *G*, perducerentur *A*. De cocurb̄t *rubr. G*. co(cu- *A*)-curbitas *GA*, cucurbita *B*. rareter *A*. p̄sumendas *G*, -mentes *A*, -mantur *B*. quia *om. G*. ipsi *G*. 16 aput *G*. febrientibus *B* (*p*).

p. 246 tantibus iugiter sine frigore offerimus. | delicatae cucurbitae elixae bene in sale et oleo comestae ad contemperandas febres faciunt.

Cucumeres enim etsi hic non sunt, tamen quando fuerint, semen illorum quod intus est manducetur. congruum est praeterea ad renium vitia, sicut et semen de cucumere in aliquibus confectionibus pro renium vitiis iusserunt auctores mitti. LVII De cucumeribus.

Melones vero si bene maturi fuerint, et ipsorum ab intus maxime [interiora], cum semine quod est mixtum, melius est quam si purum manducetur. nam si pusca, ut alii faciunt, et puleio admixto sic comedantur, sanis convenit. nam qui vitia renium habent vel vessicae non convenit pusca, quia inimicum est satis | acetum crudum renibus et vessicae, et hepatico non expedit. LVIII De melonibus.

Atriplices olera bona sunt et sanis et infirmis. LVIIII De atriplicibus.

Radices vero sanis vel flegmaticis aptae sunt, tamen ut LX De radicibus.

1 Deligatas *G*, -catas *AB*. cucurbitas *GA* (*l*), -bitellas *B* (-bitelle *p*, delectis cucurbitellis *P*). 2 elixe *G*, -xas *AB*. in — oleo *GB* : et sal et oleo *A*. conmixtas *GA* (*l*), comixtas *B* (comeste *P*, commeste *p*). contemperandas *GB*: -dum *A*. febris *GA*. 4 De cucumeris *rubr*. *G* cucumeris *GA*, cocumeres *B*. enim *GAB* (vero *Pl*, autem *p*). 5 manducentur *A*. 6 reniũ *G* (renum *reliqui*). 6 Pr. et vitia renum *B*. cocumere *A*, cocomere *B*. 7 renium *A* (*l*). renum *rel.* vitia *GAB* (viciis *l*, vicia *sed om.* pro *P*, ad r. vitia *p*). 7 auctoris *A*. 8 De melonis *rubr*. *G*. Melonis *GA*. ipsorum — mixtum: *cf. Galen. VI.* 566 τὸ τῆς σαρκὸς ἔνδον ἐν ᾧ τὸ σπέρμα. 9 interiora *delendum videtur*. melior est *G*, meliora *A* (*l*) meliora est *B* (meliora sunt *P*, -res sunt *p*). 10 purum (puru *G*) *GAB*'(*l*, puri *Pp*). 10 manducetur *GAB* (-centur *Plp*). *reliqua huius cap om. p.* pusca ut *GA* (*P*, puscula ut *l*): post et *B*. alii *G*c *A*: alia *ante corr*. *G*, aliae *B*. 11 puleiu (*sic*) *G*, -ium *AB*. admixtum *GAB*. commedatur *A*. 12 — 13 non — et *om. P*. renium *G*, renuũ *A*, renum *B* (*Pl*). vissice *GA*, visice *B* (vesice *Pl*). non *om*. *B*. inimicu ausacitum crudum *B*. 13 satis *bis G*. aceto crudo *GA* vissice (-cae *A*) *GA*. 13 et *om*. *B*. ępati non p&it *G*, epatingo (epatico *l*) expedit *A* (*l*), epate non expedit *B* (eparis non expedit *P*). 15 De atriplicis *rubr*. *G*. Atriplicis *G*. holera *B*. est *B*. et (*ante* sanis) *om*. *A*. 16 De radicis *rubr*. *G*. Radice *G*. fleumaticis *GAB* (flec- *Pl*, fleg- *p*). tamen - macerentur *om*. *G*.

V aut amplius dies collectae macerentur. nam si ad horam collectae fuerint, gravare solent.

LXI De allio.

Allium bonum est et flegmaticis vel qui stomachum frigidum habent. et in via longa maxime bonum est. facit etiam ad aquas diversas. qui autem vitiosos renes habent, parcius utantur.

LXII De cepis.

Cepae humorosae sunt.

LXIII De ascaloniis.

Ascaloniae vero meliores.

LXIIII De tisanis.

Tisanas quae de hordeo fiunt qui scit facere, bonae sunt et sanis et febricitantibus. | fit etiam de hordeo opus bonum, p.248
quod nos graece dicimus alfita, latine vero polentam, Gothi vero barbarice fenea, magnum remedium cum vino calido temperatum. et de ipsa re coclear plenum et sic admixtum bene bibatur paulatim, et iuvat satis stomachum defectum et pascit. facit autem et ad disentericos mirifice cum vino puro calefacto, et sic admixtum coclear unum et bene mixtum ieiunus accipiat

1 aut *B*: et *A* (*l*, vel *Pp*). collecti *AB* (*P*, -te *lp*). macerentur: maturant *A*, morirent *B* (marcuerint *P*, maturent *p*). macerentur — collectae *om. l.* *in A sic*... maturant. Nam si ad ora collecta maturant. Nam si ad ora collecta fuerint gr. s. adhora *G*, ad ora *A*. 3 De alium. *rubr. G.* Alium *GAB.* fleumaticis *GAB* (*l*, flegPp). 4 facit — diversas *om. l.* facit etiam *GB* (*Pp*): facile dū *A*. 5 ad a. d. *GAB* (*p*, uue curas diversas *P*). vit(c *A*)iosus *GA*. 5 renis *G*. partius *G*. 6 scrutantur *A* (*sol.*) 7 De cepe *rubr. G.* 7 humerose *G*, humori *A*. 8 De ascalonia *rubr. G.* Ascalonia *G*, aschalomnia *A*, scalonias *B*. meliora *GAB*. *Ante c.* 64 *male sequitur in AB* (*Plp*) *cap.* 68 *de fasiolo de ordine qui in aliis codd. alius est capitulorum quae sequuntur vid. praef.* 9 Incipit de leguminibus. LXIIII de tisane *rubr. G.* Tesinas que de ordeo fit *G* (Tipsane que de ordeo sunt *P*), De ligumina vero tesinas quae d. o. fiunt *A* (De leguminibus. De leguminibus vero tisinis qui de ordeo fiunt *l*), De ordeo vero tisanas qui fiunt *B* (De tisana et alseta. De hordeo vero tysane que fiunt *p*). (q. s. f. *om. PB*). 11 greci *GA*, grece *B* (*Plp*). 11 dicimus alfita *GAB* (-tas *l*, dicitur alfeta (-seta *p*) *Pp om.* nos). 11 polenta *GA* (*lPp*), pulenta *B*. Gothi — fenea (fenee *Al*, feneam *Bp*) *GAB*: Gutta vero barbulati frumenti (!) *P*. 12 caledo *GA*. 12 temporatum *A*. 13 — *p.* 89, 7 et de ipsa re — pascit *om. B.* cocliar *A*. bene *G*: ene (*sic*) *A*. bibatur *G*: bibitur *A*. 14 iuvat *A* (*Plp*): ieiun& *G*. 15 facit: factum *A* (*l*). desentericus *G*, desentericos *A*. 15 mirific&ū | *G* (*pro* -ce cū). vinū *G*. 16 cocliae I. et bene mixtum (*sic*) *A* (coclearium unum bene *P*, coclear unum et bene contemperatum *p*): *om. G* (*item l*).

vel nocte post pullorum cantus vel quando delectatus fuerit infirmus, ita ut cum hoc acceperit, alium cibum continuo non accipiat usque dum istud digerat. solemus dare hoc ipsud febricitantibus cum aqua pura tepida, non spissum sed rarum factum. convenit ergo et in tempore ieiuniorum in quadragesima accipere hoc primitus | cum calda, quia et confortat stomachum et pascit. (p. 249)

LXV De faba.

Faba vero integra cocta bene, et in iuscello, et oleo condita vel sale, melius congrua est quam illa faba frixa, quia gravat stomachum.

LXVI De piso. (LXVIII De cicere).

Pisum vero si bene coxeris ut omnino liquescat conditum oleo et sale bonum est, etiam et renibus congruum. si autem crudum fuerit, penitus nec sanis suadeo comedere, quia facit inflationes graves et indigeries malas et corruptelam ventris.

LXVII De lenticula.

Lenticula vero et ipsa bona lavata et bene elixa in aqua pura, ita ut illi prima calda fundatur et alia calda missa cum ratione satis. et sic coquatur lente in carbonibus, ita ut cum

1 dilectatus *G*. aliut cibo *G*, alio cibo *A* (alium cibum *Plp*). 2 n̄ *G* (non *Pp*, *om.* *l*): quando *A*. 3 istut digerat *G* (istum d. *Pp*, ista d. *l*): ista addigerat *A*. Selemus *G*. De hoc ipsut (-ud *A*) *GA* (de hoc ipso *Pl*, de hoc *p*). *omisi* de. 5 quadragesimo *G* (-ma *A*). 6 et *om.* *A*. 8 de faua *rubr.* *G*. Fava *GA*. et (in *add* *Gl*) oleo conditura vel sale *GA* (*l*), et oleo cum conditura sale *B* (-lis *p*, cum oleo et sale condita *P*). 9 est *AB* : *om.* *G*. quam *B* (*Pp*): quia *G* (*l*). 9 fava *GAB*. frixa *B* (*p*): fresa *GA* (*Pl*, i. fracta *add. marg.* *l*). quia *GB* (*p*): que *A* (*P*, *om.* *l*) adgravat *A* (*l*, aggravat *P*). 11 *Hoc cap.* de piso *inscribitur in GB* (*p*), *sed in G idem infra* (*c.* 68) de cicere *eisdem verbis repetitur* (G^2). Cicer si bene G^2 (*P*), cicerus bene *A* (cicerum si bene *l*), Pisum vero si bene *GP* (*p*). coxerit *GAB* (*l*, coctum fuerit *P*, coxeris *p*). ut *etc*: aut omni noli quis chastanditū de oleo et sale *etc.* *A*. liquiscat $G^{1.2}$. 12 oleo et sale G^1 *B* (*p*), sale et oleo G^2, de oleo et s. *A* (*l*, cum oleo et s *P*). est *om.* G^2. 12 et *om.* G^2. 13 crudivum G^2 *A* (*l*). inflationis gravis G^1. 14 gravissimas G^2 *A* (*l*). et degerie malas G^1, et digerit male *B*, et indegeries malas G^2 *A*. corruptilla $G^{1.2}$ *A*, -lam *B*. 15 De lenticola *rubr.* *G* (*seqq. in AlP c. de oriza, milio, lacte, lenticula, rel. legum., lacte, butyro etc.*) bona *ego*: bene *GB*, *om.* *A*. 16 illi *G*: illa *AB*. calda *GA*: aqua *B*. 17 rationē *A*. satis *G*: non (n̄ *B*) *AB*. coquat *GAB*, (*l*, -tur *Pp*) lente — ita *om.* *B*.) carbonis *GA* (-nibus *Plp*) cum *om.* *G*.

cocta fuerit, acetum modicum mittatur pro sapore. et addatur | ibi species illa quae dicitur ros Syriacum, pulvere facto p. 250 quantum coclear plenum, et spargatur super lenticulam dum in foco est, et commixta bene tollatur de foco et manducetur. tamen oportet pro sapore oleum gremiale, dum coquitur in secunda aqua, mitti, coclear bonum plenum, et coriandrum unum aut duo cum radicibus suis non minutata sed integra, et modicum de sale pro sapore faciendo. [tamen melancholicum et et malum nutrit humorem.]

LXVIIII De fasiolo. Fasiolum bonum est etiam, sic ut bene coquatur. | p. 251

LXX De oriza. Oriza enim et ipsa bene cocta facit: nam si crudior fuerit nocet. facit enim oriza et ad disentericos, ut bene coquatur et sic comedatur. etiam et elixa in pura aqua, ita ut quando in-

1 fuerint *GA*, -rit *B*. acetum dū modicum *A*. *ultimum versum p.* 249 *G hoc unum facit verbum* addatur: *quod sequitur, album est.* 1 addis *B*. 2 species—dicitur *om. B* (*p*). ibi species illa *G* (ibi illa sp. *P*), ilis sp&us illa *A* (illi species illa *l*). rusiriaco *G*, -cu *A* (*l*, ros siriacum *P*), ros siriaci *B* (roris siriaci *p*) pulveris factos *G*, pullveres factas *A* (pulvis facta *P*, pulvere facta *l*), pulveris facti *B* (pulverati *p*). 3 cocliar *GA*, cocliare *B*. plenus *G*. et *om. B*. spargat *GA*, -git *B*. lenticula *G*, -cla *A*, -cola *B*, 4 comixcat *G*, cūmiscat *A*, comiscat *B*. toll& *G*, -lat *A*. tollatur — manducetur *om. B*. manduc& *G*, -cet *A*. tamen *GA*: similiter *B*. 5 oleum mittere gremiale *G*, mitti ol gr. *B* (mittere *hic om. A*). coqu& *G*, -et *A*, -it *B*. 6—7 mitti cocliar (*sic GA*) — integra *om. B*. 6 coliandrum *A*. 7 duos *GA*. minutatum *GA*. integrum *GA*. et modicum sale tamen *etc. B*. 8 faciendū *G*, -dum *A*. tamen — humorem *soli habent B et* (*sic* melancolicum tamen et m. n. h.) *p*. 10 *cap. de fasiolo post ea quae verbotenus repetito cap.* 66, *faciunt c.* 68 *de cicere, hic sequitur in G. cf. ad c.* 64 *et ita quidem scripta sunt haec verba in G, ut* fas. — etiam *et* sucus — coquatur *medios ultimos duos versus p.* 250 *teneant, cum albo spatio utrinque relicto.* sic: sucus *G*, sic cum *A* (siccum, *om.* ut, *l*), sicum *B* (*ubi sic* Fasiola vero bonum est Nam et sicum ut b. c., *sed* faseolum bonum est viride. siccum etiam si bene c. *p*. Faselum viride bonum est etiam et siccum ut b. c. nisi pro desiderio manducetur quia satis indigestum semen est. si cum aceto comedatur. *P cum additamento aliunde ut videtur traiecto*). 11 De oriza (origa *B*) enim (*sic*) *GAB*. 11 fuerit *om. B*. 12 enim — et *om. B*. ad desentericus *G*, addis sintericis *A*, ad disintericos *B*. ut *GA* (*scil.* ita ut), *om. B*. et—comedatur *om. B*. 13 elexa *B*. ita *AB*, *om. G*.

cipit coqui, bene aqua illa excoletur, et sic mittantur lactes caprini, et ponatur olla in carbonibus, et coquatur lente ut unum corpus deveniat: ita ut sine sale et oleo comedatur calida, et non frigida.

LXXI De milio.

Milium vel panicium ipsam rationem prope habent, quomodo et de oriza dictavimus, maxime ad disentericos. et milium in calda pura primo praeduretur, et quando incipit frangere granum, coquatur in aqua et sic lactes caprini mittantur, p. 252 et sic coquantur lente, | quomodo de oriza diximus.

LXXII De lupinis.

[Lupini natura quidem calidi et fortissimi sunt. sed cocti leviores et frigidiores sunt et egeruntur.

LXXIII De cicere.

Cicer album et nigrum molliunt, urinam provocant et nutrit quidem id quod in illis carnosum est, quod vero dulce fuerit, provocat urinam, et egeritur.]

LXXIIII De reliquis leguminibus.

Reliqua legumina si coctiva fuerint quando necesse est comedes. nam si cruda satis gravissime nocent.

1 coque bene aqua *G*, bene coquere aqua *AB* (*l*, bene coqui aqua *Pp*). 1 exculætur *G*, exculetur *A*, excolatur *B*. mittantur *GA*: mittatur *B* (*Pp*, committetur *l*). lactis capruni *G*, lactis caprinis *A*, lactis caprini *B* (lac caprinum *Pp*, lacte caprino *l*) 2 et — frigida *om. B*. olla *A* (*Plp*): illic *G*. carbonibus *G*, -nis *A*. coquat *GA*. ut *G* (*Plp*), *om. B*. (ut in unum *p*). 3 deveniet *A*. sine: si *A*. caleda *GA*. 4 et *om. A*. 5 vel *G*: vero vel *AB*. panicum (-cū *A*) *AB*. 6 uriza *B*. dis-(dess *ante corr.*)sentericus *G*, des(dis *B*)interícos *AB*. et *GA* (*l*, *om. P*): ut *B* (*p*). 8 – 9 et sic — diximus *GA*: et melius cum lacte caprino postea lento igne quomodo de uriza diximus coquantur. *B* (*inde a* postea *eadem habet p*). lactis (lac *G*c) caprini *G*, lactis caprunis *A* (lac caprinum *Plp*). mittantur *A* et *ante ras. G* (-tatur *G*c *Plp*). 9 coquant *GA*. 10 *Nunc seq. in G quae post c. de lenticula leguntur Bp, absunt autem in AlP, petita* (*ut quae supra extant similia*) *ex l. Dynamidiorum vid. p* 407 – 8 *Mai.*, *Ps. Orib. II p.* 152. 153 *et incerto textus loco inserta.* De lupini *rubr. G*. calida et fortissima est *B* (*p*). fortissime *G*. cocte *G*. levioris et frigidioris *G*. 12 De cicer *rubr. G*. nutriunt *GB* (nutrit *p*). 13 dulci *G*. urina *G*. 15 De reliqua legumina *rubr. G*. Reliqua l. *G* (*l*): De reliqua l. *AB* (de reliquis l. *P*, de reliquis l. sic accipe *p*). coctiva *Gl*, uotiua *A*, cocqua (*sic*) *B* (cocta *Pp*). comedis (comđ) *G* (comeduntur *p*): *om. AB* (*Pl*) 16 cruda (*Pp*): crudiva *GAB* (*l*). nocet *GAB* (*P*, nocent *lp*). *adduntur haec in A* (*Plp*): nam faba (-va *A*, faba etiam *p*) fracta (fresata *P*, frixa *p*, *om. l*), ut (uti *p*) superius (sepius *l*) dixi (diximus *p*), gravat (grava *A*) satis.

LXXV De lactibus. De lactibus vero, si disentericis, caprinos. qui fiunt cum petris rotundis candentibus in foco et sic missis in lacte sine foco. cum bullierit, illis quotalibus sublatis, de pane cocto candido et bene fermentato | bucellas capulatas et minutas in p. 253 ipso lacte missas in carbonibus lente coquas, in olla tamen: nam non aeramine. et sic cum bullierit, bucellae istae post effundantur et cum cocleari manducentur. et sic melius expedit, quia cibus iste pascit. nam si puri lactes ipsi bibiti fuerint, contra perrexerunt et vix stant in corpore.

LXXVI Item. De lactibus vero sanis hominibus, si quis crudos lactes vult bibere, mel habeant admixtum vel vinum aut medum. et si non fuerit aliquid de istis poculis, sal mittatur modicum, et

1 lactis *GA*, -tibus *B*. desentericus *G*, des(dis- *B*)intericis *AB*. 1 caprunus *G*, -nis *A*, caprinus *B*. (*hanc primam phrasin et ellipticam sic conformant recentes*: De lacte vero si desentericis caprino qui f. c. *l*, Lac vero sic detur dissentericis. Caprinum quod fit c. *P*, De lacte vero sic agnosce. Lac caprinum ad dissintericos c. *p*.). 1 qui fiunt *om*. *B*. cum petras rotundas scandentis (scandentes *A*, candentes *B*) *GAB* (cum petris rotundi candentes *l*, cum petris rotundis candentibus *P*, c. p. candentibus rotundis *p*). 2 sic — foco *om*. *B* (*Pp*). 2 missas *G*, misclas *A* 3 cumbullierin (*sic*) sublatis illis quotalis sublatis *G*, conbullierit illis collatis (colatis *l*, cotalis *P*, cotulis *p*) sublatis *A*, illis coctualis (*cet. om.*) *B*. cocte *G*. de p candido bene cocto et b. f. *B*. 4 firmentato *GA*. bucellas *G* (*lp*), bucellas *AB* (-lis *P*), *in B sic*: bucellas minutas cappulas et in ipso lacte mitas (*rel. om. usque ad rubr.*) cappellatas *G*, capulatas *A* (*lp*. -tis *P*), cappulas *B*. in *om*. *A*. 5 misclas *A*. in carbonibus — 9 corpore *om* *B* (*solus*). carbones *G*, -nis *A* (-nibus *Plp*), ἐπ' ἀνθράκων Alex. lento *G*. coquat *GA* (*l*, -atur *P*, coques *p*). ulla *G*. 6 nam non eram̄ *G* (*i. e.* eramine, *ut habet P*, eramento *p*). bucellas (buccellas *l*) istas (illas *G*) post (p̄ *G*) infunderint (infuderint *A*, -rit *l*) cum coclear (-are *l*, clodiar *A*) manducentur *GA* (*l*, bucelle iste postea infundantur cum cocleario manducentur *P*. *in p sic emendatur*: et sic cum bullierint buccelle. postea effundes. et cum cocleari manducabis). 7 et *om*. *A*. 8 lactis *G*, lac *A*. perexunt *G*, perrexer̄ *A*. (*haec sic habent rec.*: Nam si purum lac bibitum fuerit contra pergit et vix stat in corpore *l*, Nam si purum lac bibitur statim aut exit aut vix stat in corpore *P*, Nam si puro lacte ipse bibite fuerint contra pereunt. et vix stant in c. *p*). 10 *In AlP capit. de lactibus*, *intermissis c. de lentic. et rel. leg. i. e.* 67 *et* 74, *hic interrumpitur*. De — hominibus si (.Si *G*) quis *GAB* (*l*, De lacte. Si quis sanus homo *etc P*, De lacte vero sanis hominibus sic vide. Si quis *p*). crudis lactis *GA*, crudos lactes *B* (crudum lac *Plp*). 11 medus *GB*, -dum *A*. 12 de ista pocula *B*. 12 sale mittatur (-antur *A*) modicum *GA*, modicum sale mittetur *B*.

non coagulatur intus in hominibus. nam si purum acceptum fuerit, aliquibus coagulatur intus in epate et in stomacho et solet graviter laedere. si tamen quomodo mulgetur, contra ca-
p. 254 lidum | bibitum fuerit, sic taliter non nocet. tamen et ipsum, si admixtum fuerit mel modicum aut vinum, melius accipitur. et si cautius vult quis facere, ut in praesentia sua vacca aut capra aut ovis mulgeatur et ut vas illi fictile sit et bene caldetur, ut quomodo mulgetur non refrigeretur sed calidum bibatur. praeterea et tisicis sic expedit ut dum calet seu vaccinum seu caprinum lac sic bibatur, et statim supinus se ponat ut diutius circa pulmones operetur cum melle mixtum et calefactum. sic melius iuvat.

Similiter et de butiro recente si acceperit tisicus, sed bu- LXXVII De butiro.
tirum ipsum sal penitus non habeat. nam si habuerit sal,
p 255 peius exterminat. |

1 coacolat *G*, agulat *A*, coagulat *B* (*Pl*, -atur *p*). 2 aliquibus (ab al. *l*) *om. B*. coacolat *G*, coagulat *AB* (*Pl*, -atur *p*). intus *om. B*. in aepar & in stomacū *G*, in epar et in stomachum *A*, in epar et stomacho *B*. et *om. G*. 3 solent *A*. quomodo: quando *l solus*. mulgitur *GB*. 4 si taliter *GA*: *om. B* (*Plp*). ipso *GA*, ipsum *B*. 5 modicum *om. B*. *post* accipitur *sic pergit B*: iuvat tisicis quomodo mulgitur ut calidus bibatur et sopinus iaceat. *reliqua absunt usque ad c.* 77. *in p sic est*: m. accipitur et cautius. preterea ptisicis expedit ita dum calet *etc.* 6 si aut in ius *G*, si aucius *A* (si aut ius *l*, si caute *P*.) 6 vult: uut *A*. ut *A* (*l*, *om. P*): & *G*. vacca *A* (*lp*): *om. G*. 7 mulgatur *GA* (mulgeatur *l*, mungatur *P*). et *ego*: ita *GA* (*lP*). 7 ut vasille *G*, ut tuas illud *A* (ut vas illud *lP*). scaldætur *G*, -detur *A* (*P*, caldetur *l*). 8 quomodo: quando *l*. mulgitur *GA*, -etur *l*, mungetur *P*). refrigerit *GA* (-ret *l*, frigescat *P*). caledum *G*. pr&ea *G* (a *add. G*c). 9 tisicus *G*, tissicis *A*. ſic expedit *G* (c *add. G*c), si ce pedit *A*. ut: ita *GA* (*Pp*, ita ut *l*). vacinum *G*. caprunum *GA*. 10 lacte *GA* (lac *lp*, *om. P*). snpinus *G*, suppine *A*. 10 se ponat *GA* (*Pl*): iaceat *Bp* (*qui om. v.* 10—12 ut ... iuvat). 11 pulmonis *GA*. operitur *G*, -retur *A*, cum mel *G*, cō mel *A*. 12 iubat *G*. 13 de butero *rubr. G*. butero *GA* (-tiro *Pl*, -tyro *p*) 13 recentem *G*, -te *A* (*Pl*, -ti *p*). si *G* (*Pl*), sic *A*, *om. B*, *ubi haec*: recente accipiat tisicus iuvat illis (*etiam p* iuvat illum) sed ... tisecus *GA*. sed buter (ſ, buī *G*) *GB*, sed buterum *A*. 14 ipsum *G*, ipse *B*, et ipsum *A*. sale nec penitus non h. *GA* (salem penitus non h. *l*, penitus sal non h. *P*), sine sale esse debet *B* (*p*). abuerit *G*. sale *GA* (sal *Pl*, salem *p*).

si puro et recenti et mel modicum admixtum fuerit, sic lingat modicum et supinus se ponat. tamen de tisicis diximus esse aptum quos non longo tempore obtinuerit causa. nam si vulneratus fuerit pulmo et purulenta excreant, nec illis congruum.

LXXVIII De oxygala

Oxygala vero graece quod latine vocant melca, quod acetaverit, auctores dicunt sanis hominibus esse aptum, quia non coagulatur in ventre. tamen et ipsud aut melle admixto aut quando fuerit oleo gremiali.

LXXVIIII De caseo.

Caseum, quantum dicunt, non solum infirmos sed sanos gravat, maxime epaticos vel renium vitia habentes | et qui p. 256
splenetici sunt, quia coagulatur in renibus et lapides exinde generantur.

LXXX De caseo.

caseum vero recens et dulce, quod non sit salsum, sanis congruum est. tamen quod omnino recens fuerit, in mel in-

1 purum et recentem (-tum *A*) *GA* (*l*, purus et recens *P*, purum et recens sit *p*). *B ita pergit post* debet (*v. ad p.*93, 14) et modicum mel habere. 1 sic linguat catamodicum *G*, silingat tatamodicum *A* (sic lingat modicum *l*, sic accipiat paulatim *P*, utile est *p*), *om. B*. 2 et — tamen *om. B*. supinu *A*. d&yssecus *G*, de tisecus *A* (de tisicis *l*, tisicis *sine* de *P sicut p ubi* illis tamen ptisicis), ad illos tysicos *B*. 3 esse. Apium *A*. quos *G* (*Pp*), quod *A* (*l*), qui *B*. causam *B*. nam *om. B*. purolenta *A*. nec illis c. *GA* (nec illis est c. *l*, nec illis c. est *p*, illis c. non est *P*), nam illis c. est *B*. 6 Oxigala *G*, Oxy galla *A*, Onlaga *B*. greci *AB*. latini (*om.* quod *et* vocant) *B*. melca *GB* (*l*, melea *p*, melica *P*), mel ca *A*. acitaverit *B*. 7 auctoris *A*. aptum *G*, aptas *A* (*l*), apta *B* (*P*, congruere *p*). 8 coacolant *G*, coaculant *A*, coagulant *B* (-lat *P*, -lantur *l*, -letur *p*). ipsud *GA*, ipsum *A* (in ipsum *l*, ipsi *p*). *liberius, ut saepe, sic est in P*: convenit ut mel misceatur aut oleum grimale quantum decet. mel admixtum (-tū *G*) *GAB* (*l*, melle admixto *p*). 9 q. f. *om. B*. oleum gremialem (-lē *G*) *GA*, oleum gremiale *B* (o. gremilo *l*, *cf. P ad v.* 8, oleo gremiali *p*). 10 de caseum (*item* 14) *rubr. G*. Caseum *GA* (*l*, -us *Pp*), de caseo *B*. dicent *GA*, -unt *B*. infirmis *GB*, -mus *A*. et sanus *GA*, etiam et sanis *B* (sed et *l*, sed etiam *Pp*). e(ae *G*)paticus *GA*, -cos *B*. 11 reniū *G* (*l*), renū *A*, renum *B* (*Pp*). quisplen&ici *G*, quis plenitici *A*, qui splenitici *B*. 12 quia (*Pp*): qui *AB* (*l*), & qui *G*. 12 coacolator *G*, coagulato *B* (-tur *Pp*), maculatur *A* (*l*). generant *GB* (-tur *lp*), -ramus *A*. 14 Caseum *GAB* (*l*, -us *Pp*) recentē *GA* (*l*), -te *B* (recens *Pp*). dulce *GAB* (*l*, -cis *Pp*, *qui masc. genus inferunt et in seqq*). 15 tamen — est *om. B*. recentū *G*, -te *A*.

LXXXI De caseo.

tingere bonum est. caseum vero assum vel elixum qui manducaverit, altero veneno opus non habet, quia exsucata alia pinguedine lapis purus efficitur. sed nec elixum, quia amissa alia pinguedine similiter ut sal devenit. nam ut credat quis, elixet caseum et tollat et dimittat illud refrigerari, et omnino quomodo lapis aut sal sic devenit. similiter et assatum intus p. 257 ingressum quid potest | prodesse nisi lapides puros ingenerare.

LXXXII De simila.

Simila vero et ipsa gravis, etiam sanis. pro necessitate disenteriae qui sanguinem producunt, ut illis fiat ita ut in lacte caprino coquatur in carbonibus et quomodo butirum sic fiat.

LXXXIII De cidoniis.

Cidonia bona et apta maxime disentericis qui longo tempore sanguinem deponunt. ita incisa in cruce elixentur bene in vase fictili in aqua pura dulci et sic manducentur. et aliter assa si bene sub cinere diutius fuerint.

1 de caseum assum *rubr.* *G.* 2 alterum veninum (venenum *B*) *GB*, alterū eneū *A.* opus non *AB* (*Plp*): non opus *G.* exsucata *GAB* (exfugata *l*, etsiccata *P*, exusta *p*). 3 pinguedo *G* (*lP*), -guido *AB* (-guedine *p*). lapides puras *G*, lapides puris *A*, lapides puros *B* (lapides puri *lp*, lapis purus *P*). efficitur *G* (*P*), -ciuntur *AB* (*lp*). 3 ne elixum *G*, neclixsum *A*, nec elixum *B.* amissa *G*, missa *A*, admissa *B.* 4 alia *om.* *B.* pinguedine *GA*, -guidine *B.* salis *GA*, -les *B* (sal *lP*). cridat *B.* 5 elixat *GA*, elexit *B.* dimittat *AB*, demittat *G.* illum *GAB.* refrigerare *GAB* (*Pl*, -ri *p*) salis *GAB* (sal *Plp*). et *om.* *B.* 7 ingressum *GAB* (*Pl*, ingestus *p*). quod *B.* 7 lapides (-dis *A*) puras *GAB.* 9 De simela *rubr.* *G.* Si mela *G*, Si mel a *A*, Simila *B.* 10 desenterie *G*, desinteriae *A*, disenteriae *B* (dissentericis *Pl*, dissintericis *p*). sanguine *GA*, -nem *B.* ut illis fiat *GB* (*p*): utile fiat *A* (utilis fit *P*, utilis est *l*). ita ut *GA*: aut *B.* in lactis caprunis (-nos *A*) *GA*, in lacte capruno *B.* 11 coquat *GA*, -atur *B.* carbonis *GA*, -nibus *B.* et *addidi.* q. - fiat *om.* *B* (*p*). 11 buter *G*, putet *A* (butirū *P.* q. si fiat butur *l*). 12 De citonia *rubr.* *G.* Citonia *G*: De pomorum rationes citoria *A* (De pomorum ratione. Cidonia *l*, De p. generatione. Citonia *P*), De pomorum ratione si tam̄ *B* (De generibus pomorum. De pomorum omnium genere citonia *p*). 12 bona et apta (*Pp*): bona et optima *GB* (*l*), bene optima *A.* des-(dis *B*)entericis *GB*, -cus *A.* 13 sanguine *G.* deponunt *AB* (*Plp*): producunt (*ut v.* 10) *G.* incise *inter lin. suppl.* *B.* elexentur *B*, elixere *A.* 14 in vas fictile *GAB* (*l*, in vase fictili *Pp*). dulce *GAB* (*l*, -ci *Pp*). et alteras si bene *G*, et aliter assi bene *A* (*l*, et aliter bene *P*), et alterum si bene *B* (*sed p sic*: Assa etiam sub c. d. bona).

LXXXIIII De melis. Mela bene matura in arbore quae dulcia sunt bona sunt. nam illa acida non sunt congrua. nam dulcia sanis et infirmis. et pira dulcia et bene in arbore maturata bona sunt. nam | dura et acida graviter nocent. p. 258

LXXXV De prunis. LXXXVI De cerasiis. Pruna et ipsa maturata bene et dulcia, persica vel duracina omnino in arbore maturata, vel cerasia aut diversa alia genera pomorum si in arbore maturata fuerint congrua sunt. si autem collecta cruda et per dies aliquos admollierint, illud ad putredinem computamus, nam non ad maturitatem, quia dum manducantur putridos humores intus generant.

LXXXVI De moris. Mora sive domestica sive silvatica maxime congrua sunt sanis et infirmis, et ipsa omnino matura in sua arbore vel in rubo.

LXXXVII De ficis. Ficus bonae sunt, sed et ipsae maturae omnino. | p. 259

LXXXVIIII De castaneis. Castaneae elixae bene aptae sunt vel assae. nam crudae non bene digeruntur.

1 De mela *rubr.* ***G.*** mela ***GAB*** (***Pp***, Mala ***l***). in arbore *om.* ***G.*** 1 bona et apta sunt ***B.*** 2 nam illa ***GA*** (***Pl***): illa vero ***B*** (quia ***p***). 2 accida *ante ras.* ***G***, acceda ***A.*** sani et infrenis ***A.*** convenit (*post* infirmis) *add.* ***B*** (congrua *add.* ***P***) 3 et *om.* ***B.*** pera ***GAB*** (***l***, pira ***Pp***). maturata ***GB***: matura ***A*** (***Plp***). *iam* bonc (bona ***P***) sunt *add.* ***A*** (***lP***, bona ***p***), *om.* ***GB.*** 4 ac&a ***G.*** nocet ***B.*** 5 de pruna *rubr.* ***G.*** maturaƃ bene ***A***, bene maturata ***B.*** dulcia ***B***: dulce ***GA.*** persicca ***A***, perseca ***B.*** 5 vel *om.* ***B.*** 6 duracina ***B*** (***P***): dulcida ***G***, dura racina ***A*** (***l***). *in p pro* persica *etc. sic legitur*: et per se casura. cyna eciam *etc.* !). 6 arborē ***B.*** vel *om.* ***G*** (*in novi cap initio*). De ceresia *rubr.* ***G.*** ceresia ***GAB*** (***l***, cerasie ***P***, cerasia ***p***). 8 (et *om.* ***l***). 9 nam non ***B***: Nā *ante ras.* ***G***, *sed* N̄ (Non) ***G***c, nā in ***A.*** et quia ***GA*** (et que ***l***, quia ***P*** *sine* et), et qui ***B.*** 10 dum *om.* ***B.*** manducant ***GBA*** (-antur ***Plp***). putredus (*ante corr.* p&redus ***G***) ***G***c***A*** (-tridos ***Plp***), putritos ***B.*** homoris ***G***, humoris ***A.*** 11 de mora *rubr.* ***G.*** sive (*post* Mora) *om.* ***B.*** salvatica ***AB.*** maxima ***A.*** et sanis ***B.*** 12 maturas ***B.*** suo ***GAB*** (sua ***Pl***). vel ***A*** (***Pl***): aut ***G***, sive ***B.*** 14 de ficas *rubr.* ***G.*** bone ***G***, bona ***AB.*** sed (ſ) ipsas ***G***, sed in ipsos (-sis ***A***c) ***A***, sed et ipsos ***B.*** maturas ***GA***, -ros ***B.*** 15 de castania *rubr.* ***G.*** castania ***G***, -nea ***B.*** elixa ***G***, elexa ***B.*** apte ***GA***, -ta ***B.*** assas ***GA***, assa ***B.*** nam *om.* ***A*** (***l***). cruda ***GAB.*** bene (*ante corr.* bcne) ***GB***, bone ***A.*** 16 degeruntur ***G***, detretur ***A.***

Avellanae gravant, si in aliqua confectione cum alia specie misceantur. LXXXVIIII De avellanis.

Amigdalae bonae sunt. praeterea si amariores fuerint epaticis congruae sunt, sed in tepida missae. cortex ipsa purgetur et sic manducentur. item et tribulatae bene sine cute in melle optimo tisicis congruae sunt, vel in catarro quando incipit maturare. XC De amigdalis.

Pistacia vero et ipsa bona et apta sunt. XCI De pistaciis.

Dactuli et ipsi boni, sed non frequenter, quia solent fa-
p. 260 cere inflationem et capitis dolorem si satis comesti fuerint. | XCII De dactulis.

Caricae bonae et aptae, praeterea ad catarrum incipientem, ita ut diutius in ore masticentur. et quibus fauces exasperantur et qui raucam vocem habent, bonae sunt manducare. XCIII De caricis.

1 de avellanas *rubr.* *G.* Avallanas *G*, Avellanas *B*, -na *A*, grabant *B.* confectione cū *G*, -nē cum *B*, confectio et cū *A.* aliaſ ſpecie [ſ] *G* (ſ *add.* *G*[c]), alieſ ſp&us *A*, alias species *B.* 2 miscantur *GAB.* 3 de amigdola *rubr.* *G.* amigdolas *GB*, Amandulas *A.* bona *G*, -nas *AB.* 3 pr&eria *G.* amarioris *G*, -res *B*: maturioris *A* (matura *l*, amare *P*, maiores *p*). epaticis *GB*: pacis *A.* 4 missas *GB*, miseas *A.* cortix *AB.* ipsa *GB*: illa *A* (*l*, ille *P*, eius *p*) 5 manducatur *G*, -centur *AB* (*sequitur de pistaciis in AlPp, deinde resumitur c. de amigd. in APp, om. in l*). Iť et *G*, Ita et *B.* tribulata *G*, triblata *B*, triplata *A.* melli *G.* 6 congrua *GAB.* 6 cattarro *G*, cattaro *A*, catarro *B.* mixturare *A.* 8 De pistacia *rubr.* *G.* Pistatia *G*, -cia *B*, -cias *A.* bona et a. s. *GB*: bonas captaš *A* (*addit A*: Amandulas vero subtracta ut diximus et triplata bene cum melle congrua sunt *etc. et similiter P*: Amigdale vero subtracto cortice ut diximus. tuse cum melle optimo tisicis apte sunt *etc. et in p*: amygdale vero cortice subtracta ut diximus et tribulata in melle optimo. sunt apte ptysicis *etc.*) 9 de dactali *rubr.* *G.* Dactuli *GB*, -tali *G*[c], -talas *A.* 9 bonis (*pro* boni š ?) *G*, boni *AB.* solē infl. facere *A.* 10 doloris *A.* conmixti *G*, commixti *A*, cōmixti *B* (mixti *l*, comesti *P*, commesti *p*). 11 De carecas *rubr.* *G.* Care(i *G*[c])cas *GB*, Carrogas *A.* 11 bonas et aptas *GAB.* p. ad c. *GB*: ad c. p. *A.* cattarrum *G*, catarum *A*, catarrum *B.* incipienti *G*, -te *AB.* 12 ori *G*, ore *A*, are *B.* faucibus *G.* faucis *AB.* 13 qui *om.* *A* (*non GB*). habere *A.* bonas *GB*, -na *A.* manducare *GAB* (*l*, ad manducandum *Pp*).

XCIIII De uva passa.

Uvae passae similiter, et de ipso genere uvae dulces et albae. onfacion de uva cruda fit dulce.

1 De uva pās *rubr. G.* Uva passa *GB.* similiter ipso generi de uvas *G*, s. ipsa genere dequas *B.* dulcis et albas *GB.* 2 Umfacium (-ū *B*) *GB.* dulce *GB.* *Hoc ult. cap. sic habet A:* similiter et tua passa ins. de vas dulcis et albā cum facit de una cruda fit. — *l*: Similiter uva passa et ipsa bona. est (*rel. om.*). — *P*: Uva passa est de genere illarum uvarum que sunt albe et dulces. Onfacion de uvis crudis fit. — *p*: Uva passa est in eodem genere. et uve dulces. et albe similiter faciunt. *post v.* 2 Explicit *in G, sed adduntur aliena in lPp.*

Index verborum memorabilium.

ab: aptiores sunt ab aliis piscibus (*GAB*) 39 (*cf. Hipp. de cibis cod. SG.* 2. 5. 15. *Pott in: Z. f. Alt.* 1853 *p.* 487. *Rönsch, Itala Marb.* 1869 *p.* 451).

abintus 58 (*cf.* deintus *Pott in: Z. f. vgl. Spr. I*, 311. *Rönsch* 231).

acetaverit 78 (*Apulei herb.* 3, acetat ὀξίζει *Gl. lat. gr.*)

adhoram (adora) = *nunc, recens* 14. 23. 25. 51. 54. 60.

admollierint 86.

aeramen (*opp.* olla) 75.

agimus (nos deliciis) *prf.* agitare, umrühren 3. (*cum spatula*) 35 *etc.* (*Apic., Alex.*)

agnellinae carnes 5.

aloxinum 15 (*v. Du C. cf. gloss. Aug.* „absintio aloxino" *Diez Altrom. Glossarē. Bonn* 1865 *p.* 40).

alter = alius (altro) 35. 49. 81.

aprunae (aprinae) carnes 8 (*Ed. Diocl.*).

ascellae 23 (*v. Du C. Graff* I, 140).

assaturae 8 (*Apic.*).

aucellarum genera 31.

bradones 14 (*v. Graff III*, 284. *Du C. Ekkehard. bened. ad m.* 109: pradonem coctum).

bridus: anguillae ... in brido *-al.* bredo- assentur 43 (*cf.* brida = bria *Dief., vas vinarium Charis. Arnob.*, εἶδος ἀγγείου *Gl. lat. gr., nisi forte germ.* bret, brit = tabula).

bubulinae carnes 12 (bovina c. et bubulina *in eodem loco. Alex.* 2, 241).

buc(c)ellae 75 (*Apic., Alex.* „bucellas de pane" 2, 100. *Dief.*).

buc(c)ula. *genus vasis* 3 (*Gloss. lat. gr., Dief.*)

buc(c)ulare (*opp.* olla fictilis) 3 (*Marcell. Emp.*).

caballi *prf.*

caballicando *prf.* (*Legg barb.*, cavalegare *Ed. Roth.* 340. 343. caballicationes *Alex.* 1, 123).

capellentur 43 (capellare = caedere *Du C., saepe in Legg. barb., velut Ed. Roth.* 150. 288. 294. 300. 302. 338. *Ed. Liutpr.* 158 *etc., item in diplom. cf. Fantuzzi Mon. Rav. I*, 15 *a.* 918 ligna capellare, *ib. n.* 43 a. 965 capellacione silvae *etc.*).

capulatas 75 (capulare *Du C.* = capellare, *e. gr.* mulieri crines capulare *Lex Burg. add. I*, 5, 1. *cf. Lex Alamann.* 104, testa transcapulata *ib.* 59, 6. *Leg. Sal. novell. p.* 63, 30. 76, 11. 88, 18. 95, 30 *Merk. etc. Diez gr.*[1] 1, 28).

capriare: capriati *c. gl.* tenerati 23, caprientur bene 24 (*cf.* capperare, *contrahere irrugare Du C.*?).

caprunum (*GA pro* caprinum) lac 70. 76. 82.

carenum 3 (caroenum *Ed. Diocl.*).

caseum 79. 80.

catamodicum 77 (*Escolap. etc.*).

causa, morbus 47. 77 (*Cael. Aurel., Alex. etc.*).

cerasia (ceresia *GAB*) 86 (*Ed. Diocl. etc.*).

cervina caro 8.

cervisa 15 (cervesia *Ed. Diocl. cf. V. Hehn, Kulturpfl. Berl.* 1870 *p.* 85)

cibora (*G pro* cibos) 23 (*ut in diplom. Langobard. s. VIII* tectora, locora, portora, lacoras, vicora *etc.* „silvas waldoras" *Troya cod. dipl. Long. n.* 985).

coctiva 74 (*Apic. etc.*). coctura 52.

computamus ad putredinem 86.

contra pergere 75, -bibere 76.

cotulis 75 (*cf. v. l.*).

cracatius (*al.* cacratius, cacraucius. creatius) *piscis* 46 (*cf. Belon, La nature des poissons. Par.* 1555 *p.* 91: „Sturio en Latin: Esturgeon, en Francois: Creac, a Bordeaux" *quo eodem vocabulo* creac *ibidem appellatur etiam squatina secundum Vinetum, a quo comparatur* carroco *vel* corroco *Ausonii ad huius epist.* IV, 58. — *simile etiam est gobionis*

vocabulum gracius *al.* carcius = *kresse, gründel Graff IV,* 615. *Dief.*).

craticula 21 (roste, rösteisen *Dief.*).

cribellare 3 (*Apic. etc.*).

cribrare 3 (*Apic. etc.*).

crudastrum 21.

crudiva (*GABl pro* cruda) 74.

dactuli 92 (*Ed. Diocl.*).

de *pro genitivo saepissime cf. Alex., Ed. Roth. etc.: Pott Z. f. Alt.* 1854 *p.* 220. 221. *id. in Z. f. vgl. Spr.* 13, 32.). medietatem de aceto 3. carnes de haedis 5, 7 *etc.* afrodes ... quod de pullo fit et de albumine de ovo (= de albumine ovi) 34.

de lardo, herba manducare *et sim.* 15. 25. 35. *pro ex*: unum de ipsis 3. de oleribus malva 50. de domesticis columbis pipiones ipsarum apti sunt 29. de passeribus pullos ipsorum 30 *etc. pro a*: longe de foco 8 (= de longe a foco 4, longius foco 11, cf. 23). de pluribus diebus (*opp.* recens) 41. *pro per*: sani de paucitate ciborum *prf.* pinguedo de ipsis carnibus de sale defluit 12. de lardo crudo sanant 15. — ungatur de oleo 21 (*cf. Rönsch* 392 *sqq*).

de longe 4. 23.

devenire (*divenire, devenir etc.*) = fieri 11. 12. 34. 35. 70. 81.

diversis = *variis, multis prf.* diversa ciborum (cibora *G*) 23.

dictare = dicere 71.

dulce 13 (*Apic.*).

esox (= *salmo, lachs vid. Graff etc.* filii esocum (*selmling*) 45 (esox *latino vocabulo quod graece* τρώκτης *Ael.* 1, 5).

est quando *prf.* (*Alex.*). non est qualiter 14.

etiam et *prf.* 3. 14. 70.

exbromatas 3 (*Apic.*: *Du C. s. v. et s. bromosus Cael. Aur., bromiditas Alex.*).

exire = *durchgehen,* διεξιέναι 14.

exsucata 81.

fartalia = *patella, pfanne* 20 (*Vocab. lat. germ. cod. Vind. s. XII apud Hoffmann, Sumerlaten p.* 42.). *cf.* faritalia warmmuas *gl. Sangall. Hattemer I,* 277. = *Graff II,* 870.).

ficatum (*fegato,* foie) = iecur 20 *Ed. Dioclet. Apic.*: *Diez gr.*[1] *I,* 30).

frictura (*GA,* frixura *B*) 14.

focus (*fuoco, feu*) = *ignis saepissime* (*non apud Apic. et Alex.*: lento foco coquere *Anth.* = lento igne coquere *Apic. Alex.*: *sed cf. Anon. de architect. p.* 291, 1 *Rose, Pallad., Cassiodor. var.* I, 40, *Ed. Roth. etc. legg. barbar. Pott Z. f. vgl. Spr.* 13, 336. *Rönsch* 313.

gabata, *napf* 34 (*Diez gr. I,* 14 *Dief., Graff s. gebita IV,* 126, *Du C. s.* gaveda *et s.* gabata: *Martial., Venant., Ennod., Isidor., Papias*).

gingiber (= zingiber) 13 (*Apic. etc.*).

gremiale (oleum) 67. 78.

habere: ut potest intellectus noster habere *prf.*

humorosae 62.

ignoscens = ignorans 25.

ille *similiter ut articulus Romanensis*: illa faba 65. illa acida 84 (*cf. Rönsch* 419 *sqq., diplom. s. VIII sq. apud Ciampium de usu linguae Ital. saltem a saec. quinto Pis.* 1817 *p.* 19 *sq.*)

in *cum abl. post verba motum significantia* (*ut apud Alex. mittes in vase, mirram in vino infunde etc.*). *saepissime sic* mittere 24. 35. 53. 57. 75. *item* miscere 35. 54. 55. in capite ascendit *prf.* in foco defluit 14 incisa in cruce 83. — *contra*: in carbones assetur 21. in carbones coquas 75. *cf. Rönsch* 406. 410.

inde = *frz. en*: inde reddo rationem *prf.* (*Diez gr.* 3, 49).

infrigidatus stomachus *prf.* (*Cael Aur. etc.*)

inpensa (enpisa *GA*) 36 (*v. Du C.*: *Apic. etc.*)

in primo *prf.*

insalatae carnes 12 (*cf. Du C.*)

intantum ut 25.

interdum = *raro* 6. (25. 27. 32. 49.)

ipse *nimis frequenter adhibetur* (*cf.* 17. 22. 64. 75 *et sim.*). *sed interdum* = ὁ αὐτός: ipsam rationem quomodo 71. *cf. prf.* 34 (*cf. Alex. f.* 81ᵃ secundum ipsum modum = *gr. text.* p. 109 κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον).

ipsud (*ut istud. pro ipsum*) *prf.* 25. 34 (*bis*). 64. 78 (*ut saepe in diplom. saec. VIII, velut Troya Cod. dipl. Long.* 740. 794 *etc. cf. Du Cange, Rönsch* 276).

ita ut 23. 55 (= ut 3. 11. 23. 65).

iuscellum *passim* (*Apic. iussellum Alex. etc.*).

lactes *prf.* 75. 76 (*sg.* lac, *sed GA* lacte 76).

lapis (*fem.*) 81.

lardum (laridum) 14.

le(i)gatarius = legatus *in tit. libri* (*ut semper apud Fredegarium q. d. et in Epistolis Francicis apud Troya C. d. L.* 11. 23. 25. 26 *etc.*).

levatus panis 1.

licet ... sunt *prf.*

liquamen 9 (*cf. Expos. tot. mundi* 35 = *schmalz? Dief. s. v., Isidor.* 20, 3, 20, *garum Rönsch* 27).

lucius (*hecht*) 40 (*Dief., Graff*).

magis durior 43. tenerius magis quam durius 33 (*Alex.*). *om.* 40: modice tenerum quam durum.

manducare (*mangiare*) *saepe* (*Apic., Alex.*)

media = dimidia 3 (*ut* medietas *ib. etc.*)

mediola (= media ovorum *Apic.*) 35. 36.

medus 15. 76 (*al.* medum, medo -onis. *cf. Dief. etc.*)

melca (*milch, ex germ.*) *lat.* = oxygala *gr.* 78 (*cf. Daremberg. ad Oribas. I p.* 603).

melones 58.

missorium 34 (*Dief.*).

mittere (sal mittatur modicum *et sim.*) *saepe* (*Apic. Alex. etc.*)

nam = *vero, autem* 14. 16. 35. 50. 58. 84.

nam non = *sed non, non vero. prf.* 14. 17. 28. 75. 86 (*cf. du C. s.* nam non, *Pott Z. f. vgl. Spr.* 12, 178).

naupridae (*al.* naupredae, lamprede, lamp(r)idae) 47 (*Du C. s.* lampetra, lampreda, naupreda). *et naupredam quidem habes Ligeris amnis saec. VIII in vita S. Hermenlandi Act. Sanct Mart. III,* 581, *eandem apud Petr. Damiani opusc.* XX, 4 (*Epist.* I, 10 *p.* 39 *Par.* 1610).

ne: ut non... et ne 11.

necesse habet (= *est*) 49.

nimietas *passim.*

novella (*pro cocleari* 34. (*Du C., Dief.* = *schössling. cf. spatula infra et ferula Apic. I,* 1.

observare se *prf. cf.* observatio *prf.*

obtinet (causa) 77.

opus (*gericht*) 34. 64.

opus habent medicinas 14.

pastae (*sc.* anseres) 22 (*Du C. s. pullipasta*).

per ore (*GAB*) *prf.* (*cf. Pott Z. f. Alt.* 1854. *p.* 221, *Rönsch* 408).

petrae (pierres) 75 (p. candentes = κόχλακες διάπυροι *Dioscor.* 2, 75. *Alex. Tr. p.* 102 *et ubi de lacte dysentericis dando Alex.* 171 = „lapides de torrente rotundi et solidi" *lat.* 2, 84 *f.* 111ᵃ *ed. Pap.* 1520).

pietatis vestrae *prf.*

pinguamen 14.

pinna 4. *cf.* 9.

platenses vel soleae 42 (platessa *vel* platesa Ausonii *epist. IV,* 58 = *pleza, plie cf. Vinet. ad h. l., Gesner. de aquatil. Tig.* 1558 *p.* 793, *Dief. s. v., Du C. s. platesia*).

plus: quid plus *prf.* — plus sorbilia 37 (*Pott Z. f. vgl. Spr.* 13, 41.)

pocula 76.
porcellina caro 9 (*Theod. Pr., Apic.*).
postea cum 24.
praesumere (=comedere) *saepissime* (*Alex.*).
prima sanitas *prf.*
pro desiderio saepe (*Al.*=ἡδονῆς ἕνεκα *Alex. graec. ut etiam* desiderii causa *Alex. lat. II,* 156). pro fastidio 44. pro sapore (=saporis causa) 52. 67.
purgetur cortex (*i. detrahatur*) 90.
pusca 58 (posca *Apic. Alex. etc.*).
quantum: addis mel quantum medietatem de aceto 3. quantum medietatem solidi 3.
quomodo (=*comme*) 4. 82. (=*quando, cum*) 36. 40. 49. 76 (*Cael. Aurel. cf. Rose Ar. pseud. p.* 388).
quotalis (?) 75. (=*ital.* cotale? cotalis = quod-talis *i. e. quantum talis? cf. cotanto, cosi. v. Diez gr.*1 *II,* 376).

rus syriacus (*sic legendum*) 67.

salc (*GA*=sal) 77 (salis 81).
salemoria (*GA*, salmoria *P*) 29. 43 (salmoria *Alex.* 1. 15. 2, 65 *etc. Oribas. lat. p.* 254. 5. 294. *cf. F. Massarius In nonum Plinii Bas.* 1537 *p.* 109: halme vero muries et salsugo piscium inveteratorum: hoc est ius salsum in quo servantur, quam vulgo salimuriam appellant. *hunc cit. Gesner de aquatil. p.* 445 *sq. frz. saumure.*)
satis=valde, nimium *saepissime* (*Alex.*)
sera (=*vespera*) 23 (*Du C.*).
sic taliter 76 (sic ita *saepe in diplom. Langob. Troya* 448. 449. 519. 665 *etc. cf.* hec talia *apud Alex.*)
sodinga (*ferculum*) 3 (*Du C.*).
solidus 3.
spatula (*löffel*) 35.
spondulus 49 (sphonduli *Ed. Diocl.*, -dili *Apic. etc.*).

tangi de *vel* in salmoria) 29. 43 (*Alex.*)
tecones (tecunis, tecconcs *GB*, teccuris *A*) 45 (*frz. tacon=saumoneau*).
tenet (*intr.*) *prf.*
tisana 16. 64.
tisici 76. 77. 90.
tota vulnera (*i.* omnia) 15. (*Rönsch* 338).
tremissis 3 (*i. tertia pars solidi aurei Marini pap. dipl. anni* 564 *p.* 125. 269. *Ed. Liudpr.* 158 *sqq. etc.*).
tribulatae (amigdalae) 90).
trucanti (?) 44.
tructa (*forelle*) 39 (*Diez gr.*1 I, 36).

unctum (*fett*) 21.
unda 3 (*Apic.*)
unde (=*de quo*) 14 (*cf. Pott Z. f. vgl. Spr.* 13, 326.
usque proxime mortem 25.
ut (=*ita ut i. e. ea condicione ut*) 3. 23. 65. ut non (... et ne) 11. tamen ut (=*sic tamen ut*) 59.
ut: similiter ut 81.
utor *passive*: carnes utantur (*al.* edantur) 4. utendae 8 *etc.* (*Alex.*).

vaporatae carnes 3. 4. 5 *etc.*
vero: et asparagi vero (*GA*) 54.

zingiber — *vid.* gingiber.

V

De oleribus Martialis

und

die medicinische litteratur

des sechsten jahrhunderts.

Über die unter dem erborgten namen des Plinius in handschriften nicht eben selten vorkommende, unter demselben auch gedruckte medicinische compilation in fünf büchern (zuerst Rom 1509, dann aus einer alten mit dem römischen Druck in eins vermischten handschrift Bas. 1528: abdruck des Baseler textes in den Med. ant. Ven. Ald. 1547) hat zum teil schon Ernst Meyer in der geschichte der botanik (II, 399) richtig geurteilt. die drei ersten bücher enthalten bloss heilmittel, die teilweise allerdings aus Plinius naturgeschichte unter die rubriken der betreffenden krankheiten wörtlich gesammelt sind. dies mag den titel veranlasst haben und ihn entschuldigen. ich führe ein beispiel an. lib. I c. 7 de capillis denigrandis enthält nach einigen selbständig einleitenden worten die im stil plinianischen moralisierens gehalten sind (dergleichen ist übrigens sonst selten bei der trockenen sachlichkeit der zusammenstoppelung, vgl. I, 9: vermutlich abgeschrieben) wörtlich übereinstimmende stellen aus Plinius 29, 109. 32, 68 (dies aus Sornatius, der als quelle zu l. 31. 32 erscheint). 23, 153. 24, 26: dahinter eine schlussbetrachtung. und gleich der anfang des Baseler textes von porrus sectivus ist aus Plin. 20, 45. nach der vorrede will der verfasser gleichsam ein viaticum peregrinantium liefern wie später das durch Constantinus Africanus so berühmt gewordene buch, ein „breviarium“ aus allerlei quellen „undique“ gesammelt, um die ärzte unnötig zu machen. diese drei bücher bilden offenbar eine für sich selbständige masse und kommen in der tat in handschriften auch allein für sich vor, übrigens nach umfang und fassung wie einteilung des textes mannigfach

abweichend sowol unter einander als von dem völlig unbrauchbaren druck. die ursprüngliche anlage der im lauf der zeiten durch auslassung und vermehrung natürlich fortwährend veränderten sammlung ist vielleicht im anfang des vierten jahrhundert gemacht, älter als die des Marcellus, der den verfasser schon unter dem falschen namen des Plinius kennt („uterque Plinius“ unter den quellen in dem einleitenden briefe, welcher schon mit seinen ersten worten an frühere bücher solcher art, von nichtärzten verfasst wie das des Pseudo-Plinius, anknüpft) und als stoff für seine eigene rohe compilation in ausgedehnter weise verwertet. gleich der anfang des Plinius (I, 1) findet sich fast ganz bei Marc. p. 35—36 wieder, aber in zerstreuter ordnung und z. b. jenes capitel über das schwarzfärben der haare steht ganz herübergenommen Marc. p. 48, in ausführlicherem texte, aber ohne die einführung. diesen drei ersten büchern mag also die bezeichnung Pseudo-Plinius bleiben: „Plini (plini, pleni, filini, planis p. 210, 183, 184, 281) secundi de remediis“ oder „de fisicis“ in dem sehr verwirrten codex S. Gall. 751 (saec. X), wo den dreien als viertes (aber ohne Plinius namen) noch ein „Liber antidotorum“*) hinzutritt — „liber plinii iunioris“ I—III, ohne sachtitel, im cod. Dresd. D. 185 (s. XII), wo buch II = ed. I, 61 sqq. (anf. „Invenio iam desperatum thisicum...) und buch III = ed. III, 15 sqq. (anf.: „Amphis bere mortua. nervorum offensis alligatur“ ... ende: „de eo qui percussus est spes super est“ f. 21 b1). auszüge aus diesen drei büchern finden sich schon im IX. jh. in der Capitulatio secunda des Bamberger cod. L. III. 8 und in dem „liber Pauli“**) des cod. L. III. 6 (inc. „Oportet diu permanente ca-

*) p. 281: Incipiunt antidota per singulas passiones de diversis auctoribus electa...

**) nach dem kapitelverzeichnisse, das ich abgeschrieben habe, entspricht Paulus c. 1—60 dem buch I, c. 61—130 (bez. 131, das im Pl. fehlt) dem buch II des Pseudo-Plinius. c. 132 das letzte des index ist Plin. III, 1. der text der nicht vollendeten abschrift schliesst aber schon mit cap. 89 (Plin. II, 25) „Ad colera ventris. est vitium malum preceps utpote quod et vomitum. et per sedem exauriat adversum quam cidonia maturam crudo in cibo sumuntur facit et potio cuius compositionem cum

pitis dolore precipue sine febricitate" u. s. w. = Pseudo-Plin. I, 2).

Die im druck als buch IV und V bezeichneten schriften haben weder unter sich noch mit jenen ersten drei büchern irgend einen zusammenhang: sie sind ursprünglich ganz selbständige auszüge, die erst später durch das wohlgefallen irgend eines sammlers und schreibers mit dem angeblichen liber Plinii zu einer sammlung verbunden wurden, als teile einer solchen daher allerdings auch in jüngeren handschriften vorkommen, z. b. in dem Prager sammelcodex der werke des Plinius, von dem oben beim Anthimus die rede gewesen ist. hier steht „Phisice Plinii secundi l. I—IV, denen das fünfte buch, aber noch unter besonderem titel, angehängt ist als Liber dietarum Plinii (f. 371 b2). dieses fünfte buch kommt selbständig und mit seinem richtigen titel in handschriften öfter vor als „Liber dietarum diversorum medicorum hoc est Alexandri et aliorum", ganz für sich allein unter diesem titel, nur mit auslassung des einen wortes „medicorum" im cod. Havn. vet. reg. (gamle kgl. samling) qu. 1653 (m. s. XII) f. 61—66, und eben so selbständig, aber doch den vier büchern „Plinii iunioris de medicina" unmittelbar nachfolgend im cod. Lond. reg. (Casley) 12. E. XX (m. s. XII). buch I—III stimmen hier nach an-

de stomacho diceremus exposuimus. Item lactuce caules maiores u. s. w. die ganze handschrift hat auch in ihrem übrigen inhalt die absicht des auszüglichen. gleich das erste vorn verstümmelte und titellose stück ist ist ein **auszug** aus Theodorus Priscianus „Ginecia" so weit im druck: der ungedruckte liber II des cod. Berol. lat. qu. 198 fehlt auch hier. wie sich zu diesem Pseudo-Plinius der „Pauli liber de aegritudine partium totius corporis" im codex von Monte Cassino (s. de Renzi, Coll. Salern. I, 45 u. 114. vgl. auch Montfaucon B. B. I p. 218 und dahinter nochmal unter no. 351) verhält, bleibt zu untersuchen. R. denkt an Paul v. Aegina und spricht von der **abweichung** dieser übersetzung von allen andern die er angetroffen habe (!). das heisst auf deutsch, der codex hat mit Paul von Aegina nichts zu tun. doch auch Simon Ianuensis der eine „pratica Pauli" fortwährend benutzt, denkt an Paulus von Aegina, wenn er unter seinen griech.-lat. quellen aufführt „ex tertio libro Pauli de illis septem quos in medicina scripsit." bei den Arabern (Rasi) wird Paulus bekanntlich sehr häufig angeführt. über „Paulus" als angebliche quelle des Garipotus (Renzi I, 140) an andrem orte.

fang und ende ganz mit der abteilung des Dresdner codex, hinter ihnen folgt f. 135[b] als liber quartus der vierte des drucks „Raphano calidam inesse virtutem... (am schluss mit einigen fremden anhängseln die ebenso auch in cod. S. Gall. 752) und dann f. 146[b] als ein ganz fremdes buch „Incipit liber dietarum u. s. w. mit der kürzeren überschrift „liber dietarum diversorum medicorum“ steht dasselbe auch hinter denselben vier Plinius-büchern im cod. S. Gall. 752 (m. s. X/XI) p. 133 und nach dem Catal. bibl. Lugd. Bat. p. 390 in einem Leidener codex, dgl. im cod. Vind. lat. 2425 nach den Tabulae t. II p. 71. in der tat ist dieses buch weiter nichts als eine wörtliche zusammenstellung von diætae aus der im anfang des mittelalters sehr verbreiteten auszüglichen lateinischen bearbeitung des Alexander Trallianus welche selbst an alter dem griechischen original fast gleich steht und z. b. in der compilation des Garipotus (dem bekannten Passionarius) weitläufig ausgeschrieben ist (IV, 4—18). aus diesem lateinischen Alexander (ich benutze den alten druck Practica alexandri yatros. Papie 1520. 8.) sind die auszüge wörtlich, ihre anfertigung fällt also jedesfalls nicht früher als in das 7. jahrhundert. sie sind so gut wie alle aus Alexander, das „et aliorum“ bezieht sich nur auf wenige ausnahmen. im druck hat c. 22 die überschrift Sorani dieta de peripleumonicis und c. 37—38 Dieta Galeni in febribus et ephemera: beide fehlen bei Alexander und beide finden sich wörtlich in der einen (gewöhnlich mit dem namen Galeni oder Sorani bezeichneten) der beiden therapeutischen hauptgrundlagen die im Passionarius vergleichend combiniert werden (und schon vor Garipotus in einer dem Passionarius ähnlichen aber älteren compilation verbunden sich finden im cod. S. Gall. 752 p. 181: Incipiunt oxea et chronia passiones. yppocratis. Gallieni. et urani. am schluss p. 326 Explicit liber passionalis), c. 22 = Garip. II, 10 und c. 37—38 = Garip. VI, 26. in dem texte der S. Galler handschrift 752 steht auch über c. 14 (in der hdschr. 13) „Sorani ad pleurisin“: c. 13 und 14 sind doppelkapitel, c. 13 ist aus Alexander I, 145 und c. 14 zusatz (schon durch das nur hier vorkommende „esca“ erkenntlich gegenüber dem stätigen

„cibus“ des Alex.) aus andrer quelle (wol derselben wie oben. vgl. wenigstens eine andeutung bei Garip. II, 65 extr.). übrigens hat das letzte capitel im druck ein fremdes anhängsel (entnommen aus einer der mannigfach abweichenden fassungen der lateinischen bearbeitung des als einleitung mit vorliebe verwerteten Diocles-briefes, vgl. unter den briefen vor Marcellus p. 18): die handschriften endigen mit den worten „ab omni legumine.“

Wie das fünfte ist auch das vierte buch des Plinius ursprünglich ein einzelnes. als solches kommt es ohne titel vor im Brüsseler codex 3419/31 (m. s. XII), ebenso ohne titel in unvollständiger auswahl dem Anthimus angehängt in cod. Harl. 4986 und dgl. es hat in sich abgeschlossen seine ganz besondere und sehr altertümliche art, ist in der tat ein alter und wörtlich abschreibender auszug der medicinae aus dem bekannten und durch Cassiodors empfehlung noch weiter verbreiteten, wenn auch vor dem untergange nicht geschützten grossen werke des Gargilius Martialis über die landwirtschaft*), aus welchem (ex corpore Gargilii Martialis), wie hier aus den büchern de hortis, so aus einem andern teile auch noch Curae boum im auszuge erhalten sind. der auszug besteht aus zwei teilen, deren einer de oleribus c. 1—38, der andere de pomis c. 39—58 handelt. von dem abschnitt de pomis ist die quelle bekanntlich durch die Mai'schen fragmente bewiesen (die medicina ex cydoneis = Ps. Plin. IV, 42) und durch diese übereinstimmung wird gleichzeitig auch die echtheit eines zweiten und kürzeren auszugs ähnlicher art dargetan, der, ausdrücklich aus Martialis, medicinae ex pomis bietet und auch von Mai herausgegeben ist. dass auch der andere abschnitt de oleribus und somit das ganze Plinius-buch aus Martialis

*) über den verlorenen alten Mediceus, der Cato Varro und ursprünglich auch Columella und Martialis enthalten hat, s. H. Keil, Observ. crit. in Cat. et Varr. de re rust. libr. Hal. 1849 p. 3. Petrus Victorius in seiner bei Keil wiederholten nachricht über den alten index der handschrift spricht zwar von Claudius Martialis: ob aus versehen und aus wessen versehen (des Victorius oder des indexschreibers), steht dahin. jedesfalls ist Gargilius gemeint und kein anderer.

geschöpft sei, war aus der gleichförmigkeit der behandlung leicht zu schliessen (Meyer II, 233). bewiesen wird es dadurch dass auch der andere Vaticanische auszug de pomis nur der zweite teil eines grösseren ganzen ist, dessen erster in entsprechender weise de oleribus handelt und ebenfalls dem Martialis beigelegt wird. diesen beweis aus einem urkundlichen zeugniss zu geben, das ist der grund aus dem ich auf den verhältnissmässig dürftigen, dazu in der überlieferung verderbten und verstümmelten aber doch unabhängigen und so den in der bewahrung des ursprünglichen wortlauts treueren und volleren Plinius-auszug ergänzenden zweiten auszug hier zurückkomme.

Nach Mai's sehr ungenügenden mittteilungen (Cl. auct. III, 416. VII, prf. p. X) enthält ein unvollständiger codex Vaticanus angeblich des 10. jh. („eandem materiam continet" ein jüngerer vollständiger s. XII) ein medicinisches werk in fünf büchern unter dem titel Dynamidia (liber Dynameus), deren erstes und zweites (leider aus beiden handschriften ohne nachweisung vermischt) ganz abgedruckt sind Cl. auct. t. VII p. 399—458. der anfang des dritten ist eben der auszug aus Martialis: Incipit liber tertius. de pomis. martialis, mit demselben namen auch im vorhergehenden capitelverzeichniss: de pomis. martialis. all dies gab Mai ohne zu wissen dass es längst gedruckt war, das stück de pomis freilich ohne den entscheidenden namen und alles in einer so unglaublich verwirrten und unentwirrbaren weise dass in der geschichte der drucklegung alter werke kaum ein würdiges seitenstück dazu vorhanden sein wird. die schuld freilich trägt, bis auf den taufnamen, die handschrift aus der der druck gemacht ist: sie enthielt eine ganz ähnliche sammlung von fünf medicinischen büchern über Simplicia, alle ursprünglich für sich bestehende auszüge und bearbeitungen umlaufender griechischer und lateinischer werke, deren erste drei auf die wunderlichste weise mit allen ihren kapiteln durcheinander geschüttelt sind. ich meine die sogenannten O r i b a s i i m e d i c i d e s i m p l i c i b u s l i b r i q u i n q u e, gedruckt durch Jo. Schottus, hinter der Physica S. Hildegardis, Argentorati 1533 in fol. eine lösung der verwirrung wäre gar nicht möglich, wenn nicht in dem S. Galler codex 762 aus dem neunten jahrhundert eine

ähnliche sammlung von fünf (z. t. denselben) büchern über kräfte der pflanzen, hier aber die einzelnen in voller unversehrtheit erhalten wären. aus ihrer vergleichung ergibt sich dass nicht bloss Oribas. l. I—III sondern in minderem grade auch die ersten drei Vatican-bücher Mai's aus drei verschiedenen büchern gemischt sind, deren einzelne teile nun allerdings erkennbar werden, nachdem man auf die bestimmte verschiedenartigkeit der einzelnen kapitel aufmerksam gemacht worden ist. den anfang machte, wie schon Mayer (II, 270. 319) erkannt hat, ein auszug aus dem bekannten Apuleius de herbis. er steht nicht im S. Galler codex, ergibt sich aber als übrigbleibender rest der beiden andern bücher, die dieser codex enthält. die quelle ist eine lateinische: eine reihe von kapiteln über pflanzen, ihr vorkommen, ihre heilanwendung, in der abgerissenen weise des Apuleius, ohne ordnung. der lateinische name steht voran und regelmässig werden ihm synonyma nach Apuleius art, wenigstens der griechische name beigefügt (mit der formel „a Graecis dicitur"). zu diesem Apuleius-auszuge gehört bei Oribasius I, 1—99 (mit ausnahme von c. 14. 15. 18. 25. 27. 37. 39. 42. 94. 97. 98), ferner 104. 105. das zweite buch waren die sogenannten Dynamidia Hippocratis, die im Vatican. codex den anfang machten (ihren titel hielt Mai für den titel des ganzen), das erste buch des S. Galler codex. zu ihm gehören Orib. I, 14. 15. 25. 37. 39. 42. 94. 97. 98. 100—3. 106—9. 111—13. 117—128. II, 1—12 (dies der anfang). III, 1—30 (schlussteil). aus diesem buche stammt das Martialfragment de pomis. es ist ein auszug aus Hippocrates und Martialis „de virtute herbarum." das dritte buch, wieder de herbis, im cod. 762 das zweite und nach dem titel aus Galenus und Apuleius geschöpft, hat in der tat auch den Apuleius benutzt und aus ihm zu den griechischen namen die hier voran stehen anf. „Strychnos h o c e s t uva lupina" und so immer) die synonymen entlehnt. zu ihm gehören beim Oribasius I, 18. 27. 114—15, wol auch 110*). II, 13—43.

*) dies cap. 110 „de erifion" (so, = Apul. c. 125 Ack.) citiert z. b. Simon Januensis (s. v. aus seinem „liber antiquus de simplici medi-

III, 31 — 71 (III, 31 ist der anfang). am schlusse von allen drei büchern folgen noch fremdartige anhängsel I, 129 — 135. (Antidota). II, 44 – 45. III, 72 — 78.*)

Auch in den zwei gedruckten ersten büchern Mai's finden sich einige versprengte stücke aus dem (bei Pseudo Oribasius ersten) Apuleius-buche, wenn auch in abweichendem texte. die hauptmasse aber fehlt in den vorliegenden ersten büchern, die aus dem bei O. zweiten und dritten, im S. Galler codex ersten und zweiten buche bestehen, in viel weniger gestörtem zusammenhange. ich gebe eine allgemeine übersicht:

Vat. I, 1 — 49 = Gall. I, 1 — 54.
I, 44: vgl. O. I, 115.
I, 50. 52. 53 = Gall. I, 63 — 65.
I, 51. 54 — 57 = O. I, 55. 78. 71. 65. 62 (Ap.)
I, 58 (Gal. & Ap.): vgl. Gall. II, 11.
I, 59. 60 = O. I, 82. 85.
I, 61. 62 = O. II, 20. 21 (Gal. & Ap. II, 67.)
I, 63. 64 = ?

Vat. II, 1 — 8 = Gall. I, 55 — 62.
II, 9 — 117 = G. II, 1 — 104
(mit einigen auslassungen oder zusätzen z. b. aus dem I Apul.-buche ist II, 62 — 63 = O, I, 80. 81, offenbar auch II, 60. II, 48 u. s. w.
II, 118: (fehlt G. II).
II, 119 ex Diosc. de herb. fem. (wie II, 64.): vgl. G. II, 105. O. I, 116.
II, 121 — 23 (Gal. & Ap.): (fehlt G. II).
II, 124 = O. I, 54.

Das liber dynamidiorum (Martialbuch) steht also bei Mai als buch I, 1 — 43. 45 — 49. II, 1 — 8. I, 50. 52. 53. III, 1 ff. alle diese bestimmungen ergeben sich, wie gesagt, aus

cina," welcher aber viel umfangreicher war („in hac re copiosus"), vielleicht die quelle.

*) I, 116 de mandragora scheint aus einem Dioscoridesauszuge, dem sogen. Dioscorides de herbis femininis (oder femineis) Dasselbe bei Mai II, 119 (wo – wie vielleicht II, 37. 45. 46 – aus derselben schrift auch II, 64 de tithymallo (vgl. Bandini zu cod. Laur. 73, 16 und 41) und in den anhängen des S. Galler buches I, 105.

cod. S. Gall. 762, den ich zwar zweimal in St. Gallen selbst (1865 und 1867), genügend aber zu diesem zwecke erst im anfang dieses jahres (23. Dec. 1868 bis 12. Jan. 1869) hier in Berlin benutzt habe, nachdem durch die hiermit dankbar anerkannte vermittelung des preussischen ministeriums die übersendung erwirkt war. buch I, II, IV habe ich ganz abgeschrieben, wie früher in S. Gallen V (den Anthimus). für buch IV genügte ein anmerken der kapitelfolge.

Die zwei letzten bücher des angeblichen Oribasius sind ungemischt und lösen sich daher leicht und entschieden ab. buch V (vgl. Meyer II, 270 und III, 492) fertige ich zuerst ab. es ist wieder eine besondere abhandelung der Simplicia, alphabetisch von A an, übrigens unvollständig (wie der herausgeber am schlusse beklagt), von c. 1 de aere usto bis c. 111 de foeniculo. auch der vorangehende index ist unvollständig, denn er verzeichnet 201 kapitel nur bis zum buchstaben O (de opoponace). der bearbeiter der alten lateinischen mit zusätzen ausgestatteten von Simon Jan. vortrefflich beurteilten übersetzung des Dioscorides hat sie zu diesen zusätzen wörtlich benutzt, wie den Ps. Plinius (Mart.) den Apuleius de herbis Urivasius u. a., er hat sie fast ganz in seine alphabetische anordnung aufgenommen. dasselbe buch steht im cod. Cassinens. 97: In nomine sancte trinitatis incipit alfabeta geht aber hier gar nur bis C (Tosti, Storia I, 282. Renzi Coll. Sal. I, 40). vollständig ist es in cod. Vindob. 2425 s. XI, hinter dem ältesten und besten exemplar des Garipotus (f. 123[b] Passionarii Galieni liber explicit. Alfabeti incipit. „Amoniacum est quasi lacrimum herbe") bis Yacintus und Zmirnion. ein vollständiger text eben dieses sogen. fünften im lat. Diosc. benutzten buches findet sich gedruckt unter dem namen „Galenus de simplicibus medicamentis ad Paternianum" (so citiert es auch Simon Januensis) in den ausgaben der Spuria Galen's. nur kommt hier noch ein vor- und nachwort hinzu, und die namen sind oft sehr entstellt, zuweilen verändert, nebenbei hie und da eine kleine änderung der fassung hinzugefügt. es sind sonst wörtlich bis auf kleine änderungen und verschiedenheiten der schreiber und herausgeber dieselben kapitel,

dazu die im index verzeichneten und zu diesen die auch diesem fehlenden bis de hyacintho, also das vollständige buch*).

In buch IV aber liegt der grund des für das ganze falschen namens Oribasius, der durchaus nichts ist als eine willkürliche auf missverstand beruhende erfindung des herausgebers Johann Schott. zu diesem vierten buch gehört nämlich die im druck vor das erste und somit vor das ganze gestellte kurze vorrede. es ist die vorrede zu dem zweiten buche der Εὐπόριστα des Oribasius an Eunapius (griechisch ungedruckt, in Venedig und München s. Fabric. X, 744 Harl., Daremberg in der vorrede zu seinem Oribasius I p. XXXIV), wie sie auch im cod. Lond. Sloan. 670 (membr. s. XII) vor dem texte des im drucke vierten buches (de agno, de agrosti bis de hysopo in ungenau alphabetischer folge) steht (f. 19:) Incipit proemium apla (ἁπλᾶ) Urivasii de herbarum virtutibus.

Ab antiquis que sunt simplicia in usu quod apla vocant. omnino scire oportet medicum ad custodiam sanitatis ut dictum est. Tempus autem nos hortatur ... subvenire possunt.

Incipit liber. de agno i. e. marsaltio. capitulo primo.

Agni folia et flores et semen calida quidem sunt ... zu ende f. 34 mit de yusquiamo (de ysopo geht vorher) und den worten „dicitur autem latine herba dentalis et symphoniaca et insana. also von diesem echten buche des Oribasius, das hier in altlateinischer sehr abweichender (schon von Macer benutzter und citierter, s. v. 506 und 2255 Choul.) übertragung vorliegt **) und von der falsch gestellten vorrede hat die ganze sammlung der fünf bücher des Baseler drucks ihren namen erhalten.***)

*) hiernach Meyer zu berichtigen.

**) eine sehr alte handschrift dieses buches, vorn unvollständig, beginnend wie die angaben des Catal. des mss. des bibl. des dép. t. I p. 225 zeigen mit den capiteln 7. 8 (so) Diosrobor, Eviscus (= druck c. 97. 98 Drios robur, Euiscus), befindet sich in Laon n. 424 (s. X). dasselbe buch wol auch in Dresden der Oribasius de virt. simpl. med. in D. 187, m. s. XIV. nach Ebert.

***) in dieser altlateinischen bearbeitung ist das ganz aus Galen entlehnte buch übrigens umgeordnet nach dem lateinischen alphabet, dazu u. a. bei A eine ganze reihe kapitel mehr als im griechischen text soweit er durch Rasarius übersetzung bekannt ist, von de abrotano an. grade dieses

So sind wir denn mit Dioscorides und Oribasius mitten im kreise jener noch so wenig beachteten litteratur der altlateinischen übersetzungen aus dem griechischen, aus der oben schon und bei gelegenheit des Anthimus die noch dem 6ten jahrh. angehörende des Alexander von Tralles in betracht gezogen wurde. altlateinische nenne ich sie (vgl. de Aristotelis libror. ord. et auct. p. 256), weil sie, im gegensatze zu den übersetzungen des 11—13ten jahrhunderts, an der schwelle des mittelalters stehen und grade in dem dürftigsten zeitraum der europäischen litteratur zwischen dem 6. und 8. jahrh. den zusammenhang der studien aufrecht erhielten, halb noch der alten litteratur zugehörig, halb die neuen studien der barbaren eröffnend welche anfingen die welt zu beherrschen. zum teil sind sie ausdrücklich mit rücksicht auf die germanischen stämme, von römischen und griechischen ärzten für die barbaren geschrieben, die bei ihnen in die pflege und in die schule gingen, schon in der Gothenzeit, schon im fünften (bearbeitung des Cassius Felix vom j. 447, s. Aristot. pseudepigraph. p. 388. vgl. Daremberg, Oribase I p. XL) und sechsten jahrhundert, wie der Anthimus und grade die Oribasius-übersetzungen, zu denen auch jene Apla Urivasii gehören — in freier weise und z. t. abkürzend (Alexander), zuweilen auszug aus auszug (Oribasius) oder doch schnell hinterher in auszügen weiter verarbeitet, wie es dem bedürfniss der zeit entsprach. selbst Caelius Aurelianus, den von Cassiodor so warm empfohlenen*), möchte ich in die Gothenzeit setzen (jedesfalls nicht vor das ende des 5. jahrh. vgl. Ar. Ps. l. c.), ihn den verkünder und verbreiter von Soranus namen, der durch ihn im früheren mittelalter als der dritte neben Hippocrates und Galenus zu einer mythischen berühmtheit gelangte.

Es gibt noch einen andern Baseler druck, der den namen Oribasius zwar mit recht trägt, aber nicht weniger sonderbar

kapitel übrigens eignet sich Galens eigene einleitende worte auf besonders lehrreiche weise an.

*) später gab es einen bischof Caelius Aurelianus zu Ravenna. über ihn und seine familie die urkunde 74 bei Marini pap. dipl. aus einem jahre zwischen 552 und 575 nach Mar. Annotaz. p. 248. vgl. p. 252 n. 38).

ist. hinter der ersten ausgabe von Caelii Aureliani tardarum passionum libri V (Bas., Henr. Petr. 1529) stehen schriften von Oribasius, die aus teilen der alten lateinischen übersetzung der beiden einander sehr ähnlichen griechisch noch nicht (lat. durch Rasarius Bas. 1557) herausgegebenen synopsen des Oribasius an Eustathius und an Eunapius bestehen. in alten handschriften sind sie nicht gar selten, die vorreden kommen ausserdem teils einzeln vor (z. b. die an Eustath. cod. S. Gall. 762 s. IX im anhang p. 266) teils in den sammlungen von epistolae medicinales, z. b. in dem höchst merkwürdigen Brüsseler codex 3701/15 (s. X) f. 7[a] als XXIIII Incipit epistola Uribasii medici ad Eustadium filium suum premium ex iussione divi Iuliani imperatoris „Collecti sumus probatissimi medici septuaginta duo ex omnibus libris medicinalibus... facimus mentionem — und f. 7[b] als XXV Incipit epistola Uribasii ad Eunapio nepote suo „Non reperientes codices ex quibus nobis sermocinatus es eunapii. ponens et rationabilis... hinc inicium faciamus. eine berühmte uralte uncialhandschrift des VI. oder (nach Delisle's Inventaire) VII jh. cod. Paris. 10233 (früher suppl. lat. 621) enthält die übersetzung der Synopsis (ad Eust., vgl. Daremberg préf. p. XXXV). in der unter dem titel Euporiston l. III von Io. Sichardus herausgegebenen handschrift kam aber grade das stück des griech. buches II an Eunapius, welches das pflanzenverzeichniss enthält (bei Rasarius II c. 1 p. 50—98) und dessen lateinische und nach lat. alphabet umgeordnete bearbeitung als Apla Urivasii so eben besprochen ist, nicht vor. diese 3 bücher bestehen vielmehr aus buch I (mit sehr gekürzter vorrede) = gr. ad Eunap. I, 1—17 fin., II mit dem titel de virt. simpl. med. ad Eunap. = gr. synops. ad Eustath. II (mit einem ähnlichen simplicia-verzeichniss wie das im buch II an Eun.), III de confectione ciborum = gr. ad Eunap. II, 18—50 (die fortsetzung des obigen, am schluss folgt anderes, anhänge aus der grossen Coll. med., wie hinter II ad Eust. auch im texte des Rasarius). die behandlung der simplicia ist also hier aus der andern hierin sehr viel kürzeren synopse eingetauscht. bei Sichard folgt nun 2) das Medicinae compendium ad Eustathium (mit vorrede Ex iussione d. Iuliani in abwei-

chender fassung) ein buch = gr. ad Eust. I. 3) de curationibus ad Eunapium ein buch (von kopf zu füssen) = gr. ad Eunap. IV bis c. 118, wo im gr. (120 sqq.) ein anhängsel von medicamenten folgt, während dem lat. buche ein anderer anhang von mitteln besonders gegen gifte aus dem schluss von gr. III beigegeben ist. 4) ein besonderes liber medicaminum (den anhängen bei gr. IV etwa entsprechend, aber anders und viel mehr, cathartica und trochisci, geschöpft z. t. aus gr. ad Eust. III, der anfang = gr. III p. 118). also teile aus den beiden synopsen in willkürlicher auswahl. es ist keine frage dass durch die betrachtung dieser gedruckten sachen das bedürfniss nach einer untersuchung der lateinischen handschriften derselben sich bedeutend steigert.*) die bearbeitung ist offenbar sehr altertümlich. das buch de virtute simplicium medicamentorum (Eupor. II = gr. II ad Eust.) erinnert, obwohl es, ein reiches verzeichniss von namen, der zusammenhängenden rede fast entbehrt, in einzelnen worten (salmoria, oft malaxare, commalaxare), im gebrauch des de (terra de furno, ruta de horto, sordes de statuis, serum de lacte u. s. w.), dem plus utilissimum und plus vetustissimum 255. 256 u. dgl. schon an die Alexanderübersetzung.**) beide gehören sicher ungefähr demselben zeitraum an, die Oribasiusbearbeitung ist offenbar noch älter, ja noch aus der Gothenzeit und dem anfang des 6. jahrhunderts. das beweist auch ein darin vorkommender gothischer pflanzenname, der zweite der uns nach Anthimus***) in dieser litteratur begegnet: „isatis quam Gothi uisdilem vocant, tinctores herbam vitrum“ (p. 257. vgl. Ras. p. 39). das wort

*) „Oribasii libri VII de practica ex novem ad Eustachium quos ex LXXII excerpsit“ unter den quellen bei Simon Januensis in der vorrede seiner Clavis sanationis. die übersetzung ist also nicht vollständig, vielleicht nicht mehr als gedruckt ist und in derselben gemischten gestalt.

**) eine zugesetzte stelle in der Oribasiusübersetzung über die hyaenen lautet folgendermassen p 257: „Hycinan (d. h. hyaenam) Afri vocant (!) beluam similans leonem. hoc animal timet canis, ita ut si eum invenerit ut ovem sic comedat. unde fugiunt eam canes et in domibus se abscondunt. quod si dentem eius habeat homo secum, non eum canes latrant. im gr. Ras. p. 42 nichts als der name der hyaenae.

***) dessen fenea an das slavische pśeno (pśenitza) farina (Pott: Beitr. z. vgl. spr. VI, 322. Hehn, Kulturpfl. 400) erinnern möchte.

ist wol verdorben: im altdeutschen weit (wie noch jetzt waid) alts. wode Graff Sprachsch. I, 768. 773 Bosworth dict. of the Anglo-Sax. lang. s. wad (vgl. in glossen zu Macer bei Hoffmann, Sumerlaten s. 65 isatis, gelisto wode und Macer selbst c. 55 v. 1766 bei Choulant: Isatis a Graecis est vulgo gaisdo vocata). man kann gewiss aus dieser anführung*) schliessen dass zeit und veranlassung der bearbeitung des Oribasius dieselben waren wie die welche die schrift des Anthimus erzeugten, und so öffnet sich uns durch diese zwei kleinen citate bei der umschau über den kreis dieser in ihrer art sich so ähnlichen altlateinischen übersetzungen des Hippocrates, Dioscorides, Galenus, Oribasius, Alexander ein blick, wie gesagt, in eine ganze litteratur für barbaren, mehr jedesfalls für die lerneifrigen barbaren als für die im absterben des weströmischen reiches wissenschaftlich schon seit dem 3. jahrhundert ganz verkommenen Italer.

In dieselbe zeit mag denn auch die Hippocratesübersetzung gehören die mit den Martialauszügen zu einem buche der Dynamidia Hippocratis verbunden ist. sie alle, diese aus Griechen geschöpften lateinischen medicinbücher waren im gebrauche der italischen und fränkischen ärzte, dann der Salernitanischen schule längst vor Constantinus Africanus sowohl als vor der alles überschwemmenden einführung der eigentlichen und treuen arabischen übersetzungen, — dieselben ohne zweifel die schon Cassiodor den medicinischen studien seiner mönche empfiehlt (de inst. div. litt. c. 31 p. 556 Garet.): „Quod si vobis non fuerit graecarum litterarum nota facundia, inprimis habetis herbarium Dioscoridis qui herbas agrorum mirabili proprietate disseruit atque depinxit. post haec legite Hippocratem atque Galenum latina lingua conversos id est therapeutica Galeni ad philosophum Glauconem destinata et anonymum quendam qui ex diversis auctoribus

*) dabei fällt mir die stelle aus Alexander ein (über podagra) II 257: alter vero allium solum terebat et superponebat et iuvatum se esse dicebat. Alius barbarico more sibi escas in pedibus ubi dolor erat ponebat. vgl. gr. p. 188 unten: καὶ τὸ διὰ σκόρδων ἄλλους ὠφέλησεν, ἐπιπλασθέντα καὶ αὐτὰ μόνα τὰ σκόρδα, καὶ ἄλλως δὲ αἱ παρὰ τοῖς βαρβάροις ἴσκαι καλούμεναι.

probatur esse collectus. deinde Aurelii Caelii de medicina et Hippocratis de herbis et curis diversosque alios <de> medendi arte compositos*), quos vobis in bibliothecae nostrae sinibus reconditos deo auxiliante dereliqui. alle diese schon im 6. jahrhundert vorhandenen griechisch-lateinischen bücher haben wir noch jetzt, den lateinischen Dioscorides**), die übersetzungen einiger der berühmtesten Hippocratischen bücher (aphorismi, pronostica, de reg. acut., de aere aqua u. s. w.), die vor allen viel und lange gebrauchte Therapeutica ad Glauconem auch G. de febribus oder de curatione febrium genannt (eine der quellen des Garipotus und angeblich grund seiner arbeit. anfang „Quoniam quidem non solum communem omnium... cod. Lond. reg. 12. E. XX, cod. Cassinensis bei Tosti, Storia I, 280), die bearbeitung des Soranus durch Caelius Aurelianus (oder vielmehr deren auszug mit der namensform Aurelius). der anonymus ist schwerlich der Pseudo-Plinius (Paulus), aber der am schluss noch besonders genannte „Hippocrates de herbis et cibis" — denn so ist offenbar zu lesen statt „curis," was aus der alten schreibung „ciuis" missverstanden wurde — vermutlich nichts anderes als die (später mit den Martialauszügen verschmolzene) übersetzung von Hippocrates de diaeta II, zu der ich jetzt komme.

Die St. Galler handschrift 762 beginnt mit einem alten kapitelverzeichnisse, von derselben hand die den text schrieb und wie gewöhnlich aus den überschriften die der text bot (mit bewahrung der zufälligen form des anfangenden wortes)

*) bis hierher ist die stelle wörtlich (am schluss der schrift) aufgenommen von dem christlichen verfasser einer verteidigung des studiums der medicin an seine mönchischen genossen („sed iam vos etiam alloquor fratres egregios" f. 4b), welche an der spitze des Bamberger codex (s. IX) L. III. 8 steht (anfang „Cogor respondere his qui me inaniter hunc dicunt librum scripsisse..." citiert werden Gregorius papa, Isidorus). schon hier sind dieselben lesarten „hyppocratis de herbis et curis... alios medendi arte" (ohne „de"). im anfang heisst es ...„facundia. est liber herbarum dioscoridis... yppocratem atque galienum... tharapeutica galieni... Deinde Caeli aureli (corrigiert zu „Caelii Aurelii") de medicina..."

**) über diesen, den ursprünglichen und seine auszüge so wie die oben erwähnte alphabet. bearbeitung (diese gedruckt Colle 1478 fol.), dgl. über die griechischen texte an anderem orte.

gesammelt, auf s. 2—20, von denen jedoch s. 3—14 an stelle ausgerissener blätter auf papier saec. XV ergänzt sind. seite 1 sowie 21 — 24 und 2½ schlussblätter des ganzen codex (=s. 274—78) enthalten als füllsel späterer hand s. 13/14 stücke eines lat. lexicon.

s. 2 (rot) *Incipiunt cap̄ de lib̄ vertutes herbarum. Primum I* (schwarz) *de cibo♃ virtute & natura* u. s. w.

s. 15 *Expl' cap̄ del T.*

s. 19 *Incipiunt cap̄ del .IIII. IPPOG. med̄. de aviū nāt. I de bubula*... bis *XLI de otiu[m]. explint.*

folgen die beiden ursprünglich leeren blätter (= s. 21—24): buch V war mithin im index gar nicht verzeichnet. nun beginnt der text

s. 25 *Incp̄t ꝓlog̃ de virtutes herbarum*—dies ist das Martialis-buch bis s. 72 *Explicit lib feliciter.*

Incipit l̄b. (Secundus) *de erbas galieni et apollei et ci[p]c]eronis sunt aut̄ herbas centum quinque.* („Secundus" schwarz nachträglich hinzugefügt).

I De strignos. Strignos hoc ē uva lupina... bis s. 137 *Explicit lib̄ Galieni.*

s. 138 *Incip̄* ⟨*lib̄ III*^us^⟩ (so durch correctur, ursprünglich stand blos *liber*) *virtutes pigmentorum vel herbarū aromaticas.*

I De aloen. Aloen virtutem hab& calidā. & confortat... bis c. 136 *de xirida*, dessen letzte worte sind „extenuat humores ispissos & evaporat & siccat | der schluss fehlt, nicht viel, dafür ist ein leeres papierblatt eingesetzt (= s. 185—86).

s. 187 *Incip̄ lib.IIII ippocrati medč* | *de cibis vel de potum quod* | *homo usitare debet et* | *quod virtute unaquaq;* | *in se continet inprim̄.* | (die zahl *IIII* ist wieder erst nachträglich vom rubricator oben ergänzt).

I De bubula. Bubula fortissima est & vix eieritur... bis s. 216. *Explicit dō gratias amen.*

s. 217 *Incipit ep̄sl antemi* u. s. w. (das buch des Anthimus) bis s. 260. hinter dem Anthimus anhänge von einer

anderen hand, klein, zierlich, blass, auch s. IX, fünf in alten medicinischen handschriften öfter einzeln wiederholte stücke 1) Incipit epl̄a vindiciani. 2) s. 263 Incipt epl̄a. artis medicinae. 3) s. 266 Incipit liber primus urivasii... (s. oben) 4) s. 267 ohne titel der bekannte Conflictus platonis et aristotelis und 5) s. 270 gleichfalls ohne titel über flebotomia, mit ende s. 273 unvollendet abgebrochen. rückseite ursprünglich leer. von diesen stücken bei anderer gelegenheit.

Auf dem leeren rest der s. 216 hinter dem schluss von buch IV sind von einer alten hand mit jetzt ganz verblasster tinte drei formeln von oblationes eingetragen, alle mit demselben anfang, die zweite so lautend: Suscipe sancta trinitas hanc oblationem quam tibi offerimus pro imperatore nostro illustri et sua venerabili prole et statu regni francorum hac pro omni populo christiano et pro elemosinariis nostris et his qui in nostris continuis orationibus ut veniam recipiant peccatorum et in futuro premi<o>vitam consequi mereantur eternam. der codex ist jedesfalls uralter besitz des Gallus-klosters, wie die übrigen medicinischen (s. Weidmann Gesch. d. Bibl. von St. Gallen s. 396 und 399). die vier bücher sind also ursprünglich als selbständige gegeben, erst durch nachträgliche (wenn auch gleichzeitige) correctur in den roten überschriften als erstes bis viertes gerechnet, der Anthimus dann als fünftes sogar erst von der jüngern hand (s. XV) die die durchlaufende bezeichnung über den seiten hinzugefügt hat. der Anthimus ist oben besprochen. das in der reihe dritte buch über die „virtutes pigmentorum vel herbarum aromaticarum“ kommt hier nicht in betracht. es ist ein selbständiger kurzer wörtlicher auszug des notdürftigsten aus Galen's alphabetischem register der simplicia in buch VI u. ff. de simpl. med.*), ich habe nur

*) doch ohne erwähnung der grade. statt dessen behilft der verfasser sich mit mediocriter, vehementer, nimis, wie teilweise auch Oribasius in den Euporista ad Eunapium, wo die simplicia nicht wie in den Coll. med. l. XI sqq. aus Dioscorides sondern aus Galenus geschöpft sind. zuweilen etwas mehr als im griechischen z. b. c. 3 de atriplice... schliesst „semen ipsarum ad auriginem facit. si quis cocliarium tritum in calda aqua dederit. artikel diphryges ganz wie bei Oribasius, im lateinischen Urivasius (Or. IV, 95 des drucks) ist aber ausserdem ein

die (ungenau alphabetische) kapitelreihe abgeschrieben und einige proben. I De aloen. II de absentium. III de atriplices. IIII de afronitrum. V de auripigmento. VI de artimisia. VII de aqua. VIII de acetum. IX de apium u. s. w. (also nicht auf herbae beschränkt. das erste cap. lautet: Aloen virtutem habet calidam. et confortat et siccat. stomacum curat. vulnera precipua. pinimię naturę. facit et ad tumores. narium vel oris aut oculorum. — c. LXI Glicisius (γλυκυσίδη) peonio nuncupatur virtutem abet siccam et humores extergit. Et magis sicca est et ad extergendas umores utilis quam ut calida facit ad menstrua provocanda. Si quis in modum magnitudinis amigdali con mulsa dederit potum purgat quoque et epatis constrictiones ad renum et ventris fluxum retinet. et cocta in vino austeri biberit. dicitur etiam si alligata collo fuerit infantibus epilenticis remedium preveat. — c. LXVII Hetisaron quod appellatur pellicenos. usus frutici semen colorem quidem rubeum habet. et utrampue partem vero acutum est quem admodum bipinnes quos greci pelicas appellant. amarum quoque est et stipticum nam ad bibendum estomaco aptum est et viscerum constrictionesolvit.

Das zweite buch habe ich vollständig abgeschrieben. der titel de herbis Galeni et Apulei et Chironis — denn Chiron der lehrmeister des Apuleius (vgl. cod. Cassin. bei Tosti I, 282. Erbarium Apulei Platonis quem accepit ab Scolapium et Chirone centauro magistro Achilli. desgl. im cod. Vossianus und sonst) ist gemeint, nicht Cicero wie sich der corrector einbildete*) — begegnet auch in cod. Par. 11219 (f. 207—10 De herbis Galieni Apollonii et Ciceronis, nach Delisle's Inventaire), richtiger vor einem stück im cod. S. Galli 751 p. 417: De erbas

grosser fremder zusatz über seine bereitung. anderes fehlt dagegen bei Oribasius, z. b. das oben citierte ἡδύσαρον. in dem letzten satz des cap. über die glycyside wiederholt Oribasius sogar das „ich" des Galen, nach der sitte des antiken compilierens. sind also die auszüge des S. Galler buches auch wol nicht aus Galen selbst, sondern wol selbst nur auszüge eines auszuges aus Galen, so doch nicht aus dem des Oribasius.

*) auch im cod. Laur. 73, 1 steht im titel des Apuleius Cicero statt Chiron (Bandini III p. 18).

galenii. et apollei et cironi sunt erbas destruo^{gn} hoc ē. uva lupina... (bis p. 424). es ist nötig wenigstens die folge der kapitel des hier im ganzen unversehrten, nur mit einigen fremden einschiebseln und anhängen versehenen buches auszuziehen, daneben die verweisung auf den standort der entsprechenden kapitel beim Pseudo-Oribasius und in Mai's Vaticanus, wo sie zusammen- und durcheinander geworfen sind mit denen der Dynamidia. im Londner cod. Sloan. 670 stehen diese Dynamidia für sich hinter dem Urivasius (f. 34ª Explicit apla urivasii de herbarum virtutibus. Incipit proemium in dinamedia ypocratis. „Igitur virtutem... etc.), aber auch hier ist merkwürdiger weise eine reihe von kapiteln aus dem Galenus-Apuleius-buche dem letzten c. de palmis unmittelbar angehängt: de lapatio, de brateo, de pastinaco, de cesto, de cimino, de ysopo u. s. w. bis de lilisfago. f. 40ª schluss: ad tercias cocta fovet. Explicit liber dinamediarum ypocratis. hiernach folgen noch 17 zeilen, welche titel und anfang des buches enthalten welches als viertes S. Gall. 762 steht: „Incipit liber dietarum ypocratis de diversis cibis. Bubula fortissima est et vix egeritur... nur ein kleines stück, auf f. 40ᵇ oben abbrechend: de bubula, de vitulina, de caprina, de agnina, de edina, de porcina, de aprina, de cervina, de leporina, de hircina, zuletzt so: „de cattiñ. Cattus calefacit et conturbat ventrem;“

Verzeichniss der kapitel des buchs de herbis Galeni et Apulei:

(Pseudo-Oribasius = O, Mai's Vaticani = M)

	O.	M.		O.	M.
1 strygnos	3, 31.	2, 9.	9 batos	—	2, 17.
2 iusquiamus	3, 32.	2, 10.	10 fenuculum	—	2, 18.
2ᵇ trifolia	3, 33.	2, 10.ᵇ	11 brateos	—	—
3 gleconum	3, 34.	2, 11.	12 mercurialis	3, 40.	2, 19.
4 origanos	3, 35.	2, 12.	13 bastinaca	3, 41.	2, 20.
5 peganon	3, 36.	2, 13.	14 gramen	3, 42.	—
6 asparagus (ex Mart.)	3, 37.	2, 14.	15 yrius	3, 43.	2, 22.
7 absentium	3, 38.	2, 15.	16 cestro	3, 44.	2, 23.
8 lapatium agreste	3, 39.	2, 16.	17 timum (ex Mart.)	3, 45.	2, 24.
			18 ciminum	3, 46.	2, 25.

		O.	M.
19	ysopum	3, 47	2, 26
20	samsuco	3, 48.	2, 27.
21	saxifraga	3, 49.	2, 28.
22	camepitis	3, 50	2, 29.
23	dictanus	3, 51.	2, 30.
24	anagallis	3, 52.	2, 31.
25	arnoglossa	3, 53.	—
26	gerobotane	3, 54.	—
27	centaurea maior	3, 55.	2, 33.
28	centaurea minor	3 56·	2, 34.
29 30	poligonos (ex Apul.) poligonorum genera (ex Diosc. d. herb. fem.?)	3, 57. 3, 58.	2, 35.
31	celidonia	3, 59.	2, 36.
32	flogmos (flummus *corr.*)	3, 60.	—
33 34	calamites, id est nepeta (ex Mart.)	3, 61.	2, 38.
35	telis	3, 62.	2, 40.
36	pentafilicos	3, 63.	2, 42.
37	platafion	3, 64.	2, 43
38	brotocion (brutacion *in tit.*)	3, 65.	2, 44.
39 40 41	artimisia tagantes leptafillos	3, 66.	2, 47.
42	satirion	3, 67.	2, 49.
43	aristolocia	3, 68.	2, 50.
44	cardamon agrion	3, 69.	2, 51.
45	tridacagria	3, 70.	2, 52.
46	buglossa	3, 71.	2, 53.
47	eliotropia	—	2, 54.
48	politricum	—	2, 55.
49	codiona grion	—	2, 56.
50	brisonia	2, 14.	2, 57.
51	mirifillon	2, 15.	2, 58.
52	cissos	—	2, 59.
53	brasica agrix	—	2, 67.
54	ilorobon	2, 16.	2, 68

		O.	M.
55	ampelos agrius	2, 17.	2, 69.
56	brittanica	—	2, 70.
57	camemelum agreste	—	2, 71.
58	camedrius	—	2, 72.
59	petroselinum	1, 115.	2, 73.
60	sinfiton	(1, 114)	2, 74.
61	anpeloprasson	—	2, 75.
	(hier fehlt ein blatt durch leeres papier ergänzt.)		
(62)	cromion agrion	2, 18.	2, 76.
(63)	euzomon agrion	—	2, 77.
(64)	damasonium?	—	1, 64.
(65)	cynoglossa	2, 19.	—
(66)	rosa germana	2, 20.	1, 61.
67	(schluss) crinoleucos	2, 21.	1. 62.
68	leucia	2. 22.	2, 78.
69	ciclaminus	—	2, 79.
70	euticia	2, 23.	2, 81.
71	scolopendria	—	2, 82.
72	libanotis	2, 24.	2. 83.
73	polipodion	2, 25.	2, 84.
74	lacterides	2, 26.	2, 86.
75	titimallum	2, 27.	—
76	sicis agria	—	2, 87.
77	erbillum	2, 28.	2, 88.
78	tridacon lagoon	—	2, 89.
79	ellisfago	2, 29.	—
80	molacagria	1, 27.	2, 90.
81	prasion	—	2, 91.
82	solago	—	2. 92.
83	enibeno	2, 30.	2, 93.
84	stafis agria	2, 31.	2, 94.
85	termos orinos	2, 13.	2, 95.
86	calamos agrios	2, 32.	2, 96.
87	scillitici bulbi	—	2, 77.
87b	bulbus agrestis	—	2, 98.

		O.	M.
88	narcissum	—	2, 99.
89	asfodillum	1, 18.	2, 100.
90	coloquintis agria	2, 33.	2, 101.
91	idna	—	2, 102.
92	dracontea	—	2, 103.
93	camellea (h. e. turbiscum)	2, 34.	2, 104.
94	camellea (h. e. cardo follonitio)	2, 35.	2, 105.
95	rododafne	2, 36.	2, 107.
96	scollimos	2. 37.	2, 108.
97	camereon	2, 38.	2, 109.
98	personatia	—	2, 110.
98b	(cappareos)	2, 39.	2. 111.
99	altea	—	2. 112.
100	nartecos	2, 40.	2, 113.
101	pallios	2, 41.	2, 114.
102	clinon	2, 42.	2, 115.
103	poliu	—	2, 116.
104	peonia	2, 43.	2, 117.

		O.	M.
	folgen fremde anhängsel:		
105 106	de mandragora	1, 116.	2, 119.
	(diese kapitel de mandragora dicitur (*sic*)... De dragontea dicitur... De berbina dicitur... stehen so auch in der compilation des cod. S. Gall. 751 p. 392.)		
107	De berbena dicit (*sic*).		
108	De argimonia dicit (cf. O. 1, 17).		
109	De millefolio dicit (cf. O. 1, 75).		
110	De orbicularia dicit (cf. O. 1, 3).		
111	De quibus rebus sit noxia rafanus.	ex Martiali: (ad Ps. Pl. IV, 1.)	
112	De capitatus porros.	(ad Ps. Pl. IV, 20.)	
112b	Sunt et alia que in malvis...	(= Ps. Pl. IV, 5.).	

Buch I und IV, de virtutibus herbarum (dynamidia) und Hippocrates de cibis, stehen in enger beziehung zu einander. der erste teil des einen und das andere ganz sind nichts andres als die getrennten stücke einer altlateinischen übersetzung des zweiten buches περὶ διαίτης in der Hippocratischen sammlung (nur mitte und schluss desselben fehlen), sie tragen also, soweit die griechische quelle selbst, den namen Hippocrates mit vollem recht. für das eine buch ist die einleitung (im S. Galler und Londner codex wie in dem einen der beiden Vaticani Mai's gleichermassen durch auslassung der zwei ersten kapitel vorn unvollständig) und wie es dem zweck des buches entsprach, die pflanzendiät, der abschnitt über korn und hülsenfrüchte ausgesondert, statt der ausgelassenen abschnitte περὶ λαχάνων und περὶ ὀπώρης der urschrift aber ein auszug der betreffenden stücke (de oleribus und de pomis) aus Martial's berühmten werke gegeben, in welchem jenes Hippocratische buch übrigens auch benutzt war. der zweite dieser abschnitte, de pomis, ist das von Mai unter Martials namen zuerst herausgegebene, der erste

obwohl längst gedruckt lag bisher im verstecke, wie vor Mai das stück de pomis. im S. Galler codex 762 kommt er zum ersten male, und an seinem ursprünglichen standorte, unter dem ausdrücklichen namen des Martialis vor, der ihm grade so gut gebührt wie dem auszug de pomis. auch hier findet sich stellenweis immer wieder wörtliche übereinstimmung*) mit den c. 1—38 de oleribus des Pseudo-Plinius wie für das stück de pomis mit den folgenden kapiteln desselben, obwohl bei der dürftigkeit des auszugs und seiner etwas verschiedenen richtung (noch ausschliesslicher auf sachliche angaben über medicinae und auf kürze dieser angaben) oft nicht viel vergleichbares übrig bleibt. die einzige bestimmte erwähnung des Martial über olera (ocimum) bei Palladius trifft den beschreibenden teil und bietet daher keine berührung mit c. 41 und Ps. Plin. 21. beide auszüge, der dürftige S. Galler wie der ausführlichere uud vollere des Ps. Plinius, sind ganz selbständig und unabhängig von einander, bestätigen und ergänzen sich gegenseitig. auch die anordnung ist ganz verschieden,**) die des Pseudo-Plinius jedesfalls der ursprünglichen treuer, so gut wie im abschnitt de pomis: denn de punicis war vor de cydoneis die rede, wie in dem einen fragmente des echten Martialis bestimmt erklärt ist (p. 392 bei Mai), und so ist es beim Pseudo-Plinius, nicht beim herausgeber des liber de virtutibus herbarum.

Da ich im Londner codex nur das stück de pomis verglichen habe und die beiden drucke ihrer willkürlichen änderungen wegen als kritische quelle füglich nicht in erwähnung, wol aber von jedem leser nach belieben leicht in erwägung gebracht werden können, andrerseits die litterarische sachlage

*) man vergleiche z. b. die cap. 38 de pastinaca, 47 de feniculo, 65 de saturcia. der anfang des Ps. Plin. IV, 1 „Raphano calidam esse virtutem“ ... steht im c. 57.

**) für Ps. Plin. c. 22. 30. 31. 35. 36. 37. 38 fehlen die entsprechenden hier ganz: vier davon finden sich aber eigentümlicher weise in das Galen-Apuleius-buch (II des cod. 762) z. t. als doppelartikel aufgenommen, c. 22 (=34), 30 (=6), 31 fehlt auch hier, 35 (=17), 36 (=4: hier sieht man für Martial dieselbe quelle wie die des Apuleius, nämlich Dioscorides), 37 u. 38 fehlen.

durchaus die hauptsache ist, so gebe ich hier um diese endlich klar zu legen einen genauen immerhin auch für die schreiber des neunten jahrhunderts culturhistorisch merkwürdigen abdruck der beiden bücher nur aus dem Gallus-codex. einen vollständigen, denn auch die alte übersetzung verdient einen vergleich mit der griechischen urschrift. diese wie sie jetzt vorliegt, ist offenbar verwirrt, ihre ordnung gestört: die richtige scheint in den resten der lateinischen übersetzung angedeutet. das vorhandensein einer solchen an sich erweitert unserm blicke in dankenswerter weise den kreis der altlateinischen Hippokrates-übersetzungen. die von Littré (I, 385) zuerst angezeigte des buches I περὶ διαίτης in dem cod. Paris. lat. 7027, demselben welcher u. a. die übersetzung des im griechischen verlorenen, von Littré zuerst herausgegebenen buches περὶ ἑβδομάδων enthält, wird jedesfalls derselben zeit, d. h. dem anfang des 6. jahrhunderts, vielleicht demselben urheber wie die des zweiten angehören.

Eine kurze vergleichung zwischen Hipp. de diaeta II und Hipp. de herbis et cibis ergibt folgendes:

περὶ διαίτης (τὸ β) „χωρίων δὲ θέσιν... p. 666—71 (Lips.) = Vat. (Mai) p. 402—4 fehlt in manchen griech. handschriften nach Galen (Littré I, 357) und in den meisten lateinischen (s. oben).

φύσιν μὲν οὖν καὶ δύναμιν ἑκάστων οὕτω χρὴ γινώσκειν...

p. 671—78 fortsetzung der einleitung, korn (polenta, brot), legumina } = de virt. herb. prolog. und c. 1—24 (fremder zusatz in c. 22. schluss gr. p. 678 fehlt).

περὶ δὲ ζώων τῶν ἐσθιομένων ὧδε χρὴ γινώσκειν. βόεια κρέα ἰσχυρά...

p. 678—83 vieh und wild, vögel, fische } = de cibis c. 1—21 (hier c. 13 de lacte und c. 14 de caseo als schluss beim viehe, c. 18 de ovis als schluss bei den vögeln).

p. 683 eier = ib. 18 (mit zusatz).

p. 683—84 käse = ib. 14

p. 684 wasser, wein u. s. w. bis honig = ib. 24—37 (in andrer ordnung und z. t. mehr).

p. 685—88 περὶ λαχάνων fehlt (benutzt von Martial bei de virt. herb. c. 25—65).

p. 688—90 περὶ ὀπώρης fehlt (benutzt von Martialis ib. c. 66—99).

p. 690—94 τὰ πίονα τῶν κρεῶν u. s. w. allgemeines über zubereitung der nahrung = de cibis 22—23.

p. 694—95 bäder = ib. 37 (im anfang mehr).

p. 695 venus = ib. 38.

p. 695 vomitus = ib. 39.
p. 696 somnus = ib. 40.
p. 696—702 otium und labor = ib. 412 (fehlt viel).
p. 702—706 „περὶ δὲ κόπων... fehlt ganz.

Was den abdruck betrifft, so setze ich (ausgenommen beim Martialis-buche selbst, wo ich im text die alte hand, nur aufgelöst, die am anfang häufige, nachher wie gewöhnlich erlahmende correctur am rande gebe) die vom alten corrector wie gewöhnlich leicht ausgekratzten und meist vollkommen sichtbaren buchstaben und silben ursprünglicher lesung mit klammern [] in den text, die correctur in parenthese (), oder wo das ursprüngliche nicht mehr lesbar, mit < > in den text. ist die correctur bloss darüber gesetzt, das ursprüngliche durch puncte getilgt, so wiederhole ich dasselbe. die interpunction besteht ursprünglich in einfachen und sehr spärlichen puncten, die grössere obwohl ziemlich willkürliche mannigfaltigkeit derselben (in dreifacher unterscheidung, punkt und doppeltes semikolon ; und schwächer .') rührt wie üblich vom corrector her und ist ganz wertlos. ich lasse daher im abdruck die interpunction lieber überhaupt weg. für et steht überall, sowohl für die copula, als im inneren und in endungen der wörter, &. die e zu zu ae machenden haken (ę) gehören dem corrector.

Drei auszüge aus Gargilius Martialis

in der art des Pseudo-Plinius (liber IV), einer davon mit diesem zusammentreffend, stehen als letzte der fremden anhängsel am schluss des zweiten der bücher des St. Galler codex 762 (saec. IX) p. 135 (vgl. oben s. 125). sie mögen am schluss dieser einleitung platz finden und die starke benutzung des Plinius beim Martialis auch durch das „Plinius noster“ ausdrücklich bezeugen (mit dem ersten stück vgl. die vitia rutae beim Ps. Plin. c. 3).

CXI. De quibus rebus sit noxia rafanus.

Rafanus quibus rebus sit contraria dissimulare nequeo, sed refero quae reprehensa in rafano scio. arguitur enim quod voci noceat et stomachum inflatione distendat, dentibus etiam contraria, quos atteri ex ea sic probant ut quod nitidissimum ebur adest a nulla alia melius quam de rafani radice poliatur.

CXII. De capitatis porris.

Capitato porro in eo quod extenuare quidem videtur calorata vis creditur, sed admixta est illi et acrioris et humidi qualitas. ideoque Dioscorides haec in eo vitia percenset quod inflationes stomachi excitet, sucos inutiles generet, vessicam vulneret, caligines incutiat. atque ideo phlegmate laborantibus modice datur, felle autem prorsus denegandum rectissime Galenus existimat. vitia eius haec ferme videntur. inflationes facit, oculos hebetat, stomachum laedit, sitim gignit. sed recte Plinius noster adiecit, copiosius sumptus. unde apparet haec omnia frustra adscribi, si non modum temperare nescimus.

Sunt et alia quae in malvis non inmerito reprehensa sint. Sextilius Niger stomacho inutiles arbitratur. Dioscorides et Galenus criminantur in malvis quod corpus minime alant sed lapsu citato per meatus ventris erumpant. Olympias Thebana abortivas putat esse cum adipe anseris genitali parti subiectas.

3 reprensa iscio *ante corr.* 4 istomacū *ante corr.* contrariā (-riū *corr.*) 5 ea: eo *corr.* 6 adest *del. corr.* nullo alio *corr.* 7 De capitatus porrus. CXII. capitatus porrus 8 quedam 9 vis: bis. 10 Diosc. 2, 178. haec in eo vitia: e cineo vitia. 11 excic&. sucus inutilis generat vissicā (*corr.* visicā). 14 galienus (*ubi?*) firme *corr.* o(e *corr.*)b&at Estomacum 16 plenius *ante corr.* (*ubi?*) 16 sumptus: sumatū *pr. m.*, sumtū *corr.* 17 frusta adiscribis inobmod 19 Sunt et alia *rubro scripta sunt. haec conveniunt cum Ps. Plin. IV*, 5. 20 sextilius: *sic* (sextius *Ps. Plin.*) istomaco *ante ras.* inutilis 21 alunt 22 olimpia | istebana *sed* is *delevit corr.* 23 genitale paroti subiactas (-iectas *corr.*)

Im Pseudo-Plinius, wie er gedruckt ist, fehlt zwischen de citro und de mespilo das (in dem kürzeren auszuge vertretene) kapitel „de pruno". ich gebe es hier aus dem St. Galler codex 752 (s. XI) und dem Londner codex reg. Casl. 12. E. XX (abgeschrieben aug. 1869 und sept. 1862):

De pruno.

Pruni recens pomum ventrem resolvit. stomacho contrarium iudicatur. sed omne hoc incommodum celeri digestione finitur. Sicca non tantum molestiae prebent. Dioscorides sicca cocta alvum restringere existimat. quod Galienus non inmerito falsum esse contendit. quis enim nesciat ex passo discocta vel mulso ad solutionem ventris operari, maximeque proficere si decoctum ipsum (ipsud *G*) cui sucus admixtus est sorbeatur? facit tamen et ipse differentias diversi generis in prunis. ut syriaca tantum putet minus alvum movere quod sint strictiora. Hispana vero plus solvere. quod sint dulciora. Idem (Item *L*) ex omnibus prunis quę maiora et elata sunt. ea demum tenera et digestioni faciliora. et ventri molliendo accommodata pręsumit. minoribus (omnia *add. G*) inesse contraria. Est et agreste prunum austerioris fortiorisque virtutis. hoc siccum etiam veteres dysintericos (v. disynt. *G*, dysintericos veteres *L*) certum est adiuvare. Gummi huius arboris cum vino potum calculos frangit. cum aceto tritum atque inlitum (illitum *L*) lichenas optime purgat. Aqua in qua pruni folia decocta sunt. gingivas et uvam. itemque toxillas ab omni querela (querella *G*) ora colluendo (ore conluendo *G*) defendit. sed in vino decocta vehementius prosunt. Radices itemque cortex eandem stipteos (stypteos *G*) habet potestatem quę in foliis constituta est. —

(20. Iuni 1869)

Incipit. prolocus de virtutes herbarum.

De situs locorum. vel elementa omniuu. quem admodum et aspero et pertransit loca frigida nimis et nives et glaciem infinitam. Igitur qui illis locis subiacent sic frigidus inspirat quomodo aquibus. sed ad nos iam non talis perveniet. Cum enim radiis solis fuerint exaustis et admiserit humor. et transiens perloca calidiora. et sicciora inmutatur. extenuatur. Et hec causa adnus siccior et calidior venit et ést vicinis regionibus virtutem et naturam quales descripsimus. Siccus et calidus quem admodum inafrica Illic enim huius flatus non solum fructus sed et germen omne verum etiam homines ipsi p. 26 namque | arescit proximum nec flumen unde possit humorem aurire et sumere procul dubio quasi indigens virtute. ut potest qui tantis regionem caloribus fatigatus adque disruptus extrait adse omnem humorem. Quem non solum infructibus verum etiam inomnibus ut supra dixi repperit. Ad vero cum pelago transierit humidus iam et calidus. e(t)rarus repletur maris humorem. quem super fugit regi quibus adquas devenerit. et erit calidus et humidus. Simili ratione et alii venti repperiuntur qualitas autem locorum et ventorum sic se habent. Venti quidem qui ex mare surgunt et cadent supterras. sive nives. sive p. 27 glacies. sive destagnis. sive defluminibus univer|si humectant. et refrigerant. Non solum fructus sed et omnia animantia et

Vetus correctura codicis. 1 virtute*bus*. 2 situ elemento*rum* 8 adñ (*pro* adnos)

salutem om(n)bus corporibus prestant hit abent illi autem perniciosi sunt qui maximas inmutationes corporibus faciunt hoc est calidi et frigidi. hec autem patiuntur. Illi qui inregionibus paludestribus habitant. iuxta maxima flumina. Illi autem venti qui de predictis locis prosunt. hominibus quique exerenitate faciunt et ęrem purissimum nam hii etiam anime prosunt inspirantes. Eadem illi venti qui per terram veniunt sine dubio sicci sunt. ut potest. quia asole siccantur. Et halimentuterra non accipit. Hii ergo carentes humorem perniciem inferunt satis et arboribus et animantibus Sed et illi | quidē montibus inruunt. p. 28 non solum siccantur sed etiam conturbant spiritum. quem spiramus et ita nocet corpora humana ut etiam et valitudines nutriunt.

I De ciborum igitur virtutem et naturam singulorum. Ita debemus agnoscere. qualiter autem adsingula parati debeamus esse. Procedentis ergone narrabo itaque cibi et poti virtutem et naturam. sive illaque naturalis est. sive eaque parte fit ita debemus agnoscere. Quoniam multi dehis rebus temptaverunt dicere Idest de suavitate. et pinguedine. de salsitudine. et dealiis cęteris rebus nihil tamen integre. aut plenissime deeorum virtutē potuerunt agnoscere. neque enim p. 29 eiusdem virtutes. |

II Sunt omnes species que videntur dulces esse. Sed neque pingues. neque alie cętерę species. Est enim dulce quod facile aegetur. Aliud restringunt. Aliud verò siccant. Sunt alie species que cum videantur viscide. facile ęgeruntur. Sunt vero alie que neutrum faciunt. Nec non et calidęs species. et alię que quam plurimę. variis habent virtutes. Quoniam ergo simul deomnibus dicere nequeo. (harum) ısingulorum speciarum virtutes. ut sese abent explanabo.

6 *a*erem. 14 virtute natura 15 autem *del. corr.* 16 Precedentis ergo enarrabo (itaque *del.*) *male corr.* (προιόντι τῷ λόγῳ δηλώσω). 17 pot*us*. illaq;: illa. que naturali*a sunt* 18 ea quę (*et sic saepius corr. scribens* vę *pro* ;) parte: *supra corr.* ī (vel) forte fiunt 21 de'.c | orū 24 Sed neque *del. corr* neq; alie: nequaquam autem 25 aeger*i*tur Ali*ae* Ali*ae* 27 calide 28 que (q;) *del. corr.* 28 vari*as* habente*s* 29 harū *in ras. corr.* singul*a*rum spec*ie*rum

De virtutes ordei. Virtutem ordei. humida na- III
tura est et frigida. purgatorium. (est) sucus palearum. ut ag-
noscas ordeum non frixum quoque in aqua. et videbis defluen-
p. 30 tem sucum copiosissimum. | Si vero frixeris ordeum. refrigera-
bit et restringitur.

. Item Dum adusteris. id quod inest humidum. aut purga- IV
torium perit per austeri(ta)tem ignis. quod vero remanserit.
ęrit frigidum et siccum. Ergo dum volueris refrigerare. ut libet
facies depulentas et et maza cibos.

De polenta. Quodquod adsidue (his) utimur. huius modi V
(tamen) abet virtutem. Farina consparsa virtutem quidem non
abet magnam. facilius quidem egeritur. magis tamen nutrit.
Parcius si fuerit candida. ęgeritur. Consparsa ergo ut supra
diximus. prius aroratum minus que madefactum. levissimum est
quia maxime perscripsi. unâ cum vento egeritur. precludit enim
p. 31 aditos per quos procedit cibos | Alium cibum supervenientem
minus prevalet suscipere. id ergo quod spiritui sociatum et
a(t)tenuatum fuerit. ventos cread sursum ruptuatur. Pras vero
(eius) per inferiores meatos egeritur. Maxime et eius pras supra
memorati cibi ita consumitur. Si vero volueris hoc genus pa-
nis conspargere. et ita dare. ergo pras erit siccus virtutem ac
tenu(i)s. quia pulenta natura cum calida sit. minusque acce-
perit aquam. omnem humorem consumit qui inventre est sicci-
tate et calore suo. Ita enim consuerit calor fricdorem adse
trahere. Et rursum fricdor calore consumpto. Itaque humorem
qui inventre erat necesse est illum siccari. parte aque quae
p. 32 cum polenta fuerat | ingressa. Omne igitur quod volueris aut
siccare. sive fluxum ventris. sive aliut quodlibet calorem lesum
hoc genere passionis medeueris. Pulentam vero siccam tritam

1 virtute virtus humidæ naturæ 2 est (ē) *add. corr.* 4 restringit 6 adusseris 9 depulentis *prius* & *del. corr.* cibis. 10 polent*is*. Quamquam his *add. corr.* ut*a*mur 11 tam̄ *add. corr. in marg.* *h*abent consp*e*rsa 12 *h*abet 13 Conspersa 16 adit*us* cib*us* 18 crea*t* ructuatur. P*a*rs 19 eius *add. corr.* 19 meat*us* p*a*rs. 21 conspergere p*a*rs sicc*ae* virtut*is* 26 erit illum *del. corr.* 27 aut *del. corr.* 28 aliu*m* que*m*libet 28 le*dentem* 29 mede*b*eris P*olentae* si*ccae* trit*ae*

minus siccat ideo quia densa sunt. sed nutriunt corpus obtime. paulatim enim conficiuntur. et facile penetrant aditos corporis. unde fit ut tardius egerantur. ventos adque non creant neque ruptuos illa vero que prius consparssa postea (autem) trita fuerit. minus quidem nutriunt. sed facile ęgeruntur. et ventos creant manifestissime. sed et ciceon (quod) grece cicer dicitur. fecisse pane cum pulentis. solum inaqua. refrigerat et nutrit. Invino autem calefacit nutrit et restringit. Inmelle etiam. calefacit. et minus nutrit. sed magis | ęgeritur. nisi mellis fuerit habun- p 33
dantia. neque (ita) si fuerit. restringit.

VI De tritici virtutem. Tritici virtus fortior est hordei. et melius nutrit. sed non sic egeritur. neque ipsum neque sucus eius. panis vero masculini nomen accepit. quidem nutrit et egeritur. candidus autem nutrit magis sed minus egeritur. Ex ipsis panibus fermentacius quidem levis est. et exeo quia austeritas fermenti. sumit humorem. qui nutrire solet. Egeritur autem ideo. quia cito conficitur. Azimus autem. id est sine fermento. tardius quidem egeritur. sed magis nutrit. his ętiam qui suco conspargitur. Levissimū est. et nutrit corpus. et egeritur. Nutrit propter candorum. levis etiam est. propter spumam | p. 34
qua consparsū est. quod (autem) suco non solum fermentatur tritici adnectitur. que ęgestio eius adpellatur.

VII Item exipsis panibus Qui maxime fuerint. habent quippi amorum to sucum. vomicam restringit. Item Panes infurno cocti. magis nutriunt. ideo quia minus exuruntur abigne. Clibanatius autem. et focatius valde sicci sunt. Focatius quidem. quia incinerem amittit humorem. Clibanicius autem (aut) intesto fortior aut in his ombus. Siligineus (autem) sed et his qui degrossa farina

1 siccant densae 2 aditus 3 atque 4 ructus conspersa autem *add. corr.* fuerint 6 ciceron quod *add corr.* 6 fecisse: fecibus esse *corr.* 7 panem polentis 9 abundantia 10 ita *add. corr.* f☰ı *cum ras.* 11 virtute. hordeo 18 is 19 conspergitur 19 Levissimus 20 candorem 21 conspersus autem *add. corr.* 22 triticum quia ęgestione eius (ei˙) id cōpellitur. 23 maximi quippe | (*fin. vers.*) amarum to *del.* 24 ˥vomicam (*sic*) restringunt 25 Clivanatii 26 focatii incinere 27 Clivanicius 27 aut *add. corr.* aut in *del.* 28 omibus Siliginei autem *add.* hi

fuerint factis omnibus fortius nutriunt. sed non valde egeruntur. si-
militer et cacabatius. Panis calidus siccat. Frigidus vero VIII
minus. multo siccius exparte extenuat. Simila etiam inlacte
p. 35 cocta egeritur. magis tamen si inaqua | coquatur. pro parte
degeruntur. maxime ergo ubi plus volueris egerere. Simila in
melle et oleo cocta. aut ergo frixa et urit propter pinguedinem.
et dulcedinem. Quia cum dissimilia sunt. et non debeant simi-
liter quoqui inunum. mixta. contraria faciunt. De silago. Si- VIIII
lago vero cocta. vel farina. fortissima sunt. et nutriunt. sed
non egeruntur. De panem creteum Hoc est hordeacium tri- X
tum. levior furforibus et quod exinde factum fuerit. magis ege-
ritur. Aetea qui sanguinant His fructibus refrigerant. et hu- XI
mectant. sunt (meliores) veteribus ideo quia et naturalem ha-
bundant calorem Et manibus vel opere diu tracti vigent. Cum
autem veterescunt. amittunt calorem. et frigdor illis accedunt.
p. 36 De ordei natura. | Humida est. et frigida. Tritici autem na- XII
tura fortior est ordei et melius nutrit.

Incipit de legumina. de faba dicit. Faba nutrit. XIII
et stringit. et ventos creat. replet quia supervenientē non amit-
tit suscipere meatos. sta autem quia modicas reliquias abet
cibi. De horminum Idest lumentum de faba. nutrit. et strin- XIII
git. et exparte refrigerat. de pisum vero Minus inflat. ideo XIIII
et magis egeritur. De fassiolum Multo magis egeritur. et XV
minus inflat. nutritque obtimę, De cicer albu et nigru Mol- XVI
liunt. et urinam provocant. et nutriunt quidem. quod inillo sit
carnosum est. Quod vero dulce fuerit provocat hurinam. et
egeritur ętiam perventre sucus ipsius. De lenticula. Dedu- XVII
p. 37 cit ventrem magis. et urinam De miliacia farina | Cum XVIII

1 facti mult*u* (-tọ̌) sicci*or* 5 d*i*ger*i*tur 6 ergo *del.* & urit: eiurit 7 *sint* 8 *c*oqui Sil*i*go 10 pane crete*o* 11 levi*us* furf*u*ribus 12 Aetea: De his saginant hi fruct*us* 13 meliores *add.* natural*i* abundant calore 15 acc*i*d*i*t 17 orde*o* 18 legumini*bus* 19 superveniente a*d*mittit 20 meat*us* sta: Est 20 *h*abet 21 orminu 22 pis*o* vero *del.* 23 fas*e*olum 24 cicer*e* alb*o* et nigr*o* 25 sit: est 26 Qu*i* vero dulce*s* fueri*nt* provoca*nt* urinam 27 ventrē

sicca est restringit. cum caricis mixta fortiter medetur. voluntes
vero ipsum milium comedere. saginat quidem. et non egeritur.
XVIIII et replet. neque restringit. De erbum Fortissimum est et re-
XX stringit. saginat et decorem facit hominem. De oridia. Con-
XXI stringit ventrem. et tarde aegeritur. De semen lini. Et nu-
XXII trit et restringit. et exparte refrigerat. De lupini natura
Natura quidem calidi et fortissimi sunt. sed cocti leviores et
frigidiores sunt et egeruntur. Lumbrices. et tineas ventris ex-
cludit. tritum cum caricis. umbelico positum. Elixatura eius al-
XXIII opitias infantum curat. De crisimum. Humectat et egeritur.
XXIIII De sesamum autem. Egeritur. replet. et saginat. egeritur
quidem cortex. Sucus eius replet fortiter et humectat. | etiam p. 38
et exurit. propter insitam sibi pinguedinem. saginat vero et caro
ipsius. set solum minus quidem ęgeritur.

XXV Plin. 4, 2 De oleribus marciales de apium. Apium mingitur (M. 1, 21. O. 1, 98)
magis. quam e(riga)tur. cuius magis radices aegeruntur. quam
ipsum egeritur coctum in aqua. sthomaci ardores conpescit. Hu-
rinam movet. tumores et inflationes tollit. folia trita cum pane
in aqua infusum et rosacio.

XXVI P. 4, 23 De menta. Menta virtutem habet refrigeratoriam. sucus (M. 1, 22. O. 1, 100)
eius cum aceto et sulphur. igne agrum tollit. Tumores et vul-
nera capitis curat. Sucus eius cum aceto pota sanguinem re-
cientes (sanat). sucus cum melle acapno. et fel perdicis cali-
gines oculorum extergit. vomicam instringit. sucus eius cum
masticę catapodia faeta glutiat.

XXVII De sisimbrium. Sisimbrium ad vessicę dolorem et (M. 1, 23. O. 1, 101)
strangui | riam folia eius trita pota si febrit cum calda. Si non p. 39
febrit. exvino mirabis. Ad tumores oculorum. folia trita cum

1 volentes 3 erbu 4 decor*um* 7 calid*um* et fortissim*um* est 7 coct*um* lev*ius* et frigid*ius* est. et egeritur. 9 umbilico 10 crisi-m*o* 11 sisam*o* autem *del.* 13 et *del.* et *del.* 14 ſ& (set) : sed 15 marcialis apio Apio 16 riga *in ras. corr.* 17 ege-ritur *del.* stomac*hi* urinam 19 aquā infus*a* rosacio: *sic, nullo lacunae (vid. O et M) vestigio.* 21 sulphure igne sacrum 22 po-ta*ta* re*i*cientes 23 sanat *add.* acapno: caprino (capno) fel*le* 24 ex*s*tergit 25 catapo*tia*ta faeta (fa&a) *sic.* 26 sisimbri*o.* 27 pota*ta* 28 mi*s*cebis

melle modico. cataplasmato. Ad aurium tumores. cum rosacio adhibe. semen eius exvino caucolus frangit. Singultum et tortiones similiter. Sucus eius dolorem capitis tollit. fronti inlinitum. et adiectum apium. et vesperum sucus eius potum. vomitum constringit.

(M. 1, 24 O. 1, 14) De betarum genera. Betarum genera sunt duo. nigra et alba. Nigra ventrem instringit. maxime cum lenticula et aceto cocta. Alba commodi ventri admolliendum. Sucus radices eius cum melle mixtus. naribus iniectus. caput purgat. Elixatura eius. furfores capitis tollet. Bete albe sucus. deducit ventrem. Olera ipsius restringit. | Sucus radices eius aut elexetura fortius deducunt. XXVIII P. 4, 10

p. 40

(M. 1, 25 O caret) De caulium. Caulium genera sunt quinque. Cumanum. Pompeianum. Aricinum. Sauellicum. brutium. una (his) virtus (est) calida. Cumanus sessius. in capite fusis. et laterioribus foliis. Pompeianus exima parte tenuissimum totum (eius) corpus. in caput contrait tenerum. Aliâs. sed contra frigora infimum. Aricinum frequentibus foliis. sed quod tamen alio modo pensat. quędam reciditur plurimo caulo renascitur. Sabellicum est crippum. sapore dulcissimum. crassum in foliis. colore macilento. Bruttium. altissimi fruticis. tenuissimi cauli. et duri in cibo utilissimi. et ventrem movent. et urinam. Sucus eorum invino mixtus. aurium dolorem instillato (sanat). Semen eorum cum vino | tritum pota lumbrices et tineas ventris calefacit. et fel deducit. XXVIIII

p. 41

(M. 1, 26 O. 1, 25) De malba. Malba virtutem abet purgatoriam. et mollitoriam ventris. et visicam movet incibo sumta. Trita cum rosaceo. apium hictos conpescit. Folia eius cum axungia trita. XXX P. 4, 5

2 ca*l*colo*s* 4 po*ta*tum 6 generi*bus* 8 commod*a* radicis 10 furf*u*res tollit 11 restring*unt* radicis elix*a*tura 13 caul*e*. 13 Cumanus (*item in seqq.*) 14 Sa*b*ellicus. his *add.* 15 est *add.* 16 eius *add.* 17 contra*h*it 18 Aricinu*s* 19 cauli Sabellicus 20 cri*s*pu*s* dulcissimu*s*. crassu*s* 21 Bruttiu*s* 22 *eius* 23 dol (*sic*) instillat*us* sanat *add.* *eius* 24 tritu*s* (*sed* s *altera rasura postea deletum est*) pota (potat*us*) 26 mal*v*a. Mal*v*a *h*abet 27 ve*s*sicam sum*p*ta rosacio 28 ict*us* co*m*pescit.

vulnera recentiora curat. Semen eius cum vino tritum. contra scorpionem hictos pota.

XXXI P. 4, 6 De cucurbita. Cucurbita calida est. et humida. ventrem mollit incibo sumta. Rasuram earum oculorum tumores tollit. Trita cum pulenta. podagricorum tumoribus medetur. Sucus earum cum rosaceo mixtum. aurium dolorem tollit et humores. quia humectat et deducit. (M. 1, 27 O 1, 117)

XXXII P. 4, 7 De atriplices. Atriplices frigidam et humidam naturam habent. incibo sumta. ventrem solvunt. Trita folia eius. foruncu-lus curat. Semen eius tritum cum vino. | hictericus curat. Folia eius trita cum melle et nitro podagrae fervorem tollit. (M. 1, 28 O. 1, 112) p. 42

XXXIII P. 4, 9 De blitus. Blitus virtutem abet frigidam et glutinosam incibo frequenter sumto sthomacum evertet et colera movet. folia eius trita hiscorpionem histos ponit≡. et folia eius trita cum vino pota. (M. 1, 29 O. 1, 113)

XXXIIII P. 4, 8 De lapatiu ortensi. Lapatium ortensum sive rumicem calide austere que virtutes sunt Incibo sumta ventrem reprimunt orinam provocat ruptum excitant. Sthomacum confortant invino coctum tritum. Strumas et parotidas curat et omnes tumores asparget. (M. 1, 30 O *caret.*)

XXXV P. 4, 4 De coriandrum. Coriandrum calefacit et stringit. Somnum etiam facit. cum melle et uva passa tritum inpositum omnes tumores collectionisque conpescit. Tritum cum aceto morso canino occurrit. sucus eius. | cum oleo mixto pota contra lumbrices et tineas. (M. 1, 31 O. 1, 103) p. 43

XXXVI De lactuca. Lactuca genere frigida est non tamen noxii frigoris incibo sumta fastidium languidos iubat prius quam abeat sucum inbecillum tamen corpus facit exparte sanguinem adquirit. lactem plurimum nutrit feminis trita cum sale cum bustis medetur. (M. 1, 32 O. 1, 15)

2 scorpion*um* ict*us* pota^{tr} (potat*ur*) 4 sum*p*ta Rasura 5 p*o*lenta 6 rosac*i*o mixtu*s* 9 sum*p*ta forunculo*s* 10 hictericos 11 podr̂agrae (*sic pr. m.*) 12 blitu (*c. ras.*) 14 scorpionem 14 histos (*pro* hictos, ictus): ustis *corr.* ponit (*cum ras. unius litterae*) 16 ortens*i* 18 *o*rinam ructum Stomacum 21 De coriandr*u* (u *pro* ū) 29 lac (*c. ras.*)

(M. 1, 33 O. 1, 37) XXXVII P. 4, 11 De intiborum Intiborum genera sunt duo subamari et dulcioris sthomaco adcommodi et ventrem restringunt oculorum dolores triticum acęto ciliaces inpones in sinistra mamilla.

(M. 1, 34 O. 1, 102) XXXVIII P. 4, 27 De anetum Anetum calefacit et restringit proibet ster-nutamenta in naribus oppositum defectum sthomacum capites dolorem et vertigines inaqua coctum pota indigestiones et acros p. 44 ruptol tollit. Inoleo coctum capud deeodem unctum | somnum facit semen eius exvino potum tortiones ventris et intestinorum tollit.

(M. 1, 35 O. 1, 108) XXXVIIII P. 4, 32 Bastinaca Bastinaca calida et austera inradice et in-semine constituta est Radix eius inmulsa cocta datur iocineris liniendum renum et dolorem lumborum. incibo sepius sumta ventrem stimulat, Semen eius exvino tritum menstrua provo-cat. et matricum suffocationes sanat.

(M. 1, 36 O. 1, 109 + 111) XL P. 4, 33 De rape napus Napus calidissimi sunt et conturbant corpus non deducuntur sed minguuntur Trita cum melle dissin-tericus cataplasma umbilicum et renes. Semen eius contra venena potum datur exvino similiter potum hurinam movet P. 4, 34 Rapam frequens comedatur sthomaci inflationes facit calda ubi p. 45 coxerint radices eius podragri | cus fobe. semen eius exvino tritum contra serpentium morsus datur.

(M. 1, 37 O. 1, 97) XLI P. 4, 21 De ocimum. Occimum siccat et stringit sthomaco prode est inflationes et ruptiones discutit coctum cum aceto suppri-mit album fluentem orinam movet sanguinem reicientibus ex mulsa frigida capitis dolorem cum rosac(eo) Semen eius tritum austum naribus sternutamentum conpescit. Tritum epifhoras oculorum tollit.

(M. 1, 38 O *caret*) XLII P. 4, 25 De olisatrum. Olisatrum calide et austere virtutis est coctum inoleribus commodum stomaco cruda commesta multum calefacit vesicam et orinam movet radices eius in mulsa cocta difficultates orine expellunt. Semen eius tritum ex vino cau-

3 ciliaces (*ante ras. ut videtur*): ciliacis 4 *con*stringit 5 in (*c. ras.*, im? *ante corr.*) stomacum capit*is* dol̄ (*sic*) 7 rupt*us* (*pro* ructus) capu*t* 10 (de *om.*) 12 dol̄ 18 dat⁷ (*cum comp. quod modo valet* -ur *modo* -us) 22 Ocimum prodest 24 al*v*um *uri*nam 25 rosac*eo* (eo *in ras.*) 26 epiforas 30 *u*rinam 31 *u*rine

culos frangit et expellit. Sucus radicis eius pota contra fluorem. multum sudoris. | p. 46

XLIII De portulaca Portulaca recens. refrigerat calefacta vero (M. 1. 39 O *caret*) calefacit et refrigerat. Adoculorum tumores trita cum pane inponitur et podagricis simili modo medetur.

XLIIII De escaria Escariā virtutem habens mediam omnes do- (M. 1, 40 O *caret*) lores internos eparis et sthomaci sucus eius cum pulver piperis trito potu datur. similiter et hictulesos

XLV De abrotanum. Aprotanus virtutem habet caledam Fo- (M. 1, 41 O *caret*) lia eius trita cum mellis cidoniis coctis oculorum tumoresturat. tritum et coctum cum polline ordeaceo furunculus spurgat Semen eius suspiriosis et hurinarum difficultates solvit. scorphionem hictus cum vino pota. ex vino potum menstrua provocat.

XLVI P. 4, 3 De ruta. Ruta hortensis nimium | virtutis calida. omnia p. 47 (M. 1, 42 O. 1, 94) venena expellit cum vino pota. sucum foliis eius cum melle attico caligines oculorum discutit. Cum melle sumta inflationes sthomachi tollit. Semen eius tritum cum vino potui dato tortionis ventris tollit.

XLVII P. 4, 24 De feniculum. Feniculus calidam virtutem habet insita (M. 1, 43 O. 1, 106) non tamen simplicem sed cui etiam austeritas mixta sit et gostos ostendit et multa preterea perque eluendi et extenuendi vel etiam desiccandi habet potestatem oculorum vulnera et cicatrices curat. Sucus foliorum eius partes duas melli acapni partem unam simul miscito et tepidum oculis infundito. Radix eius in aqua coctas foveto caliginantes oculus. sucus eius infunde ad aurium vulnera. Radix eius invino cocta | foveto Idro- p. 48 picus pota veretrorum causas curat Folia eius trita cum melle canino morso subvenit. Semen eius exvino tritum pota orinarum difficultates et lactem provocat.

XLVIII De panegorace Panegorace autem virtutem habet ca- (M. 1, 45 O. 1, 107) lidam. Folia eius inmulsa cocta pota tussientibus. Semen eius

6 Escari*a* 7 stomaci 8 tritu (*pro* -tū) ictu 9 cal*i*dam 10 melis tumores *c*urat 11 purgat 12 urinarum scorpionem ictus 20 Feniculu (*pro* -lū) 22 g*u*st*u*s 26 cocta fovet ocul*o*s 27 fovet 29 mors*u* *u*rinarum 30 lact

tritum cum piper exmulsa pota ventrem et hurinam movet. et cauculos invisicam frangit.

(M. 1, 46 O. 1, 118) De cucumeris. Cucumeris natura frigida est stomacho XLVIIII P. 4, 15 incommodus. Radix eius in aqua coctas sitim arcet Sucus eius alopitias tollit. Semen eius orinam movet quam ventre et caucculosis medetur.

(M. 1, 47 O. 1, 119) De pepone Pepones nimium frigidus difficile digeritur L P. 4, 14 propter naturalem rigorem Ideo nonnullis cum aceto consumtus.
p. 49 et cum aliquod calidi. aut cepe aut polegii | permiscunt. Carnes eius oculorum fervorem tollit Semen eius tritum cum vino potum canino morso subvenit. Mingitur. egeritur. est inflat.

(M. 1, 48 O 1, 39) De cardi. Cardi natura mordax et sub austera est mollis LI P. 4, 16 frigidus et indigestus ideo sucus eius alopicias tollit. Matricis utilissimus cibus est.

(M. 1, 49 O. 1, 42) De papavere. Papaver restringit quidem et replet. et XLII P. 4, 18 est fortissimus. Et fortior quod est nigrum Horum omnium sucus magis egeruntur quam carnes quoquendo ergo servabis ita ut cum volueris aliquid desiccare sucum prius recens carnibus hutaris. De genera papaverum. Nam genera papaverum LIII (ib.) multa sunt et agrestia quidem medicine usus. efficacissima sunt
p. 50 qui in hortis seruntur. | Album papaver. Albus papaver LIIII (ib.) minus efficax sapariferum est quidem quoniam minus ☰rigoris in se continet quod paulatim illi cultura decoxit. Folia eius cum rosaceo tritam tumorem articulorum tollit. Calda in qua coxerint capita eius foveto caput freneticorum somnum facit Semen eius tritum cum aqua capitis dolorem tollit et somnum facit.

(M. 2, 1 O. 1, 49) Agreste vere olus Calefacit et odorem reddit suavem LV Hipp. d. d. II p. 688 calefacit et hurinam movet quam deducet quod vero humidam et frigidam vim habent minus quod suavem odorem gratissimum est et egeritur. Quod vero viscidum et austerum fuerit restrin-

1 urinam 2 visica 4 incommod*a* cocta 5 *u*rinam 7 Pepo 9 aliqu*o* 11 mors*u* 13 frigid*a* indigest*a* Matrici 16 fortissimu suc*i* 17 *c*oquendo 19 utari*s* 20 efficacissima (i *in ras.*) 21 Albu 22 sop*o*riferum ☰rigoris (*cum ras.*) 24 rosacio trita 30 habet

git. Quodquod accidum fuerit et frigidum sucus eius movet hurinam.

P. 4, 17 (Hipp. p. 685) Incipit de acrimoniis LVI. de alium. Alium calidum est et deducit | et mingitur. corporibus quidem bonum est. (M. 2, 2 O. 1, 121 p. 51 Oculis vero perniciosum. Movet enim ventrem et deducit et quod invenerit. simulque et urinam movet. Oculis caliginem facit. Coctum tamen invalidum est. Inflat autem calore suo et ventos movet. Feminarum secundas evocat potum ex vino cum piper tritum datum hictericos curat Stomachum ledet. Spicastres cum lasar aut cum piper album quartanariis datur. cum vino ante accessione tritum. cum sale morso canino recenti inponitur Tritum cum vino tineas ventris et lumbricus excludit.

LVII P. 4, 26 De cepa. Cępa oculis quidem prosunt sed corpori inutiles propter calorem et acrimonia quia nec egeruntur nec nutriunt (M. 2, O. 1, 123 corpus obhoc inutiles. Nam et calidi facientes siccant corpus. Cępa trita cum aceto et sale morso canino convenit recenti inponitur. cocta cum melle trita | vulnera veterrima p. 52 et bestiarum omnium plagis convenit. Sucus eius cum rosaceo aurium sorditias tollit. alopitias fricatas de cepis capillos nutriunt.

LVIII De ulficum Ulficum indigestibile Cum vino tritum potui datum cauculosis prode est (M. 2, O *caret*)

LVIIII P. 4, 1 De rafanum Rafanus calidissimam inesse virtutem Omnium medicorum oppinione conpertum est humectat et dispergit flegma austerite sua. (M. 2, O. 1, 122 Folia tamen eius minus austera sunt. articulis dolentibus contrarium est super natat et vix digeritur un cumrafano contra venenorum subsidia rafani sucus cum modico rosino aurium instillato dolorem et gravis auditos. Radices eius commestas inlavacris hictericus curat. Radices eius in vino coctas cauculos expellit. | trita radix inposita libores p. 53 tollit. Sucus radicis eius vermes necat. Commesta inaceto et melle infusa nausia provocat. Ipsum ius ubi infusum fuerit bi-

1 acidum 2 urinam 3 allium. Allium 5 et (*ante* quod) *del.* 9 ictericos ledit 10 albu 11 mors*u* 16 mors*u* 17 *album in cod.* (*dimidii versus*) 19 rosacio 22 prodest 23 Rafanu (*pro* -no) 27 un (*sic*) 28 dol̄ audit*us* 30 livores

batur et super aqua calida provocet vomitum hoc adacidi(am) provocet vomitum.

(M. 2. 6 O. 1,124) LX P. 4, 20 De porro. Porros minus quidem calefaciunt. Urinam tamen movent et egeruntur. Abent etiam partem purgatoriam humectat etiam Carbunculum curat stomachi post cibum accipiendum est tritus cum melle vulnera sordida purgat.

(M. 2, 7 O. 1,125) LXI P. ib. De sectiles porros. Sectiles porros incibo sumptos vocem expurgant. sucus foliorum eius cum rosaceo vulnera aurium et tumores sive percussuras curat Sucus eius cum gallarum pulveres sanguinem reicientibus curat. Folia trita cum sale p. 54 vulnera | recentiora curat. Semen eius tritum cum vino pata contra fungorum provocationes Cocti sthomaco utiles crudi dentibus malum.

(M. 2, 8 O. 1,126 LXII P. 4, 28 De sinape Senapus calidum est et egeritur sed hoc restringit hurinam. Semen eius tritum cum melle et aceto mixto caput purgat gargaridiatum stomachum contrarium crudum coctum cum olera iubat stomachum Semen eius tritum cum aceto serpentium vulnera curat.

(M. 1, 50 O *caret*) LXIII P. 4. 12 De nasturtium. Nasturtium calidum est et conficit carnes ita ut constringat flegma Ita ut faciat stranguiria idest meatum orine obdurat. Semen eius tritum cum fermento duritias omnes tollit et carbunculus curat. Semen tritum cum aqua panicula spargit.

(M. 1, 52 O. 1, 127) LXIIII P. 4, 13 De eruca. Eruca calidam virtutem habet et causticam p. 55 non tamen nimium austere que virtutis est venerem | maxime stimulat Incibo sumpta digestiones facit urinam movet semen eius tritum cum piper potu exvino venerem movet.

(M. 1. 53 O. 1,128) LXV P. 4, 19 De satureia Satureia calida est et prope ignita venerem movet Ideo inutero habentibus dare proibetur. Semen eius tritum ex vino potum hurinam movet Folia eius trita cumaceto fronte inlinito litargicos suscitat.

LXVI Incipit de pomis martialis. Malarum genera sunt

1 acidi*am* (am *in ras. ex* u..) 3 Porri 7 porri sumpti 10 pulvere 11 p$\overset{o}{a}$ta 12 crudi (u *ex ras.*) 15 urinam 21 *urine* 30 urinam 31 fronti 32 Malorum

multa tamen due saporis. Que sunt dulcia vix egeruntur. fleg-
ma nutriunt. fellis ardorem movent inflationes faciunt quia vis
humida et frigida est cocta obvoluta infarina cineri obruta
trita oculorum tumores tollit Malacidā aut dura hominibus com-
moda et bene digeritur Sunt hec agrestia mala | restringunt. p. 56
Coctas bene degeruntur Sucus earum suspiriosus prode est.

LXVII De pira. Pirorum natura istiptica genera multa quedam
accida abet quedam dulciora quedam austera que sunt accida
aliquo caloris unde plerumque dissolvent stomacho inerente
flegma densisima dulcia que sunt aquati et soluti saporis Ni-
hil inde neque frigidi neque calidi continere exquibus singulis
pro discrimine genere et necessitate causarum ordinanda et
etiam subsidia medellarum austera et accida incibo sumta sto-
macho conveniunt sitem movet dulcia hominibus contraria Ante
cibum sumta ventrem instringit. Post cibum solvit.

LXVIII De cidonie. Cidonie plurime ea stomacho vocaverunt
stiptica con | primunt hurinam propter ≡austeritatem suam p. 57
cruda austeriora et vementiora cocta et leviora cruda et ma-
tura ciliacis et dissintericis, prode est Sanguinem reicientibus
incibo sumta prode est cocta incinere calida obvoluta infarina
dantur infebribus laborantibus diuturnis stomaco commoda
sunt Incinisa cocta inaqua dato stomacho dolentibus Vinum
earum dissintericus ciliacos nausiantes stringit Et sangui-
nem expuentes cocta inmulsa trita stomaco posita defectio-
nes tollit.

LXVIIII De persica. Persorum cibus est quidem. Stomacho in-
utilis quod cito sucus eius acescat. et caro eius indigestionem
facit. Tamen post cibum si datur utilitas est | nec non et p. 58
cocti in ius cum pullo gallinatio sumuntur nausiū inistringit.
Folia eorum trita cum calda pota contra lumbricum viscera.
Similiter folia trita umbelico inponuntur. Nunculeos persecorum

4 Mala acida 5 Sunt hec *ras. del.* 6 Cocta suspiriosis prodest 7 stiptica 8 acida (*bis*) 10 que (q;): q≡ *corr.* 12 et (*ante* etiam) *del.* 13 acida 15 stringit 18 ve*h*ementiora 19 (*et* 20) prodest 22 In cini 23 dissintericos 26 Persicorum 29 Nausiam stringit 31 umbilico N[u]nc[u]leus (a) = Nucleus *corr.* persicorum

inaceto et oleo frontem linito capitis dolorem tollit Gummi eorum inposca soluto pota sanguinem reicientibus Sucus foliorum eius cum aceto ad vermes aurium instillato et vulnera curat et vermes necat.

LXX De armoniaci. Armoniaci calidi et stiptici stomacho valde utiliores incibo sumpti.

LXXI De citriorum Citriorum non uno eademque virtutis inomnibus. Citriorum partibus corticem termanticam. carnem p. 59 albam medie temperatam acrimonia acerrimas insemine | et stiptica cortex austerior nature consessa est que quantum valeat. ex ipso odore testantur. Modico sumtus. aut inpotionis calida diutius inmersus beneficio nature digestionem operatur. Carnem albam quam incibo utimur flegma nutrit Foramina interiora cludit et stomacum opprimit. tarde quoquitur. et indigestiones facit. Acrimonia cum semen trita morso canino succurrit. et incisum cum omnia inse coctum serpentium morsus et venena fungorum curat.

LXXII De pruna. Pruni pomum recens ventrem solvit. Stomaco contrarium iudicatur. sicca non tantum molesta sunt In mulsa coctūmalum commovet.

p. 60 LXXIII De mespela. Mespela matura | digeruntur et ventrem purgant asper[ū]rimum mespilis fructum. Fluxum ventris fortiter detinent. stomacum dissolutum stringit viscida et constrictiva sunt inmatura.

LXXIIII De zyzivarum. Zyzavarum naturā calidā et stomacum gravat Sitem movent. Poma ipsa difficile digeruntur veterrima viridia facile horinam movent. Folia eius trita cum pomis ex vino potas spleneticos et ydropicos curat.

LXXV De sorba et precordia. Sorba et precordia poma eorum viscida et constrictiva quorum natura calidissima est.

LXXVI De ficas. Ficorum natura calidissima est. Ficus viridis

1 fronte 2 in*pu*sca 5 amoniaci*s* 7 un*a* virtus 10 co*messa* 14 coquitur 15 mors*u* 22 ū *del.* fructum (*cum* r *ex ras.*) 25 zyzivarum natura calida et *del.* 26 Sitim 27 *u*rinam 28 pota

humectat et deducit humectat quidem qui piugui suco sunt calefaciunt autem | p. 61 propter sucum egeruntur etiam dulcedo ipsorum. primi ergo qui fuerint pessimi sunt propter nimiam austeritatem Subsequentes meliores sunt. sicci calidissimi sunt sed egeruntur. sicci cocti inaqua cum ysopo omniū pulmonum vitia cnm tussim curat Trita cum melle careunculas vel vulnera curat Infusus in mulsa pedum dolentibus cum podagricis prode est.

LXXVII De uva. Uva calida est et humida et egeritur Maxime tamen alba que fuerit. calefacit fortiter. Ideo quia multum calorem habet. Quę autem inmaturior fuerit minus calefacit Sed mustus totum purgat.

LXXVIII De uva passa. Uva passa egeritur quidem et exurit enucliata trita cum cimino omnes indignationes et tu | p. 62 mores veretrorum sive carbunculos curat

LXXVIIII De morum poma. Morum poma ad presens stomaco utilia quod refrigerent quod si alius cibus non superveniat inacescunt fit ex suco pomorum mirificum medicamen contra omnia vitia horis faucium arteriarum vel dentium. Sucus pomorum maturissimorum lente igne cocti ad mellis grasitudinem mittis aluminis scissi croci murre singularum dragmarum simul conmiscito et de pinna unguito.

LXXX De nixorum virtute Nixorum virtutem frigidissimam suspicamur id namque manifeste est stiptica apparet et frigidā quamvis plurimum illi derigore siccitas decoquitur. verum et ardores febricitantium extinguit ore conpressum et sucum glutiat. In cibo sumptum | p. 63 stomacum erigit solutiones ventris obsistit tritum et cum fabe pollinem inpositum collectiones supperare non patetur hossa conbusta et trita cum butiro mixta conbusturis medetur.

LXXXI De ceraseis Ceraseis viridis pomi ventrem humectat et provocat aridum siccat detinet virides stomaco contrarium

15 carbuncul, (*sic*) 20 igne: inne *ante ips. corr.* 24 id̄ (*sic* = idest) frigida 29 pate*tur*: potest *ante ips. corr.*, pat*i*tur *corr.*

siccum utilem. In hoc poma tres inesse virtutes. in quibusdam
austerior sapor. In aliis accidus. In quibusdam dulcis Austera
ventrem restringit stomacum confirmat. Accida iudicat flegmate
habundantibus stomaci oportuna Nam magis siccant Grassitu-
dinem dentioris humores incidet. Dulce stomaco contraria citius
p. 64 tamen per intestinas fluunt Gumi eius | ori detentus et glutien-
dus arteriale | nituentissimum tussem conpescit cum mero po-
tum cauculos invessica frangit.

De tuberus Tuberus virtutem habent stipticam pomasta LXXXII
comesta stomacum nausientem et fluxum ventris constringunt
hutiliter dantur sanguine reicientibus.

De abellane Abellane pene stiptice Nuces virides strin- LXXXIII
gunt. Cocta autem minus In cibo sumta capitis dolorem incu-
tiunt stomaci inflationem distendunt corporis sane pinguedinem
conferunt Nucleas earum triticum mulsa poti ventrem tussim
conpescunt.

De castania Castania ex omnibus nucibus fortissimum LXXXIIII
suavem cibum difficilem digestionem. Virides stringunt. cocte
p. 65 minus Cocte inci | nere vel infictile vasa assata. et trita cum
melle ieiuno tussientibus datum prode aest Aqua inqua cocta
fuerint datur ciliacis dissintericis et sanguinem expuentibus.

De balamorum Balamorum grandes virides stringunt. LXXXV
Cocte minus. Indigestionem faciunt. fluxum omnem con-
stringunt.

De pistaciorum. Pistaciorum virtutis austera et stiptica LXXXVI
stomacho adcommoda sunt. Et pulmones purgat incibo sumta.
Trita cum vino contra homnes morsus.

De iugulandis Iugulandis nucibus Rutondas viridis ut LXXXVII
poteata | duc aquatiores humores. stiptice et frigide virtutes
p. 66 stomaco aliquid vigores adquirunt ventrem molliunt | natur
enutriunt et egeruntur Cum fuerint munde inflant. Cortices vero
earum restringunt.

2 acidus 3 densioris 7 *sic* 9 *sic* 25 virtus 26 Rotundas 29 *sic*

LXXXVIII De nocesicce. Nocesicce due cum totidem ficis e XX rute foliis adito salis grano uno simul conterentur et ieiuno comestum contra omnia venena pugnant. Trita cum coreo suo umbelico posita lumbricus excludit Folia exaceto trita auribus instillata auditum prebet.

LXXXVIIII De amicdala Amicdalarum dulcium virtutes calidissimas habent Et nutriunt que carnosa sunt. Amicdalarum recens stomacum onerant. Sicca cum pellicula sua comesta stomaco utilis ventrem movet Ebrietatem arcet Somnum faciunt. Trita cum mentarum sucus sanguinem reicientibus iubat.

XC De nuclei tosti. Nuclei ossi tri | ti cum melle datum (p. 67) tussim tollit.

XCI De amicdala. Amicdala amara fortiora sunt. adulcia. Spleni iocineri et morbo regio nucleos tritas cum mero putui datur. Tritum cum oleo stillatum auribus ante quam sorditiam tollit. Cum mero potum tussim tollit. Trita cum aceto vulnera inmento nata. et inpetigines tollit. Gumi earum aut cimas. exposca datur sanguinem reicientibus.

XCII De punica. Punicorum multe virtutes sunt dulcia. accida vino idest | granatalenta acerva dulcia abet aliquid caloris et ideo inflationes stomaci movet et egeritur et partem nutrit frebricitantibus non datur.

XCIII De aceda. Aceda frigidior stomaco adcommoda. Urinam movet. | Pulmonibus refrigerat iocineris laborantibus succurrit. (p. 68) vinolenta in usum erit meliora supradictis quia medie virtutis est.

XCIIII De acerva. Acerva illa sunt quibus folia curbantur frigidat siccat et constringit preis omnibus aperina appellantur sucus maliorum graneorum accidarum stomacum nausiantem constringit.

XCV De mala Mala cum granis suis induas partes divisas in

14 iocineris regiū potui 20 granata. lenta (*puncto distinguit corr., nam* granata *male transpositum ex titulo*: de punica idest granata) 27 curvantur 29 acidarum

aqua cocta potui dato ciliacis et dissintericis integra cocta in
vino pota contra lumbricos et tineas ventris corticem siccam
cum gallis eque triti vitia dentium curant Cocta invino et trita
perniciones et tumores omnes curat et gingivas tumentes. aqua
p 69 inqua cocta | fuerit gargaridiatur. Contra uvarum tumores flos
eius arboris quod citinon roas vocatur siccatur in umbra tritum
pulverem omnibus vulneribus medetur. Cumelletritum vulnera
oris curat.

De balaustion. Balaustion idest centifolia flos eius XCVI
siccus tritus vulnera qui humorem aut sanguinem mittunt desic-
cat cocturas oculorum et faucium cum melle mixtum tollit.

De pinorum nucleos. Pinorum nucleos calidissimi sunt XCVII
fortius venerem commovent stomacum et renes excalefacit
hurinam purgat exvino dulci pótati ventrem movent fit exeodem
p. 70 oxiporium utilem Nuclei purgati lasar | nitrum. Ciminum pal-
mulis admixtis cum melle datur flegmaticos curat.

De palmarum tebaicarum. Palmarum tebaicarum vel XCVIII
niculaorum poma hoc sunt dactali habent aliquid caloris cocti
invino dati stomaci dolorem tollunt. Palmarum cibus nutriunt
corpus Recentes somnum faciunt. Tamen capitis dolorem mo-
vent que sunt sicci stomaco commodatur. siccum sanguine con-
pescunt incibo sumti aut eorum decoctionem bibant. Tritum
cum mastice stomaco adpositi defectum et sudorem nimium
tollit Ossa earum conbusta trita cum gallas et granate sicce cor-
ticem sanguinem denaribus fluentem sistit. Membrana que ossi-
p. 71 bus inerent. iscissalabia conglutinat carbonibus | fumigatum ex-
trait partum Fix exeodem inplaustrum mirificum. quod fre-
neticon appellatur. Cortex eius viridis et tener tunsus resina
et cera pari pondere confectum vulnera in nervis et podagros de-
siccat et cludit et omnem surditiam purgat. Similiter et de
caricis pinguissimis inmulsa infundis teris et inplaustrum

13 commovent (e *in ras.*) 19 datis 26 scissa. labia
26 *sic*

inponis podagras. Et poma recentia facilius egeritur. quam illa que fuerint sicca et eorum virtutem dicimus ut mora calefaciant.

XCVIIII De pira matura. Pira matura. calefaciunt. Inmatura restringit. Omnia autem poma agrestia indigestibili adprobabunt.

Explicit Liber Feliciter.

Incip lib. <IIII.> ippocratis medc de cibis vel de potum quod homo usitare debet et quod virtute unaqua q; in se continet inprim

1 de bubula. Bubula fortissima est & vix eieritur nam necnon conficitur inventrem ꝓsanguinis densitatem Nam & abundat sanguis huic animali unde & carnes eius gravisime sunt. homini feminam quibus sanguis & lac abundat simile est sine dubio & carnes eorum simile in esse dentib; lac esciunt.

2 de vitulina. Vitulina vero caro leviora s̄ abubalina maior e.

p. 188 3 de porcina Porcina maior e | & iam virtutem maximā prestat corpori & egeritur copiose ideo quia venas hab& subtilissimas sanguinem parvum. carnes vero habundanter.

4 de porcina. Porcina p̄salsa graviora sunt & sitem faciunt.

5 da apruna. Apruna levior est aporcina cum enī hoc animal ut vitulina est natura sit pingue & carnosis minus q; abens sanguinem recens multum umorū abundans. Itaque sup | veniens cibi minus potuerint adire meatos. calefacit & cont' | bat ventrem. vitulina. Nam apruna siccat & virtutem dat & magis egeritur.

p. 189 6 de agnina. Agnina atque | levior ē quā bercina.

7 de verbicina. Verbicina gravis est. & indigesta.

8 de edus. Edina aut levia sunt quam caprina sunt enim humidiores carnes & minus abent sanguinem. Nā cum sicca sint & fortissima animalia hec naturaliter cum tenera sunt. facile egeruntur. Cum vero creverint efficiuntur gravissima.

9 de caprina. Caprina vero levior est & magis nutrit.

10 de ircina. Ircina vero humidior est & provocat urinam.

11 de cervi. Cervina minus siccat & egeritur & hurinam mov&.

p. 190 12 de lepori. Leporina siccat & constringit & ex parte tamen. | mov& hurinam.

13 de lacte. Lactis naturā nutrit optime ea ratione quod est novellum restringit. Caprinum mag's egeritur Uucinus autē minus Equinū vero & aseninum precipue egeritur.

14 de caseum. Caseum fortis est & calidū nutrit & repl& forte quidem quia ꝓpe nativitate ē nutrit aut quia quod carnosū est in eodem latere man& Calidum vero quia pingue est repl& aut quia suco & quagulū consparsū est.

15 de avibus yppogratis. Avium genera pene oms sicciores sunt. aquadrupedibus. Nā predicte aves neq; vesicā habent neque mingunt neq;

ispumant. aut | saliba est [h]in ipsis propter nimium calorem ventris ita p. 191
fit. ut per hoc umor universos consumatur qui incorporibus illorū est. & esca efficitur calori Ideo n̄ mingunt neq; possunt habere umorem qui ut supra conp̄hendi naturæ sicce sunt Nimium ergo sicca est caro. Prima colūbi agresti. Senda perdicis. Tertia colūbini pulli & turturis umidior vero est anseris. Que cūque vero avis colligunt semina. siccioris sunt aliis Anates vero & quecumq; aves (av& *ante ras.*) qui inpaludibus remorantur humidiores sunt. Om̄s aves leviores s̄.

16 de grua. Gruina vero & strutionina graves sunt. | p. 192

17 de gallinationū. Gallinatiorum carnes. digestibiles & leviores que sunt minoris.

18 De ova gall̄ Ova gallinatia fortiora sunt & nutriunt multū Et inflant fortius Ideoq; nativitas animantis nutrit quia cum sit modica mollis dis℘gitur in maiorē. Ovi virtutes sunt tres Testum. Albamina. Et mediana ut sit estus quorum conbustas excalda pota. Alvum stringit. albores eorum umectant & refrigerant. Media eorum. vix egeritur.

19 de piscibus. Piscibus ℘eri piscium genera sunt Scorpiona. draco glauiscus. perca levissimi aut [in] aspratiles pene om̄s. ut puta. turdus. apua. gobio. Hi pisces | leviores sunt pelagicis. Cum enim uno loco sint. p. 193
& n̄ abeant discursum. rariores carnes abent & levioresunt. Nam pelagii vero. qui nec cur ronei sunt. et fluctiueri & fatigatiā laborent. Fortiorem & ℘fundiorem. habent carnem turpedo. veros erra. lolligo & issimiles leviores sunt. Sed illi qui inacosis & condensis locis pascuntur utputa capitones. pectines. mulli. & anguille. qua | vis sint (*ante ras.* sunt). Et fluviales omnes Ideo quia de limo & deluto nutriuntur. unde & sp̄s ingrediens. inhominem led& eum & gravat Fluviales vero & stagneses (*ante corr.* stanneses) omnibus graviores sunt Polipi aut̄ & sepie. similia sunt. Neque levia sit | plerumque stimant Neque egeruntur p. 194
f. & oculis caliginem incutiunt Liquor tam[est] istorū egeritur s& & concule id concilium bucinū Nicli ostric & is similia Ipsa quidem species sunt tamen liquor eorum egeritur musculi eque. & pectines magis egeruntur quam illa Urtica[m] aut̄ & mel marinū. umectat & egeritur. Ecinorum ova & locusta egeruntur similiter. & cancri fluviales urinā ℘vocant.

20 de pisces salsis. Pisces salsi extenuant & desiccant qui autem pingues sunt egeruntur paulatim. Sicciores sunt ergo pisces salsi maritimi. Et secundo loco fluviales satis autem | humidi sunt stagneses ipsi p. 195
ergo pisces non solū salsi. verū &iā & recentes sicciores sunt Licor eorum quo est garum. extenuat. & desiccat & ventrem mov&. & urinam. Pisciū vero carnes sicciores & leviores sunt qui fuerint v&ustiores Capita aut̄ & ventriculi umidiores sunt propter medullam & cerebellū.

21 de animalibus silvestris. Animalia quoq; silvestria vel agrestia siccioribus pascuntur cibis qm̄ labor & exercitium aspere quoque & frin(fric- *corr.*)dore[s] siccantur Nam & spm̄ sicciorem & leviorē patiuntur Igitur agrestia sicciora sunt mansu&is Illa q; terra devorant stifagc. & qui erbis | aluntur. Illa que fructuosa sunt is q; minus come- p. 196
dunt leviora. f. illa que parum bibunt & q; sanguine[m] abundant gravi. Quae multum bibunt et sinesanguine sunt levia. Et ea q; &tate vigent graviora seniora que parva masculi magis quā feminæ (-nas *ante corr*).

qui testibus virent gravia hii qui sin&estibus levia. Nigra gravissima Alba
levissima. Issuta vero levia his autem adversa om̄a humidiora erunt. Nec
non ipsorum animalium fortissime carnes sunt que inopie cibi & labore[s]
sibi aderent Leviores sunt carnes que minus laborant & sanguinem multū
p. 197 habent leviora sunt aut̄ interanea animali[or]um. | que sanguine[m] ca-
rent. Et cerebellum medulla fortiora s̄ carnosa & musculosa levis. si aut̄
capita pedū summitates.

22 de carnes pingues. Carnes pingues calidissime sunt f. egeruntur
carnes calefacte invino quidem siccant & nutriunt. siccant quidem ꝓpter
vinū Et nutriunt carnes inac&o calefacte Minus quidem calefaciunt propter
vim ac&i & nutriunt copiose Carnes sallite minus quidem nutriunt ob hoc
quia humor asale confectus est & extenuat ergo & desiccant & egeruntur
abundantissime Itaq; hoc genere virtus adicienda est. et minuenda. qm̄
p. 198 igne & aqua om̄a constant animalia. | & arbores & hii sunt qui nutriun-
tur & hisd[☰] eieruntur quo eumq; cibi fortiores sunt hos co(quo- *ante
ras.*)quendū & refrigerando virtutem evacuare humidos (-dus *ante corr.*)
calefaciendo adurendos siccos & iam coquendos humectare amaros atq;
austeros dulcedine condire necnon duriores vel strictiores. Pinguioribus
temperare sive [q;] universos hoc modo condire & temperare Utputa q;
cumq; co(quo- *ante corr.*)cuntur vel assatus magis stringunt[ur] quā eaq;
cruda sunt Ob hoc quia humor aborigine consummitur. Et sucus expin-
p. 199 guedine. Cum ergo inventrem venerit trait adse humorem deventre[m]. |
obtrudens rostra ven[er]arū calefaciens & siccans.

23 Qua ratione fit ut restringant. Om̄s humor aditibus omni-
bus preclusis Nam & illa q; de siccis & minus aquosis & suffo(-fu- *ante
corr.*)catis regionibus nascuntur universa siccíora sunt & maiorem virtu-
tem prestant corpori. Et cum videantur, aliis similia ēē. hac tamen & den-
siora sunt & fortiora & melioris corporis sunt. Quam illa q; de humidis
& frigidis regionibus colliguntur. Non solū ergo virtutem cibi & potui &
animalium abent unus quisq; agnoscere verū &iā & regiones ipsas unde
p. 200 veniunt singula ita q; | cūque ex ipsis cibis solū est maiorem virtutem
corporibus prestare his debes ut qui de locis siccioribus sunt [Cum vero
levioribus sunt] cum vero levioribus de his locis qui aquose sunt. & regat
omne quod fuerit dulcē viscidū salsū amꝑrū & austerū quoque pulposū
calefacere novit sive situm id̄ sive siccū id ergo quod umore siccū inse
hab& siccat et calefacit Illud ergo quod plus umorem vid&ur habere cale-
faciens umectat & egeritur magis quā quod siccū est Nutriens enim cor-
pus temperatur invenis s& humectat & egeritur. Sed illud quod calefaciens
p. 201 neq; per alvū Neque | pervesicam Neque ꝑ aliud alio pacto egeritur siccat
corpus quā rem qm̄ calefactum (-tam *ante corr.*) corpus vacuat humorem
pars enim in ipsis cibis remanere pars ad nutrimentum coloris anime
ꝑficit Pars &iā ꝑ invi[s]sibiles meatus (-tos *ante corr.*) egeritur. Omne
qđ fuerit dulce[m] pingue[m] & su[o]co[s]sum conplere novit Ob hoc quia
modico. amole sucus abundans educitur calefactum. & enim diffusā repl&
calorem. que incorpore est & facit eum quiescere. Illud vero qđ fuerit
accidum. austerum durum viscidum & siccum n̄ repl& ideo quia meatus
p. 202 (-tos *ante corr.*) venarum rad&t. et purgat unum enim siccans. aliut. |
mordens aliut radens obturpefacit & constringit adque consumit humorem

qui incarne est & grande spatium facit incorpore. Igitur cum volueris
depinguioribus replere. & demultis evacuare istalibus omnia recentiora
maiora prestant virtutem V&ustioribus quia propevim sunt. Illa vero que
v&era & d&eriora sunt egeruntur magis quam recentiora. Quare. qm̄
iusta putredines sunt Nam & que carnosa sunt vento & tumore habun-
dant. Ob hoc qm̄ illud quod habere igne confici necesse ventrem ope-
rari qui minui p̄valet & q; cibi quod sibi suscipit. | pulmenta &iam. que p. 203
adteruntur. condimenc[i]i (-di *ante corr.*) saliuntur Calida sunt & humida
qm̄ pinguem & calidū et siccū abent eis dissimiles virtutes simul bulliunt
que utro se [cale] calefacti fuerint cum sint calida meliora sunt & ven-
trem & [h]urinam movent.

24 de aqua frigida. Aqua frigida humida est & salubris. que cito
infrig[i]dat & cito calefacit Et melior est ubi sol frequenter radios suos
deponit Nam inimica & hostilis est nimium frigida & oposa [qua] sto-
maco & pulmoni[s] Aqua calida extenuat omnia s& interius refrigerat. | p. 204

25 de vinum. Vinum calidum ē & siccum. ab& aut̄ expurgatorii quip-
piam ex materia(-ā *ante ras.*) Vina tamen diversa sunt. Nam quod
fuerit nigrum & austerū siccius est & neq; egeritur neq; expuitur. Siccat
aut̄ & consumens humorem ex corpore suo Nigrum vero si fuerit humi-
dum est & inflat. & magis egeritur.

26 de vinum albū. Vinū albū lene[m] & umidum est. et invalidum
est. dulce vero qui fuerit inflat & umorem prestat. Vinū albū austerū
calefacit n̄ tamen siccat magisq; per urināq(uam) p̄ventrem egeritur.

27 de vino bellum. Vinu(-no *ante ras.*) bellū | magis egeritur quā p. 205
v&us ex eo qui p̄dulce ē. Nā & melius nutrit his quo odorem ab& ma-
gis quā illud quod n̄ fuerit. nā ratum eidem tam̄ levis ē Etenim matu-
rior & illut qđ pingue fuerit. Abeo qđ delicatum (-gatum *ante ras.*)
fuerit Nam vina delicatiora candida & dulcia urina magis p̄vocāt quam
ventrem humectant & iam corpus invalidū faciunt. nutrientes quod con-
trariū est incorpore.

28 de mustū. Mustus inflat ventrem turbat. & deducit. Inflat quidem
calore suo & deducit purgans fervore aut̄ suo turbat ventrē & deducit.

29 de vinū acetonicū. Vinu[s] | acetonicu[s] refrigerat umectat ex- p. 206
tenuat & evacuat umorē corporis umectat &iā aqua que cum vino in-
gressa est.

30 de vinū dulce. Vinum dulce quod fuerit flegmaticis ventrem
deducit.

31 de vinū vetus. Vinū nimis v&ust[is]simū stomacū debilitat &
aciem ingurdat pulmonibus commodu[s] novellū ventrē mov& abtū san-
nuclū album lenum.

32 de acetum. Acetu[s] frigidu[s] est ex eo quia consummit humo-
rem qui incorpore est. Restringit aut̄ magis quam exegerit ideo quia nu-
trit austerum est.

33 de oleum. Oleum validū est. | ita ut iemis tempore oleum nutrit. et p. 207
causas q; adfrigdore fuerint excludit decorpore estate vero oleum P[h]a-
bundantiā caloris conrumpit carnem nimietate[m] sua[m] solv[&] &iā ala-
borem sablo &iam oleo[s] grimiali[s] vel viridi[s] minus calidū est. &

magis nutrit quia humor qui inest non facile excluditur veementia ignis sap&.

34 de eretū. Eretū calefaciunt & umectant & deducunt calefaciunt quia devino sunt humectant quia nutriunt deducunt &iam quia dū sint calidi & cocuntur.

p. 208 35 de carenum. Carenu[s] vir | tutem hab& ut ac&u[s] loticiū humectat deducit & inflat sicut mustus.

36 de mel. Mel purum calidū est & siccum Cū aqua vero mixtum. umectat & deducit fellicos (-cus *ante corr.*) & flegmaticos vero restringit.

37 de passum. Passum calefac̄ & umectatur Nam & ventrē mov& lavacra ieme humectant. estivo desiccant. Estivo crebrius uti debentur quia interius viscerum tepida sunt foris secus. calida. ieme rarius qm̄ viscera nostra interius calida sunt fori[si]nsecus frigida. ut verius dixerim spm̄
p. 209 qu[od] per[h]os vel pnares reddimus ignitu[m] est & fumosū. | Et ita noscendum est aqua que ad potum ꝓficit veg&at & refrigerat specialiter corpus Nam salsū lavacrum. calefacit & siccat uius enim natura est calor ut possit consu[m]mere umorem. Sed & calida lavacra ieiunum hominem extenuant. & refrigerant. Consumit enim corporis humores calore suo. privatū corpus humorem necesse frigidū esse. Poscibum vero lavacrum. calefacit umectat diffundens umorem. Et cibi (-bos *ante ras.*) qui in corpore (-pere *ante corr.*) sunt maiorem nutriunt corporis mo[l]lē infrigidum. adq; lavacra (-crum *ante ras.*) erunt contraria. Speratur inani corpori & ca-
p. 210 lido prestat. | frigdorem Poscibum vero lavacrum frigidū cū sit calidū & plenum membrū calefacit & siccat umorem qui inest & refectionem similiter pinguedo calefacit & humectat & mollit sol & caro siccat ac ratione quod calore suo & siccitat&rait adse [&] tumores decorpore umbra &tiā & frigdore exparte humectant quidā magis quam accipiant. Frigdor nimius cibi et potus spm̄ constringit & humorē corporis & ventrē difficile mov& Nimius frigdor & glatie deficientem [facit] facit umorē & animā si-
p. 211 milit̄ & calor nimius si constringunt vix | resolvi possunt id vero quē nimiū calore carnes evacuat Et tumorē nimiū q; inꝓtit nutrim̄tū frigdor vero prestat om̄b; ideo aut̄ hoc facit quia corpus privatū humorem & frigidum spm̄ repl&um ꝓcul dubio totum potest torpescere. sudores omnes universos extenuant & desiccant hoc enim. egestos sine dubio extenuant corpus.

38 de luxuria. Luxuria extenuat siccat umectat & calefacit quidem ꝓpt̄ laborem & frigdorem. qui egeritur extenuat aut̄ ꝑmuta[ti]tionem Siccat
p. 212 ꝑegestionem umecta[n]t vero quia [in]quod nimio labore. | confectū fuerit ꝓpicit inhumore.

39 de vomitum. Vomitus extenuat ha[n]c ratione[m]quia cibis(-bus *ante ras.*) evacuatur n̄ tamen siccant nisi qui postea digesti fuerint curatis &iam & magis umectat corpus corrupto corpore per labore Sive postera die ꝑcussus fuerit homo & calidus & non nimio usus. fuerit cibo[s] sic curare. Nam & ventrem istrictū solve & solutū restringit vomitum ille enim hnmectat hic vero abstrait. umor igitur eum volueris restringere mollire alvum acceptum cibū facit diutius d&inere potum ex cibū
p. 213 que acidos salsos pingues q; offer& curatio sed nimiū ventris | fluxus restringit hoc genere postcibum [i]statim vomica ꝓvocabis prius quā ci-

bus inumore conversus omnib; aptus conmiscat'. os vero cibus austeros & [i]stipticos accipiant.

40 de somno. Somnus ieiuno homini (-ne *a. c.*) corpus extenuat & refrigerat & evacuat humorē qui inē. ita tam̄ ut n̄ sit ꝑlixus. Si aut̄ ꝑlixior fuerit magis calefaciens consumit (-sūmit *a. r.*) atq; dissolvens corpus [&] debilitat. Postcibū convenit dormire quia non conficiunt' cibi. Ieiunum vero extenuat quidem sed minus ledit.

41 de otium. Otium humectat & debilitat corpus qui&us enim calor anima&orescit minus. | conficiens humorem corporis labor siccat & ventrē restringit quia calor nimius consumit (consūm&. *a. r.*) umorem qui inventre(-ē *a. r.*) & carnib; ab&ur p̄diū vero contrariū soporatur ignoscendū &iam de vari&ate[m] laboris est enim labor est oculorū auriū voces. sollicitudines oculorū quidē si respicies anima qualib& remov&ur. adq; inipso motu calefac̄. calefacta vero siccatur privata humorem quinerat auriū vero ita sonit' inruens aurib; cōmov& anima q; cōmota & calefacta siccat' Curis &iā diversis quib; mov&ur homo quib; anima excalefacit & privatū humorem dol& & conmov& q; carnib; & macię infr& | homini vocis labor sive p̄cantium sive plectionem sive pclamationem pmov& anima calefacit desiccat & consūmit insitū vero humorē necn̄ & pedū gressus naturales quidem sunt ſ, ipsi habent partē necessitatis quo♃ vires sic agnoscuntur ingressus de ambulationib; p̄ceuā siccat ventrē & corpus neq; pmittit sanguinē increscere hec rationem conmoti nec calefaciunt tibi et corp̄. ipsū adtrait ergo humorē cere vel pinguedinem inventrē q^a reficit ut corpus quidem repleatur. Venter vero extenu&ur siccat' q; inhac ratione cū plenū cibū corpus fuerit ꝑmotum id̄ quod valde | desubtile fuerit & delicatum naturali ꝑmixtum calori adsumitur quod vero adspirationē fuerit aut dū facile solvitur inepar. sed iam egeritur per urinam unde fit siccior pars sola reliquos cur siccatur que venter & carnes extenuantur.

p. 214 p 215 p. 216

Explicit dō gratias amen.

Auszüge aus Martialis, Anthimus und Hippocrates

in cod. Berol. lat. qu. 198 (s. XII).

I.

[De pomis ex Martiale]

p. 9 Malorum genera sunt multa tantum duo (ii.) sapores. dulcia et acida. Dulcia vix eieruntur. Flegma nutriunt. fellis ardorem movent. inflaciones faciunt. quamvis humida et frigida sunt. Cocta cinere, trita. involuta farina oculorum tumores tollit. Male acida et matura omnibus commoda. et bene digeruntur. Agrestia mala restringunt. Cocta bene digeruntur. sucus eorum suspiriosis prodest. Pirorum natura stiptica. cuius genera multa sunt Quedam quidem acida quedam dulciora. quedam austera. Que sunt acida, plerumque dissolvunt stomacum et flegmata densissima. Dulcia sunt aquata. et solubilia. neque frigida neque calida. austera et acida stomaco convenientia si non morient (*leg.* sitem movent). dulcia omnia contraria ante cibum sumpta, ventrem stringunt. post cibum solvunt. Citonia stiptica. urinam conprimunt propter austeritatem cruda austeriora. Cocta, grata. Cruda et matura, ciliacis (cilcac̄ *sic*). et dissintericis sanguinem reicientibus prosunt. Cocta incinere, dantur febre laborantibus, incisa cocta in aqua, stomaco prosunt. Persicorum cibus stomaco inutilis. quod cito succus eius arescit et caro eius indigestionem facit unde pro cibū utiliter datur. Cocti in iuscello cum pullo gallinaceo, nausiam stringunt. Folia eorum trita cum aqua calida, contra lumbricos umbilico inponuntur. Nuclei persicorum cum aceto et oleo, capitis dolorem fronti illiniti tollunt. Pruni pomum recens. ventrem solvit stomaco contrarium est. Mespila ventrem purgant. stomaco dissolutum stringunt. Sorba stringunt. Ficuum natura calidissima est. Arida humectat et deducit. eieritur. Cocte in aqua cum ysopo, pulmonum vicia contuse creant. trite cum melle. carbunculum curant. Mororum poma stomaco utilia. quodsi alius cibus non supervenerit. inanescunt. Fit autem ex succo more medicamentum mirificum contra omnia vicia oris. faucium. arteriarum. vel dentium. Succus mororum maturissimorum lento igni coctus. ad mellis crassitudinem mitte aluminis cissi. singulas ʒ. simul commisce. et cum penna perunge. Cerasia viridia ventrem humectant. provocant ficcant (*leg.* arida siccant) Viridia stomaco contraria sunt, Sicca

utita (*i. e.* utilia) sunt. Austera ventrem restringunt stomacum confortant. acida flegmatica. Dulcia stomaco contraria. Gumi eius ex ore detento. et glutito, arterias leniunt. Vetustissimam tussim autem conpescunt. cum mero potatum, caliculos (ᵃclc̄lo⁵) | frangunt. Castanee suaves in p. 10
cibo dificilem faciunt digestionem. virides stringunt. Cocte minus, incinere in vase autem fictili assate. trite cum melle ieiunio tussientibus date prosunt. aqua in qua cocte fuerit. detur ciliacis (cil̄ac̄.). dissintericis et sanguinem conspuentibus. —

(*sequitur Anthimi epitome.*)

II

[De cibis ex Anthimo et Hippocrate.]

Bubulina caro fortissima est et vix egeritur propter sanguinis densitatem. non solum autem sanguis eius gravis. set et lac quia quibus sanguis habundat, et lac. Vitulina levior est ambabus maioribus. Vaccine carnes vaporate. bone sunt. sive in iuscello. ut prius exeat aqua. etbromata I. unda. et post hoc addatur aqua. et cocta fuerit parum. et capita porrorum. et pulegium. apii vel feniculi radices addisque mel medietati aceti coquaturque lento igne, agitando. tunc adde piper. costum spicam gariofilum. vinum modicum. Porcina caro virtute magnam prostat. egeritur bene. et parum habet sanguinem (-n̄) presalse graviores sunt. recentes leviores sunt. Lardus si assatus fuerit. indigestionem facit. et malos humoras generat. elixatus et frigeratus ventrem temperat. et bene digeritur. de cute vero ipsius nichil presumatur. quia non conficitur. crudum lardum comedere. magnum beneficium prestat. et pro antidoto est. et siqua vicia sunt in viceribus, per ipsum sanantur. dum exteriora vulnera cum ipso sanantur. Renes tamen neque de porro neque aliquo animaliȧ. Sumen vero et elixum. et frixum. bonum est. Feccatum porci assatum penitus non comedatur. si tamen sani voluerint comedere cum pinguedine coquantur habundanter, et leniter assati. intinguendi in oximelle. ut V. partes sint mellis et I. aceti. Ventres vel interiora omnium animalium leviora et teneriora sunt. set elixata comedantur. Animalia quoque agrestia sive silvestria siccioribus cibis (*sc.* pascuntur *Hipp.*) quoniam labor et exercicium quod (q̄)fit illis a sole. vel frigido siccantur. et leviora et saniora sunt. illa que minus comedunt leviora. que vero parum bibunt. et sanguine habundant graviora. que multum bibunt et sine sanguine sunt leviora. que etate vigent. graviora. masculi graviores sunt quam femine. quia que testibus virent, graviora. sine testibus leviora. nigra gravissima alba levissima. hirsuta levissima.

Lac nutrit optime. ovile restringit. vaccinum minus. si quis sanus lac voluerit crudum bibere. mel aut vinum admedium amisceant. Quod si ista defuerint, sal mitatur modicum. et non coagulatur in ventre. tisicum vero oportet lac statim mulsum admixto melle bibere. et supinum statim

iacere. caprinum vero lac magis eieritur. Oxilac i. melsa sanius omni-
bus apta. quia non coagulat in ventre. si tamen fuerit mel admixtum
vel oleum. Butirus recens. et sine sale. mele modicum admixtum ptisi-
p. 11 co(-c̄)iñinicio passionis paulatim | glutiendus(-d̄). et supinus se ponat. Caseus
fortis est et calidus nutrit. et replet. caseum melle intingere. bonum est
assatus vero vel elixus, malus quia amissa pinguedine, ut lapis efficitur.
Congrui sunt. et galline digestibiles. quanto minores, tanto leviores
Columbe agrestes non sunt comedende Turtures qui sunt in domo,
graviores sunt. et melancolicum humorem generant. campestres vero que
elleborum comedunt. valde periculose sunt. quia faciunt corrutelam ventris
nimiam. aut certe vomitum. ita partem faciei contraat. et periclitetur. re-
medium ergo istius rei. vinum vetus et oleum tepidum assidue dato biben-
dum. Turdas asserunt cicutam herbam comedere. unde contingit illis
comestis ad gravitatem perducere. Perdices bone sunt elixe maxime
pectora eorum. ut cum fasciculo coliandri coquatur vel cum parvo sale
comedantur. assate vero et illis congruunt qui fluxum ventris paciuntur.
Et alia genera avium que albas carnes habent, bona sunt. Anates sanis
omnibus apte sunt maxime pectora eorum. Pavones sic sunt comedende
maxime seniores ante quartum. aut quintum diem occidatur teneriores
vero ante. I. diem. et in coctione eius mel modicum et piper mittatur.
Anser infirmos multum gravat. sanius vero teneriores boni sunt. Gal-
lus et gallina pinguiores eorum qui tamen non saginatur, congrua
sunt. ita ut hieme. vel uno tempore ante biduum occidantur. estivus
vero temporibus ante sero. maxime pectora eorum et ascelle, meliores ge-
nerant humores. nam posteriora, sanis tantum congruunt. elixa sive in
iuscello, commoda sunt. nam si assare ea volueris. multum alonge fient.
quia si unus cibus in prandio non congruus et crudior fuerit. omnia alia
bona dissipat. Pipiones domestici et sanis et infirmis (*sc.* apti) sunt.
et elixi. et leviter assati. Ova gallinacea forciora sunt et nutriunt mul-
tum. et inflant fortiter. ovorum virtutes sunt. III. testa albumina et me-
dia. ut sit testa eorum conbusta albumen in duricia coctum non confici-
tur. nec egeritur. aliter vero humectat et refrigerat. media eorum vix
egeruntur. sorbilia tamen cum sale modico ieiunis accepta, ad virtutem
proficit(-c̄). recentia tamen sint et et coagulant intus. fuerint intempera^ta. me-
dia eorum plus congruunt corpori. nam supra omnium avium interiora galli-
nacea sunt. Pices vero fluviales maxime qui per arenas et petrosa discur-
runt. et meliores et saniores sunt. in stagnis vero maxime nutriti etiam
in paludibus locis pessimi sunt. pelagi vero pices et fluctibus saginati
forciorem. et profundiorem habent carnem. omnem tamen piscium quanto
candior fuerit caro. tanto levior est anguile. enim lamprede. salmones.
tructe. maiores. umbre. et his similia. et quecunque rubeas habent car-
nes. infirmis pessimi sunt. omnes pices male olentes pessimi sunt. quia
p. 12 quanto recentes | tanto meliores.

Ordei natura humida est et frigida purgat. Polenta nutrit calefacit.
siccat. Triticum nutrit eieritur. Fermentatus panis. lenis est quia auste-
ritas frumenti consumit humorem qui nutrire solet eieritur. quia cito con-
ficitur. azimus autem tarde egeritur. set magis nutrit. quia minus exu-
runt. Focatius valde siccus est quia in oīn̄ıb⁹ (*leg.* cineribus) amittit hu-

morem. Sigil (*leg.* simila) vero cocta vel farina fortissima sunt, nutriunt. set eieruntur. Ordeaceus frigidus. et humidius lenior furfureo. set quod inde factum fuerit, male egeritur. Panis calidus siccat. frigidus. minus. Faba nutrit et stringit. ventos creat. Pisum, minus inflat set magis eieritur. Lenticula deducit magis ventrem. et urit. Miliucia farina sicca est restringit cum caricis mixta, fortiter medetur. qui comeditur. saginat. set non egeritur.

Sequitur fragmentum de flebotomia „Prima est contemplacio flebotome in quantitate si multa evacuatio fieri debeat... *etc.*

VI

Aus den

Medicinales Responsiones

des Caelius Aurelianus.

zwei bruchstücke:

de salutaribus praeceptis.

de significatione diaeticarum passionum.

Pseudo-Soranus.

I

Nicht allein der res publica, auch den philologen ist die kirchliche reformation teuer zu stehen gekommen. wie viel handschriften sind verschwunden, erst nachdem die schützenden klostermauern gefallen oder schwach geworden waren. und dann, nicht bloss zwischen kloster und officin, grade in der officin, wie viele sind zerstört worden, oft unwiederfindliche unica, durch die unvorsichtige nachlässigkeit der begehrlichen liebhaber selbst, denen mit der ersten drucklegung alle zukunft abgefunden schien. ein bekanntes beispiel gibt der Murbacher Velleius, der verschollen ist seitdem er 1520 während des drucks bei Froben in Basel war. Beatus Rhenanus hatte ihn 1515 aufgefunden. besser ging es dem Livius (mit l. 41—45) den Simon Grynaeus (in oder kurz vor dem jahre 1530) in Lorsch gefunden und an denselben Froben übersant hatte (epist. XI bei Streuber Bas. 1847. vgl. Erasmus vorrede zum Baseler druck von 1531). er ist jetzt in Wien. der „vollständige“ Lorscher Ammianus, von dem schon 1512 Joh. Cuspinianus gehört hatte*), befand sich, wie es scheint, in der Laden-

*) Clarorum viror. epist. ad Io. Reuchlin. Tig. 1558 f. 62ª: „audio in Rheno sive sit Spirae seu Wormaciae adhuc extare integrum Ammiani Marcellini opus.“ Reuchlin antwortet f. 65ª: „ad neminem autoris eius volumina divertisse novi nisi ad Vangionum episcopum (Ioh. Dalberg starb 1503, also sein nachfolger), in praesenti tempore librorum hospitem certe supra quam dici queat tenacem. At illic ponderis nihil habebit intercessio mea, quamvis olim eius bibliothecae (d. h. unter Dalberg

burger bibliothek des bekannten Wormser bischofs Johann von Dalberg, des gönners der Celtes Reuchlin R. Agricola u. a., welcher als eifriger sammler selbst das kloster nicht schonte. ein merkwürdiges zeugniss darüber findet sich in Sebastian Münsters (schon 1544 in Basel erschienener) „Cosmographei“ Basel 1550 (M. starb 1552) f. 758: „Diss Kloster (Lorsch) hat gar eine alte Liberei gehabt, dergleichen man im gantzen Teutschen land nit gefunden hat. Aber die alten bücher seind zum merer theil daraus verzuckt worden. Ich hab bücher darin gesehen, die sol Virgilius mit eigner hand geschriben haben.“ dieselbe stelle lautet in der lateinischen bearbeitung (Cosmographia universalis erster ausg. Bas. 1550 p. 619) etwas verändert und erweitert so: „Non est locus in Germania, ubi vetustior quam in hoc monasterio bibliotheca fuerit. Vidi ibi exemplar unum quod manu Virgilii scriptum titulus praemonebat. Inventus est ibi quoque ultimus liber Ammiani Marcellini qui et iam publicatus est (grundlage der Augsburger ausgabe von 1533?), scriptus maiusculis tantum litteris. Fuit autem primo a Benedictinensibus monachis ac deinde a Praemonstratensibus inhabitatum. Iohannes Dalburgius episcopus Wormacensis, vir doctissimus, transtulit inde ad bibliothecam Ladenburgensem meliores quosque codices.“ diese Ladenburger bibliothek (vgl. Alting hist. eccl. Palat. bei Mieg p. 134) soll später nach Heidelberg gekommen sein (s. Falk Geschichte des Klosters Lorsch, Mainz 1866, s. 180. Hautz Gesch. der Universität Heidelberg, I, 360). gewiss ist dass viele Lorscher Codices in Heidelberg waren (der Florus z. b. zu Salmasius zeit 1607) und, aus der Palatina, noch jetzt in Rom sind (nachweisungen bei A. Wilmanns im Rhein. Mus. N. F. 23, 385 ff.).

Münster war lehrer des Hebraeischen in Heidelberg 1524—

1496 — 97) rector fuerim. Scriptum est enim, Surrexit interea rex novus super Aegyptum qui ignorabat Ioseph.“ noch 1515 wiederholte Cusp. dieselbe frage an Pirckheymer (s. die stelle angeführt von Haupt im Ind. lect. Berlin. aest. 1868).

1527, zur selben zeit als Simon Grynaeus dort als der des Lat. und Griechischen (1524—29) und in Basel (ebenfalls 1525—30) Ioh. Sichard als lehrer der rhetorik und lat. sprache angestellt war. Sichard († 1552) der wie Grynaeus in diesen zwanziger jahren überall um den Rhein herum die klöster durchstöberte (Murbach, Lorsch, Hersfeld, Fulda), ausgerüstet zu diesem zweck mit einem besonderen diplom des erzherzogs Ferdinand von Oesterreich*), ward u. a. 1529 der herausgeber der 5 bücher („iam ad interitum spectantes") der Chronia des Caelius Aurelianus Siccensis, aus einem codex der in den besitz des berühmten Frankfurter ratsherrn Philipp Fürstenberg († 1540, sein leben in Lersners Chronick der Reichsstadt Franckfurth Frf. 1734 Th. II, 2, 204) gekommen war, ursprünglich aber gewiss auch nach Lorsch gehört hatte. denn grade solch einen einzelcodex der fünf bücher mit derselben aufschrift*) hatte nach den zwei alten klosterkatalogen, die in einem Lorscher codex der Vaticana aus dem X. jahrhundert erhalten sind (Mai Spic. Rom. V, 190. 196, entwirrt von A. Wilmanns im Rh. Mus. N. F. 23, 389), eben kloster Lorsch besessen, das damals so viele friedliche plünderungen erfuhr. seit dem drucke bei „Henricus Petrus" in Basel (der arzt Ianus Corna-

*) nach dem (von Melchior Adam in den Vitae Germ. jurecons. Heidelberg. 1620 p. 88 wörtlich abgeschriebenen) zeugniss des Baseler arztes Henr. Pantaleon († 1595) in der Prosopographiae heroum atque illustrium virorum totius Germaniae Part. III (Bas. 1566) p. 217: „Id ut commodius faceret — nemlich das herstellen, restituere, alter autoren — a Ferdinando tum Archiduce Austriae diploma impetravit, ad omnes Ecclesiarum suae ditionis Bibliothecas perscrutandas." Ferdinand war erzherzog seit 1522, röm. könig 1531, von Böhmen und Ungarn seit 1526 das diplom wird also im jahre 1525, oder doch 1522—25, erteilt sein.

**) Caelii A. Siccensis chronion liber primus, und so immer die titel der einzelnen bücher des Baseler drucks, wie im Lorscher katalog „Liber C. a. siccensis (ohne den beisatz „methodici") chronion in uno codice" und in dem andern kataloge „c. a. s. cronion libri numero quinque. in primo haec sunt de capitis passione de stomaticis de incubone de epilempsia de furore sive insania quam greci manian vocant (ebenso der druck 1529) de melancolia (dies der inhalt des l. I). et sic per ceteros libros require usque in finem in uno cod.

rius half dabei) ist der codex verschwunden**), der einzige von dem je gehört worden ist. merkwürdig aber ist dass vier jahre später aus einer andern handschrift, die ein Pariser arzt Ioannes Brayllon dem bekannten herausgeber ärztlicher schriftsteller Ioh. Guinther (Winter) aus Andernach (damals leibarzt des franz. königs) übergeben hatte, einzeln die Oxea desselben Caelius erschienen, die noch Sichard mit andern in den Chronia selbst erwähnten schriften für verloren gehalten hatte. auch dieser codex ist verloren, keine kunde erhalten von irgend einer bibliothek die je diese schrift besessen hätte. in Lorsch war sie nicht, dagegen befand sich hier nach eben jenen alten katalogen ein drittes werk eben desselben verfassers in einem besonderen bande für sich „Caelii aureliani methodici siccensis medicinalium responsionum libri III in uno codice", sonst nirgend erwähnt ausser von Caelius selbst. ohne zweifel sind diese handschriften (die beiden Lorscher jedesfalls nicht jünger als saec. X) wie alle die alten medicinischen handschriften die im 9. und 10. jahrh. sich in den deutschen klöstern (St. Gallen, Reichenau u. a.) befanden, sehr verderbt gewesen, das emaculare und castigare von dem die herausgeber sprechen, wird eine grosse rolle gespielt haben. welche, dafür haben wir eben jetzt gar keinen masstab mehr, ja wir hätten gar keine sicherheit selbst für den namen des verfassers, den Cassiodorus bekanntlich als Caelius Aurelius kennt und seinen zeitgenossen empfiehlt, wenn nicht abgesehen von der durch Mai bekannt gewordenen katalognachricht, erst kürzlich noch das bruchstück einer vierten schrift des Caelius zu tage gekommen wäre (durch eine dazu anregende angabe Lucian Müller's im Rh. Mus. 23, 189: vgl. meine mitteilung im Hermes IV, 141 ff.), das ihn in derselben weise wiederholt: „Ex Genecia (d. h. Gynaecia, περὶ γυναικείων παθῶν) celii aureliani methodici siccensis." dieses kleine stück erläutert zugleich aufs klarste die art wie Caelius Aurelianus arbeitete: latinizare ist das wort das er selbst dafür gebraucht, der griechische text des Soranus

*) an Marquardus Gudius den erben der bücher Fürstenbergs (A. Burckard hist. bibl. Wolfenbuttel. I, 263) ist er nicht gekommen.

der gegenstand dieser Arbeit, des Soranus jenes älteren zeitgenossen Galen's den man in bezug auf die dauer seines ruhmes bei der nachwelt, d. h. ins mittelalter hinein, den drittberühmtesten arzt des altertums nennen kann. ausgeschnittene wörtlich übersetzte sätze und satzteile stehen hier zu neuem abgekürzten zusammenhange zusammen. ähnlich werden auch in den vollständig erhaltenen werken, obwohl der lateinische verfasser scheinbar in eigenem namen redet indem er ausdrücklich dem Soranus recht gibt und ihn nur überall sei es wiederzugeben („cuius haec sunt") sei es auszuziehen („cuius etiam nos amamus iudicium") erklärt, wenig dinge sein die aus seinem eigenen witze herrühren („secundum nos" ist das übersetzte καθ' ἡμᾶς des Soranus und lautet genauer „nos iuxta Sorani iudicium" p. 391). er ist eben im wesentlichen ein treuer übersetzer, nur in etwas anderer art der treue als die ist an die wir aus dem eigentlichen mittelalter gewöhnt sind, und alle die gegenstände die er erwähnt als von ihm in anderen schriften behandelt, gehören dem Soran, nicht ihm. in diese aufgabe die sämmtlichen schriften des hauptes der methodiker den Lateinern zugänglich zu machen, scheint die ganze schriftstellerei des Caelius Aurelianus aufgegangen zu sein. es lag das in der zeit. waren von jeher die Römer in wissenschaftlicher hinsicht auf die Griechen angewiesen, so bestand gradezu die ganze wissenschaftliche (philosophische im weiteren sinne und besonders medicinische) litteratur des 4. bis 6. jahrhunderts, in den absterbenden ausgängen des lateinischen altertums, in übertragung griechischer bücher. ein redendes zeugniss vor allen ist am ende des vierten die erscheinung des Theodorus Priscianus. seit dem fünften besonders beginnen die namenlosen übersetzungen bestimmter einzelner werke. Cassius Felix gibt sich im j. 447 als „de graeco in latinum liber translatus." und ins fünfte jahrhundert wird auch Caelius Aurelianus zu setzen sein, mit seiner schon ganz zum romanismus hinneigenden merkwürdigen latinität.*)

*) über die verbreitung des namens vgl. Marini Pap. dipl. p. 113 und annotaz. p. 252 zum testament des Caelius Aurelianus v. v. epis. Sanctae Ecclesiae & catolicae Ravennatis (6. jh.).

Dass (mit einziger ausnahme des Leidener auszugs) Aurelianus*), trotz Cassiodors empfehlung, gar nicht in der folgezeit genannt wird, erklärt sich wol aus dieser abhängigen art seines schriftstellerischen daseins. nicht sein name, der des Soranus taucht im früheren mittelalter immer wieder auf. wol nur über wenigen abschriften stand eben sein name. wir wissen jetzt nur von der einen Lorscher. verbreitet konnten die bücher übrigens ihrer für die folgenden jahrhunderte schlechthin unverdaulichen ausführlichkeit wegen freilich überhaupt nicht sein. zumal die uns so wertvolle fülle geschichtlicher behandlung musste störend sein und das bedürfniss der abkürzung wird sich früh geltend gemacht haben.**) daher hatte der kurze von Caelius Aurelianus selbst herausgegebene (d. h. aus Soranus übersetzte) abriss der gesammten medicin in fragen und antworten weit mehr aussicht auf erhaltung und doch würde auch er, selbst wenn jener Lorscher codex, der gewiss erst gleichzeitig mit den Chronia aus dem kloster verschwunden ist, seinen Fürstenberg gefunden hätte, wie die Chronia und Oxea nur aus einer einzigen handschrift herausgegeben und gerettet sein. denn nur eine spur einer zweiten handschrift dieses compendiums ist ausserdem vor-

*) nur der „Aurelius" des Cassiodor spukt hier und da herum, in pseudonymer anwendung: so in dem Bamberger codex. und auch die Oxea des Aurelius, die mit den Chronia des sogenannten Escolapius zu einem meist anonymen werke zusammengehören, haben mit Aurelianus nichts direct zu tun.

**) das problematische Oxea-chronia-buch unter dem erfundenen namen des Aurelius = Escolapius würde davon zeugen, wenn hier nicht vielmehr, da es viel eigentümliches enthält, auch die fassung der worte, bei parallelem inhalt und umfang, eine durchweg andere ist, die sprache jünger (ich finde z. b. cancellare = chanceler, fortia = force, beide zusammen im cap. de freneticis = C. A. p. 24 u. 26, cancellatio vel tremor auch im cap. de ephialte d. h. Escol. 7). eine jüngere übersetzung (saec. VI) eines anderen werkes, sei es von Soranus oder, da neben den „fragen" doch schwerlich noch eine dritte darstellung dagewesen sein wird, von einem Soraneer, anzunehmen wäre. ich gestehe aber, dass mir das verhältniss der quellen dieses in den medicinisehen compilationen der folgenden jahrhunderte als hauptbestandteil wiedererscheinenden buches überhaupt noch rätselhaft ist, abgesehen von dem einen bestandteil, den ausgezogenen Responsiones des C. A., worüber später.

handen, nur ein bruchstück der „medicinischen fragen" (teils ohne namen und titel, teils mit fremden) wirklich noch gerettet. ich habe es, in verschiedenen orten und jahren, zweimal entdeckt, in London 1864, und 1867 in Carlsruhe in dem jetzt dort aufbewahrten herrlichen schatze der handschriften von kloster Reichenau im Bodensee. beide texte ruhen, wie die übereinstimmung der zufälligsten und eigentümlichsten fehler zeigt, ganz auf gemeinsamem grunde, der Londner weicht hauptsächlich durch bereits vorgenommene besserungsversuche von der in dem anderen älteren harmloser wiedergegebenen überlieferung ab. auf die Londner handschrift wies mich der auffällige titel eines Soranus de digestionibus in Ayscough's catalogue: codex coll. Sloane etc. 1122 (im catalogue t. II p. 586 noch als 986 bezeichnet, später getrennt) aus (wol anfang) saec. XII enthält in der tat auf 7 blättern (einspaltig, mit ziemlich grosser, aber durchweg abgekürzter schrift) unter dem titel „Incipit liber Sorani de digestionibus" eine diätetische schrift in fragen und antworten. anfang: „Cum nobis sepius meulucreti de medicina fuerit sermo"... den namen Soranus trägt in lateinischen handschriften eine ziemliche menge von medicinischen resten (büchern, bruchstücken und citaten), von denen bei anderer gelegenheit die rede sein wird. ich mache hier nur auf eins oder zwei dieser stücke aufmerksam. vor den Baseler Pseudo-Plinius von 1528 gab Albanus Torinus eine „Sorani Ephesii in artem medendi isagoge" heraus. zu sehen dass der name Soranus falsch sei, dazu gehörte wenig erfahrung und schon der herausgeber in seiner vorrede äussert einen zweifel. das merkwürdige aber ist dass dieser falsche name gar nicht zu der eigentlichen schrift, sondern nur zu der vorrede gehört d. h. zu cap. 1—4. die übrigen kapitel (5—23) sind wild compilierte oder vielmehr zufällig in eins zusammengeschriebene stücke die weder unter sich noch mit der vorrede in zusammenhang stehen. die schrift aber zu der die vorrede wirklich gehört ist ein abriss der medicin in fragen und antworten, der freilich auch mit Soranus nichts unmittel-

bar zu tun hat (der verfasser ist ein ausdrücklicher gegner der methodischen secte), vielmehr im wesentlichen sich als eine in ordnung und umfang von dem jetzigen griechischen texte zwar vielfach abweichende alte lateinische bearbeitung der Pseudo-Galenischen ὅροι (ed. Kühn t. 19, 348. ff.) darstellt, dennoch aber in der zu grunde liegenden benutzung methodischer quellen (wenn auch nicht des Soranus selbst: man vergleiche über die 8 oder 9 brüche am kopfe § 219—227 = Galen. def. 316—324 mit der berühmten aus Soranus als bruchstück griechisch erhaltenen abhandlung bei Cocchi, wiederholt von Ideler, Phys. et med. Gr. min. I, 248—49) eine art beziehung zu dem titel zeigt. sowol die griechische als die sehr abweichende lateinische arbeit sind jetzt in ihrem bestande unvollständig, in ihrer ordnung verwirrt. der lateinische text den ich 1862 (abgeschrieben 1864) zu London gefunden habe (im Cod. Cotton. Galba E. IV membr. s. XIII f. 238^{b} — 244^{b} 2, von derselben hand als die vorhergehende physionomia sec. tres auctores, von der im heft I, 94 die rede war), bricht grade in dem wichtigsten, dem chirurgischen teile unfertig (mit dem schluss des blattes*) ab. die ὅροι sind wirklich reste einer schrift des zweiten jahrhunderts (fremde, nebst eigenen, aus früheren schriften wörtlich gesammelt, besonders aus Athenaeus Attalensis: vgl. die vorrede und die citate — aber nicht aus Galen). die lateinischen, in frageform gekleidet, im ausdruck bald sich anschliessend bald entfernend, bald mehr bald minder gebend als die griechischen, zeigen im abschnitt de pulsibus bei der im allgemeinen auch hier stattfindenden anlehnung an den stoff und gegenstand der Galenischen (Gal. 205 ff.) die wörtliche benutzung einer ausführlichen schon lateinischen quelle, in der die übersetzung eines anderen unbekannten griechischen werkes gegeben war. und wieder stossen wir hier auf den namen des Soranus. „Peri sfigmon

*) der rest der letzten zeile des blattes ist ausgekratzt als ob die schrift nun zu ende wäre. vor diesem rest ist die spur eines roten paragraphenzeichen noch deutlich erhalten.

Suranus filio karissimo salutem." so lautet die überschrift des bruchstücks im Carlsruher codex (Aug. CXX s. IX/X f. 182[a] — 184[b] med.), grade wie in dem Londner Cottonianus „Soranus filio karissimo salutem," in welchem sich einzelne definitionen von pulsarten genau mit denselben worten finden wie in dieser breiteren abhandlung, offenbar aus dieser geschöpft sind. der übersetzer derselben beschwert sich bei gelegenheit der zahlreichen griechischen termini technici über die „difficultas translationis," die ihn zur beibehaltung der griechischen namen zwinge, ähnlich wie der übersetzer der einen quelle der Oxea des nur in der Brüsseler hdschr. sogenannten Aurelius (s. Henschel's Ianus II, 705—6 und 706 unten*), vgl. 497) zu verstehen gibt wie sehr ihn dieselbe aufgabe quält (sicherlich nicht in C. Aurelianus art). wie das ineinandergreifende verhältniss dieser Pseudo-Sorano-Galenischen dinge zu bezeichnen sei, das ist mir vorläufig noch eine ungelöste aufgabe. den namen des Soranus finden wir aber noch oft dem des Hippocrates und Galenus gesellt (cod. S. Gall. 752 saec. X XI p. 181 „Incipiunt oxea et chronia passiones. yppocratis. gallieni. et urani" (statt „surani") oder in ähnlicher art wie diese verwant.

Wie steht es nun mit dem Soranus de digestionibus? ist es nur ein sonderbarer zufall dass wir hier, in der übersetzung des Cael. Aurelianus, in der tat den wirklichen Soranus haben den der titel ankündigt, oder enthält dieser titel eine gerettete wirkliche nachricht aus dem vollständigen werk des Caelius? ich glaube das erstere. in dem dicken lauter medicinische schriften enthaltenden codex Augiensis CXX s. IX/X steht dasselbe stück ohne titel mitten zwischen anderen dingen (worüber ausführlich, wie über manches hier berührte, an anderem orte zu reden ist) f. 102[a] med. doch ist der zwischenraum nur einer zeile leer gelassen, und auch sonst fehlen mehrfach die dem rubricator überlassenen fragen, die der Londner text ergänzt. anfang: Cum nobis sepius meo lucr&

*) jedoch p. 706 med. ist statt difficilis translatio zu lesen transvoratio.

idem medicina fuerit sermo (in der schrift hier sehr wenig abkürzungen). grade dieses stück nun, in einer vollkommen unser bruchstück treffenden verweisung (=f. 3^b) bezeichnet C. A. in seinen erhaltenen Chronia selbst p. 466 „ministris corpulentis et mollibus, quales esse fricatores Salutaribus praeceptis docuimus (vgl. p. 107) und gleichermassen sagt Soran in den Gynaecia p. 27 D.: ὅτι βλαβερὰ κατὰ γένος ἡ συνουσία καθάπερ ἐν τῷ ὑγιεινῷ διὰ πλειόνων ἀποδέδεικται. p. 37: τοῦτο δὲ οὐκ ἔστι μαχόμενον τῷ λέγειν ἐν τῷ ὑγιεινῷ συνουσίας ἄριστον καιρὸν εἶναι τὸν πρὸ τῆς ἀποθεραπείας (= Sor. de dig. f. 5^b). die möglichkeit ist freilich nicht ausgeschlossen dass Soranus-Caelius noch eine besondere diaetetik geschrieben und hier gemeint habe. dasselbe kam aber, wie wir nun sehen, auch in den „medicinischen antworten“ vor, welche die ganze medicin (pathologie, therapie, gynaecologie, chirurgie, alles — vgl. p. 1· 284. 376. 408. 495. 574) in der, hauptsächlich übersichtlichen, form kurzer abschnitte in frage und antwort zusammenfassten (in drei büchern nach dem Lorscher katalog: ein „drittes“ buch citiert Caelius). denn dass das London Reichenauer fragenstück dahinein gehört, vielleicht etwas verwirrt und zusammengeschnitten durch auslassungen, aber im wesentlichen in der eigenen echten form des werkes, das zeigt der durchaus identische sprachschatz in dem Caelius Aurelianus mit händen zu greifen ist, zeigt der in dem kleinen vorrederest mit einer dem schreiber unkenntlichen verstümmelung nur um so sicherer bewahrte name des Lucretius, an den das werk gerichtet war. die einleitenden worte der Oxea (an Bellicus, den discipulorum summus) enthalten die aufklärung (p. 1): „nam interrogationum ac responsionum libros, quibus omnem medicinam breviter dixi, iamdudum ad Lucretium nostrum perscriptos aptissime destinavi. is enim, ut nosti, ex omni parte graecarum scientia praeditus est litterarum“.

ich lasse nun die sämtlichen texte folgen: 1) die genaue abschrift des stücks der „med. antworten“ aus dem Reichenauer codex, mit bewahrung der zeilenlänge und aller abkür-

zungen, dahinter die abweichungen des Londner textes. 2) dasselbe stück in zusammenhängender lesung, soweit ich damit ins klare komme. sodann die Pseudo-Soranea: 3) die med. fragen des Cottonianus (die zahlen der Pseudo-Galenischen definitionen am rande bedeuten nicht schlechthin dass das übereinstimmende, sondern zunächst nur dass derselbe gegenstand in ihnen berührt ist). 4) die abh. de pulsibus aus (demselben) Reichenauer codex.

(1. Nov. 1869)

II

Auf die diätetischen fragen an Lucretius folgen in der Reichenauer handschrift (die linie für die überschrift ist nicht ausgefüllt) nach kurzer vorrede noch mehrere blätter, die in ähnlichen fragen einen teil der zeichenlehre der nicht chirurgischen d. h. nach der ausdrucksweise des verfassers diaetischen*) krankheiten behandeln (de speciali significatione diaeticarum passionum). erst bei einer zweiten durchsicht der merkwürdigen handschrift am 10. sept. 1869 kam ich zu der vermutung dass hier ein zweites stück desselben werkes der Medicinales Responsiones des Caelius Aurelianus vorliege. das stück reicht von f. 108ᵃ bis 115 ob., wo der schreiber mitten im satze plötzlich aufgehört hat, indem er ähnlich wie er in der mitte eine fremdartige gelegentliche einschaltung über epilepsie sich erlaubt, von dem thema der letzten fragen, dem blutspeien, zu einem andern excerpt über denselben gegenstand (übrigens gleichfalls aus C. A.) übergeht. seit dem 2. Nov. habe ich den codex in Berlin und die vermutung hat sich schnell in gewissheit verwandelt. es ergab sich folgendes.

Schon Caelius Aurelianus selbst hat das viel früher (iam dudum) bearbeitete in das studium einführende werk in seinen späteren die gleichen gegenstände ausführlich behandelnden darstellungen anstreifend bis zu wörtlicher entlehnung ganzer abschnitte überall benutzt (z. b. qu. 40=C. A. ox. II, 36 : grade der-

*) vgl. Cael. Aur. p. 399 sq. und die „diaetici medici“ bei Garip. 6, 2. auch Ps. Gal. isag. t. XIV, 694 Lips.

selbe abschnitt der von Daremberg im Ianus II 494 zum Aurelius verglichen ist, dann bes. qu. 77—78 über fluor sanguinis wörtlich gleich C. A. p. 389—90 und wörtlich wenn auch verdorben erhalten in Escolap. c. 16 mit der weiteren fortsetzung). daher auch selbst in diesen werken die überall durchbrechende liebe zur frageform. ähnliche fragen auf die ich schon längst verdacht hatte, kommen auch im Aurelius-Escolapius, hier und da auch im Pseudo-Plinius vor. jetzt findet sich dass sie gradezu aus dem fragenbuche des Caelius entlehnt sind. dass Isidorus im vierten buche de medicina den Caelius Aurelianus benutzte, ist längst vermutet. offenbar war es aber das für ihn allerbequemste handbuch der Responsiones, aus dem er etymologien („unde dicta est"...) und teilchen der beschreibung acuter und chronischer krankheiten in übereinstimmenden ausdrücken hier und da entlehnte. an der gränze und im anfang des mittelalters beweisen diese compilationen also die geltung dieser schrift als eines beliebten handbuches. der Pseudoplinius hat eigentlich nur curationes, nur hier und da fällt es ihm ein mit einer kurzen bezeichnung der krankheit ein neues kapitel einzuleiten: er tut es in der frageform mit den worten des Caelius. das werk dessen erstes buch die Oxea (der Aurelius Darembergs), dessen zweites die Chronia (der Escolapius des Brüsseler codex und der ausgabe des Io. Schottus) bilden, ist eine sehr alte compilation, ohne kritik aus dogmatischer und methodischer quelle von einem arzte gemischt, der ein christ (s. c. 6 „daemonis angeli legionem") und selbst ein dogmatiker und anhänger der humoralpathologie war. im druck des Escolapius fehlt die vorrede, die der des Aurelius ganz entsprechend ist und ähnlich von dem „doctor noster Hippocrates" redet (anfang: „Quoniam superiori libro de acutis passionibus iam locuti sumus quas passiones oxea dicimus"...). das Reichenauer stück findet sich in diesen beiden büchern eingestreut vollständig vor, soweit es reicht. der verfasser hat die ganze zeichenlehre zum teil mit beibehaltung der directen frageform in den worten des Caelius gegeben, so zwar dass nach anleitung des erhaltenen bruchstücks sich aus Escolapius eine menge von verlorenen

fragen des C. A. herausschälen, fast der ganze abschnitt von den zeichen der einzelnen krankheiten wiederherstellen lässt. freilich wo die frageform nicht beibehalten ist, nicht überall mit gleicher sicherheit*). denn ausser denen des fragenwerks gibt die schrift merkwürdiger weise oft noch daneben dittologische darstellungen etwas ausführlicherer art, gleichfalls aus methodischer quelle, dem inhalt nach, nicht den worten der lehre des Caelius Aurelianus ganz entsprechend. man könnte diese quelle für einen kurzen auszug des C. A. halten, wenn sie sich nicht in so selbständige worte kleidete, wie sie dieser späten zeit in keiner weise zuzutrauen sind. es sind jedesfalls wörtliche reste einer alten methodischen schrift. aus dieser quelle ist z. b. das Aristoteles-citat c. 5 (das doch nur auf die bekannte stelle Probl. 30, 1 geht). Übrigens hat auch Theod. Priscianus aus methodischer quelle geschöpft, zumal in den kurzen und dürftigen einleitenden beschreibungen der krankheit (die „medicina“ ist ihm hauptsache) an methodische litteratur und lehre sich angelehnt. und unter den quellen des Garipotus befindet sich eine unbekannte, die gleichfalls methodische sprache redet, verschieden von dem auch mitaufgenommenem Caelius Aurelianus. dazu kommt dann noch als dritte quelle die der humoralen dogmatischen ursachenerklärung.

Es gibt eine ganze zahl sehr alter handschriften (IX/XI) des Aurelius-Escolapius, der text ist aber sehr verderbt, so entstellt dass es zweifelhaft ist ob ich meine absicht eine ausgabe desselben zu machen, anders als durch eine treue abschrift einer einzigen handschrift mit beigabe der varianten werde ausführen können. denn wie gefährlich es ist hier nach vermutung zu ändern können, verglichen mit dem aufgefundenen text der fragen, Darembergs anmerkungen zu seinem Aurelius zeigen. der Pseudo-Plinius, dessen compilation viel älter ist als die

*) vgl. z. b. in c. 5 die zweite auch mit „ita eos apprehendimus“ eingeleitete zeichenangabe, hinter der des C. A., auf welche dann noch eine den Oxea parallele dritte folgt, von demselben verfasser als das ganze c. 6. der Aurelius ist fast ganz aus dieser quelle geschöpft. er hat, obwohl die frageform auch bei ihm oft auftritt, nur wenige fragen aus C. A., mit ausnahme des anfangs über die fieber.

des Escolapius, ich möchte die eine etwa in das sechste*), die andere in das siebente jahrhundert, beide in die langobardische zeit Italiens setzen, der Pseudo-Plinius also hat offenbar noch einen sehr guten text gehabt (s. II, 26. 28. III, 6. 9. 10. 12). die fehler des Aurelius-Escolapius textes aber geben auch die Passionarien des XI jh. wieder (der des cod. S. Gall. 752, Petroncellus, Garipotus), welche nachdem C. A. verschollen war, von seiner wissenschaft durch zahlreiche wörtliche entlehnungen aus jener älteren compilation sich nähren, zugleich also ihrerseits kritisches material für die herstellung der Responsiones bilden. man sieht übrigens mit befriedigung, und das ist zugleich ein hauptergebniss der ganzen entdeckung, dass wie der text des fragenwerks in seinen resten sich als einen vergleichsweise gut erhaltenen und leicht herzustellenden aufweist, auch den gedruckten werken des C. A. verhältnissmässig sehr gute handschriften zu grunde liegen müssen. die vergleichung des textes der fragen bringt zu der ansicht, die trotz aller aus der analogie medicinischer überlieferung entstandenen zweifel auch früher in dem eindrucke der so auffallenden sprachlichen eigentümlichkeit dieser schriften mir immer nahe gelegen hat, dass die entdecker und herausgeber derselben in ihren texten wenig geändert haben und zu ändern hatten, nicht mehr ungefähr als ich nötig hatte in der herstellung des fragentextes, welche ich der handschriftlichen überlieferung folgen lasse. dieses neu gewonnene vertrauen entschädigt uns wenigstens einigermassen für den verlust der originale, d. h. jener handschriften des klosters Lorsch, das wie es scheint, allein diesen merkwürdigen schriftsteller hat aufbewahren wollen.

Die Reichenauer handschrift enthält auf f. 18[a]—95[b] den

*) doch vgl. (über die ursprüngliche anlage) oben s. 108. — es scheint dass das verlorene receptbuch des Vindicianus hier benutzt ist, des berühmten zeitgenossen und älteren gönners, landsmannes des Afrikaners Augustinus. ein mittel „ad vomitum restringendum" Plin. f. 38[a] findet sich im Cassius Felix (im cap. de stomachi pass., vgl. auch cap. de dent. dol.) unter der ausdrücklichen bezeichnung „Ad vomitum constringendum. de vindiciani afri." von dem buche des Vindicianus ist bekanntlich nur die vorrede erhalten.

ganzen Aurelius-Escolapius (bis auf einige leider ausgeschnittene blätter). ausser ihr habe ich vorläufig zur vergleichung mit Darembergs Brüsseler text des Aurelius und dem Strassburger Escolapius nichts weiter brauchen können, als eine unvollständige im vorigen jahre von mir begonnene abschrift des St. Galler Escolapius („Chronia“) in cod. 751. eine der merkwürdigsten handschriften ist die Wiener in junger langobardischer schon sehr gebrochener schrift höchstens des XI. jahrh., die von anfang bis zu ende die alte mit den übrigen handschriften einstimmige überlieferung durchradiert und durchcorrigiert hat (in gleichfalls langob. schrift). ich habe sie in diesem herbst in Wien untersucht, die andern handschriften (die Brüsseler Darembergs, die von Tosti und Renzi beschriebene in Monte-Cassino) hoffe ich später zu benutzen. vom Garipotus hatte ich nur den gedruckten text zur hand (Passionarius Galeni Lugd. 1526. 4. Gariopontus Bas. 1536. 8). von den handschriften desselben die ich gesehen habe und überhaupt die älteste der mir bekannten ist die Wiener (cod. lat. 2425) noch aus dem XI. jh. (aber mit ergänzungsblättern einer viel jüngeren hand s. XIV), Passionarii Galieni liber genannt wie fast immer (ob zwar Galieni in rasura steht). denn dass der langobardische name des compilators, dem durchaus nichts gehört als die folge der kapitel und die zusammenstellung der excerpte (aus Aur. Esc., Theod. Prisc., der alten oben besprochenen Alexanderübersetzung*), Galenus de febribus und dazu einigen unbekannten, auch einer christlichen quelle) sich überhaupt in einem paar handschriften (z. b. cod. Basil., Lond. Harl., Cantabr. mit der bekannten notiz über die quellen) erhalten hat, ist eigentlich ganz unverdient und auch gegen alle regel, wenn man die masse der anonymen practischen medicinalcompilationen der merovingischen**) und carolingischen zeit überblickt.

*) z. b. buch IV besteht ganz aus Escolapius (c. 1—3) und Alexander (c. 4—18). die mitteilung einer ausführlichen auseinandersetzung der quellen dieses Warbod verspare ich auf andere gelegenheit.

**) in dem vorangehenden Antidotar des cod. Aug. kommt für epatici

Über den umfang der Responsiones ist mit sicherheit nicht zu reden. Caelius Aur. citiert selbst ein drittes buch (p. 284) und der Lorscher codex hatte grade drei bücher, frägt sich nur ob er vollständig war. auf grund der kurzen vorrede des zweiten Reichenauer fragments lässt sich der wesentliche inhalt von buch I und II zwar überblicken, das dritte aber muss zu dem chirurgischen zweiten hauptteile auch noch die gynaecologie enthalten haben. am schwierigsten wird man die zum teil ausführliche behandlung der medicamina (C. A. p. 408) in die art und den umfang dieser „Responsionum libri" sich unterbringen können („generalis curatio" noch in buch II).

und splenetici der umschlag (pannus) eines offenbar merovingischen „Gaidemari referendarius" vor (f. 15b. über den seltenen namen s. Förstemann namenbuch I, 457).

(1 Dec. 1869)

Zur übersicht der einfügung der kapitel des Aurelius-Escolapius in das sammelwerk des Garipotus.

Aur. Garip.
c. 1=6, 7
2=6, 8 (auszüge)
3=8. 10—11
4=8, 5
5=8. 14
6=8, 2
7=8, 4
8 fehlt
9=1, 13
10=2, 66
11=2, 11
12=1, 23
13=6, 23
14=5, 16
15=3, 14
16=3, 27
17 fehlt
18=8, 15
19=5, 19
20=5, 2
21=5, 8
22=8, 6
23+24=8, 13
25a=8, 7
25b=8, 8
26=8, 3

Escol. Garip.
c. 1=1, 2+3
2=1, 5
3=1, 7
4=1, 9
5=1, 12
6=1, 11
7=5, 17
8=1, 24
9=1, 20
10=1, 17
11=1, 16
[12 interpolation=4, 3 als zusatz zu Esc. c. 47]
13=1, 18
14=1, 19
15=2, 1
16=2, 3
17=2, 4
18=2, 5
19=2, 8+(cura) 2, 7
19b=2, 9
20=2, 13
21=2, 15—23. 25. 27. 29. 30. 32. 33. 36. 38. 41. 43. 39. 45. 47. 50.
22=5, 22—29

Escol. Garip.
23=3, 6=13
24=3, 25
25=5, 3
26=5, 9
27=2, 51
28=5, 4
29=3, 22
30=3, 21
31=3, 19
32=3, 20
33=2, 53—64 (verteilt und mit andern quellen untermischt)
34=3, 2
35=5, 13
36=5, 10
37=5, 12
38=5, 18
39=5, 5
40=3, 32—38
41=3, 44-66 (untermischt mit anderen quellen)
42=3, 67—70
43=3, 29 31
44=4, 1
45=4, 2
46=5, 30
47 (vgl. 12)=4, 3

Caeli Aureliani
de salutaribus praeceptis.

Item

de significatione diaeticarum passionum.

Ex cod. Aug. CXX

(saec. X) fol. 102ª (=1ª) med. et sqq.

f. 1ª med. Cum nobis sepius meo lucr& idem medicina (-ā *ante ras.*) fuerit sermo quod tam difficile | recitatis causam quem necessaria sanitatis videatur; Quis enim semper | libera morbo aut quis facilens tringentis ingrecitate nihil te uideo cons[c]ilii | cepisse quatenus integro usui necessaria sanitas esse videatur; Non nihil ternā | si interrogationibus meis tue responsionis exhibeas omnia docuisti hoc tibi fieri | per uisum est; Hoc dabunt occursiones meis interrogationibus tuae | responsionis exhibeas; si ita plac& adperficiendam petimus anobis sanitas | exoranda est; Quid est enim sanitas. integram uiarum adofficiorum | naturalium temperies quod appellatur modis duobus; Uno quod animi | intellegimus sanitatem: alio quod corporis: quodui fortitudinem sanitas | differt. quod oport& totum fortitudinem conplimentum est sanitas; | Quod &iam naturali integritate: quod plus est naturalis integritas asanitatē |

fol. 1ᵇ quisq; enim integer sanus est; Quisquis sanus non semper | &integer amissam corporis partē ut cicatrice facta corpus carnis modice | plenum ut acletarum vel sanitas quā supra memoravimus; Quid abona valitu | dines sanitas differt bona valetudo est inculpata sanitas; Sanitas autē non rē | inculpatam laborem & indigestiones sautiatam quid at pulchritudinem | sanitas differt; Pulchritudinem vocamus corpus insucum moderatū | membrorum cum bono colore; Potest autem sanitas sine pulchritudine | intellegi medicorū est sanitatē corporis custodire analeptarum medicorū: | quorum est enī facere eorū facta csutodire; Est enī

sanitas secundū aliquos | philosophos: Inprobati sermones non est secundum sapientes est; Si enim in | morbos cadit & queritur cumde est intellegitur esse; Nihil enim aut que | ritur aut in aliud̄ cadit quod conprehenditur sanus homo: herufilius sensibilis | intellegibilem dixit esse sanum adveritatem aut inconprehensibilem: propter | paruitatem causarum quo in morbo se fiunt aut nimios celeris: quae aut tar | dos erant demotus: aut ≡I≡nteriectionē: aut longam distantiam aut nimiam | vicinitatem supra dictarum causarum; Non autem intelligibilem | dicimus eum qui sine querella est & corporis sui indicat sanitatem; | Quae preter relationē cuiusquam esse non potest perspicua; Bonus est sanitas | malum secundum stoicos neutrum secundum aristotelem & alios bonum | quam nos adtestamur; Signis enim exanima horum tribuit tranquilli | tatem bonum est; Nemo enī malum dicere ausus est anime sanitatē; | Uniformis est sanitas. annuaria: cum extenditur & minuitur | secundum asclepiadem & arasistratum: uniformis volunt sūmū sanitatis | eanditudinem esse secundum erofilum & methodicos: varia cum | extenditur & minuitur id &iam nos adserimus; Manifeste varia | turba sanitas communem vel unigenam nobis & animalibus dicimus | salutem communem vidimus offitiis naturalibus ea constare; |

. fol. 2a

Intactus erit morborum qui salutaribus utitur preceptis non intactus. sed dif | ficile tactus inmultum enim nos fortuna ten&: ex quo casum vulnera nobis | aut inversionē sanitatis efficiunt: & est inpossibile. quae denuntiata nec | fuerint utere; Isdem rationibus passiones curantur quibus sanitas custo | ditur non isdem; Sanitatem servant; Salutaria praecepta. passiones | tollunt adiutoria gubernationis variae formata; Utilis est sanitati | consuetudo utilis si ex utibilibus fuerit rebus quidem consuetudo: | usus in eadem consuetudinē per severans. quomodo fit aut soluitur | consuetudo: per modicam adiectionem aut detractionem; Repen | tina enim mutatio: novitatis causa; Turbat corpora; |

. .

Multis taquae veriis, ad presens autem tibus: unaqua mora | liter dicimus vitam; sicut terrentius moraliter dicendo; | Vitā hominū dixit; Tertia inqua dedieta ciborum morbum significat. | ut ebriosam: vel sobriam. aut edacē: vel tenuem dicimus vitā: differt vitā | vite aut conservanda corporis sanitatem differt; Est enim vacua: est activa | quod aut communibus aut specialiter effecta is intellegitur: militaris. aut | rustica. vel nautica. aut varia gestatione exercitata. ut athletarum. vel | venantium; est autem ordinata. est cauta. est varia. est consueta: | est insueta; Quae nucharum melior ad conservandā corporis sanitatem: | generaliter activa est ordinata ut secundum yppocratem. labor aut gestatio | cibum antecedat; Specialiter autem inordinata: & inaequalis | varia: & inter utilem faciens consuetudinem: ut calidum. lavacrum. | vel frigidum semel vel frequenter accipere potum aquam vel vinum | frigidum semel vel frequenter accipere accipere potum aquā vel vinū frigidū. l̄ calidū | & his similia; Uacua aut vita corpus infirmat; Itē inordine certo consueta tuta non est. |

fol. 2b mutatur enim frequenter humanis fortuitis: Item nimie inordinata facilis | inmorbos; Gestatio enim post cibum morbificat; Quid est salutaris vivendi | regula. qualitate. quantitate. tempore atq; ordinem constans: adfecta custo | diendi sanitatis. Quid est salutaris monitum particulam salutaris diete. qua | litate. quantitate. tempore atq; ordinem formatañi ut supra diximus; | dictam causam. quae sunt differentiae salutarium preceptorum. aliquarerum | utilium temperativam: Ut ante cibum per unctio aliqua. nocentium re | curatio aut nequid nimis: item aliquam generali autem exercitium aliqua par | tiliter generalia subiacentia aut addicta speciae per palestra. exercitium | aliqua exe[ci]rtia iniqui corporis requies aliqua servata fortitudinem utoport& | omnibus communia salutaria preter generalia. Oport& specialiter | ubi iam non oport&. exercitari enim commune omnibus est sanis. aut ad | dita spetie. aut per palestra vectatione; Armis. venatione comune non est | quod vel quibus constat

salutare preceptum quattuor qualitate. quantitate | tempore. atque ordine; |

. .

Ex somno vigiliisq; tranquillis. sincero uultu. & capite levi: cum bono | colore: nihil offitiis salutaribus inpeditum: stomacho levi precordiis ęqua | atq; mollibus corpore toto facili ad solitos motus; |

. .

Ex somno turbatum atq; inequali corpore. grave tardū mentis | tristitia: vultus imflactione pallore: ructuationis fumidis. vel acidis | aut male redolentibus; Nausia cum fatigatione salibarū. frequentia | conpunctionibus intestinarum vel ventris abstinentia: stercorum inęqua | lis atque aspera effusione: quae supra dicta aliquando omnia concurrunt |

. .

Ex ructationibus feculentis: hoc est accepti cibi qualitatē redolentibus. |

cum gravationem levem; Ac tardo digestionis effectum; | fol. 3a

. .

Ex asperitate fautium obtunsione vocis. & rauco sonitu. inflationum | &iam papillarū. & genitaliū & cum repente maceratū corpus. inlongitudinem | viderimus porrectum; |

Considerantes primū corporis naturā. si eunuchus nonē. & etatē nemox | pubescat. aut senior & corpus. ne maiore morbo prematur. & vita moderata: | nenimio lusu obtunsasint genitalia quorum enī nature. nihil deest: & corpus | sine morbo. ętatis perfecte. & vita moderata eorū semen genera bilem ꝓbamus; |

. .

Salutares intellegimus locos. ex aere temperatos: nulloq; odore corruptos; | & non facile mutabilis temporum qualitatem; Inter diano somnū utendū | est sanis hominibus. sinon sufficiens erit nocturnus: aut noctis brevitate: aut | alia quolib& causa: ad implementum solite qualitatis utendum; |

Sanis hominibus antecibum |

& paulo temperius ut nequid vigilias neque recenti somno sautiatū | corpus. cibo nutriatur; |

Quod omni tempore hac loco inusum venire potest‘ ut defricatio. vel cur | sus. aut luctatio‘ & enim causa negatum sibi consuetum exercitium‘ aut | luctatione incommoda aut consueta exercitionis novitate; |

. .

Possibilitas hoc est fatigatum curpus abexercitium relevare; |

. .

Modice temperatum & qui nontho perflatur equali & molli‘ | cheromatę stratus; fervens perflatus corpora relaxat frigdat; | Et constringit exea incomodate satis calidus non sufficiens exercitiū solui. | nimis odoribus causam; Adeo in balneis exercitium est; Item inequalia |

fol. 3b vel dura cheromata contundunt supra voluntates vel luctantes & rasuras | corporis efficiunt; |

Quales esse debent fricationes‘ periti fricationum‘ modici carnosi. tactu | moˡlis. non facilis insudores. inperiti fricationum. inique fricant; | Item sicci. vel ossosi. duri corporis causa contundant facilis insudore‘ | frigidant; |

Quid generaliter labacra prosunt corpus cubare; commotas partes corpo | ris coequare‘ conceptum laborem solvere‘ mundare corpus animam | relaxare |

Quid est bonum balneum. magnitudine medii lucidum. aeris temperatum; | mundum. neq; fervidominis; Breve enim vel obscurum; & aeris incom | moditatem aut fer venti pavimenti. inmissis vel carbonibus caelefactū | caput inflat. vertiginem efficit oculorum. & ob parvitate atq; cito sordi | tate‘ hac si rursum nimie fuerit magnitudinis. & inmulta divisa cellarū. | fatigat egredientes tepens frigdat; Item recens adurit‘ & visum obtundit; | Quae sunt lavacrorum differentiae; Nam sunt lavacra | frigida sunt & calida. sunt dultia fontana vel inurilia; | fluminalia vel paludestria‘ Item non dultia sunt maritima; sunt | aquarum nativarum. sua virtute manantia. & sunt splendida; | Sunt turbata sunt redundantia. sunt exigua. sunt media subdivo; | vel

contecta. maritia loco alto aut humili: Salutare est continuum frigidunt lavacrum secundum aliquos non est salutare: ferborem | enim nasci vel nutriri hominem adseverant: secundum alios salu | tare: si quidem & di matori partes & vite effectionis; | frigi. des salutaris esse debeantur: secundum nos salutare | est frigidum & fervens: labacrum consuescere: propter iniquitatē | vitę. Inruentium morborum diversitates: Quae etiā frigi |

dis incommodisatiata delectatione enim tali figida aqua tardius fol. 4a utendum est | & vim frigoris aut aridita vexetur; |

Salutare est post lavacrum potum vel cibum aliquantum differre; | Aliqui solis carnosis hominibus prodesse. dixerunt: ut ex inde aliquod | corporis insumatur: Nos autem omnibus non ea ratione prodesse dicimus. | sed ut turbatio sp̄s resolvatur. turbatio enim corpore accepta: conrumpuntur | corrupta non nutriunt; |

Quid magis post lavacrum salutare est. potum sum̃mere an cibum: | secundum aliquos cibum: siquidem cibum stomachum fluuidum. | caput gravat fastidium fatiat cibi. secundum alios magis potum; | Siquidem solidioribus cibis relaxat eas partes; quibus digestio celebratur; | Secundum nos in utrumq; consuescere. laudamus; Nunc putum: | nunc cibum ante sumere; Siti enim. post vectationem vel lavacrum | bibendum est ut corporis anxietas excludatur; Bibendum preterea | nunc aquam calidam vel frigidam: si forte stomachum aliqua causa | humectatus fuerit: tunc vinum aquatum; Si autem nulla sitis | fuerit: quod frequenter fit stomachi humectatione: aut humecta | tionis antecedente causa cibus ante sumendus est: |

Que sit melior. aqua munda prospicua; Sine aliquo odore vel sapore: | pondere levi; & que cum requieverit collum exselimis sedimen dimittat; | Quid agen(gen *a pr. m. in ras.*)dum sinecessitatem aquam malam incurrimus: post cibum | bibenda erit: & paulo plus coquenda: plus enim vini admuscendum | asolita consuetudine; Sic etiam lac ubi inveniri potuerit bibendum: | ad conpescendam siti; Ut nimius cogamur accipere

illud¯ qd̄ nonocere | possit. Aliquid aqua sola nutrire potest. aut aliqua res; secundum | erasistratum nihil in se nutrimenti hab&: secundum aliquos multū; Secundū | nos paruū: &enim loca ieiunia tolerat; & defectos homines sine cibo aliquan |

fol. 4b tulum retin&; |

Quomodo probatur salutaris atq; aptissimus humanis corporis cibus; | Salutarem dicimus cibum qui ex rebus ṇ constat facilioribus indigestione; | quod ex multis probatur experientia: quae enim a multis facile inploramus. | Potest enim res multis contraria; uni vel duobus digestibilis esse; | Quid magis salutare est: sani hominibus unius speciei cibum accipere ut carnis. | aut olerum: an ex multis speciebus variatum; Ut carnis aut olerum aut | cetera; In utroq; faciendam consuetudinem laudamus: ut nobitate corpus | nulla turbetur; Cum enim oportuerit morbi vel necessitatis causa simplex | uniuscuiusq; speciei cibus accipiendus; In conviviis vero ex multis specie | bus variatus; Quis melius ordo est circa homines accipiendi. varium cibum | primo accipere: et quae levius nutriunt. ut sunt olera. secundum volantium | carnes. vel piscium; Deindepla contia utimur: que plurimum nutriunt | ut agnorum; vel pecornm carnes; Ob quam causā dulcē speciem remediare | erit hordinasti: qm̄ si nudo inheserint stomacho inflant; et ceteraquae secum | erunt corrumpunt: idcirco postrata specie datur: & alia super mittitur | contecta aquae stomachi suspensa facile digeratur; | Quis modus est quantitatis accipiendi cibi hominibus. accipiendi modus est tantū | sumere: quantum facile digerātur; Minus accipere defectum facit. | movente caro corporis; Item plus accipere: ex indigestione morbus faci& | aut corpus pari infirmant; Salutare est cibum accipere. & in hoc per seve | randum sanis; Secundum aliquos salutare est vacuis. excit[cor]ioporibus. hiemis | tempore propter dierum brevitatē; & strictis corporibus minus perdunt quā | accipiunt; Secundū nos in utrūq; laudamus consuescere; ut nunc semel cibum | accipiatur. nunc bis. vel frequentius. qm̄ plerūq; nolentis aliquo casu fragilitatis | humane

contraria; cogimur ut semel accipiamus aut morbi inruentis necessitate | frequentius. si defectio fuerit aut diafosresis consecuta; Pueris aut̄ et maxime estatis |

tempore manifeste' contrarium semel cibum; &iam anobis affirmatur; Pluri | mum enim sibi crementa corporis indicant; In prandio an incena plurimū su | mendus est cibus incena; Quietum enī nos tēpus consequitur. & non oport& circa diurnos | actus; cibi gravationem impediri; | fol. 5ª
Quid magis prodest hac salutare est vinum' an aqua' vere in utrumq; consuescere | laudamus sanos homines; Vinum &enim fortitudinem corporis preb&. sed | &iam aquae consuetudo necessaria est. propter inruentiū morborū causā' | ut animos egrotandium' nulla novitate vivendi contrist&; |
Quod est bonum vinum. vinum album. splendens. medii saporis. nequae confusi | coloris; Nigrum &enim durum est' & inflat stomachum. & caput; Album | & feculentum grave est' Ob sediminis qualitatē; Item dulce plerūq; nausiā | facit contranimias; Austerem. caput & nerbos percutit; Item feces inflat; | Vetustum; nervos incommodat. salsum ventrem provocat; Utilis est ebrietas | sanitati secundum nesteum utilis non frequenter sed per intervalla; Sic enim | adhibita multitudinem. humorum purgat & densitatē eorum solvit; | Est enim vinum ferventis nature. quo &iam acriores homores temperant' | Secundum nos inutilis atque contraria sunt sanitati; De ebrietate' | ebrietas. iudicatur. &enī mentē turbat sensum corrūpit. nervos viciat. for | titudinem corporis detrahit; Quid magis salutare est. frigidū an calidū | potū consuescere; Secundum aliquos calidū quod spiramenta relaxet' | secundum alios frigidū ut fortitudinē faciat' secundū nos inutrumq; consuescere | utilissimum est; &enim fortuitu diversa deficiunt' aut morbis inruentibus | prohibentur; & oport& calidum vel frigidum potum non insuete accipere. | sed contraria haec sanitati consuescere; Quid agendum sivino quis quam | fuerit gravatus. pregravanda sunt cetera quae super addita similiter | aut gravius corpus corrumpunt' ut

venus vellavacrum. per unguendū | itaq; corpus mediocriter & primo ieiunandum⸗ dehinc siccus accipiendus |

fol. 5b cibus & avino abstinendǒ; Bibendum preterea nunc aquā calidā vel frigidam | modicum⸗ ita rursum somnum quiescere⸗ vel si antea nausia fuerit consecuta | quę gravatos plerumq; revocat vomitus alienos atquae corruptis cibis⸗ | caput fovendum dulci atquae calido oleo; Dehinc altioribus stramentis | sub levi a capite quiescendum; |

Necessariam dicimus venerem sanitati adconcessionē animaliū necessa | riam ad conservandam corporis sanitatē contrariam; Quantum enī | a venere abstinent. inintegram fortitudinem perseverant⸗ tantū ineo | dem proni purgatione virium fatigantur; Quo tempore melius invene | rem convenimus⸗ ante cibum hunc enim corpus tranquillius habetur; | Sed preter tantum⸗ ne indigestio latens occurrat⸗ & corpus incommod&. | non aliter quasi statim post cibum corpus exerciticio agitetur⸗ unde | digestio inpeditur specialiter. in mulieribus conceptionis causa tempus | eligendus est⸗ quo se mox materia sanguinis subtraxerit solite purgationis; | Salutaris est peregrinatio moderatione facta. salutaris. & inmelioris haberi | sedeaquae exompta regionis. mutacio ^{e}nim in melius facta; Qualita | tem sui⸗ animum relaxat; corpus anime consentiens relevatur | Quis ordo vite mandandus peregre profecturus⸗ primo ut paulatim sere | movendo future peregrinationis componat⸗ navigatur naviculā viā am | bulaturi vehiculo vel ea qua vehi disponunt; Ut premortuū corpus proxi | ma in loca longiori peregrinationi preparentur; Quomodo gubernanda | est sanitas. si communis morbus invaserit paulo diligentius asolito. fugien | da enim sunt ea quae morbos valent infligere. ut labor. frigus. & estus. indi | gestio. parva enim occasione infusa corpora. tempore pestifero. morbos | incurrunt; Quid agendū si ex his excessibus sanitas fuerit sautiata requies | atque abstinentia cibi adhibenda; & sic discussa saucietate unctione | est ex calido lavacro corpus curandum; De hinc cibo & potu levire sumendū |

Utilis est post cibunt iocunditasʻ utilis enim avocatus animus aliqua volup | tate spectaculi. vel fabularum corpus relevat tantū quantū si fuerit con | tristatur. aut intentione gravatus premit gravando caput. et omnes sensus acuentis. | & coronis florū utendum sanis hominibus. ad conservandā sanitatē neutendūʻ | vis (*vel* vir) enī odoribus caput impl&; Ob communis vite simplicitatem utendum. | sed eligenda sunt autem unguentorum simplicia & florum minus olentium | & longe acapite inlinienda; & adponenda cetero corpori; | fol. 6a

Utilis ad conservandā corporis sanitatē vomitus inutilis magis post cibum cottidie | quam per intervalla; Et omnem cibum excludens quam paruū & nimia | corporis agitatione vel inmissis digitis provocatur; &enim caput inpl& | oculos confundit. & omnem sensum. gingibas corrumpitʻ dentes excludit. | corpus omne palore atque macię deformes; & hanc si defluens adsto | machum agrior humor fuerit excludens; Utendum est vomitum. utilia | enim ętas excludantur.

. .

Lectio codicis Londinensis (s. XII)

(tit.) Incip̄ liber Sorani de digestionib;

f. 1a v. 1 meulucreti de medicina 2 causam *om.* quā n. s. ēē (esse) v. 3 libera (*sic etiam L*) aut ꝗd (quid) facile regenti[s] ingrecitante nichil t. v. consilii 4 sanitati[s] nō nichil t̄nā 5 exibea[s] 6 hoc dabt̄ occursionē tue 7 exibea[s] 8 est *om.* 9 anime 10 intelligimus alia qđ(quod) infortitudinē 11 totā 12 integritatē quod — asanitatē *om.*

f. 1b v. 1 Q. aut (autem) sanus 2 amissā c. partē ut cicatricē facta 3 utacletarū ul' s. (*sic etiam L*) valitudinē s. 4 S. aut̄ nō=ē inculpata labore et indigestionē sauciatā 5 ꝗdat pulchritudinē (*etiam L*) 6 insucū (*etiam L*) 8 intelligi medioꝝ (mediorum) 9 est aut̄ sanitas 10 filosophos 11 cūdeest intelligitur Nichil 12 Erofilus sensibili[s] intelligibilē 13 sanū aut veritatē aut 14 inmorbose (*etiam L*) nimio[s] ſceleri[s] que uttardo[s] 15 int̄ iectionē. aut longā distantiā. aut nimiā vicinitatē 16 No[s] aut̄ intelligibilem 17 querela 18 Que 18 Bonū ē s. inmalū. 19 aristotilē 21 enī dicē malū a. 22 anuaria 23 aresistratū 24 s. et quantitudinē variā 25 adserimus. Sic enī modo no[s] forte[s]. modo no[s] fatigato ee[s ss] sentimus. Manifeste *etc.* 26 comunē 27 cūmunē officiis constaret.

f. 2a v. 1 (*tit.*) De ſalutarib; p̄ceptiſ. 2 ꝗſſalutarib; 3 ex q[o] causa casu vulnera 4 impossibile que 5 fuerint. ut dare hi[s] dē r. passioni[s] 7 varie f. Utile ē 8 utilib; f. r. Q/d ē consuetudo 9 eadē consuetudinē (*etiam L*) fiet ut solvit̄ 12 (*tit.*) De vita quo ordine ducat̄. 13 Multis atq; v. trib; una quā mortalitatē dicimus 14 terentius m. ducendo 15 hominis 16 hedacē d. vitā (*etiam L*) 17 vite adconservandā et ē activa 18 hi[s] intelligit̄ 19 varia[s] gestationē exercita ut electarū 21 Quenc̄ haꝝ 22 ē ordinata (*etiam L*) laborā ut g. civiū 24 varia et int̄ utilē (*etiam L*) 25 ul' fridū vinū. ul' calidū et hi[s] similia (*sine dittographia*) 27 ordine ceroto

f. 2b v. 1 inordinatā 3 qualitatē quantitatē ordine adfecta c. s. (*etiam L*) 4 Q/d salutaris m. particulā salutari[s] ē diete 5 ordine formata 6 dictā causā que differentiū 7 temꝑativā 8 aliqua g. particularit̄ 9 addita specie 10 exercentia ſortitudinē (*etiam L*) 11 p̄t genālia. Oportet (*etiam L*) 12 ubi (*etiam L*) exerciri comunē 12 s. ut addita specie ut ꝑpalestra 13 vectationē 14 q[a]litatē. quan-

titatē 16 (*tit.*) Quom[o] intelligim' bn̄ digerente? 18 nichil officiis 18 p̄cū dilice qualib; atq; mollib; 20 (*tit.*) Quomodo intellim[gi]' nō digerentē? exsonno t. 21 atq; ineque ineqli[a] c. gravi 22 vultus cū .inflatione 22 ul' accidia 23 ut male re olentib; fatigationi saliua♃ 24 c. testina♃ 25 effusionē que omīa currunt 26 (*tit.*) Quom[o] intelligim' tarde digerente? 27 feculenti' qualitate recolentib;

f. 3a v. 1 gvatioē[a] leue ac tarde d. effectū. 2 (*tit.*) Quom[o] intelligim' iā virū exapitatē 3 fauciū obtunsionē 5 (*tit.*) Quom[o] intelligimuſ iā virū generantē? 6 pmo[i] nata̅ nō ē et etate nemox puscat. 8 obtunsa[s] ingenitalia. nata̅ nichil 9 morbo. et eta[s] pfecta cō‚pbam' 10 (*tit.*) Q‚ ī ſalutare[s] loci? 11 intellegim' loc' (locus) correptos 12 facilē mutabile[s] t. qualitatē. Int̄[n] dianosonū. 13 *rasura post* sinon 13 noc꞉nosa 14 quolibet (*etiam L*) solita equalitati[s] 14/15 (*tit.*) Quo tp̄re deputandū ē int̄[n] dianoſono? 16 sed (*pro* &) vigiliis 16 sonno sauciatū 17 (*tit.*) Qđ ē sūmū exercitiū? 18 hac (h *del. corr.*) undefricatio 19 negatū sibi consuetū exercitio 20 luctationē incomodā exercitationis 21 (*tit.*) Que ē sufficiens quantitatis? exercitu uiriū possibilitas hoc ē f. 22 hoc ē (*etiam L*) corp' abexercitiū 23 (*tit.*) Q‚ſ locuſ exercitii util' ē. modice tēpat(-atur). 24 q nō tā p. 25 chero maeſtrat'. ferven ſ ul' pflat corpora[s] relaxat[sibi] et frigdat.[r] 26 conſtingit exea incōmodate (*sed corr.* incōmod*itat*e) s. calidius n. s. e. solvim' ≡ sudorib;

f. 3b v. 1 s. voluntates erasuras c. e. 3 Q. deb& ee[ss] fricatione piti[s] f. 4 molles nō facile[s] iniq;[s] (s. *add. corr.*) 5 facile[s] 7 Q. lavacra gnālit ‚psunt? c. curare? cōmata[s] 8 quoequare 10 magnitudinē 11 fervido nimi.[s] incōmoditatē calefactū 13 aq̄. cito 14 haec si rursū 15 frigidat. It̄ recentatūrit[e] (- *et* e *add. corr.*) Que differentie. Nā ī 17 sunt calida. ī dulcia ul' inurilia (*etiam L*) 18 palustria dulcia sunt maritimaſ̄.[ne] (ne *corr.*) 21 maritia (*etiam L*) 22 frigidū fervorē 24 ſiqđ et climatoriparte[s] et vite effectioni[s] frigidi[s] s. e. debeant̄. 26 lavacrū 27 diversitati.[s] Que

f. 4a v. 1 ſ.[s] et incōmodi faciata[uciata] (uciata *supra scr. corr.*) delectationē. et enī (et *ad corr.*) t. frigida 2 et vī f. aut eriditate[v] (v *supra corr.*) 3 lavacra[s] 4 aliqſ ſoli[ss] ‚pdest 5 ‚pdē ee[ss] 6 corrūpunt̄ 8 Qđ

(Quod) ſumere 9 fluuidū (*etiam L*) 10 gravē fa☰ciat 11 cib; (cibus) 12 potū 14 uiuendū (b *pro* u *corr.*) *utroque loco* 15 aqua calida ul' frigidā stomachus 16 vinū quantū suffic̄. Si aut̄
s t
17 fiet aut unctioni anteci(e *corr.*)dentes causā 19 ſi ꝑspicua
s a
20 que cūq; r. c. exelimi ſedim̄di m. 21 aq mala 22 uiuenda (b *corr.*). et p. p. quoquenda uim admiscendū 23 invenire uiuendū (b *corr.*)
s
24 conpescendā ati nimiu c. ꝗ nocē possit 26 Aliꝗ (Aliquod) asola
a a s
aq aurire potest aut aliq re. 26 arasistratū nichil 27 longa i. tollerat cibū

f. 4b v. 2 ad(t *corr.*)q; corporis (*etiam L*) 3 ex r. constat f. indigestionē 4 expientie. q; enī mlti f. 6 sanis h. u. petit cibū
.a .a .a
.ut (aut *corr.*) carnis .ut holeū. An☰in (e *corr.*) m. s. v. .ut c. aut ho-
s
lerū aut cetā 8 faciendā novitate corpori 9 causę 10 specieiq; c. accipiendus ē. Incomunis v. 11 homine ad | capiendi 12 primo
e
12 que holera 13 Deinde placontia utimur 14 dulcē specie reme-
v
diar̄e erit ordinasti. 16 erant. Corrūpunt. hiccirco ꝯstrata 17 aq;
d s .cibi o
18 Q,ſ modi accipiendi. mdus (cibi *ad corr.*) 19 digerat̃. 20 m. caro (*etiam L*) exindigestionē morb; 21 pari (*etiam L*) ē accipe (*om.* cibum) 22 sanib; vacuis obexercitio corporib; 24 con-
.sce a
sue.re cibū 25 uis 26 contraria aut morb; inruentis 27 sindefectio (n *del. corr.*) diaforesis extatis

f. 5a v. 1 plurimū nob' enī 3 c. conseqt̄. nō o. 4 gravationē inpediri. 5 ꝑdest h' salutare unū anaqua inuere. In utrūq; 7 aq;
.et a aria s ē
9 neq; 10 duro ē 12 facit. cont nimi austerē (aria *et* ē *corr.*) 12 nervos.
s
13 utilis ē e. 14 sanitati. scd̄m necesse ē eū util' et frequenter ꝑintvalla.
v s s
Si enī advitā multitudinē homo 2̶ 16 humore 17 no utiles aque
s
contraria s. sanitati. ebrieta iudicatur 18 m̄te turbatur. sensus vitiat
a s
19 f. soporis dethet 20 potū consumere. scd̄m alio 22 fortuito 24 hec 25 que 26 gravis 27 siccior accipiendū

f. 5b v. 1 abstinendū uiuendu (b *corr. bis*). preptēa aqua calida. ul' frigida
s s
2 rursū sonno ante hanc 3 que vomito alieno aque corrupticib'
.ē et
4 c. fovendū. dulci aque. calido. (ē *et* et *add. corr.*) 5 sublevia c. q. 6 Necessaria d. adconcessione 8 avenerē abstinent. Integram f. 9 purgationē inve(ne *add. corr.*)rem 10 hunc etiā corpus enī tr.
.modo (*corr.*) c
habitat 11 tantū. ne indigestio latet hocurrat incomodet 12 quā
s
sistatī exercitio 14 eligendus (*etiam L*) ē. Quo et mox 15 salutaris (. *corr.*) sed inmelioris hab'e. 16 que exompta (*etiam L*)

qualitatē suave animū 18 ꝓfecturus (*etiam L*) seremovendū. future pegre pegrinationis conponat. 19 N. innavicula viā. anbulat̃ inveiculo 20 disponunt. et pre mor | tū corp' 23 que 24 occasionē 25 in-corrunt (v *supra*) sauciata 26 adhibenda. et discussa (s *supra*) saucietate 27 cibū. et potū levi (i *et seq.* r *in ras.*) rēsum̄dū ē

f. 6a v. 1 cibū enī aduotus a. 2 contristatus 3 sensus unguentis 4 neutendū (*etiam L*) 5 vir (*sic L, in A ubi eadem saepe littera exprimitur* r *et* ſ, *possit etiam legi* vis)enī odorib; (*etiam L*). 5 simplicitate 6 olentia 7 cetero 8 adconservandū cottidie 9 quā intvalla nimia 10 agitationē inplet (*etiam L, sed supra v.* 5 *etiam L* implet) 11 confundet. et omnē sensus. gingiuas corrūpet dentes exclu.(dit.) (dit *add. corr.*) 12 omnē pallorē atq; faciē deformet. 13 agrior (*etiam L*) vomitū 14 eta(s) excludantur. (*litt. mai.*) Explīc Lib̄ (r *add. corr.*) Sorani.

NB. supra p. 185 (*v.* 13) *leg.* variis *pro* veriis, *item p.* 189 (*v.* 14) pecorum.

Cum nobis saepius, meus Lucreti, de medicina fuerit sermo quod tam difficilis integritatis causa quam necessaria sanitas esse videatur: quis enim semper liber a morbo aut quis facile est regens integritatem? nihil te video consilii cepisse quatenus integro usui necessaria sanitas esse videatur. non nihil tamen si interrogationibus meis tuae responsionis exhibeas omnia, docuisti hoc tibi fieri pervisum esse. hoc dabit occasionem meis interrogationibus. si ita placet ad perficienda quae petimus, primum a nobis sanitas exploranda est.

Quid est enim sanitas? integra viarum aut officiorum naturalium 1
temperies. Quot appellatur modis? duobus, uno quo animae in- 2
tellegimus sanitatem, alio quo corporis. Quid a fortitudine sanitas 3
differt? quod oportet totam fortitudinem complementum esse sanitatis.
Quid etiam a naturali integritate? quod plus est naturalis 4
f. 1b integritas a sanitate. | quisquis enim integer sanus est, quisquis autem sanus non semper et integer, amissa corporis parte aut cicatrice facta aut corpore carnis immodice pleno, ut athletarum videtur sanitas quam supra
memoravimus. Quid a bona valetudine sanitas differt? bona 5
valetudo est inculpata sanitas: sanitas autem non est inculpata, labore et
indigestione sauciata. Quid a pulcritudine sanitas differt? pul- 6
(f. 1b) critudinem vocamus corporis, motum moderatum mem | brorum cum bono

colore. potest autem sanitas sine pulcritudine intellegi. medicorum enim est
sanitatem corporis custodire, pulcritudinem autem aliptarum. eorum enim facere,
horum factam custodire. Est autem sanitas? secundum aliquos philosophos
7 inprobati sermonis non est, secundum sapientes est. si quis enim in morbos
cadit et queritur, cum deest intellegitur esse: nihil enim aut queritur aut in aliud
cadit Quomodo comprehenditur sanus homo? Herophilus
8 sensibus intellegibilem dixit esse sanum, ad veritatem autem incom-
prehensibilem propter parvitatem causarum quae morbos efficiunt aut ni-
mios celeresque aut tardos creantes motus, aut interiectione et longa
distantia aut nimia vicinitate supra dictarum causarum. nos autem intelle-
gibilem dicimus eum qui sine querela est et corporis sui vindicat sani-
tatem: quae praeter relationem cuiusquam esse non potest perspicua.
9 Bonum est sanitas an malum? secundum Stoicos neutrum, secun-
dum Aristotelem et alios bonum: quam nos attestamur opinionem.
signum enim: et animae morum tribui tranquillitatem, quod bonum est.
10 nemo enim dicere malum ausus est animae sanitatem. Uniformis est
sanitas, an varia cum extenditur et minuitur? secundum
Asclepiadem et Erasistratum uniformis: nolunt enim summum
sanitatis et quantitudinem esse. secundum Herophilum et methodi-
cos varia, cum extenditur et minuitur. id etiam nos adserimus. si enim
modo nos fortes modo | fatigatos esse sentimus, manifeste variatur sanitas. (f 2a)
11 Communem vel unigenam nobis et animalibus dicimus sa-
lutem? communem: vidimus enim officiis naturalibus eam constare. | f. 2a
12 Intactus erit morborum qui salutaribus utitur prae- De salutaribus
ceptis? non intactus, sed difficile tactus. in multum enim nos fortuna praeceptis.
tenet: ex qua casus vulnera nobis aut inversionem sanitatis efficiunt. et
13 est inpossibile quae denuntiata non fuerint vitare. Isdem rationibus
passiones curantur quibus sanitas custoditur? non isdem.
sanitatem servant salutaria praecepta, passiones tollunt adiutoria guber-
14 nationis varie formata. Utilis est sanitati consuetudo? utilis, si
15 ex utilibus fuerit rebus. Quid est consuetudo? usus in eadem con-
16 suetudine perseverans. Quomodo fit aut solvitur consuetudo?
per modicam adiectionem aut detractionem. repentina enim mutatio novi-
tatis causa turbat corpora.
17 (Vita qua ratione dicitur?) multis atque variis, ad praesens De vita quo
autem tribus: una qua mortalem vitam dicimus. item sicut Terentius mo- ordine du-
raliter dicendo vitam hominis dixit. tertia, qua de diaeta ciborum ver- catur.
bum significat, ut ebriosam vel sobriam aut edacem vel tenuem dicimus
18 vitam. Differt vita vitae ad conservandam corporis sani-
tatem? differt. est enim vacua, et est activa, quae aut communiter aut
specialiter effecta: his intellegitur mi | litaris, aut rustica, vel nautica, aut (f. 2b)
varia gestatione exercitata ut athletarum vel venantium. est autem inor-
19 dinata, est cauta, est varia, est consueta, est insueta. Quaenam harum
melior ad conservandam corporis sanitatem? generaliter activa
et ordinata, ut secundum Hippocratem labor aut gestatio cibum antece-
dat: specialiter autem inordinata et inaequalis variam et item utilem fa-
ciens consuetudinem, ut calidum lavacrum vel frigidum semel vel frequen-

ter accipere, accipere potu aquam vel frigidum vinum vel calidum, et
his similia. vacua autem vita corpus infirmat. item in ordine certo con-
f. 2b sueta tuta non est: | mutatur enim frequenter humanis fortuitis. item ni-
mie inordinata facilis in morbos: gestatio enim post cibum morbificat.
Quid est salutaris vivendi regula? qualitate quantitate tempore 20
atque ordine constans adfectus custodiendae sanitatis. Quid salutare 21
monitum? particula salutaris diaetae qualitate quantitate tempore atque
ordine formata, ut supra diximus, dicta causa. Quae sunt differen- 22
tiae salutarium praeceptorum? aliqua rerum utilium temperativa,
ut ante cibum perunctio, aliqua nocentium recusativa, ut ne quid nimis.
item aliqua generalia, ut exercitium, aliqua particularia generalibus sub-
iacentia, ut addita specie per palaestram exercitium. aliqua exercentia ini-
(f. 3a) quam corporis requiem, aliqua servantia fortitudinem. | Esse oportet 23
omnibus communia salutaria praecepta? generalia oportet, spe-
cialia autem iam non oportet. exercitari enim commune omnibus est sa-
nis: at addita specie, ut per palaestram, vectatione, armis, venatione, com-
mune non est. Quot vel quibus constat salutare praeceptum? 24
quattuor: qualitate, quantitate, tempore atque ordine. Quomodo in- 25
tellegimus bene digerentem.? ex somno vigiliisque tranquillis,
sincero vultu et capite levi cum bono colore, nihil officiis naturalibus in-
peditum, stomacho levi, stercoribus aequalibus atque mollibus, corpore toto
facili ad solitos motus. Quomodo intellegimus non digerentem? 26
ex somno turbato atque inaequali, corpore gravi tardo, mentis tristitia,
vultus cum inflatione pallore, ructationibus fumidis vel acidis aut male re-
dolentibus, nausia cum fatigatione salivarum, frequentia compunctionis in-
testinorum vel ventris abstinentia, stercorum inaequali atque aspera effu-
sione: quae supradicta aliquando omnia concurrunt. Quomodo intelle- 27
gimus tarde digerentem? ex ructationibus foetulentis, hoc est ac-
f. 3a cepti cibi qualitatem redolentibus, | cum gravatione levi, ac tardo di-
gestionis effectu. Quomodo intellegimus iam virum? ex asperi- 28
tate faucium, obtunsione vocis et rauco sonitu, inflatione etiam papillarum
et genitalium, et cum repente maceratum corpus in longitudinem videri-
(f. 3b) mus porrectum. Quomodo intellegimus | iam virum generan- 29
tem? Considerantes primo corporis naturam, si eunuchus non est, et
aetatem, ne mox pubescat, aut senior (sit), et corpus, ne maiore morbo
prematur, et vitam moderatam, ne nimio lusu obtunsa sint genitalia. quo-
rum enim naturae nihil deest et corpus sine morbo et aetas perfecta et
vita moderata, eorum semen generabile comprobamus. Qui sunt salu- 30
tares loci? salutares intellegimus locos ex aere temperatos nulloque
odore corruptos et non facile mutabiles temporum qualitate. Interdiano 31
somno utendum est sanis hominibus? si non sufficiens erit
nocturnus, aut noctis brevitate aut alia qualibet causa, ad implementum
solitae quantitatis utendum. Quod tempus deputandum est inter- 32
diano somno? sanis hominibus ante cibum sed paulo temperatius, ut
neque vigiliis neque recenti somno sauciatum corpus cibo nutriatur. Quod 33
est sanum exercitium? quod omni tempore ac loco in usum venire
potest, ut defricatio vel cursus aut luctatio: fiet enim causa negato sibi
consueto exercitio aut luctatione incommoda aut insueta exercitationis no-

34 vitate. *Quae est sufficiens quantitas exercitii?* virium possibi-
35 litas. necesse enim fatigatum corpus ab exercitio relevare. *Qui locus
exercitii utilis est?* modice temperatus et qui noto non perflatur, ae-
quali et molli ceromate stratus: fervens enim perflatus corpora relaxat,
frigidus autem constringit: et ea incommodita | te, si calidius non suffi- (f. 4[a])
ciens exercitium. solvimus sudoribus causam. adeo in balneis auxilium est.
item inaequalia | vel dura ceromata contundunt supra colluctantes et ra- f. 3[b]
36 suras corporis efficiunt. *Quales esse debent fricatores?* periti
fricationum modice carnosi, tactu molles, non faciles in sudores. inperiti
fricationum inique fricant: item sicci vel ossosi duri corporis causa con-
37 tundunt, faciles in sudores frigidant. *Quid generaliter lavacra pro-
sunt?* corpus curare, commotas corporis partes coaequare, conceptum la-
38 borem solvere, mundare corpus, animam relaxare. *Quod est bonum
balneum?* magnitudine medium, lucidum, aeris temperati, mundum neque
fervidum nimis. breve enim vel obscurum aut aeris incommodi aut fer-
venti pavimento inmissisve carbonibus calefactum caput inflat, vertiginem
efficit oculorum, et ob parvitatem aquae cito sordidatur. ac si rursum ni-
miae fuerit magnitudinis et in multa divisum cellarum, fatigat ingredientes.
tepentes frigidat, item recentes adurit et visum obtundit. *Quae sunt
39 lavacrorum differentiae?* <multae atque variae.> nam sunt la-
vacra frigida, sunt et calida, sunt dulcia fontana vel imbrilia, fluminalia
vel palustria, item non dulcia maritima, sunt aquarum nativarum sua vir-
tute manantia, et sunt splendida, sunt turbata, sunt redundantia, sunt
exigua, sunt media, sub divo vel contecta, maritima loco alto aut hu-
40 mili. *Salutare est continuum frigidum lavacrum?* secundum
aliquos non est | salutare: fervore enim nasci vel nutriri hominem ad- (f. 4[b])
severant. secundum alios salutare, si quidem et climatorum partes et vitae
effectiones frigidae salutares esse debeant. secundum nos salutare est in fri-
gidum et fervens lavacrum consuescere, propter iniquitatem vitae et in-
ruentium morborum diversitates, quin etiam frigi | di incommodis saucia- f. 4[a]
tam delectationem. etenim aestate frigida aqua tardius utendum est, ne
vi frigoris aut cruditate vexet. *Salutare est post lavacra potum
41 vel cibum aliquantum differre?* aliqui solis carnosis hominibus
prodesse dixerunt ut exinde aliquid corporis insumatur. nos autem omni-
bus non ea ratione prodesse dicimus, sed ut turbatio spiritus resolvatur.
42 turbato enim corpore accepta corrumpuntur, corrupta non nutriunt. *Quid
magis post lavacrum salutare est, potum sumere an cibum?*
secundum aliquos cibum, si quidem potus stomachum fluidum, caput grave,
fastidium faciat cibi. secundum alios magis potum, si quidem solidior
cibus relaxat eas partes quibus digestio celebratur. secundum nos in utrumque
consuescere laudamus, nunc potum nunc cibum ante sumere. siti enim post vecta-
tionem vel lavacrum bibendum est, ut corporis anxietas excludatur. bibenda
praeterea nunc aqua calida nunc frigida. si forte stomachus aliqua causa
umectatus fuerit, tunc vinum aquatum [*al.* v. quantum sufficit]. si autem
nulla sitis fuerit, quod frequenter fit stomachi umectatio umectationis ante-
43 cedente causa, cibus ante sumendus est. | *Quae est melior aqua?* (f. 5[a])
munda, perspicua sine aliquo odore vel sapore, pondere levi et quae cum
44 requieverit, nullum ex se humi sedimen dimittat. *Quid agendum si*

necessitatem aquae malae incurrimus? post cibum bibenda est
aut paulo plus coquenda, plus etiam vini admiscendum a solita consue-
tudine. sic etiam lac ubi inveniri potuerit bibendum ad compescendam si-
tim, uti minus cogamur accipere illud quod nocere possit. Aliquid a 45
sola aqua hauriri potest nutrimenti, aut aqua secundum
Erasistratum nihil in se nutrimenti habet? secundum aliquos multum,
secundum nos parvum: etenim longa ieiunia tolerat et defectos ho-
f. 4b mines sine cibo aliquan | tulum retinet. Quomodo probatur 46
salutaris atque aptissimus humanis corporibus ci-
bus? salutarem dicimus cibum qui ex rebus constat facilioribus in di-
gestionem: quod ex multorum probatur experientia. quae enim multi, fa-
cile inprobamus. potest autem res multis contraria uni vel duobus di-
gestibilis esse. Quid magis salutare est sanis hominibus, 47
unius speciei cibum accipere, ut carnes aut holera, an ex
multis speciebus variatum? in utroque faciendam consuetudinem
laudamus, ut novitate corpus nulla turbetur. cum enim oportuerit morbi
vel necessitatis causa, simplex unius cuiusque speciei cibus accipiendus
(f.5b) est: in conviviis vero ex multis speci | ebus variatus. Quis melior 48
ordo est circa homines accipiendi varium cibum? primum
accipere ea quae levius nutriunt ut sunt holera, secundo volantium carnes
vel piscium, deinde pulmentis uti quae plurimum nutriunt, ut agnorum vel
porcorum carnes. Ob quam causam dulcem specie rem edi a re 49
erit ordinari? quoniam si nudo inhaeserint stomacho inflant et cetera
quae secum erunt corrumpunt: idcirco prostrata specie dantur et alia
supermittitur, contecta atque stomacho suspensa ut facile digerantur.
Quis modus est quantitatis accipiendi cibi hominibus? 50
accipiendi modus est tantum sumere quantum facile digeratur. minus acci-
pere defectum facit movente cavo corporis. item plus accipere ex indi-
gestione morbos faciet et corpus pariter infirmat. Salutare est semel 51
cibum accipere et in hoc perseverandum sanis? secundum
aliquos salutare est vacuis ab exercitio corporibus hiemis tempore propter
dierum brevitatem et strictis corporibus quae minus perdunt quam acci-
piunt. secundum nos in utrumque laudamus consuescere, ut nunc semel
cibus accipiatur, nunc bis vel frequentius, quoniam plerumque nolentes
aliquo casu fragilitatis humanae contraria cogimur, ut aut semel accipia-
mus, aut morbi inruentis necessitate frequentius si defectio fuerit aut dia-
J. 5a phoresis consecuta. pueris autem et maxime aestatis | tempore manifeste
(f. 6a) contrarius semel cibus etiam a nobis affirmatur. | plurimum enim cibi cre-
menta corporis vindicant. In prandio an in cena plurimus su- 52
mendus est cibus? in cena: quietum enim nos tempus consequitur,
et non oportet circa diurnos actus cibi gravatione inpediri. Quid magis 53
prodest ac salutare est vinum an aquam bibere? in utrumque
consuescere laudamus sanos homines. vinum etenim fortitudinem corporis
praebet, sed etiam aquae consuetudo necessaria est propter inruentium
morborum causas, ut animus aegrotantium nulla novitate bibendi contris-
tetur. Quod est bonum vinum? vinum album splendens medii sa- 54
poris neque confusi coloris. nigrum etenim durum est et inflat stomachum
et caput. album et faeculentum grave est ob sediminis qualitatem. item

dulce plerumque nauseam facit: contra nimis austerum caput et nervos
percutit, item fauces inflat. vetustum nervos incommodat. salsum ventrem
55 provocat. Utilis est ebrietas sanitati? secundum Mnesitheum utilis,
non frequenter sed per intervalla. sic enim adhibita multitudinem umorum
purgat et densitatem eorum solvit. est enim vinum ferventis naturae, quo
etiam acriores umores temperantur. secundum nos inutilis atque con-
traria sanitati ebrietas iudicatur: etenim mentem turbat, sensus corrum-
56 pit, nervos vitiat, fortitudinem corporis detrahit. Quid magis salutare
est, frigidum an calidum potum consumere? secundum aliquos
calidum, quod spiramenta relaxet. secundum alios frigidum, ut forti-
tudinem faciat. secundum nos in utrum | que consuescere utilissi- (f. 6[b])
mum est. etenim fortuito diversa deficiunt aut morbis inruentibus pro-
hibentur, et oportet calidum vel frigidum potum non insuete accipere,
57 sed in contraria haec sanitate consuescere. Quid agendum si vino
quisquam fuerit gravatus? praecavenda sunt cetera quae super-
addita similiter aut gravius corpus corrumpunt, ut venus vel lavacrum.
perunguendum itaque corpus mediocriter, et primo ieiunandum, dehinc
siccus accipiendus | cibus et a vino abstinendum, bibendum praeterea nunc f. 5[b]
aquae calidae vel frigidae modicum. ita rursum somno quiescendum, vel
si antehac nausea fuerit consecuta, quae gravatos plerumque revocat vo-
mitu alieni atque corrupti cibi, caput fovendum dulci atque calido oleo,
58 dehinc altioribus stramentis sublevato capite quiescendum. Necessariam
dicimus venerem sanitati? ad conceptionem animalium necessariam,
ad conservandam corporis sanitatem contrariam. quantum enim qui a ve-
nere abstinent integra fortitudine perseverant, tantum in eandem proni
59 purgatione virium fatigantur. Quo tempore melius in venerem con-
venimus? ante cibum. tunc enim corpus tranquillius habet. sed post
tantum ne indigestio latens occurrat et corpus incommodet, non aliter
quam si statim post cibum corpus exercitio agitetur, unde digestio inpe-
ditur. specialiter in mulieribus | conceptionis causa tempus eligendum est, (f. 7[a])
60 quo se mox materia sanguinis subtraxerit solita purgatione. Salutaris
est peregrinatio? moderatione facta salutaris, sed in melioris aeris
lueque exemptas regiones: mutatio enim in melius facta qualitate sui ani-
61 mum relaxat, corpus animae consentiens relevat. Quis ordo vitae
mandandus peregre profecturis? primo ut paulatim se praemo-
vendo futurae peregrinationi componant. navigetur in navicula, via ambu-
letur, in vehiculo vel equo vehi disponant, ut praemotum corpus proxima
62 in loca longiori peregrinationi praeparetur. Quomodo gubernanda
est sanitas, si communis morbus invaserit? paulo diligentius
a solito fugienda sunt ea quae morbos valent infligere, ut labor, frigus
et aestus, indigestio. parva enim occasione infusa corpora tempore pesti-
63 fero morbos incurrunt. Quid agendum si ex his excessibus
sanitas fuerit sauciata? requies atque abstinentia cibi adhibenda
et sic discussa saucietate unctione est ex calido lavacro corpus curandum,
64 dehinc cibo et potu levi resumendum est. | Utilis est post cibum iu- f. 6[a]
cunditas? utilis: etenim avocatus animus aliqua voluptate spectaculi vel
fabularum corpus relevat, tantum quantum si fuerit contristatus aut in-
65 tentione gravatus, premit gravando caput et omnes sensus. Unguentis

et coronis florum utendum est sanis hominibus ad conservandam sanitatem? non utendum: vis enim odoris caput implet. ab communis vitae simplicitatem utendum, sed eligenda sunt unguentorum simplicia et florum minus olentia, et longe a capite inlinienda et adponenda cetero corpori. Utilis ad conservandam corporis sanita- 66
tem vomitus? inutilis, et magis post cibum cottidie quam per intervalla, et omnem cibum excludens quam parvum, et nimia corporis agitatione vel inmissis digitis provocatus. etenim caput implet, oculos confundit et omnes sensus, gingivas corrumpit, dentes excludit, corpus omne pallore atque macie deformat. sed tunc si defluens ad stomachum acrior umor fuerit excludendus, utendum est vomitu: inutilia enim ita excluduntur.

Index verborum Cael.

a: a re (?) erit 4^{b} 14. diligentius a solito 5^{b} 22. plus est integritas a sanitate 1, 12. plus vini admiscendum a solita consuetudine 4, 23.

accipere potum, cibum *passim* (accepti cibi 2^{b} 27)

activa vita 2, 17. 22.

adfectus custodiendi s. 2^{b} 3.

adiutoria 2, 7.

affirmatur contrarius (?) 5, 1.

aliptae 1^{b} 8.

antehac 5^{b} 3

anxietas corporis 4, 14.

aquatum vinum 4, 16.

aspera stercorum effusio 2^{b} 25. asperitas faucium 3, 3.

attestamur (opinionem) 1^{b} 20.

avocatus animus 6, 1 (*cf.* animi avocamenta *C. A.* 335)

cadit in morbos 1^{b} 11.

carnosi 3^{b} 3. 4, 4.

causa = morbus 3, 27. propter morborum causam 5, 7. novitatis causa 2, 11. necessitatis causa 4^{b} 9.

cavum (?) corporis 4^{b} 20.

celebratur digestio 4, 11 (*cf. C. A.* 546 nat. ventris officia celebrante).

ceroma 3, 25. 3^{b} 1.

circa homines ordo 4^{b} 11. circa diurnos actus impediri 5, 4.

climatorum partes 3^{b} 24.

complementum 1, 11.

componat se futurae peregrinationi 5^{b} 19.

compunctio intestinorum 2^{b} 24.

confundit oculos, sensus 6, 11 (= vexat *C. A.* 600)

consuescere 〈in〉 lavacrum 3^{b} 26. in utrumque 4, 12. 4^{b} 24. 5, 5. 5, 21 〈in〉 contraria 5, 24.

consuetudinem faciendam in utroque 4^b 8.
contundunt 3^b 1. 5.
coquenda (?) aqua 4, 22.
crementa 5, 2.
custodire sanitatem 2, 5. 2^b 3.

defectio aut diaphoresis 4^b 27. defectum facit 4^b 19. defectos homines 4, 27.
defricatio 3, 18 (*C. A.*)
dehinc 5, 27. 5^b 4. 27.
deputandum tempus somno 3, 15.
detrahit fortitudinem corporis ebrietas 5, 16 (= tollit *C. A.* 397. 599). *opp.* facit 5, 21.
differt a 1^b 3 (in? 1, 10. 12). differt vita vitae 2, 16.
digestibilis 4^b 5.
discussa saucietate 5^b 26.

effectiones vitae 3^b 24.
excludens cibum vomitus 6, 9. 13. 14. dentes excludit 6, 11 (*C. A.*)
exploranda sanitas 1, 8 (*cf. C. A.* 2 explorans definitionem).
extenditur (*opp.* minuitur) sanitas 1^b 22.

facilis in (*vel* ad 2^b 19) 2^b 1. 3^b 4. 5. 4^b 3.
facculentum vinum 5, 11.
fatigatio salivarum 2^b 23.
fluidus stomachus 4, 9 (ventrem fluidum *C. A.* 166).
fluminalia lavacra 3^b 18 (*C. A.* 284).
foetulentae ructationes 2^b 27.
fontana lavacra 3^b 17.
fortitudo corporis 5, 19. 21. 5^b 8.
fortuita humana 2^b 1. fortuito 5, 22.
fragilitas humana 4^b 25.
fricatores 3^b 3.
frigidare 3^b 6. 15 (*C. A.*)
fumidae ructationes 2^b 21 (fumosae *C. A.* 255)

generabile semen 3, 9.
gestatio 2, 19. ^{b}2 (*C. A.*)
gravatione cibi 5, 4.
gubernatio 2, 7. gubernanda sanitas 5^b 21.

habet tranquillius 5^b 10 (εὐσταθῶς ἔχοντος *Sor. p.* 37).

imbrilia lavacra 3^b 17 (aqua imbrialis *C. A.* 408. 593).
incommodare 5, 13. ^{b}11.
incomprehensibilis 1^b 13.
inculpata sanitas 1^b 4.
incurrere morbos 5^b 25. necessitatem 4, 21.
indigestio 1^b 5. 4^b 20. 5^b 11. 23 (*C. A.*)
infirmant corpus 4^b 21.
inflat caput 3^b 13. inflatio vultus 2^b 22, papillarum 3, 3.
infligere morbos 5^b 23.
infusa corpora tempore pestifero 5^b 24
inlinienda 6, 7.
inmissis digitis provocatur vomitus 6, 10 (*C. A.* 279).
in multum (ἐπὶ πολύ) 2. 3.
inpeditum officiis nat. 2^b 18.
implementum 3, 14.
inpossibile 2, 4.
inruentis morbi 4^b 26. 5, 7. 21.
insuete 5, 23 (*C. A.*)
insumatur corpus 4, 5 (*C. A.*)
intactus morborum 2, 2.
integritas 1, 2. 3.
intellegibilis 1^b 13. 16.
intentione gravatus animus 6, 3.
interdianus somnus 3, 12. (interdianus cibus *C. A.* 467).
interiectio 1^b 15.
per intervalla 5, 14. 6, 9.
inversio sanitatis 2, 4.

levius nutriunt 4^b 12.
lusu nimio obtunsa genitalia 3, 8.

melior (=optimus) 4. 1. ^{b}11. melius 5^b 9.
moraliter 2, 14.
morbificat 2^b 2.
motus (?) moderatus (αὐρυθμία *Ps. Gal. def. med.* 383) 1^b 6.
movente cavo (caro *codd.*) corporis 4^b 20 (movere = κινεῖν καὶ δάκνειν).
in multa cellarum 3^b 14 (*cf.* unguentorum simplicia et florum minus olentia 6, 6).
mundare corpus 3^b 8.

nativae aquae 3^b 19.
navicula 5^b 19.
novitas vivendi 5, 8.
nudus stomachus 4^b 15.

obtunsio vocis 3, 3. obtundit visum 3^b 15. obtunsa genitalia 3, 8.
officia naturalia 1, 8. ^{b}27. 2^b 18 (*C. A.*)
ordinare 4^b 15.
ordo vitae 5^b 18.
ossosus 3^b 5.

parvitas aquae 3^b 13.
passiones *passim*
perflatur locus 3, 24. perflatus fervens 3, 25.
pervisum 1, 6.
pestiferum tempus 5^b 24.
placontia 4^b 13 (*dubia lect.*) = πλακοῦντια (dulcia *cf.* πλακουντάριος dulciarius, placentarius *Gloss. Lat. Gr.*)
plenus carnis 1^b 2.
plus a — *vid. s.* a
possibilitas virium 3, 22 (*C. A.* 276).
praecavenda 5, 25.
praecordia 2^b 18.
praemovere 5^b 18. praemotum corpus 5^b 20.
prostrata specie 4^b 16 (*cf. C. A.* 553).
pulmenta (placontia *codd.*) 4^b 13.
purgatio virium 5^b 9. (vives depurgatae *C. A.* 590. 599).

quaenam (nunc *codd.*) 2, 21.
qualitas *passim.*
quantitudo 1^b 24 (*ut saepe* quantitas).
quatenus 1, 4.

rasuras corporis 3^b 1.
recusativa nocentium 2^b 7.
relatio 1^b 18.
relaxat (*opp.* constringit) 3, 25. animam 3^b 9. animum 5^b 17. spiramenta 5, 20. stomachum 4, 11 (*C. A.*).
relevare corpus ab exercitio 3, 22. corpus relevat 5^b 17. 6, 2.
requieverit (aqua) 4, 20.
resumendum corpus cibo et potu 5^b 27.
retinet aqua homines defectos 4^b 1.
ructationes fumidae vel acidae 2^b 22.

sanitate (-ti *codd.*) = in s. 5, 24 (*cf. s.* siti).
sauciata sanitas 1^b 5. 5^b 25. delectatio 4, 1. somno sauciatum corpus 3, 16 (*C. A.*).
saucietate discussa 5^b 26 (*C. A.* 413).
secundum nos laudamus 4^b 24.
sedimen aqua nullum dimittat 4, 20. vini 5, 11 (*C. A.*).
sic etiam 4, 23.
signum enim (τεκμήριον δέ) 1^b 20.
siti 4, 13.
sordidatur 3^b 13.
spiramenta relaxat 5, 20 (*opp.* obstruere *C. A.* 311).

stramentis altioribus 5b 4.
strictis corporibus 4b 23.
subtraxerit se materia sanguinis 5b 14.
sui qualitate 5b 12 (sui ratione *C. A.* 429).
summum sanitatis (ἄκρον) 1b 23.
suspensa stomacho 4b 17 (*opp.* 4b 15 inhaeserint stomacho).

temperativa rerum utilium 2b 7 (*C. A.*).
temperies 1, 8.
tolerat aqua longa ieiunia 4, 27.
tota fortitudo 1, 11.
turbatio spiritus 4, 6.

umectatio 4, 17. umectatus stomachus 4, 16.
uniformis (sanitas) 1b 22. 23 (*opp.* varia).
unigena 1b 26 (*opp.* communis).
in usum venire 3, 18.

vacuis <ab *L*> exercitio corporibus 4b 22.
variatus (varius 4b 11) cibus 4b 7 (*opp.* unius speciei).
vectatio 2b 13.
venus (συνουσία). in venerem convenire 5b 9.
viae (corp.) 1, 8.
vindicat 1b 15. 5, 1.
vomitus alieni et corrupti cibi 5b 3.

Ex cod. Aug. CXX

f. 107 sqq.

Duobus me libris dieticarum partem traditurum promisi ex quibus superiore libro respondens de curatione. de passionibus et temporibus et inspectione. et de pulsu et de generali significatione et de typus. et de atriton et de adiutoriis plene ut arbitror ordinavi; Nunc de speciali significatione dieticarum passionum et de generali curatione respondeamus. isto volumine omnia dieticarum compleatur;

De speciali significatione dedieticarum passionum.

1 In quod vel quas dividis partes officia curationis dieticarum passionum: quattuor generali celerum: tardarum: cum febribus et sine febribus;

2 Que sunt speciales passiones que sine febribus esse non possunt: frenesis. lithargia pleuresis: peripleumonia;

3 Quae sunt quę cum febribus esse nòn possunt; Synancis. apoplexia. spasmos. ileos. satiriasis colera diarria;

4 Qua ratione colericarum passionum curationem preponis: | f. 107b
Quoniam frequens adque urgentiores sunt: et ex earum plurime et tarde effiuntur: quarum superpositio similem celerum exigit curationem;

8 *titulus hic textui insertus legitur.* *del.* de *ante* dieticarum. 12 *cf.* *C. A. p.* 1. 16 *l.* celerum 17 *l.* frequentes. *del.* ex. 18 *l.* fiunt.

5 Qua ratione speciali curatione generalem proponis: quoniam communis atque adprehensione facilis est generatio: quam manifeste monstrabimus: quatenus species dividatur quae sunt genere non differunt;

6 Qua ratione primum de febribus: quoniam frequentes sunt et omnibus regionibus atque temporibus et naturis corporibus et aetatibus inruunt;

7 Unde febricula dicta est. a ferbore veluti ferbicula nuncupata est;

8 Quomodo adprehendimus febricitantes? Cum tactui nostro occurre senserimus. veluti ex alto ascendentem ferborem plurimum. atque agriorem anaturali: toto corpore exalante;

9 Mutatio enim pulsus. febricule signum confert secundum veteres non fert; Yppocrates enim et ebenor et plistonicus: solum ferborem naturalem moderationem excidentem; Signum febrium posuerunt: hac ceteri eorum successores pulsus disputacionis: sed disparia sententia: alii enim contra naturam effectam mutationem sine externe cause adventus. signum febrium vocaverunt ut agrius alii crebritatem pulsus contra naturam ut

1 Qu. 5—14 *epitomae q. d. Aurelii de acutis passionibus c.* 1 (*inde Garip.* 6, 7) *inseruntur apud Daremb.* p. 486—88. 489. 491. *quinta sic* Qua ratione specialis curatio generalis subiungitur. quoniam specialis tarda est. et in paucis inveniuntur. nunc generalis facilis est. et in multis facile probatur. per singula membra specialis. una est in corpore quatenus species dividentur. quiasuo genere non differuntur (*cod. Aug. f.* 20a). 2 *leg.* generalis. 3 *hic desunt quaedam ante v.* quatenus. *vid. ad v.* 1. 5 d. f. dicam. qm̄ *Aur.* 5 frequenter *Aur.* 6 omni r. a. t. et aetatibus omnibus inruuntur *Aur.* 8 nuncupatur *Aur.* 11 ex luto *Aur.* (ex alto *Gar.*) 12 adque acriora naturale (*itaque confirmatur* a). puto totum per corpus interrogat exalantem *Aur. cf. p.* 208 9 (lipothomia *pro* puto *habet cod. Dar. cf. Gar.* 6, 7 *in.* qui lipothomiam i. e. defectum per totum corpus exhalantem irrigat! *sed videtur potius archetypi librarius quasi novae interrogationi deinceps incipienti adscripsisse verba* „puto interrogat.“) 13 Nutatio *Aur. Aug.* fluxus (*male A.*) f. s. differet *Aur.* 14 differet *Aur.* eugeno *Aur.* 15 excedentem *Aur.* 16 succ. plus matutinis (mutationes *D.* de pulsus mutatione *Gar.*) dispari sententia *Aur. leg.* ac ceteri successores (sunt) eorum pulsus (de pulsu) disputationis, sed dispari s. 17 efficiunt mutationes. inextere cause adventus *Aur.* 19 ut agrius *om. Aur.* (ut Acrisius *Gar.*) ultra *Aur.* (*Gar.*)

cleofantus crisippus et erasistratus: alii vehementiam putant: ut asclepiades: alii celeritatem et vitia et duritia: ut quidam novelli inventores ex quibus aliqui etiam fervoris naturalis signum febricule posuerunt; Nos autem quoniam infinita est mutatio pulsus. ob causarum inruentium proprietates: quarum ob felicitates suae mutationis etiam preter febrem passionibus tribuetur; Item naturalis ferboris superantiam: non solum ex febres. sed etiam aut solis vaporem aut exercitationis motu: vel acris cibis usus efficitur: addimus ut per totum corpus exalto atque agrior naturali plurimum exalans ferbor febrium refert signum.

10 Quomodo apprehendis quattuor tempora febricule: hoc est initium augmentum statum: vel declinationem; Initium febricule apprehendo: ex primo atque alto momento fervoris exalto; Naturalis in agrore qualitate | transeuntis augmentum: f. 108[a] ex cremento aequalitatis: supra dictarum significationis tantum ex equalitatem declinationem ex diminutionē:

11 Quomodo apprehendis febrium dimissionem limpidam: ex tranquillitatem sordidam ex mitigatione;

12 Quae sunt febrium species? Sunt febres: sunt solute sunt mixte conplexe: sunt acute: sunt celeres. sunt tarde; Ea quae ceterorum differentias habentes:

1 cleopantes *Aur.* putant — vitia *om. Aur.* (*Gar.*) 2 aliqui (alii *D*) solum pulsus mutationem et aliqui etiam fervorem naturalem signum f. p. (*sic plenius Aur. cf. Gar.*) 4 q. ininfirmitatem mutato pulsus ut causarum i. proprietate. quorum ad facilitates vel mutationes etiam preterea febrium passionibus tribuitur *Aur.* 7 *i. e.* item quoniam n. f. s. — efficitur n. f. inspirantia *Aur.* & febres *Aur.* 8 aut: et (solis) *Aur.* 9 *l.* acris cibi usu (agris cibi usus exigitur *Aur.*) 10 agriore naturale & plurimus e. ferborē (*seq. aliena*) *Aur.* 12 apprehendimus *Aur.* 13 vel: seu (et *D.*) *Aur.* 14 atque parvo *Aur.* (*Gar.*) exalto naturalis *om. Aur.* (in agriorem *etc. Aur.*) 15 augm. vero ex cremento qualitatis. et quantitatis. supra dictis significantis. statum ex equitatem declinationē & ex diminutione. *Aur.* 16 supra dictae significationis *Gar.* tantum: *l.* statum. 18 apprehendimus *Aur.* ex tr. supra dictorum (*respicit ad qu.* 10) *Aur.* 20 species: differentiae *Aur.* 20 Sunt f. stricte. sunt solutę. sunt complexe s. celeres. s. tarde atque ceterum temporum differentias h. *Aur.*

13 Secundum sole; est solutionem febricule esse potest: cui nihil stricturē misceatur: aliqui hoc fieri negant strictura enim effectum febricula dicunt; Non autem id fieri magniter probamus: quam plerumque cardiacus nihil stricturam facientis febrire ostendimus adque solis constrictionibus his adiutoriis relevamus.

14 Quomodo inpleccionibus intellegis utrum alterius in utrisque sit febricula passionis: ex accesionibus et dimissionibus eiusdem febricule: sic enim sese cum in ceteris stricture stulerit: aut tranquillaverit signis eadem a scripta ęris passionis vel si econtrario solutioni: aut si cum omnibus utrisque;

15 Quomodo addimus febricitatem in sudore cretico declinantes? Ex pulsu magno celeri molli ubido tot aquae corporis superficie atque devaporatis cutis tactu similitudine rigoris etiam per corpus alterna insinuatione; Dehinc ipsius fervoris velut humecta exalatione tamquam mox e lavacro veniant: aut si in continuatione febrium tremor frigus membra pertractans inruerit;

16 Ex quibus signis freneticum adprehendis? Ex febricula acuta cum mentis alienatione atque manuum errore ut aliquid suis digitis adtractare videatur: ut fimbrias operimentorum quod greci crocodismon vocant: aut de parietibus lenibus stipularum detractionem quam gręci carfolotiam vocaverunt: pulsu etiam spisso atque parvo:

1 secundam solam solutionem febricule e. p. *Aur.* 2 instricture *Aur.* stricture ... febricule *Aur.* 3 Nos ... manifeste *Aur.* 4 cum plerosque cardiacos nihil stricture pallentes (*l.* patientes) ostendimus atque soliconstrictivis adiutoriis referamus *Aur.* 7 in complexionibus *Aur.* 7 an utriusque s. febricule passiones *Aur.* 8 et divisionibus *Aur.* 9 Si enim esset cum ceteris instricture extulerint aut (*l.* et) tranquillaverint signis eidem, adscribenda erit passionis *Aur.* 11 si contrario *Aur.* s. a cōmunibus utriusque *Aur.* 12 apprehendimus febricitantem in sudorem creticum advenisse his expulsu magno celerrimo ut video totiusque c. s. vaporatio cum pruritū cutis. et quodam tactu mollitudinem roboris, Etiam p. c. alteram insinuationem. D. i. perforis veluti humectationem, Dehinc ipsum perforis veluti humecta (*sic bis*) et laxationē t. m. e. l. venientium. aut in conturbationibus febribus tremor frigida m. p. inruit. 18 *sqq. ad verbum convenit Caelii definitio p.* 8 *cf.* 13. *eadem quaestione usus est Ps. Plinius* 3, 9 *p.* 62[d]. 19 m. vano errore *Pl.* 21 *l.* κροκυδισμόν 21 *l.* levium (*cf. C. A. p.* 19.) 22 *l.* καρφολογίαν

17 Quomodo discernis freneticum habeo qui insaniam febricitaverit? Insania febricitantes alienatione proximo mentis vexantur; Dehinc febricula consequitur nulla ex supradictis adtestantes manuum error: ut de pa | rietes aut operimenta di- f. 108b gitis adtrectare videatur passiones ipse preterea temporum differentias separantur; Nam frenesis celer tantummodo est: insania autem tarda: frequentius celer difficile menti quoque et alienatione: In freneticis cum accessio febrium erit alique mollitur; Insanus autem febribus desinentibus perseverant.

18 Unde frenesis dicta est: ab inpedimento mentis; Greci enim mentesunt frenas vocant;

19 Ex quibus littargicum adprehendis. ex febricula acuta cum sensus. adprehensionē: ut aut difficulter: aut nihil sentiat; Pulsu magno raro aut inani;

20 Unde lithargia dicta est: ab olivione mentis atquae corporis vacuato motu; Greci enim liten oblivionem argi mentem vocant.

21 Ex quibus pleureticum adprehendis? Ex febre acuta aiugulum atque palam separtis tendentem respiratione que difficili cum tussicula: cum quasi sanguinolenta auspumosi vel fellei vel purulenti humores excluduntur levigatione etiam doloris adtestante; Quotiens super id latus quod dolet iacuerit egrotans;

22 Unde pleuresis dicta est ablatere quae ceteris plus patitur. latus enim magis ex ipsa passione vexatur: quod greci pleuran apellant;

23 Quomodo pleureticus a latus dolentibus differunt; Quod pleureticus latus dolentes. latus autem dolentes non semper pleureticos appellamus: nisi ceteris adtestantibus signis:

1 *cf. C. A. p.* 19. 6 *cf. C. A. p.* 18 8 *cf. C. A. p.* 17. 10 *Isid. IV*, 6, 3. 12 *eadem Sorani definitio apud Caelium p.* 75, *atque eisdem verbis qu.* 19 *et* 20 *extant apud Ps. Plin.* 3, 6 *p.* 64a. 13 *sensus adprehensionem* (oppressionem *Pl. cf. C. A. p.* 73 *et Isidor. IV*, 6, 5) *pressuram dicit C. p.* 73—75. 16 *cf. C. A. p.* 72 (vacatione *Pl.*) argian vacationem *Pl.* 18 *cf. C. A. p.* 111. 112. *omissa supplet C. A. p.* 112. 21 levigatione (leviatione = levatione), *ut C. A. p.* 101. 199 *etc.* 24 *cf. C. A. p.* 109. 27 *cf. C. A. p.* 117.

24 Ex quibus peripleumoniam adprehendis: ex febre acuta. hac respiratione difficili: tussicula cum spumosis sputibus gravatione atquae iacendi super latus difficultate: hac si supini iacuerint egrotantes altioribus stramentis sublevato thorace cum capite ut sedere videatur facilius supra dicto tolerabunt; Pulsus autem vehementem atquae celerem habent;

25 Unde peripleumonia dicta est: a parte que plus a ceteris patitur; Pulmo enim ex ipsa passione vexatur: quem greci pleumona appellant | f. 109a

26 Ex quibus synancicum adpraehendis: ex inflamatione cum rubore faucium: atque uuae confinio vel radice lingue: difficultate etiam transvorandi cibum vel potum: et pro magnitudine tumoris prefocatione cum respirationis difficultate: atque oculorum prominentia: aut econtrario tenuitatem gutturis: cum tensione in longitudine porrecta: Uultus quoque deductione. ut eius partis concedisse videatur; Respirationis difficultate: cum prefocatione: nulla exstante inflatine: Duplex enim species synancis est: cum inflatione: et sine inflatione: quarum vehementior atque celerior secundo provocat:

27 Unde synancis dicta est a conte(i *corr.*)nentia spiritum (spm̄) greci enim synaces dicunt continere: aut focatione suspendi anconas enim suspendian vocaverunt.

28 Ex quibus apoplecticum adprehendis: ex repenti sensu adque motus erectione aut aliqua parte vultus adducta oris etiam dimissionem: ut mentum laxius videatur: Pulsu parvo. celeri: cum articulorum frigido torpore: anhelitus rare spiratione cum colore plumbeo:

29 Unde apoplexia dicta est. quod tamquam letali percussum repentinum casum faciat: greci enim percussum plexin vocaverunt:

1 *cf. C. A. p.* 137. 138. 7 *cf. C. A. p.* 136. 10 *cf. C. A. p.* 182. 11 *cf. C. A. p.* 181. 18 *cf. Aurelii epit. p.* 706 *Dar.* „unum cum extumentia aliud sine tumentia: neque enim aliter dioncosim possumus dicere“ (*cod. Aug. f.* 27b), *quae manifestum est alius esse auctoris interpretisve a C. Aureliano diversi.* 19 provocat: *l.* praefocatio *ex C. A. p.* 181. 20 *cf. C. A. p.* 179. *Is.* IV, 6, 6. 23 *cf. C. A. p* 199. 28 *cf. C. A. p.* 198. *cf.* 201. *Isid.* IV, 6, 10.

30 Quomodo aletargia apopecticum cernis⁝ primo ex febre in omnibus litargicis antecedit⁝ sensuum erectione⁝ Dehinc ex pulsu⁝ litargicorum enim maior atque rarus est⁝ apoplecticorum parvus et creber sine aliqua febrium significatione⁝

31 Ex quibus catalemticum adprehendis⁝ ex febre adque vocis amissione cum mentis tardo intellegentia⁝ Pulsu magno adque vehementi oculis patentibus adque intentibus⁝ palpebrorum fixum obtutum in augmento febrium⁝ Statum autem vel declinationem motus aliquis efficitur oculorum⁝ Nam cum eis manum ante oculos suspendens abstraxerimus⁝ eandem obtutu sequentur⁝ aut digitorum obtractationem pavitantes palpebra recontendunt⁝ Si clamati fuerint audiunt et non respondent⁝ et oculorum respectu ad vocem conversi audire noscuntur⁝ Odoramentis etiam amotis aut aliquo ciborum | gustu commoti in- f. 109[b]
gemescunt⁝ rubore perfusi. declinantibus febribus calido sudore;

32 Ex quibus apprehendis spasmon laborantem⁝ ex non voluntaria tensione adque conductio partium vel nervorum⁝ cum dolore vehementi adque acuto et pulsu parvo.

33 Ex quibus tetanicum adpredis. ex gutture in longitudine extento⁝ atque inflexibili positione durato⁝ cum dolore vehementi⁝ et duritiam oculorum qui bucceis insistunt⁝ rubore vultus⁝ dentium conpressione ut os aperire difficulter possint conductio nerborum inpeditus⁝

34 Ex quibus opistotonicum adprehendis⁝ et supino raptu:

1 *cf. C. A. p.* 201. 5 *cf. C. A. p.* 101. *habet Esc.* 26. 7 atque inmotis p. ıusŏ obtunso *Aug.* 8 *cf. C. A. p.* 102. In statu *Aug.* 8 vel: atque *Aug.* 9 c. de his manum *Aug.* 10 suspensas transferimus *Aug.* 11 sequitur *Aug.* obumbratione[m] exparvitate his palpebra recontendunt. Si etiam cl. *Aug.* 12 n. r. ex o. respectione atque conversione audisse noscuntur. et lacrimantur ut odoramentis ... *Aug.* 15 *cf. C. A. l. c.* item perpuncti sentiunt... et eorum vultus in ruborem floreseit. 16 calido sudore laxantur adque sinceritatem proximi efficiuntur⁝ frequenter anhelant fetidum. et si lingua eorum et labia ex dulce aut amaro unguantur non senciunt et rubor in facie fit in accessione aliquibus multns sudor calidus sequitur. in dimissione febres carent et item accessio fit illis malignus. [Est autem *etc.* (*al. font.*) *Aug.* 16 *cf. C. A. p.* 205. *Isid. IV*, 6, 11. 21 *cf. C. A. p.* 206 (*s.* 67). 24 *cf. C. A. p.* 207.

Hoc est apostica parte conducta acervice cum nimia tensione adque vehementi dolore dolore dorsi et collo⁝ Surarum quoque contractum⁝ et manuum et digitorum.

35 Ex quibus emprostotonicum adprehendis ex conductione gutturis in anteriores partes effecta⁝ atque mento pectori⁝ adiuncta tensione ilium: Precordiorum⁝ Continui mictus desiderio⁝ et digitorum inpossibili conplextione⁝ supra dicte passiones si ex vulnere fuerint effectem⁝ inpericulum facilis⁝ insanatione difficilis iudicatur⁝

36 Quo modo discernimus ab spasmon tremore et menbrorum saltus⁝ ex differentias motus⁝ spasmos enim tensionem atque conductione efficitur⁝ tremore autem crebra vibratione: Item membrorum saltus ex erectione palpitantes⁝ et causus sine aliqua tensione vel salutis periculum⁝

37 Ex quibus sindronon adprehendis⁝ ex nimio desiderio potus⁝ adque sudore⁝ si aliqua manifestatione⁝

38 Ex quibus cardiacum adprehendis⁝ ex antecedentibus vehementibus febribus et consequenti sudore frigido⁝ aque virium celerrimam debilitatem⁝ membrorum quoque frigida exalatione⁝ quod signum est naturalis extincti ferboris quo corpora viventium vigent⁝ Dehinc ipsius celerrimam respiratio at- f. 110a
que | alucinatione cum gravatione thoracis⁝ Pulsu celeri⁝ parvo inani⁝ veluti fluuido adque demerso⁝ Cum tremore et formicali motu quem greci myrmitonta vocant⁝

39 ut nomen cardiace passionis capit a corde quem greci cardian appellant⁝ Hii enim gravius ex ipsa passione vexari multi adseverant⁝ Alii vero quod sit letalis passio⁝ a corde nominatum dixerunt⁝ quod in nobis principatum vigoris habet;

40 Quomodo discernis cretice sudantem ab eo qui diafo-

2 collo: clunium *C. A.* 4 *cf. C. A. p.* 207. 10 *cf. C. A. p.* 208. 13 causus (*pr. m.* casus): *cf. C. A. l. c.* (72) „gaudio quaedam membra saltum sustinere"... 15 *cf. C. A. p.* 219. 17 *cf. C. A. p.* 148. 23 *cf. Isid. IV*, 6, 4 *ubi male* cum formidabili metu. 25 *cf. C. A. p.* 154. *cf.* 146. 29 *Qu.* 40 *in Oxeon opus maius* (*II*, 36 *p.* 158) *postea ad verbum fere transtulit ipse Caelius, eandem ipsam ex priore Quaestionum opere inseruit Aurelius q. d. epitomae auctor* (*p.* 494—96

resin solvitur⁏ non facilem⁏ sed satis necessariam questionem proponis; Nam plurimi medici eius dissertionem ignaris salutaris sodoris inventis passionis egrotantibus reddiderunt⁏ Hos alii diaforeticos conlaxanti causam mortis extiterunt; Ut deeorum differentiam necessario sugeris ordinanda⁏ que vera ratione colligitur; Nam primum ex preteritis⁏ dehinc ex genere passionis et magnitudinem temporis⁏ et sudoris ipsius ordine; equalitate⁏ et quantitate; et significatio; firmatur ex preteritas in quam; Cum consideramus⁏ utrum signa sudoris diaforeṇticis

Dar. qui utramque iuxta narrationem apposuit*). *secundum cod Aug.* (*f.* 22) *sic*: Quomodo cernis cretice sudantem hoc est distinctibilis (discutibilis ***D.) sudor qui est necessarius ab eo qui diaforesim solvitur. non facilem et satis necessariam questionem preponis. Nam plurimi mediçi et (ei' *in textu qu.*) dilectionis (eius directione ***D.***) signa salutaria sudores inminentes passioni egrotantibus reddiderunt. et alii diaforeticos conlatinantes (conlaxantes ***D***) causa mortis extiterunt. Unde eorum differentię necessario iugiter. mox ⟨suggerimus ***D***⟩ ordinanda varia ratione. Tollentur (colligitur ***D.***) primum ex preteritis eodem hic ex genere mox numerum et magnitudinem talem pro et sudor ipsius et ordine et quantitate et qualitate significatio fierit nature. neutri in qua consideramus, utrum sit apueri dolores diaforeticis (u. signa sudoris futuri diaforetici ***D.*** = ***C. A.***) hanc salutaris precesserit ut genere passionum. in qualitate passionis adtendimus. Si enim solutio inest cum sudore. tunc diaforeticus reministratur. Si vero instricture est adtendenda egritudo (magnitudo ***D.***). parva enim passio diaforesin ferre non potest. Si autem magna fuerit adtendendum tempus. si statuerit (*item* ***D.***) post his (potius ***D.***) passionis atque temporalis accessionis limpida diffusione meret. cur magis sudor ostenditur. initio autem de eomerito pernitiosus ex hordi. Neumquam sudoris ipsis trepidis autem malus sudor appellantur. ex quantitate signum accipimus moderationem considerantis. Modicus autem sudor bonus inmodicus malus accipitur. Denique recte sudantes. ex accepta moderatione foresim. incurrunt ex qualitate significatione accepimus. cum staturi (daturi ***D.***) juditium adhibemus. salutaris enim sudor calidus tenuis et non male olens probatur. perniciosus autem frigidus adque acidus et male olens adque luture carnium similis invenitur. Dehinc ex presentibus adque concurrentibus signis firmas dat significationem. Nam diaforeticus magis parvus adque crebet ut inbecillus et ingens pulsus invenitur. Toracis etiam gravatur cum inspiratione frequenti iactatione hac desponsione (*cf.* ***C. A.*** *p.* 148. 248 *etc.*) animi vocis etiam tenuitatem. adtestante pallore. Recte autem sudantibus. pulsus erectior respiratio facilis atque levior (*ita et* ***C. A.***, *fort.* lenior) efficitur. In somno enim prona delectatio hominum adversorum diminutio cum anime adque corporis salutatione. et rectum salutaris ordinem (*ultima addit etiam* ***D.***, *om.* ***C. A.***).

an salutaris precesserunt; ex genus passionum⸫ qualitatem passionis adtendimus; Si enim solutio inest⸫ sudor etiam inutilis ac diaforeticus esse monstratur⸫ Si vero strictura inest⸫ adtendenda magnitudo: parva enim passio diaforesin ferre non potest; Si autem magna fuerit adtendendum tempus⸫ in statu autem totius passionis atque temporalis accessionis vel limpida dimissione. Creticus sudor ostenditur; In initio autem vel augmento: pernitio⸫ in ordine inquam equalis⸫ bonus enim⸫ inęqualis autem malus sudor iudicatur; Ex quantitate signum accipimus⸫ moderationem considerantes: Modicus enim sudor bonus⸫ inmodicus autem⸫ malus accipitur Denique recte sudantes ex inmoderatione diaforesin incurrunt⸫ Ex qualitate autem significationem accipimus. cum tactus iudicium adhibemus; Salutaris enim sudor calidus tenuis eí non male re | olens probatur perniciosus autem frigidus adque succidus reolens aquatus carnium similis invenitur⸫ Dehinc expertibus atque concurrentibus signis adfirmanda significatio est⸫ Nam diaforeticis magis parbus atque creber inbecillis inanis invenitur pulsus | Thorax etiam gravatur f. 110^b cum respiratione frequenti ac ratione positione animi. vocis etiam tenuitatem adtestante pallore⸫ Recte autem sudantibus pulsus erectior respiratio facilis adque levior efficitur; In somnum etiam prona deiectio et omnium diversoriorum diminutio cum anime atque corporis relevatione⸫

41 Quomodo discernis a cardiaco eum qui exthomachi passione sudaverit; ex stomachi passionem sudare agnoscimus eum qui sine dolore eiusdem artis vexari fatetur⸫ hoc est sub pectore aut inter palas⸫ adtestante aliquando singultu⸫ adque acceptum cibum ob tensura corporis cum salibarum fluore et nauxia aut vomitum

42 Ex quibus colericum adprehendis⸫ et perseveranti hac iugi vomitum usque ad flavi humores effusione aut uitellis ovorum similem vel viridem aut nigrum cum ventris nimio fluxum.

24 *eadem qu.* 41 *sequitur apud Aurelium* (*D. p.* 446) *cod. Aug. f.* 22^b *cf. C. A. p.* 157. 26 q. s. d. quadam partes vexari fertur *Aug.* 27 a. a. singulo atque post a. c. pressura (*sic et C. A.*) corporis c. s. f. et nausiarum motum. *Aug.* 30 *cf. C. A. p.* 255.

Qui humor spumosus atque creber supradictorum similis frequenti inter vallatione ingreditur virium concadente substantia cum membrorum frigido corpore⁝ crescente pasione⁝ vultus deductus atque corpus exaustum efficitur cum levi sudore⁝ Pulsus parvus inbecillis creber cum ardore hac desiderio potus et ex anhelitus celerrima respiratione cum surarum atque brachiorum tensionem⁝ Ob quam celeritatem concurrentium signorum greci eandem passionem monuemero vocaverunt⁝ quod in unius diei spatio terminetur⁝

43 Unde colera nominata ab obtriorum redundantia atque agrimonio fellem effusum greci enim fel colen vocaverunt.

44 Ex quibus ileaticum adprehendis⁝ ex nimii inflatione intestinorum ventris cum abstinentia stercorum teriteon etiam periteonei hoc est membrane que grassa circumteget cum ita respiratione atque articulorum⁝ frigido corpore pulsu crebro singultu ventri perpudice frequentia nihil relevante vessica etiam adtestante consensu.

45 Ex quibus torminosum adprehendis ex levi inter vallatione doloris intestinorum adque tormento;

46 Ex quibus atiriasin adprehendis⁝ ex nimia pudendorum tensione | sine conversu adque ferbore et pruritum cum modica f. 111a veneris adpotentia⁝ pulsu crebro et anelitus celeri seua respiratione.

47 Ex quibus priapismon adprehendis⁝ ex pudendorum tensionem sine conversu nimio plurimo perseverante tempo nullo quę salutis periculo velut in satyriasin hoccurrente⁝

1 creber: acer? *cf. C. A.* (195). 10 *cf. C. A. p.* 253. 12 *cf. C. A. p.* 235. 18 *cf. C. A. p.* 236. 20 *cf. C. A. p.* 248. ***responsionem inseruit Escolapius c.*** 42 ***p.*** 72[c] ***v.*** 1 ***ubi post verba*** „ut diximus" ***sic habet cod. Aug. f.*** 90[a] Satiriasis est causa veretri sic eum agnoscimus. ex nimia pudendorum tensione cum dolore atque fervore. atque pruritu. cum modica ventris adpetentia et pulsu crebro. et anelitu[m] (h superscript) cum celerrima respiratione (*cf Gar.* 3, 68). 24 responsionem (*ex Caelio cf. C. A. p.* 250) ***habet Escolapius p.*** 72[c], ***ubi sic cod. Aug. l. c.*** „Priapismus est pudendorum tensio. cum sensu nimio plurimo tempore perseverante. nulloque satis acuto periculo veluti in satiriasin" (*cf. Gar.* 3, 69).

48 Unde satiasis dicta est: asaturorum similitudinem: quos nimie pronos in venere fama vulgavit:

49 Unde priapismus dicta est a priapis | mi similitudine:

50 Ex quibus cefalea adprehendis ex tardo dolore capitis totius aut dimidii quem greci emigraneum vocant.

51 Ex quibus stomacicum adprehendis: ex oculorum caliginem capitis vertiginem ut omnia secum moveri egrotans existimet: aut ante oculos tractus quosdam inlanatas araneorum testis similitudinem transire putent: Quocumque transierint adtestante gravedinem: ut si sedere voluerint tremoretertitur: Omnia secum putant inpellent enim cum se inclinaverint: aut exalto aspexerint: aut scolatim ambulaverint velut rote figuli ne conspexerint;

52 Ex quibus qui incubone vexatur adprehendis: ex diffi-

1 *cf. C. A. p.* 248. *eandem quaestionem inseruit Esc. l. c., ubi cod. Aug.*: unde satiriasis dicta est his horum (deorum *ed.*, daemones *ait C. A.*) sat[u]ororum similem post (quos *ed.*) nimiam et pronos. ad venere fama vulgavit. 3 *adicienda est his quam ex Escolapio eruas* (*l. c.*) *interrogatio haec sec. cod. Aug.* <Ex quibus adprehendis apraxian morion (hoc est inopeıationem *etc.*)> ex soluto motu corporis pigrescenti atque ex erigendi facillimā fatigationē adtestante gravedine omnium membrorum. cum inpedimento digestionis et fastidio cibi. aut ex parva iracundia sudoris facili laxamento. et apotandi incommoditatem. 4 *ita et C. A. p.* 269, *licet plenior sit quaestio ap. Escol.* 1 (*Garip.* 1, 3): unde eum adprehendis. ex tardo dolore capitis totius. cum timpora ac fronte quod greci crotafion vocant, Quod si dimidium caput doluerit emigraneum appellatur. (*cod. Aug. f.* 38[a]). 6 *C. A. p.* 287. *Esc.* 2 (*Aug. f.* 39[a], *Gall. p.* 46): signa nos dare oportebit ex oculorum caligine. capitis vertigine ut omnia se commoveri sentiat et ante oculos tractus (transitus *Aug. et ed.*) quosdam lanę vel araneornm textis (telis *Aug.*) similiter transire putent *etc. quae recedunt, ipso magis Caelio conveniente. deinde Esc.*: in ipso timore repentino omnia secum putant inpelli magis cum se inclinaverit (-rint *Aug.*) aut exalto aspexerint aut circumlatet (circulatim *Aug.*) ambulaverit veluti rotę figulae (vertiginem *add. Aug. et ed.*) conspiciunt (*cod. G.*). *cf. Garip.* 1, 5. 9 transierint: *l.* converterit? *cf. C. A. p.* 288. 14 *C. A. p.* 288 *sq. Esc.* 7 (*Garip.* 5, 17): Ex quibus eos adprehendis cum (qui *G*) incubo (incibo *G*) vexantur. ex difficili motu (*hic deficit Aug.*) corporis atque somno etiam solito gravi (ali *add. corr. G*)cotiens suppressi gravantur aut prefocaris et dormiens iscitat aut aliquem sibi inruisse putet quę eius corpus premendo exanimare contendit. Unde incubo dicta est. <a *add. corr.*> mentis atque sensu incubatione.

cili motu corporis atque torpore somnum etiam solito gravi: Quo sensu obpressio gravatur ut prefocari se dormiente sentiat: ut aliquis sibi inruisse putet qui eius corpus premendo exanimare contendat:

53 Unde incubo dictus est amentis atque sensus incubatione: alii autem incubo dicunt quod indigestionem cibi haec veniat greci enim efyalten quod ascendisse aliquem supra dormientis fingat:

54 Ex quibus epylemticum adprehendis: ex accessione quę
cum ita conturbat ut omnibus sensibus pribet ut et omnem
motum amittat veluti somno alto conprehensus cum pallore ad-
horis laxamento: ut mentum laxatum videatur: cum spiracione
tardat: et pulsu magnō: aut palpitantibus menbris excussus
crebro: Cum convertantur uultu adque oculis contortis: cum
stridore pectoris: et singultu: Rubore etiam per menbra pau-
latim insinuatione palpebrorum suspensu respectu cum stridore
dentium | et lingue prependentis ebitudine membrorum: fre- f. 111b
quenti raptu et precordiorum suspensa conductione vocis inar-
ticulato sonitu cum executione spiramentorum atque pulsus:
In ultimo autem peros ac nares spumarum emissio consequitur:
Post accessionis terminum: nihil se passum reminiscitur ęgrotans:
sed mestitia confusus: pygro motu consurgit: oculis rubentibus

alii autem incubum dicunt. quod ex indegestionē cibi haec veniat greci efialten dicunt. quod accendisse (s above c) aliquem supra dormientem fingant. 18 graviori *Garip.* 7 eveniat *ed.* (*et Gar.*) 9 *habet Esc.* 3. (*Garip.* 1, 7. *initium quaestionis tangit etiam Ps. Plin.* 3, 10 *p.* 63a). *cf. C. A. p.* 292 *sq.* 10 eum *A.* privetur et o. m. *AG.* 11 velut alto somno c. *AG.* atque oris l. *AG.* 12 laxius *AG.* respiratione *AG.* 13 aut (*cf.* alios... *C. A. s.* 64. *cf.* 61): et *AG.* excussus: et pulsu *AG.* 14 crebro et motum (-tu *G*) convertat vel vultu atque oculis tortis vel stupore vultus vel visus (-su *G*) stridorem (-re *G*) pectoris singultum (-tu *G*) rubore p. m. p. insinuat p. suspensionem (-ne *G*) et respectus stupidus et stridorem (stupidus | stridore *G*) d. et lingua procadens e. m. *AG.* 15 pectoris: gutturis *C. A.* 16 aspectu stupido *Gar.* 18 et *om. AG.* ductione vocis amputatio sonitus (tū *G*) cum extensione (-tione *G*) experimentorum *AG.* 20 autem *om. AG.* atque narib; (*pro* naris) *AG.* 21 autem *ante* terminum *add. A* (*non G*) passurum *AG.*

atque pulsu perseverante turbore cum prominentibus venis ex fronte et obscitationi frequenti;

55 Unde epylempsia dicta est a sensu atque mentis adprehensione⁏ Quibus etiam occupatis corpus possidetur; Greci enim epilempsiam adprehensionem vocant⁏ Romani hunc morbum commitialem vocant⁏

56 quibus aliis nominibus epilempsia nuncupatur plurimis nan dicitur sacra passio significationem magna refert; Greci enim eransius os vocaverunt. Unde democritus sive quod divinum morbum dicat⁏ sive quod anime misceatur sive quod ex capite fiat causa quod templum anime tenet⁏ hęc sacrariam partem corporis veteres vocaverunt alii autem puerile morbum dixerunt quod in ipsis habundet aetatibus⁏ alii caducum dicunt quod cadentes faciant.

57 Quomodo discernis acatalemtico epylemticus⁏ primo ex febre quam necesse est in catalemticis; In epilemticis dehinc ex | pumarum eruptionem quam necesse est in epilemticis per ós aque. nares quod catalemticis supradicte vice alienum est ut ab epilenticis febres;

[Quomodo adprehendimus apud veteres nostros qui dixit varia curatione et varia signa sed oportet nos et eorum particeps scire | epilenticorum genus comiciale morbo⁏ id est epilenticis⁏ |

Epilemtis qui solent inter mori dato eidem potionem talem ... *etc. sequitur post prolixam ad caducos remediorum seriem, de signis caducorum et generibus fragmentum occasione data hic interpolatum, superstitiosum, recens — usque ad f.* 113[a] *extr.*]

1 et turbore *A* (*non G*). pre(pri *G*)minentibus *AG*. v. et (venisset *G*) fronti et oscitatione *AG*. 3 *C. A. p.* 291 *Esc.* (*Gar.*) *l. c. Isid. IV*, 7, 5 oppressione *AG. cf. C. A.* (*de catalepsia*) *p.* 95 4 occupatis etiam *AG*. 5 vocaverunt *AG*. Romani: hanc passionem alii *AG*. 6 dixerunt *AG*. 7 *interrogationem omisit Escol.* 8 alii s. p. quā significatione magna refert *AG*. 9 G. e. geran noson Unde: ut *GA*. 9 d. m. commitialem (comitalem *G*) dicunt *AG*. 11 causa. Item animi hac sacra parte corporis veteres narraverunt *A*, causa quod templum animi vel (l' *ex corr.*) sacra parte (ac sacras partes *ed.*) c. v. n. *G*. (c. q. t. est animi. has enim sacras partes v. coluerunt *Gar.*) 13 in ipsis *et G* (*Gar.*), in ipsius *A*. dixerunt eo quod subito cadunt *A*, appellaverunt (*Gar.*) quod subito cadant *G*. 15 *cf. Esc. f.* 4[d] (*om. interrog.*)

| 58 Ex quibus insaniam apprehendis. ex mentis sine febre alienatione cum iracundia aut hilaritate. aut vanitate. aut timore antecedentibus his qui passionem precedunt. aut capitis dolorem aut gravedines sonitus. tinnitus aurium; f. 113b

59 Unde insania dicta est. greci quidem ob nomine argumenta dicentes varias passiones indicunt. maniam enim vocaverunt. Ex quo nomine multe passiones significationes ostendit؛ Nos autem amentis turbata sanitate. cuius suo dominio corpus agens sanum dici minime potest insaniam nuncupamus.;.

60 Ex quibus bulimum apprehendis. ex animi atque sensuum. defectum membrorum. frigido corpore cum nervorum tremore؛ stomachi adtenuitate. vocis debilitate. Pulsu tardo humilique supra dicta acceptio vim aut acre cibo. cum temporis resumptionem facilius tolerant egrotantes.

61 Unde bulimum dictus est؛ greci deniuatione quod magnum faciat bulimum eius grandem famem vocaverunt.;.

62 Ex quibus fage edenicum apprehendis. ex nimio appetitu cibi plurimi atque non commasticati properans transvorationem. de hinc ex consequenti gravatione ettensione atque acceptorum vomitum.;.

1 *C. A. p.* 327 (150). 329 (154) *cf.* 328 (152). *Esc.* 4 (*Garip.* 1, 9) 2 vanitate *etiam G* (*om. A.*), bonitate *ed.* aut timore (aut amore ab *G*) antecedentibus febrem (fore *G*, furorem *ed.*) nuntiat (-ciant *G*) aut capitis dolorem gravedinē (dolū gravidinis *G*) sonitum atque aurium tinnitum (-tu *G*) *AG.* 4 sonitus *sc.* capitis *cf. C. A. p.* 12 (32). 5 g. q. nominant (homina *G*) a. ducendas varias opiniones indicunt (inducunt *G*). *cf. C. A. p.* 325. 7 m. possunt s. ostendi *AG.* 8 suo: sub *AG.* 10 *Esc.* 27 (*Gar.* 2, 51). 11 defecto (defectione atque *corr. in marg.*) *A.* 12 stomachi atque vocis debilitatione *A* (*Gar.*) P. t. h. supra dicto+vino que temporaliter sumptionem facilius tolerant (-rat *ante corr.*) egroti (-tans *ante corr.*) cibum accipiunt multum et non satiantur. neque corpore grossantur sed ubi (*corr. in marg.* tabidis) deficiuntur (-ur *del. corr*). Greci enim bulismo vocaverunt. [Fit maxime *etc. A* (+ *corr.*, *in marg.* + et quando vinum sumserint). 16 (*cf. C. A. p.* 446) *Esc.* 27 *extr.* ,,Dicuntur isti fagedenici (Isti fastidiunt *male ed.*) ex nimio a. ciborum plurimorum atque ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,, prosperans transvorationem (*corr. pro erasis rep. in marg.* prosperans in transvoratione). Dehinc consequitur gravatio[nem] et tensio[nem] atque acceptorum (*corr.* -tos cibos) vomitum (*corr.* vomont). *A.*

63 Ex quibus melancolicum apprehendis. ex odio vitę atque conversationis humane mentis cum vultu mestitia taciturnitate acria insaniarum sibi paratam cum suspectionem. cum fletu inrationabili. et nunc mortis. nunc vitę cupiditatem inflammationem precordiorum articulorum. frigido corpore cum levi sudore. atque calore agro vel viridi cum corporis macie ac debilitate. et cibi accepti corruptione. cum corruptuationibus male redolentibus. hoc est fumosis vel accidiosis aut bromosis. et vomitum fellium nigrorum aut eorum per ventrem diffusionem intestinorum tormento; hac passionem latini antram vocaverunt.;.

64 Ex quibus debilitate stomachi adprehendis. quam greci antonian vocaverunt ex appetitu cibi cessante. manorexiam vocaverunt; Pulsu parvo cum animi et membrorum defectu. atque post cibum stomachi gravationem tensionem cum accepto tardo discensu. Nullo ructuationibus aut sino tumentis adtestantibus quae cibum digeri ceperint. ita ut sepissime corruptis invarias qualitates transierunt. Quae ruptuacionibus | accidis vel humo- f. 114[a] ris aut bromosis significantur. et si acibo abstinuerint egrotans hos ventẹris sibi tam ex ocucurbitę rapto prefocari sentiat. aut defectione interpellatus cibum quęrat; Et cum cibum parum ac-

1 (*C. A. p.* 340) *Esc.* 5 (*Gar.* 1, 12). 2 h. mentis. Cum vultum estissimo taciturnitate Hinc vane insidiarum sibi paraturum cum fletu... *A.* 4 inflatione *A* (*Gar.*) *et ipse C. A.* 6 colerico vel viridi *A* (colore viridi *Gar.*) *cf. C. A.* maciemlevitatem cibi *A.* 7 c. a. corruptionibus famosis hac bromosis. vel acidi vomitus. f. n. *A.* 9 aut eorundem perventris effusionem cum i. t. *A.* 10 acrabilem *A.* 11 *qu.* 64-69 *habet Escol.* 21, *inde Gar. II*, 17. 23. 25. 27. 29. 32 (*cf. C. A. p.* 434 *sqq.*) 12 athoniam vocant *A* (anathimiam *ed.*, adynamiam *Gar.*) 12 quam greci anorexiam vocant *A.* 14 tensionem *om. A.* acceptorum tardo descensum. nullis ruptionibus. aut sonitum ventris adtestantibus. quam prius cibi d. c. aut sepissime corruptus variis qualitatis transierint. quae corruptionibus cacecti ant promosi significatur: Hac si a c. a. eger os ventris sibi quasi excucurbite raptu vocari sentiat adtestante sudore cum pulsu parvo et oculorum caligine. et inter dum visum obscurari sentiat. aut defectionem interpolarum cibum querat; Et cum parvum acceperat (-it *ipse corr.*) desinat aut virium a. d. atque c. n. cessantem ut ipsius cibi membris proficiant et officium viarum deficientem nutrimento corpori detrahant. Deinde coloratus egrotans efficitur ex p. o. *etc. A.*

ceperit. desinat vel virium. adtestante debilitate. atque corporis nutrimento cessante. aut nihil saucii ex cibo mentis superficiat. sed officio viarum deficiente nutrimento ob corporis detrahantur. Unde colerans. egrotans efficitur. et ex parva occasione facilis in febre .atque iracundia.;.

65 Ex quibus tumorem stomachi adprehendis. ex nimia siccitate iactationem animi et corporis. atque oris siccitate cum vigiliarum inquietudinem. et tumentium partium fervore. Pulsu crebro articulorum frigido torpore doloris oris atque ventris; Quando vasis patitur stomachi. quae mons recte censionem vel fundum appellamus. aut inter palas. Quando superiora stomachi patiuntur. attestante cibi transvorandi difficultate. Si autem vasis fuerit intimore et transvoratione facilis. sed digestio difficilis consequitur cum gravatione tumentium partium. aut accepto erunt corruptione ex qua inflammatione precordiorum fit. Ac si totus stomachus tumuerit. omnes supra memorate partes doloris tenduntur consequentibus supra dictis.;.

66 Ex quibus duricias stomachi adprehendis. ex recedentibus signis transacti tumoris. hoc est fervor et dolore manentibus. ceterisque duriciam significant. id est intestinorum veluti ligneo sensu. adtestante gravitudine. hęc sui pectore tactui nostro resistente duriciam transvorationem etiam difficili cum prefocatione.;.

6 De tumore stomachi: sic adprehendimus ex nimietate siti atque oris siccitate: iactationem animi atque corporis laxamentum (*ita et Gar*): vigiliarum inquietudine... *A*. 9 torpore: os ventris quando vasis patitur quam recte sentionem vel fundum appellamus: inter scapulus quando... *A*. 10 dolorem oris ventris *dicit C. A. p.* 158 *etc. cf. ad h. l. p.* 435 (16) 11 censionem (*A* sentionem) *i. e.* sessionem *cf. Lex. Cael. s. v.* 13 in tumore transvoratio f. et d. d. *A*. 14 aut acceptorum corruptionem ex quo inflatio p. fiat; Hac si t. s. in tumorem fuerit constitutus o. *A*. 17 dolore *A* consequentibus (*sic sine lacuna cod. et ed.*) fumentum fiat quod *etc. A*. 18 *cf. C. A. p.* 435 (17). 18 ex recentibus signis transacto oris *A* (transactis horis *ed.*) 19 et d. tumentibus duritiam significat (duricia significatur *ed.*) id est initium veluti igneo sensu a. g. atque sub pectore t. n. resistunt aduritia transvoratio enim difficilis cum prefocationis sensum *A*.

67 Ex quibus stomachi ventositatem vel inflammationem adprehendis. quem greci pneu[ta]matosin vocant. extensionem quam sub pectore egrotantis tactui nostro senciam magis post cibum inflammationem cum ructuationibus relevant intestinas. quibus inflatis. sonitus eorum. id est pro podicen frequens ventositatis emissis consequitur.;.

68 Ex quibus reumatismum stomachi adprehendis. ex uuiditate horis sputum effluenti nauxia cum fastidio et vomitum et capti cibi corruptione.;.

69 Ex quibus adprehendis vocis amputationem. ex ipso obtunso sonitu. | atque irata voce aut in toto confusa sine ali- f. 114b
qua faucium hac lingue manifestatione.;.

70 De cynicu. Quid est cynicus. Spasmos quem recte canicum raptum dicimus condicio inrationabilis aptu effecta atque indulta; Nunc in ultima conpaginatione unciarum. etiam greci sciaconon vocant. Nunc laborum quam idem gallecus appellat. Nunc palpebrorum. Nunc humeri aut clavorum. aut omnium supra dictorum.;.

71 Quid est catarrus. Fluens variis et faucis aut pulmone.

72 Unde catarrus dictus est afluere. Greci enim catarrum fluorem vocant.

1 *cf. C. A. p.* 435 (18). 3 tactu nostro sentimus *A* 4 inflacione c. r. continuis hac difficilibus cum dolore et fastidio cibi atque potus⁝ capitis consensu dehinc intervenientem laxamento ructuacionibus⁝ repellant intestinis conflatis⁝ etiam sonitus eorundem sequens ventositatis emissio consequitur [ventris⁝ vel quando per versicam digerunt et pondus instomacho sibi sentiunt et cum sonitu ventrem digerunt et pondus instomacho sibi sentiunt et cum sonitu ventrem digerunt vel vessica *A*.
7 *cf. C. A. l. c.* 8 ex umiditate oris et sputa fluentia⁝ nausiam ... et accepti cibi corruptionem patiuntur [et os lingua⁝ palatum labia bucce coccionem veluti scabia patiuntur⁝ ut difficile cibum vel potum accipiant. *A*. 10 *cf. C. A. p.* 378 (91). ex spiritu (spū) obtunso. sonitǔ atque ita ex toto confusa⁝ ex stomachi nimio dolore⁝ aliquibus ex faucium⁝ aut uvę aut lingue manifestaratione subveniente (-ti *ipse corr.*)⁝ insitim transienti *etc. A*. 13 *cf. C. A. p.* 367 (*non apud Esc.*)
19 *qu.* 71—76 *ap. Esc.* 13, *unde Gar.* 1, 18 (*cf. C. A. p.* 379). fluens (influxio *C. A.*) anatibus *A* (*cetera diff. ex al. fonte admixta*). 20 afluore *A*. catarron *A*.

73 quibus aliis speciebus inomnibus catarrus appellatur. Anares factus broncosa faucis corrigiam adpulmonem tisis.;.

74 Ex quibus adprehendis adnaris factum catarrum. ad gravedinem atque constrictionem narium et frontis cum iugii fluore humoris tenui aut crassi aut viridis cum sternutationibus continuis et odoratus difficili sensu.

75 ex quibus fauces expruritu quodam faucium cum titillatu voce ob scura aut statum sensus prefocatione et tragurandi difficultate cum tussicula;

76 ex quibus ex pulmone exgravedinem toracis tussicula vehementi cum sputibus sposis aut pinguibus aut purulentis.;.

77 De sanguinis fluore quod significationis fluoris sanguinis duę proprię abusivę propria est quae ex superioribus partibus labens fluor significatur. Unde capiti per sensum abusiva est. quedam ex superioribus ascendens fluor pulmone vel stomacho nausiam tussicule exclusus. Proprium enim est fluorem vocare id quod sensu quod lapsu non fertur. et hac greci versa vice posuerunt nationem hominis intuentis. hic emanagogen vocaverunt. quae magis inferioribus ad superiora fluore significat;

1 *cf. Isid. IV*, 7, 11. Q. a. s. nominavimus (-bimus *G*)! c. (aut *c. G*) appellatur anaribus factus: coriza afaucibus: brancus (brancios *G*) a raucedine pulmonum indert tussis. et ptisis *A* (inde fit tussis *G*). 4 frontis pruritum. cum iugi (augi *G*) fluore *AG*. (pruritum *om. C. A. l. c., habet Gar. apud quem bis eadem paululum immutata leguntur*). 5 aut v. c. s. adsiduis vel continuis vel odoratus et dificilis sensus *A* (et od. difficilis sensus *G*). 7 coriza infaucibus catarron advenisse cognoscimus ex pruritum codam f. c. titillatione (-latu *G*) et v. obscura (obtusa *C. A*) et sternutatione assidua cum sensum prefocationis et transvorandi (glutiendi *Gar.*) difficultatem. His *etc. A* (*sim. G*). 10 Si in pulmonibus evenerit cum g. t. et ausicula vehementi. et sputibus spumosis (*deinde in alia abit*) *A*. 12 *Esc.* 16 *et verbotenus etiam ipse C. A. p.* 389. 12 q. s. sunt *A*. 13 quae: quia *A* (qua *C. A*). supernis *A* (*item C. A.*) 14 De capite presensuales vilas *A* (*ubi tamen verba* pres. v. *rasura deleta sunt*) *cf. C. A.* 15 a. e. qua (quae *A*) etiam ex inferioribus *A* (*item C. A.*) f. significatur ut ex pulmone v. s. nausiatussicula f. v. i. q. ascensu quodam non lapsu fertur (feratur *A*). sed (haec *add. C. A*) G. v. v. p. derivationem nominis intuentes (intuens *AG*). hi (id *A*) enim emagoga (αναγωγην *C. A*) v. q. m. ex inferioribus ad fluore (ad superiora fluorem *C. A.*) significat.

78 Qui fluor sanguinis ab sputu differt quod quid fluor sanguinis sputum dici proprium est. Parva enim alteria sanguinis extinguibus aut uva aut faucibus emisis sputum magis quam fluorem recte nuncupamus.;. | f. 115a

79 Quod sunt differentię sanguinis fluoris? Tres. eruptio. vulneratio. reddanda.

80 ex quibus eruptionem factam. ex repentino.;.

1 Quod f. s *A* (differt practerea fl. s. a. sp. *sic C. A. pergens ut prius in Responsionibus*). quid: neque *A* (*C. A.*) 2 proprie (*om. C. A.*) potest *A*. Parva (-am *C. A.*) enim materia (-ae *C. A.*) significationem sputus refert. fluor plurime neque sputus sanguinis; Fluor supra dicta ratione ⟨parva enim materia sanguinis *add. cod. G.*⟩ ex gingivis aut uve vel faucium emissa spua tum magis quam fluorem nuncupamus *A* (*ultima plenius C. A.*). 5 *cf. C. A. p.* 391 (125). 6 reddanda: resudatio *A*. 7 *sic filo abrupto finem subito facit librarius. deinde, vacua linea* (*titulo scribendo*) *intermissa, incipit* De sanguinem reicientibus *tractatus prolixus cum curatione* f. 115a — 120a. *interrogationes autem in priore opere proximas ipse quodam modo servavit Caelius chr. II* 11, *ipsas Escolapius c.* 11. —

Duobus me libris diaeticarum partem traditurum promisi, ex quibus superiore libro respondens de curatione, de passionibus, de temporibus et inspectione et de pulsu et de generali significatione et de typis et de diatritis et de adiutoriis plene ut arbitror ordinavi. nunc de speciali significatione diaeticarum passionum et de generali curatione respondeamus, ut isto volumine omnis diaeticarum cura compleatur.

1 In quot vel quas dividis partes officia curationis diaeticarum passionum? in quattuor generales, celerum, tardarum, cum febribus et sine febribus. — 2 Quae sunt speciales passiones quae sine febribus esse non possunt? phrenesis, lethargia, pleuresis, peripleumonia. — 3 Quae sunt quae cum febribus esse non possunt? synanche, apoplexia, spasmos, ileos, satyriasis, cholera, diarrhoea. — 4 Qua ratione celerum passionum curationem praeponis? quoniam frequentes atque urgentiores sunt et earum plurimae et tardae fiunt, quarum superpositio similem celerum exigit curationem. — 5 Qua ratione specialis curatio generali subiungitur? quoniam cum specialis tarda est et in paucis invenitur, communis atque adprehensione facilis est generalis. quod manifeste monstrabimus. per singula membra specialis una est in corpore, quatenus species dividuntur quae a suo genere non differunt. — 6 Qua ratione primum de febribus? quod omni regioni atque tempori et naturis corporum et aetatibus omnibus inruunt. — 7 Unde febricula dicta est? a fervore veluti ferbicula nuncupatur. — 8 Quomodo adprehendimus febricitantes? cum tactui nostro occurrere senserimus veluti ex alto ascendentem fervorem plurimum atque acriorem a naturali, totum per corpus exhalantem. — 9 Mutatio etiam pulsus febriculae signum confert? secundum veteres non fert. Hippocrates enim et Euenor et Plistonicus solum fervorem naturalem moderationem excedentem signum febrium posuerunt. ac ceteri successores eorum pulsus disputationis, sed dispari sententia. alii enim contra naturam effectam mutationem sine externae causae adventu signum febrium vocaverunt, ut Agrius (*sic*), alii crebritatem pulsus ultra naturam, ut Cleophantus, Chrysippus et Erasistratus. alii vehementiam putant, ut Asclepiades. alii celeritatem et duritiam, ut quidam novelli inventores. ex quibus aliqui solam pulsus mutationem, aliqui etiam

fervoris naturalis signum febriculae posuerunt. nos autem quoniam infinita est mutatio pulsus ob causarum inruentium proprietates, qua re ob facilitates suae mutationis etiam praeter febrem passionibus tribuitur, item quoniam naturalis fervoris superantia non solum ex febre sed etiam aut solis vapore aut exercitationis motu vel acris cibi usu efficitur, addimus ut per totum corpus ex alto atque acrior naturali plurimus exhalans fervor febrium referat signum. — 10 Quomodo adprehendis quattuor tempora febriculae, hoc est initium augmentum statum vel declinationem? initium febriculae adprehendo ex primo atque parvo momento fervoris ex alto naturalis in acriorem qualitatem transeuntis, augmentum ex cremento qualitatis et quantitatis supradictae significationis, statum ex aequalitate, declinationem ex deminutione. — 11 Quomodo adprehendis febrium dimissionem? limpidam ex tranquillitate supra dictarum, sordidam ex mitigatione. — 12 Quae sunt febrium species? sunt febres strictae, sunt solutae, sunt complexae, sunt celeres, sunt tardae atque ceteras temporum differentias habentes. — 13 Secundum solam solutionem febricula esse potest, cui nihil stricturae misceatur? aliqui hoc fieri negant. stricturae enim effectum febriculam dicunt. nos autem id fieri magniter (*al.* manifeste) probamus, cum plerumque cardiacos nihil stricturae patientes febrire ostendimus atque solis constrictivis adiutoriis relevamus. — 14 Quomodo in complexionibus intellegis utrum alterius an utriusque sit febricula passionis? ex accessionibus et dimissionibus eiusdem febriculae. si enim sese cum in certis stricturae extulerit, et tranquillaverit signis, eidem adscribenda erit passioni, vel si e contrario, solutioni, si autem communibus, utrique. — 15 Quomodo adprehendis febricitantem in sudorem criticum declinantem advenisse? ex pulsu magno celeri molli uvido totiusque corporis superficiei vaporatione cum pruritu cutis et quadam tactus mollitudine, rigoris etiam per corpus alterna insinuatione, dehinc ipsius per poros veluti humecta exhalatione tamquam mox e lavacro veniant aut si in continuatione febrium tremor frigidus membra pertractans inruerit. — 16 Ex quibus signis phreneticum adprehendis? ex febricula acuta cum mentis alienatione atque manuum vano errore ut aliquid suis digitis adtrectare videatur, ut fimbrias operimentorum, quod Graeci crocydismon vocant, aut de parietibus levium stipularnm detractione, quod Graeci carphologian vocaverunt, pulsu etiam spisso atque parvo. — 16 Quomodo discernis phreneticum ab eo qui insania febricitaverit? insania febricitantes alienatione primum mentis vexantur, dehinc febricula consequitur, nullo ex supradictis adtestante manuum errore ut parietes aut operimenta digitis adtrectare videantur. passiones ipsae praeterea temporum differentia separantur. nam phrenesis celer tantummodo est. insania autem tarda frequentius, celer difficile. mentis quoque alienatio in phreneticis cum accessio febrium erit, aliqua mollitur. insanis autem, febribus desinentibus, perseverat. — 18 Unde phrenesis dicta est? ab inpedimento mentis. Graeci enim mentes phrenas vocant. — 19 Ex quibus lethargicum adprehendis? ex febricula acuta cum sensus oppressione ut aut difficulter aut nihil sentiat, pulsu magno raro et inani. — 20 Unde lethar-

gia dicta est? ab oblivione mentis atque corporis vacatione motus. Graeci enim lethen oblivionem, argian vacationem vocant. — 21 Ex quibus pleureticum adprehendis? ex febre acuta ⟨cum dolore lateris vehementi atque⟩ ad iugulum atque palam suae partis tendente respirationeque difficili cum tussicula, cum qua sive sanguinolenta aut spumosi vel fellei vel purulenti humores excluduntur. leviatione etiam doloris adtestante quotiens super id latus quod dolet iacuerit aegrotans. — 22 Unde pleuresis dicta est? a parte quae ceteris plus patitur. latus enim magis ex ipsa passione vexatur, quod Graeci pleuran appellant. — 23 Quomodo pleuretici a latus dolentibus differunt? quod pleureticos latus dolentes, latus autem dolentes non semper pleureticos appellamus nisi ceteris adtestantibus signis. — 24 Ex quibus peripleumoniam adprehendis? ex febre acuta ac respiratione difficili, tussicula cum spumosis sputis, gravatione atque iacendi super latus difficultate, at si supini iacuerint aegrotantes altioribus stramentis sublevato thorace cum capite ut sedere videantur, facilius supra dicta tolerabunt. pulsum autem vehementem atque celerem habent. — 25 Unde peripleumonia dicta est? a parte quae plus a ceteris patitur. pulmo enim ex ipsa passione vexatur, quem graeci pleumona appellant. — 26 Ex quibus synanchicum adprehendis? ex inflammatione cum rubore faucium atque uvae e confinio vel radice linguae, difficultate etiam transvorandi cibum vel potum et pro magnitudine tumoris praefocatione cum respirationis difficultate atque oculorum prominentia, aut e contrario tenuitate gutturis cum tensione in longitudinem porrecti, vultus quoque deductione ut eius partes concidisse videantur, respirationis difficultate cum praefocatione, nulla exstante inflatione. duplex enim species synanches est, cum inflatione et sine inflatione, quarum vehementior atque celerior secunda praefocatio. — 27 Unde synanche dicta est? a continentia spiritus. Graeci enim synagein dicunt continere. aut a praefocatione suspendii. anchonas enim suspendia vocaverunt. — 28 Ex quibus apoplecticum adprehendis? ex repenti sensus atque motus eiectione, aut aliqua parte vultus adducta oris etiam dimissione ut mentum laxius videatur, pulsu parvo celeri cum articulorum frigido torpore, anhelitus rara spiratione cum colore plumbeo. — 29 Unde apoplexia dicta est? quod tamquam letali percussu repentinum casum faciat. Graeci enim percussum plexin vocaverunt. — 30 Quomodo a lethargia apoplecticum discernis? primo ex febre. febris enim in omnibus lethargicis antecedit sensuum eiectionem. dehinc ex pulsu. lethargicorum enim maior atque rarus est, apoplecticorum parvus et creber sine aliqua febrium significatione. — 31 Ex quibus catalepticum adprehendis? ex febre atque vocis amissione cum mentis tarda intellegentia, pulsu magno atque vehementi, oculis patentibus atque intentis palpebris cum fixo obtutu in augmento febrium. in statu autem vel declinatione motus aliquis efficitur oculorum. nam cum eis manum ante oculos suspendentes abstraxerimus, eandem obtutu sequentur, aut digitorum obtractationem, pavitantes palpebras recondunt. si clamati fuerint, audiunt et non respondent, sed oculorum respectu ad vocem conversi audisse noscuntur et lacrimantur. odoramentis etiam admotis aut aliquo ciborum gustu commoti ingemiscunt, rubore perfusi, declinantibus febribus calido sudore. —

32 Ex quibus adprehendis spasmo laborantem? ex non voluntaria tensione atque conductione partium vel nervorum, cum dolore vehementi atque acuto et pulsu parvo. — 33 Ex quibus tetanicum adprehendis? ex gutture in longitudinem extento atque inflexibili positione durato, cum dolore vehementi et duritia musculorum qui buccis insistunt, rubore vultus, dentium compressione ut os aperire difficulter possint conductione nervorum inpediti. — 34 Ex quibus opisthotonicum adprehendis? ex supino raptu hoc est a postica parte conducta cervice cum nimia tensione atque vehementi dolore dorsi et colli, surarum quoque contractu et manuum et digitorum. — 35 Ex quibus emprosthonicum adprehendis? ex conductione gutturis in anteriores partes effecta atque mento pectori adiuncto, tensione ilium et praecordiorum, continuo mictus desiderio et digitorum inpossibili complexione. supra dictae passiones si ex vulnere fuerint effectae in periculum faciles, in sanationem difficiles iudicantur. — 36 Quomodo discernimus ab spasmo tremorem et membrorum saltum? ex differentia motus. spasmos enim tensione atque conductione efficitur, tremor autem crebra vibratione. item membrorum saltus ex erectione palpitantis et gaudio, sine aliqua tensione vel salutis periculo. — 37 Ex quibus hydrophobon adprehendis? ex nimio desiderio potus atque pudore, sine aliqua manifesta ratione. — 38 Ex quibus cardiacum adprehendis? ex antecedentibus vehementibus febribus et consequenti sudore frigido atque virium celerrima debilitate, membrorum quoque frigida exhalatione, quod signum est naturalis extincti fervoris quo corpora viventium vigent, dehinc ipsius celerrima respiratione atque halucinatione cum gravatione thoracis, pulsu celeri parvo inani veluti fluido atque demerso cum tremore et formicali motu, quem Graeci myrmecizonta vocant. — 39 Unde nomen cardiacae passionis cepit? a corde quod Graeci cardian appellant. hoc enim gravius ex ipsa passione vexari multi adseverant. alii vero quod sit letalis passio, a corde nominatam dixerunt quod in nobis principatum vigoris habet. — 40 Quomodo discernis critice sudantem (hoc est discinctibili sudore qui est necessarius) ab eo qui diaphoresi solvitur? non facilem sed satis necessariam quaestionem proponis. nam plurimi medici eius discretionis ignari salutares sudores stringentes, passiones aegrotantibus reddiderunt, et alii diaphoreticos conlaxantes causa mortis extiterunt. unde eorum differentiam necessario suggerimus ordinandam, quae varia ratione colligitur. nam primum ex praeteritis, dehinc ex genere passionum et magnitudine temporis et sudoris ipsius ordine et quantitate et qualitate significatio firmatur. ex praeteritis inquam cum consideramus utrum signa sudoris futuri diaphoretici an salutaris praecesserint. ex genere passionum cum qualitatem passionis adtendimus. si enim solutio est, sudor etiam inutilis ac diaphoreticus esse monstratur. si vero strictura est, adtendenda magnitudo. parva enim passio diaphoresin ferre non potest. si autem magna fuerit, adtendendum tempus. in statu enim totius passionis atque temporalis accessionis vel limpida dimissione criticus sudor ostenditur, in initio autem vel augmento perniciosus. ex ordine inquam sudoris ipsius. aequalis enim bonus, inaequalis autem malus sudor indicatur. ex quantitate signum accipimus moderationem considerantes. modicus enim sudor

bonus, inmodicus autem malus accipitur, denique recte sudantes ex accepta inmoderatione diaphoresin incurrunt. ex qualitate autem significationem accipimus, cum tactus iudicium adhibemus. salutaris enim sudor calidus tenuis et non male redolens probatur, perniciosus autem frigidus atque sucidus et male redolens atque loturae carnium similis invenitur. dehinc ex praesentibus atque concurrentibus signis adfirmanda significatio est. nam diaphoreticis magis parvus atque creber et inbecillis et inanis invenitur pulsus, thorax etiam gravatur cum respiratione frequenti, iactatione ac desponsione animi, vocis etiam tenuitate, adtestante pallore. recte autem sudantibus pulsus erectior, respiratio facilis atque lenior efficitur, in somno etiam prona delectatio et omnium adversorum deminutio cum animae atque corporis relevatione. — 41 Quomodo discernis a cardiaco eum qui ex stomachi passione sudaverit? ex stomachi passione sudare cognoscimus eum qui sine dolore eiusdem partis vexari fatetur, hoc est sub pectore aut inter palas, adtestante aliquo singultu atque post acceptum cibum pressura corporis cum salivarum fluore et nausia aut vomitu. — 42 Ex quibus cholericum adprehendis? ex perseveranti ac iugi vomitu usque ad flavi humoris effusionem aut vitellis ovorum similis vel viridis aut nigri cum ventris nimio fluxu, quo humor spumosus atque creber supra dictorum similis frequent intervallatione egreditur, virium concadente substantia cum membrorum frigido torpore. crescente passione vultus deductus atque corpus exhaustum efficitur cum levi sudore. pulsus parvus inbecillis creber cum ardore ac desiderio potus et anhelitus celerrima respiratione, ⟨contractio membrorum⟩ cum surarum atque brachiorum tensione. ob quam celeritatem concurrentium signorum Graeci eandem passionem monoemeron vocaverunt quod in unius diei spatio terminetur. — 43 Unde cholera nominata est? a vomitorum redundantia atque acrimonia, felle effuso. Graeci enim fel cholen vocaverunt. — 44 Ex quibus ileaticum adprehendis? ex nimia inflatione intestinorum et ventris cum abstinentia stercorum, peritonaei etiam inflatione hoc est membranae quae viscera circumtegit, cum hirta respiratione atque articulorum frigido torpore, pulsu crebro, singultu, venti per podicem frequentia nihil relevante, vesicae etiam adtestante consensu. — 45 Ex quibus torminosum adprehendis? ex levi intervallatione doloris intestinorum atque tormenti. — 46 Ex quibus satyriasin adprehendis? ex nimia pudendorum tensione sive conversu atque fervore et pruritu cum inmodica veneris adpetentia, pulsu crebro et anhelitus celeris saeva respiratione. — 47 Ex quibus priapismon adprehendis? ex pudendorum tensione sive conversu nimio, plurimo perseverante tempore nulloque salutis periculo velut in satyriasi occurrente. — 48 Unde satyriasis dicta est? a Saturorum similitudine, quos nimie pronos in venerem fama vulgavit. — 49 Unde priapismus dictus est? a Priapi similitudine. — 50 Ex quibus cephalaeam adprehendis? ex tardo dolore capitis, totius, aut dimidii quem Graeci emicranium vocant. — 51 Ex quibus scotomaticum adprehendis? ex oculorum caligine cum capitis vertigine ut omnia secum moveri aegrotantes existiment, aut ante oculos tractus quosdam lanatos aranearum texti similitudine transire putent quocumque converterint, adtestante ⟨capitis⟩ gravedine et si sedere voluerint tremore

repentino. omnia secum putant inpelli. etenim cum se inclinaverint aut ex alto aspexerint aut circulatim ambulaverint, velut rotae figulinae vertiginem conspiciunt. — 52 *Ex quibus eum qui incubone vexatur adprehendis?* ex difficili motu corporis atque torpore, somno etiam a solito gravi, quo sensu obpresso gravatur ut praefocari se dormiente sentiat, aut aliquem sibi inruisse putet qui eius corpus premendo exanimare contendat. — 53 *Unde incubo dictus est?* a mentis atque sensus incubatione. alii autem incubum dicunt quod ex indigestione cibi eveniat. Graeci efialten quod ascendisse aliquem supra dormientem fingant. — 54 *Ex quibus epilepticum adprehendis?* ex accessione quae eum ita conturbat ut omnibus sensibus privetur et omnem motum amittat veluti somno alto comprehensus, cum pallore atque oris laxamento ut mentum laxatum videatur, cum spiratione tarda et pulsu magno, aut palpitantibus membris excussu creberrimo cum convertantur, vultu atque oculis contortis cum stridore gutturis et singultu, ruboris etiam per membra paulatim insinuatione, palpebrarum suspensura, aspectu stupido cum stridore dentium et linguae praependentis hebetudine, membrorum frequenti raptu et praecordiorum suspensa conductione, vocis inarticulato sonitu cum extentione spiramentorum atque vultus. in ultimo autem per os ac nares spumarum emissio consequitur. post accessionis terminum nihil se passum reminiscitur aegrotans, sed maestitia confusus pigro motu consurgit, oculis rubentibus atque vultus perseverante turbore cum prominentibus venis ex fronte et oscitatione frequenti. — 55 *Unde epilepsia dicta est?* a sensus atque mentis adprehensione. quibus occupatis etiam corpus possidetur. Graeci enim epilepsiam adprehensionem vocant. Romani hunc morbum comitialem dicunt. — 56 *Quibus aliis nominibus epilepsia nuncupatur?* plurimis. nam dicitur sacra passio, quod significatione magnam refert. Graeci enim ieran noson vocaverunt, ut *Democritus*. sive quod divinum morbum comitialem dicant, sive quod animae misceatur, sive quod ex capite fiat causa quod templum animae tenet. haec sacraria corporis veteres vocaverunt. alii autem puerilem morbum dixerunt, quod is ipsis abundet aetatibus. alii caducum dicunt quod cadentes faciat. — 57 *Quomodo discernis a catalepticis epilepticos?* primo ex febre, quam necesse est esse in catalepticis. dehinc ex spumarum eruptione, quam necesse est esse in epilepticis per os atque nares, quod a catalepticis supra dicta vice alienum est ut ab epilepticis febris. — 58 *Ex quibus insaniam adprehendis?* ex mentis sine febre alienatione cum iracundia aut hilaritate aut vanitate aut timore, antecedentibus is quae passionem praecedunt, ut capitis dolor cum gravedine et sonitu atque aurium tinnitus. — 59 *Unde insania dicta est?* Graeci quidem ab nomine argumenta ducentes varias opiniones inducunt. manian enim vocaverunt, ex quo nomine multae possunt significationes ostendi. nos autem a mentis turbata sanitate, cuius sub dominio corpus agens sanum dici minime potest, insaniam nuncupamus. — 60 *Ex quibus bulimum adprehendis?* ex animi atque sensuum defectu, membrorum frigido torpore cum nervorum tremore, stomachi adtenuatione, vocis debilitate, pulsu tardo humilique. supra dicta accepto vino aut cibo acri cum temporali resumptione facilius tolerant aegrotantes. — 61 *Unde bulimus dictus est?* Graeca de-

rivatione, quod magnam famem faciat. bulimum enim grandem famem vocaverunt. — 62 Ex quibus phagedaenicum adprehendis? ex nimio appetitu cibi plurimi atque non commasticati properanti transvoratione, dehinc ex consequenti gravatione et tensione atque acceptorum vomitu. — 63 Ex quibus melancholicum adprehendis? ex odio vitae atque conversationis humanae, mentis cum vultus maestitia taciturnitate, anxia insidiarum sibi paratarum suspectione cum fletu inrationabili et nunc mortis nunc vitae cupiditate, inflatione praecordiorum, articulorum frigido torpore cum levi sudore, atque colore nigro vel viridi, cum corporis macie ac debilitate et cibi accepti corruptione, cum ructuationibus male redolentibus hoc est fumosis vel acidis aut bromosis, et vomitu fellium nigrorum aut eorum per ventrem effusione cum intestinorum tormento. hanc passionem Latini atram bilem vocaverunt. — 64 Ex quibus debilitatem stomachi adprehendis quam Graeci atonian vocaverunt? ex appetitu cibi cessante, quam anorexiam vocaverunt, pulsu parvo cum animi et membrorum defectu atque post cibum stomachi gravatione et tensione cum acceptorum tardo descensu, nullis ructuationibus cum sonitu ventris adtestantibus quod prius cibus digeri coeperit, ita ut saepissime corruptus in varias qualitates transierit quae ructuationibus acidis vel fumosis aut bromosis significantur, et si a cibo abstinuerit aegrotans, os ventris sibi tamquam ex cucurbitae raptu praefocari sentiat adtestante sudore cum pulsu parvo et oculorum caligine ut interdum visum obscurari sentiat, aut defectione interpellatus cibum quaerat et cum cibum parvum acceperit desinat, vel virium adtestante debilitate aut corporis nutrimento cessante ut nihil sauciis ex cibo membris proficiat, sed officia viarum deficiente nutrimento corpori detrahantur. unde cholericus aegrotans efficitur et ex parva occasione facilis in febrem atque iracundiam. — 65 Ex quibus tumorem stomachi adprehendis? ex nimia siti et iactione animi et corporis atque oris siccitate cnm vigiliarum inquietudine et tumentium partium fervore, pulsu crebro, articulorum frigido torpore, dolore oris ventris quando basis patitur, quam patitur, quam nos recte sessionem vel fundum appellamus, aut inter palas quando superiora stomachi patiuntur adtestante cibi transvorandi difficultate. si autem basis fuerit in tumore, et transvoratio facilis sed digestio difficilis consequitur cum gravatione tumentium partium et acceptorum corruptione, ex quo inflatio praecordiorum fit. ac si totus stomachus tumuerit, omnes supra memoratae partes dolore tenduntur consequentibus supra dictis. — 66 Ex quibus duritiam stomachi adprehendis? ex recedentibus signis transacti tumoris hoc est fervore et dolore, manentibus ceteris quae duritiam significant id est intestinorum veluti ligneo sensu, adtestante gravitudine, ac si in pectore tactui nostro resistente duritia, transvoratione etiam cum praefocatione. — 67 Ex quibus stomachi ventositatem vel inflationem adprehendis, quam Graeci pneumatosin vocant? ex tensione quam sub pectore aegrotantis tactu nostro sentimus magis post cibum, inflatione cum ructuationibus continuis ac difficilibus, dolore et fastidio cibi atque potus, capitis consensu. dehinc interveniente laxamento ructuationibus relevantur. intestinis quoque inflatis sonitus eorum id est per podicem frequens ventosi-

tatis emissio consequitur. — 68 Ex quibus reumatismum stomachi adprehendis? ex uviditate oris, sputo effluenti, nausia cum fastidio et vomitu et capti cibi corruptione. — 69 Ex quibus adprehendis vocis amputationem? ex spiritus obtunso sonitu atque hirta voce aut in totum confusa sine aliqua faucium ac linguae manifesta ratione. — 70 Quid est cynicos spasmos quem recte caninum raptum dicimus? conductio inrationabili raptu effecta atque indulta nunc in ultima compaginatione buccarum quam Graeci vocant, nunc labiorum quam idem chalinon appellant, nunc palpebrarum, nunc humeri et collorum, aut omnium supra dictorum. — 71 Quid est catarrus? fluens ad nares aut fauces aut pulmonem. — 72 Unde catarrus dictus est? a fluore. Graeci enim catarrun fluorem vocant.' — 73 Quibus aliis a speciebus nominibus catarrus appellatur? ad nares factus coryza, ad fauces branchos, ad pulmonem ptysis. — 74 Ex quibus adprehendis ad nares factum catarrum? ex gravedine atque constrictione narium et frontis pruritu cum iugi fluore humoris tenuis aut crassi atque viridis cum sternutationibus continuis et odoratus difficili sensu. — 75 Ex quibus ad fauces? ex pruritu quodam faucium cum titillatu, voce obscura, adtestante sensu praefocationis et transvorandi difficultate cum tussicula. — 76 Ex quibus ad pulmonem? ex gravedine thoracis et tussicula vehementi cum sputibus spumosis aut pinguibus aut purulentis. — 77 Quot significationes sunt fluoris sanguinis? duae, propria et abusiva. propria est qua ex superioribus partibus labens fluor sanguinis significatur, ut de capite per sensuales vias, abusiva est qua etiam ex inferioribus ascendens fluor significatur, ut ex pulmone vel stomacho, nausia et tussicula exclusus. inproprium enim est fluorem vocare id quod ascensu quodam, non lapsu fertur. et hoc Graeci versa vice posuerunt derivationem nominis intuentes. hi enim anagogen vocaverunt quae magis ex inferioribus ad superiora fluorem significat. — 78 Quid fluor sanguinis ab sputu differt? quod neque fluor sanguinis sputus dici proprie potest. parvae enim materiae significationem sputus refert, fluor plurimae. neque sputus sanguinis fluor supra dicta ratione. parvam enim materiam sanguinis ex gingivis aut uva aut faucibus emissam sputum magis quam fluorem recte nuncupamus. — 79 Quot sunt differentiae sanguinis fluoris? tres. eruptio, vulneratio, resudatio. — 80 Ex quibus adprehendis eruptione *Esc* 16. *C.A.*
factum? ex repentino atque limpido sanguinis fluxu, nulla antecedente *chr.* 2, 11.
querella vulneris. — 81 Ex quibus vulneratione? ex eiecta materia humoris purulenti cum sanguine non limpido et tussicula plurimorum dierum. — 82 Ex quibus resudatione? ex nullo sensu vulneris, quod magis ex accepto cibo vel potu aut acriore liquore comprobatur. — 83 Qui sunt loci ex quibus fluor sanguinis efficitur? plurimi. ex supernis faucibus hoc est de broncho quod est gutture, ex faucibus, pulmone, thorace, diaphragmate, ex stomacho ventre et proximis locis, de capite, ex iecore et splene et ex vena maiore quae spinae coniuncta est — 84 Ex quibus adprehendis eos qui de supernis faucium partibus quod est bronchos, id est guttur, sanguinem proiciunt? ex sputu sanguinis cum quodam excreatu et parvi,

ex asperitate linguae atque imagine venulae eo loco de quo sanguis fertur apparente. qui adprehenditur sic. si liquoris acrioris gargarismum acceperint aegrotantes, mordicationes eius loci sentiunt. — 85 Ex quibus eos qui de faucibus sanguinem proiciunt? ex parvo fluore sanguinis cum humore tenaci et levi tussicula sputibus excluso. — 86 Ex quibus eos qui de pulmone sanguinem proiciunt? ex plurimo atque coacervato sanguinis fluore spumoso rufo ac ferventissimo, dolore cum vehementi tussicula et thoracis gravedine expulso, aliquando cum stridore pectoris et vocis inarticulatae obtunsione et raucedine cum genarum rubore. — 87 Ex quibus eos qui de thorace proiciunt? ex supra dictis signis sed paulo mitioribus, cum dolore lateris aut pectoris, aliquando etiam spinae medio utrarumque palarum quod Graeci metafrenon vocant, neque multo fluore nec spumoso sanguine. — 88 Ex quibus eos qui de diaphragmate sanguinem proiciunt? ex supra dictis signis excepto dolore. hi enim inferius a pectore dolore cinguntur. — 89 Ex quibus qui de stomacho sanguinem proiciunt? ex vomitu plurimi sanguinis atque nigri vel coagulati aliquando puri aliquando cum cibo, adtestante animi defectu cum corporis iactatione atque fastidio cibi salivarumque fluentia, membrorum frigido torpore, pulsu parvo, dolore medio utrarumque palarum quod Graeci metafrenon vocant. et magis si acrem liquorem biberint, statim morsum stomachi patiuntur malfiunt infrigidantur. — 90 Ex quibus qui de ventre sanguinem proiciunt? ex is quae de stomacho memoravimus sed paulo vehementioribus. nam plerumque etiam per ventrem quiddam sanguinis emittunt aegrotantes cum dolore atque tormento et mordicatione mediis praecordiorum. — 91 Ex quibus eos qui de proximis locis expuunt? ex inspectione oris aperti de uva aut ex tonsillis vulnerati aut ex gingivis. — 92 Ex quibus eos quibus de capite per sensuales vias sanguis fluit? ex antecedente fervore faciei aut capitis gravedine vel dolore et tensione venarum cum titillatu quodam eius partis qua sanguis fluit cavernarum quae ad os descendunt, adeo ut plerumque dormientibus inquietudines faciat ore inpleto aut faucibus occupatis et cum quodam excreatu putidus excludatur aut si ad stomachum vel ventrem defluerit premat aegrotantem donec per vomitum excludatur. accepto praeterea vel transvorato acriore liquore nulla mordicatio loci sequatur. si ad arteriam descendit, tussicula excluditur qua neque ante fuerit vexatus aegrotans nec post exclusionem sanguinis interpellatur, quod de pulmone proicientium signum est. — 93 Ex quibus eos quibus ex iecore hoc est ficato sanguis proicitur? ex dolore capitis cum dextra parte praecordiorum et colore viridi vel arquato simili. — 94 Ex quibus eos quibus ex splene? ex dolore sinistrae partis capitis vel praecordiorum cum colore plumbeo, simili lingua. — 95 Ex quibus eos quibus ex vena maiore quae spinae iuncta est sanguis proicitur?*) ex

*) crepat ex multa voce aut ex multo vino aut cibo aut ex usu venereo aut ex nimio pondere aut ex catarro vel nimia tussi ut sanguinem vomant ac si cibum, cum spinae dolore et colore vultus vel linguae pallido vel nigro. quod si crepuerit in septima vertebra spinae, in stomachum

spinae dolore cum colore vultus et linguae pallido vel nigro. — 96 Ex quibus phthisicos adprehendis? ex febre cum tussicula atque excreationibus variis sanguinolentis vel lividis aut purulentis, et pro quantitate exclusae materiae corporis macie, adtestante virium debilitate. — [97 Ex quibus adprehendimus empyicos hoc est saniosos? ex antecedentibus signis quae interiores collectiones denuntiaverint, ut dolore magno cum febribus et horroribus inordinatis et consequenti repentina sanierum effusione, cum pulsu erectiore. — 98 Quomodo empyicos discernis ab haemoptoicis? ex separatione singulorum quae alternae passioni propria noscuntur. nam phthisicis non repentina effusio sanierum, febres etiam cremento temporis acriores efficiuntur pulsu crebro cum iliorum dolore, empyicis autem repentina effusio sanierum cum febrium accessione. —] 99 Ex quibus asthmaticos hoc est anhelitum vel orthopnoeam adprehendis? ex difficili respiratione cum praefocationis sensu atque gravatione thoracis cum febre plurima, laterum (ἐντέρων *C. A.*) etiam conductione ad superiores partes effecta, cum vocis debilitate, vultus rubro colore et tensione, tussicula cum sputibus humorosis et tenuibus aut crassis et supine iacendi difficultate, sudore etiam frequenti, pulsu magno, nocturna accessione interpellante. — 100 Quid differt a peripleumonia? celerior passio est cum febribus, orthopnoea autem tarda passio et sine febribus. — [101 Ex quibus paralysin adprehendimus? ex amisso sensu tactus aut motu eius partis quae passa est. nam ex frigidis aut calidis rebus nihil sentiunt aegrotantes, quando tactus paralysis vitia nascuntur ut tactum manente motu amittant. quando autem admotis supradictis sentiunt sed eam partem ⟨quae patitur⟩ movere in totum aut ex parte non possunt, motus paralysis vitia nascuntur. aut utriusque, sensus et motus amissione, neque calidum frigidumque sentiunt neque movent, adtestante etiam gravedine cum frigido torpore et totius corporis labore ac defectu et partis quae passa est extensione aut contractione aut artuum totius corporis. — 102 Quae est paralysis quae paradoxos (paradotius *cod.*) appellatur? qua ambulantes detinentur gressu comprehenso, dehinc rursus paululum ambulantes retinentur. —] 103 Ex quibus coeliacum adprehendis? ex officio ventris per omnia turbato. nam nunc aspera vel alba vel indigesta nunc sanguinolenta aut purulenta atque inaequalia egeruntur aegrotantis stercora, eodem die frequenter et parva, aut semel et coacervata, adtestante intestinorum rugitu cum inflatione et sonitu descendentis cibi. quando aegrotantes pallore cutis albida superficie, virium debilitate, macie corporis totius cum foetore, pulsu crebro parvo inbecilli. — 104 Unde coeliaci dicti sunt? a parte quae passione tenetur. venter enim patitur quem Graeci κοιλίαν appellant. — [105 Ex quibus tumorem ventris adprehendis? ex dolore cum extantia resistenti partis mediae quae iecur atque splenem disterminat, cum dolore atque fervore et accepti cibi gravatione, dehinc corruptione et duritia. — 106 Quomodo tumorem

Esc. 17. *C. A. chr.* 2, 14.

Esc. 19. *C. A. chr.* 5, 10 (*cf.* 2, 14).

Esc. 20. *C. A.* 3. 1.

Esc 22. *C. A.* 2, 1.

Pseudoplinius II, 26.

Esc. 23. *C. A.* 4, 5.

fluit et per os vomitur veluti cibus. si in pede aut in manu aut in capite evenerit aut in renibus, paralysin facit. nam si in pulmonibus evenerit statim occidet. *Esc.*]

discernis praecordiorum et supra dictorum viscerum? praeter inspectionem magis tactu nostro probatur. nam iecoris et splenis dolores rotunditate vel longitudine, quae nullam vicinarum partium communionem adferent, praecordiorum autem tumores ex tensione eaque sine ulla declinatione terminantis partis adprehenduntur. — 107 Ex quibus adprehendis tumorem praecordiorum? ex extantium partium quae a confinio pectoris vel costarum vel umbilici terminantur tensione cum dolore et fervore dextrae aut sinistrae partis. — 108 Ex quibus saltum ventris adprehendis, quem Graeci palmon vocant? ex partibus palpitantibus. — 109 Ex quibus inflationem ventris adprehendis quam Graeci oedema vocant? ex eius partis extantia quae tactui nostro facile cedit, nullo adtestante fervore. nec sonum reddunt si palma percussi fuerint. — 110 Ex quibus tumorem vel duritiam vel extensionem ventris vel praecordiorum si omnes in uno fiant? omnia supra scripta signa patiuntur, et linguae asperitas et articulorum infrigidatio cum extensione et dolore sequitur. —]

Esc. 24. 111 Ex quibus adprehendis colicum? ex dolore sub umbilico vagante id est ex ilio dextro ad sinistrum tendente et nunc in splenis perseverante partibus nunc in iecoris nunc in clunium nunc in ventris. — 112 Unde colici dicti sunt? a parte quae patitur. colus enim ex

Ps. Plin. 2, 28 (*Esc.* 31 *in. C. A.* 4, 6, 84). ipsa passione vexatur. — 113 Ex quibus adprehendis dysentericum? ex stercorum qualitate aut muculenta vel pinguibus humoribus oblita aut cum rasura intestinorum nunc purulenta nunc sanguinolenta [nunc frustis sanguinis coagulati commixta, quae Graeci thrombos appellant, adtestante gravi foetore cum dolore ulcerum et fastidio et siti atque interiorum ardore]. — 114 Unde dysenteria dicta est? a passione intestinorum. Graeci enim dysenterian vulnus intestinorum vo-

Esc. 32. cant. — 115 Ex quibus lientericum adprehendis? ex hoc quod cibum mox acceptum aequalem in multa egerunt humecta et spumosa vel alba aut urinae similia aut paulatim coacervata cum dolore et rugitu intestinorum, ilii pondere etiam sine dolore. — 116 Unde lienteria dicta est? ab intestinorum lenitate eo quod facilius cibus labendo pertransit. l(e)ion enim lene, entera intestina Graeci vocaverunt. —

Esc. 29. *C. A.* 4, 8. 117 Ex quibus adprehendis eos qui de latis lumbricis vexantur? ex egestis per ventris officium corpusculis moventibus semini cucurbitarum perquam similibus aut paulo maioribus, cum appetitu cibi vehementi et pallore corporis aut viium debilitate nutrimento cessante, quod Graeci atrofian vocant, adtestante mordicatione partis quae umbilico subiacet, magis ante cibum. — 118 Ex quibus adprehendis qui de rotundis vexantur lumbricis? ex mordicatione cum dolore pungenti ac tormento ventris et intestinorum, nausia cum sensu veluti currentis animalis supra stomachi summitatem, adtestante aliquando ventris fluore cum fastidio ac debilitate virium, pallore et macie, tussicula sicca parva, animi defectu quem Graeci lipothymian vocant, cum stomacho turbato. qui pessime pressi ingemiscunt aut dentibus stridunt aut proni iacentes presse mento infixo praeter consuetudinem dormiunt aut repente clamant et repentino casu demersi conquiescunt aut vario motu conducti torquentur cum pulsu parvo crebro inaequali deficiente. — 119 Ex qui-

bus adprehendis eos qui ex ascaridibus vexantur? ex pruritu longaonis atque frequenti libidine ventris egerendi, nam plerumque coacervando in sextarii quantitatem effunduntur animalia, usque ad virium debilitatem et solutionem membrorum. est enim parvus vermiculus in ventre, et donec egerantur gravedine clunium ac pallore aegrotantem afficiunt. dehinc exclusi morbo sublevante renascuntur. — 120 Quomodo discernis insanum ab eo qui ex lumbricis alienatur? proprietatem signorum intuens quae cuique passioni specialiter tribuuntur. nam insanis querella capitis primo occurrit quae passionem fore denuntiat, sequentibus ceteris quae eam confirmant. ex lumbricorum autem vexatione debilitationes intestinorum ac ventris, sequentibus ceteris quae ab insanis aliena sunt, velut pulsus deficiens ac prona iactatio passionis. — 121 Quomodo phreneticum ab eo qui ex lumbricis vexatur discernis? etiam hunc ex capitis antecedente querella et consequenti iugi perseverantia carphologiae et crocydismi, quorum vim latinantes cum de ipsa passione diceremus docuimus, febrium adtestante nimietate, quarum ex accessione mentis alienatio augetur, dimissione mitigatur. ex lumbricis autem debilitatos neque crocydismus consequitur neque necessarie febris, aut si fuerint non cum earum accessione mentis alienatione asperguntur aut dimissione relevantur, sed iugiter plerumque perseverant. — 122 Quomodo discernis lethargicum ab eo qui lumbricos habens obmutescit? ex his quae lethargicum designant: febres acutae, pulsus maior rarus inanis et supine iacendi dispositio, vultus adtestante pallore ac plumbeo colore. ex lumbricis autem comprehensum aliis agnovimus signis. nam non necessario febres eum consequentur, pulsus etiam creber atque parvus et inordinatus occurrit, rubro adtestante colore atque prone iacendi dispositione. item lethargicum silere non necesse est, in lumbricorum oppressione per intervalla. — 123 Quomodo discernis epilepticum ab eo qui ex lumbricis obmutescit? epilepticus diverso raptu torquetur, spumas egerit necessario, ex lumbricis comprehensus non agit spumas, tamen sic patitur sicut cetera designant quae diximus. — 124 Quomodo catalepticum discernis a lumbricorum passione? catalepticum cum febre silere necesse est, pulsu adtestante magno ac veluti percussu, ex lumbricis autem oppressum non necessario febris consequitur, similiter obmutescit, pulsus etiam parvus atque creber est adsistens. — 125 Quomodo ab apoplectico lumbricosum discernis? ex antecedenti querella in apoplectico capitis, in lumbricis oppresso intestinorum vel ventris, dehinc consequentibus signis. apoplecticos enim omnibus sensibus privari necesse est et supinos iacere, ex lumbricis silentem per intervalla exclamare atque pronum iacere saepius occurrit. — 126 Quomodo praefocationem matricis discernis a lumbricorum oppressione? ex antecedente querella intestinorum vel ventris, haud diversa matrice, dehinc ex consequentibus signis. nam matricis raptu ad superiora effecto obmutescunt qui ex ipsa parte vexantur, qui autem ex lumbricis, sine matricis querella supra dicta patiuntur. — 127 Quomodo cernis coeliacum ab eo qui lumbricorum vexatione torquetur? ex non occurrentibus signis quae lumbricorum tormento tribuuntur, ut inspiratio difficilis vel praeter

consuetudinem pronae iactationis dispositio cum gemitu et vana exclamatione, manentibus ceteris quae coeliacum significantes docuimus. — 128 Quomodo stomachicum discernis ab eo qui lumbricorum vexatione torquetur? ex multo (nullo *cod. et C. A.*) tumore stomachi, consequenti intestinorum perseverante tormento. — 129 Quomodo discernis dysentericum ab eo qui ex lumbricorum vexatione torquetur? ex non occurrenti querella intestinorum vel ventris quae lumbricorum vexationem significant, manentibus ceteris quae dysentericorum signa docuimus. — 130 Quomodo discernis eos qui naturaliter aut ex plurimo cibo per somnum stridunt atque repente et inaniter exclamant ab is qui lumbricorum vexatione haec patiuntur? singula considerans quae quibusque specialiter tribuuntur. nam qui gravatione cibi haec patiuntur, detractione relevantur, at si lumbricorum fuerit vexatio, detracto cibo magis gravantur. qui autem haec patiuntur naturaliter, neque tormentum ventris vel intestinorum sentiunt neque de-
Esc. 33 *in.* = colorantur. — 131 [Ex quibus hepaticum adprehendis? extantia
C. A. 3, 4, 50. partis dextrae praecordiorum veluti rotunda quae sub costas replet pectoris partem, cum dolore contingente cum gravitudine repulsus usque ad iugulum partis ipsius ac scapulam [tussi arida et pondere in intestinis et urina fellei coloris cum fastidio et pallore in facie. et febris vel rigor
Esc. 34 *in.* = sequitur.] — 132 [Ex quibus spleneticum adprehendis? ex-
C. A. 3, 4, 51. tantia in sinistra parte praecordiorum veluti longa, quae sub costas molles replet pectoris partem, cum dolore sinistri praecordii, tensura et pondere et fastidio et asperitate linguae cum horrore hoc est frigore. et febris sequitur.] — 133 Ex quibus adprehendis ictericum, quem ali-
Esc. 35. *C. A.* qui arquatum vocant? ex colore totius corporis in fellis qualitatem
3, 5. converso, quod magis apparet in alboribus oculorum vel plantarum talis,
C. A. 3, 5, 68. et venae quae sub lingua sunt nigrescunt. — 134 [Unde icterus
Is. IV, 8, 13. dictus est? ab animalis nomine quod sit coloris fellei. —] 135 Unde etiam arquatus dictus est? a colore arcus caelestis quae etiam
Esc. 36. *C. A.* iris dicitur. — 136 Ex quibus cachecticum adprehendis? ex
3, 6. viridi atque pallido vel plumbeo colore corporisque cessante nutrimento, quod Graeci atrofian vocant, virium adtestante debilitate, solitoque motu retardato quod pigrius movent aegrotantes, cum inflatione corporis et ventris fluore, pulsu crebro et parvo cum fastidio et minctu viridis
cf. C. A. 3, 7. urinae, sublatente febricula cum frigore spisso. — 137 Ex quibus syntecticum adprehendis? ex nimia macie atque corporis conversione, pulsu debili parvo atque oculorum concavitate, praecordiorum tumore cum splenis et iecoris tensione, fastidio cibi adtestante aut vehementi appetitu, dehinc corruptione qua et vessica accepta sentiuntur, invalido digestionis officio cum febricula et ventris ordine turbato ut nunc post multos dies squibala pauca atque dura excludant, nunc dissoluta frequentius una die atque corrupta. — 138 Quomodo discernis phthisicum a syntectico? ex propriis suis signis nam phthisicos tussicula cum saniosis sputibus consequitur, syntecticos autem aut non consequitur aut sine sa-
cf. C. A. 3, 7. niosis admonet sputibus. — 139 Ex quibus adprehendis eum qui
Isid. IV, 8, 27. marasmo demergitur vel atrofia quod est nutrimenti cessatio? ex oculis cavis humectis cum pituitis pinguibus, quod Graeci

lipos vocant, pulsu parvo crebro cum fervore et inflatione, magis articulorum,
et corpore rubro tenui, temporum adtestante capacitate (cavitate *ed. et Gar.*)
et aliquando linguae asperitate cum fastidio cibi. — 140 Quid est hy- *Ps. Plin.* 3, 12
drops? extantia ventris ultra modum naturalem, aquoso atque corrupto = *Esc.* 37.
humore effecta. — 141 Unde hydrops nomen accepit? ab accidenti, *C. A.* 3, 8.
hoc est ab humoris infusi materia. Graeci enim ydor aquam vocaverunt. —
142 Quot vel quae sunt species hydropis? duae, totius corporis
et ventris, quarum prima leucoflegmatia vel yposarca appellatur, secunda
in duas rursus dividitur species. est autem humoris vel spiritus commixta
materies, sed humore superante ascites, spiritu tympanites vocatur. —
143 Ex quibus adprehendis leucoflegmatian? ex totius cor-
poris molli inflatione cum colore subalbido et gravedine atque inpressis
digitis tumore cedente, [yposarca est *Esc*] carnium resistente solutioni
duritia cum mali odoris spiratione. — 144 Ex quibus asciten adpre-
hendis? ex inflatione ventris et sonitu fluctuantis humoris, quem Graeci
ydatismon appellant, vel si palma pulsatur, utris semipleni similem sonum
reddet. ⟨ex quo nomen sumpsit.⟩ ascos enim graece uter dicitur. —
145 Ex quibus tympaniten adprehendis? ex rotunda ventris in-
flatione cum tensione plurima, quae palma percussa tympanorum respira-
tionem fingat. unde et nomen accepit. — 146 Ex quibus elephan- *Esc.* 39 (*C. A.*
tiasin adprehendis? primum ex maculis quae in initio inpetiginis 4, 1 *mutil.*)
similes nascuntur et flavae et sine pruritu, atque sine ulla curatione ad-
hibita et sponte transeunt et rursum renascuntur et eminentes perseve-
rant, dehinc crassificatae et extantiores et solidae efficiuntur et nigrae,
quibus vulneratae partes putrescunt, adtestante vocis asperitate et tussi-
cula et ventris solutione. — 147 Unde elephantiasis dicta est? se-
cundum ⟨aliquos⟩ a magnitudine animalis, quod tantum a ceteris maior
sit passionibus quam elephantus ab omnibus animalibus maior est. ⟨aut⟩
quia et color eorum in superficie corporis supra dicti similis est albi
animalis et......... extante etiam nigredine macularum. — 148 Ex *Esc.* 44. *C. A.*
quibus ischiadicos adprehendis? primum ex parvo dolore ossi 5, 1.
quod de ima descendit vertebra unde compaginem exigit. hoc Graeci
ischion vocaverunt hoc est coxam. adtestante formicabili torpore cum gra-
vedine atque difficultate motus, dehinc vehementi dolore cum punctione
quadam et fervore et motus debilitate, descendenti ex inguine ad suram
vel tibiam et talum cum vestigio pedis, quae etiam nutrimento cessante
eius cruris tenuitas consequitur. — 149 Ex quibus podagricos ad- *Esc.* 46. *C. A.*
prehendis? ex tardo dolore pedis inchoante a maiore digito id est 5, 2.
a pollice aut a vestigio aut a cavitate plantae, aliquando cum inmutato
atque naturali colore, aliquando cum rubore et inflatione, adtestante do-
lore et frigido torpore. — 150 [Unde nomen accepit podagra? a (*cf. C. A.* 5,
pedum dolore, quomodo arthritica ab articulorum dolore. —] 151 Ex 2, 27.)
quibus nephriticum adprehendis? ex dolore magno utriusque *Esc.* 40. *C. A.*
partis iliorum circa primos clunium nodos cum difficultate minctus, ad- 5, 3.
testante urinae aquata vel mucilenta qualitate vel flava viridi aut saniosa,
aliquotiens sanguinolenta aut corpusculis carnosis vel arenarum similibus
confusa. vehemens dolor post minctum consequitur et horror membrorum
et interaneorum tormentum cum inflatione et ructuationibus atque cum

fastidio cibi et potus et articulorum frigido torpore, cum gravedine nutus. et febres lenes cum frigoribus modicis et difficilis respiratio, vertigines et
Esc. 41. *C. A.* 5, 4. cholerum vel flegmatum vomitus. — 152 [Ex quibus tumorem vessicae adprehendis? ex dolore pubis atque genitalium et iliorum vel clunium, et magis in fine aut initio minctus, adtestante etiam earundem partium fervore cum strictura et quodam pulsu atque inflatione cum frequenti libidine minctus et ipsius urinae mutata qualitate <ut> nunc tenuis nunc sedimine mucilenta excludatur. — 153 Ex quibus duritiam vessicae adprehendis? ex fervore atque dolore cessante et perseverante inpedimento minctus cum inflatione, et tactui nostro resistente prae tumore vessicae vel collo vel fundo. — 154 Ex quibus psoriasin hoc est scabiem vessicae adprehendis? ex urinae densitate cum pondere et veluti vessiculis sordidis et sedimine mucilento atque corpusculis cantabri simili, adtestante dolore cum quadam suavitate pruritus in pube ac folliculo aut collo vel proximis locis. — 155 Ex quibus psammodes in vessica hoc est arenas adprehendis? ex minctus difficultate et sedimine rubicundo, et cum eam urinam colaverimus per linteolum aut in fundum calicis longi, arenosa sedimina invenimus aut lapides minutos, cum dolore et gravedine renum, et vessicae difficultate cum conatione et pruritu veretri ut id manibus adtractent. — 156 Ex quibus adprehendis lapides generantes in vessica? ex gravedine eiusdem cum pruritu pubis et folliculi genitalium frequenti, adtestante tentigine atque per intervallum minctus difficultate aut in totum abstinentia cum vehementis doloris interpellatione, testium autem nimia tensione. plerisque vero ex longanonis excludantur hoc est podicis circulo cum frequenti ventositate. at si supini iacuerint agrotantes, facilius minctum celebrant. ipsa quoque urina vario cum sedimine excluditur ut nunc carnosa nunc frustis solidioribus aut sanguinolentis confusa egerantur. — 157 Quid differt lapidis generatio quam Graeci lithogonian appellant a lapide in vessica constituto? lapidis generatio vessicae passio est, qua surgente lapides si nascuntur, dietica curatione curantur. lapis est qui iam dudum generatus atque invessica constitutus „Aliȩ ȩtates suas detractionē adhibenda ostendit cyrurgia. rationē <ut> urinȩ reddant denegato officio. aut difficultatē minctus. ex qua rationē sui inpedimentū refert. et quia diversa sunt genera lapidum. ideo non uno genere egeruntur. sunt rotundi diverse magnitudinis sunt longi. rufi. subalbidi. libidi. biangules. triangules. quadrangules. quinqueangules. sunt et asperi. sunt et lenes. Quod si diversitatē habent. tot et diversas egestiones
Esc. 42 (*cf. C. A. p.* 249. 577.) per vessicam minctus. (*sic cod. Aug.*) — 158 Ex quibus gonorrhoean adprehendis? ex seminis lapsu creberrimo sine ulla tentigine, virium quoque adtestante debilitatione cum pallore corporis ac macie.

Pseudo-Soranus.

1. Quaestiones medicinales.

2. De pulsibus.

Soranus filio karissimo salutem.

Medicinam quidem invenit Apollo, amplificavit Aesculapius, perfecit Hippocrates. quem nihilominus et iudicem omnium causarum oportet in primis excipere tanquam parentem et inventorem omnium bonorum operum, per quem per logicam nobis pro ratione facta traditio est et tanquam visibilis facta est doctrina, ut per eam utiliores fiant et astutiores qui introducuntur ad medicinam quos Graeci εισαγομενους appellant. quapropter exordiar id ipsum vobis dicere qui sit optimus modus doctrinae atque ordinis usus inchoantibus discere medicinalem artem. et primum quidem de medico

1 escolapius *cod.* 2 quem mihi hominis ducem et iudicem *etc. ed.* 2 c. et quaestionum *ed.* accipere *ed.* 3 *fort. scr.* et tanquam. p. q. logica n. iuxta rationem f. *ed.* 4 est *om. ed.* 5 meliores f. et acutiores *ed.* 6 *abhinc ita legitur in ed.*: Et propterea incipientibus discere medicam artem, exordiar dicere qui sit optimus modus doctrinae, atque de apta aetate introducendi, deque studio, et eius moribus: deinde artem: postea speciatim de ipsa medicina. Modos in aphorismis reperies quatuor, intellectualem, complexivum, divisibilem et definitivum. Intellectualis dicitur, eo quod intellectu, id est contemplatione tam virorum quam mulierum aegritudines exequitur et considerat. Complexivus, quod omnia complectatur, id est comprehendat, nihilque intactum relinquat. Divisibilis eo quod corpus humanum per partes dividat, earumque aegritudines particulatim declarat. Diffinitivus quod cuncta definiat, recteque determinet. Nos vero in hoc opere magis definitivo utimur (licet ab aliis non simus extorres) quippe quia optimus is est modus introducendi. Caeteraque breviter cuncta definit, recteque determinat, nihil relinquit, unde quasi renumerare possit. Ne tamen animus lectoris incaute ingrediatur, et sequentia operis iudicet, non te lateat quod modum (*corr.* modo) tractatus quidam praecedit prooemialis, qui vere introductorius brevis habendus est. Est autem duplex: partim de eo qui sumit artem, partim de arte. Nos Platonem imitantes, quae sequuntur iungamus. Ait enim Plato de omnibus quae in tractatu innuuntur, eum posse discere qui peritiam habet earum rerum de quibus quaeritur. *iam sequitur cap. I*: Astutia veterum in opusculis librorum diversa posuit principia: Nos tamen principium *etc.* 6 exoriar *cod.*

tractabimus, deinde de arte, postea specialiter de ipsa medicina. ait enim Plato de omnibus quae in tractatum veniunt eum posse praedicare qui peritiam habet earum rerum de quibus quaeritur. ne ergo in omnibus quae in tractatum veniunt necesse sit benivolis et attentis atque docilibus auditoribus expectare, praecedit tractatus prooemii.

Tractatus quidem introductorius est modicus habendus. is namque duplex est, partim de eo qui sumit artem, partim de eo qui iam sumpsit. nos tamen principium sumimus ab eo qui inchoat imbui arte medicinae. sit ergo aetate quidem illa ex qua maxime a pueris homines transeunt ad iuvenem, qui est in annis XV. haec enim aetas apta est ad sumendam sanctam artem medicinae. corporis autem magnitudinem talem habeat ut neque praeingens sit neque brevis,¦ ut et iuventutem liberalem habeat et senectutem utilem atque facilem ducat. natura autem et animo sit studiosus et ingeniosus quidem et acutus ut citius intelligat et docibilis sit, fortis autem ut possit per diem labores sustinere. quando videt horrenda et tangit insuavia, alienos casus suas faciat esse tristitias. disciplinarum autem ceterarum minime sit expers, sed et circa mores habeat diligentiam. iuxta enim Erasistratum felicissimum quidem est ubi utraeque res fuerint, uti et in arte sit perfectus et moribus sit optimus. si autem unum de duobus defuerit, melius est virum esse bonum absque doctrina quam artificem perfectum mores habentem malos et improbum esse. modesti siquidem mores quod in arte deest honestate repensare videntur, culpa autem morum artem perfectam corrumpere atque improbare potest. nec non et naturae rerum scientiam habeat, ut omnino huius rei non expers esse videatur. his quidem ornatus esse debet qui sumpturus est medicinalem artem. curare etiam debet qui medicinalem artem et naturae scientiam vult inchoare, non abhorrere quicquam alicuius effectus. et tunc ea ratione per sacramentum iuramenti sumat doctrinam. grammaticam autem artem ad tantum sciat ut possit in-

1 deinde arte *cod.* (*idem legerat epitomator*). 4 tractatus prohemii *sic cod.* 6 Nos tamen *etc. hoc primum prooemii caput sic inscribitur in cod.* De eo qui inchoat imbui medicina (Tyro medicae artis qualis esse oporteat *ed.*). 9 e parvis h. t. ad magnitudinem quod est in annos undecim *ed.* 11 sit *om. cod.* neque pinguis sit neque brevis admodum: et ut i. liberaliter agat et *etc. ed.* 13 autem *om. cod.* 15 sustinere: quoniam undique horrenda et tanquam insuavia *ed.* 16 et alienos... facit *ed.* 16 d. autem et virtutum cæterarum *ed.* 18 fuerint: conveniunt *ed.* uti: ubi *ed. et cod.* 20 melius etiam videtur esse bonum quam a. p. *etc. ed.* 22 honestatis *cod.* 23 et *om. cod.* 24 His igitur omnibus ornatus e. d. qui medicinae tam arduam artem auspicaturus est *ed.* 25 Curare etiam etc.: *ante haec verba quasi alterius capituli hic extat titulus*: De sacramento dando vel quales legat codices (*in ed.* De iuramento medici). 25 qui artem medicam et n. s. *ed.* 26 inchoare, ne ab errore quenquam alicuius laedat effectus. Ea itaque ratione *etc. ed.* 28 *pro sequentibus haec sola artium nomina ponit ed.*: sumat d., grammaticam, rhetoricam, arithmeticam: Astrorum quoque ratio *etc.*

telligere vel exponere quae apud veteres dicta sunt praeteriens artificio-
f. 239ª sam | loquacitatem. rhetoricam quoque sciat ut possit suo patrocinari sermone tractantibus medicinales disciplinas. geometriam item ut aegrorum mensuras et numeros agnoscat ad comprehensionem et complexionem accessionum quae typi appellantur, vel crisin quam periodici faciunt. astrorum quoque ratio scienda est ut cognoscat eorum et occasus et ortus et motus et tempora anni, quia cum ipsis et nostra corpora commutantur, et eorum moderatione et perturbatione aegritudines in hominibus commoventur.

Perspiciamus autem qualem oporteat esse medicum. sit ergo moribus clemens et modestus cum debita honestate, nec desit ei sanctitas, nec sit superbus sed pauperes et divites servos et liberos pariter curet. una enim apud eos est medicina. mercedes autem si quidem dentur accipiantur et non recusentur. si autem non dentur non exigantur, quia quantum quisque dederit non potest exaequari merces beneficiis medicinae. domos autem quas ingrediatur ita ingrediatur ut ante oculos habeat curam tantummodo laborantis. memor etiam sit iuramenti Hippocratis ut ab omni culpa se abstineat et maxime a venereo et corruptibili actu. ea quae in domibus aguntur vel dicuntur tanquam mysteria celanda existimet. sic enim sibi et arti ampliorem laudem acquiret. habeat autem digitorum subtilitatem et elegantiam, ut suavis omnibus videatur et in tangendo subtilior appareat. haec enim et ipse Hippocrates dixit. nihilominus autem sit et in fabulis iucundus et non sit expers philosophiae. sit etiam modestus moribus, ut utraeque res conveniant sibi simul, quantum possibile est, et artis perfectio et bonitas morum.

Faciamus autem initium a quodam exemplo. communiter contendunt et luctantur homines, cum aliqua necessitas impulerit, et qui didicerunt et qui non studuerunt, sed statim ipsis motibus comprobantur hi qui didicerunt, maxime si facere non recusant. simili modo medicinam quamplurimi tractant. denique aut sucum ptisanae aut melicratum et qui non sunt medici dare possunt, quoniam ipsa natura interdum etiam indoctis peritorum tribuit efficaciam, sed ipsa operatio et ipsius rei honesta tractatio longe in eo apparet qui peritus est, et facile improbat imperitum. Hippocrates quoque ait „medici fama quidem multi sed opere valde pauci.“ honeste au-

3 geometricam idem agrorum *cod.* 5 vel crisin *cod.* 10 hic *titulus in cod.* (*et ed.*) Qualis debeat esse medicus. oportet *cod.* 10 clemens et m. *cod.*: ornatus et m. *ed.* 11 cum debita *cod.*: cum decenti et debita *ed.* 12 una ... medicina *om. cod.* 14 exaequari merces *ego*: exequare mercedes *cod.*, exaequare mercede *ed.* 15 beneficia *ed.* 15 domos — (19) existimet *cf. Hippocr.* ὅρκος (*t. I p.* 2 *Lips*). 17 et *om. ed.* 18 vel *cod.*: et *ed.* 20 elegantiam et subtilitatem *ed.* 24 simul sibi, cum artis perfectione q. p. e. et bonitas morum *ed.* 26 *titulus in cod. hic.* De curatione adhibenda. 28 maxime et si *cod.* 31 indoctis etiam *ed.* 33 *cf. Hippocr.* νόμος (*I*, 3 *Lips.*) 34 quidem fama *ed.*

tem opus ipsum tractabitur tribus modis, ut praescientes eorum causas qui omnino a vitiis oppressi sunt et nullo modo curari possunt, minime eos suscipiamus, ut eos suscipiamus in quibus valida natura non nimis est praecipitata humoribus, ut ea quae facimus eo ordine faciamus ut ad solam utilitatem totam operis efficaciam dirigamus. quapropter et libri eius tripertitam habent doctrinam et in primis semioticam positam. aptissima | autem semiotica est inspectio vel probatio vitiorum f. 239a 2 qua dignoscitur quod in arte est bonum. nam quia omnes sanos facere minime possumus et hoc vitium arti ascribitur quod omnibus auxiliari non possit, praescientia tamen praedicendi futura puram fidem tribuit, ut merito credantur nobis aegrotantinm corpora. vult enim Hippocrates et praeterita medicos cognoscere et praesentia scire et futura praedicere. nec minus etiam caute agendum est ut nec ei qui deficit viribus et ad desperationem venit secundum esse danda sit potio aut ad somnum aut ad ventris purgationem, nec aliqua res agenda quae mortis causam ex hac occasione afferre videatur. similiter nec ossa secemus nec apostasin faciamus nec aliud quicquam quod non naturaliter permittitur pro utilitate fieri posse. multos enim initiantes medicamini videmus fidem credere et in mala opinione apud omnium ora versari quod dederint quidem potionem somni causa vel alterius cuiuslibet rei sed per imperitiam inspectionis maximum intulerint periculum. et fidei suae circa certas partes medicinae plumum derogatum est, quoniam mortis eventus non iuxta rationem potionis sed propter vires defectas contingit. rectissimum ergo est huiusmodi homines qui defecti sunt viribus non quidem deserendos existimare sed aliis medicinalibus rebus curare quae in culpam venire non possunt, ut et artis humanitas et perseverans peritia medici possit stare. qui autem vult nostram artem discere optime, is debet unius cuiusque rei doctrinam et corporum naturam et singularium partium operationem cognoscere. qui autem non ita doctus est sed experientiam tantum sine aliqua ratione exercuerit et inhoneste artis professionem risui dederit et sine doctrina rationabili egerit, alienum medicinae opus adhibere videtur quantum ad ipsam artem

1 tractandum est *cod.* *post* praescientes *ed. add.* scilicet 2 eos *om. ed.* 3 ut *ego*: aut *ed. et cod.*, *item v.* 4. faciemus *cod.* 6 semiotecam *cod.* (*item v.* 7), συνοπτικὴν *ed. ex* sennotecam (*infra* sennoca) *exemplaris.* 7 vitiorum probatio *ed.* 8 quid in arte existat bonum. Nam quod o. s. f. non possumus, minime et hoc vitium arti ascr., omnibus quidem auxiliari non datur. Praescientia tamen *etc. sic ed.* 11—13 *vid. Hipp. prognost. init.* (*I*, 88 *Lips.*) 13 cautissime *ed.* (*ex* cautis *expl.*) est. Ne praesumamus eum q. d. v. quique ad d. v. secare: vel poteris eis dare potionem aut somnum aut ventris purgationem *ed.* 15 agenda est quae ad mortis causam ex potionis occasione transferri videatur *sic ed.* 17 promittitur *cod.* 20 somnii *ed.* alterius cuiusque rei *ed.* 20 sed *ed.*: et *cod.* 21 intulerint *corr. cod.*: intulerunt *ed. et pr. m. cod.* 22 non ex iusta ratione p. *cod.* 23 contigit *cod.* 24 deserendo *ed.* 26 medici peritia *ed.* 27 optimum *cod.* 30 risui *ed.*: in usu *cod.*

spectat. ubi enim ratio non diiudicat, necesse est eum ad incommoda pergere qui sola experientia sine aliqua ratione utitur. ratio enim breviter ad utilitatem perducit et tanquam caecam empiricam id est experientiam ducit.

Quem ad modum autem doctrinam percipimus dicendum existimo. et quoniam utilior videtur eis qui ad medicinam introducuntur interrogationum et responsionum modus, quoniam format quodammodo sensus iuvenum, brevi in controversia isagoga tradenda est illis. sumimus igitur initium ab eo quid sit horus [hoc est initium interrogationis].

1 Quid est horus? horus dicitur interroganti sermone ratio reddita (*G.* 1) et definita.

2 Quid est definitio? definitio est ratio reddita, quae de singulis re- (*G.* 2) bus quales sint ratione definita significat, aut ratio ipsa earum. quarum definitio constat ex genere et specie differentia accidentique, quae per f. 239b 1 resolutionem ad | determinationem proferuntur.

3 Quid est ars? ars est coetus comprehensionum cum exercitatione (*G.* 8) ad quandam utilitatem vitae aptissimus.

4 Ars medicinae disciplinis subiacet an non? logicis seu dogmaticis haec ars subiacere videtur disciplinis, methodicis vero disciplinis non videtur subiacere, sed custodire disciplinas.

5 Quid est disciplina? disciplina est scientia immutabilis cum ratione. (*G.* 7) sed apud quosdam partim disciplina est partim coniectura. efficitur vero coniecturalis non propter naturam artis sed propter subiectam materiam, quae inconstans est et multis operata negotiis et quae ab omnibus laedi possit.

6 Aliter. Quid est disciplina? aut in quot partes dividitur? in duas dividitur partes id est in generalem et coniecturalem. generalis quidem est disciplina cum generaliter aliquid de ipsa dicitur, coniecturalis tamen quando de ea dubitatur. est autem medicinalis ars utriusque rei particeps, id est et coniecturalis et rationalis est ut diximus. rationalis vero est in his quorum causa dici potest generaliter id est manifeste, coniecturalis in his quorum causa adhuc aperte dici non potest.

7 Quid est semiotica pars medicinae? semiotica est inspectionalis, quae versatur in naturali tactu corporis et mentis consideratione. et haec multum est medicinae necessaria et plurimos habet effectus.

8 Quid est effectus medicinae? effectus medicinae est sanos facere (*G.* 9)

1 enim ratione iudicat *ed.* 2 sine: sui *ed.* 3 empiricam: impicam (impericam) *vitio solenni cod.*, imperitiam *ed.* 5 autem: etiam *cod. et ed.* existimo: *huc usque ed in qua sequuntur varia excerpta medica.* 6 inducuntur *cod.* 13 quales sint ratione: qualis sit ratio *cod.* 14 eorum quorum *cod.* 15 resolutionem (ἀνάλυσιν *cf. Gal. def. med.* 1): revolutionem *cod.* 16 τέχνη ἐστὶ σύστημα ἐγκαταλήψεων συγγεγυμνασμένων πρός τι τέλος εὔχρηστον τῶν ἐν τῷ βίῳ (*Gal. def.* 8.). 21 ἐπιστήμη ἐστὶ κατάληψις ἀσφαλὴς καὶ ἀμετάπτωτος ὑπὸ λόγου (*Gal. def.* 7)· 22 efficitur: effectus *cod.* 24 inconstans: constans *cod.* 27 id est: i. *cod.* (*ut et infra semper*). 33 semiotheca *cod.* (*bis*).

aegrotos. hanc enim utilitatem vitae parat. tres tamen eius promissiones sunt. aut enim de periculis mortiferis liberat aut maximae partis, sicut apparet in acutis passionibus et in his quae frangunt caput. aut extrahit alias res, velut telum aliquod aut sagittam vel simile aliquid. aut impedimenta detrahit, quale est quando episcotisin id est caliginem deponit aut claudicationem detrahit aut de cute aufert lepram et leucen et melan id est nigredinem et quae circa capillos vel zernas fiunt.

9 Quot sunt principia medicinae? principia medicinae sunt quattuor, unum quod in causis cognoscendis esse videtur, alterum quod inventionibus constat, tertium doctrina, quartum unde causa consistit cuius [rei] gratia in vita humana prolata est medicina. inventionis autem principium iuxta empiricos quidem est pira id est experientia, iuxta dogmaticos vero experientia cum ratione. quod enim lectio invenit in aphorismis, experimentum confirmavit. unde autem consistit principium est doctrina ipsa. haec enim tanquam elementorum obtinet locum. doctrinae autem principium est naturam corporis cognoscere, natura autem corporis principium est rationalis medicinae, et a capite incipere et ossa et nervos et arterias et venarum naturas cognoscere et effectus et locum laesum et aegritudinis causam. impossibile est enim, cum non primum didiceris quae secus naturam, vel quae contra naturam fiunt intelligere. nam cum natura fuerit cognita vel quaedam quae ex ipsa | erunt, nec vitium ignoramus nec commodam atque aptam curam f. 239b 2
cum difficultate adhibemus. finis autem medicinae est aegritudo sanata. si autem iuxta rationem de ea dicere velis, adde quod plerumque sanat, non semper. finis est quidem ad quem omnia quae particulatim fiunt ducuntur, ad melius ut possint effectum consequi. quod tunc potest fieri cum effectum consecuntur, quia sicut aiunt veteres, plenissime liberari omnes aegrotantes difficile est. cum autem non possit, vel hoc agere debet quod ei vel ex parte natura concedit, ut utilis videatur esse vitae humanae. nam ab illis qui iam sic possidentur vitiis ut liberari non possint, abscedendum est, ne mala existimatio aegrotanti accedat quod omnes liberari non possint. sed praesentia nostra futura praedicendo protrahere quasi vitam videtur et solatium in praesentibus malis parat et graves accessiones mitigat.

10 Quid est medicina iuxta etymologiam? medicina dicitur a medendo id est sanitatem praestando.

(*G.* 9) 11 Quid est medicina iuxta definitionem Hippocratis? medicina est iuxta Hippocratem adiectio et detractio et contrarietas. adiectio qui-

1 parat: prāt *cod.* (*item infra v.* 34) 4 aut extrahit alias res (?): aut ex aliis rebus *cod.* 4 sagittam: *sic cod.* 5 episcotisin: ypocisin *cod.* 7 leucem *cod.* 8 zernas *ego*: hermas *cod.* (*cf. p.* 250, 10). 9 IIII. *cod.* 12 rei *delevi.* 13 empiricos: impericos *cod.* pira (πειρα) *sic* 15 in aforismis *sc. Hippocratis.* 18 rationalis: rationis *cod.* 26 ducuntur ad melius *iungit cod.* 27 *sic* 28 veteres *sc. Hipp.* ἐν τῷ περὶ τέχνης *c.* 3 (*cit. etiam a Gal. def. med.* 9). 30 vita humana *cod.* 39 Hipp. i. dogmaticos (*cf. Gal. def.* 9).

dem eorum est quae desunt, detractio vero eorum quae superflua sunt in corpore, in ceteris quoque contrarietas quae est tertia in hac causa species. contraria enim contrariis curantur, hoc est calida frigidis, frigida calidis, sicca humidis, humida siccis. qui autem hoc pro ratione observaverit, optimus medicus erit. dico etiam et differentiam, quae simili modo per adiectionem quorundam et detractionem. sicut autem materia per abundantiam aut deminutionem de quantitate sua recedit, sic et in ea qualitatis immutatio aut per laxamentum virium aut per incrementum fit. nam et aegritudines aut amplius aut minus sunt immutatione et extremitate nunc faciles nunc difficiles, medietates vero iuxta naturae temperationes sunt.

12 Aliter. Quid est medicina secundum eundem Hippocratem logicum? in primis medicina est diaetica sanis consistentibus, secunda therapeutica aegrotantibus, tertia chirurgica quae manibus operatur, sicut ait Plato. et haec est logica medicina.

13 Quid est secundum methodicos medicina? secundum methodicos (*G.* 17) medicinam dicere volunt κοινοτήτων et necessariorum consequentium vitiorum generalem comprehensionem, per quam sequentium aegritudinum utilitas ad curam invenitur, per quam ostendi potest quae partiles sint similitudines et dissimilitudines, per quam inducuntur utilitates humani corporis. cum maxime a nobis haec recusanda est.

14 Quid est secundum empiricorum sectam medicina? secundum em- (*G.* 15) piricorum sectam medicina dicitur observatio earum rerum quae saepe et similiter eveniunt, ideoque est inutilis. generaliter tamen medicinalis ars est observatrix naturae, et habet partes duo, unam quidem quae semiotica appellatur, per quam inspicimus quae naturaliter insunt. alia autem est
f. 240a 1 therapeutica, per quam curamus ea quae contra naturam fuerint in homine | vitia effecta, quantum ad ipsam spectat.

15 Quot partes sunt medicinae? partes quidem sunt quae universam complent, particulae vero quae complent aliquam partem. partes autem sunt medicinae tres, sanitas aegritudo aut neutrum. aut enim sano homini diligentiam adhibet ut conservetur sanitas, aut aegrum curat et liberat ab aegritudine et adhibet sanitatem quantum potest, aut neutrum paregori-

2 *sic.* 5 *sic.* 7 diminutionem *cod.* 10 medietas *ante corr. cod.* 11 Hipp. *i.* dogmaticos (*cf. Cels. praef. p.* 2, 20 *Dar.*). 13 cyrurgica (-gia *pr. m.*) *cod.* 16 κοινοτήτων : cenoticum (coenoticum *corr.*) *cod.* (*cf. Gal. def.* 17). 17 *sic.* 18 partiles (*Cael. Aur.*) sint: sunt *cod.* 20 est: sit *cod.* 21 *et* 22 impericorum *cod.* 24 observatrix: conservatrix *cod.*, *qui paragraphi notam habet ante* Generaliter... duo: II *cod.* 24 semioteca *cod.* 25 autem *add. corr. in marg.* 26 therapeu | cim *cod.* 28 *haec interrogatio in cod. post verba* (28—29) partes quidem... aliquam partem *sequitur, sic*: vitia effecta. Quantum ad ipsam spectat. partes quidem sunt... partem. Quot partes sunt medicine? Partes autem sunt medicine. III. etc. 28 universa *cod.* 30 III *cod.* (*cf. Gal. def.* 9) 32 paragorizando *cod.* (*cf. infra* paragoriam *vid. du Cange s. v.*)

zando reprimit ne ad aegritudinem consurgat sed ad sanitatem revertatur. plus est enim naturaliter sanum esse, quam sanum fieri, cum alterum integrum sit, alteri pars deesse videatur.

(*G.* 129) 16 Quid est sanitas? sanitas quidem est temperantia naturalium operationum et substantiae ac materiae. naturalis autem sanitas cum istis omnibus integritas est corporis et membrorum et particularum cum naturali colore et capillorum habitu. ac per hoc qui κατα φυσιν habet id est naturaliter, sanus est semper, qui autem sanus est, non semper κατα φυσιν habet. nam qui leucen quoque et albuginem vel maculam aliquam aut zernam habet vel cui deest aliqua pars corporis, sanus quidem est sed κατα φυσιν non habet...

17 ... medicus tamen cum praedicat quaedam, magis creditur scire aegrotantium vitia, et nihilominus eis cautus esse et non culpabilis videtur. nam in omnibus quidem vitiis praescientiam habere possumus, non tamen de omnibus praedicere. nam in omnibus oxeis id est acutis ⟨passionibus, ut⟩ febribus certum potest esse prognosticon, tamen in omnibus certa praedicere non possumus, sed de his solum modo quae omnino cognosci possunt id est quae interficiunt aut liberant. in ambiguis autem minime possumus, quia in dubiis certa esse praedictio non potest. quapropter sicut ad curandum optima via est praescientia, sic et ad praedicendum. nec non etiam et per somnia indicimus vitiorum naturas quae acutae sint passiones et quae diuturnae, ut cum fuerint sciamus esse illa aut prolixa aut brevia aut mortifera vel qualem laesionem afferant partis alicuius corporis vel non afferant. illa quoque incerta cum fuerint, dubium est similia utrum ipsis eveniant mala an non. quae cum omnia comprehensa fuerint, in illis solis quae incerta sunt dubitandum est.

18 Quid est pathognomica simeosis? pathognomica simeosis est per quam vitiorum fit consideratio vel comprehensio, aut cognitio patentium locorum vitiatorum et causarum morbos inferentium, quod de consequentibus symptomatibus apparet. oportet tamen omnia quae in medicina sunt scire, tam de communi omnium natura quam etiam de speciali unius cuiusque.

19 Quid est physis id est natura? natura seu physis est potestas divina per quam omnia gubernantur in homine.

20. Quot sunt naturae partes? naturae partes sunt duae, communis et propria. generaliter quidem una est omnium natura quantum spectat ad communionem, pro speciebus tamen immutatur iuxta unius cuiusque temperantiam et fit specialiter propria. nam de eisdem quidem rebus

6 integras *cod.* 7 quia cataphisin *cod.* (*cf. def. med.* 131). 8 (*et* 10) cataphisin *cod.* 9 leucin *cod.* 10 zernam *ego*: herniam *cod.* 11 ***hic*** *intercidisse quaedam patet, licet nulla sit in codice lacuna. spectant enim quae sequuntur ad quaestionem* quid est prognosis? 15 passionibus ut *addidi.* 21 somnium *cod.* 27 patognomica *bis cod.* simeosis *i.* σημείωσις. 29 quod *i. quantum.* 30 sinthomatibus *cod.* 33 phisis *cod.* 37 communionem (κοινωνίαν): communem *ante corr.* (*qui addit* nio) *cod.*

constant omnia et in se commixta sunt per adunationis confusionem quandam vel communionem, tamen consonanter. per unam enim modulatio-
f. 240a nem temperati sumus iuxta dissimilitudinem singulorum. ¦ nam omnia quidem in omnibus commixta sunt, substantiarum virium vel corporum diversitates iuxta singulorum elementorum naturas fiunt, singulae tamen temperantiae modestum sibi atque aptum applicant morem secundum tempora et aetates et naturas.

21 Quid est isagoga? isagoga est introductio doctrinae cum demonstratione primarum rationum ad medicinae artis conceptionem.

22 Quid est aphorismus? ratio brevis per quam ostenditur specialis (G. 5) qualitas propositae rei.

23 Unde incipere debent qui inducuntur ad medicinae artem? cum in tres partes divisa sit medicinalis ratio secundum dogmaticam sectam, id est physiologicam pathognomicam et therapeuticam, dico magis oportere nos incipere a physica ratione. impossibile est enim eum qui ignorans est huius artis, peritiam assequi ceterarum rationum.

24 Quot sunt physicae artis partes medicinae? physicae artis partes medicinae sunt tres, physica pathognomica et therapeutica.

25 Quid est physica pars medicinae? physica pars medicinae est quae corporis naturam et naturales operationes cognoscit.

26 Quid est pathognomica pars medicinae? pathognomica pars medicinae est per quam ea quae contra naturam fuerint vitia comprehenduntur.

27 Quid est therapeutica pars medicinae? therapeutica pars medicinae est per quam ea quae contra naturam sunt, secundum naturam corriguntur.

28 In quot partes dividitur pathognomica pars medicinae? in duo, id est semioticam i. inspectionalem et aetiologicam i. causalem.

29 Quid est therapeutica ⟨pars medicinae? therapeutica⟩ pars est per quam ea quae contra naturam sunt vitia curantur.

30 In quot partes dividitur therapeutica? in tres, id est diaeticam therapeuticam et chirurgicam.

31 Quid est diaetica? diaetica dicitur adescatio, et est artificiosa victus factitatio et datio in medicina per additamenta et detractiones vel immutationes, quae plurimum tribuit effectum.

32 Quid est adiumentum? adiumentum est quod sanitatem vel pare- (G. 172)

1 commixta: permixta *pr. m. cod.* (vel cō *add. corr. supra* per). *cf. v.* 4. 2 consonanter (συμφώνως). modulationem *ego*: moderationem *cod.* 6 morem *ego:* humorem *cod.* 8 ysagoga *cod.* 12 *qu. haec* 23 *in cod. cohaeret cum praecedente.* Unde: Unde et *cod.* 13 III. *cod.* 14 physiologicam *ego:* phisicam. logicam *cod.* 18 III. *cod.* 22 fuerit *cod.* 27 II. *cod.* 28 semiothecam *cod.* inspectionem *pr. m. cod.* et aetiologicam *ego*: et theologicam *cod.* 36 adiumentum *ego*: therapeuticin *cod.* Adiutamentum *cod.* paragoriam *cod.*

goriam affert dolentibus membris et pro utilitate aegrotantium accipitur eorum qui in diaetam inducuntur.

33 Adiumentorum quot sunt differentiae? quattuor. nam quaedam eorum sunt in evacuando, quaedam in faciendo, quaedam in offerendo, quaedam extrinsecus accedunt.

34 Quae sunt in evacuando? tria quidem sunt quae per evacuationem corporis utilitatem perficiunt, id est phlebotomiae, cathartica, clysteres cucurbitae et his similia.

35 Quae sunt in faciendo? fieri autem haec dicuntur quae ab ipso efficiuntur aegroto, monente scilicet medico quemadmodum iaceat, quando dormiat vel vigilet aut gestetur aut exerceatur, vel ea quae secuntur.

36 Quae sunt quae offeruntur? quae per os accipiuntur, tanquam cibi, per additamentum vel temperantiam quae prosunt, id est esca et potus et his similia.

37 Quae sunt quae extrinsecus accedunt? extrinsecus autem accedere dicuntur quae extrinsecus offeruntur, | id est embrochae cataplasmata f. 240b 1
epithemata unguenta calidarum aquarum usus et his similia.

(*G.* 35) 38 Quid est chirurgia? artificiosa actio in medicina per manus et ferramenta et per simplicia et per composita medicamenta, quibus medici tam ex usu quam ex ratione sanant aegrotos. plerumque autem habent inter se communicationem diaeta et chirurgia.

39 Quot sunt partes chirurgiae? duae, quarum una est per efficaciam, alia per casus subitaneos. per casus quidem est quae in vulneribus et fracturis ossium et eiectationibus articulorum evenit. et curantur utraeque. per efficaciam autem est paracentesis et celotomiae et his similia. manifestum igitur est quod ea quae per efficaciam complentur, si non urgeat, recusare possumus. ea autem quae per casus eveniunt minime recusamus, quia necessitas urget.

(*G.* 172) 40 Ex quibus constat adiumentum? ex quattuor partibus, id est qualitate quantitate tempore et ordine.

(*G.* 21) 41 Quid est theorema? theorema est generalis cuiusque rei in arte traditio. generalis autem est eo quod ad omnia tendit quae per partes consistunt, utputa cava vulnera implere, sordida mundare, munda quoque ad cicatricem perducere, et generaliter contraria contrariis curare — ita Hippocrates dixit — id est calida frigidis, frigida calidis, sicca humidis et humida siccis. qui autem haec per rationem observaverit, optimus medicus erit.

2 eorum qui i. d. inducuntur adiumentorum. Quot sunt differentie adiumenti? Quattuor... *cod.* 4 evacuendo *cod.* 7 catartica. clistere *cod.* 16 embroeę *cod.* 17 epitemata *cod.* 18 cirurgia (*ut semper*) *cod.* 19 quibus *ego*: In quibus *cod.* 20 egrotos plerūque. aut habent... *cod.* 24 *verba* Et curantur utreque *depellenda esse videntur post* similia *v.* 26 (*et deinde leg.* manifestum autem...). 25 celethomie *cod.* 32 tendit² (*i. e.* tenditur) *cod.* 35 ypocrates *cod.* (*ut semper*).

42 Quid est virtus? virtus est confirmata voluntas in medietate duorum vitiorum posita.

43 Quid est modestia? iudicium iusti et iniusti.

44 Quid est aphorismus? verbum definitum id est ratio divisa a ceteris et tanquam per capitula prolata per |generalem rationem et firmam praestans scientiam.

45 Quid est haeresis? haeresis dicitur consensio sive sectae electio (*G.* 12) vel declinatio. aut consensio de aliqua secta aut doctrina quae ad aliquem finem dirigitur. secta autem dicitur generaliter quidem alicuius rei consensio, specialiter vero sectae dicuntur incertarum rerum opiniones quibus utuntur dogmatici.

46 Quid est aresconta? aresconta autem dicuntur ea quae aut per definitionem aut per descriptionem placere videntur, ea scilicet quae in singulis accommodatiora sunt et quibus plerique consentiunt. his autem utuntur empirici et methodici. et plus definitionibus quidem utuntur dogmatici, descriptionibus vero empirici, methodici autem diversis modis nunc definitionibus modo etiam descriptionibus, in quibus volunt ostendere vel exprimere quae subiacent. deinde analogismo utuntur dogmatici.

47 Quid est analogismus? analogismus est ratio ab his quae vi- (*G.* 18) dentur initium sumens et ad ea pergens quae dubia sunt et minime sensibus comprehenduntur.

48 Quid est epilogismus? ratio ab his quae magis apparent inci- (*G.* 20) piens et ad illa procedens quae leviter et paulisper videntur.

f. 240b 2 49 Quot sunt medicinae? tres, empirica dogmatica et me | thodica? (*G.* 14)

50 Quid est empirica secta? empirica secta est de his rebus quae (*G.* 15) saepe et simul et similiter eveniunt vel dicuntur observatio. educta autem vel assumpta est tam ex visione et historia quam similium transitu, visione quidem id est eorum observatione quae naturaliter vel ex forma eveniunt, historia autem eorum descriptio est quae ex visione colliguntur. de similibus autem transitus est, cum de similibus quae videntur ad alia similia transitur. cetera autem omnia inutilia et superflua sunt. utitur tamen eorum observationibus quae manifesta sunt, informat autem secta quod propter observationes de singulis sumitur utilitas. haec est enim illis specialiter et necessaria et sine intermissione. et pro definitionibus quidem descriptiones inducunt, pro anatomia autem id est pro ipsa rerum demonstratione vel inspectione corporea exhibent, pro causis autem ea quae manifestissime observantur, et ad similia transeunt, pro analogismo autem epilogismum id est pro rationabili consideratione eventum rei cuiusque.

51 Quid est logica medicina? logica medicina est quae et dogmatica condicio dicitur, ut definitio responsionis utilis efficiatur, ut anatomica ratio consentiat medicinae ut ad utilitatem suam perveniat, et ut

8 consensio *ego* (*ut postea*, συγκατάθεσις): contentio *cod.* 12 arisconta *cod.* 20 imperici (*ut semper*) *cod.* Eo (*sic*) plus diffinitionibus *cod.* 25 dubita (*sic*) *cod.* 31 et simul: καὶ κατὰ τὸ αὐτὸ (*Gal. def.* 15). 39 diffinitionibus *cod.*

ante omnia natura hominis sciatur, causae etiam vitiorum inquirantur et de ipsis ratio curae inveniatur, nec non et analogismo utatur et rationabilem considerationem curae sciat et quae sunt naturales et quae spontaneae operationes, naturales quoque calores, gubernationes causarum manifestarum et non manifestarum, comprehensiones temporum locorum aetatum et vitiorum singulorum inspectiones et actuum singulorum considerationes. haec enim omnia et his similia id est aetas temperantia virtus corporis habitudo calor qualitas consuetudo incessus et ut dictum est actuum singulorum considerationes et tempora anni et eorum qualitates et locorum positiones utilia medicinae ad praesciendas aegritudines esse cognoscuntur, ut ex hoc paratam habeat curae consequentiam. inspicienda etiam sunt vitiosa loca, ut comprehendamus quae vitalia sunt. causarum autem quaedam sunt manifestae, quaedam vero non manifestae. manifestae autem sunt quaedam quae sensibus comprehenduntur, quae fiunt de cultro vel igne aut lapide aut sudibus sensus autem sunt quinque, visus auditus odoratus gustatio tactus. non manifestae autem dicuntur causae quae fiunt per sensibilia intrinsecus et quae effugiunt quidem sensus sed per quaedam signa mentis conspiciuntur, ut est pletura, quod abundantia vel repletio humorum dicitur, aut penuria aliqua id est alicuius humoris defectus, aut corruptio humorum. causarum autem quaedam dicuntur initiales, aliae continentes, quaedam etiam simul agentes, aliae vero concausales. causalis res dicitur quae licet non pareat, tamen hoc quod per illam factum est permanet, utputa | f. 241ª 1

. .

. .

. .

52 dorsi XII, renium V. post dorsum renes sunt. post renes pulpae quae eminent nates vocantur. partes autem corporis illae quae dextra laevaque sunt thoracis, per quas accipimus et damus, manus appellantur. quarum partes quae ex utraque parte colli sunt prolixae humeri vocantur. post humeros autem partes dependentes brachia dicuntur. inde iuncturae brachiorum, et lacertorum et radiorum, cubiti vocantur. post cubitos autem generaliter quidem quae usque ad manus sunt lacerti vocantur. carpi autem dicuntur fines lacertorum. post carpos autem metacarpia. post haec digiti, quorum unus vocatur pollex, alius sequens salutaris, deinde medius, post eum honestus, post honestum ultimus. crura autem per quae gressus facimus. quorum partes concavae in quibus femora moventur coxae vocantur. concava autem coxarum in quibus capita femorum vertuntur vel moventur vertebrae dicuntur. femora autem ab inguinibus usque ad genua dicuntur. genua autem commissiones femorum

8 calor (*cf.* v. 4) *cod.*: *fort.* color. 13 non: nec *cod.* 18 pletura: *sic* (*i. e.* πληθώρα). 22 pareat: *sic cod.* 23 *deest folium* (*unum, ut videtur*). 28 que emittent. natice v. *cod.* 29 thoraci. *cod.* et da | mus appellantur *pr. m. cod., sed corr. in fine versus add.* mus *et in seq. initio suprascripsit* an. 34 Carpe *cod.* metacarpos (*et supra* al' pia) *cod.* 35 haec: hoc *cod.* 37 faciamus *cod.* 39 vertebra *cod.*

sunt. utrorumque tamen illorum superposita ossa rotunda pygonoides vocantur. sub genibus autem crura sunt usque ad suras. quibus quae sunt in exteriori parte dicuntur peronae. hae autem partes quae inante sunt tibiae vocantur. fines autem tibiarum surae dicuntur. et eorum quae inante sunt partes, quae etiam de multis ossibus constant, plantae vocantur. sub crure autem talus est, sub talo calcanei quadratum os. post plantam autem solum et digiti, qui nomina eadem sortiti sunt.

53 Quid est onyches? ungues, qui finitis nervis ex ipsis procedunt, (G. 91) decoris causa facti et ut quando aliquid apprehendimus digitis, facilius possint tenere. corpore vero sunt sicco et frigido, et insensibiles existunt.

54 Quid est triches? capilli vel pili. sunt enim corpore sicci et (G. 92) frigidi et insensibiles, cooperientes et ornantes cutem corporis.

55 Quid est derma? pellis aut cutis corporis. est enim nervosum (G. 93) corpus, cooperiens totum corpus decoris causa.

56 Quid est exis? corporis habitudo. est enim spiritus frequens et (G. 96) continens partes.

Aliter. Quid est exis? habitudo corporis, ea qua sicca et calida et tenui corporis sunt natura consistentes.

57 Quid est schesis? et hoc habitudo corporis dicitur, id est horum qui natura pleno sunt corpore, et humida et frigida aut humida et calida sunt natura et pingues.

58 Quid est orexis? appetitio cibi et potus. (G. 97)

59 Quid est cataposis? gluttitio cibi et potus ab ore transvoratus. (G. 98)

60 Quid est pepsis? digestio qua comestis cibis et potionibus (G. 99) digestis transmutatur in humores ab innato nobis calore sanguinis, et inde ceteri generantur humores.

61 Quomodo Hippocrates et Erasistratus et Diocles et (G. 99)
f. 241ª 2 Genoetas | et Asclepiades philosophi digestionem cibi et potus fieri dixerunt? Hippocrates ab innato in nobis calore fieri digestionem dixit, Erasistratus vero teri et solvi, Diocles autem putrescere, Genoetas a natura elimari, Asclepiades autem per exercitationem corporis fieri dixit.

62 Quid est exaematosis? exaematosin dicunt Graeci quando ex (G. 100) suco cibi sanguis factus traditur corpori.

63 Quid est anadosis? anadosin Graeci dicunt adductum sanguinem (G. 101) in venas. et exinde desudando per totum corpus transmittitur, unde nutriuntur singula membra.

1 pygonoides (πυγονοειδές?): piconoides vel pygonatides (*quod ex alia lectione addi videtur*) *cod.* 4 Et eorum (?): *sic cod.* 6 os: off. *cod.* 8 onyches: unices *cod.* qui: que *cod.* 9 facte *cod.* 11 trices *cod.* 17 ea qua: Ea que *cod.* 18 tenua *cod.* nature consistentis *cod.* 19 schesis: cesis *cod.* 22 orexis: oxeris *cod.* 23 g$\overset{l}{u}$ttitio *cod.* trans$\overset{u}{f}$orat' *cod.* 24 pipsis *cod.* qua: que *cod.* comestis: commixtis *cod.* 27 diocles *sic* (*bis*) *cod.* (*eadem Plistonici sententia teste Celso in praef.*): Ἐμπεδοκλῆς *male apud Gal.* 28 genoetas: *sic* (*bis*) *cod.* 32 exēmatosis? exemmatosin *cod.*

(*G.* 102) 64 Quid est auxesis? incrementum corporis, quod constat ex longitudine et altitudine et latitudine.

(*G.* 104) 65 Quid est elicia? aetas. aetates autem in homine sunt quattuor. primam Graeci neon appellant id est infantiam vel pueritiam, secundam acmazonton id est iuventutem, tertiam meson id est mediam aetatem, quartam geronton id est senectutem. pueri calida temperantia sunt et humida, assimilati primo veri. iuvenes autem sicca et calida sunt temperantia, assimilati aestati. media vero aetate sicca et frigida sunt temperantia, assimilati auctumno. senes vero frigida et humida sunt temperantia, hiemi similes. abundans est pueris sanguis, iuvenibus cholera rubea, mediis aetatibus melancholia, senibus phlegma.

(*G.* 104) 66 Quid enphyton thermon? enphyton thermon Graeci dicunt innatum calidum, calorem qui in nobis est. nam multus est in pueris, iuvenibus autem abundans, mediis aetatibus minor, in senibus parvus.

(*G.* 105) 67 Quid est neotes? puerilis aetas quae incrementum vitae accipiens existit calida et humida natura.

(*G.* 106) 68 Quid est acme? aetas iuvenilis in qua augmentatur calor et humectationis augmentatione calores fiunt.

(*G.* 107) 69 Quid est geras? senex. quando enim minuitur vitalis calor, humectatio cum frigore augmentatur et venarum tunicis desiccatis vel induratis augmenta vel nutrimenta sanguinis corpori denegantur.

(*G.* 113) 70 Quid est egemonicon? animae principatus in totum corpus irrigans, et residens in cerebro omne regens corpus.

71 Quid est exis? sensibilitas corporis et passiones animae vigilantes in corpore.

(*G.* 116) 72 Quot sunt sensus? quinque, quos Graeci orasis, akoe, geusis, osphresis, aphe appellant, nos vero visum, odoratum, auditum, gustum et tactum dicimus. hi sensus deserviunt et ministrant animae.

(*G.* 117) 73 Quid est orasis? visio est egemonicon per oculos videndi dirigens officia commixto vivifico spiritu.

(*G.* 118) 74 Quid est akoe? auditus animae est spiritu sicciori magis consistens.

(*G.* 119) 75 Quid est osphresis? odoratus effectus per nares. ministratur enim per nares spiritus.

(*G.* 120) 76 Quid est geusis? gustus. et ministratur per linguam et fauces per nervos oris, sed magis est humidior spiritus.

(*G.* 123) 77 Quid est aphe? tactus manans per totum corpus. maxime tamen f. 241b in manibus ministratur per nervos ab spiritu.

3 elecia (ἡλικία) *cod.* IIII *cod.* 4 neon (νέων) *cod.* (*ceterum graeca patet graece olim scripta extitisse in hoc opusculo*). 5 amazonton *cod.* 10 colera *cod.* (*ut semper c pro ch, t pro th, f pro ph etc.*). 12 infitontermon (*bis*) *cod.* 15 neotis *cod.* 17 acme: agmen *cod.* 19 gyras *cod.* 20 frigdore *cod.* 22 egimonicon species? Anime pr.... *cod.* 23 regit *cod.* 26 akoi. geosis. osfresis. akoify *cod.* (*item in seqq.*). 30 commixtus vivificus spiritus *cod.* 37 aphe: akoify *cod. ut supra.* manens *cod.*

78. Quid est ypnos? somnus. somnus vero est animae requies, et secundum naturam a cerebro ministratur. (*G.* 127)

79. Quid est egregorsis? vigilantia. per hanc enim aegro distensio fit. et est siccitudo cerebri, quae aufert somnum, et expansio virium per omnes particulares partes corporis. (*G.* 128)

De diversis aegritudinibus.

80. Quid est nosus? nosus graece aegritudines dicuntur, quae fiunt ex distemperantia inprimis eorum quae sunt secundum naturam. (*G.* 133)

Quid est aegritudo? distemperantia humorum in nobis consistentium. (*ib.*)

Iterum. Aegritudo dicitur per hoc quod naturalium virtutum impedimentum est. (*ib.*)

81 Quid est pathos? passio. est enim impedimentum naturalium officiorum aut unius aut plurimorum. (*G.* 134)

82 Quae sunt aegritudines? syneche, dialiponta, catoxea, oxea, chronia. (*G.* 135)

83 Quid est syneche? syneche sunt emitritaeus, typhodes et causos. (*ib.*)

84 Quid est dialiponta? dialiponta dicuntur cotidiana, tertiana, quartana et his similia. (*ib.*)

85 Quid est oxea? oxea dicuntur acutae passiones, id est phrenesis, lethargus, pleuresis, peripleumonia. (*ib.*)

86 Quid est chronia? longa vel diuturna aegritudo, ut est phthisis, arthritica, podagra et his similia. (*ib.*)

87 Quomodo geminantur? est quidem oxea et syneche, est autem oxea et non syneche, syneche quidem et non oxea, et neque syneche neque oxea. oxea autem et syneche sunt utputa causos et pleuresis, oxea et non syneche ut syncope , syneche autem et non oxea quicunque emitritica febre et typhode laborant, neque syneche neque oxea longae aegritudinis sunt febres. (*ib.*)

88 Quae sunt tempora aegritudinum? acutarum, quas Graeci oxypathes appellant, caeroe aut chronoe sunt quattuor, id est initium, augmentum, status et declinatio. initium dicunt archen vel isbolen, augmentum vero dicunt anabasin seu auxesin, statum acmen, declinationem paracmen vocant. (*G.* 136)

1 ipnos *cod.* 3 egrec^{s}oris *cod.* distensio: ἔντασις *Gal.* 4 et expansio *ego*: et passio *cod.* 6 dicuntur: *sic cod.* (*sed videtur olim fuisse* νοσους graeci... dicunt). 13 sinechi *cod.* (*item* 15). 15 t^{i}fodis et causon *cod.* 18 *post* oxea *librarius omisit* catoxea (*cf. Gal. d.* 135). 20 egritudo *sic.* u̇ est ptisis *cod.* 21 artet^{i}ca *cod.* 22 est, *ut graece* ἐστὶν... ὀξέα. sineci *cod.* (*idem in seqq.*) 24 causon *cod.* 25 ut sincopin. astim. Sineci autem... *cod.* 26 tyfodi *cod.* 27 egrit^{i}udines *cod.* 28 oxipathos ciros aut chronos appellant sunt IIII. *cod.* 30 arche vel ysvolis *cod.* 31 seu ausin *cod.* agme *cod.* paragme *cod.*

89 Quot sunt tempora chronicae agritudinis? duo, superpositio et lenimentum, quae Graeci tasin et dialimma appellant.

(*G.* 137) 90 Quot differentiae sunt aegritudinum? decem et septem. catoxy pathos, cacoethes, chronion nosema, meson nosema, olethrion nesema, periecticon nosema, cindynodes nosema, acindynon nosema, mega cata phantasian nosema, cat apotelesma nosema, arıostema nosema, nosema, pathos, oxy pathos, sporadicon nosema, endemon nosema, limos nosema.

(*G.* 139) 91 Quid est catoxy pathos? passio quae secundum virtutem et phantasiam maior est et periculosa et acuta. quam plurime determinatur in diebus VII. haec acutissima dicitur passio.

(*G.* 140) 92 Quid est cacoethes? malitiosa aegritudo quae magna et pessima est cum phantasiis non inbecillibus, non habens determinationem in tempore definito.

(*G.* 141) 93 Quid est | chronion nosema? longa vel diuturna aegritudo, quae transgreditur nunc in peius nunc etiam in melius, non determinans aegritudinem ita ut medium tempus aut annuum ipsum aut diuturnum tempus vel multum sit. nec non et saepius aegrotantes ex ea aegritudine moriuntur. f. 241[b] 2

(*G.* 142) 94 Quid est meson nosema? aegritudo quae ex diuturna in acutam mutatur, et nunc in peius nunc in melius. terminatur autem quam plurime in diebus XXX.

(*G.* 143) 95 Quid est olethrion nosema? aegritudo qua omnia pessima inferuntur, modico aut multo tempore.

(*G.* 144) 96 Quid est periecticon nosema? aegritudo quae neque amputari neque transferri potest quando fit, quantum ex ipsa est. curatio saepius culpa periculosa fit.

(*G.* 145) 97 Quid est cindynodes nosema? periculosa aegritudo est quae ascendit novissime ad peius aut ad salutem. et dicitur hoc amphibolon id est duplex vel neuter intellectus.

(*G.* 146) 98 Quid est acindynon nosema? aegritudo sine periculo quae semper ad salutem festinat quantum ex ipsa, continenti quia virtus eadem manet.

1 suppositio *cod.* 2 quas greci thesis et dialimina *cod.* 4 cacoxiphatos. cacoethesis. Cronionnossima:, (:, mesonnossima *in marg. suppl. corr.*) Olitrionnossima. Periecticonnossima. Cindenosisnossima. Acindinonnossima. Mega cataphantasia nossima. Cacopotelismanossima. Arostima nossima. Nossima. Phatos. Oxiphatos. Sporadicanossima. Endimanossima. Limos nossima. *cod.* (*et singula similiter in seqq.*) 9 et (*f.* ab) acuta: *sic cod.* in: i. in (id est in) *cod.* 12 cum ph. non inbecillibus: *sic cod.* (φαντασίᾳ δὲ ἀσθενές *Gal.*!). 16 annuum: annum *cod.* 20 Terminantur quam plurimi *cod.* (*mutavi prout supra legitur v.* 9). 21 XXX: *sic cod.* (ἑξήκοντα ἢ ὀγδοήκοντα *Gal.*) 22 olotonnossima *cod.* (i *supra* o) 24 quae neque *etc. cf. Gal.* v. οὐδέποτε ἀναιρετικὸν...! *et vid. Lex.* 25 quantum: Quando *cod.* ipsa (est *add. corr.*) curatio. sepius c. p. f. *cod.* 27 cindenosis *cod. ut supra.* 28 hoc (τοῦτο *Gal.*) *add. corr.* amphiblon *cod.* 31 ipsa continet. quia virtus eorum

99 Quid est mega cata phantasian nosema? aegritudo magna secundum phantasiam, ⟨ut⟩ quando in carne musculorum loca vulnerantur. (*G.* 147)

100 Quid est cat apotelesma nosema? ⟨ut⟩ mala punctura, quando in nervis aut musculis punctura visu parva inesse videtur, virtute autem magna fit. (*ib.*)

101 Quid est arrostema? imbecillitas in diuturnis permanens passionibus cum exercitatione multa. (*G.* 148)

102 Quid est nosema? comprehensio passionis. (*G.* 149)

103 Quid est pathos? Herophilus dixit esse passionem quae bene solvitur et bene mollitur. huius enim dixit esse causam in humoribus constitutam. (*ib.*)

104 Quid est oxy pathos? acuta passio quae bene digeritur, ad solutionem festinans quantum ex ipsa est. (*G.* 138)

105 Quid est sporadicon nosema? aegritudo pestilentiosa, ea quae omni tempore et loco fit. (*G.* 150)

106 Quid est endemon nosema? aegritudo est quae dicitur peregrina, quae ampliatur in tempore et maior fit eo ipso tempore facta. (*G.*151-2)

107 Quid est limos nosema? aegritudo pestilentiosa quae de paludibus et stagnis confortatur, omnibus navigantibus maxime eveniens ex diversitate aerum, qua plurimi moriuntur. (*G.* 153)

Aliter Quid est limos nosema? limos est passio communis quam plurimis in ipso uno tempore in civitatibus et in gentibus, ex qua pericula mortis inferuntur.

Aliter. limos est aeris mutatio, ut neque servare horas proprias aut ordinem aegritudo possit, unde ex ipsa aegritudine plurimi moriuntur.

108 Quid est causa vel aetion? procatarctice vel synectice vel proergumenon fiens. (*G.* 154)

109 Quid est procatarctica? praecedens causa, utputa percussus a scorpione vel cane rabido aut quando ex solis nimii ardore vel nimio frigore aegritudines sunt generatae vel his similibus. aegritudo quidem manet et unde facta est aegritudo non apparet. (*G.* 155)

f. 242ª 1 110 Quid est synectica aegritudo? aegritudo utputa in vesica | lapides aut in oculo pterygion id est ungula, aut encanthis et alia his similia. (*G.* 157)

manet: *sic corrupte cod.* (*cf. Gal.* τῇ δυνάμει ταὐτὸν ὑπάρχον τῷ περιεστηκότι). 1 megacataphantasianossima *cod.* 2 *et* 3 ut *addidi* (ὡς *Gal.*). 6 permanens: manens *pr. m. cod.* (per *add. corr.*) 9 Profilus (*pro* Erofilus) *cod.* 10 huius (οὗ): Hoc. *cod.* 13 quantum ex ipsa est = ὅσον ἐφ' ἑαυτῷ, *ut c.* 98. 96. 14 sporadica nossima *cod.* ea que (*sic*) 15 tempore et loco fit (*cf. Gal.*): tempore locum finit *cod.* 16 endima nossima *cod.* peregrina: *haec def. confusa est cum omissa def. epidemi nosematis.* 20 aerum, qua: eorum quando *cod.* 21 q with i written above (qui) plurime *cod.* 26 aetion: vitium *cod.* procathartice et senectice vel proerguminon (*sic etiam in seqq.*) *cod.* 28 procathartica *cod.* 30 frigdore *cod.* 33 ptiringion (πτερύγιον *Gal.*). in cantis

Aliter. Quid est synecticon aetion? media operatio febris, utputa cum ex humorum putredine vel ebullitione sanguinis fit.

(*G*. 156) 111 Quid est proergumenon aetion? proergumenon aetion dicitur quando quae in corpore moventur passiones ex plenitudine pinguium et viscosis humoribus fiunt.

(G. 170) 112 Quid est symptoma? accidentia id est passio superveniens alteri, utputa in febribus capitis dolor vel alia his similia.

De diversis febribus.

(*G*. 188) 113 Quid est causos? ardor vel incendium in febribus nimius et acutus cum siccitate et siti nimia et cholerae reiectione abundanter, et plerumque aestatis tempore. lingua aspera et nigra, et iactatio et eorum quae infrigidare possint desideratio, pulsus spissus et inanis.

(*G*. 189) 114 Quid est pemphigodes febris? quibus consistente calore vesicularum ebullitiones fiunt per labia et ora.

(*G*. 190) 115 Quid est lipyrias febris? in qua extremae partes id est manus et pedes et tibiae frigidae sunt, interdum etiam et superficies cutis, intus vero thorax et pectus incenduntur. pulsus vero parvus et non spissus, et amydron ⟨non⟩ elevatus in his sic habentibus, et hypochondria inflata et venter, et neque urinam neque secessus ventris faciunt, et si fecerint, aquosum et modice. sitim patiuntur et linguam asperam habent, declinationem vero non habent, et si habuerint vix intelligitur. lipyrias autem ideo dicitur, quia relinquuntur extremae partes a calore et interiora accenduntur viscera et si diu perseveraverint in marasmon transeunt.

(*G*. 191) 116 Quid est roodes febris? febris quae cum fluxu ventris, saepius et cum vomitu est, et virtutis citata declinatio cum siti et insomnietate, et pulsus spissus.

117 Quid est stegnos febris? quae contraria est roodi. ventrem constrictum habent et pulsus fit magnus.

(*G*. 193) 118 Quid est icteriodes febris? quae colorem similem ictericis facit. epar eis intumescit et lingua sicca fit et superficies semper tincta est.

(*G*. 194) 119 Quid est limodes febris? limodes febres pestilentiosae dicuntur. fiunt enim cum nimio ardore, inferuntque vomitus cholericos cum ventris fluxu, et exanthemata eis nascuntur, et pulsus citatus est.

(*G*. 195) 120 Quid est typhodes febris? typhodes febres dicuntur, quas quidam elodes appellant. fiunt cum sudore nimio et frigido et putido. est

cod. (ἐγκανθίς *Gal*.). 1 senecticonetion *cod*. 3 proerguminon etion *cod*. (προηγούμενον... τὸ ὑπὸ τοῦ προκαταρκτικοῦ συνεργούμενον *etc*. *Gal*.). 6 sintoma *cod*. 8 causon *cod*. 9 col'um (colerum) *cod*. 10 et ea que infrigdare possit *cod*. 12 pimfigodis *cod*. 14 lipirias *cod*. 16 incenduntur (?): incendium *cod*. 17 amidros. elevatus *cod*. 19 declinationem it̊ (*pro* ů) non habent: *haec in marg. add. corr.* 23 roodis *cod*. 26 stenus *cod*. 28 icteriodis *cod*. (*et sic semper* -odis *in seqq*.). 31 vomica colerica *cod*. 32 exanthimata *cod*. pulsus: plus *cod*. 33 tiphodis *cod*. 34 elodes: *sic cod*. (*cf*. ἐλαιώδεις *Gal*.).

enim putor eis similis de paludibus ac per hoc elodes vocantur. elos enim Graeci paludem vocant. pulsum habent parvum et amydron.

121 Quid est epialos febris? epialus est ⟨eis⟩ qui cum frigore nimio simul et cum calore vexantur, ita ut et febriant et algeant et sitim f. 242ª 2 habeant cum calore. | haec autem in eis manifesta est contemplatio calentes membris algent in visceribus. extrinsecus calores sunt, intrinsecus frigorem sentiunt. corrumpitur igitur habitudo corporis, si diutius permanserint. est etiam quando ipsa aegritudo in ydropem transeat.

122 Quid est nothros febris? quae cum carebaria fit id est cum (G. 196) capitis gravitate. et proprie ex naribus sanguinis facit fluxum et ventris solutionem constricti.

123 Quid est phricodes febris? quae fit cum carebariis et per nares (G. 197) sanguinis facit fluxum et ventris solutionem, habens rigorem cum calore et pulsus valde tenues et imbecilles.

124 Quid est typus? unius temporis passio commotionis et solu (G. 198) tionis.

125 Quid est periodus? circumitus. est periodica febris faciens cir- (G. 199) cuitus cum extensione et pausatione, per tempora revertens in hoc quod antea fuit.

Aliter. periodica febris est quae ad tantum increscit donec aut ipsa sedetur aut aegrum interficiat. sane earum febrium quae intervallum habent quaedam sunt periodicae, quae et fiunt et solvuntur et usque ad sinceritatem perveniunt. harum igitur quaedam cotidianae vocantur, aliae tertianae, aliae vero quartanae. aliae etiam sunt quae intervalla nulla habent, accessiones tamen et recessiones habent moderatas. sed eas quidem febres quae immoderatas accessiones habent, Hippocrates planetas nuncupavit id est erraticas. immoderatas vero et continuas hemitritaeos appellavit sic dicens: „cum autem talia plerumque vitia sint, cum rigore febres continuae atque acutae sunt, quae quidem desinentes unum diem leviorem alterum graviorem habent et semper ad peius proficiunt. hic modus hemitritaeus est.“ modum enim hic typum nominavit. continuarum vero et quae intervalla modica habent, licet cum accedentibus perseverent vel sine accedentibus, synochos nominavit, alias vero immoderatas.

126 Quid est recursio eiusdem vitii? quando ex reliquiis remanentibus denuo redditur immoderatus modus.

127 Quid est hemitritica febris? quae non cessat et tamen quaedam (G. 203) intervalla habet. hemitritaeorum tamen methodici tres differentias dicunt, quarum unam maiorem, alteram mediam, tertiam minorem dicunt.

1 elos: elodin *cod.* 3 iptialus *cod.* Iptialus sunt qui *cod.* frigdore *cod.* 7 frigdorem *cod.* 9 notis *cod.* cum: *add. corr.* 11 solutionem: *immo* ἐποχήν *Gal.* 12 φρικώδης *Gal.*: cripnodis *cod.* caribariis *cod.* 17 pidus (peridus) *cod.* 24 alia *cod.* 28 sic dicens *Hipp.* I *epidem.* (*t.* III *p.* 385 *Lips. quem locum citavit etiam Gal. de febr. diff. t. VII*, 363) *cf. Gal. def.* 203 = *infra c.* 130. vitia sint cum rigore, febres continue *etc.* (*sic interpung.*) *cod.* 29 desinentes: τὸ μὲν ὅλον οὐ διαλείποντες *Hipp.* (*cf. infra c.* 130 *v.* 13). 33 sinochos *sic cod.* 34 quando (?): quod *cod.* 38 una *cod.*

(*G.* 203) 128 Quid est minor hemitritaeus? qui incipit die et optinet partem quandam noctis et ita solvitur. vel qui e contrario incipit a nocte et die finitur.

(*ib.*) 129 Quid est medius hemitritaeus? qui a die incipit et optinet totam noctem et partem futuri diei et ita solvitur.

(*ib.*) 130 Quid est maior hemitritaeus? iuxta methodicos qui incipit a die et optinet totam noctem et futurum diem et partem noctis, vel qui e contrario a nocte incipit et ad diem protrahitur. Hippocrates vero ideo hemitritaeum dicit quia unum diem gravem habet cum acutissimis | febri- (f. 242b 1) bus, alium levem. dicit autem probamentum de ipso quia nullam horam quietam habet, sed in concavitate et contentione est.

Aliter. Quid hemitritaeus? quem nos in primo epidemion libro Hippocratis febrem syneche acutam legimus nulla ex toto habentem intervalla sed unum quidem diem leviorem et alium graviorem.

131 Quae febres intervalla habent? cotidianae, tertianae, quartanae.

(*G.* 200) 132 Quae sunt cotidianae? quae cotidianas accessiones habent et solvuntur, ut uno spatio febriat et post perfectam habeat relevationem. pulsus tamen mundus a febre non invenitur, sed aliquae reliquiae febris in pulsu inveniuntur. et hoc est in omni typo.

(*G.* 201) 133 Quae sunt tertianae? quae uno quidem die spatium habent febrium et tertio die revertuntur.

(*G.* 202) 134 Quae sunt quartanae? quae quarto die revertuntur.

135 Quot diebus circumscribuntur cotidianae? uno die, spatiis duobus, horis XXIIII.

136 Quot diebus tertianae? duobus diebus, spatiis IIII, horis XLVIII.

137 Quot diebus quartanae? diebus tribus, spatiis VI, horis LXXII.

138 Quemadmodum complectuntur se typi? complectuntur se interdum de simili genere, interdum dissimilibus.

139 Quemadmodum de simili genere? ut fiant duae cotidianae aut duae tertianae aut duae quartanae vel plures.

140 Quemadmodum dissimili genere? utputa cotidianae cum tertianis aut cum quartanis aut contrario.

141 Quemadmodum fiunt duae cotidianae? cum in eodem die duas accessiones sustinet, id est cum in uno spatio cessaverit, denuo similem accessionem patietur, aut cum uno die accessio fiet interdiana una et altera nocturna.

142 Quemadmodum fiunt duae tertianae? cum in uno spatio duas accessiones passus, tria spatia cessaverit, aut certe cotidianas accessiones patiuntur diversis tamen horis accedentes.

143 Quemadmodum complectuntur se duae quartanae? cum in eodem spatio bis accessionem passus, V spatia cessaverit, aut cum biduo accessio-

8 *Hipp. l. c. supra c.* 125. 10 dicit autem: *ubi?* horam *om. pr. m.* (*add. corr.*). 12 epidimio. libro. *cod.* 13 febres sinochis acutas *cod.* 17 revelationem *pr. m. cod.* 18 a *ego*: in *cod.* 21 tercia *cod.* 28 interdum *ego*: in *cod.* 31 cotidiana *cod.* 35 fiet interdiana *ego*: fiat in terciana *cod.* 38 (*item* 41) cessaverint *cod.*

nem passus cum requietionibus uno die cessaverit et denuo accessionem patitur diversis tamen horis incidentem.

144 Quemadmodum complectuntur cotidianas continuae? cum intermittentibus febribus cotidie habet accessiones et relevationes.

145 Quemadmodum complectuntur cotidianae tertianas? cum eodem die accessionem passus et relevationem futuro die diversis horis vel accedentibus passionem sustinet, et hoc fiat interdiu. similiter vero et acuti morbi. quartanas etiam complectuntur cotidianae, cum cotidie accessionem sustineat et relevatione facta quarta die repetitio respondeat.

146 Quae sunt planetae febres? erraticae quae neque finiunt tem- (G. 204)
f. 242b 2 pus | neque ordinem servant sed inordinatae sunt.

Aliter planetae dicuntur quae nullius typi vel alius febris habent indicia. nam planetae tangunt cotidie et bis in die et putantur duae cotidianae esse. sed inter cotidianas coniunctas et planetas haec est distantia. cotidianarius enim typus cotidie necessario patitur, planetae autem sine hoc sunt. nam planetae et bis et ter et quater in die tangunt et non diu ipsa febris retinet aegrotantem, aliquotiens autem et diem aneticum id est quietum habent, et iterum semel et bis in die tangunt. causas febrium diverse veteres asserebant.

De pulsibus.

147 Quid est sphygmos? pulsus qui fit per diastolen id est alleva- (G. 110) tionem arteriae et systolen id est arteriae depositionem a corde venientis.

Aliter. Quid est pulsus? arteriae naturalis et moderatus motus, frequens tamen, qui de corde per ipsas arterias emittitur.

Aliter. Quid est pulsus? allevatio et contractio arteriae procedens de corde et de cerebro per meningam naturaliter sine nostro voluntate.

148 Quot partes habet pulsus? duas id est diastolen et sistolen. (ib.)

149 Quid est diastole? allevatio vel emissio aut percussio arteriae (G. 205) longitudine latitudine et profunditate sensibilis. ad actiones procurandas tactu declarantur.

150 Quid est systolen? subtractio et contractio aut casus arteriae, (G. 206) cum ad momentum quidem pulsus subtrahitur.

151 Quid est palmos? allevatio corporis ex musculis ab spiritu (G. 207) effecta, non ex arteriis quae semper agitantur pulsibus nec semper pulsans, sed temporibus aliquibus.

152 Quid est megas sphygmos? magnus pulsus. et est contrarius (G. 208) minori qui secundum lati udinem profunditatem et longitudinem impletur et subtrahitur.

153 Quid est sphygmos micros? pulsus minor et parvus et magno (ib.) contrarius secundum longitudinem et profunditatem, quia anhelitus arte-

1 requiescionibus (*sic*) *cod.* 2 incidentibus *cod.* 3 cotidiane continue *cod.* 6 accidentibus *cod.* 13 cotidiane *corr.*: cotidie *pr. m. cod.* 14 inter *om. pr. m.* (*add. corr.*) 20 figmos *cod.* 25 miningam *cod.* 27 Quid est diastolen (*sic*) *cod.* *item v.* 30 sistolen. 35 fygmos *cod.* 38 fygmos mieros (*sic*) *cod.*

riae digitos non implet. et est tenuis parvus et curtus satis humilis exurgens.

(*G.* 208) 154 Quid est medius pulsus? qui inter parvum et magnum medius est. qui in sanis fit.

(*G.* 209) 155 Quid est plenus pulsus? qui implet ambitum arteriae tactu suo, ut tunica arteriae parva esse videatur facta. maxime autem intrinsecus videtur plenus apparere pulsus.

(*ib.*) 156 Quid est tenuis pulsus? qui in arteriae ambitu omnino tenuis et pompholygodes id est vesiculis similis est et vix sensibilis.

(*G.* 210) 157 Quid est scirrodes pulsus? qui fit durus velut nervis tensus et a ventositate videtur moveri.

Aliter. Quid est durus pulsus? qui repercutit et tenditur et non facile cedit tactui propter immanitatem. nam habet quoddam repulsorium.

(*ib.*) 158 Quid est apalos pulsus? mollis et contrarius duro, ut sic sit mollis quasi aqua.

(*G.* 211) 159 Quid est humidus pulsus? | mollis existens in eo substantia ut f. 243a 1 tactu suo humidus sit.

(*ib.*) 160 Quid est auchmeros pulsus? aerodes vel aridus, et contrarius est humido. consumpto enim humore apparet siccus aer.

(*G.* 213) 161 Quid est sphodros pulsus? sphodros similis vehementi dicitur, qui vehementiorem arteriae facit percussionem. quod speciale dicunt inter celerem pulsum et spissum.

(*G.* 214) 162 Quid est celer pulsus? qui in brevi momento se subtrahit et si tardiora sint momenta non impletur. est tamen quando aequalibus momentis impletur et subtrahitur.

(*G.* 213) 163 Quid est amydros pulsus? defectus, hoc est qui solutam habet virtutem et percussionem imbecillem facit.

(*ib.*) 164 Quid est medius pulsus? qui virtutem aliquam sanitatis ad unumquemque motum parat secundum analogiam.

(*G.* 214) 165 Quid est citatus pulsus? qui subitaneam vel citatam habet passionem et casum.

(*G.* 216) 166 Quid est ordinatus pulsus? habitudo bona pulsus secundum magnitudinem aut vehementiam aut numerum aut aliquam aliam differentiam habens motum certum.

(G. 217) 167 Quid est inordinatus pulsus? qui aliquantis percussionibus modo spissior fit modo tardior.

(G. 218) 168 Quid est omalos pulsus? aequalis moderatus qui aequalibus momentis diastolen et systolen facit.

(*G.* 219) 169 Quid est inaequalis pulsus? qui aequalitatem temporum non servat in diastole et systole.

6 parva: *sic cod.* (*sed cf. Gal.* 209 ἐπισημότερον). 9 pompholigodis *cod.* 10 scirodis *cod.* (σκληρός *Gal.*). 14 apalus *cod.* 18 augmirus *cod.* aerodes: Aeredius *cod.* 20 sphodrus *cod.* 23 celer: cocler *cod.* 30 citatem *cod.* 37 omalos: omalodis *cod.* (ὁμαλότης, ὁμαλός *Gal.*). 40 in diastolen et sistolen *cod.*

170 Quid est aequalis pulsus? qui in magnitudine et frequentia, in dando et subtrahendo aequalis est. cui contrarius inaequalis, magnus brevis, vehemens non vehemens, rarus spissus. (G. 218)

171 Quid est inaequalis pulsus? ex quo aliquando quidem maiores, aliquando autem minores, aliquando etiam vehementes et non vehementes percussiones fiunt, aliquando quidem defectus fit, et aliquando ex raro spissus fit aut ex spisso rarus. (G. 219)

172 Quid est rhythmos pulsus? H e r o p h i l u s: rhythmos est motio in temporibus ordinationem habens definitam. (G. 220)

173 Quid est tremulus pulsus? inaequalis, neque totam percussionem inferens, aliter movendo. (G. 223)

174 Quid est escoliomenos pulsus? escoliomenos pulsus eodem modo ut ex spissis sic trahens sentitur. (G. 224)

175 Quid est inaequalis pulsus? qui in una parte altior est et in altera humilior cadit, et aliquando amplius inflatiorem arteriam et percussiorem facit et in alia parte conclusiorem. (G. 219)

176 Quid est secundum magnitudinem inaequalis pulsus? qui partem arteriae fortius percutit et ex alia parte imbecillius. (G. 219)

177 Quid est myuros pulsus? quando ab spisso pulsu rarior efficitur. (G. 225)

178 Quid est dicrotos pulsus? qui quandoquidem videtur se subtrahere arteria non velociter icta, sed membratim et in quantitate subiectione incisa positionem facit perfectam. | (G. 226)

f. 243a 2 179 Quid est arachnoides pulsus? parvus pulsus et non residens sed quomodo araneae tela quae a modica aura movetur ita tactu sentitur. (G. 227)

180 Quid est dialipon pulsus? qui inter quasdam diastolas et systolas aequaliter factas aliquando duplici aliquando longiori systole digitis subducitur. (G. 228)

181 Quid est parenpipton pulsus? qui inter quasdam diastolas et systolas aequaliter factas unam diastolen velocius percutit. (G. 229)

182 Quid est eclipon pulsus? qui ab idiomate et proprietate sui paulatim intantum deducitur ut prorsus digitis occurrere non sentiatur. (G. 230)

Aliter. Eclipon pulsus est qui a magnitudine incipit et fortior semper efficitur et magis nascitur donec habeat magnitudinem, et vocatur

8 Herophilus: P[r]orfilus (Porfilus *pr. m.*, Profilus *corr.*) *cod.* (*pro* Erofilus, Βακχεῖος ὁ Ἡροφίλειος *Gal.*). 10 *fort. scr.* Quid est tromodes p.? tremulus inaeq. *etc.* inaequalis: Equalis *cod.* 11 aliter m.: ἀλλ' οἷον (ἀλλοῖον) κινούμενός τις *Gal.* 12 scoliominus (*bis*) *cod.* *post interrogationem in cod. leguntur verba* (*ex margine scil. intrusa*) Scolicas (*i. e.* Scolas *corr*) lumbricos vocant. Scoliominus pulsus eodem *etc.* 15 aliquanto *cod.* inflationem arteriam et percussionem *cod.* 19 myuros: humiorus *cod.* 21 digro[9]cus (*dupl. termin.* -us) *cod.* 24 aragnoides *cod.* 29 parinpipton *cod.* 33 a (*om. pr. m.*) *add. corr.* fortior semper (!): *immo* σφοδρότητος ἀεὶ καὶ μᾶλλον ὑφιῶν *Gal.*

myurizon talis pulsus. quando autem nascitur et parvus est, ut etiam in parvitatem veniat ita ut nec digitis possit occurrere, eclipon appellatur.

(*G.* 231) 183 Quid est dorcadizon pulsus? capreolinus, qui ita arteriae superficiem pulsat ut non antea ad inferiorem partem systolen deducat quam duplicem aut triplicem diastolen reddat.

(*G.* 232) 184 Quid est palindromos pulsus? qui paulatim quidem intantum deducitur ut intotum non appareat. et post hoc ad directionem suam percurrit, ut ad pristinum statum initii sui perveniat. et aut ordinem ascensus ac descensus immutabiliter custodit aut inordinabiliter hoc perficit.

(*G.* 233) 185 Quid est myrmecizon pulsus? qui quotiens in illa defectione humilitatis ita conspissatur ut magis magisque festinare intelligatur. ideo myrmecizon dicitur iuxta formicarum similitudinem ⟨quam⟩ in membris ambulantem sentimus, quemadmodum et minor et amydros id est defectus intelligitur esse.

De signis passionum.

186 Quid est temporalis aegritudo? prolixum vitium quod diuturnum dicitur, utputa podagra elephantiasis phthisis ac calculus.

(*cf. infra* 194) 187 Quid est accessio? motus vitiorum et agitatio causarum earumque secundum tempus initiorum. iuxta methodicos vero conversio corporis ad peius per intervalla quae dantur.

(*cf. supra* 88) 188 Quot sunt aegritudinum acutarum tempora? quattuor, id est arche anabasis acme paracme. quod nos dicimus initium augmentum statum et declinationem.

(*cf. supra* 89) 189 Quot sunt tempora aegritudinum chronicarum? duo, quae Graeci epithesin et dialimma appellant, quod a nobis superpositio et lenimentum vel demissio aut declinatio dicitur.

190 Quid et arche? initium aegritudinis, cum inutilis efficitur homo gravatus passione, languido corpore effectus, vel cum in corpore aliquid patitur et minime sentit, aut cum frigorem in superficie corporis patitur, manus quoque et pedes similiter frigidos habet, naturali quoque egestione impeditur et crebras oscitationes sustinet, | vibrationem quoque corporis et f. 243^b 1
temporum dolores et conversum naturalem colorem, immutatum etiam pulsum habet celerem vastum oppressum atque immoderatum.

191 Quid est anabasis? augmentum, id est cum immutatio quae

1 maorizon *cod.* nascitur (!): ὑφίῃ *Gal.* et *addidi* (n. parvus *cod.*). 2 appellatur (*om.*) *add. corr.* 3 dorcadion *cod.* 6 palindronus *cod.* 8 et aut... custodit: ut... custodiat *cod.* (et haec que diximus aut... custodiat *Sor. de puls.*). 10 (*et* 12) mirmicidion *cod.* 12 iuxta (*om.*) *add. corr.* similitudinem. In menbris *etc. cod.* (*cf. Sor. de puls. et Gal.*). 16 elefantia *cod.* ptisis *cod.* 20 i. arche. anabase. aragmen. paragmen. *cod.* 24 epitisin *cod.* (*et sic saepe apud Cael. Aurel. epithesis i. e. superpositio pro eo quod est epitasis*). 25 dimissio *cod.* 28 frigdorem *cod.* 30 vibrationem: liberationem (*sic*) *cod.* 31 tymporum *cod.* calorem *cod.* 33 anabase *cod.*

contra naturam fit molestior efficitur et accessiones prolixiores cum symptomate plurimo. conferenda est ergo nox nocti et dies diei, accessioni accessio. nam cum praesentia praeteritis difficiliora fuerint facta, accrescere dicemus morbum.

192 Quid est acme? statum dicimus aegritudinis esse, cum passio in aequilibrio fuerit posita, cum stabilitate quadam, et in ea permaneat. et cum aequales sint praesentes accessiones praeteritis et accidentia eundem teneant modum nec peiora fiant, et urinae enaeorema id est nebula appareat, in statu dicimus esse causam.

193 Quid est paracme? declinatio passionis est, cum iam laedentia minorantur et immaniora declinantur, et cum iam somnium capiunt qui vigiliis laborant, aut cum iam cibum appetunt qui fastidio consumebantur. interdum autem comprehendimus declinationem morborum cum aequales quidem permaneant accessiones, sed symptomata minuantur, utputa capitis dolor aut lateris, aut quae ante detinebantur urinae vel aliae egestiones sine impedimento ferantur, ipsae etiam urinae iam egestionem cum sedimine faciant.

194 Quid est epithesis? superpositio. superpositio accessio aegritudinis est vel motus vitiorum et agitatio causarum earundem secundum tempus initiatarum. iuxta methodicos vero conversio corporis ad peius per intervalla quae dantur.

195 Quid est dialimma? lenimentum vel allevatio. fit autem quando post accessiones levior causa invenitur.

196 Quid est intervallum? spatium ab accessione usque ad accessionem aliam et hoc dicitur mundum intervallum.

197 Quid ostendit diuturnos morbos? ut in accessionibus similiter eos ut acutos curemus. cum autem minui coeperint, metasyncritica id est recorporativa adhibenda est cura. cum ergo per gratiam haec constare videantur, circa morbos et causae vitia et symptomata id est accidentia assidue diligentiam adhibeamus ne deteriorentur. dogmatici quidem aiunt debere nos curarum qualitatem sumere a causis morborum ex quibus efficiuntur, methodici vero ab ipsis vitiis id est ex strictura fluxionis et complexionis, empirici autem de concursionibus vel accidentibus id est symptomatibus.

198 Quid est euexia? bona aut proba valitudo vel habitudo corporis, id est qui a vitiis cavent vel diuturnam possident sanitatem.

199 Quid est cachexia? mala corporis habitudo, per quam corrumpi-

1 sinthomate *cod.* 5 agmen *cod.* 6 in equilibrariis *cod.* 7 sunt *cod.* 8 urine eneorima *cod.* 10 paragmen *cod.* 11 immaniora: humaniora (*sic*) *cod.* 14 sed: si *cod.* sinthomata *cod.* 16 digestionem *cod.* 17 faciunt *cod.* 18 epythesis *cod.* 22 alle^{i}vatio *cod.* (*i. corr.* alleviatio). 26 Quid ostendit d. m. (*sic*) *cod.* 27 metasincretica i. recuperativa *cod.* 28 per ḡram (*sic*) *cod.* 29 cause vitia i. sinptomata i. accidentia *cod.* 34 sintomatibus *cod.* 35 ‚pua *cod.* 37 cacexia *cod.*

tur sanitas. et frequens accidit corpori aegritudo ita ut initio hydropismi in eo signa appareant.

(*G.* 234) 200 Quid est phrenesis? alienatio | mentis cum acuta febre. hi aut f. 243b 2
evellunt pilos de vestimentis aut paleas de parietibus, cum mentis exterminatione et secundum naturalem ordinem cum impedimento vel defectu intelligentiae.

Aliter. phrenesis est alienatio. phrenesis enim fortis concussio dicitur et vocis alienatio cum febre pessima.

(*G.* 235) 201 Quid est lethargus? oblivio mentis cum sopore et tarda excreatione, cum febre nimia et vultu plumbo simili cum pallore. fit autem de nimio tumore ventositatis cum defectu nervorum. et pulsus vento plenus est magnus et tardus et rarus. fit autem de nimio tumore meningae, aut patiente capite aut compatiente, aut ex apostemate.

(*G.* 254) 202 Quid est synanche? passio in gutture acuta et pessima cum tumore. aliis quidem extrinsecus ut etiam intumescant arteriae. aliquando compatiuntur spiritualia organa intrinsecus, ita ut neque emittant spiritum neque ad se trahere possint.

(*G.* 236) 203 Quid est spasmus? rigor aut contractio nervorum vel musculorum immoderatus, et involuntarius motus. fit et maxillarum compactio vel concretio, ut os aperire non possit patiens. est enim quando totum occupat corpus, est quando partem aliquam membrorum.

(*G.* 237) 204 Quid est tetanus? quando aequaliter fit in utraque parte omnium musculorum et nervorum rigor et contractio.

(*G.* 238) 205 Quid est emprosthotonos? quando ab spasmo inante contrahitur caput ad pectus.

(*G.* 239) 206 Quid est opisthotonos? quando ab spasmo contrahitur caput ad scapulas et spinam.

(*G.* 240) 207 Quid est epilepsia? mentis et sensibilium nervorum passio. cadunt patientes de subito cum spasmo. et per os contingit eis ut etiam spumam emittant, cum relevatio coeperit esse passionis.

Aliter. Quid est epilepsia? subitaneus casus, interdum frequens, interdum per intervalla accidens. nihil interim sentientes cadunt de subito et contrahuntur cum sonitu vocis inarticulatae. quibus etiam sonitus circa aures fiunt et splendor ante oculos apparet et vibratio partis corporis. quidam autem sentientes venientem morbum praesentibus dicunt, et in fine spumas iactant et vix ad se redeunt.

(*G.* 241) 208 Quid est catochos? animae insensibilitas et complexio totius corporis. species autem catochi sunt tres. prima est similis phrenetico

1 ydropicie in eo signo *cod.* *cf.* *Cael. Aur. chr.* III, 81: est autem ipsa quoque passio (cachexiae) saepissime hydropismi antecedens causa *etc.* 3 (7) frenesis *cod.* *cf.* *Cael. Aur. ac.* I, 21 (*cf.* 48) 7 Frene (*sic*) enim *cod.* concursio *cod.* 12 mininge. aut patientię capite aut c. *cod.* 14 sinanchis *cod.* 16 emittat *cod.* 20 os: ōs (*quasi* omnes) *cod.* 24 emprostetanus *cod.* 28 epilempsia *cod.* 30 revelatio *cod.* 31 epiempsia (*sic*) *cod.* 32 nichil *cod.* 37 cathocos *cod.* 38 cathoce *cod.*

cum vigiliis. secunda somniculosa ut etiam ad similitudinem iaceat lethargi. tertia autem est non utique sine sensu constituta, catochon enim nominant phreneticum.

209 Quid est typhomania? fit ab imitatione infirmantium catochi et (*G*. 243) phrenetici. quemadmodum enim typhomania, sic et lethargus est alienans.

210 Quid est apoplexia? apoplecticos Graeci dicunt quod nos atto- (*G*. 244) nitos possumus dicere. fit enim totius corporis resolutio cum amputatione
f. 244ª 1 sensibilium. et vix sanabilis passio. saepe enim aut ex epilepsia aut |

. .

. .

. .

. .

non crescunt.

212 Quid est thrausis? inaequalitas capillorum frangentium seu (*G*. 309) cadentium.

213 Quid est atrophia? tenuitas capillorum cum in nulla perfectione (*G*. 310) crescunt.

214 Quid est xerasia? quibus velut ex pulvere apparent inquinati (*G*. 311) capilli.

215 Quid est poliosis? mutatio capillorum in albedinem secundum (*G*. 312) competentem aetatem, fluxione et radicibus existente.

216 Quid est rysis trichon? fluxio capillorum ex se facta vel ex (*G*. 313) aegritudine relevantibus facta.

217 Quid est alopecia? tinea. fit enim transmutatio coloris albidioris, (*G*. 314) per quam capilli facta corruptione decidunt.

218 Quid est ophiasis? tinea etiam. quae fit similiter colore mutato, (*G*. 315) quod ex densitate cutis efficitur nuditas capillorum et ideo duplex est passio. nam ophiasis defectus est capillorum et nudando partes turpantur. alopeciae igitur ex vulneratione horridus visus occurrit.

De capitis differentiis.

219 In cerebro fracturae sunt VIII aut VIIII. vocatur quaedam rogme (*G*. 316, id est ruptio, quaedam empiesma (id est depressio, alia engisoma, alia *Sor*. 1)

2 (*cf. Gal.* τρίτον εἶδος κατόχου ὃν οὐκ ἄν τις ἀσυνέτως κάτοχον ὀνομάζοι φρενιτικόν). cathocon *cod.* 4 *et* 5 typhonia *cod.* 4 cathoci *cod.* 8 epilempsia *cod.* *post fol.* 244 *deest folium unum correspondens folio post f.* 240 *perdito* (*supra c.* 51), *quo quidem continebantur ea quae habet Pseudo-Galenus def.* 246—308. *verba autem* non crescunt *quibus incipit f. seq.* (*nunc* 244) *eadem sunt quibus finitur def.* 308 διχοφυία ἐστι διαμερὴς ἡ κατὰ τὸ ἄκρον τῶν τριχῶν σχέσις μετὰ τοῦ μηκέτι συναυξάνεσθαι. 14 carausis *cod.* 16 atrofia. Tenuita (*sic*) *cod.* 18 xirasia *cod.* 20 albedine *cod.* 21 (πρό τῆς καθηκούσης ἡλ. *Gal.*). 22 rysis trichon: sisisticon *cod.* 24 alopicia *cod.* 25 quam: quas *cod.* 26 (28) ofiasis *cod.* 28 nudatio *ante corr. cod.* 30 Vocantur *cod.* 30 (*item* 270, 3) rogmi *cod.* 31 (*item* 270, 7) piisma *cod.* egisoma *cod.*

aposceparnismos, alia autem camarosis, quaedam deasclatio vel asclatium, dicitur etiam apechema id est resonatio.

(*G.* 317, *Sor.* 2) 220 Quid est rogme? species rupturae ossis, cum alia parte vulnus, alia vero ossis ruptura sit. efficitur quidem hic copiosa incisio in longitudinem tam angusta quam etiam lata, interdum levis, interdum etiam applicatur usque ad divisum os.

(*G.* 320, *Sor.* 6) 221 Quid est empiesma? ossis in multas partes fractio. et in altioribus quidem omnino recidit meningam, in levioribus autem interdum integre recidit, interdum autem non. signa meningae sive recidatur sive apostema fiat intra se patens haec sunt. capitis dolor nimius et siccitas partium quae recollectae sunt et inanitas et tenuitas, humor etiam non crassior sed levior quasi cruor. os etiam ipsum alterius coloris est et magis lividum atque siccum est. evenit autem ut per abundantiam humoris vexetur meninga. et accrescit febris cum vigiliis. lingua aspera et oculorum stupor fit. livor etiam et immutatio mentis et contractio nervorum, cholerum quoque reiactatio. similiter sicut in ceteris fracturis etiam in istis maximum periculum est.

(*G.* 319, *Sor.* 5) 222 Quid est engisoma? cum fracta testa in una parte et sub altera fractura opprimitur.

(*G.* 321, *Sor.* 7) 223 Quid est aposceparnismos? ossis in crure confractura minutissimis ossibus.

(*G.* 322, *Sor.* 4) 224 Quid est camarosis? cum sine fragmento testa intrinsecus fecerit sonum.

(*G.* 323) 225 Quid est asclatium? ascella ossis in superficie facta acuta, cum maneat suo loco os.

(*Sor.* 8) 226 Quid est apechema? resonatio rupturae testae in alia parte, non ubi fit vulnus.

(*G.* 395) 227 Quid est teredon? corruptibilitas et asperitas ossium facta circa testam vel cetera ossa.

228 Quae cura est collisionis ossis quae teredon fuerit? non aliter dici | mus eam curari posse nisi evacuando vitium. si autem altius fuerit f. 244a 2
totum os vitiatum, aut pertundemus aut decidemus aut curam adhibebimus quae siccare possit. infusus enim humor recedit.

229 Quae sunt signa corruptelae aut laxamenti? cum solutum atque

1 apocefanismus *cod.* deasclatio vel asclacium (*sic*) *cod.* (*i. e.* ascellatio, *ab* ascella *cf.* ascla, asclare *ap. Du Cang.*). 2 apechema: pissema *cod.* 8 recedit mininga *cod.* interdum *ante* integre *om. cod.* 9 recedit *cod.* mininge *cod.* recedit (*pr. m.*; -dat *corr.*) *cod.* 10 fit intra se patent *cod.* nimius: minus *cod.* 13 habundantiam *cod.* 14 vexetur mininga. *cod.* 16 colerum (*sic*, *usu apud med. soll.*) *cod.* 18 egisoma *cod.* tracta *cod.* 20 apocefanismus (*ut supra*) *cod.* 24 asclatium (*sic*) *cod.* (ἄπαγμα *Gal.*) 24 astella *cod.* 25 manet *cod.* ōs (*ut supra*) *cod.* 26 pissema *cod.* 28 tepidon *cod.* 30 ossis qui diteron f. *cod.* 34 luxamenti *cod.*

infirmum fuerit omentum, melotis deposita luxatur circa os. cum autem non alta fuerit, id est sola aspredo, deposita melotis tanquam in luxurioso stabit. cum autem usque ad medietatem melotis discessura est, et sanguis de duplicatione facta emanat et pus non parvum.

230 Quid est diploe? duplicatio. spissis pertusionibus plenum os et in modum spongiae effectum asperum et sanguinolentum, quod est inter testam quae super est et inter capacitatem quae infra est. si autem tota grossitudo fuerit vitiata, tum dolor nimius efficitur, quoniam usque ad meningam deposita pervenit melotis. pus quoque modicum fluit, quoniam maxima pars eorum intrinsecus defluit. cum autem et meninga ipsa fuerit vitiata, tum mortifera consecuntur signa.

231 Quot sunt differentiae vulnerum in capite? quaedam sunt in superficie, quaedam altiora ita ut omentum quod circa testam est vulneretur et os vitietur. nec non quae circa musculos fuerint. et horum quaedam sunt quae ora habent angusta et inferius sunt latiora, quaedam e contrario.

232 Quae differentiae sunt inter tactum et adimpletionem carnis? differunt a se in modis tribus, tempore qualitate et effectu. ea scilicet quae per tactum curantur, compendiose explicantur, aut nihilo minus suitur vel sedatur vulnus, aut cum sanguine curatur. ea autem quae per adimpletionem carnis curantur, tardius propter emmotos, id est linteola quae calcantur. qualitate vero quoniam ea quidem quae tactu curantur, siccitatem desiderant, ea autem quae per adimpletionem carnis, humectari volunt. effectu vero, quoniam quidem quae per tactum dicimus curari, brevius faciunt ea cicatrices, alia autem quae per adimpletionem carnis, maiores atque foedas.

233 Quae differentia est inter suere et cogere? quoniam quidem consutio iuncturam corporum et conglutinationem futuram pollicetur, coactio vero collectionem propter nimietatem.

234 Quid est inter secturam et usturam? quod sectura quidem separat a corpore et alienat, ustura vero corroborare exsiccando novit ea quae super sunt. et quod sectura per frigidum ferramentum operatur, ustura vero per calefactum. et quod sectura tantummodo partibus opitulatur quibus admovetur, ustura vero et his quae longius sunt.

235 Quibus insectionibus singulae partes obaudiunt? rectis incisionibus obaudiunt crura et collum absque sublatione propter venarum rectitatem, caput autem et frons et pectus et subventralis pars inferius planis f. 244b 1 insectionibus cum sublatione. ideo autem subaudiunt aliis inguinis | ani

1 melotis: *cf. Cael. Aur. p.* 571. laxatur *cod.* 2 i. sola (*sic*) *cod.* 2 in luxurioso (*sic*) *cod.* 4 s. depoplicatione f. *cod.* 5 diploiden *cod.* 9 miningam *cod.* 10 mininga *cod.* 19 nichilominus *cod.* 21 immatosin i. linteola (-lo *pr. m.*) *cod.* 25 fedas. 27 coegere (*sic*) *cod.* 35 rectis: sectis *cod.* 36 absque: atque *cod.* venarium *cod.* 38 alii inguines anos *etc.* (*sic*) *cod.*

partium inferiora egestiva, quia sucosa sunt et subtilia. sub obliquis autem incisionibus subaudiunt media laterum, lunaribus autem retro partes aurium. ad modum autem myrti foliorum incisiones facimus in his quae suere velimus aut saepe etiam zeta litterae similes, vel ad modum comae rutae recidimus corpora.

236 Quae partes corporum non coniunguntur? inferior pars vesicae propter transitum lotii cum inciditur saepe accidit ut resolidetur. naturalis voluntas minctus per collum vesicae transiens solidare non sinit, quia nervis resolidari natura non concessit.

237 Quare quae sunt nervosa interdum coniunguntur? quae cum collectione consuuntur saepe coniunguntur, si non glebas sanguinis aut aliud quiddam inciderint, et cum spissa sint nimis corrumpuntur labia et propter ligationes incautas vulneris corrumpuntur.

238 Quae loca corporis non obaudiunt usturae? nervosa vel ipsi nervi qui citius intumescunt. arteriae vero aequalem servant modum, pulpae autem tardius intumescunt.

239 Quid est quod diutius curatur? vitium in quo plerumque evenit labor curae frustra ut curetur, raro autem propter spem malam accidit ut curetur.

240 Quod vitium vix curatur? quod aequaliter pensatur et habet tam spem curae quam expectationem, cum quibus et perficiendi desiderii.

241 Quot sunt differentiae spongiae? duae. nam quaedam earum sunt rarae et multum vacuae, aliae autem cum angustioribus foraminibus et spissis. spissis ergo utimur ad fomentationes corporum et coniunctiones recentium vulnerum, aut pusca aut aqua frigida infundentes. observatur etiam in istis quia si cum pice liquida infusae comburantur, sanguinis fluxum detinent.

242 Quae differentiae sunt de emmotis id est linteolis? quinque. sunt enim quaedam quae vocantur deltoides id est quae de minutissimis linteolis fiunt. alii enim sunt rasorii, alii sunt tortiles. sunt etiam qui lemnisci vocantur, qui etiam sunt longi et superpositi emmotorum custodes vocantur.

243 Quot differentiae sunt de filis? duae. nam quaedam sunt de lino, alia de lana. lineis autem utimur, quando aliquid constringere volumus, venas scilicet et vel peritonium id est omentum quo intestina circumdata sunt. laneis autem ad coniungendum vel ad concorporandum utimur.

3 mirtę *cod.* quae: qui *cod.* velint *cod.* 4 zetę litterę *cod.* 6 Quae: Due (*sine paragrapho*) *cod.* 9 resolidare *cod.* 11 a glebas (*sc.* a *deletur a corr.*). 12 inciderit *cod.* sunt *cod.* 18 raro... curetur: raro autem curatur. raro autem propter s. m. accidit ut curetur (*sic*) *cod.* 21 desiderium est. *cod.* 25 aut in pusca aut in aqua *cod.* 26 etiam: enim *cod.* 28 immotis *cod.* 29 teltoides *cod.* 30 rasorii: rasure vel rasorii *cod.* 31 immotorum *cod.* 35 et arta filoma *cod.*

244 Quot diversitates sunt in faciendis emplastris? duae. aut enim de specie aut de forma sunt. de specie quidem quoniam sunt quaedam de lana, alia de pellibus, quaedam etiam de chartis. de forma autem quia fiunt triangula et quadrata, quaedam etiam rotunda, alia lunaria, quaedam in acutum deficientia.

f. 244b 245 Quae sunt generales operationes chirurgiae et quae | speciales? generales quidem sunt incisiones et divisiones et circumcisiones aut scarificatio discoriatio subcoriatio depunctio consutio curatio subcuratio impunctio subtractio iniectio et his similia. nos enim dicimus cauterismum subiacere sectioni, cauterismo autem incensionem et deflammationem et cetera his similia.

246 Quae specialia accipiuntur in chirurgia de ossibus? anatresis id est pertusio et perforatio ossis decisi, desecatio derasio aut dedolatio.

247 Quid est fractura? decisio vel crepatio ossis.

248 Quot sunt species fracturae? tres. cauledon id est si tanquam (Sor. 10) truncus medius frangatur, schidacedon id est si rectae fuerint fracturae, alfitedon id est polentae similis quae in multa confringitur.

249 Quomodo curatur ruptura? incisa superficie inspicimus rupturam, deinde separatis partibus linteola immittimus ne impedimentum aliquod rasurae ossis fiat, et si corrupta fuerit recta incisio, colligimus per supplementionem cicatricem medicamine quale est quod fit cum autem suppurata fuerit nimis, necesse est anatresin fieri ut alienum auferri possit. oportet ergo prima die per incisionem denudatum patefacere vulnus, sic deinde consequentem curam adhibere.

250 Quid est hydrocephalus? aquosus humor aut sanguinolentus (G. 390) aut faeculenta collectio inter cutem, in aliqua parte capitis seu totum occupat caput.

251 Quomodo fit chirurgia in hydrocephalis et ceteris suppurationibus in quibus est collectio? inter cutem et testam incidimus et fundimus humorem atque curamus sicut oportet. si autem circa totum fuerit caput, secamus quasdam partes totius vastitatis per intervalla ut inde defluat humor, et facimus unam incisionem vel duas in latum, sicque curam servamus cicatricis ne colligatur cum adhuc humor defluit sed collectum pus inde defluat. cum autem sub musculis collectio fuerit, incisis his quae secus latus sunt, musculi namque usque ad spinam sunt, et retentiones omnes eorum absolventes per illam partem quae tenetur smiliario incidentes humorem defluere facimus, deinde linteolis supplemus et curamus

3 cartis. 5 acuta *cod.* 6 cyrurgie *cod.* 8 curatio *sic.* 10 autem: aut *cod.* 12 (*etc.*) cyrurgia *cod.* Inanatresis *cod.* 15 Caulidon *cod.* 16 Sædatidon *cod.* (*cf. Sor.* 10). 17 Alfitidon *cod.* polentae similis: polentabilis (*sic*) *cod.* 21 quod fit debitia *cod.* 22 anatrisin (-tfin) *cod.* 23 denudatum: decuratum *cod* 25 ydrocephalus *cod.* 36 smillario *cod.*

ut crescat caro. adhibemus etiam <curam> ut et iuncturae reconstringantur atque coeant. utimur autem epidesmo cui est nomen lepus sine auribus.

252 Quomodo secantur steatomata et meliccrides? inciditur superficies infixi humoris et desiungitur, deinde distenditur utraque pars pellis disiunctae et sic aufertur nucleus mali humoris. et in his quae valde cohaerent acuta parte scalpelli utimur. et aut coquitur incisio aut linteolis impletur aut consuitur, et aut iungitur aut ita curatur ut caro crescat.

1 adh. etiam ut *cod.* (*om.* curam) 2 epydismo *cod.* 6 coerent *cod.* 7 utemur *cod.* 8 crescat: *reliqua huius operis desunt. sequitur enim in hac ultima huius folii linea paragraphi vestigium et vacuum rasura effectum, postquam quae olim sequebantur folia cum fine operis excisa sunt. nunc enim non iam extant nisi vacua duo folia quibus codex finitur.*

Peri sfigmon.

Soranus filio carissimo salutem.

Quoniam frequenter plerique nescientes quatenus aegrotanti manum tenere debeant. falluntur apprehendenda inspectionis liquida veritate, idcirco tibi, carissime fili, hunc disciplinae modum prius insinuare decrevi, ut accepto ordine inspectionis, numquam perspecta ratione fallaris. quare cum ⟨ad⟩ aegrum visitandum veneris, sedere te oportet donec in eodem loco facilius laborantis vultum respicere possis, hoc est iuxta lectulum sella ab pedibus contra eiusdem faciem. nisi, si phreneticum aegrum ad visitandum veneris, contraria facie fuerit excitatus et oporteat te a parte capitis sedere, unde tu ab eo non visus eum facilius videre possis. ut autem lectulo insedeas propter has valitudines quae modico sedentis motu in peius periculum provocare consuerunt, sicuti est sanguinis fluxus aut perniciosa reluctantia vel sudoris abundantia omnisque fractura, quae cuncta quantum quiete salubriter mitescunt, tantum commota periculum minantur.

Cum itaque sederis, oportet te interrogare, si prima tibi fuerit inspectio, quid sit quod corpus incurrat quantumque temporis habeat. si vero non prima fuerit, his praetermissis interrogare debebis num quid quantitas valitudinis novi adtulerit. interrogare etiam si dormit, quantumque et quatenus, si etiam venter aut vessica naturae officia cognovit. ex hac itaque interrogationis mora accepto spatio quo, si forte perterritus aeger timore vel verecundia praesentis medici vel agonia fuerit perturbatus vel a somno experrectus, iterum se recomponere possit habeasque

Tit. cum dedicatione uncial. litt. scr. 2 apprehendendam... liquidam veritatem *cod.* 4 ad *om. cod.* 6 sellam ad pedibus *cod.* 7 freneticum *cod.* venerit *cod.* 8 contrarias facies *cod.* 10 modicū sedenti motum *cod.* 11 relactantia *cod.* 12 habundantia *cod.* 12 tractura *cod.* 15 habet *cod.* 16 num quid: nequid *cod.* 17 novi aliquid adtulerit *cod.* 19 moras *cod.* quod si *cod.* 20 vel verecundia. vel agonîa. praesentis medici fuerat *cod.*

et tu tempus quo ambulatione sumptus conquiescere possis, manum tuam ad inspectionem praeparare debebis, ita ut moderate calida nihil in se vitii habeat quod te fallere possit, hoc est neque nimium calida neque iterum frigida vel sudans. quae quidem occurrunt si vel ad ignem vel ad fervens vasculum vel in aqua calida fuerit manus cale | facta. melius est f. 1b itaque si aut frictione manuum aut intus pectori apposita ascillisque subiecta fuerit praeparata. oportet te hoc scire quam manum tangere debeas. supino itaque iacenti melior dextra visa est inspectu vel ea quae proximior medico fuerit inventa. in latere autem iacenti ea quae super est. pondere enim corporis compressa subiacens superare pulsum naturae consuevit. comprehensa itaque manu quattuor aut tribus digitis conversis ad arteriam, eorum capitibus in aliquantum premere debebis immobilem custodiens manum, ut etiam vires ordinemque omnemque motus differentiam pulsus comprehendere possis. quae in subiectis subiungere curavi, ut specialis uniuscuiusque pulsus tibi tradatur significatio.

Pulsus est motus arteriarum vel earum partium quae similiter arteriis moventur. plerisque enim visum est venas pulsum habere non posse, quae quidem plurimum sanguinis continentes et spiritum modicum, in acutis febribus ipso accessionis impetu quandam imaginem pulsus habere videntur, qui superveniente remissionis sinceritate sedatus pulsum eas habere non posse declaret.... pulsus duabus partibus constat, quas Graeci diastolen et systolen appellant. diastole est quotiens pulsus in susum porrigitur, ut maior factus in superficiem motu quodam digitis nostris occurrere possit. systole est quotiens ad inferiorem partem subtrahitur ut tangentium digitis subducatur. huius pulsus duae species esse consuerunt, secundum naturam et contra naturam. contra naturam est qui secundum differentias valitudinum varie mutatus, specialiter morbos significare consuevit. secundum naturam est qui singulis aetatibus adsignatus modum servans semper eas sanas esse confirmat. hunc itaque prius accipere debebis et firmius tenere. tantam enim in se suscipiet varietatem ut secundum differentiam aetatum ac temporum aliarumque rerum quae vitae scilicet ac naturae sunt, ita et ipse mutetur. infantum itaque pulsus brevissimus ac velocissimus etiam his duabus | rebus coangustatur ut f. 2a ordinem suum in aliquantum servare non possit. puerorum vero et crescentium ad iuventutem ipso aetatis augmento accipiens magnitudinem,

2 in sé uti habeat *cod.* 6 si *addidi* (itaque aut *cod.*). manum *cod.* 7 té *cod.* 8 inspectu: inspectio *cod.* 12 arterîa eorum. quae capitibus *cod.* (*omisi* quae). 14 pulsi *cod.* 15 pulsi cod. 17 non *om.* (habere posse) *cod.* 20 qui (*sc.* impetus): que *cod.* 20 sinceritatem sedat. pulsum *cod.* 21 declaret. sed haec (*sic*) quoque pulsus d. p. c. *etc. cod.* (*lacuna fort. corruptus*). 23 ut: et *cod.* 26 natura est. quae *cod.* 30 tantum *cod.* suscipiat *cod.* 32 ac: hac *cod.* 33 ac: hác *cod.* *fort.* coangustatus. *simillimae enim in hoc cod. litt. r. et s, ut interdum discerni non possint.* 35 a^{d}iuuentute (d *atram. div.*) *cod.* augmento ≡ (*cum ras.*) *cod.*

simul et ordinem et raritatem. in statu vero aetatis maior tardior plenus aequalis ordinatus, senium autem minor inanis tardus rarus inordinatus, aliquando et deficiens. omnis itaque singularum aetatum pulsus quantumcumque a naturali idiomate vel a tributo sibi spatio recesserit, tanto periculum minatur. si enim unam rem ex quibus constare videtur mutaverit, leve quid significare videtur, duas autem vel tres laborem pollicetur, in totum vero mutatus ut neque magnitudinem naturalem neque ordinem neque modum neque plenitudinem custodiat, evidens ac praesens ei periculum ostendit. si itaque brevis et spissus per universam infirmitatem iuvenibus perseverat, mortem minatur, infantibus vero magnus tardus ac rarus. praedictis itaque naturalibus ad eos qui contra naturam sunt veniamus. qui a se differre consuerunt magnitudine nimietate, quam Graeci sphodroteta appellant, plenitudine siccitate ordine aequalitate. magnitudine differunt ut sint maiores aut sint minores, sint etiam medii. plenitudine... ut aut humidi sint aut sicci. velocitate ut aut tardi sint aut veloces aut inter utrosque scilicet medii. ordine vero ut pulsus sui ordinem servent vel inordinaliter occurrant. aequalitate autem ut sint etiam inaequales. qui quidem inaequalitas per supra dictas species fieri consuevit. aut enim magnitudine aut velocitate inaequales sunt et aut una re aut duabus aut tribus aut omnibus inaequales inveniuntur.

Magnitudo autem pulsus apprehendi potest ex longitudine et latitudine, simul et altitudine, ita ut maior pulsus sit qui motu magno arteriae superficiem in supra dictas tres species porrigit. proprie itaque maior dicitur qui ab adsignato singulis aetatibus secundum naturam pulsu in
f. 2b isdem iterum aetatibus | maior invenitur, minor maiori contrarius. sed quoniam ex tribus maior constare videtur, longitudine latitudine et altitudine, has cum maior non habuerit, pro singulis nomen accipiet, utputa si longitudinem non habuerit, curtus appellatur, si latitudinem angustus,

1 maior: magnior (*sic*) *cod.* 2 Senium (*sic*) *cod.* 4 recesserint *cod.* 5 ex: et *cod.* 6 levae *cod.* duos *cod.* 8 ac: ad *cod.* 9 itaque: ita *cod.* 10 perseverat (*cum ras.*) *cod.* ac: hac *cod.* 12 qui se (*om.* a) *cod.* grecis frodotaeta *cod.* 13 Plenitudine sic fit et ordinis qualitate. cum magnitudine d *etc. cod.* 14 minores: *ante corr.* maiores *iterum cod.* plenitudinem. ut aut humidi *etc. cod. sed omissa plenitudinis differentia ut aut pleni sint aut inanes scriptor transilit ad siccos et humidos i. e. ad quartam speciem.* 15 sint: *ante corr.* sunt *cod.* velocitatem autem tardi sunt aut *cod.* 16 *post* veloces *adscribitur* (*pallido correctoris atramento*) ꝟ *defectus signum.* 17 Aequalitatem autem. sint etiam *cod.* 18 quae quidem: quaeque *cod.* 19 aut enim: aut in *cod.* ré *cod.* 21 appraehendi *cod.* 21 ex: et *cod.* 22 itáut *cod.* 23 superfitiem *cod.* tres species (*cum ras.*) *cod.* 24 adsignatis *cod.* pulsus *cod.* inhis dem *cod.* 26 & alatitudine *cod.* 28 angustus: coangustus *cod.*

si altitudinem humilis. magnitudine autem medii sunt cum a maioribus breves et a brevibus maiores inveniuntur.

Pleni sunt qui tangentium digitos quadam soliditate ad plenitudinem pulsant. proprie autem plenus dictus qui ab adsignato singulis aetatibus secundum naturam pulsu plenior invenitur. econtra autem inanis est qui tangentium aliquantum digitos oppressus sustinere non valet sed citius subcumbit faciliusque pressura concavatus inferius discedit. proprie autem inanis est qui ab adsignato singulis aetatibus secundum naturam pulsu in isdem iterum aetatibus inanior invenitur.

Humidus vero pulsus qui sic digitis occurrit ut non spiritu sed humore quodam occurrere videatur. econtra siccus ita spiritu inflatur ut humecti pulsus suspicionem habere non possit.

Veloces sunt qui modico momento quantum velocitas affestinare videtur, ita diastolen simul et systolen perficere possunt. proprie autem veloces dicuntur qui ab adsignato singulis aetatibus secundum naturam pulsu in isdem iterum aetatibus veloces inveniuntur. tardi sunt qui longi temporis spatio collecti tardius digitis nostris ceciderunt. hos ab spissis et raris multi existimant differre. nos autem unam vim significationis habere dicimus.

Ordinati sunt qui diastema pulsus sui servantes aequalem diastolen perficiunt. sed his contrarii inordinati dicuntur.

Aequales sunt qui qualem primum percusserint motum, ipsum eundem in sequentibus servant. aequales autem per supra dictas quinque species fieri consuerunt, quarum differentias in praecedentibus habes praedictas. sed inaequaliter ordinati sunt qui in eadem inaequalitate ordinem suum servant. utputa magnitudine qui pulsus inaequalis est si post septem diastolas granditer factas quinque breves percutiet, sic inaequaliter ordinatus occurrit. sic etiam et per alteras species... invenitur inaequalis simul et inordinatus | ut in omnia miscens neque ordinis modum neque f. 3a
plenitudinis neque aliarum specierum inmutabiliter in se habere possit.

Huius quoque inaequalitatis differentia certis quibusdam nominibus

1 magnitudine *etc.*: si magnitudinem aut̄. medii aut̄. cum amaioribus breves sunt. et abrevibus *etc. cod.* 4 adsignatis... pulsus *cod. ut et supra et infra.* 7 subcumbet *cod.* 8 adinsignatis (*sic*)... pulsus *cod.* in hisdem *cod.* 10 humidus: *hinc incipit alia manus.* 10 sp̄s. (*i. e. spiritus pro* sp̄u) *cod.* 12 pulsi *cod.* non (n̄) *add. corr.* 13 affestinare (*sic*) *cod.* 14 diastolen similans sistolen *cod.* 14 *ante* Proprie *in marg. appositum est signum defectus.* 15 assignatis (*sic*)... pulsus in hisdem *cod.* ut *supra.* 20 diastima pulsusui *cod.* 21 his: hi *cod.* 22 Aequales: *ab hinc redit prioris scriptoris manus.* 22 qui qualem: qui aequalem *cod.* 24 *post* fieri *in textu ponitur idem quod supra signum.* praedictam *cod.* 26 magnitudinem *cod.* est. post (*om.* si) *cod.* 27 diastoles *cod.* facit. *cod.* brevis *cod.* 28 species invenitur *etc. sine lac. cod.* 30 plenitudinis aliarum. neque specierum. *cod*

signatur, quae propter translationis difficultatem singulis graeco vocabulo posui. igitur a Graecis parempipton dicitur qui inter quasdam diastolas et systolas aequaliter factas unam diastolen velocius percutit. dialeipon est qui inter quasdam diastolas et systolas aequaliter factas aliquando duplicem aliquando longiorem systolen digitis subducat. ecleipon est qui ab idiomate ac proprietate sui paulatim intantum deducitur ut <prorsus digitis occurrere non sentiatur. palindromos est qui paulatim quidem intantum deducitur ut> intotum non appareat, et post haec ad directionem suam percurrit ut ad pristinum statum initii sui perveniat. et haec quae diximus aut <ita perficit ut> ordinem ascensus sui simul ac descensus inmutabiliter custodiat aut inordinabiliter hoc perficit. myrmecizon dicitur pulsus quotiens in illa defectionis humilitate ita conspissatur ut magis magisque festinare intellegatur. ideo myrmecizon dicitur a formicarum similitudine, quare spissum et sine pondere sub digitis nostris interesse sentimus. dorcadizon est qui ita arteriae superficiem pulsat ut non ante ad inferiorem partem systolen deducat priusquam duplicem aut triplicem diastolen reddiderit. et hic quoque vocatur dorcadizon a capreolarum similitudine, quae cum se separare saltu excusserint, non ante terram tangant nisi in eodem saltu duos vel tres motus ac velut emicantes facere videantur.

Iam superest accepta singulorum pulsuum disciplina ut universarum valitudinum specialiter tibi significationem sapientissime exponam. phreneticorum enim pulsus minor est et spissus. lethargicorum maior rarus tardus et inanis est. pleureticorum omnium subspissus et velox est. peripleumonicorum ita velocitate et spissitudine coangustatur ut frequenter etiam non appareat. apoplecticorum minor spissus et velox est. tetani-
f. 3b corum frequentius | pulsus non apparet. cardiacorum minor spissus velox

1 propter *etc.*: *similiter auctor Physiognomoniae sec. tres auctores supra t.* I *p.* 105, 5. greca vocabula *cod.* 2 paremton *cod.* (*eadem iisdem verbis definitio legitur in def.* 181 = *Ps. Gal. def. med* 229). 2 (4) dyastolas *cod.* 3 percuti≡t *cod.* (*ante ras.* percutiat). dyalipon *cod.* (*eadem def. lat.* 180. *cf. Gal. def.* 228). 5 alipon *cod.* (*eadem lat.* 182. *cf. G.* 230). 6 ac: hac *cod.* deducitur. ut intotū non appareat *etc. cod* (*verbis quae hanc explent definitionem, incipiunt palindromi sequentem omissis. lacunam monstrant definitiones lat.* 182 *et* 184 *iisdem verbis appositae. cf. G.* 230 *et* 232). 9 initii sui perveniat (*sic def. lat.* 184): ininitiis super veniat *cod.* 9 diximus. aut ordinem *cod.* (*omissis verbis* ita p. ut. *quae adieci. def. lat.* 184 *cum in brevius contracta sit et ipsa in fine mutilata est*). 10 ac: hac *cod.* 11 Mirmi≡cizon (*cum ras.*) *cod.* (*eadem def. lat.* 185. *cf. G.* 233. „pulsus formicabilis quem Graeci μυρμηκίζοντα vocant" *C. A. p.* 138. 421). 14 quare (*cf.* ὥστε *in gr.*): quarum *cod.* 15 Dorcadizon (*eadem lat.* 183. *cf. G.* 231). super fitiem *cod.* 17 a capriolarum similitudinem *cod.* 19 ac: hac *cod.* æmicantes *cod.* 20 vident[2] *cod.* 21 super est. ut acceptam... disciplinam. ut universarum *cod.* 22 freneticorum *cod.* 23 lythargicorum *cod.*

humectus inanis myrmecizon et ipsa directione subtremulus, et novissime non apparet. cholericorum frequenter, similis cardiacorum. caducorum magnus. insanorum minor. bulimantium pulsus velox et humilis est. stomachicorum omniumque qui stomachi causa laborant brevis et spissus. phthisicorum spissus. syntecticorum sine viribus lassus brevis. lumbricos habentium brevem spissum inaequalem et dialeiponta accipimus.

Nomina vel genera pulsus quae sunt? quattuor. dorcadizon similitudinem habens saltus capreae quodsi in pueris natus fuerit, ostendit periculum, non mortem. si in iuvenibus natus fuerit, ostendit mortem. si in senibus natus fuerit, ostendit defectum, non mortem. pulsus myrmecizon qui in similitudine est formicae, omnibus ostendit periculum. pulsus dialeipon plenus et inanis pueris congruus, iuvenibus defectum, senibus mortem. pulsus amydros id est tristis omni aetati mortem significat.

1 mirmicizon *cod.* dire[c]ptione *cod.* 2 Colericorum frequenter. similis c. (*sic*) *cod* 3 Sthomacicorum *cod.* 5 Ptysicorum *cod.* 6 habentibus *cod.* dyalipota (*sic*) *cod.* 7 accipimus. Nomina v. g. pulsus. quae sunt. quattuor Dorcadizon *etc.* (*sic corrupte*) *cod.* (*fort.* Omina vel signa p.? *sed unde* quattuor? *at forsitan haec ultima plane aliena sint et aliunde addita*) 8 caprie *cod.* 10 mirmicizon *cod.* 11 similitudinem *cod.* dyalipon *cod.* 12 iuvenibus defectibus mortem *cod.* 13 amydros: mielus *cod.* significat. (*sic finivit scriptor, vacua quae restat pagina dimidia et sequenti folii versi integra*).

(20. Nov. 1868)

VII

Zwei bruchstücke griechischer mechanik.

Philon und Heron.

Am schlusse dieses heftes und damit vorläufig am schlusse dieser kleinen nachlese verschollener schriften aus der wissenschaftlichen litteratur der Griechen gebe ich zwei nur in lateinischer übersetzung erhaltene bruchstücke griechischer mechanik, welche ich mit den schönen namen Philon's von Byzantium und Heron's von Alexandria schmücken kann. sie gehören mithin der blütezeit jener kunst, die ihre entwickelung der prachtliebenden und schon um ihrer pracht willen für alle neuigkeiten der kunst und deshalb für die versuche der künstler freigebigen hofhaltung der Ptolemäer in Aegypten verdankt.*) Philon und Heron waren zeitgenossen, Heron ein unmittelbarer schüler des Ctesibius (Heron Ctesibii), Philon obgleich er den Ctesibius selbst nicht mehr in Alexandria gesehen hat, dennoch vielleicht um etwas älter als Heron, der ihn schon anführt. und Ctesibius der meister der griechischen mechanik „qui et vim spiritus naturalis pneumaticasque res invenit“ (Vitruv. IX p. 237, 6 Rose), zwar aus Ascra gebürtig (Athen. mech. p. 8 Thevenot), lebte und wirkte zu Alexandria (daher Alexandrinus bei Philo, Athenaeus, Vitruvius) unter Ptolemaeus Euergetes II († 117 v. Chr.), unter dem er dort die wasserorgel (ὕδραυλις) erfand (Athen. deipn. IV p. 174[b] vgl. Vitruv. IX, 8). Philon aus Byzantium (nach Heron und Vitr.) lernte seine kunst in Alexandria und Rhodos, in Alexandria bei den kunstgenossen

*) Philo belop. c. 3 (Köchly) ... τοὺς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ τεχνίτας πρώτην καὶ μεγάλην ἐσχηκότας χορηγίαν διὰ τὸ φιλοδόξων καὶ φιλοτέχνων ἐπειλῆφθαι βασιλέων.

und schülern des Ctesibius, auf deren mündliche angaben über Ctesibische und von ihnen bei Ctesibios gesehene erfindungen er sich öfter beruft (vgl. s. 286. 300. 314 der Belopoeica bei Köchly u. Rüstow Griech. kriegsschriftsteller t. I Lpz. 1853), in Rhodos bei den architekten (belop. s. 244). sein buch über die automaten erschien schon vor dem des Heron, der ihn in in seiner eigenen schrift über denselben gegenstand erwähnt (zu anfang des II. buches). alle drei, Ctesibius, Philon und Heron schrieben wiederholt über dieselben gegenstände, die verschiedenen zweige der mechanik in ihrer anwendung teils auf baukunst und kriegswesen, teils auf allerlei künstliche werke zu nutz und zier des häuslichen lebens, welche die prüfung der auf einander wirkenden kräfte von luft und wasser und feuer in zahllosen wirkungsvollen und ergötzlichen verbindungen und spielarten erzeugte. die eigentliche wissenschaftliche erklärung, die physische theorie wird den physikern d. h. den philosophen überlassen (Philo belop. s. 298, vgl. unten die einl. der neuen schrift), bei den künstlern (τεχνῖται nennen sich die mechaniker) erkennen wir sie nur aus der anwendung und höchstens in den einleitungen erscheint sie als grundlage. wie die neueren gehen auch die alten mechaniker überall von der atomistischen lehre aus. die körper bestehen aus kleinsten teilchen (μόρια), die an feinheit elementarisch verschieden mehr oder weniger locker oder fest zusammenliegen, in der τοῦ κενοῦ περιπλοκή (Ph. belop. 298): das leere ist zwischen den atomen gleichwie die luft zwischen den sandkörnern. trotzdem hängen die elemente zusammen in ihrer stufenfolge ohne zwischenraum: daher folgt das wasser der angränzenden luft wenn sie aufsteigt (z. b. aufgesogen wird). die luft ist nicht das leere, aber darum ist es doch nicht richtig dass das leere überhaupt schlechthin nicht sei. das leere ist eben die unterschiedlichkeit der teilchen, das dasein der teilbarkeit (die kleinsten teile haben zwischenräume die kleiner sind als jene selbst): es wird bewiesen durch das licht und seinen durchgang (Hero). aber ein zusammenhängendes leeres gibt es allerdings nicht in der natur: nur künstlich kann ein solches hergestellt werden, um

sofort wieder zu verschwinden durch die kraft des zusammenhangs der elemente die eins das andere nach sich ziehen. weitläufig spricht sich hierüber aus Heron in seiner einleitung zu den pneumatica, welche von drei büchern der drei mechaniker über diesen gegenstand die jüngste gewesen zu sein scheint.*) Philon hatte darüber geredet in der einleitung zu seinen αὐτόματα, auf die er selbst verweist**) in der diese dinge nur kurz berührenden einleitung seiner eigenen πνευματικά, von denen ein bisher völlig unbekannt gebliebenes stück sich lateinisch erhalten hat. dies will ich hier vorlegen. es ist eine abhandlung über machinae hydraulicae. nach einigen worten über die körperlichkeit der luft und das sein und nichtsein des leeren geht er zu dem bei entzogener luft bewirkten aufsteigen des wassers in röhren über, durch welches an allerlei vorrichtungen (auf grund der erscheinungen des hebers und der pumpe) das zusammenhängen der elemente erläutert wird (die aquarum expressiones, oder liquoris pressiones coacto spiritu, von denen Vitruv bei gelegenheit des Ctesibius redet p. 237, 23 und 260, 14). der weg des wassers ist naturgemäss vermöge seiner schwere der nach unten. aber „attrahitur aqua cum aere elevato quia ei continuatur — ideoque sese vicissim semper sequuntur“: das ist in griechischer anschauungsweise die formel für das was wir luftdruck nennen, und damit wird alles erklärt. erst Galilei und seine schüler knüpfen hier wieder an***):

*) Philo belop. s. 312: καὶ τοῦτο δὲ τὸ ὄργανον εὑρέθη μὲν ὑπὸ Κτησιβίου ... συνιδὼν γὰρ ἐν τοῖς λεγομένοις πνευματικοῖς θεωρήμασι τοῖς καὶ ὑφ' ἡμῶν μετὰ ταῦτα ῥηθησομένοις ἰσχυρὸν ὑπάρχοντα καὶ εὔτονον τὸν ἀέρα καθ' ὑπερβολὴν καὶ εὐκίνητον, ἔτι δὲ καὶ εἰς ἀγγεῖον ἰσχυρὸν ὅταν συγκλεισθῇ, δυνάμενον πίλησιν ἐπιδέχεσθαι καὶ πάλιν διάστασιν ταχεῖαν...

**) p. 3, 11: et iam declaravi hoc alias sufficienter ubi feci mentionem de arbitriis mirabilibus.

***) in dem berühmten briefe des Torricelli vom 11 juni 1644 (Lezioni academiche. Fir. 1715 pref. p. XXV) heisst es: „Molti hanno detto che non si dia (il vacuo), altri che si dia, ma con repugnanza della natura e con fatica ... la causa da me adattata cioè il peso dell' aria“ etc.

zwischen ihnen und jenen arbeiten der griechischen mechaniker des zweiten und ersten jahrhunderts vor Chr. breitet sich eine grosse leere, das allgemeine meer europäischer unwissenheit, in dem einzelne übersetzte bücher schwimmen, die bretter und balken aus dem grossen schiffbruch, an denen die lernbegierige menschheit hängt sich zu retten vor dem völligen vergessen. ein solches einzelnes brett ist der liber Philonis (Philonii) de ingeniis spiritualibus. die feierliche einleitende anrufungsformel „In nomine dei pii et misericordis“ und das bekannte herkömmliche dixit des anfangs weisen von vorn herein auf ein arabisches buch. die rundere weitschweifige und umschreibende ausdrucksweise bestätigt, trotz der in das latein des übersetzers aufgenommenen gangbaren wörter griechischen ursprungs für allerlei kunstausdrücke (wie pyxis, cyphus, cylindrus, pyramis, yle, orizon), dass es nicht unmittelbar aus dem griechischen übersetzt ist, wie z. b. die gleichfolgende Catoptrik des Heron, in der man jede griechische wendung des originals unverhüllt wiederfindet. die besonders im anfang festgehaltene benennung der figuren nach der folge des griechischen alphabets, so dass a b g d e ʒ h t = α β γ δ ε ζ η ϑ ist (vgl. Martin Rech. sur Héron p. 61), beweist nichts, da sie sich auch in andern mathematischen schriften arabischlateinischer übersetzung (nicht bloss in gr. lat. übersetzungen) findet, z. b. in Ptolemaeus Optik. zudem ergibt sich, abgesehen von dem zweideutigen und unsicheren titel eines arabischen Heron-codex der Bodleiana (Cat. codd. or. I, 207. Wenrich de vers. p. 213 vgl. Renan bei Martin, Rech. sur Héron p. 49) das vorhandensein einer arabischen übersetzung von Philon's buch mit ziemlicher sicherheit aus dem abschnitt bei Hadschi Khâlfa über die doctrina instrumentorum pneumaticorum t. I p. 400 (Flüg.) welcher mit den worten schliesst (p. 401): „Operum de hac materia celeberrimum est liber filiorum Musae ben Shákir Hiyel (artes mechanicae) inscriptus. Philon quoque de eadem re compendium et El-Bedí Jezeri tractatum copiosum ediderunt.“ in dem verdorbenen anfang des buches steckt deutlich ein eigenname, offenbar Ariston, der name des mannes an den die

erhaltenen βελοποιικά (Φίλων Ἀρίστωνι χαίρειν) gerichtet sind, an den auch die übrigen verlorenen bücher von Philon's mechanik (μηχανικὴ σύνταξις bel. p. 256) gerichtet waren*). zweimal werden ägyptische gefässe erwähnt (amphore que in Egypto fiunt p. 300, 14. circinus Egyptiacus p. 306, 1). über den griechischen titel der schrift kann man zweifeln, da nur von den bewegungen des wassers (durch die luft) die rede ist und daher auch die verschiedenen abschriften der lateinischen übersetzung das wasser in verschiedener weise in ihren titeln anbringen, die ganz freie auffassung der Londoner, die offenbar aus missverstand (der auf einem lesefehler beruht) den unbekannten philo sogar für den allbekannten philosophus des mittelalters d. h. für Aristoteles nimmt, sie gradezu „de conductibus aquarum“ nennt. dennoch wird es dabei bleiben müssen dass wir nicht etwa ein stück aus der einleitung eines werks wie das des Heron über die wasseruhren (Martin Rech. sur Héron p. 42), sondern wirklich eben die πνευματικά des Philon vor uns haben, freilich gewiss nur den anfang und ein bruchstück, das übrigens in seiner ganzen art, in der viel mehr in bezug auf die physische theorie gehaltenen beweisführung durch versuche, den eindruck macht älter zu sein als Heron's bekanntes werk gleichen titels. so wie es jetzt vorliegt, stellt es in seiner ausschliesslichen beziehung auf die bewegung des wassers in röhren den einzigen hydraulischen tractat dar, der uns aus dem altertum überliefert ist.

Aufgefunden habe ich ihn in London 1862, abgeschrieben zwei

* I εἰσαγωγή nach bel. p. 256, III λιμενοποιικά, über V heisst es am schluss von IV βελοποιικά: καλῶς ἔχειν ὑπελάβομεν τὰ μὲν περὶ τῶν βελοποιικῶν λόγων καταπαῦσαι, μεταβῆναι δὲ ἐπ' ἄλλο μέρος τῆς μηχανικῆς. Philon's und Heron's μηχανικά werden in einem atem als die hauptwerke noch von Pappus citiert im achten buch der Coll. math. Bonon. 1660 p. 461 (griechisch bei Vincent in den Not. et extr. XIX, 2 p. 346) und p. 482 (über die πέντε δυνάμεις der hebung von lasten, die sich alle auf eine zurückführen, vgl. Vincent p. 358 und Martin, Rech. sur Héron p. 30. unter den lösungen des geometrischen problems in der berühmten stelle des Eutocius zu Archimed. de sph. et cyl. p. 136 Tor. wird auch die des Φίλων ὁ Βυζάντιος berichtet.)

jahre darauf (19—20 august 1864) ebendaselbst, aus cod. Lond. Sloan. (Aysc.) 2030 (=l) membr. s. XIV f. 110—114. es ist ein aus stücken 12, 13, 14 jh. zusammengebundener band meist astronomischen inhalts. von f. 95 an ist alles von einer und derselben hand des 14. jh. geschrieben, zuerst ein schlechter willkürlich abgekürzter und geänderter auszug aus der im ersten heft herausgegebenen physiognomonia secundum tres auctores*) (vgl. dort p. 73) f. 95 „Incipit physonomia aristotilis. Ex qualitate corporis proprietates anime licet conspicere. lexus (so immer) quidam philosophus sanguinem habitaculum anime constituit. Corpus vero totum et eius partes dant signa... schliesst fol. 103 so: Oculi si rubent aliquo liquore. vini indulgentem declarant. Sicci rubei sed temperati verecundiam. nunc repetenda sunt animo que proprie lexus. senasus. posuerunt. Explicit physionomia aristotilis. Incipit physionomia avicenne. Vox grossa caliditatem designat complexionis“ (auch nur auszüge)... f. 109 „Incipit compendiosus tractatus de presagiis tempestatum.“ f. 110 „Incipit liber aristotilis de conductibus aquarum“... f. 114 „Incipit libellus de sciencia astrorum... f. 118^{b} „Incipit liber solini de mirabilibus mundi“ („Nilus non tantum hominum... schliesst unvollendet mitten im worte f. 124^{b}). f. 125 (titel rot von andrer etwas jüngerer hand „Incipit Ciromantia Aristotilis“) „linee naturales tres sunt in planitie omnis ciros... (nicht selten, ist auch gedruckt) bis f. 126^{b} de occultis alias agetur. Explicit.“ dahinter noch viele kleine stücke. man sieht, dem Aristo-

*) bei der gelegenheit bemerke ich nachträglich dass schon aus dem IX. jh. die erwähnung einer handschrift dieses merkwürdigen buches erhalten ist. in dem testamentum Everardi comitis, schwagers Karls des kahlen, vom j. 873, kommt unter den verteilten büchern vor: 1. Phisonomia Loxi medici. s. Marschal im Bulletin de l'ac. de Brux. 1840. VII, 2 p. 111 ff. die urkunde selbst bei Aub. Miraeus Opp. diplom. Brux. 1723. t. I p. 19: actum in comitatu Tarvisiano in corte nostra Musiestro (Mestre bei Venedig) imperante domino Ludovico Augusto anno regni eius Christo propitio vicesimo quarto. — ferner ist über den arabischen Polemon zu Leyden jetzt die nachricht im Catal. codd. orient. Lugd. B. t. III. L. B. 1865 p. 165 (cod. 1206) zu vergleichen.

teles wird hier leichthin allerlei aufgebürdet. der schreiber ist ziemlich flüchtig, in der wortwahl und der im kleinen fortwährend von den andern texten abweichenden wortstellung willkürlich glättend, viele worte die er nicht lesen konnte ganz sinnlos wiedergebend. 13 figuren stehen am rande (unten oder nebenbei) sorgfältig gezeichnet und z. t. farbig, die röhren grün und gelb gefüllt um luft oder wasser anzudeuten. ich habe sie nachgezeichnet. zu meiner abschrift dieses Londner textes habe ich dann einige tage später verglichen (vollendet 30. aug. 1864) den liber philonis im Pariser cod. lat. 7295 (= p) chart. s. XV: „Varia de astronomia“, wo hinten auf f. 141 b — 142 b (mit welchem blatt der codex jetzt defect abbricht) mit sehr blasser tinte der grössere teil derselben schrift schnell hinzugeschrieben ist, äusserlich schlechter, in der tat aber verständiger und mit grösserer treue als der Londner Aristoteles. ausserdem ist er mit viel schwärzerer tinte von einem gleichzeitigen corrector corrigiert. die figuren sind flüchtig mit der feder aus freier hand gezeichnet (hier nur 1—8 und fig. 2 ganz abweichend). zu diesem längst vorhandenen material hat mir erst jetzt der erste band des neuen Münchener katalogs (Cat. cod. lat. bibl. Monac. T. I, 1. Mon. 1868 p. 112 und p. 89) zwei neue texte (liber philonii) auf einmal gezeigt, die offenbar aus einer gemeinschaftlichen, den handschriften l und p gegenübertretenden quelle stammen, wie sie auch beide zusammen schon der alten bibliotheca electoralis angehörten. der eine ist vollständig und sehr brauchbar in cod. Mon. lat. 534 (= m), mit 14 frei gezeichneten figuren, der andere ein durch grosse auslassungen abgekürzter und auch sonst trotz hübscherer schrift flüchtiger, aber mit 7 sehr sauberen figuren, in cod. Mon. lat. 444 (=b papiercodex s. XV, aber von f. 184 an pergament s. XIV): er schliesst unvollständig mit denselben worten als der Oxforder text im cod. Ashmol. 1471, für dessen vergleichung ich keine zeit gehabt habe. die Münchener handschriften (beide membr. s. XIV) befanden sich im mai dieses jahres 1869 in den händen meines freundes Moriz Steinschneider, dem es aus anderen gründen ganz erwünscht gewesen war grade dieselben beiden

einzusehen*). er ist so gefällig gewesen durch seine bitte um übersendung nach Berlin zugleich mir die benutzung möglich zu machen.

Dass das unter der überschrift „liber Ptolomei de speculis“ in lateinischer übersetzung (vom j. 1269) aus dem griechischen überlieferte buch die Catoptrik des Heron enthält oder doch das was von ihr übrig geblieben ist, hat zuerst Venturi gezeigt, Martin in weitläufiger und vortrefflicher auseinandersetzung bestätigt (Recherches sur la vie et les ouvrages d'Héron d'Alexandrie, in den Mém. prés. par divers sav. à l'ac. des inscr. IV. 1854. p. 52—88). die schrift ist in ziemlich verderbtem text erhalten, der alte druck („Sphera cum commentis etc. Venetiis impensa heredum quondam Domini octaviani Scoti Modoetiensis: ac sociorum. 19. Januarii. 1518), in bekannter weise beschrieben von Boncompagni (Delle versioni fatte di Platone Tiburtino. Roma 1851 p. 9—15), fast so selten als handschriftliche exemplare. „il est même douteux qu'il existe encore aucun manuscrit de la traduction latine“ sagt Martin (p. 86). wenn es mir daher auch nicht einfallen kann das zu versuchen was Martin sich versagte, nämlich „une restitution suivie“, so schien es doch der mühe wert beim abdruck des alten textes (abgeschrieben aus dem exemplar der Marcus-bibliothek im j. 1860) die lesart der einzigen bis jetzt bekannten handschrift zu verwerten, die ich im j. 1855 in der wundervollen sammlung des alten meister Amplonius aufgefunden habe (wie schon angeführt ist im Aristoteles Pseudepigraphus p. 378). meine späteren bemühungen sind vergeblich gewesen: weder in Paris noch in London noch sonst in Deutschland und Italien habe ich, auch nicht unter den anonymen oder mit Euclides namen getauften schriften de speculis, ein

*) wegen des in beiden vorkommenden kleinen aufsatzes (2 kl. spalten) mit dem titel „Salus vite“, den fr. Joannes Paulinus bei seinem aufenthalt in Alexandria gefunden und aus dem arabischen übersetzt haben will, 12 experimenta mit pulver aus schlangenhaut enthaltend: der arab. verfasser wird alcaus philosophus genannt (cod. 534 f. $42^b+36^a=$ cod. 444 f. 200).

zweites exemplar dieses Ptolemaeus gefunden. über den Tractatus euclidis de speculis im cod. Par. lat. 49*) hat schon Martin eine bemerkung gemacht (p. 86). auch ich habe ihn angesehen (im j. 1856): eine moderne hand hat Ptolemei über euclidis geschrieben nach einem willkürlichen einfall. es ist weder Ptolemaeus noch die bekannte (arab.) lateinische übersetzung von Euclids catoptrik (vgl. Ar. Pseudep. p. 376), sondern eine von beiden verschiedene schrift, die ich z. b. auch in Erfurt (cod. Amplon. qu. 385 chart. s. 14/15) und Nürnberg (cent. V, 64. membr. s. 14) angetroffen habe, in beiden ohne titel, enthaltend eine reihe von einzelnen sätzen (14 im Paris.) über die art der anfertigung von spiegeln unter gewissen bedingungen und absichten (anfang „Preparatio speculi in quo videas alterius imaginem et non tuam"). die Erfurter handschrift des Ptolemeus de speculis ist also vorläufig ein unicum: cod. Amplon. qu. 387 chart. s. XIV fin. („liber liberarie porte celi in erffordia. 57 ma[ce] d. h. mathematice). um eine kurze übersicht ihres inhalts zu geben, wiederhole ich den alten index der vorn auf der innenseite des deckels steht (von späterer hand s. XV: einige kleinere stücke sind übergangen):

Tractatus thome bragwardyn de proportionibus.
Quedam pulchra de prenosticationibus ex sompniis.
Tres primi libri elementorum euclidis.
Tractatus prisciani de accentibus.
Algorismus de integr/
Perspectiva communis petȝsani.
Liber speculorum (d. h. Euclid's catoptrik).
Liber ponderum iordani („secundum quosdam vero euclidis" wie es im text heisst und am schluss desselben „Expl. l. euclidis de ponderibus secundum quosdam." es ist der bekannte nur lateinisch erhaltene l. Euclidis de ponderoso et levi in der ed. Hervag.)

*) über diese berühmte mathem. handschrift s. Libri hist. des sc. math. I, 297—99 und Steinschneider in der Zeitschrift für Math. u. Physik t. X p. 464 ff.

Liber de visibus (d. h. Euclid's optik).

Tractatus iordani de ponderibus (commentar zu Euclid. de pond.).

Liber archimenidis de speculis comburentibus (dabei der zusatz zweiter hand: Sed verius pars est de libro Tydei*) de aspectibus et speculis et habetur in 96 librarie collegii huius in quo...)

Liber ptholomei de speculis.

Tractatus de magnete (vgl. Libri II, 487 ff.).

Theorica planetarum communis (dahinter im text ein später falsch hineingebundener theologischer tractat andrer hand auf 7 pergamentblättern, von Iacobus de Neapoli).

Tractatus de latitudine specierum universi.

Canones supra tabulas alfonsi (von Ioannes de Saxonia)**).

die vergleichung ist doch nicht ganz ohne ergebniss. einige kleine lücken werden ausgefüllt: die figuren sind ganz dieselben wie im druck, mit denselben fehlern (worüber Martin), nur sind sie nach der entgegengesetzten seite gedreht. die unterschrift fehlt. die vermutung Martins dass der in ihr nicht genannte übersetzer kein anderer sei als Wilhelm von Moerbek, de Moor-

*) das von Gerardus Cremonensis (nach dem bekannten Index) übersetzte (ar. lat.) buch des Tideus war wie auch das des Alkindi im mittelalter neben Alhazen sehr bekannt (z. b. von Roger Baco viel benutzt vgl. Ar. Pseud. p. 376). im cod. Par. lat. suppl. 49 steht fol. 84: Sermo de eo quod homo in speculo (*sc.* videt). et in eo quod non est speculum. et de causis illius. quem collegit ex libris antiquorum tideus filius theodori a ℞ uegoiu medicus. „Scias quod illud quod videt homo in speculo terso boni ferri. videtur verius ... (bis f. 85^b). dasselbe stück anonym in cod. Amplon. qu. 385. ders. sogen. archimedes steht auch im verzeichniss des Maurolycus bei Libri hist. des sc. m. III, 244. vgl. cod. Dresd. D. 85. Archimedes und Anthemius (daher wol dieser auch in Witelo's optik V, 65 p. 223 Risn.) werden allerdings gleich anfangs citiert (... et illi qui invenerunt specula ista famosi fuerunt sicud archimenides et anthimus et alii ab istis duobus).

**) vor den Canones stehen noch allerlei astronomische berechnungen. das erste blatt hinter dem einschub fängt so an: „Tempus reductum ad annum christi 1364^m completum. 9 menses completos. 29 dies comcompletos. quod feci sic." (3 bl.). vgl. kurz vor dem schluss des tractats: „Et post additionem provenit locus eius verificatus tempore meo s. in anno christi 1365^o completo talis ...

bek Brabantie (daher auch Wilhelmus Brabantinus) cod. Ashmol. 424 (s. den catal.), halte auch ich für wahrscheinlich. sein freund, der Thüringer*) Witelo (flos mathematicorum laut cod. Ashm. 424) hat ihm seine grosse optik gewidmet, in welcher die catoptrik des sogen. Ptolemaeus zum ersten male benutzt ist: während Roger Baco (Ar. Pseud. p. 376), der heftige widersacher eben jenes berühmtesten der damaligen übersetzer (aus dem griechischen), des „Willielmus Flemingus qui nunc floret," welcher aber wie alle Pariser gelehrte wissen „nullam novit scientiam in lingua graeca de qua praesumit" (opp. ined. ed. Brewer Lond. 1859 t. I p. 472**)) zwar sehr wol die grosse von Eugenius (dem admiral von Sicilien, ammiratus Siculus) aus dem arab. übersetzte optik des Ptolemaeus (nur mit dem

*) Witelo — so heisst der mann, mit gutem deutschen namen, in den handschriften, erst in späterer romanisierender entstellung Vitello, Vitellio — abgeleitet von Wido, Wito (=Guido), daher Widilo, Widelo, Witelo etc. (nhd. Weidel. s. Förstemann Altd. Namenbuch I s. 1280). in den überschriften der einzelnen bücher nennt er sich selbst bekanntlich „filius Thuringorum et Polonorum". selbstverständlich war also nur seine mutter eine Polin und nur insofern konnte er auch von Polen als „terra nostra" (X, 74) reden. Regiomontanus hat daher auch ganz recht, wenn er ihn Thüringer nennt. er scheint übrigens nicht erst in Italien mit Wilhelm bekannt geworden zu sein, denn in der Berner handschrift (61) seines werks fand ich die unterschrift: „Explicit perspectiva Magistri Witelonis de Viconia continet autem propositiones 807." und Viconia (Vigogne) war eine prämonstratenserabtei im Hennegau nicht weit von Valenciennes, auch Casa dei genannt, gegründet 1125 (Annal. ord. Praemonstr. I, 2 p. 1073. vgl. Le Glay, Doc. hist. inédits t. II p. 98 f. [vgl. auch meine notiz für Poggendorff's Biogr. litterar. Handwörterbuch II, 1212, die aber freilich (wie auch die über Theodericus de Vriberch ebendas. II, 1090 s. Ar. Ps. p. 376) in ihrer logik dort bei der redaction etwas zu schaden gekommen ist]. ausser der optik, über die noch im 15. jh. (1472) in Cambridge gelesen wurde (s. Catal. cod. Ashmol. zu cod. 424), schrieb Witelo noch viele andere philosoph. und mathematische schriften, bes. eine umfassende Philosophia naturalis (= de ordine entium) und de elementatis conclusionibus, die wir aber nur aus seinen eigenen citaten kennen.

**) eben daselbst heisst es weiterhin, dass dieser Wilhelm „omnes translationes factas (d. h. die arabisch-lateinischen) promisit immutare et novas cudere varias, sed eas vidimus et scimus esse omnino erroneas et vitandas." ein nach Rogers heftiger art übertriebenes urteil, auf das nicht viel zu geben ist.

weitschweifigen Alhacen verglichen „mediocriter procedens", was als lob gemeint ist), aber noch nicht die catoptrik Wilhelms gekannt hat. ein äusserliches zeichen für Wilhelm ist vielleicht eben die formel jener unterschrift: „Completa fuit eius translatio ultimo decembris anno Christi 1269," welche sich in Wilhelm's übersetzung der elementatio theologica des Proclus ganz ebenso*) wiederholt: „Completa fuit translatio huius operis Viterbii a fratre G. de Morbecca ordinis fratrum praedicatorum XV. kal'. junii anno domini MCCLXVIII° (Iourdain rech. p. 69 aus cod. Sorb. 954: das datum genau ebenso in cod. Monac. lat. 534 f. 36). die übersetzung von Simplicius zu Arist. de celo ist gleichfalls aus Viterbo und vom j. 1271 datiert (cod. Oxon. coll. Balliol. 99, nach dem katalog: Expleta autem fuit hec translacio Viterbii anno domini 1271. 17 kal. julii post mortem bone memorie domini Clementis pape quarti apostolica sede vacante). und in diese zeit muss auch der aufenthalt Witelo's zu Viterbo fallen (den er selbst erwähnt, vgl. Risner's vorrede): denn in Viterbo (opt. X, 67) und von Wilhelm als er domini papae penitentiarius (et capellanus) war*), also eben dort hat er die ersten anregungen zu den optischen studien empfangen. er selbst sagt in seiner vorrede: „libros itaque veterum tibi super hoc negotio perquirenti, occurrit taedium verbositatis arabicae, implicationis graecae, paucitas quoque exarationis latinae, praesertim quia tibi commissum officium poenitentiarii romanae ecclesiae, cuius curae partem geris... te cohibuit a multitudine videndorum." zu Viterbo wird also auch sicher die übersetzung der catoptrik entstanden sein, nicht minder die offenbar auch von Wilhelm herrührende übersetzung von Archimedes de spiralibus (aus dem griechischen), welche im cod.

*) vgl. auch die anonyme unterschrift der tiergeschichte des Ar. bei Jourdain p. 74.

**) W. scheint übrigens den ganzen rest seines lebens zu Rom, bez. Viterbo, zugebracht zu haben. denn auch unter den von ihm als erzbischof von Corinth, also etwas später (erst 1280 der Proclus) herausgegebenen übersetzungen ist aus Viterbo datiert die von Galenus de virtute alimentorum „Completa fuit hec eius translatio Viterbii a. d. 1277 m. oct. XI kal. nov. consumat. (nach Bandini zu Laur. 73, 11).

Vat. reg. Suec. 1253 erhalten ist (f. 14:) Archimedes dositheo gaudere. theorematum ad cononem missorum pro quorum demonstrationibus semper mittis mihi ut scribam plurimorum quidem in delatis ab heraclide habes scriptas..., wo am schluss (fol. 33:) Completa fuit translatio huius anno x̊ 1269. mense februarii (so nach einer brieflichen mitteilung Narducci's an Steinschneider vom 24 juli 1866).

In der optik des Damianus heisst es (I, 13): ἀπέδειξε γὰρ ὁ μηχανικὸς Ἥρων ἐν τοῖς αὐτοῦ κατοπτρικοῖς ὅτι αἱ πρὸς ἴσας γωνίας κλώμεναι εὐθεῖαι ἐλάχισταί εἰσι μέσων τῶν ἀπὸ τῆς αὐτῆς καὶ ὁμοιομεροῦς γραμμῆς πρὸς τὰ αὐτὰ κλωμένων πρὸς ἀνίσους γωνίας. τοῦτο γὰρ ἀποδείξας φησὶν ὅτι εἰ μὴ μέλλοι ἡ φύσις μάτην περιάγειν τὴν ἡμετέραν ὄψιν, πρὸς ἴσας αὐτὴν ἀνακλάσει γωνίας. diese stelle hauptsächlich bewog den Venturi in dem Ptolemaeus de speculis die katoptrik des Heron wieder zu finden. nun ist es freilich richtig dass derselbe satz so gut wie bei Heron auch in andren katoptriken nach Heron vorkommen konnte und musste. und so hat denn auch Er. Bartholinus in der erklärung dieser stelle (Par. 1657 p. 111) die ihm durch den alten druck wol bekannte schrift des Ptolemaeus angezogen ohne dass er sich einfallen liess sie für einerlei mit der von Damianus gemeinten zu halten. vielleicht nicht weniger geneigt wird man sein denselben zweifel gelten zu lassen bei der im eingang der kleinen schrift vom verfasser selbst gegebenen beziehung auf seine ausführliche behandlung der dioptrik d. h. der lehre von der dioptra. der anfang von Heron's buch περὶ διόπτρας (hg. von Vincent Not. et extr. XIX, 2 p. 174) lautet so: Τῆς διοπτρικῆς πραγματείας πολλὰς καὶ ἀναγκαίας παρεχομένης χρείας καὶ πολλῶν περὶ αὐτῆς λελεχότων, ἀναγκαῖον εἶναι νομίζω τά τε ὑπὸ τῶν πρὸ ἐμοῦ παρειληφθέντα καὶ ὡς προείρηται χρείαν παρέχοντα γραφῆς ἀξιῶσαι, τὰ δὲ δυσχερῶς εἰρημένα εἰς διόρθωσιν προάξαι. und der sogenannte Ptolemaeus spricht nur scheinbar beinahe wie der erste erfinder, wenn er in der einleitung sagt, die optik sei vor ihm genügend und besonders von Aristoteles behandelt, die dioptrik habe er selbst bereits ausführlich bearbeitet, noch übrig bleibe nur die catoptrik.

denn bald nachher erwähnt er selbst nicht nur die omnes „qui de dioptrico et optico scripserunt negotio‘‘ (Vincent erinnert an Biton, s. Math. vet. p. 108, Martin p. 83 an Euclides bei Plutarch. non posse suav. v. s. Epicur. c. 9): auch für die catoptrik verweist er auf die grundlage von vorgängern, und der hinweis auf die admirabilis speculatio, als welche er sie empfiehlt und in deren sinne er sie ausführt, passt freilich vortrefflich auf Heron, aber doch kaum minder auf die anderen verfasser von pneumatica, automata und dgl. nicht weniger bedenken erregt für Heron der so unbefangen und entschieden platonisierende eingang von der sphärenmusik. ist es somit auch keineswegs unanfechtbar dass wir wirklich eine schrift des Heron vor uns haben, so bleibt es doch immerhin bei dem zusammentreffen aller jener drei beziehungen (der anführung Damians, mit der eigenen erwähnung der dioptrik und der hervorstechenden richtung von Heron's anderen schriften) das wahrscheinlichere. dass wir sie freilich nicht in ihrer ursprünglichen fülle haben, würde schon jenes citat des Damian beweisen. denn von den am schluss desselben angeführten eigenen worten Heron's, die an das οὐδὲν μάτην der natur bei Aristoteles erinnern, können wir höchstens eine spur vermuten in dem „rationabiliter“ p. 320, 27.

(4. Juni 1869)

Philonis

liber

de ingeniis spiritualibus.

„In nomine dei pii et misericordis incipit liber Philonis de ingeniis spiritualibus."

„Dixit": Quia tuum, amice mi Ariston, iam novi desiderium ad sciendum ingenia subtilia, voluntati tue obnoxius interrogacioni respondeo, peticioni de hoc libro componendo libens acquiesco, presentem siquidem diligencie tue·instituo tractatum, ut de omnibus que huiusmodi quesieris ingeniis tibi non incommodum sit exemplum.

De hiis itaque tractare incipiens inprimis assero quod harum sciencie rerum nonnullis sapientum nature sunt incognite. unde et philosophi qui in rebus consideraverunt naturalibus plu-

1 Incipit liber philonis de ingeniis aquarum. In nomine dei pii et misericordis. Incipit liber philonis de in'geniis spiritualibus. *p*. In nomine dei pii et misericordis incipit liber philonii (phillonii *m*) de spiritualibus ingeniis (nature *add. b*) *bm*. Incipit liber aristotilis de conductibus aquarum. *l*. (*cf. cod. Ashmol.* 1471 *Catal. p* 1285: Incipit liber philonii de specialibus [*sic ex comp. male catal.*] ingeniis ducendi aquam. In nomine dei p. et m. incipit liber philonii de specialibus ingeniis naturae. dixitque tuum zimice marzacio ...) 3 Dixit quia *p*, Dixitꝗ (-que) *mb*: Quia (*om.* dixit) *l*. amice: zimite *b*, *ut Ashmol.* mi Ariston *ego*: Marzotom *l*, Marzatō (*cum corr. in* z *m*) *bm*, mi argutom *p*. subtilia ingenia *l*. 4 obnixius *b*, -nixus *m*. 5 interrogationem (-tōm) *b*. respondeo: sedeo *bm*. de: tue de *bm*. 6 libenter *l*. 7 ut: *om. bm*. de: in *bm* huiusmodi: in huiusmodi *m*. 9 incipientes *l*. har̄ ſciē r̄r *m*: harūcīe re♃ *b*, ha♃ ćīne re♃ *p*, hūcíne r̄o· (*pro* r̄r) *l*. 10 nonnullis *ego*: nulli *codd*. ne s̄ (with a above: nature sunt) *m*, ſūt ne (with 2 above) *b*, sunt na² (natura) *p*, snnt nunc (nᶜ) *l*. *locus incertus*. 11 unde *om*. *l* (*in initio versus*).

rimorum erronee opinioni non consentientes dixerunt vas vacuum non esse, quemadmodum ipsi arbitrati sunt, sed vel aere vel aliquo aliorum corporum plenum. ego vero in presenti negotio brevitati cupiens deservire nec eorum verba inducere nec controversancium obiectiones adpresens volo pertractare, ne dispendiosam sermo meus incurrat prolixitatem. constat quippe et liquide declaratur, immo et manifeste sensui apparet quod aer unum ex primis sit elementis, ex rebus quoque primo nobis manifestis et sub sensu cadentibus, re quidem non nomine tantum. de quo sufficienter dicturus sum ad manifestandum quod intendo, et confirmabo quod aer est corpus sic.

Si enim accepero vas quod vacuum esse putatur sic formatum ut in medio sit amplum, in summo strictum, cuiusmodi sunt amphore que in Egipto fiunt, et inpressero illud in aque profundum, nichil penitus aque intrabit donec exierit inde pars aeris, et post exitum aeris fiet aque ingressus. huius autem
(*fig.* 1) ostensio ex hoc erit exemplo. oportet itaque ut accipiatur vas quale predocui non amplo ore, in cuius fundo sit foramen minutum, et obstruatur cera. deinde convertatur vas ore verso et

1 opiōm *b*, -nū *m*. dixerint *l*. 2 ipsi: illa *l*. sed vel *bm*, sed ab *l*, vel (*om.* sed) *p*. 3 aliquo: alio *m*. porporum *b*. 3 pleno *bp* (*pro* -nū *ml*.) presenti *pbm*: hoc *l*. 4 deservire cupiens *l*, cupio servire *b*. īducē *p*, indente *bm*, indesere (*pro* inserere) *l*. 5 adversantium *p*. obiectiones adpresens *pbm*, presens obiectiones *l*. tractare *lp*. 6 prolixitatem incurrat *bm*. Constat *pbm*: Convenit *l*. 7 liquido *bm*. sensui *bm*: falsum (fl'm) *lp* 8 unum sit in elementis primis *l*. quoque *om.* *bm*. primo nobis *pbm*: nobis primo *l*. 9 de quidem *l*, ne quidem *p*, quod *bm*. 10 de quibus *p*. sum *l*: *om.* *pbm*. 11 aer est: est aer *bm*. sic *l*: *om.* *pbm*.

12 accipio *bm*. sic formatum *p*, sic foratum (fort[a]ū) *b*, sic perforatum *m*, similiter foratum *l* 13 ut *p*: *om.* *l*, et *bm*. et in summo *m*. strictum *lp*: strictum os *bm*. cuiusmodi sunt amphore *lp*.: sicut amphore (anfore *b*) *bm*. 14 que *et* fiunt *om.* *l*. illud vas *b*. aqua profundum *l*, aqua profunda *pm*, aquam profundam *b*. 15 aque intrabit *lpm*: poterit aque intrare *b*. inde exierit *b*. inde *om.* *l*. 16 aeris exitum *bm*. ingressus aque fiet *l*. huius: huiusmodi (hi[9]) *bm*. 17 itaque ut *plm*.: igitur quod *m*. quale *pbm*: tale quale *l*. 18 predocui — ore *lbm*: predocuimus ampliore *p*. in cuius fundo *pm*: ut in cuius fundo *b*, cuius in profundo *l*. minutum *bm*: minimum *lp*. 19 cera. deinde *pbm*: Tunc dehinc (*om.* cera) *l*. everso *b*.

ponatur in profundo aque. curandum tamen est ut recte sit positum a nulla sui parte inclinatum. et sic inprimatur cum manibus donec totum in aqua submergatur. quod si paulatim et suaviter extrahatur, invenietur interius siccum, in nulla ipsius parte, preter os exterius, madefactum. hinc igitur manifestum est quod aer sit corpus. si enim corpus non esset et vacuus foret locus interius, afflueret intus aqua nec ulla fieret prohibicio. quod ut adhuc melius ostendatur, vas iterum predictum in aqua demergatur ut prius, et cera super foramen posita abstrahatur. quo facto erit exitus aeris per foramen sensui manifestus et videbitur in ampullis aqua, si fuerit aqua super foramen, et inplebitur vas aqua propter exitum aeris per foramen. et quod facit aerem exire necessario est motus et inpetus aque inpellentis prius inpulse in vasis intromissione. et hec est demonstratio quod aer sit corpus.

Declarabo etiam nichilominus motum aliorum elementorum que ad hoc sunt utilia quod inquiritur in hac sciencia. quidam autem sapientum fatebantur aerem ex minutissimis constare corporibus minimisqne particulis, que propter suam parvitatem sub sensu visus vel aliquo aliorum non cadunt quando segre-

1 profundo *lpm*: fundo *b*. sit recte *p*. sui *om*. *bm*. 3 quod *pbm*: et *l*. 4 extrahetur *l*. invenitur *m*. ipsius parte *m*, eius p. *b*, sui p. *l*, parte ipsius *p*. 5 ergo *p*. 6 non esset corpus *p*. et *om*. *p*. 7 foret locus *pbm*: locus esset *l*. afflueret intus aqua *om*. *p*. effluerent *l*. nec ulla fieret *bm*, et nulla fieret *l*, nec esset ulla *p*. 8 ut *pm*: *om*. *b*, vero *l*. iterum *l*: item *m*, idem *p*, *om*. *b*. 9 in aqua *om*. *l*. aquam *m*. submergatur *l*. abstrahatur *pbm*: extrahatur *l*. 10 manifestus sensui *l*. 9 foramen] — (10) foramen *om*. *b*. 11 Et ur[2] (videtur) *l*, et videbūt *p*, *om*. *m*. aqua *l*: aque *bm*. 12 aqua *om*. *m*. propter *pbm*: post *l*. per foramen *pbm*: a quo vas per aquam *l*. 13 exire *om*. *m*. necessario exire *b*. necessario *lb*, nc' *m*: *om*. *b*. modus *m*. 14 prius — missione *om*. *b*. in vasis immissione *l*, in vas intromissione *p*, in vasis intus missione *m*. 15 sit: est *p*. *titulum habet solus l hunc*: De motu elementorum. 16 etiam *om*. *bm*. nichilominus etiam *l*. motum *l*: *om*. *pbm*. elementorum *lp*: verorum *bm*. 17 hoc *bm*: id *l*, illud (i[d]) *p*. 18 sapientes *b*. ferebantur *p*. 19 que *l*, et *p*, *om*. *bm*. suam: sui *b*. 20 aliquo aliorum *mb*: alio *l*, aliorum *p*.

gata fuerint, nisi fallaciter. cum autem coeant simul coniuncta, non est ita. dixit quoque unus ex sapientibus quod inane sit horum natura et commisceatur corpori aeris, ideo videlicet quod fuerit in partibus suis minutis subtilibus, sicut etiam in partibus omnis rei mollis, immo et omnibus rebus. et iam declaravi hoc alias sufficienter ubi feci mentionem de arbitriis mirabilibus. premissum autem exequamur exemplum. substantia igitur elementi humidi detur aeri continuari, prius quam alii nature, commixtione tenaci. et non est interea distancia. ideoque contingit multociens aque quod eius iter sit sursum et cum aere elevetur. si vero natura sue ponderositatis vincens fuerit super illam, quia modica est, inpellit eam ut descendat deorsum. nam et omnium corporum ponderosorum hec est proprietas et consuetudo ut ex natura sua deorsum descendant.

Quod autem aqua multociens sursum elevetur manifestum est. attrahitur enim cum aere elevato, quia ei continuatur, sicut patet in hoc quod contingit in vase cum quo gustatur vinum,

1 nisi fallaciter *l*: n (i) fallātur (fallant² *b*) *mb*, nō faci² (non facitur) *p*. coeūt *m*, erunt *b*, exeant *l*, coessent (ea) *p* (*cum corr. man. sec.*). 3 horum *pm*: eorum *lp*. commisceatur *lp*: -centur *bm*. corporibus *l*. 3 ideo: cum eo *lm*, cum [i] eo (*inserto* i) *p*, c̄ ıeo (d) *b*. videlicet *pbm*: scilicet *l*. quod sunt ex suis partibus [*in marg. add. al. m.* minutis subtilibus Sic etiam in partibus] omnis r. m. *l*. 4 fuerit in *m*, fuit in *b*, fuerit ex *p*, sunt ex *l*. suis partibus *lp*. sicut *pbm*: sic *l*². etiam: est (ē) *p*. in *l*²: ex *pbm*. 5 ymo et *p*, immo *l*, immo ex *mb*. iam *lp* (et hoc iam d. a. *p*), cū *m*, tn̄ *b*. 6 ubi *lp*: un̄ (unde) *m*, qn̄ (quando) *b*. 7 exequamur *b*: exequimur *p*, assequamur *l*, prosequamur *m*. 9 alie *p*. 9 inter *l*. 10 Ideoque *pbm*: Unde *l*. multociens contingit *l*. quod: ut *l*. iter *l*, inter *p*, *om. mb*. sit (fit *m*) sursum *mb*: sursum sit *l*, sit *p*. 11 et cum *mp*, ascensus (*pro om.* iter) ut cum *b*, et ut ex *l*. si vero *l*: si enim *p*, sed non *mb*. nature *p*. 12 vincens fuerit *l*: vinceret *p*, humoro⁹ fuerit *m*, humor fuerit *b*. illum: eam *mb*. eam *lp*: eam deorsum *mb*. ut descendat *mb*: et descendit *l*, ut descendit *p*. 14 est hec *b*. sua deorsum *pmb*: seorsim *l*. 15 descendat *mb*. 16 autem *om. l*. 16 aqua *om. b*. sursum multociens *mb*. sursum *om. l*. elevatur *mb*. 17 ei *lp*: et *m*, *om. b*. 18 in hoc *pbm*: per hoc *l*. contingit *lp*: fit *m*, sit *b*. de vase *p*. quo *om. b*.

cuius caput cum quis in ore tenuerit sugendo aerem qui in eo est, attrahit et cum aere corpus molle liquidissimum, scilicet quod subest quia aeri continuatur tanquam ei cum visco applicaretur vel alio huiusmodi ligamento. quod etiam sic manifestabitur. oportet itaque ut sumatur cornu bovinum intus bene concavatum donec amplum sit et tenue et sincerum. sit autem altitudinis mediocris et eius forma ut forma pinee rotunda et pineata, et ex parte qua assimilatur figure pineali, ei subterius applicetur vas ligneum bene siccum, ut bene fiat quod volumus. ita vero ei coaptetur ut in nulla eius parte possit aer exspirare. et sic erit cornu quantitas ad modum et similitudinem pixidis. deinde convertatur hoc cornu stans in vase quodam quod ore sit amplum, ut est cyphus. item ponatur alia pixis plumbea subtus vel iuxta, bene aptata ut cum opus fuerit nichil inde exeat aeris. super ambas quoque has pixides aptabitur canalis valde siccus capita habens recurva et deorsum fere ad fundum utriusque pixidis pertingentia. habebitque pixis plumbea os modicum, desuper paululum sic erectum ut aqua cum vase aliquo per illud possit infundi. fiat quoque in hac pixide subterius canalis

1 in ore tenuerit *lm*: in aere tenuerit *p*, tenuit in aquam *b*. 1 sugendo *mb*: sugens *p*, suggerendo *l*. qui in (cum *mb*) eo est *pbm*: *om.* *l*. 2 attrahit (-hitur *m*) *pbm*: et attrahit *l*. cum aere *om.* *l*. molle *om.* *l*. 3 cum fisco *l*, cum quo uisto *p*, iusto *b*, uisco *m* (cum *om.* *bm*). alio huiusmodi *l*: alio *p*, alius modi *bm*. quod: quia *l*. etiam *om.* *p* 5 itaque *lpb*: utique *m*. ut *l*: quod *p*, ut sic *bm*. intro *l*. 6 autem (ā *b*, aū *m*): al (*sic*) *l*, al' *p*. pinee *pb*: pinee (perinee) *lm*. 8 et (*ante* ex) *om.* *l*. ex parte *lmb*: subterius ex una parte *p*. figure *om.* *b*. pinali *b*. ei *lp*: et *mb*. sb̄tlus (*pro* sb̄t'ius) *b*. 9 vas applicetur ligneum *p*. bene *lp*: valde *mb*. siccum: sigtī (a) *b*. voluimus *lp*. ita vero ei *p*: ita ei *bm*, ita quod bene ei *l*. 10 coaptetur *lmb*: coartetur *p*. eius *om.* *b*. aer possit *m* 11 deinde *lp*: dum *b*, tunc *m*. 12 stanst (*sic*) *l*. 13 ciphus *lb*. ponetur et alia *l*. pixidis *l*. plumbea *om.* *b*. 14 vel iuxta *om.* *b*. iusta *l*. 14 apta *b*. ut: et *p*. opus *om.* *l*. inde *om.* *p*. 15 has *om.* *l*. 15 apptatur *l*. 16 fere ad *l*: fere usque ad *p*, ad (*om.* fere) *mb*. 16 profundum *l*. 17 pertingens *b*. que *om.* *l*. 18 sic (sit) erectum *pb*: erectum (*om.* sit) *m*, exi[tai]tum *l*. 19 illud: id *l*. fiet *m*. 19 subterius *om.* *l*.

alius brevis et modicus, ut inde evacuetur aqua quando voluerimus. exempli causa, sit cornu nota A, et vasis similis cypho nota B, et nota pixidis plumbee G, et canalis illius parvi nota D, et canalis magni communis nota E, et oris parvi quod super pixidem plumbeam est nota Z. quibus omnibus secundum quod docuimus coaptatis obstruatur canalis modicus subterius et inpleatur plumbea pixis aqua per os superius et obstruatur post os illud ita ut nichil inde exeat. infundatur etiam aqua in vas aliud quod cypho simile est secundum quantitatem qua cornu quod in eo stat possit inpleri. dehinc vero aperiatur canalis subterius obstructus et exibit aqua, et cum evacuata fuerit omnino que in pixide est, attrahetur aer ex cornu. qui cum exierit attrahet secum aquam que in vase est. et quod hic accidit simile est ei quod de hoc canali contingit visui tunc manifestum, si consideracionem adhibueris quia secundum quantitatem aeris a cornu exeuntis elevabitur pars aque detente cum aere potenti eam elevare, elevata vero descendet, quia ex natura sua hoc habet ut descendat, sicut etiam premonstravimus: quoniam aqua mollis aeri tenaciter continuatur et secundum quantitatem aeris exeuntis pars aque succedit et locum ipsius

1 moderatus *b*. quando *pm*, quam *l*, cum *b*. volueris *m*. 2 exempli — Z *om. m*. A, *mox* B *om. m*. vasi simili cypho nota pixidis plumbea G *m*. similis *om. l*. 4 quod: ad̄ *l* supra plumbeam est *l*. 5 nota Z *lmb*, nota Z al. I (*supra corr.*) *p*. 6 predocuimus preaptatis *p*. obstruatur: constituatur *mb*. modicus: medius *p*. 7 plumbea vel pixis *l*. per os — (8) aqua *om. p*. post os *om. mb*. 8 ut: quod;;*mb*. inde *om. b*. et inf. *m*. 9 aliud: illud *p*. cypho *om. mb*. qua: quod *b*. 10 stat: est *l*. dehinc: deinde *p*. 11 obstructus *pb*: *om. l*, obstrusus *m*. et cum: Ecū *l*. evacuata (e^a^uata) *pmb*: emanata *l*. 12 omnino: omnia *p*. que *lp*: quod *m*, qui *b*. in ea p. *b*. est: sunt *p*. attrahetur *mb*: attrahatur *l*, attrahet *p*. 13 extrahet *l*. que est in v. *p*. hinc *l*. 14 ei *om. l* (ei est simile ei q. *p*). hoc *om. l*. visui tunc *l*, visui tuo *p*, in situ suo *m*, visui erit (e^t^) *b*. manifestum est *l*. 15 adhibueris *m*: habueris *b*, adhibemus *l*, habemus *p*. quia: quod *l*. 16 a *om. mb*. 16 detente *om. l*. 17 descendit *l*. descendet — (19) mollis *om. b*. 17 quia: quod *l*. ex: de *l*. 18 descendatur *l*. sicut iam demonstravimus *l*. 19 tenaciter aeri *l*. 20 pars *mb*: ea pars *l*, eıū̄ pars *p*. 20 aque *om. p*. succedit *pm*: -det *lb*. ipsius continens *om. p*. 20 continens *mb*: obtinens *l*.

continens implet, qua exeunte aer subintrat ut locum eius repleat. et hec est huius rei figura. (*fig.* 2)

Et postquam explanavimus hoc, memorandum est aliud ingenium simile preeunti, quo docebatur quod natura aque et motus eius semper est deorsum, sicut et motus aliorum corporum ponderosorum, velut prediximus. sed motus innaturalis, immo potius medius facit eam ascendere aliquando: qui fit velocior propter inpetum attractionis. ideoque aque in loco plano non declivi quiete stant et inmobiles. quas cum quis voluerit motu innaturali elevare ad locum altum, opus est ingenio competenti: quod a nonnullis ignoratur nescientibus aquam ex locis huiusmodi extrahere nisi cum situlis, ut fit ex puteis, vel cum aliis instrumentis que moventur et trahuntur ab animalibus, vel si forte fiat extractio per rivos currentes vel fluminis vel fontis ad ima descendentis. sed nos multo subtilius qualiter hoc fieri possit docebimus in sequentibus, quamvis fuerint nonnulli qui putantes hoc ingenium scire iactabant se librum inde compadosituros quod penitus ignorabant, et semet in hoc decipientes et alios audientes. hiis igitur omissis ad propositum redeamus.

per canalem igitur curvum, qui a quibusdam c i r c i n u s di-

1 intrat *b.* locum eius ut repleat *l.* repleat: impleat *b.* 2 est *om. b.* huius rei *p*: huius modi *l*, eius *mb.* 3 Et postquam *et quae sequuntur usque ad p.* 308, 4 *om. b.* hoc expl. *p.* hoc *om. l.* est *om. l* 4 precedenti *l.* quo: quod *l.* 5 eius motus *l.* est: sit *p.* 5 deorsum est *m.* 6 velud *lpm.* naturalis *l.* 7 medius: *sic* (medī *m*) *lm*, m̄li9 *p.* qui: que (q̄) *p.* 8 propter: per *m.* attractionis *pm*: abstractionis *l.* 9 et non *p.* stant quiete *l.* voluerit *om. p.* 10 motu innaturali *p*: motu naturali *l*, motu immobili naturali *m.* ad locum altum *pm*: in aliquem locum *l.* competenti: .ſ. (scilicet) competenti *l.* 11 a nonnullis *l* (*post corr.*) *et p*: autem nullis *m.* 11 ex locis *pm*: aiocis *l.* 12 nisi *om. m.* ex: in *l.* 14 vel si — (15) descendentis *om. l.* vel *m*: Et *p.* abstractio *p.* currentes *p*: torrentis *m.* 16 hec possit fieri *l*, hoc fieri possunt *p*, hoc fieri debeat *m.* 17 qui *om. p.* se scire *p.* iactantes librum *p.* se — ignorabant et *om. m.* 18 inposituros *l.* 19 obmissis *pm.* 21 ergo *p*, autem *m.* cercinus egypciacus dicitur (dicitur egiptiacus *p*) *lp*: circulus d. egiptiacis *m.*

citur egyptiacus, aqua in stagno stans elevabitur ad locum altum, que postea tamen refluit deorsum descendens ad locum imum, ut prius erat. nec sine hoc ingenio poterit ullo modo aqua elevari talis. quod vero cum hoc canali elevetur non est nisi propter hoc quod dicturus sum. quando itaque posuerimus caput illius canalis curvi in vas aqua plenum et quandam aeris partem cum ore sugendo attraximus, subibit aqua ut diximus, et postquam inceperit ascendere erit eius ascensio continua donec vas omnino evacuetur, et postremo illi canali se aqua applicabit. que quidem numquam dispercietur nisi aer intervenerit. qui si in canalem intraverit, dimovebit eius tenacitatem et aquam dividet segregatam, ea que restabat quieta manente (*fig.* 3) propter hoc quod premisimus. huius autem ostensio tali fiat exemplo. sit vas oblongum omnino siccum, quod in aqua positum ante inprimatur donec bene sit plenum et sic plenum servatum celeriter sub aqua convertatur, deinde paulatim elevetur donec vas fere totum extrahatur eius capite tantum sub aqua remanente. quo facto erit vas illud plenum quamvis conversum. et quod ita sit visui patebit, si fuerit vas illud vitrinum vel corneum vel ex alius modi materia clarum. non est autem ali-

2 altum — imum *om. pr. m. p* (*add. corr. in marg.*) refluet *m.* 2 ad deorsum *l.* ad locum ymum *p*c: *om. l* (*sed l*c *add.* ad ymum), ad locum unum altum *m.* 3 ut: ubi *p.* ullo modo poterit *l.* 4 aqua elevari talis *m*: aqua calida elevari *l* (*p*?). 5 ponimus *m.* 6 canalis illius *l.* aqua *om. p.* (*add. p*c). quandam: quem admodum *m.* 7 partem aeris *m.* cum ore *p*: *om. lm.* sugendo *p*: suggendo *m*, suggerendo *l.* attrahere *ante corr. p.* prediximus *l.* 9 et postremo *p*: Et postea *l*, quod postremũ *m.* se aqua *pm*: aque se *l.* 10 que *l*: quod *pm.* despietur *l.* intervenerit: intraverit *m*, (*ut mox*). 11 tãnacitatem *m.* 12 segregatam ea que restabat *m*: segregatam ea restabit *l*, segregando eaque restabit *p.* quiete *p*: 13 hec que *p.* huius modi *lp.* 14 siccum: fictum *p.* 15 ante *m*: *om. lp.* 15 bene *om. l.* et sic plenum *om. p.* servatum *om. l.* 16 celeriter servatum s. a. c. *m.* sub aqua celeriter conv. *l.* 17 fere *hic om. l.* extrahatur fere eius *l.* tamen *p.* 18 manente *lp.* vas *om. m.* 19 visu *l.* si fuerit *lm*: si autem *p.* 20 v. seu corneum *m*, corneum vel vitreum *l.* vel alius modi materia (mã) clarum *m*, vel alicuius modi clarum *l*, vel ex huius modi natura (nã) clarum *p.* autem *om. p.* autem (ã) quid *m.*

quid ingeniorum quo vas illud aquam possit exaltare. quod si fuerit in vase illo foramen aliquod quantulumcunque per quod possit aer intrare, revertetur aqua descendens ad locum suum ubi fuerat. patet igitur ex universis que memoravimus quod aqua continuatur aeri cum eo detenta. ideoque sese vicissim semper sequuntur.

Ignis quoque natura aeri commiscetur et ideo aer cum eo attrahitur, ut ex dicendis palam erit. fiat itaque pila plumbea vacua intus et capax, mediocris in magnitudine, nec nimis sit tenuis ne cito frangatur nec sit ponderosa, sed bene sicca ut melius fiat quod volumus. deinde perforetur in summo et inponatur canalis curvus descendens fere usque ad fundum, ponatur etiam aliud caput canalis eiusdem in vase alio aqua pleno fere ad fundum ut in priori, ut melius effluat aqua. sitque pila A, canalis B, vas G. dico igitur quod si opposueris pilam soli, quando calefacta fuerit, extra exibit pars aeris inclusi in canali. et hoc visui patebit, quia aer cadet a canali in aquam et miscebit eam et faciet ampullas multas unam post aliam. si vero reposita fuerit pila in umbra vel ubicunque radius solius non affuerit, ascendet aqua per canalem donec descendat in pilam. postea si reposueris in sole, revertetur aqua in vas illud,

1 possit aquam exalare *l*, et aquam possit exaltare *m*, aquam extrahere possit *p*. 2 foramen *om. p* (*add. p*ᶜ). aliquantumcunque *l*, quantulumcunque *l* (aliquod q. *m*). 3 et revertetur *l*. 4 igitur: ergo *p*. universis: visis *m*. que: quod *l*. 5 detento *p*. ideoque *m*: ideo *lp*. sese vicissim consequuntur *l*, sese v. semper (ſ·ſ·) sequantur *p*, sese pvicissim sequitur *m*. 7 quoque: autem *l*. aeri *m*: elementi (el'i) *l*, ıu (*sic*) *p*. inmiscetur *l*. ideo *lm*: ubi *p* (velud *p*ᶜ). 7 aer *om. l*. 8 ut: quod *l* (*p*) 9 intus *om. l*. neque sit tenuis *m*. 10 ne cito — ponderosa *om. p* (*add. p*ᶜ in *marg.*). neque *m*. 10 ponderosa *lp*: porosa (*sic*) *m*. 11 perforatur *l*. interponatur *l*, inponetur p. 12 ad fundum *m et p*ᶜ, ad summum *l*, ad summum fundum *ante corr. p*. 13 aliud *om. l*. alio: aliquo *l*. 14 fere *om. p*. que: quoque *p*. 15 vas plenum. g. *p*. opposuerit *l*, apposueris *p*. 17 et hoc patet visui *l*. q. tum aer *l*. aer *om. p*. cadit *mp*. 18 amplas ıuſtas una *l*. 19 vel *om. m*. 20 fuerit *p*. ascendet: descendet *p*. descendat *p*: -dit *m*, -det *l*. 21 reposuerit *l*. revertitur *l*. illud: aliud *mp*, alium *l*.

et adhuc si e converso, et quocienscunque iteraveris ita semper continget. vel si etiam pilam cum igne calefeceris idem eveniet, vel etiam si inposueris pile aquam calidam. si vero infrigidata (*fig.* 4) fuerit exibit.

Quod modo dicturus sum preeunti similatur ingenio, nec fit hoc nisi quia locus vacuus esse non potest. quia si evacuaretur aer, statim succedit aliquid corporum que ipsi aeri commiscentur, quia sui pro natura inpelluntur. et hoc quidem asserunt professores sciencie naturalis, quibus similiter opinamur. unde et manifestabimus quod locus vacuus esse non potest ab aere vel ab aliquo aliorum corporum. cuius exemplum est ut infundamus aquam in vas quod sit A, in cuius medio fiat stans quoddam quod sit B ad modum candelabri super aquam erectum et in eius summo ponamus candelam que sit C ardentem, super quam convertatur vas quod sit D, ita quod eius os prope aquam sit et locus candele in ipsius medio sit. quo facto paulo post videbis aquam que est in vase subteriori ascendere sursum ad vas superius. quod quidem non accidet nisi propter hoc quod memoravimus, quoniam aer in illo vase

1 et *om. l.* et *om. l.* ita *om. p* (*add. p*c). 2 etiam *om. p.* 3 etiam *om. l.* si vero infrigidata *m*: si in frigida (*sic*) *l*, non infrigidata *p.* 4 exibit eius figura sequitur (*sic*) *p.* 5 Quod *etc. hinc denuo incipit b.* dicturus sum preeunti *m*: sum dicturus precedenti *p*, deorsum precedenti *l.* ingenio assimulatur *l.* nec fit hoc *mb*: nec sit hic *l*, ut sit hoc *p.* 6 nisi quia *om. l.* nisi *om. p* (*sed add. p*c). quia *om. mb.* potest: posset *b.* evacuaretur *lm*: evacuetur *pb.* 7 aer *mb*: ab aere *lp* statim ei *s. l.* succedit *mp*: -det *lb.* aliquod corporum *lm*, aliquod corpus *p*, aliquid corporum aliorum *b.* 7 que ipsi — opinamur *om. b.* quod... commiscetur *p.* 8 sui pro (*sic*) *m*, sua parte *l*, superante *p.* quidem *m*: idem *lp.* 9 naturalis *om. p.* 10 unde quod locus v. e. n. possit manifestabimus in hoc exemplo quia infundamus... *b.* et *om. p.* 10 quod: quia *l.* l. ab aere vacuus *l.* 11 vel *om. p.* aliorum *om. lm.* exemplum est ut *m*: ex. quod *l*, ex. ut *p.* 12 vase *p.* 12 sit: est *l.* 13 fiat: sit *p.* quoddam stans *l*, stans quiddam *mb.* 14 erectum: recti *l.* erectum. in eo inponimus candelam *p.* .c. *lpb*: .e. *m.* 15 super aquam *p*, et super aquam *b.* convertitur *l.* 16 prope aquam sit *pmb*: aque sit prope *l.* in ipsius medio sit *p*: sit in ipsius medio *l*, in medio vasis sit *mb.* 17 subteriori *mp*c*b*: super interiori *l*, sub interiori *p.* 18 sursum *om. l.* accidet *pm*: -dit *l*, -deret *b.* 19 commemoravimus *p.* quoniam vero *m.*

contentus periit propter ignis accensionem, quia non potest cum igne durare: postquam autem perierit aer ille per motum ignis, continget quod elevabit ignis aquam secundum quantitatem illius quod peribit de aere. et hoc accidens simile est illi quod contingit canali predicto. scilicet in hoc vase candele suprapo-sito aer consumitur quia inveterascit ut ita dicam, propter ignem extenuatus. et ideo elevatur aqua succedens, et subintrans locum eius inplet quia vacuus fiebat. et hec est figura huius rei. (*fig.* 5)

Constat quidem ex premissis quod posita una parte canalis in vas plenum aqua, si quis suxerit ex alia, detrahetur aqua donec omnino evacuetur cum canali illo. unde tale proponatur exemplum. perforetur vas A in lateris fere summitate B et inponatur canalis C usque prope fundum vasis firmiterque in foramine ligetur aptatus cum vase. et sit pars canalis exterior aliquantulum prolixior inferius descendens quam interior. dehinc inpleatur vas aqua quousque elevetur supra summitatem canalis. et incipiet emanare. quia enim aqua altior est cum inpletur interior pars C, et addicio aque inpellit aerem qui est in C, et inpulsum sequitur non cessans effluere donec

1 periit *b*: perit *l* (*p*), per vim *m*. accensionem *b*: ascensionem *lpm*. quia *b*: nec *p*, *om. lm.* cum igne *lpm*[c]: propter ignem *mb*. 2 autem *b*: *om. lpm.* per *b*: propter *lp*, post (p[9]) *m*. 3 continget *p*, -git *l*: et *m*, t̄c (tunc) *b* (*ubi sic*: tunc elevabit ignis aquam in sui quantitate s. illius quod periit . . .). elevabitur *lpm*. ignis *om. l.* aquam *lb*: aqua *pm*. 4 peribit *lpm*. 4 et hoc — (7) extenuatus *om. b.* 5 .s. *m*: sed *lp*. superposito *l*, supposito *p*. 6 ut *om. l.* 7 extenuatus *mp*: -tiſſ *l*. elevabitur *l*. 8 locum: et locum *b*. quia *m*: qui *lp*.. quia v. fiebat *om. b.* et hec — rei *lpm*: et hoc apparebit in figura ista *b*. 9 *post* rei *add. p*: et patet sensui. 10 Constat *etc. usque ad p.* 311 *v.* 9 *om. b.* una parte canalis *m*: una parte *p*, candela *l*. 11 aque *p*. suxerit *p*[c], sugxerit *m*: suggerit *l*, surrexerit *pr. m. p.* alio *l*. extrahetur *p*, -hitur *l*. 12 aqua donec omnino *m*: aqua omnino donec *l*, omnino aqua donec *p*. evacuatur *p*. 12 cum *pm*: in *l*. proponatur *lm*: ponemus *p*. 14 .c.: *sic omnes.* 14 usque: ut'ꝗ (uterque) *p*. 15 in f.: et fova[n] *p*. aptatum *lp*, aptat *m*. pars *om. p*, exterior canalis *l*. 16 inferior *l*. 17 dehinc *m*: deinde *lp*. super *p*. 18 incipiat *p*. 19 cum *pm*: .c. *l*. addicio — C *om. pr. m. p* (*add. p*[c]). 20 fluere *p*.

prorsus evacuetur quidquid aque fuerit in vase. et hec est figura
(fig. 6) huius rei.

Quidam ex huiusmodi artificiorum opificibus conati sunt ut facilius facerent genus vasis intus latentem ponentes canalem hoc modo. sit vas ABG foratum subtus in medio ubi sit G, et intromittatur per foramen canalis ibidem firmiter aptatus qui sit GD directe erectus fere ad summitatem AB. huic coaptetur circum positus canalis alius ad vas firmatus qui sit ETK, ita tamen ut relictis ad T et K foraminibus aqua possit ibidem introire si vasi fuerit infusa. que paulatim ascendens a K et T versus E, cum ad E pervenerit per GD descendet emanans in
(fig. 7) stacionarium.

Post hoc autem aliud est dicendum elementum. quod est ut fiat vas quod sit AB in cuius fundo minuta fiant foramina ubi sit EH. cum igitur inpleveris vas illud per inpulsionem in aquam, si obstruxeris os vasis cum digito, nichil emanabit. sed quando removes digitum ab ore, incipiet aqua effluere. cavendum autem est ne nimie capacitatis sit vas, propter ponderositatem aque que descendet vi si nimia fuerit. quod si vasi huiusmodi pleno folium vel aliquod tale ad os posueris et cum

1 quicquid *l.* 2 huius rei figura *l* *post* rei *add. p*: que sequitur. 3 Quidam tamen *l.* 4 intus *m*: in cuius *l* (*p*). ponens *p.* 5 sit vas *om. l.* formatum *m.* subtus *mp*: subtilius *l.* 6 intus mittatur *l.* canalis per foramen *p.* 7 qui: quod *m.* fere ad *mp*: ferensque ad *l.* huic *m*: hīc *p*, h[c] (hic) *l.* aptetur *p.* 8 circum (c[9] with i above *m*): erı. (?) *l.* alius qui ad *l.* ad vas firmatus *lp*: ad duas formas *m.* .eı̣. t. R. *l*, c. t. h *p.* 9 ad c. R. *l*, ad t et h *p.* ut aqua p. *p.* 10 vasi *om. m.* a k et t *p*, a. k. t. *m*: a. b. et t. *l.* 11 versis *m.* E: c *lp*, *om. m.* ad E: ad d. c. *lpm.* descendet emanans quia hoc vas insticianorum. *l*, d. em. et hoc est īsticōatū et hec est eius figura que subsequitur *p*, descendet ī ſtatōariū et hoc est vas *m.* 13 hec *m.* est aliud *l.* dicendorum (ddō2+ *m*) *lm.* 14 quod sit *om. p.* minuta *pm*: minima *l.* 15 ubi sit .e. h. *l*, ubi sit th *p*, ubi e. et *m* (*pro* ubi .e. t. ?). cū g (i above) *bis m.* igitur *om. l.* 16 in *lp*: per *m.* obstrueris *l.* 17 removes *m*: -vebit *l*, -veris *p.* 18 nimie: mınıē (minime) *m.* 18 vas *m*: *om. p*, vas illud *l.* 19 que *om. l.* descendit (-det *p*) et vi si *lp*, descendet si *m.* 20 huiusmodi vasi folium (*om.* pleno) *l.* vasi ụḷ' hi[9] tạḷi plano *m.* aliquid *m.* ad os posueris *m*: opposueris *l*, apposueris *m.*

manu id ori applicans vas totum converteris, manebit ibi folium pendens aliquamdiu tamquam esset affixum, vel si etiam cribrum ori adiunxeris et converteris, nichil penitus de aqua exibit. cuius ratio est eo quod hinc et inde aqua accurrens minuta illa inplebit foramina nec amplius descendet, quia non potest aer subintrare cum aqua non exeat, et prius ostensum est quod nichil vacuum esse potest. cum igitur aer non habeat ubi subintret, manet aqua stans non recedens. cuius hec est figura. (*fig.* 8)

Fiat etiam vas ore stricto quod sit AB perforatnm in fundo ubi sit D, per quod intret ortogonaliter canalis in summo recurvus pertingens fere ad collum vasis, qui sit CDE, et sit pars eius que est DE in vase erecta, reliqua vero pars que est CD sit exterius extensa. cuius extremitas que sit C intret in vas aliud quod sit GHZ sitque subtus foratum. et aptentur ambo hec vasa stantia super quoddam concavum quod sit MN, ita quod aqua emanans e fundo vasis quod est GHZ in loco T possit effluere et non alias. aptetur quoque canalis alius vasi AB, exiens in loco R, extensus ita quod caput eius quod sit P elevetur supra vas GHZ, qui canalis sit PQR. cum igitur

1 ori illud *p.* totum *pm*: illud *l.* converteris totum m. *l.* ibi: in *l.* 2 p. a.: aliquamdiu precedens *p.* esset illic a. *l*, illic esset a. *p.* etiam: in *l.* 3 adiunxeris *lp*: apposueris adiunxeris *m.* 4 accurrens aqua *l.* occurrens *p.* inplebit illa. 6 et p (per) prius *p.* 8 non *pm*: et non *l.* 8 cuius hec est figura *m*: et hec est huiusmodi figura *l*, cuius figura sequitur *p.* 9 *hinc denuo incipit b*: Item fiat etiam v. o. s. etiam *om l.* strictum *p.* quod sit *om. l.* a. b. *pm*: a. i. b. *l.* 10 ortogonaliter *lpm*: originaliter *b.* summo: fundo *p.* 11 qui: que *l.* 12 que: qui *l*, quod *b.* d. e. in *lp*: .d. ei in (*sic*) *mb* erecta: recta *p.* reliqua: aliqua *p.* 13 cuius *lp*: eius *m*, et eius *b.* que sit .c. *lp*: que sit .c. e. *m*, que est c. *b.* 14 aliud: aliquod *l.* g. h. ȝ. *lm*: ghc *p*, g. h. t. ȝ. *b.* sitque: quod sit *l.* subtus: interius *b.* forata *l.* 15 stantia *om. b.* quoddam *om. b.* concavum et sit ita quod ... *p.* m. n. *l*: ī. n. *m*, n. m. *b.* 16 ita quod — alias *om. b.* e *m*: a *lp.* ghc *p.* .t. *lm*: .c. *p* (*sed corr.* al. t.). 17 influere *l.* alibi *p.* aptetur quoque *p*: quoque aptetur *l*, apteturque *mb.* canale aliud *mb.* vasi *mb*: a vase *l*, in vase *p.* 18 a loco. r. *l*, in loco .c. (*corr.* al. t.) *p*, in loco v *m*, in loco .r. *b.* 18 extensum *mb.* 19 supra: ultra *m* (*sed ipse corr.* supra), super *p.* 19 g. h. *mb*, ghc *p.* .p. q. r. *lm*: pq *p*, p. r. *b.*

inpleveris aqua vas AB minus altitudine DE et obstruxeris os eius cooperculo quod sit XY, non cessabit aqua fluere per P in vas GHZ, donec inpleto super quod constituitur concavo fiat aque ascensio usque ad C. quo aqua repleto non habebit aer quo intret in vas AB, et omnino cessabit aqua effluere per P usque quo evacuetur pars C, et tunc iterum exibit ut prius. (*fig.* 9) et sic semper manebit eiusdem altitudinis.

Ad idem quoque fiat aliud vas eiusdem generis sed levius quod sit AB super duas columnas DE, cuius os sit C et canalis exiens RP. sitque una columnarum concava per quam intret in vas AB canalis extensus ad vas GHZ et subintrans in loco Z, qui sit canalis QFZ. apteturque vas GHZ suppositum ori canalis egredientis, scilicet P, ita quod aqua emanans a P decidat in ipsum. inpleto igitur vase AB secundum altitudinem R et obstructo ore eius quod est C, exibit aqua per P in vas GHZ quousque inpleatur, et (*fig.* 10) fiet omnino hoc in vase, ut in predicto.

Et ad idem fiant vasa talia AB et GHZ cum suis canalibus PQR CDE omnino ut prius, nisi quod interponatur paries ST. inpleto igitur vase AB fere usque ad P et eius ore obstructo quod sit O, descendet aqua per CD emanans ad E et ibi subintrans in vas GHZ donec perveniat ad R, et ita erit ut (*fig.* 11) prius.

1 inpleveris *pmb*: inpulsionis *l*. altitudinis *l*. .d. e. *pmb*: d. c. *l*. 1 obstruxeris os *pmb*: oppressionis capud *l*. 2 cooperculo: corpusculo *l*. *in hoc verbo finitur cod. p.* effluere *l*. per b. *l*. 3 g. h. donec *b*. inpletur *b*. inpleto supra concavo quod constituitur *l*. 3 concavo *om. b*. 4 fiat *lm*: et tunc fiet *b*. aqua repleto *mb*: inpleto aqua *l*. 5 et omnino: et semper non (₂ ſp̄ n̄) *b*, et ideo *l*. 6 usque quo *mb*: quo usque *l*. pars. c. (ps. c.) *lb*: per. g. c. (p. g. c.) *m*. 6 tunc *lm*: totum *b*. exibit *mb*: exit *l*. 7 manebit semper *l*. *post* altitudinis *haec verba adduntur in cod. b et cod. Ashmol.* 1471 (*cf. Catal. p.* 1286) et hoc apparet in ista figura (in figura prescripta *b*), *in quibus uterque finitur.* 9 super *m*: sic̄ (sicut) supra *l*. d. e. *m*: d. p *l*. cuius *m*: cum (cū *l*. 10 intrat *m*, subintret *l*. 11 loco 3 qui *m*: loco et qui *l*. 12 que *m*: quod *l*. suppōnem *l*. 13 scilicet (.ſ.) *l*: ſolū *m*. in ipsum in plano inpleto *etc. m*. 14 r. et abstracto *m*, r. s. obstruso *l*. 15 g. h. *lm*. 16 in hoc vase sicut *l*. 18 paries *m*: panes *l*. 19 obstruso *l*. 20 e (*in fig.* t.) *l*: c. *m*. 21 in vas *l*: mittas *m*. g. b 3. *l*.

Item fiat vas aliud una superficie contentum quod sit ABC, habeatque a lateribus duobus canales exeuntes que sint CD BE. et habeat canalem erectum descendentem intus in vas GHZ firmiter in utroque vasorum fixum in locis L et M, qui sit canalis KL MN, sintque particule quedam vasis GHZ ad modum crucibulorum a lateribus exeuntes subtense canalibus CD BE, queque suo, que sint GT SZ. cum igitur inpleveris aqua vas ABC minus altitudine N, effluet liquor per oppositum CD in SZ et per BE in GT, hinc et inde influens in vas GHZ donec perveniat ad extremum canalis LK, quo repleto cessabit emanatio ad D et E. sit inquam liquor in vase ABC oleum et aptetur licinium in vase GHZ vel papirus ubi est oleum, et secundum quod ardendo consumpserit de oleo in GHZ, descendet paulatim ab ABC per D et E. hec autem et eiusdem ge- (*fig.* 12) neris sunt et ad idem valent.

Item fiat vas subforatum et canalem subterius habens, ut sit G, quantalibet eius parte et quotlibet disiunctum claustris que sint A B C D E, quorum quodlibet sit et subterius et superius perforatum, quibus singulis quibuslibet liquorum repletis si foramina superiora obstruxeris nichil emanabit per inferiora, quocunque vero superiori aperto descendet liquor effusus per subterius, emanans per canalem vasis qui est G. (*fig.* 13)

1 una *m*: ima *l*. 3 et *om. lm*. 4 firmiter — (5) g. h. 3 *om. l ubi sic* firmiter habet ad modum crucibolorum (*etc.*) 6 *de crucibulis vid. Du Cange s. v.* 7 queque suo *m*: q̅₂ suo *l*. sunt (s̅) *m*. 8 aqua *om. l*. vas *om. m*. .n. *m*: cum *l*. effluat *l*. 8 ꝑ opp̅m c. d. s. z. *m*: inpositus per c. d. in s. z. *l*. 9 per a b e in g. t *l*, per b. e. m. g. t *m*. effluens *l*. 10 LK: c. k *m*, s. r *l*. 11 ad et .e. *m*, a. d. et .e. *l*. oleum *l*: i. (idest) ol̅m *m*. 12 aptatur *m*. licmiū *m et magis etiam corruptum quid* — bcıcıiū *in l i. e.* lychnium *cf. Du Cange s.* lichinus. papnſ⁹ (*sic*) *l*. ubi: ut *m*. 13 consumpserit *l*: ɔ (cum) sit pf·is *m*. oleo: al'o *m*. 14 hec autem *m*: et hec *l*. 15 et *om. m*. 16 Item *om. l*. 17 et *l*: vel *m*. distinctum *l*. 18 a. b. c. c. d. *m*. de quorum *m*. 19 in quibuslibet *m*. 20 nil *l*. 21 superior *l*. 22 G *om. pr. m. l* (*add. corr.*). *In fine*: Explicit liber phillonii de spiritualibus ingeniis *m*, Explicit tractatus aristotilis de conductibus aquarum. *l*.

Anmerkung über die tafeln.

Die beiden tafeln geben die von mir aus freier hand nachgezeichneten 13 figuren der Londner handschrift wieder (fig. 9 nicht ganz genau: die röhre pqr liegt im codex viel tiefer). die dunkel ausgefüllten röhren (und öffnungen) sind grün gefärbt, die weiss gelassenen gelb (vgl. oben s. 289). fig. 8 ist im codex von späterer hand roh hinzugefügt.

Daneben gestellt habe ich aus den Münchner handschriften die entsprechenden figuren 6ª und 10ª (aus cod. 444), 13ª (aus cod. 534), nach genauer durchzeichnung. doch hat der lithograph in fig. 6ª eine halbrunde linie vergessen, welche unter der spitze der beiden schenkel weggehend die öffnung des gefässes andeutet. in fig. 10 fehlen die buchstaben q (oben) und f (unten), zur bezeichnung der röhre qfz.

[P t o l o m e i]

liber

de speculis.

Incipit liber Ptolomei de speculis.

Duobus sensibus existentibus per quos fit via ad sapientiam secundum Platonem, auditu scilicet et visu, amborum speculatio. de hiis que auditus, musica consistit symphoniarum et armoniarum scientia et ut summatim dicatur melodiose et armonizate nature speculatio. de eo enim quod est coordinatum esse mundum secundum musicam armoniam, multa et varia prodit ratiocinatio. distributo enim celo toto in spheras octo numero, videlicet in septem planetarum et in continentem omnes et ferentem non erraticas, accidit in ipsis processum astrorum melodiosum et armonizatum existere propter conformem vigorem motuum inter ipsa, sicut et in instrumento lyre melodizant chorde. sonos enim quosdam intelligere oportet ex processu astrorum per aerem, et hos quidem graviores ipsorum hos autem magis acutos, sicut hec quidem tardiorem hec celeriorem faciunt motum. quo ergo modo pulsa chorda fluctuantem intelligimus aerem ita et astris per zodiacum delatis cogitare oportet alteratum et transmutatum continue aerem bonam contemperantiam no-

2 amborum (*sc.* est). *in ed. et cod. sic*: amborum speculatio de hiis qua ($\bar{q}$ *id est* quae *a*) auditus (audit⁹ *a*) *etc. fort.* de hiis que aúdiuntur. *aut suppl.* sunt (de hiis que sunt auditus). 5 mundum *om. ed.* 6 multam et variam (-ā) *a.* producit *a*, produnt *ed.* 7 speras *a.* 8 omnes (ōs) *a*, omne *ed.* 12 op. ex processu *a*, op. processum *ed.* 13 hos (*ante* quidem) *om. ed.* 15 ergo: $\overset{a}{cc}$ (circa) *a.* modo aiunt *a.* 17 transmutantem *ed.*

bis exhibere. negotium autem quod circa visus dividitur in opticum i. visivum et dioptricum i. perspectivum et catoptricum i. inspectivum negotium. et opticum quidem opportune ab his qui ante nos descriptum est et maxime ab Aristotele. de dioptrico autem a nobis in aliis dictum est copiose quanta videbantur. videntes autem et catoptricum negotium esse dignum studio et habere quandam admirabilem speculationem. per ipsum enim constituuntur specula <dextra> ostendentia dextra et sinistra similiter sinistra, communibus speculis contra patientibus nature et contraria ostendentibus. est autem per ipsa videre posterius apparentes, et se inversos, et supercapitales, habentesque tres oculos et duos nasos et luctus instar dispersis partibus faciei. non autem ad speculationem utilis existit tantum sed et ad opportunitates necessarias. quomodo enim non bene utile quis existimabit degentes in habitatione aversa videre si contingat presentes in imis quot sint et quid agentes existant? aut quomodo non utique admirabile existimabit aliquis considerare per speculum nocte et die instantem horam per apparentia idola? quot enim nocte aut die existant hore tot et idola apparent. etiam si pars diei extiterit, et idolum apparebit. quomodo autem et non mirabile existimabit quis per speculum neque se ipsum neque alium videre, solum autem quodcunque quis elegerit. tali igitur existente negotio puto necessarium existens, accepta ab hiis qui ante nos descriptione, dignificari ut in nullo deficiat negotium.

theor. 1 Dubitatum est utique fere ab omnibus qui de dioptrico et optico scripserunt negotio, propter quam causam in speculis

1 opticam *a.* 2 visivam *ed. et a.* dyoptricam *a.* perspectivam *ed. et a.* 4 ab: de *a.* 5 et de *a.* 7 et habere: habet *a.* 8 dextra *ipse addidi.* *in ed. interpungitur post* dextra et sinistra. 9 compatientibus *ed.* 10 ostendentia *ed. et a.* 11 habenteque *ed.* 12 et luctus instat *ed.*, vultus (?) instar *a* (ıult⁹ *cod. ex rasura et correctura in prima sillaba*). 13 tantum *om. a.* 15 existimabit quis *ed.* 15 adversa *ed.* 16 quod (q') *a.* 17 mirabile *a.* 19 quod (q') *a.* 19 existant *ed. et a.* 20 ydolo *a.* 21 admirabile *hic a.* 22 at̄ solum q̄'cunque *a.*

radii a nobis incidentes refringuntur et refractiones in angulis equalibus faciunt. quod autem secundum effusiones rectarum a visu videamus sic consideretur. omnia enim quecunque feruntur continua velocitate, hec in recta linea feruntur, sicut videmus sagittas emissas ab arcubus. propter violentiam enim emittentis conatur quod fertur ferri linea brevissima in distantia, non habens tempus tarditatis ut et feratur linea maiori et distantia, non sinente violentia transmittentis. propter quod utique patet velocitatem conatus brevissima fieri. recta autem est minima linearum habentium eadem ultima. Quod autem et radii emissi *th.* 2.
a nobis velocitate infinita ferantur, hinc est addiscere. quando enim post clausuram oculorum respexerimus ad celum, non fit aliqua distantia temporis pertingentie ipsorum ad celum. simul enim cum aspicere videmus astra, cum tamen ut est dictum sit distantia infinita. et si ergo maior utique esset hec distantia, idem accideret utique, ut ex hoc palam sit quod velocitate infinita emittuntur emissi radii. propter quod utique interruptionem non habent neque circuitionem neque fractionem accipient aliquam, minima autem, scilicet recta, ferentur.

Quod quidem igitur secundum rectam videamus sufficienter *th.* 3.
dictum est. quod autem radii incidentes speculis, adhuc autem et aquis et omnibus planis corporibus refringuntur, nunc ostendemus. politorum enim corporum natura existit in superficies ipsorum spissas esse. specula igitur ante politionem quidem habebant aliquas raritates, quibus radii incidentes non poterant repelli. poliuntur autem attritione, quatenus loca rara

1 a nobis: amb' *a.* 3 sic: si *ed.* 5 emittentis: -tem *ed. et a.* 6 ferri l. br.: *sic ed. et ut videtur a, sed corrector quidam in a pro* ferri l. br. *effecit* secundum linea*m* brevissima*m*. 7 linea *om. a.* 8 transmittentes *ed.*, -te *a.* patet (p3): propter (*compend.*) *a.* 9 conatur *a.* fieri: ferri *a.* est minima: *haec post* ultima *ponuntur in a.* 10 habentium *a*, habe *cum albo ed.* 11 hinc: hanc *ed.* quando (Qn̄) *a*: quoniam *ed.* 12 fit: sit *a.* 14 *pro* enim cum *album in ed.* 14 dictum: dicere *a.* 15 igitur (g̊) *ed.*, ergo (g̊) *a.* utique *in ed. repetitur post* esset. 16 acciderit *ed.* ex *om. a.* 17 utique *om. ed.* 19 feruntur *a.* 20 recta *ed.* 22 (a's = aquis *a*, *ut supra* = aliquis).

repleantur a subtili substantia. deinde sic incidentes radii spisso corpori resultant, puta ligno alicui aut muro, molli autem ut lane aut alii tali quiescunt, quia vis emittentis assequitur et in duro quidem cedit non potens adhuc prosequi et movere emissum, molli autem incidens iacet et abscedit ab emisso. eodem modo et radii a nobis velocitate multa delati ut demonstratum est et appulsi spisso corpori refringuntur. in aquis autem et in vitris ⟨non⟩ omnes refringuntur, quia habent utreque substantie raritates componunturque ex subtilium partium rebus et solidis corporibus. per vitrum enim et per aquas videmus nos ipsos et ultra iacentia. in palustribus enim aquis que in fundo videmus, et per vitra ea que ultra iacent. quicunque enim radii solidis corporibus incidunt ipsi repulsi refringuntur, quicunque autem per rara corpora penetrant ipsi ultra iacentia vident. propter quod utique in talibus perfecte non videntur que representantur, quia non omnes radii ad ipsa referuntur, sed quidam ut dictum est per raritates exterminantur.

th. 4. Quod quidem igitur incidentes politis corporibus refringantur sufficienter demonstratum esse putamus. quoniam autem et refractiones faciant in angulis equalibus in speculis planis et circularibus per eadem demonstrabimus, celeritate enim incidentie et refractionis. necessarium est enim rursum per ipsas minimas rectas conari. dico igitur quod omnium incidentium et refractorum in idem radiorum minimi sunt qui secundum equales angulos in speculis planis et circularibus, si autem hoc, rationabiliter in angulis equalibus refringuntur. sit enim spe-

1 inpleantur *a.* 2 resultant: resultat *a*, resideant *ed.* ut *om. ed.* 3 quiescunt: que et *ed.*, quies *a.* emittentes *ed.*, -tens *a.* 4 duro: duo *ed.* 4 cedit: cedere *ed. et a.* 5 emissim *ed.* (emiſſ› *a*). 6 a nobis *om. ed.* multa vel. *ed.* 8 in (vitris) *om. ed.* non *addidi.* 9 utrasque substantias *ed. et a.* subtilimi *ed.* 11 palustris *a*, perlustris (plustris) *ed.* enim: etiam *ed.* 12 ea que: et que *ed. et a.* 14 autem *om. a.* 15 perfecte: perficere *ed. et a.* 16 non perf. videntur *ed.* 17 exterminant *ed.* 19 refringuntur *ed.* 21 faciant *ed.* 22 per eandem *a.* enim *om. ed.* celeritati *ed. et a.* 23 enim *om. ed.* 26 hoc *om. ed.* 27 in angulis equalibus *om. ed.*

fig. 1 culum planum *ab*, visus autem signum *g*, visum autem *d*, et incidat ipsi radius qui *ga*, et copuletur que *ad*, et sit equalis angulus qui sub *eag* angulo qui sub *bad*, et alius radius similiter incidat qui *gb* et copuletur que *bd*. dico quod minores sunt *ga* et *ad* quam *gb* et *bd*. ducatur enim a *g* perpendicularis super *ab* que *ge*, et educantur que *ge* et *da* ad *z* et copuletur que *zb*, quoniam equalis est qui sub *bad*, hoc est qui sub *zae* quia contra se positi, ei qui sub *eag*, que autem *zb* ipsi *bg*. quoniam igitur minor est que *zd* quam *zb* et *bd*, equalis autem que quidem *za* ipsi *ag*, que autem *zb* ipsi *bg*. minores ergo sunt *ga* et *ad* quam *gb* et *bd*. quia enim equalis est qui sub *eag* ei qui sub *bad*, sed angulo quidem qui sub *eag* est minor qui sub *ebg*, angulo autem qui sub *bad* est maior qui sub *hbd*, multo ergo maior qui sub *hbd* quam qui sub *ebg*.

fig 2 *th.* 5 Sit autem speculum circulare cuius periferia sit que *ab*, visus autem *g*, visum *d*, et incidant in equalibus quidem angulis que *ga* et *ad*, in inequalibus autem que *gb* et *bd*. dico quod minores sunt que *ga* et *ad* quam *gb* et *bd*. ducatur enim contingens que *eaz*, equalis ergo est qui sub *eag* ei qui sub *zad*. si ergo copuletur que *zd*, propter prius demonstratum minores sunt que *ga* et *ad* quam *gz* et *zd*, que autem *gz* et *zd* sunt minores quam *gb* et *bd*. que ergo *ga* et *ad* sunt minores quam *gb* et *bd*. universaliter igitur in speculis et si non in angulis equalibus refringi possunt radii incidentes oportet considerari in speculis signum, ut radius a visu incidens et refractus ad id quod videtur faciat similiter utrumque, scilicet incidentem et refractum, minorem omnibus similiter incidentibus et refractis.

th. 6 In planis speculis est aliquis locus quo apprehenso non adhuc videtur idolum. Sit enim speculum

2 radius qui (que *a*): radius *ed.* que ad: cum .ad. *ed.* 3 qui sub *bis om. ed.* 4 qui: scil. *ed.* que (qui *a*) .bd.: cum .bd. *ed.* 5 ga et ad: g. a. a. d. *cod. et ita semper in seqq. om.* et. 6 que: quod *a, om. ed.* educatur *a*, ducantur *ed.* que: quod *a, om. ed.* 7 que *om. ed. et ita semper in seqq.* 8 quia contra se positi *om. ed.* 9 est que *om. ed.* 10 que quidem *om. ed.* 13 maior quam s. *ed.* 16 angulis .gad. *ed.* 22 (*et* 23) quam *om. ed.* 23 et sive *ed.* 23–28 *sic ed. et a.*

planum quod *ag* aut in recta sibi, oculus autem *b*, visibile *fig.* 3 autem *d*, et perpendiculares ducantur ad speculum que *ad* et *bg*, et secetur quod *ag* penes *h* ita ut sit ut que *ad* ad *bg* que *ah* ad *hg*. dico itaque quod apprehenso loco *h* non adhuc videtur *d*. copulentur enim que *bh* et *hd*. propter proportionem itaque similia erunt trigona. equalis enim est angulus *e* angulo *z*, quare per signum *h* apparebit *d*. apprehenso ergo loco cera vel aliquo alio non adhuc videbitur *d*. si autem signum *h* excidat a speculo, apparebit idolum in speculo. omnes enim radii incidentes speculo in angulis equalibus refringentur.

th. 7 (*Eucl. cat. th.* 4) In speculis planis visus refracti neque concurrent invicem neque equidistantes sunt. *fig.* 4 Sit enim speculum planum *ag*, visus autem autem *b*, et incidant que *gd* et *ae*. equales ergo sunt anguli *z t*, maior autem est angulus *z* angulo *k*, hoc est angulo *m*. maior ergo est angulus *t* quam *m*. que ergo *gd* et *ae* neque equidistantes sunt neque concurrent versus *de*.

th. 8 In speculis convexis visus refracti neque coincidunt invicem neque equidistantes sunt. *fig.* 5 Sit enim speculum convexum *abgd*, visus autem *e*, et incidant radii qui *eg* et *eb*, refringantur etiam *gz* et *bh*. equalis ergo est angulus quidem *t* angulo *l* quia angulus incidentie et reflexionis conceduntur. equalis et angulus *m* angulo *x*. propter hoc itaque maior est angulus *ot* quam *sx*. que ergo *gz* et *bh* neque equidistantes sunt neque coincidunt ex parte *zh*.

th. 9 (*Eucl. cat. th.* 24) In speculis concavis quando oculus super centrum positus fuerit visus refracti ad oculum refringentur. *fig.* 6 Sit speculum concavum quod *agd*, cuius cen-

1 aut in recta sibi: *sic ed. et a.* 3 penes: in *ed.* 4 dico itaque quod: si eo *ed.* 5 enim que: cum *ed.* et *om. ed. et a.* 8 cera: teram *ed.* 14 et *om. a.* .z. t.: .z. et *ed.* 15 hoc est .m. *a.* 16 et *om. a.* 17 concurrunt *ed.* 18 concidunt *ed.* 21 (*bis*) et *om. a.* 22 quia — equalis *om. ed.* 24 quam sit .x. *ed.* et *om. a.* 25 *post hoc octavum theorema in ed. sequitur rubrica haec*: Explicit liber primus. Incipit. Secundus. *et similiter in cod.*: Explicit primus incipit secundus.

trum *b*. apud *b* autem iaceat oculus, et incidant radii qui *ba bg*. equales ergo sunt refractiones. ergo facient angulos apud periferiam quia anguli semicirculorum equales sunt. refractiones ergo in ipsis *ba bg bd* erunt. apud signum ergo *b* concurrent hoc est apud oculum. ex hoc autem manifestum est quod si fiat speculum concavum velut sphericum, in centro autem sphere oculus positus fuerit, nihil aliud quam oculus in speculo apparebit.

fig. 7 In speculis concavis quando in circumferentia oculus positus fuerit refracti radii invicem concurrent. Sit speculum concavum *bga*, visus *b* autem. et incidant radii *bg* et *ba*, refringantur autem *gx an*. dico quod que *gx* et *an* concurrent versus *nx*. quoniam enim maior est que *ab* quam *gb*, maior ergo est angulus *z* angulo *t*, sic et qui *e* quam *h*, reliqui ergo qui *l* maior angulo *k*, angulo autem *l* maior qui *m*, maior ergo est angulus *m* quam *k*. que ergo *gx an* concurrent ex parte *nx*. *th.* 10 [*Eucl. cat. th.* 5] (*Witelo VIII*, 10)

fig. 8 Speculum dextrum construere. Exponatur circulus qui *abg* in magnitudine qua volumus construere speculum. et inscribatur in ipsum latus quidem pentagoni quod *ab*, exagoni autem quod *bg*, et secentur ad apsides *aeb* et *bzg* abscisis arcubus *ab* et *bg* ex circulo......... horum qui quidem altitudinis ad apsidem *aeb* suspensus sit concavus qualis qui *zht klm*, latitudinis autem qui sit ad apsidem *bzg* <sit convexus> qualis qui *xop*. et preparetur speculum de achaīō rectangulum altitudinem quidem habens equalem recte *ab*, latitudinem autem equalem ipsi *bg*. superficierum autem eam *probl.* 1 (*Witelo IX*, 35)

4 ergo .b.: .b. ergo *ed.* 5 ex hoc: et hoc *a.* 6 in sphere autem centro *ed.* 11 visus *a*: versus *ed.* .b. autem: *sic ed. et a.* 12 b. g. b. a. *a.* ga. xn. *ed.* 14 .e.: .c. (.t.) *a et ed.* 15 quam .b. *a. et ed.* relique *ed.* 17 .nx.: .hx. *ed.* 19 in: igitur (*comp.*) *cod.* qua: quam *ed. et a.* 20 et scribatur *a.* 21 abscides *ed.* (*item* 23 abscidem). abscisas arcus *ed.*, abscisis a rc̄is (a rectis) *a.* 22 *post v.* circulo *album* (*plur. verb.*) *in a.* qui *om. ed.* 23 concavus: *om. ed., ubi album.* 24 sit convexus (*cf. Witelo*) *om. ed. et a.* 25 achaīō: *sic cod., om. ed., ubi album.* 26 latitudine autem quidem ipsi *ed.*

quidem que longitudinis convexam adoperatam ad concavam superficiem *aeb*, eam autem que latitudinis concavam adoperatam ad convexam periferiam *bzg*. apparent autem dextra dextra et sinistra sinistra. similiter autem et distante quasi duobus cubitis apparet idolum commensuratum et simile vero. magis autem distante videbitur apparentis idolum in anterius protendi. propius autem accedente visu ut ad convexam superficiem speculi, fit informe idolum apparentis. et magis accedente adhuc magis, converso eo quod speculatur ex contrariis. adhuc accedente prolixius idolum apparet. et facies consimilis speciei equi fit. et semper magis inclinato speculo, et idolum inclinatum apparet. propter quod et opportunum est ipsi preparare sedem volubilem in qua convertatur speculum, ut apparens idolum quandoque quidem habeat capud sursum, quandoque autem deorsum, pedes autem sursum.

pr. 2 Si autem duarum facierum fiat speculum hoc est ex posterioribus et anterioribus partibus, dextra dextra apparebunt, ex posterioribus autem supercapitale demonstrabitur sicut antipodes.

pr. 3 (*Witelo VI*, 64) Speculum constituere quod dicitur polytheoron id est multividum, facit autem dextra dextra apparere, adhuc autem et motum facit apparere, attestatur quia Pallas genita fuit ex vertice Iovis, multas facies manifestat, unum digitum facit multos, deinde discreta horum capita manifestat. Sint duo specula erea rectangula plana ad regulam operata secum invicem iacentia que *aeg* super eandem basim existentia scilicet *dz*, ita ut latus *be* sit commune amborum. habeant *fig.* 9

3 dextra *ter repetit ed.* 4 sinistra *semel om. ed. et a.* 4 autem *om. ed.* distante: *sic* (*item infra*) *ed. et a*, *scil.* visu. 7 prope autem attendētē *a.* 8 speculum *ed.* informe *a*, uniforme *ed.* 9 eo *a*: in eo *ed.* 11 equi *Witelo*: eque *ed. et a.* 13 nobilem *a.* conservatur *ed. et a.* 15 pedes a. sursum *om. ed.* 17 dextris dextra *ed.*, dextra (*semel*) *a.* 18 demonstrabit *a.* 19 antipoda *ed. et a.* 20 Speculum autem c. *ed.* 20 polytheoson *ed. et a.* 21 multitu^nū^ (-tudinum) *a*, multinidum *ed.* 22 notum *ed.* 23 multas *om. ed.* 24 multa *a.* deinde (*cum albo*) distracta *cod.* horum *Martin p.* 74: bonum *ed. et a.* manifesta *ed.* 26 secum *add. a.* 27 scilicet (s.) *a*: stilum *ed.*

autem specula altitudinem *be* duplam latitudinis *ab*. placet autem quibusdam facere altitudinem emioliam latitudinis, nihil autem differt gratia bone proportionis facere quamcunque mensuram quis voluerit. ut igitur aperiantur et claudantur specula, revolvantur secundum commune ipsorum latus *be* sed nihil variantia idolis esse, et erit factum.

fig 10 Speculum construere quod dicitur mok9on. Ex- *pr.* 4
ponantur due recte que *ab* et *bg*, et sit que *ab* dupla ipsius *bg*, vel proportionem aliam habeant quamcunque voluerint. et sit que quidem *ab* altitudo speculi, que autem *bg* latitudo. et centro quidem extremitatibus latitudinis, distantia autem ipsa *bg* periferie descripte secent invicem penes *d*, et rursum centro quidem *d* distantia autem utraque ipsarum *db* et *dg* periferia describatur concava que *beg*. et sit factus ad eam que in recta *beg* periferiam *beg* concavus qui *zht*. et preparetur speculum ereum rectangulum habens altitudinem equalem ipsi *bag* latitudinem autem equalem ipsi *beg* recte, superficierum autem eam quidem que altitudinis rectilineam, eam autem que latitudinis convexam ad concavum embolea *zht* operatam. et erit facta cilindri sectio figura superficiei convexe.

fig. 11 Speculum construere quod dicitur theatrale. *pr.* 5 (*Witelo V*, 58)
Exponatur circuli periferia contingens que *abgdez*, centrum autem ipsius sit *h*, et sit divisa que *abgdez* in partes equales quinque scilicet *atb gtb dtb dte etz* et copulentur subtendentes periferias recte que *ab bg gd de ez* et intelligantur *a* centro ad signa *abgdez* copulate recte que *ha hb hg hd he hz*. et ablatis hiis que super *ab bg gd de ez* vadunt perife-

1 duplam latitudinem autem .ab. *a*. 3 quamcunque *a*: eam *ed.* 5 et revolvantur *ed.* .be. *a*: .bc. *ed.* sed *ed.*: secundum *a*. 6 idolis *ed.*: ydolum *a*. 7 quod dicitur *om. ed.* mok9on *a*: moron *ed.* (*f.* μωχῶν). 13 utraque *a*: utrumque *ed.* 15 (perif.) .beg. *ed.*: .bef. *a*. 17 equalem *om. ed.* 18 altitudinis secundum r. *add. a*. 19 emibolea *ed.* 20 factum *ed.* figura connexa (*ut semper ed. pro convexo*) superficiei *ed.* 21 quod dicitur *om. a*. 22 .abgd. *ed. et a.* (*item v.* 23). 24 quinque scil. .atb. et .gtb. dtb. dte. et z. *a*, atb. gtd. dte. et .tz. *ed.* 27 vadunt -- .ez. *a*: *om. ed.*

riis scilicet *atb btg gtd dte etz*, super rectas *ab bg gd de ez* erigantur specula erea suspensa, figura quidem tetragona, superficiebus autem plana equidistantia ipsis *aibk gedm enzx*, tangentia basim ita ut sint communia ipsorum latera que *kb lg md ne*, inclinata autem ita ut anguli contenti ab *ai ik*, *bk kl*, *gl lm*, *dm mn*, *en nx* sint equales angulis contentis ab *ha ab*, *hb bg*, *hg gd*, *hd de*, *he ez* et ut sint que quidem per *abgdez* plana in supposito plano, latera autem *ik kl lm mn nx* stantium speculorum elevatorum, in quibus plana iaceant equidistantia planis que per signa *ab bg gd de ez* iacentia erunt intuentia ad centrum *h*.

pr. 6 (*Witelo* *V*, 59) Aliter idem preparare opportunum. Esto trigonum rectangulum *abg*, et in duo equa secetur que *bgt*, et super lineam quidem *ag* planum *zh* speculum sit, quod autem super *ab* quod *de* planum speculum. et sit que quidem intuetur *tk*, oculus autem ipsius signum *t* intuens in utrumcunque voluerit speculorum. et erit factum. iacente autem altero speculo, dico autem quod intuentis, et ab intuente existente retro veniet radius usque ad signum quod est in calcaneo intuentis in speculo, et putabit volare *ed*. *fig.* 12

pr. 7 (*Witelo* *V*, 57) In aliqua domo fenestra existente opportunum sit ponere in domo speculum per quod apparebunt qui in adverso venientes sive in cimis sive in plateis conversantes videntes in aliquo dato loco, in

1 .dte. etz.: .dtz. *a*. .de. ez.: .dz. *a*. 3 ipsis .mb. kg. ld. .me. nzx. *ed*. 6 .bk.: .ok. *ed. et a*. .mn.: .me. *ed. et a*. 7 .hb. *om. a*. hd. de, he. ez: .dh. eez. *ed*. (.hd. *om. a*.). 8 plana: plano *ed*. 9 .mn. nx.: .am. mx. *ed*. 10 plana: planum *ed. et a*. planis que: plano quod *ed. et a*. signa: sigl'a *a*. 11 iacentia *a*: attentia (*sic*) *ed*. intuentia: nn̄entia *a*, necessaria *ed*. (*cf. Witelo p*. 217: aspectum uniformem habebunt ad visum existentem in centro h.). 13 secetur: secet *ed*., secentur *a*. que .bgt. *a*, .hgt. *ed*. 14 planam *ed*. .zh. *a*: .ozh. *ed*. sit .me. quod autem *ed. et a*. .ab.: .ag. *ed. et a*. 16 ipsius *a*: ipsum *ed*. in *a*: .m. *ed*. utrumque *ed*. 17 quod nuente et abnuente (*sic a*) *om. ed., ubi est album*. 18 retro (ret°) neī et *a*, recto veniet *ed*. 20 volare .d. *ed. et a*. 23 qui *om. ed*. cimis: *sic ed. et a*, vicis *Witelo*. 24 in domo. Tunc *ed*., in domo tu (*pro* tn̄) *a*.

fig. 13 domo tamen. Sit qui quidem in domo locus *a*, quod autem volumus apparere *b*, fenestra autem *g*, et copulata que *bg* educatur et incidat in pariete domus et planitiei secundum *d*, et copuletur que *ad*. oportebit ergo per *ad* radium quendam procedentem a visu et speculo incidentem secundum *d*, in angulo equali refringi ad *b*. iaceat igitur speculum *zh* rectum ad planum quod per *ad db*, equales ergo erunt anguli qui sub *zd a*. *hdb*. secetur itaque in duo equa angulus qui sub *adb* per rectam *de*, que ergo *de* ad rectos est speculo *zh*. quoniam igitur datum est utrumque ipsorum *bg ga*, proportione ergo radius ipsorum *bgd*, proportione autem et cui incidit muro datum *d* secundum *zh*, proportione ergo que *ad*. datus est ergo angulus qui sub *adb*, et in duo equa secatur per rectam *de*, proportione ergo que *d e* et a dato *d* ad rectos producta est super *zh*, proportione ergo et planum hoc est speculum componetur sic. itaque iaceat apud figuram *nygx* et moveatur circa *d*, donec utique per ipsum videatur signum *b*. consideretur signum aliquod planorum continentium domum. et si consideratum sit *d* et copuletur que *ad* et in duo equa secetur angulus qui sub *adg* per rectam *de*, secabitur itaque sic si copulata que *ag* recta secetur penes *e*, ita ut sit ut que *ad* ad *dg* utraque ipsarum. data itaque *ae* ad *eg*, construatur itaque et speculum planum, et iaceat ad angulos rectos ipsi *de*, ita ut medium ipsius sit signum *d*, et ita apud signum *d* visiones habens videbit que apud *b* posita qualiacunque extiterint, et que inante.

In pluribus speculis positis in ordine aliquo *pr.* 8
fig. 14 possibile est idem idolum videri. Sit quod volumus

1 qui *om. a.* 3 ſ' .d. *a*: .fd. *ed.* 5 incidente *ed.* 8 secatur *ed.* 9 speculo *bis a.* 10 .bg. ga.: bge. *ed. et a.* proportione: pōne *a*, pone *ed. et sic semper in seqq.* 11 pōne pōne *bis a*, pone *semel ed.* incidat *ed.*, incid[t] *a.* datum .gd. ſ3 (set) z. a. *a*, datum ergo .d. ſ3 za. *ed.* 12 qui *a.* 14 que .d. e. — .zh. pōne ergo *a*: *om. ed.* 15 speculum. Componetur *etc. a.* 16 figuram .nygx. *a*: signum .gn. gx. *ed.* 18 continen[m] *etiam a.* 20 .agd. *a.* 21 utraque ipsarum: utraque enim ipsarum *a*, uterque eius ipsarum *ed.* 25 qualicunque *a.* 27 videri *a*: -re *ed.*

per plura specula videri *a*, et quotcunque fuerint specula equilatera multiangula equiangula consistant que *b g d e z*, quorum medium sit *a* centrum circuli comprehendentis ipsa. et copulentur que *ab ag ad ae az* et hiis ad rectos angulos ducantur *ht kl mn xo pt*, et in hiis iaceant specula recta ad planum *bgdez*, dico quod visus incidentes speculis reflectuntur ad *a*. incidentes enim facient angulos rectos ad specula, refractiones ergo habebunt ad se ipsos. reflectentur ergo ad *a*.

pr. 9 (*Witelo* V, 56) Speculum in dato loco ponere ita ut omnis accedens neque se ipsum neque alium aliquem videat, solam autem imaginem quamcunque quis preelegerit. Sit enim murus in quo oporteat speculum *fig.* 15 poni *ab*, speculum autem sit inclinatum ad ipsum in angulo aliquo, commensurate autem utique habeat ac si fieret angulus tertie partis recti, et sit superficies speculi que *bg*, et ipsi *ab* ad rectos angulos intelligatur que *bd*, in qua iaceat signum visus *d*, ita ut perpendicularis ab ipso producta ad speculum *bg* extra ipsum cadat. sit autem et ad extremitatem speculi ipsum *e*, copuletur que *dg* et angulo qui sub *edg* equalis consistat qui sub *bgd*. si ergo incidat aliquis radius a *d* visu termino speculi *g*, reflectetur ad *h*. ducatur igitur ad *h* ipsi *db* ad rectos angulos que *hn* et incidat alius radius qui *dt* et copuletur que *ht*, maior ergo est angulus qui sub *bth* quam qui sub *etd*. consistat ergo ei qui sub *gtd* equalis qui sub *btk*. secat ergo ipsam. similiter etiam et omnes incidentes speculo radii reflexi secant *hn*. ducatur igitur ipsi *gb*

1 videri *om. ed.* 2 equangula *ed.*, vel equiangula *a.* 5 ht. hk. l. *a.* mn. xo. pt. *a*: om. ro. pr. *ed.* 8 ad se: et se *a*, de se *ed.* 9 ponere *a*: pavore *ed.* 10 accidens *ed.* 12 oportet *a*, -teret *ed.* 14 a. c. ſi fieret *a.* 15 recte *ed.* speculi .hg. et .ab. (que .bg. et .ab. *a*) ipsi .ab. ad rectos *ed. et a.* 16 que .bd.: .bd. *ed.*, que .bg. bd. *a.* in qua *a*: in que *ed.* 18 .bg. *a*: .hg. *ed.* et .a. d. ad *a*, et .ad. ad *ed.* 19 que .dg.: .dg *ed.*, quod .dg. *a.* 21 a. d. visu *a*: ad. visu *ed.* termino (tīo) *a*: tertio *ed.* 22 que .hn.: quod .hn. *a*, .hn. *ed.* 23 que .ht.: qui .ht. *a*, .ht. *ed.* 24 Consistat ergo *ed.*: Constat igitur *a.* 25 .btk. *ed.*: .g. t. k. *a.* 26 .gb. *a*: .gh. *ed.*

speculo planum equidistans quod *lm* iacens intra *hn* et sectum a radio reflexo. quare manifestum est quod nihil aliud videbit oculus nisi quecunque iacent intra *hn*, propterea quod omnes radii reflexi cadunt intra *hn*. quamcunque igitur imaginem voluerimus ponamus apud planum *lm* et accedentium quidem neque unus apparebit, sola autem dicta imago. quare oportebit sicut interpositum esse ipsum *hn*, ut dicta imago interiaceat in plano equidistante speculo. oportebit igitur in aliquo plano protahere rectam ipsam *ab* lineam et constituere angulum qui sub *abg* existentem tertiam partem recti, et ponere altitudini speculi equalem ipsam *bg* et educere ad *e* et ipsi *ab* ad rectos angulos perducere ipsam *bd* et accipere signum aliquod *e*, ita ut ab *e* ad rectos producta *eb* cadat extra *m*. sit igitur acceptum, et sit *e* et ipsi *eb* ad rectos que *ed*, et copuletur que *dg* et angulo qui sub *edg* equalis consistat qui sub *gdh* et ad rectos ipsi *db* ducatur que *hn* inclinato igitur speculo ut dictum est distare oportet a muro per equalem ipsi *bh* et constructorium rectum stare arcam apertam ex superiori parte altitudinem viri habentem, et interponere planum *lm* equidistans speculo in quo dicta ponetur imago. visum autem stare oportet apud *d*, prohibitorio aliquo existente ad non interius cedere. sic enim incidentes speculo radii non excident extra interstitium sed intra, in quo loco est imago. de ea autem que extra comprehenditur dispositione non est loci admonere. oportet enim unumquodque ornare et disponere ut utique locus et preparantis patiuntur. ipsum tamen speculum in templo aliquo ligneo congruit poni inplens non

1 inter *a.* 2 reflexio *a.* est *om. a.* 3 intra *om. a*, inter *ed.* propterea – intra .hn. *om. ed.* 5 accedentium *a*: attendentium *ed.* 6 ymaginacio (ẏ̊gīa°) *a.* quare (Q^{a}_{r}) *a*: quam *ed.* 7 ipsam *a.* interiacent *ed.* 9 protahere *a*: propter habere *ed.* 11 educere a. d. e. et *a.* 12 producere *a.* 13 ut a. b. e. *a.* 15 .ghd. *ed.*, que sub .gdh. *a.* 18 obstructorium *ed.* arcam *ed.*: auctā *a.* 19 intra ponere *a.* 21 prohibitor *ed.* 24 non ad loci admovere at (autem) oportet unumquodque ornare *a*, non admovere: oportet enim u. o. *ed.* 26 *post* preparantis *album in a.* tamen ipsum *ed.* 27 congrue *ed.*

totum locum, templum autem ornatum esse adiacente loco, et prominentiis autem imaginem occultatam ut non palam videatur. habere autem et speculum lumen ex aere ipsum continente, imaginem autem ex posteriori parte fenestra existente ex lateribus. non enim potest videri in tenebris utens, quoniam neque aliorum aliquid eorum et que sine speculo iacens in tenebris videtur.

1 et prominentiis *a*: et quod minentiis *ed.* 2 oculatam *ed.* palam *a*: planam *ed.* 4 fenestre *ed.* 5 potest *ed.*: (potẽs) potens *a.* 6 sine: sine fine *ed.*, ſinẽ *a.* 7 videtur etc. *a.* Explicit liber ptholomei de speculis. *a*, Explicit secundus et ultimus liber Ptolomei de Speculis. Completa fuit eius translatio ultimo Decembris anno Christi 1269. *ed.*

(26. Oct. 1864)

Ars venatoria

1854—1869.

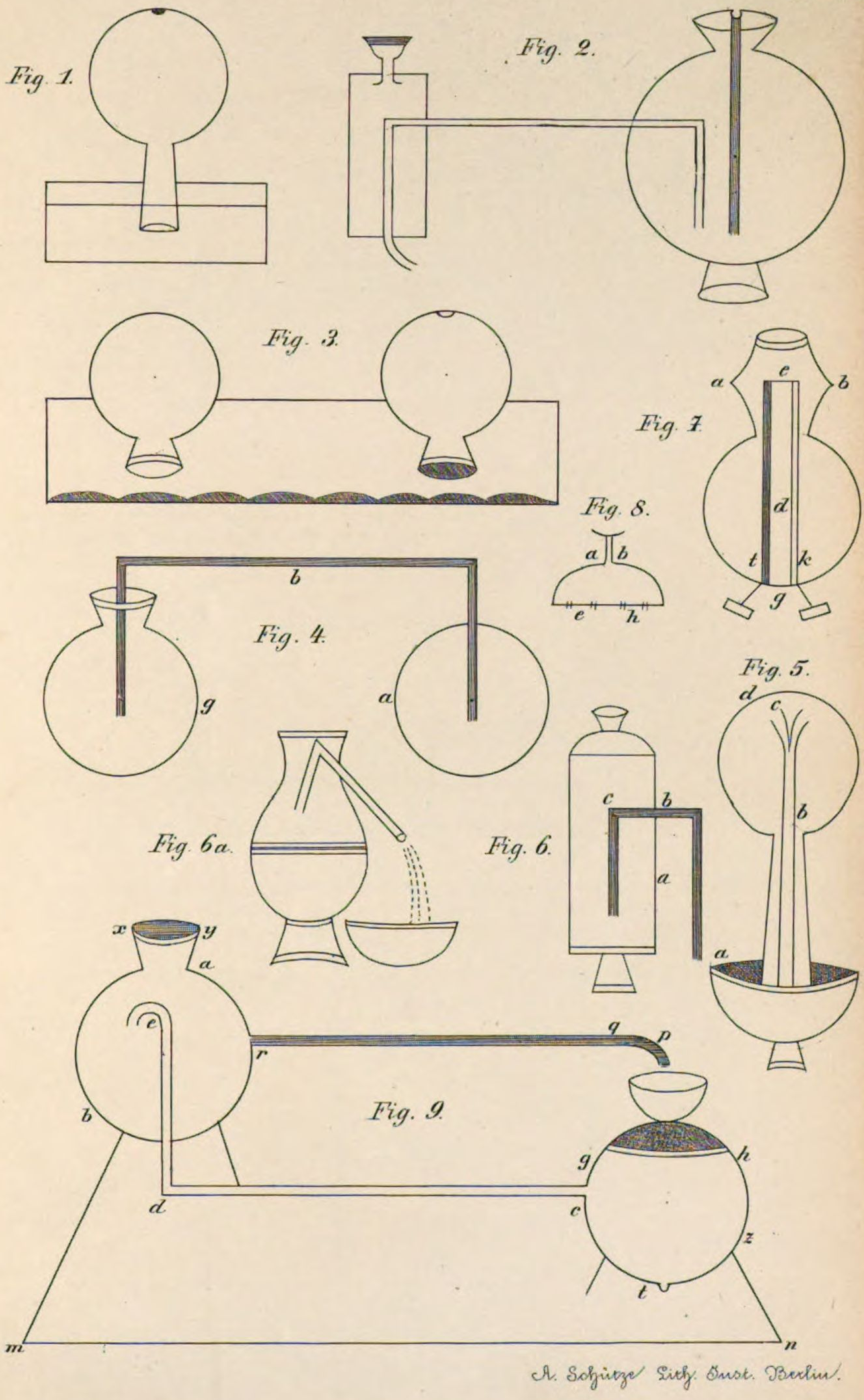
1854	(Nov. Dec.):	Hamburg. Hannover. Wolfenbüttel. Leipzig. Gotha. Erfurt.
1855	(Aug. Sept.):	Erfurt. Bamberg. Erlangen. Nürnberg. München.
1856	(von anf. Sept. bis ende Mai):	Lüttich. Brüssel. Paris. Montpellier. Florenz. Siena. [Rom.]
1857		Mailand. Padua. Venedig. Wien.
1858	(Aug. Sept.):	Dresden. Raudnitz. Prag. Wien.
1859	(Pfingsten):	Wolfenbüttel.
1860	(Aug. Sept.):	San Daniele. Venedig. Heidelberg.
1862	(dgl.):	London. Oxford. Lüttich.
1863	(dgl.):	Prag. Bamberg. Schweinfurt. Kopenhagen.
1864	(dgl.):	London. Paris.
1865	(dgl.):	Leipzig. München. Salzburg. Melk. St. Gallen. Zürich.
1866	(dgl.):	Wolfenbüttel. Brüssel. Valenciennes. Paris. London.
1867	(dgl.):	Heidelberg. Carlsruhe. St. Gallen. Bern.
1868	(dgl.):	Frankfurt a./M. Würzburg. Bamberg.
1869	(dgl.):	St. Gallen. Wien. München. Freiburg i./Br. Carlsruhe.

θηράματα.

Berlin:	cod. lat. qu. 198	II. V.
Erfurt:	cod. Amplon. fol. 236	(Egid.) II.
	cod. Amplon. qu. 387	VII.
Bamberg:	cod. L. III. 8	IV.
München:	cod. lat. 444. 534	VII.
Carlsruhe:	cod. Aug. CXX	VI.
St. Gallen:	cod. 752	V.
	cod. 762	IV. V.
Prag:	(Univ.) cod. XIV. A. 12	IV.
Florenz:	cod. Laur. LVI, 1	I.
Lüttich:	(Univ.) cod. 77	II.
Paris:	cod. graec. suppl. 495	III.
	cod. lat. 7295	VII.
	cod. S. Vict. 608	IV.
Oxford:	cod. Ashmol. 399	II.
London:	cod. Harl. 3969	I. II.
	4986 (5294)	IV.
	cod. Cotton. Galba E IV	II. VI.
	Vespas. A II	I.
	cod. reg. (Casley) 12. E. XX	V.
	cod. Sloan. etc. (Aysc.) 1122	VI.
	2030	VII.
	3107	IV.
	3469	II.

In der handschrift vollendet
am 1. dec. 1869,
gedruckt bei J. F. Starcke in Berlin
von ende ianuar bis mitte november
1870.

Taf. I.



A. Schütze Lith. Inst. Berlin.

Taf. II.

Fig. 10.

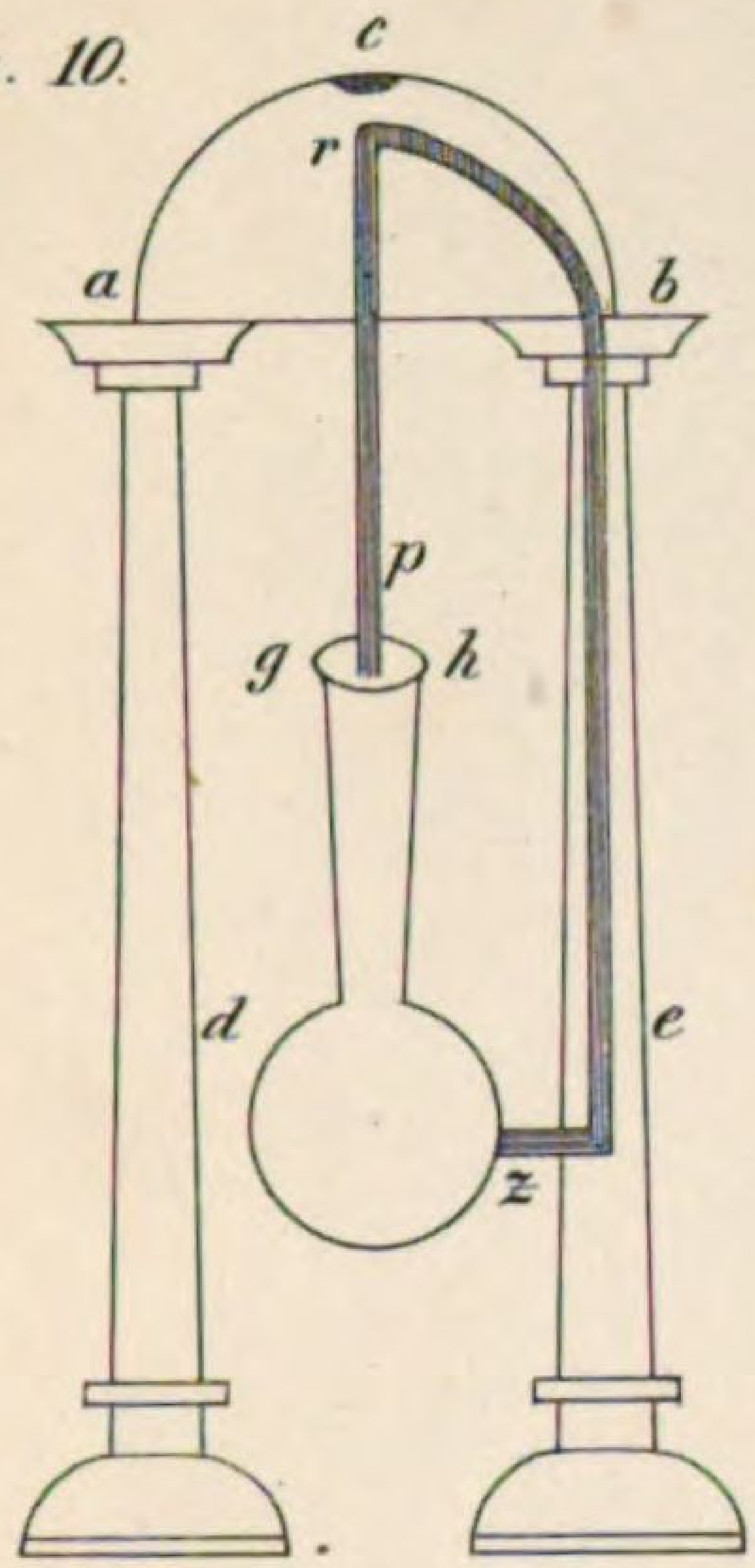


Fig. 10 a.

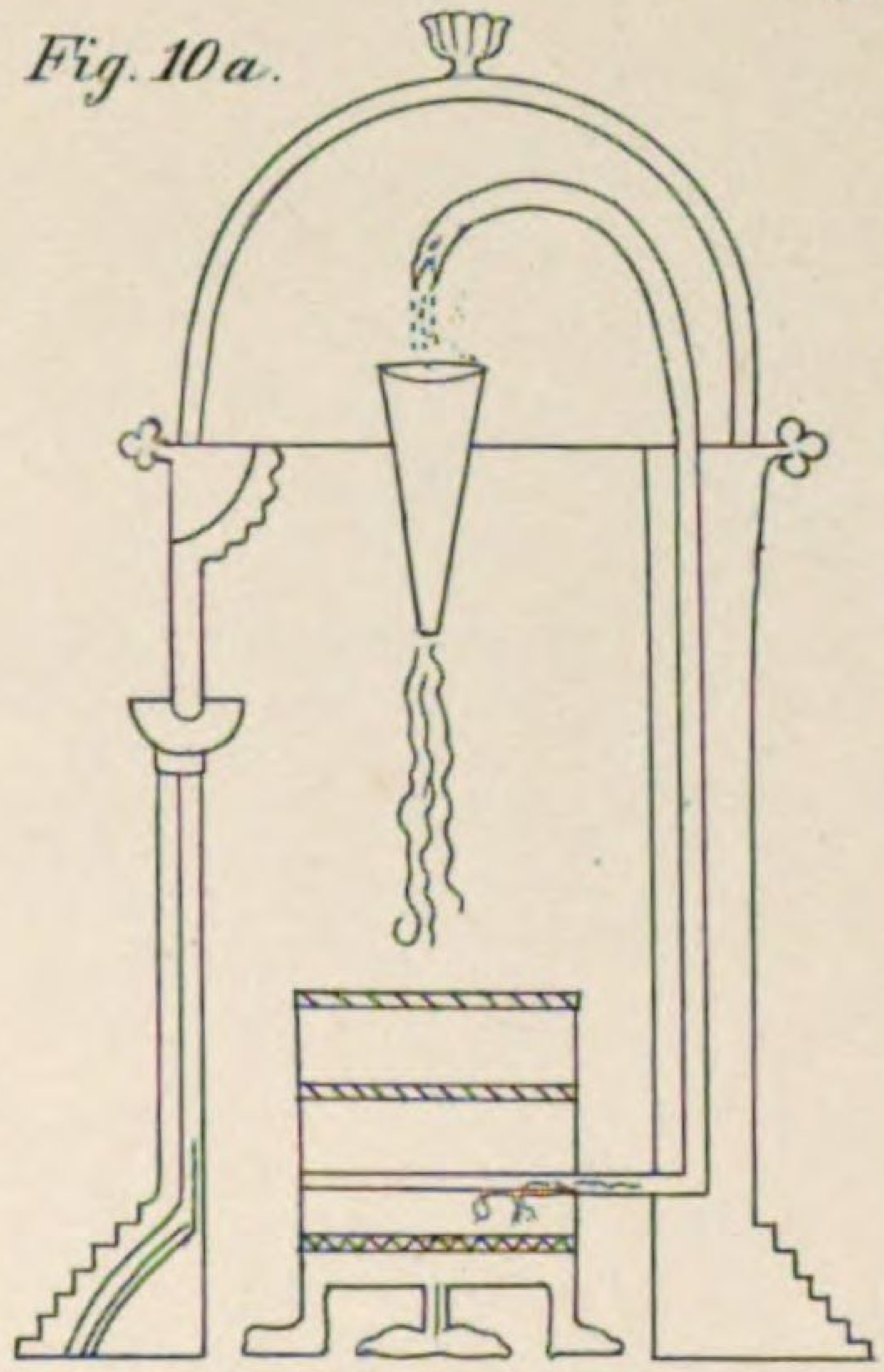


Fig. 11.

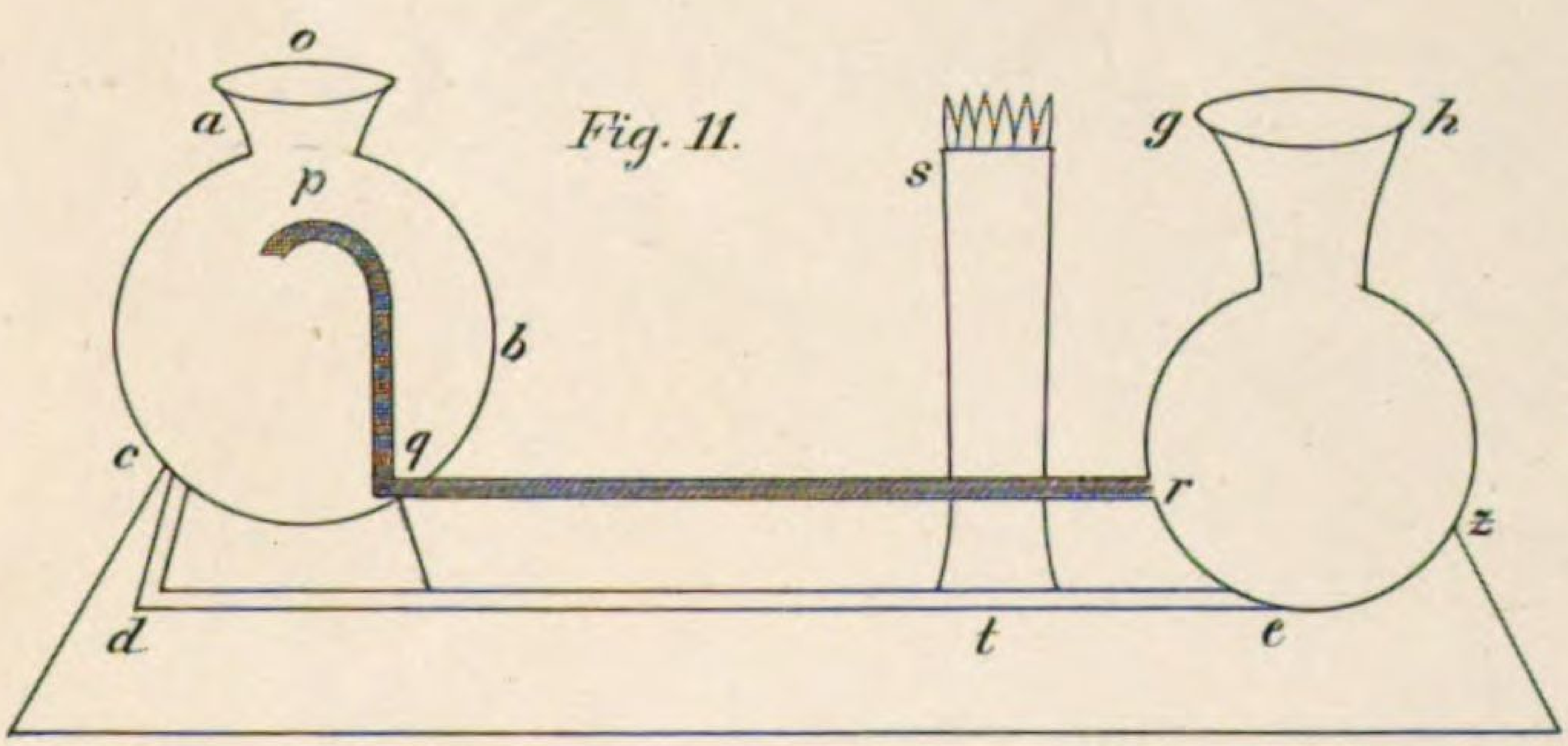


Fig. 13.

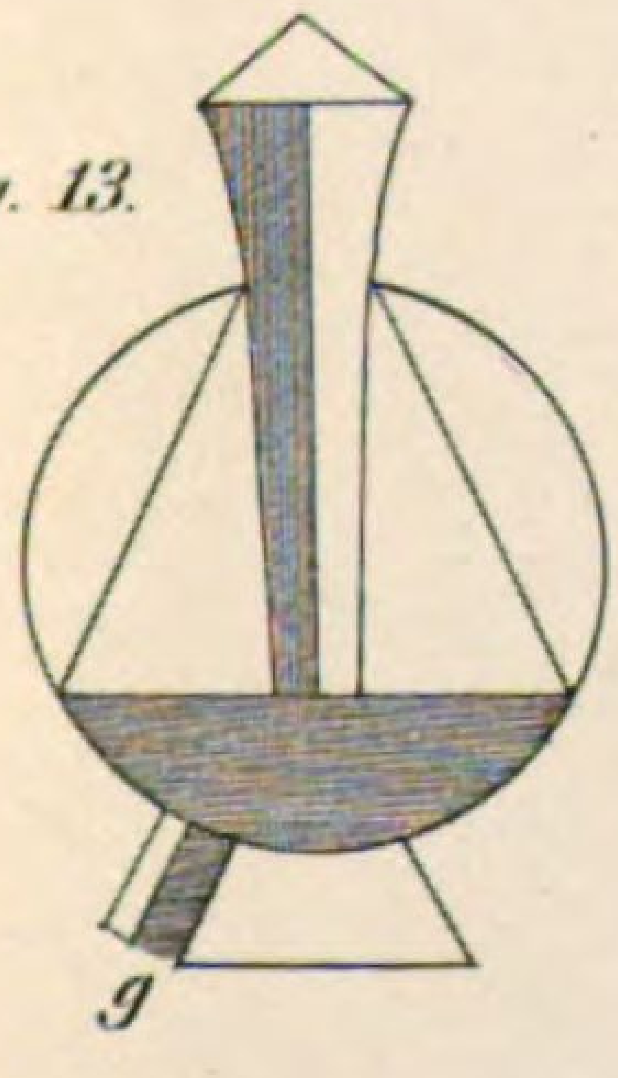


Fig. 12.

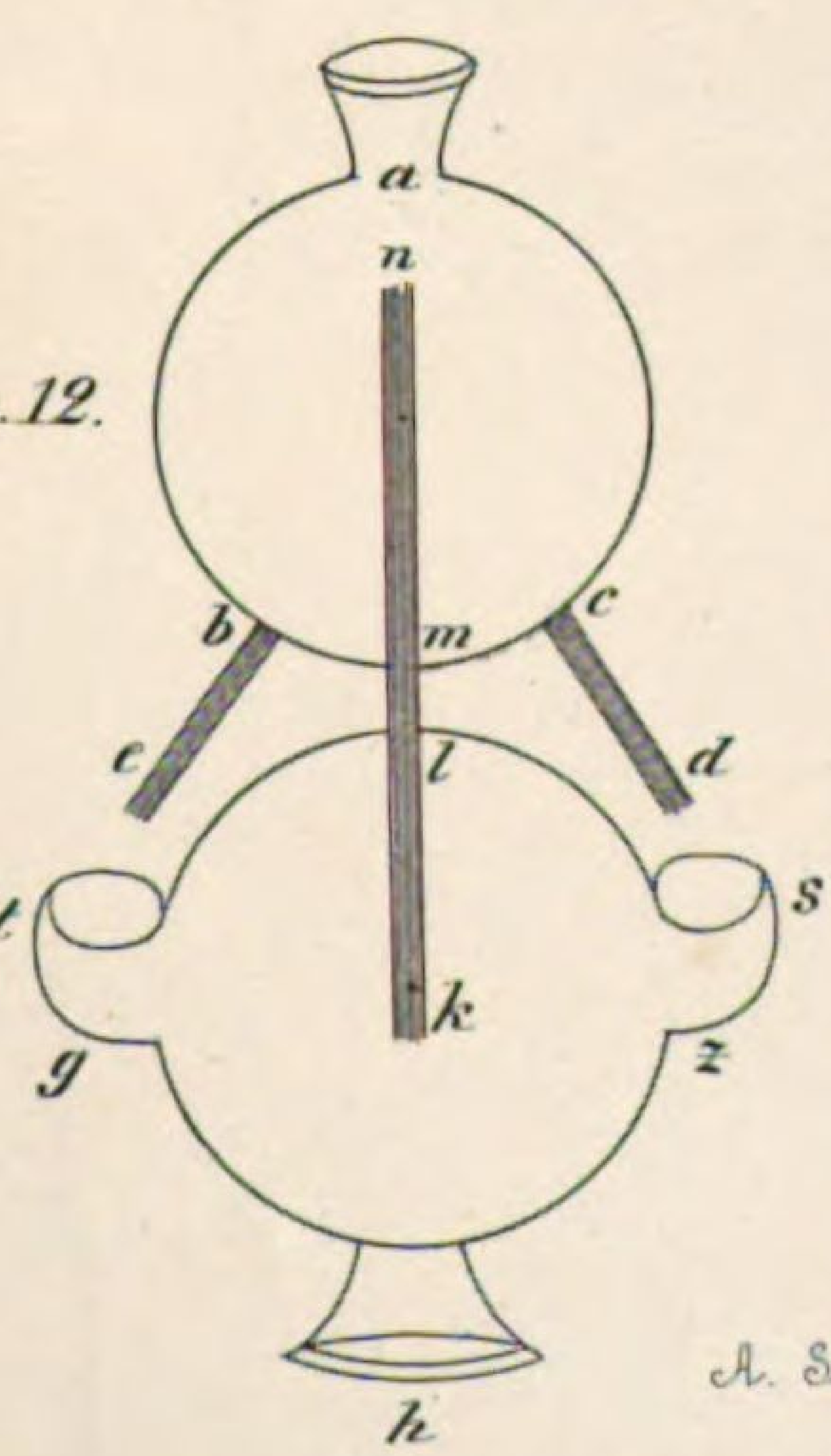
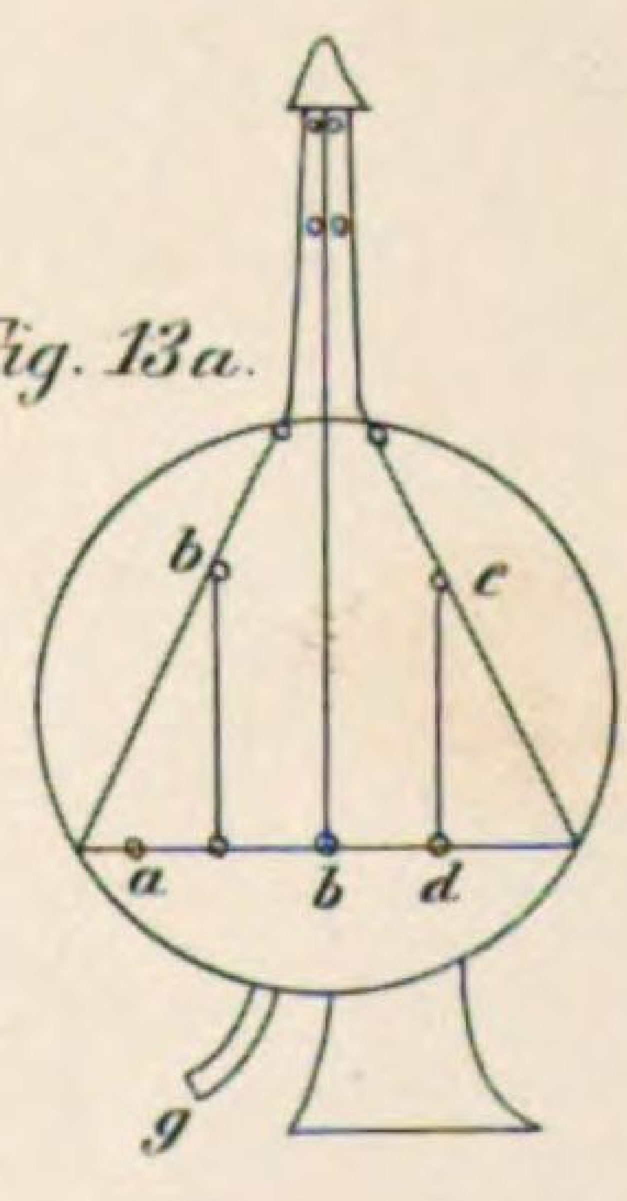


Fig. 13 a.



A. Schütze Lith. Inst. Berlin.

R

Rob. K
Buc

Rob.
Bu

Rob
Bu

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rose, Valentin, 1829-1916

Anecdota Graeca et Graecolatina Mitteilungen aus Handschriften zur Geschichte der griechischen Wissenschaft

Bd.: 1

Berlin 1864

A.gr.c. 172 t-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10239584-6